3 3433 02044491 9

Digitized by Google

JUN 18 1908

3 NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

is book is under no circumstances to be
taken from the Building

Form 410

Digitized by Google

Digitized by Google

Kaufmännischer

Briefsteller

in

deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache

für

Handlungsschulen und junge Leute,

die sich, ohne Lehrer, die kaufmännische Correspondenz in diesen Sprachen aneignen wollen,

von

G. E. A. Wahlert,
Rector der höhern Bürgerschule zu Lippstadt.

Lippstadt,
Druck und Verlag von H. Lange.

1841.

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
408348
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1908

Digitized by Google

Dem Herrn

Friedrich Wilhelm Ebbinghaus,

Rittergutsbesitzer und Ritter des rothen Adlerordens IV. Klasse

auf

dem Hause Letmathe bei Iserlohn

freundschaftlich und ergebenst gewidmet

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

von

dem Verfasser.

Digitized by Google

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Digitized by Google

Vorrede.

Wie wichtig in unsern Tagen dem deutschen Kaufmanne die Kenntniß der französischen, englischen und italienischen Sprache überhaupt, die Fertigkeit in diesen Sprachen zu correspondiren aber im Besondern ist, springt leicht in die Augen, wenn man sieht, wie durch die Anlagen von Eisenbahnen und die sich immer mehr ausbildende Dampfschifffahrt die Völker einander so nahe gerückt werden, daß ein lebendiger Verkehr unter denselben immer mehr überhand nimmt. Es ist an sich klar, daß nur der Kaufmann hieraus bedeutenden Vortheil ziehen kann, der durch das Medium der Sprache mit den Völkern fremder Zunge sich zu verständigen im Stande ist.

Diesem Umstande hat man die mit jeder Messe erscheinenden neuen kaufmännischen Briefsteller in den benannten Sprachen zuzuschreiben; allein wir besitzen noch keinen, welcher ein und dieselben Briefe in allen drei Sprachen enthält. So hat z. B. Herr Dr. Ahn ein Lehrbuch der französischen, der englischen und der italienischen Handelscorrespondenz herausgegeben; aber jedes einzelne Handbuch hat andere Briefe, als die andern. Dies ist ein großer Uebelstand, weil dem Lehrlinge dadurch ein wesentlicher Vortheil, der der Vergleichung, entzogen wird. Es liegt aber auf der Hand, daß der junge Mensch, welcher sich zum Correspondenten in den genannten Sprachen ausbilden will, das Gemeinsame, so wie das Besondere dieser Idiome weit besser anschauet und leichter auffaßt, wenn er sie vergleichen kann, als wenn ihm dieses Mittel nicht zu Gebote steht.

Ich habe mir kein Gewissen daraus gemacht, die besten in den drei angegebenen Sprachen erschienenen Briefsammlungen für meinen Zweck zu benutzen, denke aber nicht, daß man mich deßwegen des Plagiats beschuldigen werde. Denn wenn ich gleich den Vortheil dabei hatte, daß ich die Briefe, welche ich aus einer dieser Sprachen ins Deutsche übersetzte, nur abzuschreiben brauchte, so mußte ich dagegen dieselben doch in die beiden andern übertragen, wodurch sie mein Eigenthum wurden, und wodurch ich mir den Vorwurf gewöhnlicher Compilation fern gehalten zu haben glaube.

Da ich seit einer Reihe von Jahren die kaufmännische Correspondenz in der französischen, englischen und italienischen Sprache auf der ersten Klasse der hiesigen höhern Bürgerschule, die ganz den Zuschnitt einer Handlungsschule hat, lehre, und der kaufmännische Styl mir deßwegen geläufig geworden ist, so befürchte ich

Digitized by Google

nicht, daß man an meinen Uebertragungen Erhebliches auszusetzen finden werde. Kleine Mängel mögen denselben vielleicht noch ankleben, die ich aber bei einer neuen Auflage, welche dieses Buch hoffentlich erleben wird, wegzuschaffen bemühet sein werde.

Was ich nun noch über den Gebrauch des vorliegenden Briefstellers zu sagen habe, läßt sich kurz zusammenfassen.

Will ein junger Handlungsbeflissener, welcher eine, zwei oder alle drei der genannten Sprachen zwar grammatisch gelernt, aber keine Gelegenheit gehabt hat, die kaufmännische Correspondenz in denselben zu erlernen, sich ohne Lehrer darin Fertigkeit verschaffen, so braucht er nur die deutschen Briefe in die fremde Sprache, die er versteht, schriftlich zu übersetzen und hierauf seine Arbeit mit der meinigen zu vergleichen und nach derselben zu verbessern. Da die meisten dem kaufmännischen Style eigenthümlichen Ausdrücke oft wiederkehren, so wird er, wenn er die Sache mit einigem Fleiße betreibt, in kurzer Zeit sich in den Stand setzen, einen fehlerfreien Handlungsbrief zu Papiere zu bringen. Kann er die Correspondenz in zwei oder allen drei Sprachen üben, so wird er durch Vergleichung dieser Sprachen mit einander rasch zum Ziele gelangen.

In der Schule gebrauche ich diesen Briefsteller so:

Ich gebe 2, 3, 4, oder mehrere Briefe, je nachdem sie kurz oder lang sind, zur Präparation auf und stelle es den Schülern frei, die Briefe in der Sprache, in welcher gerade correspondirt wird, dazu zu benutzen. Je besser sie dieses verstehen, desto lieber ist es mir, denn die kaufmännischen Ausdrücke müssen doch gelernt werden, und dies kann nur durch eine lebendige Praxis geschehen. Damit aber diese Praxis nicht geistlos betrieben werde, lasse ich mir die Ausdrücke, die in der fremden Sprache nicht wörtlich wieder gegeben worden sind, erklären, und habe auf diese Weise vielfältige Gelegenheit, die Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Sprachen anschauen zu lassen und die Schüler zum Vergleichen anzuleiten. Sind die aufgegebenen Briefe mündlich durchgemacht, so geben die Schüler ihr Buch ab, schreiben nun dieselben nach meinen Dictaten extemporaliter in der Sprache, in welcher correspondirt wird, nieder, und liefern ihre Arbeit am Ende der Stunde zur Correctur ab.

Ich darf versichern, daß auf diese Art die jungen Leute in kurzer Zeit die kaufmännische Correspondenz von der Hand schlagen lernen.

Lippstadt, im April 1841.

Wahlert.

Digitized by Google

I.

Deutscher Theil.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Circulare.

1.

Herrn **Wilhelm Sohn** in **Köln.**

Frankfurt a|M., den 1. Januar 1841.

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze ein Commissionsgeschäft errichtet habe.

Eine lange Erfahrung und ein meinem Unternehmen angemessenes Kapital setzen mich in den Stand, diejenigen wohl zu bedienen, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren werden.

Ich würde mich sehr freuen, wenn irgend ein Versuch von Ihrer Seite mir die Gelegenheit verschaffte, das Ihrige zu verdienen.

Haben Sie die Güte, von meiner Unterschrift Bemerkung zu nehmen und meine ausgezeichnete Hochachtung zu genehmigen.

Friedrich Laun.

2.

Herrn **Franz Meyer** in **Hamburg.**

Magdeburg, den 6. Januar 1841.

Seit fünf Jahren habe ich die Ehre, mit Ihnen einen vortheilhaften Briefwechsel zu unterhalten. Da meine Geschäfte sich täglich vermehren, so habe ich mich entschlossen, die Last derselben mit meinem Schwiegersohne, Herrn Friedrich Willig, zu theilen, welchen ich zu meinem Handlungsgesellschafter gewählt habe. Haben Sie die Güte, davon Bemerkung zu nehmen und uns bald mit Ihren Aufträgen zu beehren. Wir werden Alles thun, was von uns abhängt, um immer das Zutrauen zu verdienen, welches Sie mir bis jetzt im Besondern erwiesen haben. Unsere Geschäfte werden auf demselben Fuße, als vorher, fortgehen.

Ich werde unterzeichnen: Albert Arntzen & Comp.

Mein Schwiegersohn, Herr Friedrich Willig, wird ebenfalls unterzeichnen: Albert Arntzen & Comp.

Wir empfehlen uns Ihrer Freundschaft und sind mit Achtung

Albert Arntzen & Comp.

Digitized by Google

3.

Herren **Peter Waldeier & Comp.** in **Aachen.**

Elberfeld, den 12. Februar 1841.

Wir haben die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß von jetzt an unsere Handelsgesellschaft aufgelöst ist, weil unser Herr Karl Winkel sich zurückzuziehen wünscht, um in seinem vorgerückten Alter eines bequemern Lebens zu genießen. Die Liquidation unserer Geschäfte ist gänzlich unserm Herrn Ernst Gottwalt anvertrauet, mit welchem Sie sich gefälligst verständigen wollen, und indem wir Ihnen für die Güte, welche Sie uns bis jetzt erwiesen haben, aufrichtig danken, sind wir voll Erkenntlichkeit und Achtung

Winkel & Gottwalt.

Herr Karl Winkel hört auf zu zeichnen . . . .
Herr Ernst Gottwalt fährt fort zu zeichnen . . . .

4.

Herren **A. Young & Comp.** in **Bristol.**

London, den . . . .

Die von dem Alter unzertrennlichen Gebrechlichkeiten bestimmen mich, den Geschäften der Handlung zu entsagen, welche ich von heute an meinem ältesten Sohne übertrage, um sie unter seinem eigenen Namen fortzusetzen.

Indem ich Ihnen diese Veränderung anzeige, empfehle ich Ihnen diesen geliebten Sohn, und bitte Sie, mit ihm unsern Briefwechsel fortzusetzen. Ich hoffe, er werde sich Ihrer Freundschaft würdig machen und sich aufs Eifrigste bestreben, Ihr Zutrauen zu verdienen.

Indem ich Sie ersuche, von seiner Unterschrift Bemerkung zu nehmen, bin ich mit der vollkommensten Hochachtung

John Wilson.

5.

Herrn **Hermann Heye** in **Bremen.**

Braunschweig, den . . . .

Mit dem größten Leidwesen müssen wir Ihnen das Hinscheiden unsers geschätzten Handlungsgesellschafters, Herrn Thomas Förster, anzeigen.

Wir haben jedoch zu gleicher Zeit den Trost, versichern zu können, daß dieses betrübende Ereigniß keine Veränderung in unserer Firma veranlassen wird. Die Geschäfte unsers Hauses werden, wie vorher, fortgeführt, und, wie wir hoffen, zur völligen Zufriedenheit unserer Freunde, ungeachtet des harten Verlustes, den wir erlitten haben.

Digitized by Google

Indem wir Sie um die Fortdauer Ihres geschätzten Briefwechsels und des Zutrauens, welches wir bisher zu genießen die Ehre hatten, bitten, verbleiben wir achtungsvoll

Wilhelm Weise & Comp.

6.

Herrn **Alexander Kent** in **Leeds.**

London, den ....

Mit dem größten Leidwesen benachrichtigen wir Sie, daß wir, beim Abschließen unserer Bücher am 1. d. M., ein so beträchtliches Defizit, aus Verbindungen herrührend, in welche wir uns mit den Herren Rouse, Commins & Comp., die verflossenen Monat faillirt haben, eingelassen hatten, vorfanden, daß wir genöthigt wurden, unsere Angelegenheiten der Untersuchung unserer Hauptgläubiger zu unterwerfen.

Diese Herren haben, nach genauer Untersuchung, eingewilligt, Curatoren für die Liquidation unserer ausstehenden Schulden, den Verkauf unsers Eigenthums und die gehörige Vertheilung des Ertrages unter unsere Gläubiger, nach Maßgabe ihrer gegenseitigen Forderungen an unsere Masse, zu ernennen. Wir hegen die Hoffnung, daß Sie sich dieser Anordnung nicht widersetzen, sondern die Curatoren, Herren Thomas Jones & William Daniel mit einem Auszuge Ihrer laufenden Rechnung zu dem Zwecke, sie mit unsern Büchern vergleichen zu lassen, ungesäumt versehen werden, damit der richtige Abschluß festgestellt werden kann.

Wir sind achtungsvoll

James Thompson & Comp.

7.

Herren **Joh. Whiston & Comp.** in **Birmingham.**

London, den ....

Erlauben Sie uns, Ihnen eine Veränderung mitzutheilen, welche in unserer Handlungsgesellschaft am 1. kommenden Mai's Statt haben wird. Zu dieser Zeit wird unser Herr John Klarke sich zurückziehen, und die Geschäfte der Handlung werden künftig von den übrigen Handlungsgesellschaftern unter der Firma von **Williams & Wood** fortgesetzt werden.

Indem wir um die Fortdauer Ihrer Gunst und Gewogenheit bitten, und Ihnen versichern, daß weder eine Verminderung unserer Geldmittel, noch eine Erschlaffung in unsern Bemühungen, die ausgebreiteten Geschäfte des Hauses auf dem gewohnten Fuße fortzuführen, stattfinden wird, sind wir achtungsvoll

Klarke, Williams & Comp.

Digitized by Google

8.

Herrn **Paul Starke** in **Frankfurt a/M.**

Turin, den ....

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich so eben auf hiesigem Platze ein Handlungshaus unter der Firma **Karl Urbino, Sohn,** errichtet habe.

Meine Geschäfte werden vorläufig in roher Seide und in Seidenwaaren von verschiedenen Gattungen bestehen. Vom erstern Artikel bin ich so frei, die Preisnote beizufügen. Wenn Sie die Güte haben, mich mit Ihren Aufträgen zu beehren, so können Sie darauf rechnen, daß ich Sie aufs Pünktlichste bedienen werde. Ich bewillige, erforderlichen Falls, eine Zahlungsfrist von drei bis sechs Monaten.

Indem ich Sie ersuche, von meiner Unterschrift Bemerkung zu nehmen, bin ich mit vollkommener Hochachtung

Ihr

ergebener Diener

Karl Urbino, Sohn.

9.

Herren **Franz Muermann & Comp.** in **Augsburg.**

Leipzig, den ....

Indem ich wünsche, meinem ältesten Sohne, welcher seit mehreren Jahren meine Arbeiten theilt, ein Zeichen der Zufriedenheit zu geben, habe ich ihn so eben als Gesellschafter in meine Handlung aufgenommen.

Sie finden am Fuße seine Unterschrift, welcher ich Sie bitte, denselben Glauben, wie der meinigen, zu schenken.

Der Gang unserer Geschäfte wird derselbe bleiben, so wie unsere Handlungsfirma; wir werden unsere Bestrebungen vereinigen, um immermehr das Vertrauen zu verdienen, mit welchem Sie mich bis jetzt beehrt haben.

Ich habe die Ehre, mit Achtung zu sein

Georg Hartwig.

Digitized by Google

II. Empfehlungs- und Credit-Briefe.

10.

Herren **Grimaldi & Söhne** in **Trieſt.**

Wien, den ....

Der Ueberbringer dieſes Briefes iſt Herr Anton Neri aus Venedig, welcher ſich Handelsgeſchäfte halber in Ihre Stadt begibt. Indem wir ihn aufs Angelegentlichſte Ihrer Freundſchaft empfehlen, bitten wir Sie, ihn wohlwollend aufzunehmen, und ihm Ihren gütigen Beiſtand bei allen Gelegenheiten, wo er denſelben in Anſpruch nehmen möchte, zu gewähren.

Indem wir Ihnen für alle Güte, welche Sie für unſern Empfohlenen haben werden, im Voraus danken, grüßen wir Sie mit Hochachtung.

Joſ. Meyer & Comp.

11.

Herren **Paul Kock & Comp.** in **Lyon.**

Paris, den ....

Einer unſerer Freunde, Herr A. Regnier von Rouen, mit welchem wir ſeit vielen Jahren in Geſchäftsverbindungen ſtehen, hat uns erſucht, ihm ein Haus auf Ihrem Platze anzugeben, an welches er ſich mit Vertrauen für den Einkauf ſeines Waarenbedarfs wenden könnte. Wir haben es uns zur Pflicht gemacht, ihm das Ihrige ganz beſonders zu empfehlen.

Wenn ſich demzufolge Herr Regnier an Sie wendet, meine Herren, ſo erſuchen wir Sie, ſeine Vorſchläge gut aufnehmen zu wollen; wir ermuntern Sie ſogar, ihm zuvorzukommen, und ihm Ihre Dienſte anzubieten, indem Sie ſich auf unſer gegenwärtiges Schreiben beziehen.

Indem wir hoffen, daß Sie es uns Dank wiſſen werden, Ihnen dieſen Freund empfohlen zu haben, ſind wir voll Hochachtung

P. Nodier & Comp.

12.

Herrn **J. Scholler** in **Aachen.**

Strasburg, den ....

Wir nehmen uns die Freiheit, den Herrn Didier, Reiſenden der Herren Beaufort & Comp. in Baſel, Ihrer Gewogenheit zu empfehlen und erſuchen Sie, Ihm den Zweck ſeiner Reiſe durch Ertheilung jeder Auskunft, deren er bedürfen kann, gütig zu erleichtern.

Digitized by Google

Genehmigen Sie im Voraus unsern aufrichtigen Dank für Alles, was Sie zu Gunsten unsers Empfohlenen zu thun die Güte haben werden, und halten Sie sich bei ähnlichen Gelegenheiten unserer Gegendienste versichert.

Wir sind mit Achtung

F. Boulanger & Comp.

13.

Herren G. Lafitte & Comp. in Paris.

London, den ....

Der Ueberbringer dieses Briefes, Herr J. Wilson, einer meiner theuersten Freunde, beabsichtigt, eine Reise in Ihre Gegend zu machen; ich nehme mir daher die Freiheit, Ihnen denselben besonders zu empfehlen. Haben Sie die Güte, ihn wohl aufzunehmen und dazu beizutragen, ihm seine Reise nützlich und angenehm zu machen.

Wenn Herr Wilson Geld nöthig haben sollte, so ersuche ich Sie, ihm jede Summe bis zum Betrage von tausend Pfund Sterling gegen seine doppelte Quittung auszuzahlen, und sich drei Tage Sicht auf mich zu erholen.

Zur Vorsicht sende ich Ihnen mit der Post die Unterschrift des Herrn Wilson.

Zu allen Gegendiensten bereit, grüße ich Sie herzlich.

A. Chorley.

14.

Herrn P. Lahme in Berlin.

Düsseldorf, den ....

Unser Herr Raue wird die Ehre haben, Ihnen gegenwärtiges Schreiben zu überbringen, welches zum Zweck hat, ihm bei Ihnen für das Geld, das er zur Fortsetzung seiner Reise bedürfen möchte, Credit zu eröffnen. Wir ersuchen Sie, ihm dasselbe auf sein Begehren für unsere Rechnung und gegen seine Quittung zu geben. Am Fuße übermachen wir Ihnen seine Unterschrift.

Wir grüßen Sie freundschaftlich.

W. Rustig & Comp.

15.

Antwort.

Herren W. Rustig & Comp. in Düsseldorf.

Berlin, den ....

Ich habe das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß Ihr Herr Raue mir gestern die Ehre seines Besuchs geschenkt hat.

Digitized by Google

Ich habe ihm auf sein Verlangen zwei hundert Thaler gegen seine Quittung, die Sie angebogen finden werden, ausgezahlt, und diese Summe heute zu Gunsten des Herrn F. Wolf, acht Tage Sicht, auf Sie entnommen.

Mit der Bitte, meine Tratte in Schutz zu nehmen, bin ich voll Achtung

P. Lahme.

16.

Herrn **Otard** in **Bordeaux.**

Paris, den 12. Mai 1840.

Herr Kaller, einer der Chefs des achtungswerthen Hauses Kaller & Michael zu Frankfurt a/M., und der Ueberbringer des Gegenwärtigen, begibt sich in Geschäften seines Hauses nach Bordeaux. Wenn derselbe, wie er glaubt, Geld nöthig hat, so bitten wir Sie, die Gefälligkeit zu haben, ihm für unsere Rechnung und gegen seine doppelte Quittung die Summe, die er bedürfen wird, bis zum Belaufe von zwanzig tausend Franken auszuzahlen.

Zur Vorsicht senden wir Ihnen mit der Post die Originalunterschrift des Herrn Kaller.

Er ist ein alter Freund, welchen wir Ihnen sehr dringend empfehlen, und für welchen wir Ihre guten Dienste und Ihren weisen Rath erbitten. Haben Sie die Güte, ihn damit zu begünstigen und unsern Dank im Voraus dafür zu empfangen.

Wir haben die Ehre, mit besonderer Hochachtung zu sein

Hattinghauer & Comp.

III. Erkundigungs- und Auskunftsschreiben.

17.

Herren **F. Lefec & Comp.** in **Lyon.**

Paris, den . . . . .

Ein dortiges Handlungshaus, dessen Name sich auf dem beigefügten Zettel befindet, bietet mir seine Dienste an. Bevor ich mich in Geschäfte mit demselben einlasse, ersuche ich Sie, mir über seine Moralität, seine Art zu arbeiten und seine Geldmittel einige Auskunft zu geben.

Rechnen Sie auf meine Verschwiegenheit und genehmigen Sie meinen herzlichen Gruß.

Louis Lebon.

Digitized by Google

18.

Antwort.

Herrn **Louis Lebon** in **Paris**.

Lyon, den ....

In Erwiederung auf Ihr Geehrtes vom 12. d. M. freuen wir uns, Ihnen über das Haus, nach welchem Sie sich erkundigen, nur Gutes sagen zu können.

Die Geschäftsführer sind zwei junge Männer, die sich durch Thätigkeit, Rechtschaffenheit und Einsicht auszeichnen. Ihre Geldmittel sind Ihrem Geschäfte angemessen, und ihre Handlungsweise ist auf alle Weise lobenswerth. Sie werden daher Nichts wagen, wenn Sie sich in Geschäftsverbindungen mit ihnen einlassen.

Wir haben die Ehre, Sie herzlich zu grüßen.

F. Lesec & Comp.

19.

Herren **Louis Chenaud, Vater & Sohn** in **Lyon**.

Marseille, den ....

Erlauben Sie uns, daß wir Ihre Gefälligkeit in Anspruch nehmen, indem wir Sie bitten, uns Ihre Meinung über dortigen Herrn G. zu sagen, welcher uns um einen Blankkredit ersucht und es in unsere Willkür stellt, den Betrag desselben zu bestimmen.

Obgleich die Erkundigungen, welche wir auf unserm Platze eingezogen haben, ihm günstig sind, so wünschten wir doch, Ihre Meinung zu erfahren. Wir ersuchen Sie demnach, uns zu sagen, was Sie über die Handlungsweise des Herrn G. denken, und ob man ihm dreist einen Kredit von 10000 Franken eröffnen kann. Seien Sie versichert, daß wir von Ihrer vertraulichen Mittheilung den bescheidensten Gebrauch machen werden.

Wir grüßen Sie sehr aufrichtig. **E. Lafitte & Comp.**

20.

Antwort.

Herren **E. Lafitte & Comp.** in **Marseille**.

Lyon, den ....

Wir haben so eben Ihren Brief vom 12. d. M. erhalten, und bedauern, Ihnen abrathen zu müssen, sich mit Herrn G. einzulassen; denn seit einigen Monaten bemerkt man, daß es ihm schwer wird, seine Verbindlichkeiten zu erfüllen, und es scheint uns daher, daß er durch den von Ihnen begehrten Blankkredit sich aus der Verlegenheit ziehen will. Dies unter uns.

Wir sind mit Achtung **L. Chenaud, Vater & Sohn.**

Digitized by Google

IV. Briefe über Wechselgeschäfte.

21.

Herren **Mercier & Comp.** in **Paris.**

Aachen, den ....

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen Datum auf Sie entnommen habe:

Fr. 1200, Ordre Ch. Dupin, 1 Monat dato,
„ 1000 } „ P. Dorat, 2 Monat dato,
„ 800 }

Fr. 3000 zusammen, welche ich Ihrem Schutze empfehle, indem ich Sie bitte, sich überzeugt zu halten, daß ich Sie bei Verfall decken werde.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung.

Peter Stein.

22.

Antwort.

Herrn **Peter Stein** in **Aachen.**

Paris, den ....

Wir haben Ihr Geehrtes vom 12. d. M. erhalten, durch welches Sie uns Ihre Tratten von

Fr. 1200, Ordre Ch. Dupin, 1 Monat dato,
„ 1000 } „ P. Dorat, 2 Monat dato,
„ 800 }

Fr. 3000 zusammen, anzeigen, von welchen wir Vorbemerkung genommen haben, und die wir zur Last Ihrer Rechnung in Schutz nehmen werden.

Wir haben die Ehre, Sie zu grüßen.

Mercier & Comp.

23.

Herren **Mercier & Comp.** in **Paris.**

Aachen, den ....

Ich finde mich mit Ihrem Werthen vom 10. d. M. beehrt und danke Ihnen für den Schutz, welchen Sie meinen Tratten von Fr. 3000 haben angedeihen lassen. Angeschlossen habe ich das Vergnügen, Ihnen zu übermachen:

Fr. 780. 50. auf N. Mathieur, auf den 20. April,
„ 670. 25. „ Th. Malville, auf den 15 Mai,

Fr. 1450. 75. zusammen, auf dort, wovon Sie den Accept und bei Verfall den Eingang auf mein Credit gefällig besorgen wollen.

Ich habe die Ehre, Sie herzlich zu grüßen. **P. Stein.**

Digitized by Google

24.

Antwort.

Herrn P. Stein in Aachen.

Paris, den ....

Wir haben die Ehre gehabt, Ihr Werthes vom 24. d. M. zu erhalten, mit welchem Sie uns übermachen:
Fr. 780. 50. auf N. Mathieux, auf den 20. April,
„ 670. 25. „ Th. Malville, auf den 15. Mai,
Fr. 1450. 75. zusammen, auf unsern Platz. Wir haben so eben den Accept derselben erhalten und werden den Eingang besorgen, um sie auf Ihr Credit zu bringen.
Wir haben die Ehre, Sie zu grüßen.

Mercier & Comp.

25.

Herren J. Battant & Comp. in Lüttich.

Köln, den ....

Ich habe die Ehre, Ihnen angebogen
Fr. 1500, auf N. Perier in Nancy, mit dem Ersuchen zu übermachen, sie zu dem meinem Interesse am vortheilhaftesten Course zu begeben und mir den Ertrag gut zu schreiben.
Ich grüße Sie herzlich. L. Wemmers.

26.

Herrn L. Wemmers in Köln.

Lüttich, den ....

Mit Ihrem Geehrten vom 10. d. M. haben wir das Vergnügen gehabt, Ihre Rimesse von
Fr. 1500, auf N. Perier in Nancy, zu erhalten, welche wir so eben zu 99⅔, betragend Fr. 1495, begeben haben, wofür Sie erkannt sind.
Wir erlauben uns, Ihnen wiederholt unsere Dienste anzubieten und Ihnen die Versicherung unserer vollkommenen Ergebenheit zu ertheilen. J. Battant & Comp.

27.

Herrn F. Weber in Elberfeld.

Brüssel, den ....

Ich bin so frei, Ihnen beigeschlossen
Fr. 1200, auf dortigen Herrn J. Scheffer zu übermachen, deren Incasso Sie gefällig besorgen und mir den Betrag per Wechsel auf unsern Platz, nach Abzug Ihrer Kosten, zukommen lassen wollen.

Digitized by Google

Entschuldigen Sie gütig die Mühe, welche ich Ihnen mache, und verfügen Sie jedesmal über mich, wo ich Ihnen nützlich sein kann.

Ich bin mit vieler Hochachtung L. Cuvier.

28.

Antwort.

Herrn L. Cuvier in Brüssel.

Elberfeld, den ....

Die Remesse, welche Sie mir mit Ihrem Geehrten vom 30. v. M. auf Herrn J. Scheffer hier von Fr. 1200 übermacht haben, ist bezahlt worden. Ich ziehe ab

an Provision und Briefporto „ 6. 75.

bleiben Fr. 1193. 25.

welche Sie in meiner beigeschlossenen Tratte auf dortigen Herrn Kissing erhalten.

Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen.

F. Weber.

29.

Herrn W. Schmidt in Antwerpen.

Iserlohn, den ....

Ich bin so frei, Ihnen einen Prima-Wechsel von Fr. 2500 auf dortige Gebrüder Thomas zu übermachen, welchen ich Sie ersuche, zur Acceptation vorzeigen zu lassen.

Haben Sie die Güte, mir hierauf denselben zurückzusenden, und die Mühe zu entschuldigen, welche ich Ihnen mache.

Ich grüße Sie ergebenst Ch. Weiß.

30.

Antwort.

Herrn Ch. Weiß in Iserlohn.

Antwerpen, den ....

Ich beehre mich, Ihnen beigeschlossen, mit dem Accept versehen, den Prima-Wechsel von Fr. 2500 auf die Gebrüder Thomas hierselbst, welchen Sie mir aufgetragen hatten, ihnen vorzeigen zu lassen, zurückzusenden.

Ich ergreife diese Gelegenheit, um Ihnen meine Dienstanerbietungen zu erneuern und grüße Sie herzlich.

W. Schmidt.

Digitized by Google

31.

Herrn J. van Hees in Rotterdam.

Barmen, den ....

Ich nehme Ihre Gefälligkeit in Anspruch, indem ich Ihnen angebogen

Fl. 2000 } drei Prima-Wechsel, gezogen von E. Schröder
„ 1500 } hierselbst am 24. d. M., 3 Monat dato, an meine
„ 1000 } Ordre, auf dortigen N. Fleige

mit dem Ersuchen übermache, den Accept derselben zu begehren.

Nachdem Sie ihn erhalten haben, belieben Sie dieselben zur Verfügung der Inhaber der mit meiner Unterschrift versehenen Secunden aufzubewahren.

In Ermangelung der Annahme haben Sie die Güte, dieselben protestiren und mir sogleich zurückgehen zu lassen.

Ich bitte um Entschuldigung für die Mühe, welche ich Ihnen verursache, und habe die Ehre, Sie zu grüßen.

J. Krause.

32.

Herrn Johann Krause in Barmen.

Rotterdam, den ....

Mit Ihrem Geehrten vom 4. d. M. übermachen Sie mir zum Accept drei Prima-Wechsel, zusammen Fl. 4500, vom 24. v. M., 3 Monat dato, auf N. Fleige hierselbst.

Diese Tratten sind angenommen; ich werde sie den Inhabern der von Ihnen endossirten Secunda-Wechsel ausliefern.

Immer Ihren Aufträgen gewidmet, bin ich voll Hochachtung

J. van Hees.

33.

Herren Lafitte & Comp. in Paris.

Gent, den ....

Aus Auftrag und für Rechnung des Herrn H. Vollmann in Antwerpen habe ich so eben auf Sie abgegeben:

Fr. 2500 }
„ 1500 } an meine Ordre, zahlbar 2 Monat dato.
Fr. 4000 zusammen, von welchen ich Sie ersuche, Bemerkung zu nehmen, um meiner Unterschrift zur Last des besagten Freundes gute Aufnahme zu bereiten.

Genehmigen Sie meinen freundschaftlichen Gruß.

P. Andre.

Digitized by Google

34.

Herrn P. Andre in Gent.

Paris, den ....

Wir finden uns mit Ihrem Werthen vom 6. d. M. beehrt, welches uns von Ihren Tratten auf uns von

Fr. 2500 }
„ 1500 } an Ihre Ordre, zahlbar zu 2 Monat dato,

Fr. 4000 zusammen, benachrichtiget, welchen wir zur Last des Herrn H. Vollmann zu Antwerpen guten Empfang bereiten werden.

Wir haben die Ehre, Sie zu grüßen. Lafitte & Comp.

35.

Herrn M. Lacroix in Paris.

Lüttich, den ....

Aus Auftrag und für Rechnung des Herrn Ch. Lauriston in Brüssel übermachen wir Ihnen anliegend:

Fr. 3500 }
„ 2500 } auf Lafitte & Comp., Ende dieses Monats.

Fr. 6000 zusammen, von welchen Sie den Eingang auf sein Guthaben gefällig besorgen und uns den Empfang anzeigen wollen.

Wir ergreifen diese Gelegenheit, um Ihnen unsere Dienste auf hiesigem Platze anzubieten, und fügen unsern Courszettel zu Ihrer Richtschnur bei.

Wir sind mit Hochachtung Courtois & Comp.

36.

Antwort.

Herren Courtois & Comp. in Lüttich.

Paris, den ....

Mit Ihrem Geehrten vom 15. d. M. übermachen Sie mir in zwei Abschnitten

Fr. 6000, auf Lafitte & Comp., Ende dieses Monats, deren Eingang auf das Guthaben des Herrn Ch. Lauriston in Brüssel ich besorgen werde.

Ich bin mit Achtung M. Lacroix.

37.

Herrn D. Meunier in Rheims.

Frankfurt a/M., den ....

Ihr Geehrtes vom 3. d. M., welches

Fr. 1000 auf die Herren Boildieu & Comp. hierselbst, zahlbar am 15. März, enthielt, habe ich, um den Incasso davon zu besorgen, erhalten.

Digitized by Google

Vor Verfall habe ich diese Tratte zur Annahme präsentiren lassen, und da sie verweigert worden ist, so habe ich dieselbe protestiren lassen, und belaste Sie mit Fr. 6 für die Kosten des Protestes.

Im Falle der Nichtzahlung werde ich dieselbe aufs Neue protestiren und Ihnen die Tratte nebst Retourrechnung zurück gehen lassen.

Ich grüße Sie ergebenst. E. Weide.

38.

Herrn E. Bandelli in Triest.

Wien, den ....

Ich bin so frei, Ihnen angebogen, nebst Protest wegen Mangel an Zahlung, Ihre Rimesse von Fl. 3000 auf Herrn R. Sauer hierselbst, zahlbar am 3. d. M., zurückzusenden, indem ich Sie ersuche, meine Rechnung davon zu entlasten und mir Fl. 5. 20. Xr. für Protestkosten gut zu schreiben.

Ich bin ꝛc. J. Ulrich.

39.

Herrn P. Lamartine in Havre.

Hamburg, den ....

Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich, gemäß der einer, wegen Mangel an Annahme protestirten Tratte von Fr. 2500 auf hiesige Gebrüder Bodin, beigefügten Rothadresse, für die Ehre Ihrer Unterschrift intervenirt habe. Ihre Rechnung habe ich mit 6 Mark cour. für die Kosten des Protestes belastet.

Im Falle der Nichtzahlung bei Verfall werde ich ebenfalls intervenireu und Ihnen die Tratte nebst Retourrechnung zurücksenden.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen. F. Laar.

40.

Herrn J. Scheffer in Augsburg.

Frankfurt a|M., den ....

Ich beeile mich, Ihnen angebogen eine Tratte von Fl. 1200, auf A. Küster hierselbst, welche ich per Intervention mit Protest für die Ehre Ihrer Unterschrift bezahlt habe, zu übermachen.

Ich belaste Ihre Rechnung mit Fl. 5. 20. Xr. für die Kosten des Protestes.

Genehmigen Sie meinen herzlichen Gruß.

W. Weinreich.

Digitized by Google

41.

Herren **Laurent & Comp.** in **Lyon.**

Paris, den ....

Wir haben die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß wir in diesem Augenblicke auf Sie an die Herren Rouselle & Comp. hierselbst einen Rückwechsel nach Sicht von Fr. 6089. 90. abgeben.

Nehmen Sie gefällig Vorbemerkung davon, um denselben zur Wiederbezahlung unserer Intervention für die Ehre Ihrer Unterschrift auf einen Wechsel von Fr. 6000, zahlbar am 31. Mai auf Jouis in Paris, welcher Wechsel wegen Mangel an Zahlung protestirt worden ist, einzulösen.

Wir haben die Ehre, Sie zu grüßen.

Betourdi & Comp.

42.

Herren **Betourdi & Comp.** in **Paris.**

Lyon, den ....

Wir haben den Rückwechsel von Fr. 6089. 90. nach Sicht, welchen Sie zur Wiederbezahlung Ihrer Intervention für unsere Unterschrift auf uns gezogen haben, so eben eingelöst.

Für alle Ihre vorhergehenden Interventionen haben Sie nie Rückwechsel ausgestellt. Sie haben immer den allgemeinsten Handelsgebrauch befolgt, ein Gebrauch, welcher darin besteht, seinem Correspondenten den protestirten Wechsel, den Protest und die Retourrechnung zu senden; was uns in jeder Hinsicht besser zusagt, weil wir nicht genöthigt sind, plötzlich die Zahlung von Summen zu bewerkstelligen, deren Wichtigkeit uns zuweilen sehr drücken kann.

Warum haben Sie denn diesen Gang geändert?

Wenn es in Ihrer Absicht liegt, künftig den zu befolgen, welchen Sie angenommen zu haben scheinen, so sagen Sie es uns offenherzig, damit wir unsere Empfehlungen für den Nothfall an andere Freunde richten.

Wir haben die Ehre, Sie zu grüßen.

Laurent & Comp.

43.

Herren **Laurent & Comp.** in **Lyon.**

Paris, den ....

In höflicher Beantwortung Ihres Geehrten vom 7. d. M. wollen wir Ihnen die Gründe auseinandersetzen, welche uns bestimmt haben, auf Sie zu ziehen. Einmal ist keine Gewohnheit.

Digitized by Google

Unsere Börse vom 31. Mai ist sehr stürmisch gewesen. Die Fonds fielen rasch; das Geld wurde sehr zurückgehalten, und die Zahlungen vom 31. wurden kaum am 1. begonnen. Die Krise schien sich verlängern zu müssen, wie sie sich in der That bis zum 5. verlängert hat, und in dem Augenblicke, wo wir Ihre Unterschrift verehrten, bezahlten wir lediglich unsere Accepte. Mittlerweise bot ein Pariser Haus Geld für kurzes Papier auf Lyon an, dessen es bedurfte. Die Gelegenheit war zu günstig für uns, als daß wir sie fahren ließen. Wir ergriffen sie mit um so weniger Bedenken, da wir, wie wir es noch sind, bei Ihnen in Vorschuß waren und wir, strenge genommen, es ablehnen konnten, in einem so kritischen Augenblicke für Sie zu interveniren.

Fern von dem Orte, wo das Ereigniß sich zutrug, werden Sie sich niemals eine Vorstellung von der Angst machen können, welcher die Bankierhäuser vom ersten Range preis gegeben waren; seien Sie überzeugt, daß, wenn Sie an unserer Stelle gewesen wären, Sie nothwendigerweise so gehandelt hätten, wie wir es gethan haben.

Sie können versichert sein, daß wir zu gewöhnlicher Zeit fortfahren werden, Ihnen, wie früher, alle unsere Interventionen und andere Retourrechnungen direct zuzusenden.

Erzeigen Sie uns die Freundschaft, Ihr Debet bei uns vermittelst einiger Valuten auf Paris etwas zu vermindern.

Wir haben die Ehre, Sie zu grüßen.

Etourdi & Comp.

44.

Herren **Etourdi & Comp.** in **Paris.**

Lyon, den ....

Um dem Wunsche, welchen Sie in Ihrem Briefe vom 11. d. M. gegen uns ausdrückten, zu willfahren, übermachen wir Ihnen beigeschlossen:

Fr.	4000. 00.	Paris,	zahlbar	den 31.	Juli,
„	3000. 00.	„	„	„ 5.	August,
„	2000. 00.	„	„	„ 10.	„
„	1000. 00.	„	„	„ 15.	„
Fr.	10000. 00.	zusammen,			

welche Sie uns gefällig gut schreiben und den Empfang anzeigen wollen.

Es ist uns unmöglich gewesen, uns gute Valuten zu kürzerem Verfall zu verschaffen.

Wir sind mit Hochachtung

Laurent & Comp.

Digitized by Google

45.

Herrn **Israel Banco** in **Lyon.**

Paris, den ....

Ich bestätige den Brief, welchen ich die Ehre gehabt habe, Ihnen gestern zu schreiben. Er brachte Ihnen Fr. 10000, und ersuchte Sie, das Incasso derselben zu besorgen.

Inliegend finden Sie:

Fr.	1000. 00.	auf	Lyon,	auf den	1.	October,
„	1500. 00.	„	„	„ „	15.	„
„	2000. 00.	„	„	„ „	21.	„
„	2500. 00.	„	„	„ „	1.	November,
„	3000. 00.	„	„	„ „	10.	„
Fr.	10000. 00.	zusammen,					

wofür Sie mich gefällig creditiren und den Empfang mir anzeigen wollen.

Ich bin ꝛc.

F. Labarbe.

46.

Herrn **F. Labarbe** in **Paris.**

Lyon, den ....

Ich beantworte Ihre Geehrten vom 1. und 2. d. M.

Der erste brachte mir Fr. 10000, deren Incasso ich besorgen werde.

In dem zweiten habe ich fünf Wechsel auf Lyon, zusammen Fr. 10000, zu verschiedenen Verfallzeiten gefunden, deren nächste der 1. October, und deren entfernteste der 10. November ist.

So langes Papier kann mir nicht dienen. Sie wissen so gut, wie ich, daß es schwer hält, Valuten, welche länger als 90 oder 100 Tage zu laufen haben, discontiren zu lassen. Ich sehe mich daher genöthigt, Ihnen diese Wechsel zurückzuschicken, und Sie zu ersuchen, mir kurzes Papier dagegen zu übermachen.

Ich bin Ihr ergebener Diener

Israel Banco.

47.

Herrn **Israel Banco** in **Lyon.**

Paris, den ....

Ich bin in Besitz Ihres Geehrten vom 11. d. M., mit welchem Sie mir die Ihnen übermachten Fr. 10000 zurücksenden. Inliegend übermache ich Ihnen dagegen:

Fr.	1115. 70.	Lyon,	nach Sicht.				
„	1217. 85.	„	auf den	20.	d.	M.	
„	1413. 65.	„	„ „	25.	„	„	
„	1817. 60.	„	„ „	26.	„	„	
„	1885. 90.	„	„ „	28.	„	„	
„	2429. 35.	„	„ „	30.	„	„	
„	2828. 40.						
Fr.	12708. 45.	zusammen,					

deren Incasso Sie gefällig auf mein Guthaben besorgen, oder welche Sie in Ermangelung der Zahlung protestiren lassen wollen.

Digitized by Google

Sie werden bemerken, daß ich für den Nothfall einem dortigen Hause alle meine obigen Rimessen empfohlen habe.

Haben Sie die Gefälligkeit, meine laufende Rechnung auszufertigen und mir die Abschrift davon am 25. spätestens zu senden, indem Sie mir den Empfang des Gegenwärtigen und der Wechsel, welche er enthält, anzeigen.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen. **F. Labarbe.**

48.

Herrn **F. Labarbe** in **Paris.**

Lyon, den ....

Ihr Brief vom 12. d. M. brachte mir:

Fr.	1115. 70.	Lyon,	nach Sicht.			
„	1217. 80.	„	auf den	20.	d.	M.
„	1413. 65.	„	„ „	25.	„	„
„	1817. 60.	„	„ „	26.	„	„
„	1885. 90.	„	„ „	28.	„	„
„	2429. 35. }	„	„ „	30.	„	„
„	2828. 45. }					

Fr. 12708. 45. zusammen, für welche ich Sie, mit Vorbehalt des Eingangs, erkenne.

Ihrem Wunsche gemäß sende ich Ihnen Ihren, per 30. Juni abgeschlossenen Rechnungs-Auszug, zu meinen Gunsten mit Fr. 2097. 99. ausgeglichen.

Haben Sie die Güte, denselben zu prüfen, und, bei richtig Befinden, gleichmäßig zu buchen.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen. **Israel Banco.**

49.

Herrn **K. Faber** in **Triest.**

Wien, den ....

Mit Erstaunen vernehme ich von meinem Correspondenten, Herrn Gherri in Triest, daß Sie sich weigern, meine Tratte, von welcher ich Sie zu rechter Zeit avisirte, zu verehren. Dieses unbillige Verfahren kommt mir auf alle Weise unerklärlich vor, da meine Tratte nur meinen Vorschuß auf die Ihnen gesendeten Waaren betrug.

Ich enthalte mich jedoch jeder weitern Bemerkung über dieses ungeziemende Benehmen und begnüge mich hier, Sie zu ermahnen, meinen obenbenannten Wechsel zur Ausgleichung meines Guthabens gebührend anzunehmen, indem ich Sie ersuche, mich künftig mit Ihren Aufträgen zu verschonen, weil ich von Andern dieselben Rücksichten und dieselbe Pünktlichkeit erwarte, die ich mir selbst zur Pflicht mache und die ich mir von Ihnen nicht würde versprechen können.

Ich bin ꝛc. **J. Gieseler.**

Digitized by Google

50.

Herrn **J. Gieseler** in **Wien.**

Triest, den ....

Ich habe alle Ursache, mich über den Herrn Gherri, Inhaber Ihrer Tratte, zu beklagen, welcher diese Gelegenheit benutzt hat, seine alte Abneigung gegen mich zu befriedigen, indem er mit falschen Nachrichten meinen guten Namen anzuschwärzen und mir Ihre gute Meinung zu entziehen sucht, als wenn ich mich weigerte, die Ihnen schuldige Zahlung zu leisten. Ich habe angestanden, Ihre Tratte anzunehmen, aus dem alleinigen Grunde, weil er die unhöflichsten und beleidigendsten Ausdrücke gegen mich gebrauchte, und ich überdies von Ihnen nicht avisirt war. Kaum hatte ich jedoch Ihren Avis in Händen, als ich nicht verfehlte, meiner Verpflichtung nachzukommen und ihm die Summe von Fl. 1800 zu bezahlen, womit Sie meine Rechnung auszugleichen belieben wollen.

Dessen ungeachtet hätte ich, wie ich meine, wohl verdient, daß, bevor Sie Ihren Unwillen gegen mich ausließen, und für meinen guten Namen so nachtheilige Urtheile fällten, Sie sich die Mühe gegeben hätten, die Umstände der Sache etwas genauer zu untersuchen und zum wenigsten auch meine Rechtfertigung abzuwarten. Ich sehe, daß das gute Vernehmen unter uns abgebrochen ist, aber jedenfalls werde ich mich mit dem Gedanken zu trösten wissen, daß mir vermittelst meines guten Credits und meines guten Geldes der Zutritt zu jeder einträglichen Unternehmung niemals verschlossen sein wird.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen.

K. Faber.

51.

Herren **Sander & Comp.** in **Amsterdam.**

Hamburg, den ....

Ihr Geehrtes vom 24. v. M. brachte mir Fl. 1600, auf W. Feierabend, wovon ich das Nöthige besorgen und Sie zugleich dafür erkennen werde, was Sie als geschehen betrachten können, falls ich Ihnen nichts Widriges melde.

Was meine Mark 6000 betrifft, so können Sie mir dieselben in guten Wechseln auf London zu Fl. 11 remittiren.

Falls die Ducaten 800, auf Neapel, Ihnen zu 417 Cent. nicht anstehen sollten, so besorgen Sie das Incasso derselben für meine Rechnung; und da sie bis zum Verfall noch 14 Tage zu laufen haben, so werde ich Ihnen nach Empfang Ihrer Antwort sagen, wie ich darüber zu disponiren gedenke.

Beigeschlossen erhalten Sie zwei Prima-Wechsel von Fl. 2000 und 3450 auf Clement & Comp., welche ich Sie vor der Annahme stempeln zu lassen und mir die Stempelgebühr zur Last zu schreiben bitte. Die Wechsel selbst wollen Sie gefällig meinem Agenten Herrn Goldoni bei seiner Ankunft in Ihrer Stadt zustellen.

Digitized by Google

Es herrscht immer große Stille in unsern Cursen, welche keinen Inpuls zur Speculation darbieten. Londoner Papier bleibt auf 13½, Augsburger geht lebhafter um als Wiener, Amsterdamer verschlimmert sich noch mehr. Untenstehend die Notirung unserer Curse im Allgemeinen.

Ich grüße Sie herzlich. **G. Salomo.**

52.

Herren **Walter & Comp.** in **Augsburg.**

Frankfurt a|M., den ....

Ihr geehrtes Letztes vom 24. v. M., zeigt mir zu meiner Beruhigung den Incasso meiner Rimesse auf Bornhardt an.

Gegenwärtiges hat zum Zweck, Sie zu ersuchen, dort für meine Rechnung für 6000 Fl. Amsterdamer Papiere zu 1 Uso zu dem für mich am günstigsten Curse einzukaufen, dem Herrn F. Hope in Amsterdam zu übermachen, und sich wegen Ihres Guthabens auf Herrn L. Braß in Stuttgart zu erholen, welcher Ihre Tratte gebührend verehren wird.

Ich bin mit gewohnter Ergebenheit **Salomon Frege.**

53.

Herrn **Salomon Frege** in **Frankfurt a|M.**

Augsburg, den ....

Zufolge der uns mit Ihrem Geehrten vom 2. d. M. ertheilten Befehle, haben wir nicht verfehlt, die 6000 Fl. auf Amsterdam zu 1½ Uso (kürzere Abschnitte waren hier nicht aufzufinden) anzuschaffen, und sie sogleich für Ihre Rechnung an Herrn Fr. Hope daselbst zu übermachen, wofür wir Sie mit Fl. 5085. 35. im Curse zu 35. 40. debitirt haben.

Dagegen haben wir, Ihren Vorschriften gemäß, für Ihre Rechnung auf Herrn L. Braß in Stuttgart zu 1½ Uso diesen Betrag entnommen, und Ihnen denselben gut geschrieben.

Wir sind mit aller Achtung **Walter & Comp.**

54.

Herrn **F. Hope** in **Amsterdam.**

Augsburg, den ....

Aus Auftrag und für Rechnung des Herrn Salomon Frege in Frankfurt a|M., übermachen wir Ihnen inliegend:

Fl. 2700
„ 2000 } auf dortige Herren van Dyk & Comp.
„ 1300

Fl. 6000, von welchen Sie das Uebliche besorgen und wofür Sie obengenannten gemeinschaftlichen Freund creditiren wollen.

Wir haben die Ehre, uns Ihnen zu empfehlen.

Walter & Comp.

Digitized by Google

55.

Herrn **L. Braß** in **Stuttgart.**

Augsburg, den ....

Mit Gegenwärtigem benachrichtigen wir Sie, daß wir heute aus Auftrag und für Rechnung des Herrn Salomon Frege in Frankfurt a|M. auf Sie entnahmen:

Fl. 3000. 15.
„ 2085. 20. } Ordre Peter Saphir.

Fl. 5085. 35., welche wir Ihrem Schutze empfehlen, indem wir nicht zweifeln, daß Sie bereits den gehörigen Auftrag vom besagten Freunde erhalten haben werden; im Nichtfalle belieben Sie indessen für unsere Rechnung zu acceptiren.

Wir sind mit vollkommener Hochachtung **Walter & Comp.**

56.

Herren **Walter & Comp.** in **Augsburg.**

Amsterdam, den ....

Ihr Geehrtes vom 10. d. M. bringt mir Fl. 6000 in zwei Abschnitten auf van Dyk & Comp. hierselbst à 1½ Uso, von welchen ich sogleich das Nöthige besorgte, um bei Verfall den Betrag einzuziehen, und Herrn Salomon Frege in Frankfurt a|M., für dessen Rechnung Sie mir dieselben übermachten, dafür zu erkennen.

Ich grüße Sie ergebenst. **F. Hope.**

57.

Herrn **Salomon Frege** in **Frankfurt a|M.**

Stuttgart, den ....

In Erwiederung Ihres Werthen vom 26. d. M. beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich für Ihre Rechnung die Tratte der Herren Walter & Comp. in Augsburg von Fl. 5085. 35. in zwei Abschnitten à 1½ Uso bereits honorirt habe. Ich werde nicht verfehlen, bei Verfall die Zahlung zu Ihren Lasten zu bewerkstelligen, und habe die Ehre zu sein ꝛc. **L. Braß.**

58.

Herrn **Ant. Tornelli** in **Livorno.**

Mailand, den ....

Mit Ihrem Geehrten vom 12. d. M. hatten Sie die Güte, mir in Commissions- und Wechselgeschäften Ihre Dienste anzubieten, von welchen ich nicht verfehlen werde, bei Vorkommen Gebrauch zu machen.

Um indessen einen Anfang zu machen, trage ich in der Anlage, um deren Weiterbeförderung ich Sie bitte, dem Herrn Alberti auf, Ihnen für meine Rechnung Wechsel zu übermachen, und ersuche Sie, nach deren Incasso, dem dortigen Herrn Gallo 300 Lire gegen Quittung für meine Rechnung zu bezahlen, und mir den Rest in Wechseln auf London zuzustellen.

Digitized by Google

Bei dem Falle des dortigen Hauses Salicetti bin ich für Lire 3800 interessirt, und Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mir Nachricht geben wollten, ob die Masse noch nicht liquidirt ist; und wenn sie es ist, wie viel die Dividende beträgt, so wie auf welche Weise den Creditoren Zahlung geleistet wird.

In Erwartung Ihrer Antwort bin ich ꝛc. **F. Roberti.**

59.

Herrn F. Roberti in Mailand.

Livorno, den ....

Ihr Geehrtes vom 12. d. M. versichert mir Ihre Geneigtheit, mir Ihre Aufträge anzuvertrauen. Seien Sie dagegen überzeugt, daß ich Ihnen meinen Eifer widmen, und daß mir nichts mehr als Ihre Zufriedenheit am Herzen liegen werde. Ich zögerte, Ihnen zu antworten, theils um die Erwiederung des Herrn Alberti in Hamburg abzuwarten, theils auch um Ihnen die gewünschten Nachrichten in Rücksicht der Herren Salicetti & Comp. mittheilen zu können. Der erstere hat mir für Ihre Rechnung Scudi 4400 übermacht, welche ich Ihnen sogleich gut brachte, und habe ich dagegen Ihrem Auftrage gemäß, und wie aus dem beigeschlossenen Empfangsscheine hervorgeht, dem Herrn Gallo Lire 300 bezahlt.

Inliegend übermache ich Ihnen:

L. Sterl. 246 per 2 Monat auf Peter Boston in London, welche Sie gleichförmig buchen wollen.

Seit einigen Tagen ist man mit der Masse Salicetti zu einem Vergleiche gekommen, zufolge dessen 60% in zwei Raten bezahlt werden, die erste in einem Zeitraum von sechs Monat, die zweite sechs Monat nachher. Wenn Sie mir dieses Geschäft anvertrauen wollen, so zögern Sie nicht, mich mit einer formellen Vollmacht zur Einziehung des ersten Termins zu versehen.

Ich grüße Sie herzlich. **Ant. Tornelli.**

60.

Herrn Ant. Tornelli in Livorno.

Mailand, den ....

Es ist mir angenehm, aus Ihrem Geehrten vom 20. v. M. den schnellen Eingang der von Herrn Alberti in Hamburg Ihnen übermachten 4400 Scudi zu ersehen, wofür Sie belastet sind. Die L. Sterl. 246, so wie die Quittung über die dem dortigen Herrn Gallo bezahlten 300 Lire habe ich erhalten, und Ihnen den ganzen Betrag mit Lire 1542 gutgeschrieben.

In Rücksicht der Masse Salicetti sind mir auch von einer andern Seite Nachrichten zugekommen, die ganz mit den Ihrigen übereinstimmen. Es ist immer noch ein Trost, wenn die Vertheilung, wie es jetzt der Fall ist, am Ende günstiger ausfällt, als man anfangs vermuthete. Ich füge Ihnen die Vollmacht bei, welche Sie ermächtigt, die erste Rate meines Antheils zu erheben.

Digitized by Google

Außerdem finden Sie angebogen:
Fr. 3690. } Paris, auf Ricordet vom 10. dieses.
„ 2850. } auf Uso.

Fr. 6540. — Wenn Sie dieselben im Curse zu 512 anbringen können, so haben Sie meine Einwilligung dazu, widrigenfalls haben Sie die Güte, mir dieselben zurückzuschicken.

Ich bin ꝛc. F. Roberti.

61.

Herrn F. Roberti in Mailand.

Livorno, den ....

Es thut mir leid, daß ich mich genöthigt sehe, Ihnen die beiden Tratten auf Ricordet zurückzusenden, da der Curs auf 510 heruntergegangen ist. Indem ich Sie ersuche, mir den Empfang derselben anzuzeigen, bin ich Ant. Tornelli.

62.

Herrn J. Ulmann in Wien.

Hamburg, den ....

Wir danken Ihnen für die Annahme unserer letzten Abgaben, für welche Sie erkannt sind; und haben jetzt das Vergnügen, Ihnen eine Rimesse von 467 Fl., sechs Wochen dato, auf F. Kaut in Augsburg mit der Bitte beizuschließen, uns diese Summe bei Verfall gut zu schreiben und unsere Tratte auf Sie von heutigem Tage von Fl. 550 cour., 6 Wochen dato, an die Verordnung des Herrn Saaren zu acceptiren, und uns für dieselbe seiner Zeit zu belasten. Aus dem beigeschlossenen Protest werden Sie ersehen, daß wir zur Ehre Ihrer Unterschrift bei Ihrer eigenen Tratte von zwei tausend Mark Banco auf Meyer & Comp., deren Annahme verweigert wurde, intervenirt haben. Da die Protestkosten nur zwei Mark betragen, so setzen wir dieselben auf Ihre Porto-Rechnung.

Wir zeichnen mit Hochachtung Bärmann & Comp.

63.

Herrn J. Ulmann in Wien.

Hamburg, den ....

Wir hatten das Vergnügen, Ihnen mit voriger Post zu schreiben, und haben jetzt bloß hinzuzusetzen, daß, wenn die Herren Meyer & Comp. uns den Betrag Ihrer Tratte von zwei tausend Mark Banco zur Verfallzeit nicht bezahlen, wir gesonnen sind, Ihnen eine förmliche Rückwechselrechnung zu senden, und die Hauptsumme und Kosten per Saldo zu trassiren. Inliegend ein Prima-Wechsel von 983 Fl., nebst einem Avisbriefe an den Bezogenen, Herrn F. Walter in Presburg, welchen Sie gefällig befördern, und uns den obigen Betrag nach Eingang gut schreiben wollen. Dagegen waren wir heute so frei, 920 Fl., sechs Wochen dato, an

Digitized by Google

die Verordnung des Herrn A. Monten auf Sie anzuweisen, welche wir Sie bitten in Schutz zu nehmen.

In Erwartung Ihrer geehrten Aufträge, sind wir ꝛc.

Bärmann & Comp.

64.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Wien, den ....

Ich bekenne mich zum Empfange Ihrer geehrten Zuschriften vom 3. und 5. d. M., mit Ihrer Rimesse von 467 Fl., und Ihre Tratte von 550 Fl. avisirend, welche beide acceptirt sind. Ihre gütige Intervention zur Ehre meiner Unterschrift, rücksichtlich der Banco Mark 2000 auf Meyer & Comp. werde ich stets mit Dank erkennen, und da sich deren Verfallzeit nun nähert, so überreiche ich Ihnen die inliegende Rimesse von Mark 2000, 6 Wochen dato, auf F. Bauer, für welche Sie mich gefällig erkennen wollen.

Da ich aus Ihren letzten Briefen ersehe, daß Ihr Curs auf London sehr vortheilhaft steht, so wünsche ich, aus dieser Conjunctur Nutzen zu ziehen, und ersuche Sie deßwegen, unsern Freunden, den Herren Dixon & Sohn in London für meine Rechnung L. Sterl. 200 auf London, in guten zwei Monats Papieren zu übermachen. Den Betrag belieben Sie auf mich zu entnehmen, und sich versichert zu halten, daß Ihre Tratten gebührenden Schutz finden werden. Ich habe alle Ursache zu glauben, daß Sie mein Interesse beherzigen werden, und bin in Erwartung Ihrer Nachrichten ꝛc.

J. Ulmann.

65.

Herren **Dixon & Sohn** in **London.**

Hamburg, den ....

In Auftrag und für Rechnung unsers gemeinschaftlichen Freundes, des Herrn J. Ulmann in Wien, haben wir das Vergnügen, Ihnen beiliegenden Prima-Wechsel von L. Sterl. 200 auf J. Wilson, 2 Monat dato, zu überreichen, wovon Sie das Nöthige besorgen und sich mit genanntem Freunde berechnen wollen. Es wird uns angenehm sein, Ihre Empfangsanzeige obiger Tratte zu erhalten, und nehmen wir uns die Freiheit, unsere Firma Ihrer Aufmerksamkeit zu empfehlen.

Wir grüßen Sie ergebenst.

Bärmann & Comp.

66.

Herrn **J. Ulmann** in **Wien.**

Hamburg, den ....

Seit unserm Schreiben vom 11. v. M. sind wir mit dem Ihrigen von gleichem Tage beehrt. Ihre Rimesse von Banco Mark 2000 auf F. Bauer für unsern Accept derselben Summe zur Ehre Ihrer Unterschrift geht in Ordnung, und wird Ihnen gutgeschrieben werden.

Digitized by Google

Da unser Curs gestern 2 Schilling fiel, so trugen wir kein Bedenken, Ihren Auftrag zu vollziehen, und remittirten den Herren Dixon & Sohn in London für Ihre Rechnung L. Sterl. 200 in gutem Papier, und sind daher so frei gewesen, der am Fuße dieser befindlichen Specification zufolge, 2108 Fl. 19 Xr., 6 Wochen dato, Ordre A. Schmitz, auf Sie zu entnehmen, die Sie bei Vorkommen gebührend verehren wollen.

Wir grüßen Sie freundschaftlich. **Bärmann & Comp.**

67.

Herren **Dixon & Sohn** in **London.**

Hamburg, den ....

Mit letzter Post hatten wir die Ehre, Ihnen für Rechnung des Herrn J. Ulmann in Wien L. Sterl. 200 zu übermachen, wovon wir Ihnen jetzt die Secunda beischließen, um sich derselben im Nothfalle zu bedienen. Wir ersuchen Sie zugleich, die hier beigeschlossenen Briefe an ihre Bestimmung zu befördern, und sich versichert zu halten, daß wir stets bereit sind, Ihre Gefälligkeit zu erwiedern.

Wir sind mit Achtung **Bärmann & Comp.**

68.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

London, den ....

Wir haben Ihre geehrten Briefe vom 20. und 26. d. M. nebst der Prima und Secunda Ihrer Rimesse von L. Sterl. 200 auf Herrn J. Wilson hier, richtig erhalten und die Einschlüsse des Letztern sogleich befördert.

Die Tratte von L. Sterl. 200 ist bereits in Ordnung, und wir werden uns seiner Zeit wegen des Betrages mit unserm Freunde verständigen.

Ihre Dienstanerbietungen, wofür wir Ihnen sehr verbunden sind, werden wir mit Vergnügen annehmen, wenn sich eine Gelegenheit darbietet, und bitten Sie, die unsrigen bei allen Gelegenheiten zu benutzen. Unsere Curse sind am Fuße dieses bemerkt; gute Wechsel auf Ihren Platz wurden heute gesucht, Pariser waren ziemlich gangbar, aber Lissaboner flau.

Wir sind mit Achtung **Dixon & Sohn.**

69.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Wien, den ....

Ich bestätige mein Ergebenes vom 17. d. M., womit ich das Vergnügen hatte, Ihnen Banco Mark 2000 auf Fr. Bauer zu remittiren, welche hoffentlich acceptirt worden sind. Mit Gegenwärtigem wollte ich Sie lediglich ersuchen, mich mit möglichster Eile wissen zu lassen, ob das Schiff Isabella, Capitän Villars,

Digitized by Google

von Liverpool, welches kürzlich in Ihrem Hafen ankam, seine Ladung schon gelöscht hat, und wann die Löschung vollendet wurde. Es ist für mich von großer Wichtigkeit, über diesen Punkt genau und eilig unterrichtet zu werden, und bitte Sie daher, keine Zeit zu verlieren, mich davon in Kenntniß zu setzen.

Ich grüße Sie herzlich. **J. Ulmann.**

70.

Herrn **J. Ulmann** in **Wien.**

Hamburg, den ....

Unser Letztes vom 18. d. M. avisirte Ihnen den Empfang und Accept Ihrer Tratte von Banco Mark 2000 auf F. Bauer, so wie unsere Rimesse von L. Sterl. 200 an Herren Dixon & Sohn in London, wogegen wir Fl. 2108. 19 Xr. auf Sie zogen, die, wenn sie in Ordnung sind, das Geschäft saldiren werden. Seitdem sind wir mit Ihrem Briefe vom 19. d. M. beehrt, bedauern aber, daß Mangel an Zeit uns nicht erlaubte, zu erfahren, wann die Isabella, Capitän Villars von Liverpool, das Löschen ihrer Ladung angefangen oder beendigt hat. Wir konnten uns bis jetzt nur davon überzeugen, daß das Schiff seine Ladung am 16. oder 18. v. M. völlig gelöscht hat; vielleicht wird diese Nachricht zu Ihrem Zwecke hinreichend sein. Gegen alle Erwartung fiel der Londoner Curs gestern zwei Schilling und wurde zu 13¼ notirt.

Wir zeichnen mit Hochachtung **Bärmann & Comp.**

71.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Wien, den ....

Ich habe Ihr Geehrtes vom 18. v. M. zur Beantwortung vor mir, welches Ihre Remesse von Fl. 983. 32 Xr. auf F. Walter in Presburg enthält, wovon ich den Accept besorgen, und Ihnen den Betrag nach Eingang creditiren werde.

Ihre Tratte von Fl. 920, Ordre A. Schmitz, wird gehörigen Schutz finden. Ich habe Sie nun noch zu ersuchen, daß, im Falle Ihnen zwei Wechsel, zusammen Mark 2605. 8 ß. von L. Barrier in Bordeaux auf G. Abendroth Ihres Platzes gezogen, zur Annahme für meine Rechnung präsentirt werden sollten, Sie diese verweigern, und sie zurückgehen lassen. Ich gebe diesen Auftrag mit heutiger Post allen meinen Freunden Ihres Ortes.

Zu Ihrer Nachricht füge ich hinzu, daß jene Wechsel, von besagtem Herrn wegen einer demselben ertheilten Bestellung, wobei er sich erlaubte, mein Limitum zu überschreiten, auf mich ausgestellt wurden. Die Waaren lagern deshalb bei mir für seine Rechnung.

Ich hoffe, daß dieses Gesuch nicht zu spät kommen werde, und verbleibe mit Hochachtung **J. Ulmann.**

Digitized by Google

72.

Herrn **J. Ulmann** in **Wien.**

Hamburg, den ....

Wir haben Ihr Geehrtes vom 23. d. M. richtig erhalten, und übersenden Ihnen auf Ihr Verlangen eine Rückwechselrechnung über Ihre Tratte von Mark 2000 auf Meyer & Comp., die wir zur Ehre Ihrer Unterschrift angenommen haben, was Sie in den Stand setzen wird, die Rechnung mit denselben zu ordnen. Für unsere dabei gehabten Auslagen belieben Sie uns mit Bco Mk. 24. 8 ß. zu erkennen. Wir danken Ihnen für den Schutz, welchen Sie unserer Tratte gegen die Rimesse auf Presburg bereiten.

Die Bordeaurer Tratten, deren Sie erwähnen, sind uns gestern präsentirt worden, wir haben aber, Ihrer Vorschrift gemäß, den Accept verweigert.

Wir grüßen Sie höflich. **Bärmann & Comp.**

Rückwechsel-Rechnung über einen Wechsel von Bco. Mk. 2000 unter Protest zu Ehren des Herrn J. Ulmann in Wien acceptirt, nämlich:

Kapital	Bco.	Mk.	2000.	—	ß.
Protest	"	"	2.	8	"
Provision ½	"	"	10.	—	"
Wechsel-Courtage ¼	"	"	5.	—	"
Porto	"	"	7.	—	"
	Bco.	Mk.	2024.	8	ß.

Betragen nach dem Curse von 148. Fl. 1498. 8 Xr.

P. S. Die Interessen der Rimesse von Bco. Mk. 2000 kommen am Ende des Jahrs auf Ihren Conto-Corrent.

73.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Wien, den ....

Ich bestätige mein Schreiben vom 21. v. M. und habe seitdem Ihr Geehrtes vom 2. d. M. erhalten. Ich bin Ihnen für Ihren Bericht sehr verbunden und ersehe mit Vergnügen, daß Sie den Accept der Bordeaurer Tratten verweigert haben, was sehr wohlgethan war. Mein Letztes vom 17. v. M. wird Ihnen hinsichtlich dieser Sache einen solchen Aufschluß gegeben haben, daß es unnöthig ist, mich darüber noch weiter auszulassen.

Es würde mir angenehmer gewesen sein, wenn Sie die Rimesse nach London einige Tage aufgeschoben hätten, da die Folge gezeigt hat, daß es vortheilhafter gewesen wäre, und ich glaubte, Ihr gewöhnlicher Scharfblick würde dies voraus gesehen haben.

Da nach Ihrer letzten Notirung Ihr Curs auf London 2 ß. gefallen ist, so ersuche ich Sie, im Laufe von 2 oder 3 Posttagen dem Herrn G. Davidson in Glasgow für meine Rechnung

Digitized by Google

L. Sterl. 252. 10 ß. 6., zwei Monat dato, zu übermachen. Hoffentlich werden Sie meinen Vortheil wahrnehmen, indem Sie den möglichst niedrigen Cours wählen. Sie wollen alsdann den Betrag, mit Einschluß Ihrer Commission, 2 Monat oder 6 Wochen dato, auf mich entnehmen, und sich auf pünktlichen Schutz Ihrer Tratten verlassen.

Ich zeichne mit Achtung J. Ulmann.

74.

Herrn **J. Ulmann** in **Wien.**

Hamburg, den ....

Wir haben von dem Inhalte Ihres Geschätzten vom 9. d. M. gehörige Vorbemerkung genommen und werden Sorge tragen, Ihren Auftrag wegen einer Rimesse von L. Sterl. 252. 10 ß. 6. an Herrn G. Davidson in Glasgow zu den bestmöglichen Bedingungen auszuführen, und den Betrag durch unsere Tratte von gleicher Summe auf Sie auszugleichen. Gestern blieben an unserer Börse viele Wechsel auf London unverkauft. Der englische Curs ist kürzlich sehr schwankend gewesen, und es war unmöglich, ein Steigen oder Fallen vorauszusehen. Am 30. v. M. war er zu 13¼ notirt, am 4. d. M. war er auf 12¾ gefallen, am 11. d. M. und gestern ward er wieder zu 13¼ notirt.

Wir grüßen Sie bestens. **Bärmann & Comp.**

75.

Herrn **J. Ulmann** in **Wien.**

Hamburg, den ....

Mit letzter Post hatten wir das Vergnügen, Ihnen zu schreiben, indem wir Ihnen unsere Tratten von Fl. 1817. 57 Xr., 6 Wochen dato, Ordre A. Schmitz, zu Gunsten Ihrer Rechnung avisirten. Hiermit beehren wir uns, Ihnen anzuzeigen, daß mir gestern nach Ihrem Wunsche und für Ihre Rechnung an Herrn G. Davidson in Glasgow L. Sterl. 252. 10 ß. 6., 2 Monat dato, auf London remittirten, und sind nun so frei, den Betrag von Fl. 2645. 5 Xr., 6 Wochen dato, Ordre A. Möser auf Sie zu entnehmen, unsere Unterschrift Ihrem Schutze anempfehlend.

Wir zeichnen hochachtungsvoll **Bärmann & Comp.**

76.

Herrn **J. Davidson** in **Glasgow.**

Hamburg, den ....

Am 18. d. M. hatten wir die Ehre, Ihnen aus Auftrag und für Rechnung des Herrn J. Ulmann in Wien L. St. 252. 10 ß. 6. in einem Secunda-Wechsel auf P. White in London zu remittiren; die Prima liegt acceptirt bei dem dortigen Herrn P. Seymour. Inliegend übermachen wir Ihnen die Tertia, um sich derselben nöthigenfalls zu bedienen.

Mit unsern besten Dienstanerbietungen auf hiesigem Platze, verbleiben wir mit Achtung **Bärmann & Comp.**

Digitized by Google

77.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Glasgow, den ....

Ich erhielt Ihre geehrten Zuschriften vom 6. und 12. d. M. richtig. Ihre Rimesse von L. St. 252. 10 ß. 6. auf Herrn P. White in London, ist in Ordnung, und wird auf Rechnung unsers gemeinschaftlichen Freundes, des Herrn J. Ulmann in Wien, gestellt werden.

Ich ersuche Sie, über meine Dienste auf hiesigem Platze zu gebieten, und zeichne achtungsvoll **J. Davidson.**

78.

Herrer **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Wien, den ....

In meinem Letzten vom 14. d. M. ersuchte ich Sie, Herrn G. Davidson für meine Rechnung L. St. 252. 10 ß. 6. zu remittiren, und da ich seitdem erfuhr, daß der Curs stufenweise fiel und langsichtige Briefe selbst unter 13 zu bekommen waren, so hege ich die Hoffnung, diesen Auftrag vortheilhaft ausgeführt zu sehen.

Da der Curs jetzt besser ist, als ich ihn gewöhnlich finde, so ersuche ich Sie, L. St. 300, in directem Papier, 2 Monat dato, an Herrn F. Lloyd in London für meine Rechnung zu remittiren, und Ihre Auslage, wie gewöhnlich, auf mich zu entnehmen. Ich lege zu Ihrer Durchsicht einen Curszettel von vorigem Posttage (da der jetzige ein Feiertag ist) bei. Ihre Nachrichten und gütigen Aufträge erwartend, verbleibe ich voll Hochachtung

J. Ulmann.

79.

Herrn **J. Ulmann** in **Wien.**

Hamburg, den ....

Wir haben Ihre geehrten Zuschriften vom 17. und 25. v. M. vor uns, wovon Letzteres gestern anlangte. Ihrem letzten Auftrage gemäß remittirten wir gestern für Ihre Rechnung an Herrn F. Lloyd in London L. St. 300, 2 Monat dato, wogegen wir heute Folgendes zum Curs von 148 auf Sie entnommen haben:

Crt. Fl.	1100		
"	"	720	
"	"	500	
"	"	481.	45 Xr.
"	"	330.	23 "
Crt. Fl.	3142.	8	Xr.

Ordre A. Meyer, 6 Wochen dato, schreibe drei tausend ein hundert zwei und vierzig Gulden, acht Kreuzer, die Sie zu acceptiren die Güte haben wollen, um dies Geschäft auszugleichen.

Wir grüßen Sie freundlich. **Bärmann & Comp.**

Digitized by Google

80.

Herrn **J. Ulmann** in **Wien.**

Hamburg, den ....

Vor acht Tagen hatten wir die Ehre, Ihnen unsere Remesse von L. St. 300 an Herrn F. Lloyd in London zu melden, indem wir zugleich unsere Tratten für den Betrag zum Curse von 148 erwähnten; nämlich: Crt. Fl. 3142. 8 Xr. in fünf Wechseln, 6 Wochen dato, Ordre A. Meyer. Dieses bestätigend, remittiren wir Ihnen jetzt für unsere Rechnung

Crt. Fl. 1200, 6 Wochen dato auf J. Franzen
„ „ 2521. 17 Xr., 6 Wochen dato auf S. Frigge in Augsburg.

Crt. Fl. 3721. 17 Xr., zahlbar in Wien, wovon Sie den Accept besorgen, und unsere Tratten vom heutigen Tage in Schutz nehmen wollen, nämlich:

Fl. 2000
„ 1720

zusammen Fl. 3720, 6 Wochen dato, Ordre A. Meyer.

Auch bemühen wir Sie mit einem Wechsel von Fl. 1150, auf O. Bitter, wovon wir Sie ersuchen, den Accept zu besorgen, und ihn dem Inhaber der Secunda einzuhändigen.

Wir zeichnen mit Hochachtung **Bärmann & Comp.**

P. S. Entschuldigen Sie die Mühe, welche wir Ihnen verursachen, indem wir noch einen Prima-Wechsel von Fl. 1117. 16 Xr. auf E. Beyer einschließen, wovon Sie das Nöthige besorgen und gegen girirte Secunda ausliefern wollen.

81.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Wien, den ....

Seit meinem Letzten vom 8. d. M. bin ich mit den Ihrigen vom 15. und 18. beehrt. Mit Ihrer, in meinem Auftrage nach Glasgow gemachten Remesse von L. St. 252. 10 ß. 6. bin ich vollkommen zufrieden. Ihre Tratten sind acceptirt und das Geschäft ist gleichförmig gebucht. Ich hoffe, daß mein letzter Auftrag auf L. St. 300 eben so glücklich ausfallen werde, und habe die Ehre, Sie ergebenst zu grüßen. **J. Ulmann.**

82.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Wien, den ....

Drei seit meinem Letzten vom 11. d. M. angekommene Posten haben mir Ihre Zuschriften vom 20. und 27. gebracht, und ich danke Ihnen für die gute Ausführung meiner Aufträge.

Ihre fünf Tratten, zusammen Crt. Fl. 3141. 8 Xr., Ordre A. Meyer, gegen die Remesse von L. St. 300, an Herrn F.

Digitized by Google

Lloyd in London, werden bei der Präsentation gebührend honorirt werden. Ich ersuche Sie, abermals L. St. 300 an Herrn F. Lloyd in London zu 13¼ für meine Rechnung zu remittiren und sich wie gewöhnlich auf mich zu erholen. Ich empfehle diesen Auftrag Ihrer möglichsten Sorgfalt.

Ihre Remessen von Crt. Fl. 1200 und 2521. 17. auf Franzen und Frigge in Augsburg sind bereits zum Accept eingeschickt, und mein Nächstes wird Sie von dem Erfolge unterrichten.

Ihre Tratten, zusammen Crt. Fl. 3720 werden gute Aufnahme finden. Die beiden Prima-Wechsel von Crt. Fl. 1150 auf D. Bitter und 1117. 16 Xr. auf E. Beyer sind in Ordnung und sollen nach Ihrem Wunsche ausgeliefert werden.

Ich grüße Sie ergebenst. **J. Ulmann.**

83.

Herrn **J. Ulmann** in **Wien.**

Hamburg, den ....

Wir haben Ihr Geehrtes vom 4. d. M. richtig erhalten. Hinsichtlich Ihres Auftrages, Herrn F. Lloyd in London L. St. 300 zu remittiren, bedauern wir, Ihnen melden zu müssen, daß die Ausführung desselben nicht in unserer Macht steht. Um Sie davon zu überzeugen, schließen wir Ihnen einen Curszettel bei, aus welchem hervorgeht, wie unerwartet der Curs gestiegen ist.

Wir bemüheten uns aufs Beste, um Wechsel, selbst einige Grot höher, als Ihr Limitum, anzuschaffen, aber es war unmöglich, und da alle Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß er nun fest bleibt, so beschlossen wir, Ihre Instructionen abzuwarten, bevor wir einen Schritt wagten.

Wir zeichnen achtungsvoll **Bärmann & Comp.**

84.

Herren **Bärmann & Comp.** in **Hamburg.**

Wien, den ....

Ich habe Ihr Geschätztes vom 13. d. M. richtig erhalten, und bedauere, daß Sie meinen Auftrag nicht ausführen konnten, welchen ich nun zu annulliren bitte, da ich hier Wechsel gefunden habe, die meinem Zwecke fast eben so gut entsprechen, als das Ihnen aufgegebene Limitum.

In der Erwartung mich, bald mit Ihren Aufträgen beehrt zu sehen, grüße ich Sie ergebenst. **J. Ulmann.**

Digitized by Google

V. Formulare.

1. Wechsel-Briefe.

85.

Livorno, den 20. Maj 1840. Für Lire 600.

Nach Sicht zahlen Sie gegen diesen meinen Sola-Wechsel an die Verordnung des Herrn Baretti sechs hundert Lire, den Werth empfangen, und stellen ihn auf Rechnung, laut Bericht.

Herrn F. Alberti
in Genua.

L. Montini.

86.

Livorno, den 30. Mai 1840. Für Lire 3000.

Vierzehn Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an die Verordnung des Herrn F. Allegri die Summe von drei tausend Lire, Werth erhalten, und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht.

A. Dornelli.

Herrn L. Salicetti
in Venedig.

87.

Hamburg, den 12. April 1840. Für Crt. Fl. 1800.

Zwei Monat nach dato zahlen Sie gegen diesen meinen Secunda-Wechsel (Prima nicht) an die Verordnung der Herren Gebrüder Meyer die Summe von ein tausend acht hundert Gulden courant, Werth in Rechnung, und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht.

F. Dahlmann.

Herrn J. Uhle
in Wien.

Prima zur Annahme bei Herrn F. Nies.

88.

Frankfurt a/M., den 6. April 1840. Für Banco Mark 2000.

Sechs Wochen nach dato zahlen Sie gegen diesen meinen Secunda-Wechsel (Prima unbezahlt,) an die Verordnung des Herrn J. Schmöle, zwei tausend Mark Banco; den Werth in Rechnung, und stellen ihn auf Rechnung, laut Bericht.

Herrn D. Lemke
in Hamburg.

E. Bahrt.

Prima zur Annahme bei Herrn G. Pohl.
Im Nothfall bei Herrn M. Lampe.

2. Indossement oder Giro.

Für mich an die Verordnung des Herrn P. Solbrig, Werth erhalten.

Hamburg, den 12. April 1840. J. Schmöle.

Für mich an die Verordnung des Herrn J. Leser, Werth in Rechnung.

Bremen, den 20. April 1840. P. Solbrig.

Digitized by Google

Für mich an die Verordnung des Herrn F. Seifahrt, Werth in Rechnung.
Lüneburg, den 30. April 1840. J. Leser.

Für mich an die Verordnung des Herrn G. Sieveke, Werth in Rechnung.
Altona, den 6. Mai 1840. F. Seifahrt.

Per Acquit (oder: Empfangen). G. Sieveke.

3. Schuldverschreibungen.

89.

Augsburg, den 13. April 1840.

Ich zahle Ende des künftigen Mai an die Verordnung des Herrn Fontani die Summe von zwei tausend Gulden courant, den Werth empfangen in Waaren. G. Normann.

90.

Für Banco Mark 10000.

Zwei Monat nach dato zahle ich an die Verordnung des Herrn L. Heine die Summe von zehn tausend Mark Banco, den Werth von ihm baar erhalten.
Hamburg, den 4. Juni 1840. E. Rubens.

4. Anweisungen.

91.

Herrn **Anton Ruyer** in **Bremen.**

Wir ersuchen Sie, nach Sicht gegen diese Anweisung an Herrn P. Laun oder dessen Verordnung die Summe von fünf hundert Thalern in Louisd'or zu unserer Last zu zahlen.
Hamburg, den 10. Juli 1840. **Neumann & Comp.**

92.

Herrn **F. Müller** in **Augsburg.**

Gut für Crt. Fl. 500.

Haben Sie die Güte, vierzehn Tage nach dato an die Verordnung des Herrn J. Kramer die Summe von fünf hundert Gulden courant zu zahlen, den Werth in Rechnung, und stellen Sie ihn auf Rechnung laut Bericht.
Frankfurt a/M., den 8. August 1840. J. Zelter.

Digitized by Google

5. Promessen.

93.

Ich Unterzeichneter verspreche, am 30. August d. J. an Herrn H. Kaller oder an seine Verordnung die Summe von drei hundert Thalern, welche er mir geliehen hat, zu bezahlen.

Berlin, den 3. Februar 1840. S. Hitzig.

Gut für Thaler 300. —

94.

Wir Unterzeichneten versprechen solidarisch am achtzehnten des künftigen October an Herrn Kruse die Summe von acht hundert Thalern, welche er uns geliehen hat, zu bezahlen.

Leipzig, den 5. Januar 1840. A. Busse & F. Rose.

Gut für Thaler 800. —

6. Quittungen.

95.

Ich Unterzeichneter bekenne, von Herrn F. Stumpf die Summe von drei hundert Thalern, welche ich ihm, seiner Promesse vom zehnten des verflossenen April gemäß, geliehen hatte, empfangen zu haben.

Magdeburg, den 20. December 1839. W. Rustig.

96.

Ich Unterzeichneter bescheinige hiermit, daß Herr Potthof mir für Rechnung des Herrn Schneider fünf hundert Gulden courant bezahlt hat.

Augsburg, den 16. August 1840. A. Wagner.

VI. Briefe über Waaren-Geschäfte.

97.

Herrn J. Vogel in Magdeburg.

Kopenhagen, den ....

Wie ich gehört habe, ist die Ernte der Zwergbohnen sehr gut bei Ihnen ausgefallen. Wenn Sie den Wispel zu 40 Thlr. bekommen können, so ersuche ich Sie, 50 zu kaufen, und dieselben für meine Rechnung an Herrn Franz Laar in Hamburg abzusenden. Beim Empfange der Factura werde ich Ihnen Ihre Auslage auf den besagten Herrn anweisen, oder ihm schreiben, Ihnen den Betrag in Golde einzusenden.

Ich grüße Sie herzlich. E. Dupont.

Digitized by Google

98.

Antwort.

Herrn **E. Dupont** in **Kopenhagen.**

Magdeburg, den ....

Man hat Sie wohl unterrichtet, wenn man Ihnen gesagt hat, daß die Ernte der Zwergbohnen dieses Jahr gut ausgefallen ist; sie sind seit zehn Jahren nicht so wohlfeil gewesen. Ich habe den Wispel zu 38 Thlr. gekauft, und deßwegen statt 50 Wispel, die Sie bestellt haben, 120 an Herrn Laar in Hamburg gesendet. Lassen Sie mich gefällig mit erster Post wissen, ob Sie die ganze Ladung für Ihre Rechnung annehmen wollen; wo nicht, so werde ich die 70 Wispel, die ich mehr verladen habe, für die meinige verkaufen lassen, indem ich gewiß bin, beträchtlich daran zu gewinnen.

Ich erwarte Ihren Entschluß und bin mit Achtung

J. Vogel.

99.

Antwort auf den vorhergehenden Brief.

Herrn **J. Vogel** in **Magdeburg.**

Kopenhagen, den ....

Aus Ihrem Geehrten vom 29. März habe ich ersehen, daß Sie statt 50 Wispel Bohnen, die ich bei Ihnen bestellt hatte, 120 eingekauft und sie an Herrn Franz Laar in Hamburg abgeschickt haben; sodann, daß Sie mir die Wahl lassen, die ganze Ladung für meine Rechnung anzunehmen.

Da Sie glauben, wohlfeil gekauft zu haben, so will ich die 120 Wispel behalten und Ihnen Ihre Bezahlung anweisen, sobald Sie mir die Factura schicken und anzeigen werden, daß das Schiff abgesegelt ist.

Ich grüße Sie freundschaftlich. **E. Dupont.**

100.

Herrn **Franz Laar** in **Hamburg.**

Magdeburg, den ....

Herr Dupont in Kopenhagen hat mir in seinem Briefe vom 12. Februar den Auftrag gegeben, 50 Wispel Zwergbohnen für ihn einzukaufen. Da sie dieses Jahr sehr wohlfeil sind, so habe ich 120 Wispel statt 50, die er bestellt hat, eingekauft, und ein ganzes dem Schiffer Mill gehöriges Schiff, welches in einigen Tagen von hier absegeln wird, damit beladen. Ich habe dasselbe, dem Auftrage des Herrn Dupont gemäß, an Sie gewiesen, und ihm geschrieben, mich mit umgehender Post wissen zu lassen, ob er die ganze Ladung für seine Rechnung behalten wolle; wo nicht, so würde ich den Ueberschuß für die meinige in Hamburg verkaufen lassen. Hierüber erwarte ich seine Antwort. Haben Sie die Güte, die Waare unterdessen in Empfang zu nehmen, und

Digitized by Google

mir zu bemerken, zu welchem Preise Sie dieselbe verkaufen können. Wenn ich einigen Gewinn dabei finde, so werde ich Ihnen vielleicht eine andere Ladung für meine Rechnung senden können.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen. **J. Vogel.**

101.

Antwort.

Herrn **J. Vogel** in **Magdeburg.**

Hamburg, den ....

Aus Ihrem Werthen vom 14. d. M. ersehe ich, daß Sie das Schiff des Schiffers Mill mit 120 Wispel Bohnen beladen haben, von welchem 50 für Herrn Dupont in Kopenhagen bestimmt sind, und daß ich die übrigen 70 Wispel so lange aufbewahren soll, bis Sie Antwort von dem besagten Freunde haben, ob er das Ganze für seine Rechnung behalten will oder nicht. Diese Vorschrift werde ich mit Vergnügen befolgen. Ich könnte jetzt diesen Artikel zu 90 Mark courant den Wispel gegen baar verkaufen. Wenn Sie mir eine Parthie für Ihre Rechnung senden wollen, so können Sie sich überzeugt halten, daß ich Ihren Nutzen, wie meinen eigenen, wahrnehmen werde. Wenn Herr Dupont die fraglichen 70 Wispel nicht annehmen will, so werden Sie beträchtlich daran gewinnen. Sobald Sie seine Antwort darüber haben, ersuche ich Sie, mir Nachricht davon zu geben; ich werde alsdann die Waare für Ihre Rechnung zu verkaufen suchen, und Ihnen den Betrag in Golde einsenden, wofern Sie nicht vorziehen, denselben auf Sicht auf mich zu entnehmen.

Ich ergreife diese Gelegenheit, Ihnen meine Dienste anzubieten. Wenn Sie mir einige Aufträge ertheilen wollen, so können Sie darauf rechnen, daß ich immer den größten Eifer anwenden werde, um sie zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen.

Ich habe die Ehre, mit der vollkommensten Hochachtung zu sein

Franz Laar.

102.

Antwort auf den vorigen Brief.

Herrn **Franz Laar** in **Hamburg.**

Magdeburg, den ....

Ich habe von Herrn Dupont in Kopenhagen Antwort erhalten. Er will die ganze Ladung für seine Rechnung behalten; sonst würde ich Ihnen den Verkauf der 70 Wispel mit Vergnügen anvertraut haben. Er bemerkt mir in demselben Briefe, daß ich die Bezahlung von Ihnen erhalten werde.

Ich glaube, daß der Preis der Bohnen noch fallen wird: ich werde daher noch einige Wochen warten, bevor ich einkaufe; sobald aber der Preis herunter gegangen sein wird, werde ich ein hundert Wispel verladen, und Ihnen zusenden, um sie so vortheilhaft als möglich zu verkaufen.

Ich bin mit Achtung **J. Vogel.**

Digitized by Google

103.

Herrn **J. Vogel** in **Magdeburg.**

Hamburg, den ....

Ihrem Geehrten vom 14. v. M. und dem Auftrage des Herrn Dupont in Kopenhagen gemäß, sende ich Ihnen mit dem Postwagen Thlr. 4686 als den Betrag der Factura der mir für seine Rechnung übersandten Bohnen. Sie werden unter der Summe 500 Thlr. in holländischen Ducaten finden, welche ich Ihnen zu 3 Thlr. angerechnet habe, indem ich dachte, daß Sie diese Münze eben so gern und vielleicht noch lieber hätten, als die Louisd'or. Ich ersuche Sie, mir den Empfang anzuzeigen. Indessen habe ich die Ehre, voll Hochachtung zu sein

Franz Laar.

104.

Antwort.

Herrn **Franz Laar** in **Hamburg.**

Magdeburg, den ....

Ich habe Ihr Werthes vom 20. d. M., so wie die 4686 Thlr. in Golde für Rechnung des Herrn Dupon in Kopenhagen erhalten, welchem ich gleiche Summe gut geschrieben habe. Die 500 Thlr. in Ducaten waren mir sehr angenehm; ich wünschte, Sie hätten mir das Ganze in dieser Münzsorte gesendet; denn unter den Pistolen finden sich mehrere zu leichte; indessen muß man damit zufrieden sein.

Ich habe aufs Neue 100 Wispel gekauft, die ich in einem kleinern Schiffe, welches gleichfalls dem Schiffer Mill gehört, an Sie verladen habe. Haben Sie die Güte, sie sobald und so vortheilhaft als möglich für meine Rechnung zu verkaufen, und mir den reinen Ertrag in Ducaten zu übersenden.

Ich bin mit vollkommener Hochachtung

J. Vogel.

105.

Herrn **H. Alberti** in **Bremen.**

Neapel, den ....

Aus Ihrem Geehrten vom 24. v. M. ersehe ich den gegenwärtigen Preis des Fischthrans, welchen ich noch eben so hoch als früher finde. Es wundert mich sehr, daß er nicht gefallen ist, da der Fischfang im verflossenen Jahre so reichlich ausgefallen ist, und die Bremer Schiffe besonders glücklich gewesen sind. Weil ich mich jedoch verbindlich gemacht habe, eine Parthie von 40 Tonnen zu liefern, so haben Sie die Güte, diese für mich einzukaufen, und mir mit erster Gelegenheit zu senden. Da es nicht wahrscheinlich ist, daß es Ihnen gelingen werde, die Versendung derselben auf geradem Wege hierher zu besorgen, so adressiren Sie dieselben gefällig an Herrn Pamar in Livorno, mit dem Auftrage, solche schleunigst an mich zu befördern.

Digitized by Google

Sie melden mir, daß es Ihnen vortheilhaft wäre, wenn ich Ihnen Ihre Bezahlung auf Amsterdam anwiese. Da ich wünsche, so viel mir möglich ist, Ihre Zufriedenheit zu erlangen, so habe ich zu diesem Zwecke ungesäumt an die Herren Banse & Comp. daselbst geschrieben, um dieselben zu benachrichtigen, daß Sie für meine Rechnung ungefähr Fl...., 2 Monat dato, auf sie entnehmen würden, und können Sie darauf rechnen, daß Ihre Tratten eine willige Annahme finden werden. Ich hoffe, daß es Ihnen gelingen werde, den Fischthran noch etwas wohlfeiler anzuschaffen, als zu dem mir angezeigten Preise; aber wenn es nicht anders geschehen kann, so unterlassen Sie deßwegen nicht, die 40 Tonnen für mich einzukaufen.

Indem ich Ihre Antwort nebst der Factura und dem Verladungsscheine erwarte, bin ich mit vollkommener Hochachtung

Lorenzo Bianchi.

106.

Antwort.

Herrn Lorenzi Bianchi in Neapel.

Bremen, den ....

Der Kapitän Ruper, welcher unter dänischer Flagge und mit einem türkischen Passe reiset, schickt sich an, nach Livorno unter Segel zu gehen. Zufolge des mit Ihrem Werthen vom 20. v. M. mir ertheilten Auftrages habe ich auf seinem Schiffe, die Victoria, für 40 Tonnen Raum gemiethet.

Der Thran ist, seitdem ich Ihren Brief erhalten habe, um drei Procent gestiegen, weil ungünstige Nachrichten von den theils von hier, theils aus andern Häfen zum Fischfange abgesegelten Schiffen eingelaufen sind, so daß man ein noch größeres Steigen erwartet. Ich bestellte deßwegen sogleich in der Fabrik die verlangten 40 Tonnen, aber nur mit sehr vieler Mühe erhielt ich sie zu dem Preise, welchen ich Ihnen in meinem Vorigen bemerkte.

Das Ganze wird in vier Wochen fertig, und gegen diese Zeit wird auch das besagte Schiff bereit sein, in See zu stechen.

Sie dürfen sich überzeugt halten, daß ich bei dieser Gelegenheit Ihren Nutzen beherziget habe; zu der Zeit, wo Sie diese Parthie erhalten, wird der Preis des Thrans ohne Zweifel um mehr als 10% gestiegen sein. Uebrigens muß ich Ihnen bemerken, daß der Thran unserer Fabriken für den besten gehalten wird. Den Betrag werde ich, Ihrer Anweisung gemäß, auf die Herren Banse & Comp. in Amsterdam, 2 Monat dato, entnehmen; und wenn die Waare verladen sein wird, werde ich diesen Herren den Verladungsschein nebst der Factura einsenden, damit dieselben Ihre Befehle, im Falle Sie ihnen aufgetragen haben, die Versicherung derselben zu besorgen, ausführen können.

Ich grüße Sie freundlich.

H. Alberti.

Digitized by Google

107.

Herrn **Lorenz Bianchi** in **Neapel.**

Bremen, den ....

Ich beziehe mich auf mein Letztes vom 15. v. M. Mit Gegenwärtigem habe ich das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß der Kapitän Ruper jetzt bereit ist, unter Segel zu gehen, nachdem er Ihre 40 Tonnen Thran an Bord genommen hat. Ich freue mich in der That mit Ihnen, daß Sie mir noch zu rechter Zeit Ihre Aufträge ertheilt haben, weil diese Waare, wie ich Ihnen vorhersagte, seitdem um mehr als 10% im Preise gestiegen ist.

Angeschlossen finden Sie den Verladungsschein und die Factura, deren Betrag sich auf Thlr. 5000 beläuft, welche ich, Ihrem Auftrage gemäß, auf die Herren Banse & Comp. in Amsterdam, 2 Monat dato, entnommen habe, indem ich nicht zweifle, daß dieselben meine Tratte annehmen werden.

Ich empfehle mich Ihrer Freundschaft, und bin mit besonderer Hochachtung

H. Alberti.

108.

Herren **Banse & Comp.** in **Amsterdam.**

Neapel, den ....

Herr H. Alberti in Bremen wird nach meinem Auftrage und für meine Rechnung an Herrn Pamar in Livorno 40 Tonnen Thran zur weitern Beförderung an mich absenden. Ich habe ihn angewiesen, unter Einsendung des Verladungsscheins den Betrag, welcher ungefähr Thlr. 5000 ausmachen wird, 2 Monat dato, auf Sie zu entnehmen. Ich ersuche Sie, Bemerkung davon zu nehmen, um seine Abgabe seiner Zeit zu verehren, und die Waare versichern zu lassen, zu welchem Ende besagter Freund Ihnen eine genaue Nachweisung ihres Werthes zugehen lassen wird.

Indem ich Sie achtungsvoll grüße, bin ich

Lorenz Bianchi.

109.

Antwort.

Herrn **Lorenz Bianchi** in **Neapel.**

Amsterdam, den ....

In Erwiederung auf Ihr Geehrtes vom 2. d. M. haben wir die Ehre, Ihnen zu melden, daß Herr H. Alberti in Bremen uns bereits den Verladungsschein über 40 Tonnen Thran, welche er für Ihre Rechnung in das Schiff, die Victoria, geladen hat, eingesendet und Ihrer Anweisung gemäß Thlr. 5000 auf uns gezogen hat, welche wir Ihrem Wunsche zufolge einlösten. Wir werden ebenfalls die Waare versichern lassen, und unser Nächstes wird Ihnen das Weitere in Betreff dieses Gegenstandes melden.

Banse & Comp.

Digitized by Google

110.

Herrn **Pamar** in **Livorno.**

Bremen, den ....

Mit Gegenwärtigem sende ich Ihnen den Verladungsschein über 40 Tonnen Thran, die ich für Rechnung des Herrn Lorenz Bianchi auf das Schiff, die Victoria, Kapitän Ruper, welcher unter dänischer Flagge segelt, verladen habe. Haben Sie die Güte, nach Ankunft des Kapitäns die Waare sobald als möglich an besagten Herrn Lorenz Bianchi zu befördern. Der Kapitän ist bereit, abzusegeln. Ich habe mir die Freiheit genommen, ihm ein Empfehlungsschreiben an Sie mitzugeben. Er ist ein eben so artiger Mann, als geschickter Seefahrer. Wenn Sie ihm irgend eine Gefälligkeit erweisen wollen, so würden Sie mich ungemein dadurch verbinden.

Ich habe die Ehre zu sein

H. Alberti.

111.

Herrn **Pietro Grimaldi** in **Livorno.**

Barcellona, den ....

Gestern ist der Fuhrmann Gomez mit fünf Kisten Kakao in dem Augenblicke hier angekommen, wo der Kapitän Freger sich anschickte, die Anker zu lichten und nach Livorno abzusegeln. Nur durch vieles Zureden ist es mir gelungen, ihn zu vermögen, die besagten Kisten an Bord zu nehmen. Angebogen finden Sie Nota über meine Auslagen, die sich auf 25 Pezze belaufen, für welche Sie mich gefällig erkennen wollen.

Der Kapitän ging noch gestern in See, und da der Wind günstig ist, so hoffe ich, daß er bald glücklich in Ihrem Hafen ankommen werde.

Ich grüße Sie ergebenst

Juan Lopez.

112.

Herrn **Juan Lopez** in **Barcellona.**

Livorno, den ....

Ich beantworte Ihr Geehrtes vom 4. d. M. und habe das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß der Kapitän Freger vorgestern hier angekommen ist, und daß ich die fünf Kisten Kakao wohlbeschaffen erhalten habe. Ich bin Ihnen sehr dankbar für den Eifer, mit welchem Sie die Verladung dieser Waare besorgt haben. Den Betrag Ihrer Auslagen von Pezze 25 habe ich Ihnen gut geschrieben, und ersuche Sie, denselben auf Herrn Pedro Alvarez in Madrid für meine Rechnung, 3 Wochen dato, zu entnehmen. Sie können versichert sein, daß Ihrer Tratte alle Ehre widerfahren wird.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Pietro Grimaldi.

Digitized by Google

113.

Herren **Dussaut & Comp.** in **Châlons-sur-Saône.**

Beaucaire, den 2. März 1838.

Ich habe mehrmals die Ehre gehabt, Ihnen meine Dienste für den Einkauf von Flüssigkeiten und andern Producten der südlichen Departements anzubieten; indeß bin ich bis jetzt Ihrer Aufträge beraubt gewesen.

Ich wiederhole Ihnen die Versicherung, welche ich Ihnen bereits gegeben habe, daß Niemand Ihre Aufträge mit mehr Eifer, Thätigkeit und Uneigennützigkeit ausführen wird, als ich. Ich erbitte nicht Ihre Befehle mit Ausschluß Ihrer übrigen hiesigen Commissionäre; sondern ich ersuche Sie bloß, mich von Zeit zu Zeit in den Fall zu bringen, Ihnen zu beweisen, daß das Zutrauen, welches Sie mir schenken möchten, nicht besser angewandt sein kann.

In der angenehmen Erwartung, mit Ihren Befehlen bald beehrt zu werden, bin ich

Ihr ganz ergebener Diener
Rhodanien.

114.

Antwort auf den vorigen Brief.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Châlons-sur-Saône, den ....

Wir haben Ihr Geehrtes vom 1. d. M. erhalten. Der Augenblick ist der Erfüllung Ihrer Wünsche nicht günstig, da unsere Lager mit Flüssigkeiten, besonders mit Rothweinen überfüllt sind, und dieser Artikel sich in einer gänzlichen Stockung befindet. Aus diesem Grunde ist es uns einestheils unmöglich, Ihrem Verlangen zu willfahren; sodann, wir müssen es Ihnen gestehen, würde es uns ungemein widerstreben, die Ausführung unserer Aufträge einem neuen Hause, zum Nachtheil unserer alten Freunde, anzuvertrauen.

Mit der Zeit wird es uns vielleicht erlaubt sein, mit Ihnen in Verbindung zu treten. Und wir werden dies gewiß mit Vergnügen thun, sobald die Umstände es uns erlauben.

Da es indeß nicht unmöglich ist, daß unsere gewöhnlichen Commissionäre nicht im Stande wären, uns das zu besorgen, was Sie uns würden verschaffen können, so dürfen Sie sich versichert halten, daß wir uns in diesem Falle vorzugsweise an Sie wenden würden.

Wir haben die Ehre, Sie zu grüßen. **Dussaut & Comp.**

115.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Châlons-sur-Saône, den ....

Mit unserm Ergebenen vom 6. verflossenen März versprachen wir Ihnen, in Antwort auf Ihr Geehrtes vom 2., daß wir die erste sich darbietende Gelegenheit, Ihre Dienstanerbietungen zu benutzen, ergreifen würden.

Digitized by Google

Wir erfüllen jetzt dieses Versprechen, indem wir Sie ersuchen, uns sofort 150 Faß gewöhnlichen Saint-Giller Rothwein, vom Jahre 1834, zu 50 Fr. das Faß, zahlbar in zwanzig Tagen, zu senden.

Indem wir Sie ersuchen, uns Ihre Einkaufsrechnung zugehen zu lassen, bitten wir Sie zugleich, diese Weine auf der Rhone an Herrn Lefut in Lyon zu senden, und sich, indem Sie für unsere Rechnung, 20 Tage dato, auf Herrn Charasson junior in Lyon ziehen, zu erholen.

Wir werden aus diesem Geschäfte beurtheilen, ob wir fortfahren dürfen, Ihnen in der Folge einen Theil unserer Aufträge zuzuwenden. Mit dem Ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Fässer in gutem Stande seien, verbinden wir schließlich die Bitte, die Versendung so viel als möglich zu beschleunigen.

Wir rechnen auf Ihre Sorgfalt, und haben die Ehre, Sie zu grüßen.

Dussaut & Comp.

116.

Herren **Dussaut & Comp.** in **Châlons-sur-Saône.**

Beaucaire, den ....

Ihr Geehrtes vom 6. d. M. habe ich erhalten und thut es mir eben so leid, daß ich Ihren Auftrag zu Ihrem Limitum nicht ausführen kann, als ich mich geehrt fühle, ihn erhalten zu haben.

Die gewöhnlichen Saint-Giller Rothweine von 1834 kosten hier Fr. 51. 50. Ich habe auf meinem Lager eine Quantität von 600 Faß, über welche ich mit einem deutschen Hause in Unterhandlung stehe. Diese Parthie gehört einem meiner Freunde in Nismes, welcher in meiner Gegenwart 50 Fr. baar dafür ausgeschlagen hat. Ich bin ermächtigt, sie zu Fr. 51. 50. gegen baar abzulassen, und biete Ihnen den Vorzug zu diesem Preise an, wofern sie bei Empfang Ihrer Antwort noch nicht verkauft ist.

Es ist bedeutende Nachfrage nach diesem Getränk, und sein Preis steigt; ich ermuntere Sie deßhalb, den Augenblick zu benutzen, denn er scheint mir günstig.

Lassen Sie mich mit umgehender Post Ihren Entschluß wissen, und rechnen Sie auf die gewissenhafte Sorgfalt, mit der ich mir die Auswahl der Flüssigkeit und die gute Beschaffenheit der Fässer angelegen sein lassen werde.

Sie weisen mich an, mich auf Lyon, 20 Tage dato, zu erholen.

Obgleich kurzes Papier auf diesen Platz jetzt ¼ % verliert, und mein Freund gleich sein Geld zu haben wünscht, so will ich es doch, bloß um Ihnen gefällig zu sein, auf mich nehmen, ihn über diesen Punkt zufrieden zu stellen. Sollte ich auch selbst ein Opfer bringen müssen, so werde ich es thun, um Ihr Zutrauen zu verdienen.

In Erwartung Ihrer Antwort bin ich

Ihr ergebener Diener
Rhodanien.

Digitized by Google

117.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Châlons-sur-Saône, den ....

Wir antworten auf Ihr Geehrtes vom 11. d. M.

Man muß wollen, was man nicht hindern kann, denn wir bedürfen die 150 Faß Wein, die wir Sie beauftragt haben, für uns einzukaufen. Wir hofften, sie zu Fr. 50 zu erhalten; aber da dieser Artikel Fr. 51. 50. kostet, so bewilligen wir dafür auch diesen Preis.

Wir verlassen uns gänzlich auf Ihre Handlungsweise, indem wir überzeugt sind, daß, wenn es Ihnen möglich wäre, vortheilhafter zu kaufen, Sie es nicht unterlassen würden.

Wir schließen zu Fr. 51. 50. ab, zahlbar in Ihren Tratten für unsere Rechnung, 20 Tage dato, auf Herrn Charasson junior in Lyon. Schicken Sie gefälligst schnell ab, und erholen Sie sich ebenso: die Fonds liegen bereit.

In Erwartung Ihrer Einkaufsrechnung haben wir die Ehre, Sie zu grüßen. **Dussaut & Comp.**

118.

Herrn **Lefut** in **Lyon.**

Châlons-sur-Saône, den ....

Herr Rhodanien in Beaucaire wird Ihnen für unsere Rechnung 150 Faß ordinären St. Giller Rothwein zusenden.

Sobald diese Fässer Ihnen zugegangen sind, haben Sie die Güte, ihre Zeichen auszulöschen, an deren Stelle: G. P. C. zu setzen und sie unverweilt an die Herren Gourmet, Piqueur & Comp. in Genf zu befördern. Sie wollen uns von der Weiterversendung Nachricht ertheilen, damit wir diese Freunde davon unterrichten können.

Wir grüßen Sie. **Dussaut & Comp.**

119.

Herrn **Colomb** in **Nismes.**

Beaucaire, den ....

Wollen Sie mir von den 600 Faß ordinären St. Giller Rothwein, die Sie bei mir gelagert haben, 150 Faß, zu 51 Fr. das Faß, gegen kurzes Papier auf Lyon überlassen? Ihre gefällige Antwort erwarte ich durch den Ueberbringer dieser Zeilen.

Seien Sie herzlich gegrüßt. **Rhodanien.**

120.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Nismes, den ....

Ich bin geneigt, Ihnen die 150 Faß ordinären St. Giller Rothwein, die Sie von mir begehren, zu Fr. 51, gegen kurzes Papier auf Lyon zu verkaufen. Ich mache aber die Bedingung,

Digitized by Google

daß Sie mir kein Lagergeld auf diese 150 Faß in Rechnung bringen. Wenn Sie sich diese Einschränkung gefallen lassen, so ist dieses Geschäft abgeschlossen. Ihr Stillschweigen während des morgenden Tages wird dasselbe bestätigen.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen. **Colomb.**

121.

Herrn **Charasson junior** in **Lyon.**

Beaucaaire, den ....

Ich bin durch die Herren Dussaut & Comp. in Châlons-sur-Saône ermächtigt, für ihre Rechnung, 20 Tage dato, 7802 Fr. 25. Cent. auf Sie anzuweisen, und erlaube mir hiermit die Anfrage, ob Sie meine Tratten in Schutz nehmen werden.

Ich grüße Sie ergebenst. **Rhodanien.**

122.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Lyon, den ....

In Antwort auf Ihr Geehrtes vom 29. d. M. habe ich zur Verfügung der Herren Dussaut & Comp. in Châlons-sur-Saône eine beträchtlichere Summe, als die von Ihnen angegebene, in Händen. Diese Herren haben mich indeß noch nicht angewiesen, Ihre Tratten zu bezahlen. Ich vermuthe, daß ich unverzüglich ihren Avis erhalten, und es ist wahrscheinlich, daß ich Ihre Unterschrift für ihre Rechnung verehren werde.

Ich mache Ihnen diese Mittheilung ohne weitere Verbindlichkeit für mich. Ich bin

Ihr ergebener Diener
Charasson junior.

123.

Herren **Dussaut & Comp.** in **Châlons-sur-Saône.**

Beaucaire, den ....

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich so eben 150 Faß Rothwein, welche Sie mir mit Ihrem Geehrten vom 15. d. M. in Auftrag zu geben beliebten, an Herrn Lefut in Lyon abgesandt habe.

Mit der heutigen Post benachrichtige ich Herrn Lefut von meiner Versendung, und Herrn Charasson von den Tratten, welche ich in diesem Augenblicke für Ihre Rechnung auf ihn abgebe, nämlich:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } Ordre Colomb per 15. künftigen Novembers.
„ 2650. 00.

„ 152. 25. an meine Ordre per 15. künftigen Novembers.

Fr. 7802. 25. zusammen, als Soldo der Factura, die ich Ihnen angebogen übermache.

Digitized by Google

Haben Sie die Güte, mir den Empfang des Gegenwärtigen zu melden, mir Ihre Bestellungen, so oft Sie es können, zu erneuern und meinen freundschaftlichen Gruß zu genehmigen.

Rhodanien.

124.

Herrn **Lefut** in **Lyon.**

Beaucaire, den ....

Ich mache Ihnen hiermit die Anzeige, daß der von den Herren Duſſaut & Comp. in Châlons-ſur-Saône mir ertheilten Anweiſung gemäß, ich heute mit dem Fuhrwerke des dortigen Herrn Cäſar Martinon, in Fracht zu 15 Fr. per Faß, 150 Faß St. Giller Rothwein von 1834, gezeichnet: D. C. Nro. 1—150, an Sie abgeſchickt habe. Belieben Sie dieſe Fäſſer für obenbenannte Freunde in Empfang zu nehmen.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen

Rhodanien.

125.

Herrn **Charaſſon junior** in **Lyon.**

Beaucaire, den ....

Aus Auftrag und für Rechnung der Herren Duſſaut & Comp. in Châlons-ſur-Saône, und wie ich es in meinem Briefe vom 20. d. M. Ihnen bereits angezeigt habe, entnehme ich heute auf Sie:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } per 15. November, Ordre Colomb.
„ 2650. 00.
„ 152. 25. per 15. November, an meine Ordre.

Fr. 7802. 25. zuſammen, welche Sie gefällig zu Laſten der Obenbenannten einlöſen wollen.

Ich bin

Ihr ergebener Diener
Rhodanien.

126.

Herrn **Colomb** in **Nismes.**

Beaucaire, den ....

Sie werden aus meinem Stillſchweigen, Ihrem Geehrten vom 19. d. M. gemäß, geſchloſſen haben, daß das Geſchäft, von welchem in dem Meinigen die Rede war, abgeſchloſſen ſei, wie daſſelbe es wirklich iſt.

Ich übermache Ihnen angebogen:

Fr. 3000. 00. } meine Tratten von heute auf den 15. November
„ 2000. 00. } an Ihre Ordre auf Herrn Charaſſon junior
„ 2650. 00. } in Lyon.

Fr. 7650. 00. zuſammen, welche Sie zur Ausgleichung der 150 Faß Wein, die Sie mir zu 51 Fr. verkauft haben, einziehen wollen.

Digitized by Google

Ich ersuche Sie, mir den Empfang des Gegenwärtigen, so wie der eingeschlossenen Rimessen anzuzeigen.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen. **Rhodanien.**

127.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Nîsmes, den ....

Ihr werthes Gestrige bringt mir:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } auf Lyon.
„ 2650. 00.

Fr. 7650. 00. zusammen, welche ich Ihnen nach Eingang gut schreiben werde.

Ich glaube, daß es Ihnen nicht schwer fallen wird, den Rest meiner Parthie geringstens zu Fr. 51. 50. anzubringen. Ich rechne auf Ihre Sorgfalt in dieser Rücksicht, und habe die Ehre, Sie zu grüßen.

Colomb.

128.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Châlons-sur-Saône, den ....

Wir haben Ihr Geehrtes vom 16. d. M. erhalten, womit Sie uns die Absendung der mit unserm Briefe vom 15. d. M. bei Ihnen bestellten 150 Faß Rothwein melden und uns gleichzeitig die Factura darüber mittheilen.

Für den Betrag dieser Factura stehen Sie mit Fr. 7802. 25. erkannt; dagegen haben wir Sie für die zur Ausgleichung dieses Gegenstandes auf Herrn Charasson junior in Lyon für unsere Rechnung in vier Abschnitten entnommene gleiche Summe belastet.

Wenn der Verkauf sich macht, und wenn die Güte des Weins unserer Erwartung entspricht, so werden unsere Bestellungen sich folgen.

Wir haben die Ehre Sie zu grüßen. **Dussaut & Comp.**

129.

Herrn **Charasson junior** in **Lyon.**

Châlons-sur-Saône, den ....

Wir haben die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß wir der Fonds, die Sie seit dem 5. v. M. zu unserer Verfügung in Händen haben, benöthigt sind.

Demnach ersuchen wir Sie:

1. Uns mit dem Eilwagen ein Päckchen, die Summe von 6000 Franken, wo möglich in Fünffrankenstücken enthaltend, zu senden.

2. Die Tratten zu notiren, die wir heute auf Sie abgeben, nämlich:

Fr. 4169. 40. fünf Tage Sicht, Ordre ....
„ 3676. 55. vier „ „ „ ....
„ 2162. 15. drei „ „ „ ....
„ 1837. 90. nach Sicht, „ ....

Fr. 11846. 00. zus., welche wir Sie ersuchen, zu unserer Last einzulösen.

Digitized by Google

In der Erwartung, daß wir das Vergnügen haben werden, irgend ein Geschäft mit Ihnen wieder anzuknüpfen, haben wir die Ehre Sie zu grüßen. Dussaut & Comp.

130.

Herren Dussaut & Comp. in Châlons-sur-Saône.

Lyon, den . . . .

Im Besitze Ihres Geehrten vom 8. d. M. habe ich von Ihren Abgaben auf mich, auf Sicht, auf 3, 4 und 5 Tage Sicht, welche sich zusammen auf Fr. 11846. 00. belaufen, Vorbemerkung genommen, und werde dieselben bei Vorzeigung verehren.

Diesen Abend übergebe ich dem Director der Eilwagen ein Päckchen an Sie, bezeichnet: D. C. Nro. 1, und enthaltend:

1000 Fünffrankenstücke	Fr.	5000. 00.
4 Thaler à 5. 80.	„	23. 20.
39 Stück von 25 Fr. jedes	„	975. 00.
Verpackung und Briefporto	„	1. 80.
zusammen	Fr.	6000. 00.

deren Empfang Sie mir gefällig anzeigen wollen.

Wäre nicht ein Mißverständniß zwischen Ihnen, meine Herren und Herrn Rhodanien in Beaucaire? Folgendes veranlaßt mich, diese Frage an Sie zu richten.

Der obenbenannte Herr benachrichtigte mich durch seinen Brief vom 26. October, daß er auf mich für Ihre Rechnung, Ihrer Weisung gemäß, entnähme:

Fr. 3000. 00.	
„ 2000. 00.	auf den 15. November, Ordre Colomb..
„ 2650. 00.	
„ 152. 25.	auf den 15. November, an seine Ordre.
Fr. 7802. 25.	zusammen, welche er mich ersuchte, für Ihr Debet zu bezahlen.

Ich notirte vorläufig diese Tratten, und habe von einem Tage bis zum andern erwartet, daß Sie mich anweisen würden, dieselben von dem Gelde einzulösen, welches Sie bei mir in Verwahr gelassen hatten. Sie erwähnen heute des Herrn Rhodanien nicht nur nicht gegen mich, sondern Sie verfügen noch über Ihre Fonds.

Geben Sie mir gefällig einige Aufklärungen in dieser Rücksicht, und genehmigen Sie meinen Gruß. Charasson junior.

131.

Herrn Rhodanien in Beaucaire.

Lyon, den . . . .

Ich erhielt seiner Zeit Ihr Geehrtes vom 26. v. M., welches mich von Ihren Tratten, von zusammen Fr. 7802. 25. für Rechnung des Herrn Dussaut & Comp. in Châlons-sur-Saône benachrichtigt.

Digitized by Google

Ich verschuldete dieſen Herren, wie ich Ihnen am 23. October ſchrieb, eine beträchtlichere Summe, als die, welche Sie entnommen haben. Ich vermuthete daher, daß ein Theil ihrer Gelder dazu dienen ſollte, Ihre Tratten einzulöſen, und erwartete von ihnen mit jedem Tage den Auftrag, ſie zu bezahlen. Indeß verfügen dieſe Herren im Gegentheil über die ganze Summe der Fonds, welche ich für dieſelben in Händen hatte und iſt in dem Briefe, welchen ſie mir dieſerhalb ſchrieben, von Ihnen gar nicht die Rede.

Ich theile Ihnen dieſe freundſchaftliche und vertrauliche Nachricht mit, damit Sie darnach handeln, ohne mich bloß zu ſtellen. Ihre Tratten werde ich für Ihre Rechnung verehren, ſeien Sie dieſerhalb ganz ruhig.

Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen. **Charaſſon junior.**

132.

Herrn **Charaſſon junior** in **Lyon.**

Châlons-ſur-Saône, den ....

Wir haben Ihr Geſchätztes vom 10. d. M. vor uns. Das Päckchen, welches Sie an uns abſandten, haben wir erhalten, die angezeigte Summe darin vorgefunden, und Sie dafür erkannt. Wir haben überſehen, Sie zu beauftragen, für unſer Debet die Tratten des Herrn Rhodanien in Beaucaire einzulöſen und machen hiermit dieſes Verſehen wieder gut, indem wir Sie erſuchen, die Unterſchrift des beſagten Freundes bis zum Belaufe von Fr. 7802. 25. nach der Nota, welche Sie uns ertheilt haben, und welche der gleich iſt, die wir von demſelben erhalten haben, zu verehren. Sie werden nur während einiger Tage für uns ohne Denkung ſein, da wir Ihnen Ihre Auslagen gegen Ende des Monats entweder in Waaren, oder in guten Valuten wieder erſtatten werden.

Wir rechnen auf Ihre Gefälligkeit und haben die Ehre, Sie zu grüßen. **Duſſaut & Comp.**

133.

Herren **Duſſaut & Comp.** in **Châlons-ſur-Saône.**

Lyon, den ....

Seitdem ich Handelsgeſchäfte treibe, habe ich immer die Regel befolgt, welche ich von vorn herein angenommen hatte, keine Geldvorſchüſſe zu machen, wie auch immer der Credit und das Vermögen meiner Handlungsfreunde beſchaffen ſein möchten. Kaufen und Verkaufen, darin beſtehen meine Geſchäfte.

Es thut mir leid, daß ich keine Ausnahme zu Ihren Gunſten machen kann. Ich werde daher zu meinem großen Leidweſen gezwungen ſein, die Tratten des Herrn Rhodanien proteſtiren zu laſſen, falls Sie mir nicht die Fonds dazu anſchaffen. Doch

Digitized by Google

scheint es mir sehr schwer, daß Sie die Anschaffung noch zu rechter Zeit bewerkstelligen können, da dieselben morgen zahlbar sind. Verlieren Sie keine Minute. Ich werde meinerseits alles mögliche aufbieten, um die Inhaber zu bewegen, sich bis zum 17. zu gedulden.

Ich habe die Ehre Sie zu grüßen. **Charasson junior.**

134.

Herrn **Charasson junior** in **Lyon.**

Beaucaire, den ....

Ich erhalte so eben den Brief, mit welchem Sie mich am 10. d. M. beehrt haben. Derselbe setzt mich eben so sehr in Erstaunen als er mich beunruhigt.

Sollten die Herren Dussaut & Comp., die ich für zahlfähig und ehrlich hielt, beides nicht sein? Ertheilen Sie mir gefällig fortwährend Nachricht, ich bitte Sie darum, und rechnen Sie auf meine Diskretion.

Ich habe diesen Leuten eine Parthie Wein verkauft, welcher glücklicherweise noch unterwegs ist, und welchen ich am 16. anhalten lassen werde, wenn Sie meine Tratten nicht für Rechnung derselben bezahlen.

Für Ihre Gefälligkeit bin ich Ihnen ungemein verbunden, und danke Ihnen tausendmal dafür; aber ich werde sie nicht ganz benutzen, weil ich Ihnen zu viele Mühe verursachen würde.

Theils um die Bezahlung der Tratten, welche ich auf Sie abgegeben habe, zu bewerkstelligen, theils um meine Weine in Beschlag nehmen zu lassen, werde ich mich meiner Freunde, der dortigen Herren Pine-Desgranges & Comp. bedienen, denen ich schon mit der heutigen Post die nöthigen Instruktionen ertheile.

Erzeigen Sie mir die Gefälligkeit, die Inhaber meiner Tratten auf Sie zu denselben führen zu lassen.

Sollte Gegenwärtiges Ihnen zu spät zukommen, und hätten Sie schon meine Unterschrift angenommen, so würden Sie wohl die Gefälligkeit haben, den Betrag dessen, was Sie für mich ausgelegt haben möchten, von den obenbenannten Freunden zurückzufordern. Ich bin

Ihr sehr dankbarer Diener
Rhodanien.

135.

Herren **Pine-Desgranges & Comp.** in **Lyon.**

Beaucaire, den ....

Da eine sehr starke Unpäßlichkeit mich ans Bette fesselt, so muß ich Sie bitten, bei der Leitung einer sehr unangenehmen Angelegenheit, deren Hauptbetreff ich Ihnen hier mittheile, meine Stelle zu vertreten.

Durch ihr Schreiben vom 15. des verflossenen Octobers, nachdem sie einige Briefe mit mir gewechselt hatten, bestellten

Digitized by Google

die Herren Dussaut & Comp. in Châlons-sur-Saône 150 Faß St. Giller Rothwein bei mir. Sie wiesen mir meine Bezahlung, 20 Tage dato, auf dortigen Herrn Charasson junior an, und trugen mir auf, diese Weine an Herrn Lefut in Lyon zu addressiren.

Vor der Absendung fragte ich am 20 October bei Herrn Charasson an, ob er meine Tratten für Rechnung der Herren Dussaut & Comp. bezahlen würde. Am 23. October antwortete mir Herr Charasson, daß er Schuldner der Herren Dussaut & Comp. wäre, und er wahrscheinlich meine Tratten für ihre Rechnung einlösen würde; aber daß er es erst thun würde, wenn er von ihnen dazu angewiesen wäre. Wenig scharfsichtig oder zu zutrauungsvoll schickte ich den Wein am 26. October ab, ertheilte den Herren Dussaut & Comp. Factura, benachrichtigte Lefut von der Absendung, und Herrn Charasson von meinen Tratten auf ihn. Am 10. d. M. hat mir Herr Charasson sehr verbindlich geschrieben, daß Dussaut & Comp. ihm keine Anschaffung gemacht hätten; daß er daher meine Tratten für meine Rechnung bezahlen würde. Heute ersuche ich Herrn Charasson, die Inhaber meiner Tratten an Sie zu weisen, oder die Wiederbezahlung derselben, falls er sie schon bezahlt hätte, von Ihnen zu gesinnen. Ich darf erwarten, daß Sie die Güte haben werden, nicht nur meine Unterschrift zu verehren, sondern auch meinen Neffen mit Ihrem Rathe zu unterstützen, und ihn in den Maßregeln zu leiten, die er anwenden muß, um meine Weine anzuhalten und in Beschlag zu nehmen. Er wird noch diesen Abend von hier abreisen. Derselbe ist der Ueberbringer eines Briefes für Sie und meiner in gehöriger Form ausgestellten Vollmacht.

Ich werde stets dankbar für Alles sein, was Ihre Freundschaft für mich in dieser Angelegenheit thun wird und bitte Sie, die Versicherung meiner vollkommenen Ergebenheit zu genehmigen.

Rhodanien.

136.

Herrn Rhodanien in Beaucaire.

Lyon, den ....

Gleich nach der Ankunft Ihres Geehrten vom 13. d. M. sind wir bei Herrn Charasson gewesen, um ihn an die Empfehlung, welche Sie ihm gemacht haben, zu erinnern.

Wir bezahlen sogleich Ihre vier Tratten auf ihn pr. 15. d. M., zusammen Fr. 7802. 25., wofür wir Sie belasten. Ihre Weine sind diesen Morgen angekommen, was wir sofort erfahren haben, weil derselbe Fuhrmann, der sie transportirte, eine Parthie an uns hatte. Dieselben sind bei Lefut gelagert.

Wir haben gestern die Nachricht von dem Fallitent der Herren Dussaut & Comp. erhalten, und gleichzeitig von Lefut in Erfahrung gebracht, daß erstere ihm Auftrag ertheilt haben,

Digitized by Google

Ihre Weine schnell auf Genf zu dirigiren. Wir ersuchten ihn, dies nicht zu thun, was er uns versprochen hat, und wenn er sein Wort gibt, so kann man sich darauf verlassen. Wir verlassen uns um so mehr darauf, da er die Fracht von seinen eigenen Geldern vorgeschossen hat.

Wir sehen der Ankunft Ihres Neffen entgegen und werden, sobald derselbe hier ist, mit einander die weitern Maßregeln besprechen, und Sie von dem Erfolge benachrichtigen.

Wir grüßen Sie herzlich. **Pine-Desgranges & Comp.**

137.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Lyon, den ....

Wir bestätigen Ihnen unser ergebenes Vorgestrige.

Ihr Herr Neffe ist gestern Abend wohlbehalten angekommen, und halten wir ihn mit dem, was vorgeht, in Bekanntschaft.

Einer der Agenten des Falliments Dussaut & Comp. ist hier. Er wurde von dem Richter-Commissär abgeschickt, um die Auslieferung Ihrer Weine zu verlangen. Er fordert sie beharrlich: allein der gute Mann verliert seine Zeit unnütz. Er scheint entschlossen, eine Klage einzuleiten; wir werden sie aushalten, fürchten Sie nichts. Ihr Herr Neffe schreibt Ihnen ausführlicher, als wir; er beauftragt uns, Ihnen die Einlage zu übermachen.

Wir grüßen Sie herzlich. **Pine-Desgranges & Comp.**

138.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Lyon, den ....

Lieber Oheim!

Gegenwärtiges wird Ihnen durch Vermittelung der Herren Pine-Desgranges & Comp. zukommen.

Am 17. Abends hier angekommen, begab ich mich sogleich zu Ihren obenbenannten Freunden, die mir den Brief, welchen sie Ihnen am 16. geschrieben hatten, um Ihnen den Stand der Dinge anzuzeigen, vorgelesen haben. Lefut dient Ihnen aufrichtig. Wenn ich Ihre Weine von ihm zurückziehen wollte, so würde er nichts dagegen haben; ich werde sie aber dort lassen.

Kein Zweifel, daß Dussaut & Comp. einen betrüglichen Bankerott haben machen wollen.

Denken Sie sich, am 18. October schrieben sie an Lefut: „Herr Rhodanien in Beaucaire wird Ihnen für unsere Rechnung 150 Faß ordinären St. Giller Rothwein senden. Sobald diese Fässer Ihnen zugekommen sein werden, wollen Sie die Gefälligkeit haben, die Zeichen auszulöschen, das: G. P. C. an ihre Stelle zu setzen, und sie ungesäumt an die Herren Gourmet, Piqueur & Comp. in Genf abzusenden."

Lefut hat mir diesen Brief gezeigt.

Digitized by Google

Dussaut & Comp. haben ihre Zahlungen am 13. eingestellt. Am 15. hat das Handelsgericht in Châlons-sur-Saône die Eröffnung des Falliments ausgesprochen, den Herrn Leront zum Richter-Commissär, und die Herren Lavigne & Bavardin zu Agenten ernannt. Dieser Letztere ist hier; er ist mit Vollmacht versehen, und will Ihre Weine bei Lefut in Beschlag nehmen, wie er meint. Es versteht sich von selbst, daß ich mich seiner Beschlagnahme widersetzen und die Sache führen werde, wie es sich gebührt; verlassen Sie sich gänzlich auf mich.

Diesen Morgen habe ich eine sehr lange Unterredung mit Herrn Bavardin gehabt. Es ist ein Mann, dessen Geschwätzigkeit betäubend ist. Wie Alle, welche nicht aufhören zu sprechen, weicht er immer von der Frage ab. Es würde mir leichter sein, Ihnen die Widersprüche, die er in der Unterredung, welche wir heute gehabt haben, ausgelassen hat, aufzuzählen, als Ihnen alle die anzuführen, die er mir gesagt hat. Ich habe ihm nur einige Bemerkungen dadurch machen können, daß ich den Augenblick ergriff, wo er hustete. Er will eine Klage anstellen.

Ich bin deßwegen bei Ihrem Freunde, dem Herrn Advocaten Beau-Bec gewesen; ich habe ihm die Sache erzählt, und er hat mir versprochen, sie zu übernehmen, indem er mir versicherte, daß Sie den Prozeß nicht verlieren könnten. Dies zu Ihrer Beruhigung.

Indem ich herzlich wünsche, daß Ihre Schmerzen nachgelassen haben mögen, bin ich mit vieler Hochachtung

Ihr ganz gehorsamer Neffe
August Rhodanien.

139.

Beaucaire, den ....

Mein lieber Freund!

Ich habe so eben den Brief, welchen die Herren Pine-Desgranges & Comp. am 18. d. M. an mich geschrieben haben, erhalten. Dieser Brief schloß den ein, welchen Du am nämlichen Tage an mich gerichtet hast. Er hat mir ein unbeschreibliches Vergnügen gemacht. Ich freue mich sehr, daß Herr Beau-Bec meine Sache übernehmen will. Sie kann in keinen bessern Händen sein. Verlaß Dich deßwegen auf ihn und auf die Herren Pine-Desgranges. Hüte Dich vor dem der Jugend natürlichen Eigendünkel, und befolge genau den Rath dieser Freunde.

Sage Allen, welche sich für mich interessiren, wie sehr ich für die Beweise von Zuneigung, die sie mir geben, dankbar bin; bitte sie, meinen aufrichtigen Dank zu genehmigen.

Lebe wohl, sei klug. Thue was Du kannst, damit sich mein Prozeß nicht in die Länge ziehe; und komme schleunig zurück; ich bedarf Deiner hier. Ich befinde mich viel besser und umarme Dich.

Rhodanien.

Digitized by Google

140.

Herrn **Rhodanien** in **Beaucaire.**

Lyon, den ....

Lieber Oheim!

Ihren geehrten Brief vom 21. d. M. habe ich erhalten.

Ich empfinde ein sehr lebhaftes Vergnügen in dem Gedanken, daß Sie sich viel besser befinden, und wünsche aufrichtig, daß Ihre gänzliche Herstellung sehr nahe sei. Ihren Prozeß haben Sie gestern gewonnen; ich gehe daher, meine Sachen in Ordnung zu bringen, um morgen abzureisen.

Ihre Weine habe ich auffüllen lassen und wird Lefut bis zum Verkauf für ihre Erhaltung sorgen. Da alle Meinungen für den Aufschlag sind, so habe ich dem Herrn Lefut Fr. 75 als Minimum festgesetzt.

In der Erwartung, daß ich das Vergnügen haben werde, Sie völlig hergestellt zu finden, und Sie zu umarmen, bin ich voll Hochachtung

Ihr ganz gehorsamer Neffe
August Rhodanien.

141.

Herrn **G. Pianetti** in **Turin.**

Crefeld, den ....

Gegenwärtiges hat zum Zweck, Sie zu ersuchen, 30 Ctr. rohe Seide zu dem billigsten Preise für mich einzukaufen, und mit der ersten Fuhrgelegenheit an Herrn Johann Müller in Strasburg zur weitern Beförderung an mich zu verladen.

In Rücksicht der Güte der Waare verlasse ich mich auf Ihre Sorgfalt. Den Betrag Ihrer Factura wollen Sie, 3 Monat dato, auf Herrn W. Trendler in Wien für meine Rechnung entnehmen, und versichert sein, daß Ihre Tratte gebührenden Schutz finden werde. In Erwartung Ihrer Antwort nebst der Factura, grüße ich Sie ergebenst.

F. Sonderland.

142.

Antwort.

Herrn **F. Sonderland** in **Crefeld.**

Turin, den ....

In Erwiederung auf Ihr Geehrtes vom 15. d. M. habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich, Ihrem Auftrage gemäß, 30 Ctr. rohe Seide für Sie eingekauft und heute mit dem Fuhrmann P. Sarti an Herrn Johann Müller in Strasburg zur weitern Beförderung an Sie verladen habe. Die Waare ist ausgesucht und der Preis billig. Dies wird Sie hoffentlich veranlassen, Ihre Aufträge bald zu erneuern. Den Betrag der beigeschlossenen Factura habe ich, Ihrer Anweisung gemäß, auf Herrn W. Trendler in Wien, 3 Monat dato, entnommen, und zweifle nicht, daß er meine Tratte verehren werde.

Ich bin mit aller Achtung

G. Pianetti.

Digitized by Google

143.

Herrn **W. Torsbeck** in **Bremen.**

Celle, den ....

Durch Gegenwärtiges ersuche ich Sie, für mich einzukaufen und mit erster Fuhre an mich abzusenden:

1000 Pfund Raffinade,
1000 Pfund Martiniquer Kaffee,
2000 Pfund Karolina Reiß,
100 Pfund Pfeffer,
1 Faß Baumöl,
3 Faß Rüböl,
5 Tonnen Häringe.

Sehen Sie gefällig dahin, daß die Waaren von vorzüglicher Güte seien, und kaufen Sie zu den billigsten Preisen ein. Den Betrag Ihrer Factura werde ich Ihnen, wie gewöhnlich, drei Monate nach dem Empfange der Waaren in Golde einsenden.

Ich grüße Sie ergebenst.

Karl Rohr.

144.

Antwort.

Herrn **Karl Rohr** in **Celle.**

Bremen, den ....

Zufolge Ihres Geehrten vom 20. d. M. habe ich für Sie eingekauft und mit dem Fuhrmann Kasper Häuser an Sie abgesandt:

1000 Pfund Raffinade,
1000 Pfund Martiniquer Kaffee,
2000 Pfund Karolina Reiß,
100 Pfund Pfeffer,
1 Faß Baumöl,
3 Faß Rüböl,
5 Tonnen Häringe.

Sie werden mit der Güte, so wie mit den Preisen dieser Artikel zufrieden sein, da ich mich aufs Eifrigste bemühet habe, Sie gut zu bedienen.

Den Betrag der beigeschlossenen Factura, der sich auf Thlr. ..... beläuft, wollen Sie mir gefällig gut schreiben.

Haben Sie die Güte, mich bald mit neuen Aufträgen zu beehren, und die Versicherung meiner Hochachtung zu genehmigen.

W. Torsbeck.

145.

Herrn **Paul Mercier** in **Marseille.**

London, den ....

Wegen der 6 Tonnen geschälten Krapps, deren Empfang Sie mir zu seiner Zeit angezeigt haben, fange ich an, unruhig zu werden. Ich wünsche deshalb zu wissen, ob sie verkauft sind, worüber ich mit erster Post Ihre Antwort erwarte.

Digitized by Google

Indessen habe ich L. Stl 500, à zwei Uso, Ordre Pierre Boulanger, auf Sie entnommen, welche Tratte Sie die Güte haben wollen zu acceptiren. Nächste Woche dürfte ich wohl wieder etwas auf Sie ziehen, falls der Curs günstig ist. Obgleich ich nicht an Ihrem Eifer in Hinsicht meiner Aufträge zweifle, so würde es mir doch lieb sein, wenn Ihre Briefe weniger selten wären.

Ich bin ꝛc. **William Grey.**

146.

Antwort.

Herrn **William Grey** in **London.**

Marseille, den ....

Wenn ich Ihnen bis jetzt den Verkauf Ihrer 6 Tonnen Krapp nicht angezeigt habe, so bitte ich Sie, mein Stillschweigen nicht einer Nachlässigkeit zuzuschreiben. Ich habe mir alle mögliche Mühe gegeben, sie zu verkaufen; allein, dies ist mir zu dem mir vorgeschriebenen Preise unmöglich gewesen. Schreiben Sie mir gefälligst, ob Sie dieselben 2% wohlfeiler ablassen wollen, in welchem Falle ich sie vielleicht, Ziel 6 Wochen, anbringen könnte.

Inzwischen habe ich Ihre Tratte von L. St. 500, Ordre Pierre Boulanger, angenommen, und ich werde dasselbe thun, wenn Sie für gut finden, künftige Woche noch etwas zu entnehmen.

Gegen die Verfallzeit erwarte ich die zur Deckung nöthigen Rimessen, falls Sie nicht wollen, daß ich Ihren Krapp zu dem oben bemerkten Preise verkaufe: worüber ich mir Ihre gefällige Antwort erbitte.

Ich grüße Sie bestens. **Paul Mercier.**

147.

Antwort auf den vorigen Brief.

Herrn **Paul Mercier** in **Marseille.**

London, den ....

Aus Ihrem Geehrten vom 23. v. M. ersehe ich mit Leidwesen, daß Sie meine 6 Tonnen Krapp zu dem von mir notirten Preise nicht absetzen können, was ich nicht geglaubt hätte. Indessen muß ich es mir gefallen lassen, daß Sie dieselben 2% billiger verkaufen, wenn es nicht anders geschehen kann. Ich bin Ihnen sehr verbunden, daß Sie meine Tratte von L. St. 500, Ordre Pierre Boulanger, angenommen haben. Neuerdings habe ich an meine eigene Ordre und à zwei Uso, L. St. 250, auf Sie ausgestellt, und ersuche Sie, meine Abgabe zu verehren. Mit dem Reste werde ich warten, bis Sie mir die Verkaufsrechnung senden, was, wie ich hoffe, in Kurzem geschehen wird.

Ich grüße Sie achtungsvoll. **William Grey.**

148.

Herrn **William Grey** in **London.**

Marseille, den ....

Aus Ihrem Geehrten vom 8. d. M. ersehe ich Ihre Zufriedenheit damit, daß ich Ihre 6 Tonnen Krapp 2% billiger ver-

Digitized by Google

kaufe, als Sie mir dieselben in Ihrer Factura angesetzt hatten, und daß Sie aufs Neue L. St. 250, à 2 Uso und an Ihre Ordre auf mich angewiesen haben; ich werde nicht ermangeln, Ihre Abgabe zu verehren.

Ich habe jetzt Ihre 6 Tonnen Krapp verkauft, und werden Sie inliegend Verkaufsrechnung darüber finden, nach welcher Ihnen noch 150 L. St. gut kommen, welche Sie nach Belieben zu 2 Uso auf mich entnehmen können.

Sollten Sie statt des baaren Geldes virginischen Taback oder Zucker wünschen, so würde mir dieses um so angenehmer sein, da ich eine gute Parthie von diesen Artikeln, so wie Caroliner Indigo auf dem Lager habe. In Erwartung Ihrer Antwort, bin ich

Paul Mercier.

149.

Antwort.

Herrn **Paul Mercier** in **Marseille.**

London, den ....

Mit Ihrem Geehrten vom 24. d. M. bieten Sie mir für den Betrag dessen, was mir von dem Verkauf meiner 6 Tonnen Krapp noch zukommt, Taback, Zucker und Indigo an, aber Sie haben unterlassen, den Preis dieser Waaren zu bemerken. Ich könnte wohl Taback, vielleicht auch Zucker nehmen, wenn der Preis mir anstände, aber keinen Indigo. Bis zu Ihrer Antwort, die ich mit erster Post erwarte, werde ich nichts auf Sie entnehmen.

Ich bin ꝛc.

William Grey.

150.

Herrn **William Grey** in **London.**

Marseille, den ....

Ich habe in der That vergessen, Ihnen den Preis des angebotenen Tabacks und Zuckers zu bemerken. Den Taback könnte ich zu 6½ Pence, und den Zucker zu 5¾ Pence das Pfund ablassen. Ihren Entschluß, ob Sie davon bestellen oder den Rest Ihres Guthabens auf mich entnehmen wollen, erwartend bin ich mit vieler Hochachtung

Paul Mercier.

151.

Herrn **Paul Mercier** in **Marseille.**

London, den ....

Ihr Geehrtes vom 5. d. M. benachrichtigt mich, daß Sie mir den Taback zu 6½ Pence, und den Zucker zu 5¾ Pence verkaufen wollen. Von letzterm Artikel kann ich nichts gebrauchen; aber wenn Sie mir den Taback zu 6¼ Pence ablassen wollen, so können Sie mir für mein ganzes Guthaben davon senden; mehr gebe ich nicht dafür, und muß die Waare gut sein. Wenn Ihnen dieses ansteht, so benutzen Sie die erste Schiffsgelegenheit,

Digitized by Google

um mir die Waare zu senden; wo nicht, so übermachen Sie mir den Betrag in guten Wechseln auf Amsterdam, oder noch besser auf hier, falls Sie deren bekommen können.

Ich habe die Ehre, mich Ihrer Freundschaft zu empfehlen.

William Grey.

152.

Herrn **William Grey** in **London.**

Marseille, den ....

Ich ersehe aus Ihrem Werthen vom 26. v. M., daß Sie nur 6¼ Pence für den virginischen Taback geben wollen. Dies ist in der That ein sehr niedriger Preis, zu welchem ich noch keinen verkauft habe; indessen werde ich Ihnen denselben zu dem mir gemachten Gebote ablassen, um Ihnen Beweise von meiner Freundschaft zu geben. Ich habe demnach 13 Faß von demselben mit dem Schiffe: die Maria, Kapitän Milhouse, verladen. Sie werden inliegend die Factura im Betrage von L. St. 149. 6 ß. 6. finden. Es kommen Ihnen demnach noch 13 ß. 6. zu, welche Sie in beigefügter Anweisung auf die Herren Klarke & Comp. finden werden. Sie wollen daher die Güte haben, unsere Rechnungen auszugleichen.

In der Hoffnung, daß Sie mich bald mit neuen Aufträgen beehren werden, bin ich mit Hochachtung **Paul Mercier.**

153.

Herrn **Francis Drake** in **London.**

Amsterdam, den ....

Ich habe Ihr Geehrtes vom 10. d. M. richtig erhalten, und bitte um Fortsetzung Ihrer Handelsberichte, da ich gern jede Gelegenheit ergreifen möchte, um unsere Correspondenz zu beleben. Ich bin nicht gewohnt, beträchtliche Spekulationen zu machen, habe aber doch ein sehr ausgebreitetes regelmäßiges Geschäft, welches jährlich einen großen Theil meines Kapitals erfordert, und welches, wie ich dreist sagen darf, beständig zum Vortheil ausgeschlagen ist.

Meine Aufträge habe ich gewöhnlich einem angesehenen Hause Ihres Platzes ertheilt, dessen Nachlässigkeit, indem es die Verladung einiger Artikel verzögerte, mir neulich einen sehr beträchtlichen Verlust verursachte. Schnelle Beförderung und Aufmerksamkeit sind die vornehmsten Eigenschaften bei einem Kaufmanne oder Agenten.

Aufgemuntert durch das für Sie vortheilhafte Zeugniß meiner Freunde Banse & Comp. bin ich geneigt, durch Ertheilung eines Auftrages an Sie, bei dessen Ausführung ich Ihnen schnelle Versendung empfehle, einen Versuch zu machen.

In vierzehn Tagen wird, wie ich aus den öffentlichen Blättern ersehe, eine Baumwollen-Versteigerung Statt finden, bei welcher ich Sie ersuche, für meine Rechnung zu kaufen:

Digitized by Google

10 Ballen Smyrna,
8 „ Georgia und
12 „ Demerara,
zusammen 30 Ballen Baumwolle.

Die wahrscheinlichen Preise notire ich am Fuße dieses, ohne Sie durchaus daran zu binden, da ich dies Ihrem eigenen Gutachten überlasse.

Ich bemerke bloß, daß ich nach dem Inhalte meiner verschiedenen Berichte glaube, daß die Preise sich ziemlich so stellen werden. Die Factura wünsche ich sobald als möglich zu erhalten, um die Assecuranz zu bewerkstelligen, was ich in Amsterdam zu thun vorziehe, weil, da ich mich auf dem Platze befinde, ich mit der Solidität der Assuradeurs bekannt bin. Es ist übrigens meine Meinung, daß die englischen Assuradeurs viel zu ränkesüchtig sind, und ihren Versicherten zu lange ihr Geld vorenthalten. Für den Betrag meines Auftrages können Sie sich zu 2½ Uso auf mich erholen. Indem ich mich auf Ihre Bemühungen für mein Interesse verlasse, verbleibe ich ꝛc.

Franz Jäger.

154.

Herrn Franz Jäger in Amsterdam.

London, den ....

Ihr geehrtes Schreiben vom 2. d. M., welches einen Auftrag auf 30 Ballen Baumwolle bei unserer nächsten Versteigerung enthält, habe ich jetzt vor mir. Sie können die Nachricht von dessen Ausführung im Verlaufe von 14 Tagen erwarten, da die Versteigerung nächste Woche ihren Anfang nimmt. Die Parthieen bestehen aus mehreren Abtheilungen und Qualitäten. Es befindet sich ein vortreffliches Sortiment Smyrna darunter. Ich befürchte, daß die Preise ziemlich hoch gehen werden, da vom Continent bedeutende Aufträge hier sind, und viele ohne Limitum. Binnen 3 Wochen wird ein Schiff nach Amsterdam absegeln, in welchem ich bereits Raum für Ihre Güter bestellt habe. Es freuet mich zu sehen, daß die Handelsberichte, mit welchen Sie zu belästigen ich mir die Freiheit nahm, Ihnen nicht unangenehm gewesen sind; ich werde daher das Vergnügen haben, sie von Zeit zu Zeit fortzusetzen, und ich hoffe dadurch, daß ich Sie überzeuge, daß Ihr Vertrauen nicht übel angebracht ist, immer mit Ihrer Freundschaft beehrt zu werden. Ihre Bestimmungen in Rücksicht der Assecuranz sollen beobachtet werden, obgleich ich mir erlauben muß, zu bemerken, daß ich Ihre Meinung über die Londoner Assuradeurs für ziemlich hart halte. Sie sind allerdings etwas schwierig; diese Eigenschaft haben sie durch schmerzliche Erfahrungen erlangt; aber wenn die Reclamationen sich gegründet finden, so betragen sie sich edel und zahlen ohne Anstand.

Ich bin ꝛc.

Francis Drake.

Digitized by Google

155.

Herrn **Franz Jäger** in **Amsterdam**.

London, den ....

Ich bestätige mein Letztes vom 11. d. M. und habe jetzt das Vergnügen, Ihnen zu melden, daß ich bei der Baumwollenversteigerung am letzten Sonnabend für Ihre Rechnung Folgendes kaufte:

10 Ballen Smyrna, zu ....
8 „ Georgia, „ ....
12 „ Demerara, „ ....

von vorzüglicher Güte, womit, wie ich nicht zweifle, Sie zufrieden sein werden.

Für den Betrag der inliegenden Factura belieben Sie mich mit L.... zu erkennen und mich für dieselbe Summe wegen meiner heutigen Tratten auf Sie, jede von L.... zu 2½ Uso, eigene Ordre, zu belasten. Das Schiff segelt in 10 Tagen ab.

Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen den gegenwärtigen Augenblick, als besonders günstig für eine Speculation in Colonial-Waaren, zu empfehlen; Kaffee ist 10 Schill. gefallen, Raffinade ungefähr 8, und roher Zucker ungefähr 5. Die Ankunft einer großen westindischen Flotte ist die Ursache dieses Sinkens. Ich glaube, daß ein Einkauf jetzt, um ihn zum Wiederverkauf zu erhöheten Preisen aufzubewahren, gut rendiren würde.

Ich bin ꝛc.

Francis Drake.

156.

Factura über 10 Ballen Baumwolle mit dem Jupiter, Capitän Dryver, nach Amsterdam für Rechnung und Gefahr des Herrn Franz Jäger verladen, nämlich:

V. 1 bis 30.	10 Ballen	Smyrna,	wiegend Pfd.	L.	ß.	d.
	8 „	Georgia,	„ „	„	„	„
	12 „	Demerara,	„ „	„	„	„
zusammen	30 Ballen.			L.	ß.	d.
Stempel und kleine Spesen				„	„	„
Provision 2%				„	„	„
Irrthum vorbehalten.				L.	ß.	d.

London, den ....

Francis Drake.

157.

Herrn **Francis Drake** in **London**.

Amsterdam, den ....

Ich habe Ihre geehrten Briefe vom 20. und 28. v. M. vor mir.

Die Factura meiner 30 Ballen Baumwolle ist richtig befunden, und der Betrag wird gleichlautend gebucht werden.

Ihre Tratten sind noch nicht vorgekommen, werden aber bei Vorzeigung gehörigen Schutz finden. Gegen den Preis der Baumwolle habe ich jedoch sehr viel einzuwenden, wofern die Qualität

Digitized by Google

nicht sehr fein ist; hiervon will ich indessen schweigen, bis das Schiff ankommt. Wenn mir die Ladung gefällt, so werde ich Ihnen bald einen neuen Auftrag übermachen.

Ich bin ꝛc. Franz Jäger.

P. S. An der Börse ging das Gerücht, daß der Jupiter angekommen wäre; wenn dem so ist, so werde ich das Vergnügen haben, mit nächster Post zu schreiben.

158.

Herrn Francis Drake in London.

Amsterdam, den ....

Das in meinem letzten Briefe vom 4. d. M. erwähnte Gerücht von der Ankunft des Jupiter bestätigte sich. Ich habe die Baumwolle gesehen, welche weit entfernt ist, meinen Erwartungen zu entsprechen: alle Sorten sind von geringer Qualität, besonders die Smyrna, welche volle 25% unter dem angesetzten Preise werth ist. Ich habe mit demselben Schiffe Baumwolle erhalten, die von einem andern Hause auf derselben Auction gekauft, vorzüglicher als die Ihrige und nicht theuerer ist.

Ich kann in der That Ihre Factura nicht annehmen, wofern Sie mir nicht einigen Nachlaß gewähren. Inliegend sende ich Ihnen eine Bescheinigung von einigen unserer ersten Mäkler, welche beweist, daß die zu L.... notirte Smyrna in der That nicht mehr werth ist als L.... Wenn Sie die Proben, welche Sie dort haben, mit anderer Baumwolle von der nämlichen Güte, auf derselben Auction gekauft, vergleichen, so werden Sie im Stande sein, zu beurtheilen, daß meine Behauptung richtig ist.

Es ist sehr möglich, daß entweder der Mäkler oder der Verkäufer Sie betrogen hat, oder daß ein Irrthum anderer Art vorgegangen ist. In jedem Falle wird dieses Certificat Sie in den Stand setzen, dem Uebel bis auf den Grund nachzuspüren; ich kann indessen nicht einwilligen, die Baumwolle für meine Rechnung zu behalten, und mich dem großen Verluste zu unterwerfen, welcher erfolgen muß, da der Preis auf unserem Markte in keinem Verhältnisse mit dem von Ihnen berechneten Einkaufspreise steht. Ich schließe Ihnen zugleich eine Notariats-Urkunde bei, des Inhalts, daß ich die Smyrna-Baumwolle für Ihre Gefahr liegen lasse, wofern Sie es nicht für gut finden, mir eine Vergütung zu gewähren, die meinem Verluste angemessen ist, wenn ich dieselbe behalte. Diese Entschädigung schätzen die Mäkler auf L....

Ich verbleibe ꝛc. Franz Jäger.

159.

Herrn Franz Jäger in Amsterdam.

London, den ....

In Beantwortung Ihres Geehrten vom 6. d. M. bemerke ich mit großem Erstaunen die Beschwerden, welche Sie über die durch den Jupiter erhaltene Baumwolle führen.

Digitized by Google

Ich habe sie selbst auf der Auction nach den Proben gekauft, welche ich von Herrn J. Paterson, einem Mäkler, der auf unserer Börse im besten Rufe und Ansehen steht, erhielt. Die Verkäufer sind ebenfalls Männer vom größten Ansehen in unserer Stadt, und ich bin überzeugt, daß, nach den genommenen Vorsichtsmaßregeln, kein Versehen sich ereignet haben kann. Ich habe genaue Nachfrage über jeden Umstand des Geschäfts angestellt, und finde, daß diesseits Alles in vollkommener Ordnung war. Daß ein anderes Haus zufällig einen billigern Einkauf gemacht haben mag, ist möglich; aber daß es zu 25% unter meinem Einkaufe gekauft haben sollte, ist unmöglich. Der Ruf meines Hauses setzt mich in den Stand, so vortheilhaft auf dem Markte einzukaufen, als irgend einer meiner Concurrenten, und meine Erfahrung schützt mich vor Betrug. Ihre Wahrheitsliebe achte ich, und verlasse mich auf die Ehre der Herren, welche das Certificat unterzeichneten; deßwegen ist mir das Räthselhafte dieser Sache unerklärlich.

Da ich ein abgesagter Feind aller Streitigkeiten bin, und unsere Mißhelligkeiten auf eine freundschaftliche Weise zu beendigen wünsche, so haben die Verkäufer eingewilliget, mit mir einen gleichen Theil des Verlustes zu tragen; Sie wollen daher die Güte haben, die zehn Ballen Smyrna-Baumwolle an meine Freunde, die Herren Zadig & Comp. für meine Rechnung auszuliefern, und den Betrag der Factura und der Spesen zu 2½ Monat auf mich zurückzutrassiren.

Ich bin ꝛc.

Francis Drake.

160.

Herrn **Francis Drake** in **London.**

Amsterdam, den ....

Zufolge Ihres geehrten Schreibens vom 12. d. M. habe ich den Herren Zadig & Comp. die zehn Ballen Smyrna-Baumwolle ausgeliefert, wogegen ich mir die Freiheit genommen habe, unter dem heutigen Tage den Werth von L... Ordre Merscheid & Comp. zurückzutrassiren. Die Unkosten habe ich so gering als möglich angesetzt. Die Lagerspesen will ich mit Rücksicht auf den Verlust, welchen Sie bei dem Verkaufe gewiß erleiden müssen, und als Beweis meiner Achtung über die liberale Weise, mit der Sie mir entgegen gekommen sind, um die unangenehme Sache zu ordnen, selbst tragen. In einigen Posttagen werde ich das Vergnügen haben, Ihnen einen neuen Auftrag zu übersenden, bei welchem wir hoffentlich glücklicher sein werden.

Ich bin ꝛc.

Franz Jäger.

161.

Herrn **L. Ahrens** in **Riga.**

London, den ....

Die beträchtlichen Verladungen Bauholz, welche Sie gewöhnlich nach unserm Hafen senden, veranlassen mich, mir die Freiheit

Digitized by Google

zu nehmen, Ihnen meine Dienste anzubieten. Ich besitze in diesem Geschäftszweige eine vieljährige Erfahrung, und bin überzeugt, daß ich meine Freunde so vortheilhaft bedienen kann, als irgend ein anderes Haus, und werde nie Bedenken tragen, bei Ankunft einer an mich gerichteten Ladung zwei Drittheile vorzuschießen. Da Ihre Firma eines größern Rufes genießt, als irgend eine in Riga, so würde ich nichts dagegen haben, Ihnen einen Blanco-Credit von 1000 L. Sterl. zu bewilligen, ein Vortheil, den ich beständig meinen andern Freunden verweigert habe, den ich aber so frei bin, Ihnen als einen Beweis von der Meinung, die ich von Ihrer Solidität hege, anzubieten. Was mich betrifft, so berufe ich mich auf die Herren James Smith & Comp. auf Ihrem Platze, oder auf irgend einen meiner hiesigen Freunde.

Ich führe zuweilen Weizen und anderes Getreide ein. Haben Sie die Güte, mir den gegenwärtigen Stand Ihres Kornmarktes anzuzeigen, welcher mich vielleicht veranlassen könnte, Ihnen einen Auftrag zu ertheilen. Ich bin ꝛc. A. Woodcock.

162.

Herrn A. Woodcock in London.

Riga, den . . . .

Ich bin seiner Zeit mit Ihrem Werthen vom 2. d. M. beehrt worden, danke Ihnen für die Dienstanerbietungen, die Sie mir zu machen so gütig waren, und bin ohne mich an die von Ihnen namhaft gemachten Häuser zu wenden, schon durch die schmeichelhafte Art, mit welcher Ihr Haus stets erwähnt wird, ermuntert, einen Versuch zu machen, in der Hoffnung, daß mich dessen Erfolg veranlassen wird, ihn zu wiederholen.

Ich pflege große Quantitäten Bauholz, Dielen und Stabholz nach London, Bristol und Liverpool zu senden, habe mit den Häusern William Pary und John Diron auf Ihrem Platze viele Jahre Geschäfte gemacht, und nie Ursache gehabt, an ihrer Handlungsweise Etwas auszusetzen. Da sich mir keine Veranlassung bietet, anders von Ihnen zu denken, so habe ich Ihnen bereits durch das Schiff Neptun, Kapitän Smith, welcher diesen Morgen aus unserm Hafen absegelte, eine Sendung Bauholz gemacht. Inliegend finden Sie das Connossement. Die Assecuranz werden Sie die Güte haben, ohne Verzug für den Betrag von 3000 L. St. zu besorgen. Das Schiff ist zu wohl im Hafen bekannt, um eine weitere Beschreibung außer seinem Namen zu erfordern.

Bei dem Verkauf dieser Ladung schränke ich Sie weder auf den Preis noch die Zeit ein, indem ich es gänzlich Ihrem Gutachten überlasse, für das Beste meines Intresses zu handeln.

Zufolge Ihrer gütigen Erlaubniß bin ich so frei gewesen, die Summe von 500 L. Sterl., 3 Monat dato, Ordre Lewis Brahe auf Sie zu ziehen, als einen Theil der Summe von 2000 L. Sterl., welche ich zu entnehmen gedenke.

Digitized by Google

Ihr Anerbieten eines Blanco-Credits von 1000 L. St. nehme ich mit Vergnügen an. In weniger als einem Monat werde ich einen bedeutenden Einkauf von Stabholz zu machen haben, wovon die eine Hälfte in baarem Gelde, und der Rest in Wechselbriefen zu 6 Monat bezahlt werden muß. Um das Erstere zu bewerkstelligen, werde ich mich Ihres Credits bedienen, und 12 oder 1500 L. St. zu der gewöhnlichen Bedingung auf Sie entnehmen.

Unsere Weizenpreise sind bisher für irgend eine Speculation zu hoch gewesen. Die Nachrichten von England und Holland, welche melden, daß dieser Artikel sehr herunter gegangen sei, haben hier innerhalb weniger Tage eine ähnliche Wirkung hervorgebracht. Die beste Sorte Weizen steht auf..., Mittelsorte auf ..., und ordinärer auf... Roggen ist etwas mehr in Begehr; unser ganzer Vorrath übersteigt nicht 1000 Last. Man erwartet daher, daß der Preis höher gehen werde. Die Fracht nach allen Handelshäfen ist sehr niedrig zu erhalten, was von der Anzahl der Schiffe herrührt, die jetzt Ladung suchen. Nach Amsterdam kann man sie für 3 L. St., nach London für 2 L. St. per Last erhalten. Es wird mir großes Vergnügen machen, mich mit Ihren Aufträgen auf Getreide, oder irgend einen andern Artikel, den Sie bedürfen, beehrt zu sehen.

Ich bin ꝛc. L. Ahrens.

163.

Herrn **L. Ahrens** in **Riga.**

London, den ....

Den Verladungsschein des Bauholzes, welchen Sie so gütig waren, mir in Ihrem Werthen vom 7. v. M. zu übersenden, habe ich richtig erhalten. Ich statte Ihnen meinen verbindlichsten Dank für diesen Beweis von Zutrauen ab, und werde Alles thun, was in meinen Kräften steht, Ihr ferneres Wohlwollen zu verdienen.

Die Assecuranz ist bereits besorgt, wie Sie aus der beigefügten Rechnung ersehen werden, und ich bitte Sie, mich darnach mit L... zu erkennen. Da das Wetter gemäßigt und der Wind seit einigen Tagen günstig ist, so kann man den Kapitän in Kurzem hier erwarten. Ihre Tratte von L. 500 hat sich bereits gezeigt, und ist acceptirt. Ich bin Ihnen für die umständlichen Nachrichten von dem Stande Ihres Marktes ungemein verbunden. Die Weizenpreise sind aufmunternd, und ich ersuche Sie demnach, 20 Last bester Sorte zu... für meine Rechnung zu kaufen, und mit aller möglichen Eile zu verschiffen. Die Assecuranz werde ich hier besorgen. Sie können sich in Tratten zu 3 Monat dato direct auf mich erholen.

Ich bin ꝛc. A. Woodcock.

164.

Herrn **A. Woodcock** in **London.**

Riga, den ....

Ich habe das Vergnügen, Ihnen den Empfang Ihres Geehrten

Digitized by Google

vom 10. d. M. anzuzeigen, enthaltend die Assecuranzrechnung über meine Ladung Bauholz, deren Betrag Ihnen gut geschrieben ist. Ich habe heute L. 500, 3 Monat dato, Ordre Georg Hartwich, auf Sie entnommen. Ihren Auftrag auf Weizen habe ich gehörig notirt und werde unverzüglich zur Ausführung desselben schreiten. Ich bin ꝛc.

L. Ahrens.

165.

Herrn L. Ahrens in Riga.

London, den ....

Seit meinem Ergebensten vom 12. d. M. bin ich ohne Ihre geehrten Briefe. Gegenwärtiges soll Ihnen bloß anzeigen, daß eine Ihrer Tratten von 500 L. St., Ordre Georg Hartwich, sich gezeigt hat, ohne daß ich Avis von Ihnen erhalten habe. Ich habe kein Bedenken getragen, Ihre Unterschrift in Schutz zu nehmen; ich muß mir jedoch zu bemerken erlauben, daß es gebräuchlich ist, jede Tratte, der Ordnung wegen, zu avisiren, und einzeln anzugeben. Ich bitte Sie, die Freiheit zu entschuldigen, mit welcher ich diesen Gegenstand erwähne, und bin mit Achtung ꝛc.

A. Woodcock.

166.

Herrn L. Ahrens in Riga.

London, den ....

Seit meinem Letzten vom 20. d. M. bin ich mit Ihrem Schreiben vom 6. beehrt worden, die Tratte avisirend, die ich bereits honorirt hatte. Daß der Avis nicht zur gehörigen Zeit ankam, wurde, wie ich finde, durch die Unregelmäßigkeit der Posten verursacht. Der Neptun ist endlich nach einer sehr stürmischen Reise angekommen. Mit nächster Post werde ich Ihnen von dem Zustande seiner Ladung Nachricht ertheilen.

Ich bin ꝛc.

A. Woodcock.

167.

Herrn A. Woodcock in London.

Riga, den ....

Ich bestätige mein Letztes vom 30. d. M. und bin seitdem Ihrer Briefe beraubt. Inliegend sende ich Ihnen Factura über den für Ihre Rechnung gekauften Weizen. Die Qualität ist ungemein schön, und in Berücksichtigung dieses Umstandes hielt ich mich gerechtfertigt, ihr Limitum etwas zu überschreiten.

Um den Betrag der Factura auszugleichen, habe ich heute L... 2½ Monat, und L... 3 Monat dato, beide an die Ordre von Petri & Comp. auf Sie gezogen, welche, wie ich hoffe, gebührenden Schutz finden werden, so wie auch ferner eine Tratte von L. 500 an meine eigene Ordre gegen die Ladung Bauholz, welche, wie ich hoffe, längst in Ihren Händen ist. Die Getreidepreise sind am Fuße dieses bemerkt. Ich bin ꝛc.

L. Ahrens.

Digitized by Google

168.

Herrn L. Ahrens in Riga.

London, den ....

Seit meinem Letzten vom 3. d. M. empfing ich Ihr Geehrtes vom 30., die Factura über den Weizen enthaltend, was mir sehr angenehm ist. Der Betrag desselben, so wie auch der des Bauholzes gleicht sich durch Ihre bereits acceptirten Tratten aus. Die Ladung ist gelöscht und laut der am Fuße dieses befindlichen Specification theilweise verkauft. In diesem Augenblicke ist etwas Leben in diesem Artikel, und daher kein Fallen des Preises zu erwarten. Ich zweifle nicht im Mindesten, daß ich die ganze Ladung mit Vortheil verkaufen werde. In Erwartung der Ankunft meines Weizens verbleibe ich ꝛc. A. Woodcock.

169.

Herrn A. Woodcock in London.

Riga, den ....

Seit meinem Briefe vom 14. entbehre ich fortdauernd die Ihrigen. Ich habe mir heute die Freiheit genommen, die Summe von 1000 Pfund, 3 Monat dato, an die Verordnung von M. Thurmann auf Sie zu entnehmen, welche, wie ich mir schmeichle, Sie gehörig honoriren werden. Diese Summe und eine fernere Tratte von 500 Pfund, welche ich nächste Woche auf Sie abgeben werde, dienen zur Bezahlung einer bedeutenden Parthie Holz, wovon ich den größten Theil an Ihr Haus konsigniren werde. Die Geschäfte sind hier flau, und der Mangel an Aufträgen von Holland und England macht, daß die Preise sehr niedrig bleiben. Ihr nächster Brief wird mir, wie ich hoffe, die Ankunft des Weizens durch die Johanna berichten, und hoffentlich auch einen fernern Verkauf meines Bauholzes. Sollte das Ganze schon verkauft und bezahlt sein, so wird es mir um so angenehmer sein.

Ich bin ꝛc. L. Ahrens.

170.

Herrn L. Ahrens in Riga.

London, den ....

Dem Inhalte meines Letzten vom 14. d. M., den ich hiermit bestätige, habe ich heute das Vergnügen hinzuzufügen, daß die Johanna mit letzter Fluth zu Gravesend angekommen und der Kapitän bereits hier ist. Von ihm erfahre ich, daß die Ladung, allem Anschein nach, völlig trocken und gesund ist; aber da das Schiff erst morgen herankommt, so wird Ihnen mein Nächstes bestimmte Nachricht über diesen Gegenstand bringen. Ich habe ferner einen Theil Ihres Bauholzes verkauft, wovon Sie die Preise und Bedingungen am Fuße dieses finden. Ich bin der Meinung, daß jetzt die beste Zeit zum Verkaufe ist, da

Digitized by Google

der Bedarf der Bauherren groß ist und unsere Admiralität Masten und Schiffsbauholz fast zu jedem Preise kauft. Ich glaube, es würde rathsamer sein, jetzt zu verkaufen, als, in Erwartung eines Aufschlages der Preise, die Waare lange liegen zu lassen.

Ich bin ꝛc. A. Woodcock.

171.

Herrn L. Ahrens in Riga.

London, den ....

Seit meinem Letzten vom 1. d. M. habe ich Ihr Geehrtes vom 7. d. M. erhalten. Ihre Tratten von L. 1500 werde ich in Schutz nehmen. Ich hoffe, bald im Stande zu sein, Ihnen die Verkaufsrechnung Ihres Bauholzes zu senden, und glaube, daß Sie sich dadurch werden veranlaßt sehen, wieder einige Parthieen an mich zu konsigniren. Ich habe den Weizen untersucht, und finde ihn vom Seewasser beschädigt; aber da dies fast unabänderlich der Fall ist, so will ich dies nicht zum Grunde einer Beschwerde machen. Den Theil, welcher beschädigt war, habe ich dörren lassen. Die Qualität des unbeschädigten scheint gut zu sein, aber doch, meiner Meinung nach, theuer. Ich rechne nicht auf vielen Gewinn bei diesem Preise. Indessen messe ich Ihnen keine Schuld bei, da ich überzeugt bin, daß Sie Ihr Möglichstes für mich gethan haben.

Ich verbleibe ꝛc. A. Woodcock.

172.

Herrn A. Woodcock in London.

Riga, den ....

Ich bestätige mein Ergebenes vom 20. d. M., und habe zwei Ihrer Geehrten vom 2. und 4. erhalten. Um die Bezahlung einiger Einkäufe zu bewerkstelligen, habe ich mir wieder die Freiheit genommen, L. 500, an die Ordre von Heinrich Prinz auf Sie zu ziehen, welche, wie ich hoffe, Ihren gewöhnlichen Schutz finden werden. Ich danke Ihnen für die prompte Annahme aller meiner Tratten, ungeachtet der Avis noch nicht angekommen war, woran die Unregelmäßigkeit der Posten, und nicht irgend ein Versehen meinerseits, wie Sie fürchteten, schuld war. Ich freue mich, daß die Johanna angekommen ist, und daß Sie mit der Qualität des Weizens zufrieden sind.

Ich bin ꝛc. L. Ahrens.

173.

Herrn A. Woodcock in London.

Riga, den ....

Ich bestätige mein Letztes vom 28. d. M. und bekenne mich zum Empfange Ihres Geehrten vom 6., welches mich von einem fernern Verkaufe meines Bauholzes benachrichtigt. Da ich alles Vertrauen in Ihre Erfahrung und Einsicht setze, so unterlasse ich,

Digitized by Google

irgend einige Bemerkungen über den Gegenstand zu machen, sondern überlasse Ihnen die Leitung des Geschäfts gänzlich. Ich habe nichts dagegen, daß Sie das Bauholz bei der ersten günstigen Gelegenheit verkaufen, und mich dadurch in den Stand setzen, Ihnen für den Ertrag der erstern eine andere Sendung zu machen.

Ich erwarte zu vernehmen, wie der Weizen sich verkauft hat, und verbleibe hochachtungsvoll

L. Ahrens.

174.

Herrn **L. Ahrens** in **Riga.**

London, den ....

Ich hatte das Vergnügen, Ihnen unterm 10. d. M. zu schreiben, und habe Ihre Geehrten vom 31. v. M. und vom 4. d. M. vor mir. Ihre Tratte von L. 500 ist acceptirt.

Ihrem Wunsche gemäß, habe ich Ihr ganzes Bauholz zu dem Preise von .... verkauft. Die Verkaufsrechnungen sollen nach Ablauf der zur Ablieferung bewilligten Zeit abgesendet werden, nämlich in 14 Tagen. Durch die Bemerkungen am Fuße dieses belieben Sie sich zu überzeugen, daß ich einen günstigen Augenblick gewählt habe, und daß die Preise wahrscheinlich nicht steigen werden. Meine früheren Briefe werden Sie von der Ankunft der Johanna und von meinem Urtheile über den Weizen benachrichtiget haben. Ich habe einen Theil desselben zu ziemlich gutem Preise verkauft, und hoffe, den beschädigten ohne großen Verlust los zu werden.

Ich bin achtungsvoll

A. Woodcock.

175.

Herrn **L. Ahrens** in **Riga.**

London, den ....

Inliegend habe ich die Ehre, Ihnen die Verkaufsrechnung Ihres mir durch den Neptun gesendeten Bauholzes zu übermachen, dessen Netto-Ertrag sich auf L.... beläuft. Ich hoffe, Sie sind überzeugt, daß ich alles Mögliche dabei gethan habe, und schmeichle mir, daß ich auch ferner mich Ihres Zutrauens erfreuen werde. Meinerseits werde ich keine Gelegenheit versäumen, durch meine Aufträge die mir durch Ihre Zusendungen erwiesenen Güte zu erwiedern. Ich verbleibe ꝛc.

A. Woodcock.

176.

Herrn **A. Woodcock** in **London.**

Riga, den ....

Ich habe Ihre Geehrten vom 12. und 20. d. M. vor mir. Die Verkaufsrechnung über mein Bauholz ist richtig befunden, und der Betrag auf Ihr Debet gebracht worden. Ich habe keine Ursache, mich über dieses Geschäft zu beklagen, und ich statte Ihnen meinen aufrichtigen Dank für Ihre Aufmerksamkeit für mein Interesse ab.

Digitized by Google

Es ist mir angenehm, zu bemerken, daß Sie an dem Weizen keinen Schaden leiden. Es liegt mir sehr daran, unsere Correspondenz durch gegenseitige Speculationen belebt zu sehen, wozu ich Alles, was in meinen Kräften steht, beitragen werde. Ich beabsichtige, Ihnen mit erster Schiffsgelegenheit wieder etwas Bauholz zu senden, um dadurch meine Tratten von L. 1500 in Blanco zu decken. Ihre öfteren Handelsberichte werden mir angenehm sein.

Ich verbleibe ꝛc. L. Ahrens.

177.

Herrn **P. Noyer** in **Bordeaux.**

Hannover, den ....

Herr H. Soſtmann zu Bremen hat für mich auf dem Schiffe der Neptun, Kapitän Deimel, für 8 Tonnen Raum gemiethet. Ich ersuche Sie, gleich nach dessen Ankunft, mit demselben folgende Waaren zu verladen, nämlich:

4 Faß Wein von Cahors,
8 „ „ „ Chablis,
8 „ „ „ Medoc,
4 „ „ „ Barsac.

Sie belieben diese Artikel an besagten Herrn H. Soſtmann zu richten, um sie an mich zu befördern. Bei Einsendung des Connossements und der Factura, können Sie den Betrag für meine Rechnung auf die Herren Bunte & Jäger zu Amsterdam entnehmen, welche nicht verfehlen werden, Ihre Abgabe in Schutz zu nehmen, da sie den nöthigen Avis hierzu haben.

Haben Sie die Güte, ihnen das Connossement zu senden und ihnen zugleich den Betrag der Waare anzugeben, damit sie die Assecuranz derselben besorgen.

Ich grüße Sie ergebenst. F. Lausberg.

178.

Antwort.

Herrn **F. Lausberg** in **Hannover.**

Bordeaux, den ....

Der Kapitän Deimel ist glücklich angekommen. Ihrem Auftrage gemäß habe ich mit seinem Schiffe die mir aufgegebenen Waaren verladen und dieselben an Herrn H. Soſtmann in Bremen gerichtet, um sie sobald als möglich an Sie zu befördern. Sie finden darüber inliegend das Connossement und die Factura, betragend Fr. 5345, welche ich Ihrer Anweisung gemäß zu 2 Uso auf die Herren Bunte & Jäger in Amsterdam entnommen habe; gleichzeitig habe ich ihnen das Connossement gesendet und den Betrag der Factura bemerkt, damit sie die Assecuranz desselben besorgen können. Ich hoffe, daß Sie mit der Waare zufrieden sein werden. Der Preis des Kaffee ist seit gestern um 5 Cent. gestiegen, und dem Anscheine nach werden die amerikanischen

Digitized by Google

Producte ebenfalls höher gehen. Der Branntwein ist gleichfalls im Preise gestiegen. Die beigeschlossene Liste wird Sie von den gegenwärtigen Preisen aller unserer Artikel unterrichten.

Ich verbleibe mit Achtung P. Noyer.

179.

Herrn G. Mähler in Wien.

Triest, den ....

Unser Letztes ist vom 18. v. M., auf welches wir uns beziehen. Gegenwärtiges bezweckt, Ihnen zu melden, daß, da wir zufällig bei dem dortigen Herrn L. Ballot 6 Ballen Smyrna-Baumwolle von der vorigen Ernte liegen haben, wir Ihnen dieselben mit voller Zuversicht anbieten. Die Waare ist etwas unrein, aber von sehr guter Qualität, und wir würden sie Ihnen für Fl. 68 ablassen. Dies sei jedoch ohne Verbindlichkeit für uns gesagt und vorausgesetzt, daß die Waare bei Ankunft Ihrer Antwort noch frei ist. Sie würden deßhalb wohl thun, sich bei Herrn Ballot darnach zu erkundigen, den wir bereits benachrichtigt haben.

Wenn Sie Etwas in Saffran machen, so rathen wir Ihnen, ungesäumt davon einzukaufen, weil man hier nicht zweifelt, daß dieser Artikel in Kurzem in die Höhe gehen werde. Aus der Levante und von Alexandrien kann man keinen mehr bekommen, unsere Vorräthe von guter Qualität sind sehr gering, und diese werden sehr bald aufgeräumt sein.

Wir grüßen Sie herzlich. Farina & Comp.

180.

Herren Farina & Comp. in Triest.

Wien, den ....

In Erwiederung auf Ihr Geehrtes vom 25. v. M. bin ich Ihnen sehr verbunden für das mir gemachte Anerbieten der 6 Ballen Baumwolle, welche für Ihre Rechnung bei hiesigem Herrn Ballot lagern. Wenn ich nicht bereits vor einigen Tagen eine beträchtliche Parthie von diesem Artikel bestellt hätte, und welche wahrscheinlich in diesem Augenblicke unterweges ist, so würde ich mit um so größern Vergnügen Ihr Anerbieten angenommen haben, da ich den Preis derselben sehr einladend finde. Es ist möglich, daß in diesen Tagen von meinen Correspondenten in der Schweiz einige neue Bestellungen in Baumwolle eingehen, und alsdann werde ich nicht verfehlen, mich an erwähnten Herrn Ballot zu wenden, um die besagten Ballen zu erhalten, im Falle sie noch disponibel sind. Ich danke Ihnen für die mir mitgetheilten Nachrichten rücksichtlich des Saffrans; aber in diesem Augenblicke kann ich keinen Gebrauch davon machen.

Immer zu Ihren Diensten bereit, bin ich, ꝛc.

G. Mähler.

Digitized by Google

181.

Herren **Aveiro & Comp.** in **Lissabon.**

Hamburg, den ....

Mit Ihrem Geehrten vom 14. v. M. habe ich die Verkaufsrechnung über die durch Kapitän Zurhose an Sie abgeschickte Leinwand, so wie die Bco. Mk. 12800 in 4 Abschnitten auf Amsterdam erhalten, für welche ich Sie nach Eingang erkennen werde.

Ich hatte gehofft, daß Sie diese Waare hätten vortheihafter anbringen können, da sie von vorzüglicher Güte war; indessen bin ich zufrieden, weil ich überzeugt bin, daß Sie meinen Nutzen wie den Ihrigen wahrgenommen haben werden. Die Ankunft einer so starken Parthie Leinwand von Bremen hat ohne Zweifel nicht wenig dazu beigetragen, daß Sie dafür keinen bessern Preis haben erlangen können. Aber da Sie mir melden, daß der größte Theil dieser Leinwand nach Amerika geschickt worden sei, so habe ich neuerdings mit dem Schiffe: die Stadt Harlem, Kapitän David, ein gutes Sortiment von diesem Artikel verladen, welches hauptsächlich in Bielefelder Leinwand besteht. Haben Sie die Güte, diese Parthie so gut und so bald als möglich für meine Rechnung zu verkaufen, worauf ich Ihnen in kurzer Frist eine neue Sendung machen werde. Melden Sie mir gefällig, ob ich bei dieser Gelegenheit die Hälfte des Betrages der Factura, zu 1½ Uso auf Sie entnehmen darf, falls ich den Curs vortheilhaft finde. Antworten Sie mir gefällig mit der ersten Post, und sagen Sie mir aufrichtig, was Sie von Unternehmungen in Leinwand nach Portugal und Spanien halten. Nach den Nachrichten, welche mir vor Kurzem zugegangen sind, scheint dieser Artikel im Preise zu steigen.

In Erwartung Ihrer Antwort, grüße ich Sie ergebenst.

A. Süßmilch.

182.

Antwort.

Herrn **A. Süßmilch** in **Hamburg.**

Lissabon, den ....

Wir sind im Besitz Ihres Geehrten vom 12. v. M., durch welches Sie uns den Empfang der Bco. Mk. 12000 in 4 Abschnitten als Netto-Ertrag der uns mit Kapitän Zurhose gesandten 12 Ballen Leinwand anzeigen. Wir zweifeln nicht, daß Sie dieselben jetzt werden eingezogen und unsere Rechnung saldirt haben. Gleichzeitig bemerken wir mit Vergnügen, daß Sie ein Sortiment Leinwand mit dem Schiffe: die Stadt Harlem, Kapitän David, an uns verladen haben. Wir werden Sorge tragen, die Waare in Empfang zu nehmen, um sie für Ihre Rechnung zu verkaufen.

Wir wünschen, daß das Schiff bald ankommen möge, und dürfen Ihnen einen sehr vortheilhaften Absatz versprechen, besonders von der Bielefelder Leinwand, die jetzt sehr gesucht wird.

Digitized by Google

Was die an uns gerichtete Anfrage betrifft, ob Sie die Hälfte des Betrages der Factura auf uns entnehmen dürfen, so geben wir hierzu, und selbst zu zwei Drittel des Betrages gern unsere Zustimmung, denn erstlich zweifeln wir nicht, die Waare gleich nach ihrer Ankunft verkaufen zu können, zweitens sind wir überzeugt, daß, für den Fall, daß ein unvermuthetes Unglück dem Schiffe begegnen sollte, Sie uns gegen Verfall Ihrer Abgaben nicht ohne Deckung lassen würden. Es würde uns jedoch sehr angenehm sein, wenn Sie uns in Amsterdam ein Haus aufgeben wollten, auf welches wir in einem solchen Falle für Ihre Rechnung trassiren könnten.

Wir sind mit aller Achtung

Aveiro & Comp.

183.

Herrn A. Süßmilch in Hamburg.

Lissabon, den ....

Wir beehren uns, Ihnen die glückliche Ankunft des Kapitän David anzuzeigen. Die 12 Kisten Leinwand, die Sie mit seinem Schiffe, die Stadt Harlem, verladen haben, befinden sich bereits bei uns gelagert. Wir haben sie untersucht, und das Sortiment von sehr guter Auswahl gefunden. Mehrere Käufer haben sich schon gemeldet, und lassen uns hoffen, daß der Verkauf schnell von Statten gehen, und der Gewinn ansehnlich ausfallen werde. Indessen, da wir fast überzeugt sind, daß die Preise noch mehr in die Höhe gehen werden, so eilen wir nicht sehr mit dem Verkaufe, um Ihnen eine bessere Verkaufsrechnung senden zu können, was wir in kurzer Frist zu thun hoffen. Wir beziehen uns auf das, was wir Ihnen in unserm Letzten in Rücksicht Ihrer Tratten auf uns gesagt haben und sind mit Achtung

Aveiro & Comp.

184.

Herrn A. Süßmilch in Hamburg.

Lissabon, den ....

Wir bestätigen Ihnen unser Letztes vom 1. d. M., in welchem wir Ihnen die glückliche Ankunft des Kapitän David mit den 12 Kisten Leinwand anzeigten. Seitdem haben wir dieselbe sehr vortheilhaft verkauft und überreichen Ihnen angeschlossen die Verkaufsrechnung, deren Reinertrag Bco. Mk.... beträgt.

Wir übermachen Ihnen in gutem Papier auf Paris in 4 Abschnitten

Bco. Mk. 8470, auf Jacob Michelis.
" " 6890, auf Karl Duport.
" " 5780, auf Peter Pierce.
" " 3620, auf Lafitte & Comp.

Bco. Mk. 24760, welche wir zu dem vortheilhaften Curse von .... eingethan haben.

Digitized by Google

Haben Sie die Güte, uns nach Eingang dafür zu erkennen und unsere Rechnung damit auszugleichen.

Wir grüßen Sie freundlich. **Aveiro & Comp.**

185.

Herren **Aveiro & Comp.** in **Lissabon.**

Hamburg, den ....

In Beantwortung Ihres Geehrten vom 30. v. M. zeige ich Ihnen den Empfang der Verkaufsrechnung über die 12 Kisten Leinwand und der Rimessen auf Paris von Bco. Mk. 24760 an, für welche Sie gebührend erkannt sind.

Sobald ein Schiff von hier nach Lissabon abgeht, werde ich Ihnen wieder eine Parthie Leinwand consigniren.

Genehmigen Sie meinen herzlichen Gruß. **A. Süßmilch.**

186.

Herrn **P. Alvarez** in **Cadiz.**

Bremen, den ....

Das Schiff, die Eintracht, Kapitän Weiler, ist im Begriffe nach Ihrer Stadt abzusegeln. Ich habe für 4 Last Raum darauf bedungen, welchen ich Sie ersuche, mir mit so viel Sevilli'schen Oel von bester Güte zu beladen. Bei Einsendung des Verladungsscheins und der Factura, können Sie sich auf die Herren Bagel & Comp. in Amsterdam à 2 Uso erholen, oder, falls Sie den Cours auf Paris vortheilhafter finden, auf Herren Lafitte & Comp. daselbst. Ich habe bereits an beide Plätze wegen Annahme Ihrer Tratten die nöthigen Aufträge erlassen. Wenn Sie auf den ersten Platz ziehen, so senden Sie gefällig den Verladungsschein an die Herren Bagel & Comp., und geben Sie ihnen zugleich den Betrag der Factura mit der Bitte an, die Assecuranz davon zu besorgen; falls Sie aber auf Paris ziehen, so werde ich hier versichern lassen.

Ich grüße Sie achtungsvoll. **F. Niemann.**

187.

Antwort.

Herrn **F. Niemann** in **Bremen.**

Cadiz, den ....

Ihr Geehrtes vom 15. v. M. habe ich richtig erhalten; aber zur Ersparung des Briefporto erst nach der Ankunft des Kapitän Weiler darauf antworten wollen.

Am 12. d. M. hat er sich auf unserer Rhede vor Anker gelegt. Ich habe nicht gesäumt, das von Ihnen bei mir bestellte Oel mit seinem Schiffe zu verladen, und finden Sie anliegend das Connossement und die Factura, betragend 22400 Reales, für welche Sie mich gefällig erkennen wollen. Da ich den Cours auf Paris

Digitized by Google

für mich bei weitem vortheilhafter gefunden habe, als den auf Amsterdam, so habe ich auf die Herren Lafitte & Comp. à 2 Uso gezogen, und zweifle nicht, daß sie meine Tratte in Schutz nehmen werden.

Ich bin mit Achtung

P. Alvarez.

188.

Herrn E. Morelli in Triest.

Augsburg, den ....

In Ihrem Geehrten vom 18. d. M. versichern Sie mir, daß Sie mit einer sehr guten Sorte Baumwolle, genannt Kirkagaz, versehen sind. Um einen Versuch damit zu machen, haben Sie die Güte, mir 10 Ballen davon über Salzburg zu senden.

Ich empfehle Ihnen besonders, darauf zu sehen, daß die Emballage nicht zu schwer sei, da dieses einen Unterschied von 4 — 5 % ausmacht. Dieser erste Versuch wird ohne Zweifel bestimmen, ob wir in der Folge fernere Geschäfte mit einander machen können. Deßwegen hoffe ich, daß Sie Ihr Möglichstes thun werden, um mich zufrieden zu stellen.

In Ihrem Nächsten melden Sie mir gefällig die Preise des feinen Lucheser Oels, der Rosinen und der Mandeln.

Ich bin mit Achtung

F. Fabro.

189.

Antwort.

Herrn F. Fabro in Augsburg.

Triest, den ....

Mit Ihrem Werthen vom 30. v. M. geben Sie mir 10 Ballen feine Baumwolle, genannt Kirkagaz, auf.

Es freuet mich, daß Sie mir Gelegenheit verschafft haben, Ihnen Beweise von meiner Handlungsart zu geben. Ich habe sie heute mit dem Fuhrmann Nisert von Laibach an Sie abgesandt, und lege Ihnen die Factura davon bei, deren Betrag von Fl. 3600. 45 Xr. Sie mir gut schreiben wollen.

Der Preis des Lucheser Oels, erster Qualität, ist fl. 29

Smyrnaer Rosinen . . . . . „ 24

Mandeln . . . . . „ 22½

Beehren Sie mich mit ferneren Aufträgen, und rechnen Sie auf meine Rechtlichkeit.

Ich zeichne achtungsvoll

E. Morelli.

190.

Herrn L. Meuser in München.

Triest, den ....

Ich beantworte Ihr Geehrtes vom 9. v. M. Ihre 40 Ballen Macedonische Baumwolle Nr. 1 — 40 haben die Quarantäne verlassen, und sind gestern an Herrn L. Arens in

Regensburg in Fracht zu Fl. 9. pr. Centner abgeschickt worden, um in 24 Tagen an ihn abgeliefert zu werden. Ich füge Ihnen das Gewichtsverzeichniß darüber bei. Haben Sie nun die Güte, bei dem genannten Freunde darüber zu verfügen, und mich für meine Auslagen, laut beigefügter Rechnung, mit Fl. 1088. zu erkennen und mir den Betrag in Wiener Papier anzuschaffen.

Ihr Reisender, Herr Freusberg, befindet sich seit einigen Tagen hier, was er Ihnen schon angezeigt haben wird. Er hat sich bemühet, Ihre Baumwolle hier zu verkaufen, aber ohne Erfolg, da die Preise bis auf 88 und 86 heruntergegangen sind. Herr Freusberg hat mich in Ihrem Namen um Fl. 200 ersucht, welche ich ihm gegen seine Quittung für Ihre Rechnung ausgezahlt habe. Haben Sie die Güte, mich dafür zu erkennen und mir diese Summe in Wiener Papier zu remittiren.

Mit letzter Post aus Constantinopel erhielt ich vom Herrn Imgart zu Smyrna die Nachricht, daß er 50 Ballen Baumwolle für Sie in Bereitschaft habe, und daß er mir in Kurzem die Absendung derselben unter Einsendung des Connossements und der Factura zur Besorgung der Assecuranz anzeigen würde; außerdem bemerkt er, daß er, Ihrem Auftrage gemäß, den Betrag auf mich entnehmen würde. Dies wundert mich, weil ich von Ihnen noch keinen Avis erhalten habe.

Wie soll ich mich dabei verhalten? Wenn die Tratten des Herrn Imgart bei mir vorkommen, bevor Ihre Antwort hier ist, so weiß ich nichts Anders zu thun, als sie unter Vorbehalt Ihres Gutheißens anzunehmen und zu bezahlen. Aber Sie werden hierbei einer doppelten Provision außer den Zinsen von meinem Vorschusse bis zur Rückvergütung ausgesetzt sein. Die doppelte Provision versteht sich in dem Falle, daß Sie mir nicht sogleich die Deckung auf Wien machten, wo ich die Tratte des Herrn Imgart, mit dem Accept versehen, domiciliren lassen könnte; denn gewöhnlich zieht man von Smyrna auf Wien zu 31 Tage Sicht, was die Zahlung weit früher bewirkt, als Sie mir Anschaffungen machen könnten. Ich sehe mich deßhalb genöthigt, besonders unter den gegenwärtigen Umständen, 1 % Provision und Briefporto zu berechnen.

Ich grüße Sie ergebenst.

S. Solbrig.

191.

Herrn P. Gray in London.

Leipzig, den ....

Einer meiner besten hiesigen Freunde hat mir Ihr Haus als eines der solidesten und pünktlichsten in Vollziehung der Aufträge seiner Committenten empfohlen und mir versichert, daß er immer Ursache gehabt habe, mit Ihrer Handlungsweise zufrieden zu sein. Aus diesem Grunde würde es mir angenehm sein, mit Ihnen in Ge-

Digitized by Google

schäftsverbindung zu treten, und ich ersuche Sie daher, mir mit dem ersten nach Bremen oder Hamburg abgehenden Schiffe folgende Waaren zu senden, nämlich:

4 Faß Virginischen Taback in Blättern bester Qualität,
2 Faß neuen Carolina Rieß, und
ungefähr 800 Pfd. Hutzucker.

Bei Einsendung des Connossements und der Factura können Sie, falls Sie die Waare nach Hamburg senden, den Betrag auf Herrn M. Wesener entnehmen, welchen ich anweisen werde, Ihre Tratten zu acceptiren. Sie wollen ihm auch die Waare mit dem Ersuchen zugehen lassen, sie mir sobald als möglich über Lüneburg zu zusenden. Im Falle Sie dieselbe nach Bremen senden, was mir lieber wäre, weil die Früchten von dort geringer als von Hamburg sind, so können Sie sich auf Herrn G. Brinkmann daselbst erholen, und Sie können versichert sein, daß Ihre Tratten gebührenden Schutz finden werden. Bei Uebersendung des Connossements an das eine oder das andere dieser Häuser, bemerken Sie demselben gefällig, die Waare mit 10% eingebildeten Gewinn versichern zu lassen.

Wenn Sie diesen Auftrag so ausführen, als ich es nach dem, was mir mein Freund von Ihrem Eifer gesagt hat, erwarte, so werde ich Ihnen in der Folge bedeutendere zugehen lassen.

Ich bin mit Achtung R. Möser.

192.

Antwort.

Herrn R. Möser in Leipzig.

London, den ....

Mit Ihrem Geehrten vom 8. d. M. erhielt ich den Auftrag, Ihnen mit dem ersten nach Bremen oder Hamburg abgehenden Schiffe zu senden:

4 Faß Virginischen Taback erster Güte,
2 Faß neuen Carolina Reiß, und
800 Pfd. Hutzucker.

Ich habe Ihre Bestellung mit um so größerem Vergnügen ausgeführt, da ich, Ihrem Wunsche gemäß, diese Artikel noch mit einem Schiffe vorladen konnte, welches unter der Führung des Kapitäns Neil nach dem ersten dieser Seehäfen auszusegeln bereit ist.

Inliegend das Connossement und die Factur, betragend 2420 Rthlr., welche ich, Ihrem Auftrage gemäß, heute, zu 2 Uso, auf Herrn G. Brinkmann in Bremen entnommen habe. Ich habe ihm auch das Connossement mit Bemerkung des Betrages der Factura zugehen lassen, um die Versicherung mit 10 % eingebildeten Gewinn zu besorgen.

Ich hoffe, daß Sie mit der Waare zufrieden sein und mich bald mit neuen Aufträgen beehren werden.

Ich bin mit vieler Achtung P. Gray.

Digitized by Google

193.

Herrn **F. Marino** in **Livorno.**

Hamburg, den ....

Da ich beabsichtige, in der folgenden Jahreszeit eine bedeutende Speculation in Rosinen von Zante zu machen, so bin ich so frei, Sie zu ersuchen, mir ein für meinen Zweck passendes Schiff zu verschaffen. Belieben Sie deßwegen ein Schiff von 70 — 80 Last, unter den vielen neutralen Flaggen, welche jetzt in Ihrem Hafen Fracht suchen, für mich zu bedingen. Nach einem mäßigen Ueberschlage erachte ich, daß die Ladung von 70 Last, mit Inbegriff aller Ausgaben für Commission, Versicherung, Zollabgaben und Hafenkosten, mir auf ungefähr 3000 Dukaten zu stehen kommen werde.

Sollten Sie die Certepartie abschließen, so ersuche ich Sie, sogleich auf mich den Betrag mit Inbegriff Ihrer Provision zu trassiren; aber im entgegengesetzten Falle belieben Sie mich ohne Zeitverlust zu avisiren, da ich dann meinen Auftrag nach Venedig ertheilen werde, selbst wenn es mit bedeutenden Spesen verbunden sein sollte. Da Zögerung unangenehme Folgen erzeugen könnte, so erbitte ich mir umgehend Antwort und bin mit Achtung

L. Lax.

P. S. Senden Sie mir gefällig die Addresse eines guten Hauses in Zante.

194.

Herrn **L. Lax** in **Hamburg.**

Livorno, den ....

Ich habe das Vergnügen Ihnen anzuzeigen, daß Ihr Auftrag vom 7. d. M. wegen eines nach Zante zu bedingenden Schiffes bereits vollzogen ist, und, wie ich hoffe, auf eine Weise, die mir Ihre Zufriedenheit sichern wird.

Ich erhielt vor Kurzem eine Consignation durch ein dänisches Schiff, die Maria genannt, Kapitän Omur, ein erfahrener Seemann und dessen Rechtlichkeit ohne Tadel ist. Ich habe deßwegen eine Certepartie für die Summe von Bco. Mk. 3700, durch Sie selbst bei seiner Ankunft in Ihrem Hafen zahlbar, mit ihm abgeschlossen. Dies ist der niedrigste Preis, zu welchem ich ein gutes Schiff anschaffen konnte, und hätte der Kapitän auf mehr bestanden, so würde ich eher darein gewilligt haben, als diese Gelegenheit zu verlieren.

Das Schiff hat auf seiner letzten Reise etwas gelitten und die Ausbesserung desselben beläuft sich auf 700 Pezzas, um deren Bezahlung mich der Kapitän ersuchte, wogegen er die schriftliche Versicherung ausstellte, Ihnen den Betrag in Hamburger Währung bei seiner Ankunft wieder zu erstatten. Ich bin deß-

Digitized by Google

wegen, so frei gewesen, diese Summe heute für seine Rechnung, zum Cours von 82 auf Sie zu entnehmen, welche Sie ihm gleichlautend debitiren wollen.

Ich grüße Sie ergebenst

F. Marino.

195.

Herrn **F. Marino** in **Livorno.**

Hamburg, den ....

Ihr Geehrtes vom 20. v. M. habe ich erhalten, und danke Ihnen für dessen Inhalt. Durch Gegenwärtiges bitte ich Sie, dem Kapitän Omur aufzugeben, unverzüglich nach dem Hafen von Zante abzusegeln. Ersuchen Sie den Kapitän, sich an meine dortigen Freunde Suave & Fiori zu wenden, welche ihm die nöthigen Instructionen ertheilen werden. Ich bin mit Ihrer Beschreibung des Schiffes zufrieden und halte die Bedingungen nicht für zu hoch. Ihre Tratte von 700 Pezzas wird schuldige Verehrung finden und dem Kapitän debitirt werden. In der Hoffnung, daß Sie in der Abfertigung des Schiffes keinen Augenblick verlieren werden, verbleibe ich achtungsvoll

L. Lax.

196.

Herrn **L. Lax** in **Hamburg.**

Livorno, den ....

Ihr Werthes vom 5. d. M. habe ich richtig erhalten. Ich habe jetzt das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß Kapitän Omur bereit ist, mit dem ersten günstigen Winde abzusegeln. Indem ich ihm zu Ihren Gunsten eine glückliche Reise wünsche, bin ich mit Achtung

F. Marino.

197.

Herrn **F. Steinmetz** in **Frankfurt a|M.**

Aachen, den ....

Der Schiffer Lübbert wird Ihnen für meine Rechnung

1 Ballen feine Tuche

zustellen, wovon ich die Factura hier beifüge. Ich habe darauf bemerkt, wie viel Fäden der Aufzug hat, damit Kenner besser über den Werth der Waare urtheilen können. Ich ersuche Sie, dieselben bestmöglich abzusetzen. Sie können sich versichert halten, daß ich die Preise so angesetzt habe, wie ich sie für ähnliche Tuche, die ich nach Sevilla, Tunis und Smyrna schicke, anrechne. Ich hoffe, Sie werden dieselben noch etwas höher anbringen können, da ich nur solche Qualitäten und Farben ausgewählt habe, welche bei Ihnen vorzüglich gesucht werden. Ich empfehle Ihnen meinen Nutzen und habe die Ehre Sie aufrichtig zu grüßen.

C. Urlichs.

Digitized by Google

198.

Herrn **C. Urlichs** in **Aachen.**

Frankfurt a|M., den ....

Der mir mit Ihrem Geehrten vom 15. d. M. angezeigte Ballen feine Tuche ist bereits wohl beschaffen hier angekommen. Die Auswahl der Tuche ist sehr gut; auch haben sich sogleich Käufer gefunden. Wenn ich sie hätte bei mir behalten wollen, um sie stückweise zu verkaufen, so würde ich unbedenklich den in Ihrer Factura angesetzten Preis und wohl noch etwas mehr dafür erhalten haben, da die feinen Tuche jetzt sehr gesucht sind; aber 6 Monat, oder vielleicht 1 Jahr wären darüber hingegangen, bevor ich das Ganze hätte absetzen können, wie dies bei Ihrer letzten Sendung der Fall war. Es kam ein Kaufmann zu mir, welcher sich erbot, das Ganze zu dem in Ihrer Factura angesetzten Preise gegen baar mit 3% Sconto zu kaufen. Ich habe sein Anerbieten angenommen und das Geld sogleich erhalten.

Sie erhalten angebogen die Verkaufsrechnung, deren Reinertrag sich auf Fl. 3452 holländisch Geld beläuft, welche Sie hierbei in drei Wechseln auf drei verschiedene Amsterdamer Häuser finden. Haben Sie die Güte, mir den Empfang derselben anzuzeigen und das Nöthige davon zu besorgen.

Ich hoffe, daß Sie mit der Art meiner Bedienung zufrieden sein und mir bald eine andere Sendung machen werden, bei deren Verkauf ich mir Ihren Nutzen angelegen sein lassen werde.

Ich grüße Sie bestens. **F. Steinmetz.**

199.

Herrn **F. Steinmetz** in **Frankfurt a|M.**

Aachen, den ....

Mit Ihrem Werthen vom 6. d. M. erhielt ich die Verkaufsrechnung über den Ihnen gesendeten Ballen Tuche, so wie die drei Wechsel auf Amsterdam, betragend zusammen Fl. 3452, welche ich Ihnen nach Eingang gut schreiben werde. Die Häuser, auf welche die Wechsel ausgestellt sind, sind gut; sie haben bereits acceptirt, und werden ohne Zweifel bei Verfall Zahlung leisten. Ich bin mit Ihrer Bedienung zufrieden und danke Ihnen, daß Sie meine Tuche auf diese Art verkauft haben; denn es ist besser, weniger zu gewinnen, als lange auf sein Geld zu warten.

Dies wird die letzte Sendung für dieses Jahr sein. Ich habe fast keine Tuche mehr auf dem Lager, da ich die letzten nach Livorno gesandt habe; aber künftiges Jahr werde ich Ihnen mehrere Ballen zusenden. Zeigen Sie mir gefällig an, ob die schwarzen Tuche guten Absatz finden würden. Ich lasse eine sehr große Anzahl Stücke, lauter feine Waare, machen. Ich weiß, daß andere Fabrikanten solche mit gutem Nutzen bei Ihnen abgesetzt haben. Ich grüße Sie ergebenst. **C. Urlichs.**

Digitized by Google

VII. Briefe über vermischte Gegenstände.

200.

Herrn F. Lanner in Wien.

Triest, den ....

Seiner Zeit habe ich Ihr Geehrtes vom 10. d. M. erhalten und bedarf dasselbe keiner Antwort. Durch eine gänzliche Stockung der Geschäfte sehe ich mich genöthigt, meine Freunde um die Bezahlung ihrer Rückstände zu ersuchen, und da ich finde, daß Sie mir noch einige hundert Gulden verschulden, so wollen Sie die Güte haben, sie mir sobald als möglich zu übermachen.

Sie werden mich sehr verpflichten, wenn Sie ein wachsames Auge auf die Concurs-Masse Finzi haben wollen; es liegt mir daran, endlich meine Rata in Empfang zu nehmen.

Der Absatz aller Waaren ist noch immer flau, und erst bei der Wiedereröffnung der Schifffahrt werden die Sachen eine andere Wendung nehmen; unterdessen muß man mit großer Vorsicht die Geschäfte betreiben. Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen.

G. Bernetti.

201.

Herrn G. Bernetti in Triest.

Wien, den ....

In Erwiederung auf Ihr Geschätztes vom 16. d. M. werde ich nicht verfehlen, Ihr Interesse bei der Masse Finzi wahrzunehmen, welche jetzt auf den 1. Mai eine Vertheilung unter ihre Gläubiger verspricht. Man wird ihnen eine Dividende von 20% bieten. Ich werde Sorge tragen, sie in Ihrem Namen einzuziehen, Ihnen darauf Rimesse machen und auch meine Saldo-Rechnung mit Ihnen in Ordnung bringen. Die Geschäfte stocken auch bei uns. Das Bankierhaus Merlotti hat fallirt, weil es zu unvorsichtig in Staatspapieren speculirte. Es hatte eine Commandite von mehr als einer Million; man glaubt jedoch, daß es ihm gelingen werde, sich mit seinen Gläubigern zu vergleichen. Dieses Falliment hat einige andere von nicht geringerer Bedeutung nach sich gezogen. Ich bin, Gott sei Dank! nicht dabei betheiligt und wünsche, daß Sie im gleichen Falle sein mögen.

Ich bin ꝛc.

F. Lanner.

202.

Herrn F. Lanner in Wien.

Triest, den ....

Aus Ihrem Geehrten vom 5. d. M. ersehe ich mit Vergnügen, daß die Masse Finzi sich anschickt, zum Theil ihre Schulden abzutragen; dagegen aber vernehme ich mit dem größten Verdruß,

Digitized by Google

daß die Gebrüder Merlotti das Unglück gehabt haben, Ihre Zahlungen einstellen zu müssen. Ich bin dabei mit einer bedeutenden Summe betheiligt. Haben Sie die Güte, mir zu melden, ob Sie in dieser verdrießlichen Sache meine Person vertreten wollen; im bejahenden Falle werde ich Ihnen ungesäumt meine Rechnung und die erforderliche Vollmacht zusenden.

Ich bin mit aller Achtung G. Bernetti.

203.

Herrn C. Wortmann hierselbst.

Magdeburg, den ....

Ich sehe mit vielem Verdruß, daß Ihr Billet von 400 Thlrn. mir unbezahlt zurückgekommen ist. Es ist mir sehr unangenehm gewesen, daß ich dasselbe habe wieder einlösen müssen. Es wundert mich, daß Sie so gleichgültig gegen Ihre Ehre sind, daß Sie keine Vorsichtsmaßregeln trafen oder mich zum wenigsten nicht von Ihrer Unvermögenheit, dasselbe zu honoriren, benachrichtigten.

Sie werden sich erinnern, daß ich Ihnen die von Ihnen verlangte Zeit bewilligt habe, was ich immer thue, damit man nicht nöthig habe, mir sein Wort zu brechen. Sie werden eingestehen, daß Sie sehr schlecht gegen mich gehandelt haben; wenn Ihr Billet in sechs Tagen nicht bezahlt ist, so werde ich es einem Advocaten übergeben.

Ich bin ꝛc. F. Weise.

204.

Herrn F. Weise hier.

Magdeburg, den ....

Genöthigt, dringender Geschäfte halber die Stadt zu verlassen, hatte ich die zur Bezahlung meines Billets nöthigen Gelder zurückgelassen. Bei meiner Zurückkunft fand ich, daß mein Geschäftsführer mir verschiedene Artikel entwendet hatte, und Ihr Brief überzeugt mich, daß er mit dem Gelde sich davon gemacht hat. Da ich dafür sorgen werde, daß dieser Vorfall in den öffentlichen Blättern angezeigt werde, so hoffe ich, daß mein guter Name nicht darunter leiden werde. Wenn Ihr Geschäftsführer die Gefälligkeit haben will, diesen Abend mit dem Billet bei mir vorzukommen, so wird man ihm den Betrag auszahlen.

Ich bin ꝛc. C. Wortmann.

205.

Herrn C. Wortmann hier.

Magdeburg, den ....

Ich nehme großen Antheil an Ihrem Unglücke, und habe dem, durch welchen ich Ihr Billet zurückerhielt, Aufschluß über die Sache gegeben. Ihrem Gesuche gemäß sende ich Ihnen dasselbe durch meinen Geschäftsführer, und hoffe, daß Sie einige zu voreilige Ausdrücke, die mir in meinem Vorigen entschlüpft sind, gütig entschuldigen werden. Ich bin ꝛc. F. Weise.

Digitized by Google

206.

Herrn **P. Schneider** in **Hamburg.**

Lübeck, den ....

Mit dem größten Verdruß muß ich Ihnen melden, daß der Austritt des Herrn J. Schuster nur zu gewiß ist, und daß ich unglücklicher Weise auch mit einer beträchtlichen Summe dabei betheiligt bin. Was das Schlimmste ist, so wird der Verlust noch größer sein, als man vermuthet, wenn einerseits gewisse Rimessen nicht eingehen und andererseits von den mit Beschlag belegten Gütern nichts zu hoffen ist. Es thut mir herzlich leid, daß auch Sie dabei leiden. In einigen Tagen werde ich nicht verfehlen, Ihnen von Allem, was in dieser Sache vorgehen wird, Nachricht zu ertheilen. Indem ich Ihnen für diesmal nichts weiteres zu melden habe, grüße ich Sie ergebenst. **F. Budde.**

207.

Herrn **F. Budde** in **Lübeck.**

Hamburg, den ....

Für die mir ertheilte Nachricht von dem Falliment des Herrn Schuster sage ich Ihnen meinen besten Dank. Sie kam mir etwas unerwartet; doch wunderte ich mich nicht sehr darüber, weil ich wußte, daß er im verflossenen Monat einen Wechsel von ganz unbedeutender Summe hatte protestiren lassen. Inzwischen ersuche ich Sie, die ihm vor einigen Wochen gesandten 4 Ballen englische Tuche, wo möglich, aus seinen Händen zurückzuziehen; im Falle dies aber nicht angehen sollte, so haben Sie die Güte, meine Schuldforderung einzureichen. Zu diesem Zwecke lege ich Ihnen meine Rechnung und die nöthige Vollmacht bei, in welcher ich erkläre, Alles zu genehmigen, was Sie in dieser Sache vornehmen werden. Sollten Sie aber einen Vergleich treffen können, so würde mir dies lieber sein, als mich in einen Rechtshandel zu verwickeln, bei welchem in der Regel wenig zu gewinnen ist. Mit Einem Worte, ich verlasse mich ganz auf Sie, da meine Angelegenheit in keinen bessern Händen sein könnte. Seien Sie von meiner Erkenntlichkeit überzeugt, und genehmigen Sie meinen herzlichen Gruß. **P. Schneider.**

208.

Herrn **A. Bülbering** in **Köln.**

Strasburg, den ....

Herr B. Frohreich in Köln schreibt mir, daß er nicht im Stande sei, seine Gläubiger zu befriedigen, und daß er deßwegen auf 65% zu accordiren wünsche. So abgeneigt ich bin, einen ohne seine Schuld unglücklich gewordenen Kaufmann zu drücken, eben so wenig bin ich geneigt, einen Betrüger zu schonen. Ich kenne Herrn Frohreich zu wenig, als daß ich beurtheilen könnte,

Digitized by Google

zu welcher Categorie er gehört. Sie werden besser seine Unglücksfälle, seinen Character und seine Handlungsweise kennen, deßwegen bin ich so frei, Sie zu ersuchen, in dieser Sache meine Stelle zu vertreten. Die angebogene Vollmacht ertheilt Ihnen freie Gewalt, darin zu handeln, wie Sie es meinem Interesse und dem Verdienste des Schuldners angemessen erachten.

Wenn die Unglücksfälle, welche er anführt, auf Wahrheit beruhen, und er sonst ein ehrlicher Mann ist, so lassen Sie Billigkeit für Recht ergehen; ist dies aber nicht der Fall, so verfolgen Sie ihn ohne alle Schonung. Sein beigeschlossener Brief enthält die Punkte, deren Wahrheit oder Unwahrheit Ihr Verfahren in meiner Angelegenheit bestimmen wird.

Ich wünsche in kurzer Zeit weitere Nachricht hierüber zu erhalten, und bin mit Achtung **N. Gresser.**

209.

Herrn **N. Gresser** in **Strasburg.**

Köln, den ....

Ihrem geehrten Auftrage vom 3. d. M., in der Frohreich'schen Schuldsache Ihr Interesse wahr zu nehmen, unterziehe ich mich gern. So viel kann ich Ihnen bis jetzt versichern, daß Herr Frohreich hier allgemein den Ruf eines rechtschaffenen Mannes genießt, der seinen Geschäften immer mit unermüdlichem Eifer vorgestanden hat, und von Jedem, der ihn kennt, wegen der vielen Unfälle, die ihn betroffen haben, und die völlig wahr sind, herzlich bedauert wird. Er verdient demnach gänzlich die Nachsicht und Schonung, welche Sie einem, ohne seine Schuld in Verfall gerathenen, Kaufmanne zu bewilligen geneigt sind. Aus gleichem Grunde haben seine Hauptgläubiger den Accord bereits unterschrieben, und ich bin überzeugt, daß er nicht das bezahlen könnte, was er geboten hat, wenn er nicht durch einige Verwandte und Freunde unterstützt würde. Ich werde daher den Vergleich auch unterschreiben, und hoffe, darin Ihrem Willen gemäß zu handeln. Nachdem ich auf diese Weise die Pflichten der Freundschaft erfüllt habe, so erlauben Sie mir, daß ich auch die der Menschlichkeit ausübe, indem ich Ihren unglücklichen Schuldner Ihrer fernern Unterstützung zu seinem Wiederaufkommen empfehle. Sie würden in der That ein gutes Werk thun, und dadurch die Hochachtung vermehren, mit welcher ich bin ꝛc. **A. Bülbering.**

210.

Herrn **E. Klöbe** in **Leipzig.**

Gera, den ....

Wie schwer wird es mir, Ihnen diesmal zu schreiben! Doch ich muß. Sie haben sich während unserer langen Bekanntschaft als redlicher Freund gegen mich gezeigt; es ist meine Pflicht, Ihnen zu beweisen, daß ich es nicht weniger gegen Sie bin.

Digitized by Google

Inliegend übermache ich Ihnen in eigenen Wechseln:

Rthlr. 557, auf P. Bruck.
„ 1250, auf J. Leist.
„ 2400, auf F. Hase.

Rthlr. 4207.

Die Prima-Wechsel liegen angenommen bei Herrn Seebach. Fordern Sie die Bezahlung darauf, sie wird Ihnen nicht verweigert werden. Den Rest Ihres Vorschusses müssen Sie Ihrem unglücklichen Freunde aufopfern. Ich habe meinen Freunden zu viel getrauet; ich liebte die Redlichkeit, ich glaubte sie bei Andern auch zu finden, und eben dadurch sehe ich mich jetzt in die beklagenswertheste Lage versetzt.

Die heutige Post bringt mir die Nachricht, daß die Herren Pelt & Comp. meine Tratte von 8000 Rthlr. unbezahlt gelassen haben. Mehrere bedeutende Unfälle haben mich nicht muthlos machen können; allein dieser Austritt und ein wider Recht und Billigkeit verlorner Prozeß stürzen mich zu Boden. Einige Tage werde ich mich noch halten können, und dann all meine Habe meinen Gläubigern abtreten müssen.

Beklagen Sie mich, mein Freund! Ich bin unglücklich, und muß viele Andere mit in mein Unglück ziehen. Gott wolle diejenigen entschädigen, welche durch mich zu Schaden kommen! Er ist mein Zeuge, daß ich nicht schuld daran bin und er siehet jetzt meine bejammernswerthe Zerknirschung. Ach trösten Sie mich, theurer Freund! Welche Schande wird jetzt meinen ehrlichen Namen beflecken! Entziehen Sie mir Ihre Liebe nicht, wenn ich sie gleich nicht mehr verdiene. Ich bin unglücklich! doch kann man mich keines andern Fehlers beschuldigen, als daß ich meinen Freunden zu leicht getrauet habe. Vor der Welt und meinen Freunden verborgen, werde ich mich nach Magdeburg zurückziehen, um in den Armen meines Bruders einigen Trost zu suchen und den Rest meiner traurigen Tage dort zuzubringen. Ich erwarte daselbst eine tröstliche Antwort von Ihnen. Der Himmel sei Ihnen günstiger als mir; er bewahre Sie vor ähnlichen Unfällen und ersetze Ihnen hundertfältig den Schaden, welchen Sie an mir leiden! Dies wird mich in meinem Unglücke trösten. Ich bin voll aufrichtiger Hochachtung

F. Leser.

211.

Antwort.

Herrn **F. Leser** in **Gera.**

Dresden, den ....

Sie können sich die Bestürzung nicht vorstellen welche mich beim Durchlesen Ihres Geehrten vom 10. d. M. befiel. Ihre Redlichkeit, Ihr Unglück, Ihre Denkungsart, alles dieses hat mich aufs Innigste gerührt. Die mir übermachten 4207 Rthlr.

Digitized by Google

überzeugen mich völlig, daß Sie noch die Gesinnungen hegen, die ich an Ihnen immer geschätzt habe, und die jetzt mein Mitleiden vergrößern.

Ich würde Ihrer Freundschaft sehr unwürdig sein, wenn ich den Verlust von 800 Thlrn. in Betracht ziehen könnte. Wie gern würde ich noch einmal so viel zulegen, wenn ich wüßte, daß ich Ihnen damit helfen könnte! Allein ich befürchte, daß Ihre Wunde zu groß ist, als daß ich im Stande wäre, Ihnen zu helfen.

Der Austritt der Herren Pelt & Comp. ist auch hier schon bekannt. Allein man hat Hoffnung, daß die Sache nicht so schlecht ausfallen werde, als man anfangs befürchtete. Ich wünsche es herzlich um Ihretwillen, damit Sie wenigstens die Beruhigung haben möchten, den Verlust Ihrer Gläubiger zu vermindern. Ich werde Allem, was diese vorschlagen, beitreten, und sollten Sie die Fortsetzung Ihrer Geschäfte wieder unternehmen wollen, so können Sie sich alle mögliche Unterstützung von meiner Seite versprechen.

Suchen Sie Ihren Schmerz zu mäßigen, lieber Freund! Aehnliche Unfälle kommen in der Handlung häufig vor, aber Wenige sind dabei so frei von Schuld, als Sie. Wer durch unverschuldete Unglücksfälle so weit gebracht wird, verdient Jedermanns Mitleiden. Möge Ihnen dieses zum Troste dienen. Alle, die Sie kennen, beklagen von Herzen Ihr Unglück, und würden es unverzeihlich nennen, Sie so anzusehen, als Sie befürchten.

Es ist wahr, Sie haben den Herren Pelt & Comp. zu viel getrauet. Die jetzigen Zeitumstände erfordern mehr Vorsicht; allein in Ihren Fehler pflegen alle die zu verfallen, welche große Geschäfte machen. Kurz, geschätzter Freund, Sie haben noch nicht Ursache, allen Muth zu verlieren. Die Vorsehung hat noch tausend Wege, Ihnen wieder aufzuhelfen. Sie schickt uns zuweilen Stunden der Versuchung, um unsere Standhaftigkeit auf die Probe zu stellen. Bedenken Sie, daß Ihr ganzer Verlust in zeitlichen Gütern besteht, und daß Ihr ehrlicher Name von Niemandem mit Grund angetastet werden kann. Ich bin überzeugt, daß dieser Balsam bald die Wunde Ihres Herzens heilen muß.

Empfehlen Sie mich Ihrem Herrn Bruder, und glauben Sie, daß ich immer bleiben werde

Ihr aufrichtiger Freund
E. Klöbe.

212.

Dienstanerbieten eines Commis.

Herrn **D. Sonderland** in **Hamburg.**

Magdeburg, den ....

Hochgeehrter Herr!

Von Herrn Solbrig, bei welchem ich bereits seit sechs Jahren konditionnire, habe ich erfahren, daß auf künftige Ostern

Digitized by Google

eine Stelle auf Ihrem Comptoire offen wird. Da es schon seit lange mein einziger Wunsch ist, in ein Handlungshaus zu treten, in welchem ausgedehntere Geschäfte betrieben werden, um meine Kenntnisse zu erweitern, so würde ich mich sehr glücklich schätzen, wenn Sie mir diese Stelle anzuvertrauen die Güte haben wollten.

Es geziemt mir nicht, mein eigener Lobredner zu sein, aber aus dem beigeschlossenen Zeugnisse meines Herrn Prinzipals werden Sie die Ueberzeugung gewinnen können, daß ich mir die nöthigen kaufmännischen Kenntnisse erworben habe, und daß er mit meiner sittlichen Führung immer zufrieden gewesen ist. Indessen glaube ich, ohne der Bescheidenheit zu nahe zu treten, beifügen zu dürfen, daß ich allen Eifer angewendet habe, um mich zu befähigen, das Vertrauen jedes Prinzipals in der Leitung seiner Geschäfte zu verdienen. Herr Solbrig scheint mich ungern von sich zu lassen, allein in Betracht der günstigen Gelegenheit, die auch er meinem bessern Fortkommen für sehr förderlich hält, hat er die Geneigtheit, mein gehorsames Gesuch mit seiner Empfehlung zu begleiten.

Seien Sie überzeugt, hochgeehrter Herr, daß ich Ihnen den unermüdlichsten Eifer, und die unverbrüchlichste Treue widmen, und daß ich nichts mir mehr angelegen sein lassen werde, als Ihr Zutrauen und Ihr Wohlwollen zu verdienen.

Indem ich Sie gehorsamst bitte, mich bald mit einer geneigten Antwort zu beehren, bin ich voll vorzüglicher Hochachtung

Ihr gehorsamster Diener
J. Lessing.

213.

Antwort.

Herrn **J. Lessing** in **Magdeburg.**

Hamburg, den ....

Aus dem so vortheilhaften Zeugnisse Ihres Herrn Prinzipals und meines Freundes, des Herrn Solbrig, schließe ich, daß Sie gerade der Mann sein werden, den ich mir wünsche, um die auf meinem Comptoir erledigte Stelle auf eine angemessene Art wieder zu besetzen. Besonders angenehm ist mir die Empfehlung Ihres würdigen Prinzipals gewesen, und wenn Sie den Erwartungen entsprechen, die ich von Ihnen gefaßt habe, so werde ich dem Herrn Solbrig ungemein verbunden sein. Ich sage Ihnen daher, daß ich sehr geneigt bin, Ihnen die besagte Stelle anzuvertrauen, wenn Sie sich verbindlich machen, drei Jahre lang bei mir im Dienste zu bleiben, und mir mit derselben Thätigkeit und dem nämlichen Eifer, wie Ihrem bisherigen Prinzipal, zu dienen.

Dagegen bewillige ich Ihnen nebst einer freundschaftlichen Behandlung freie Wohnung in meinem Hause, Tisch im Kreise meiner Familie und ein jährliches Salair von sechs hundert Mark courant.

Digitized by Google

Wenn Sie mit diesen Bedingungen zufrieden sind, so wird es mir lieb sein, wenn Sie recht bald bei mir eintreffen, wo Sie Alles zu Ihrer Aufnahme bereit finden werden.

Ich bin mit Achtung

D. Sonderland.

214.

Rückantwort.

Herrn **D. Sonderland** in **Hamburg.**

Magdeburg, den ....

Hochgeehrter Herr!

In höflicher Erwiederung auf Ihr Geschätztes vom 12. d. M. sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank für die Güte, mit welcher Sie meinen Wunsch erfüllt haben. Ich habe alle Ursache, mit den mir gemachten Bedingungen zufrieden zu sein, und werde das zunächst von hier abgehende Dampfboot benutzen, um in den ersten Tagen künftiger Woche bei Ihnen einzutreffen.

Bis dahin habe ich die Ehre, mich Ihnen ganz gehorsamst zu empfehlen.

J. Lessing.

215.

Herrn **H. Lange** in **Lippstadt.**

Barmen, den ....

Ich suche diesen Augenblick einen jungen Menschen, welcher Lust hätte, bei mir die Handlung zu erlernen. An Vorschlägen und Empfehlungen fehlt es nicht; allein nicht jeder Vorschlag ist gleich annehmlich. Hauptsächlich habe ich meine guten Gründe, kein Kind hiesiger Stadt zu nehmen.

Sie haben mir unlängst von einem Knaben gesagt, welcher, wenn ich mich recht erinnere, der Sohn eines Pächters ist. Sollte derselbe sich wirklich für mich schicken und noch keine Stelle gefunden haben, so würden Sie mich sehr verbinden, wenn Sie mir von seinen Fähigkeiten und Kenntnissen, so wie von seinem Charakter und von den Vermögensumständen seiner Eltern Auskunft ertheilen wollten. Sie wissen, daß meine Lehrlinge nicht sclavisch gehalten werden, und daß ich keinem meiner Commis erlaube, sie unhöflich zu behandeln; aber ich fordere dagegen Thätigkeit und ein anständiges Betragen von ihnen. Ich darf es Ihnen wohl sagen, daß ich mich nicht begnüge, meine Lehrlinge bloß maschinenmäßig abzurichten, sondern daß ich mich eifrig bemühe, sie zu denkenden Kaufleuten auszubilden.

Sie haben mir schon einmal einen jungen Menschen verschafft, mit welchem ich zufrieden gewesen bin, und sind ein zu rechtschaffener Mann, als daß Sie sich von einseitigem Wohlwollen leiten lassen sollten. Auch sind Sie zu sehr mein Freund, als daß ich nicht überzeugt sein sollte, daß Sie meine Anfrage nicht mißfällig aufnehmen werden.

In Erwartung Ihrer Antwort, grüße ich Sie herzlich.

B. Rose.

Digitized by Google

216.

Antwort.

Herrn **B. Rose** in **Barmen.**

Lippstadt, den ....

Ich bin Ihnen sehr dankbar für das Zutrauen, mit welchem Sie mich in Ihrem Geschätzten vom 16. d. M. beehren, und werde mich bestreben, Ihnen durch meine Antwort zu beweisen, daß ich desselben nicht unwerth bin.

Der junge Mensch, nach welchem Sie sich bei mir erkundigen, ist in seinem fünfzehnten Jahre. Er hat einen offenen Kopf und ist von früher Jugend an zur Ordnung und Thätigkeit gewöhnt worden. Er hat eine verständige Erziehung erhalten und ist im Besitze aller zur Handlung erforderlichen Vorkenntnisse. Da seine Eltern wohlhabende Leute sind, und der junge Mensch immer eine entschiedene Neigung zur Handlung zeigte, so gab sein Vater derselben gleich nach. Seine Absicht war, ihn zuerst auf eine Handlungsschule zu schicken, und dann in einer großen Handelsstadt auf einem guten Comptoir unterzubringen, wo er die Handlung gleich im Großen übersehen lernen sollte. Seit des Vaters Tode hat man nun diesen Plan freilich aufgegeben, allein man wird ihn doch nicht bei einem gewöhnlichen Detailisten in die Lehre geben.

Dies ist es, was ich mit Gewißheit von dem jungen Neuhaus sagen kann. Wie groß sein Vermögen von väterlicher Seite sei, weiß ich nicht genau; das aber weiß ich, daß es zur anständigen Bekleidung, wie sie in Ihrem Hause erfordert wird, so wie zu Ihrer Sicherheit mehr als hinreichend ist.

Ich füge noch hinzu, daß es mir zum wahren Vergnügen gereichen wird, Ihnen zum zweitenmale einen Lehrling, der Ihrer werth ist, und diesem einen Lehrherrn, wie es wenige gibt, zugewiesen zu haben. Auf Ihr Verlangen werde ich in dieser Sache gern weiter die Hand bieten.

Ich habe die Ehre Sie freundschaftlich zu grüßen.

H. Lange.

217.

Rückantwort.

Herrn **H. Lange** in **Lippstadt.**

Barmen den ....

Es bedarf bloß Ihrer Versicherung, daß der junge Neuhaus sich für mein Haus schickt, um ihn aufzunehmen. Haben Sie daher die Güte, mit den Seinigen Rücksprache zu nehmen, und, wenn man geneigt ist, den Vorschlag anzunehmen, den Vormund zu ersuchen, mir den Jüngling sobald als möglich vorzustellen, damit ich ihn prüfen und einen vorläufigen Vertrag abschließen kann. Geben sie dem jungen Menschen gefällig auf,

Digitized by Google

selbst an mich zu schreiben. Man pflegt aus solchen Briefen den Geist einer Person ziemlich genau zu beurtheilen. Ich bin mit der vollkommensten Hochachtung

B. Rose.

218.

Schreiben des jungen Neuhaus an seinen künftigen Lehrherrn.

Hochgeehrtester Herr!

Herr Lange in Lippstadt hat mir in Ihrem Namen aufgetragen, an Sie zu schreiben, und ich gehorche.

Ich habe zur Handlung große Lust, und schätze mich glücklich, daß Sie die Gewogenheit haben wollen, mich in die Lehre zu nehmen. Ich darf Ihnen versichern, daß ich mich aufs eifrigste bestreben werde, Ihr Wohlwollen zu verdienen.

Im Namen meines Vormundes, des Herrn Wohlbrück und meiner Mutter, soll ich Ihnen melden, daß ich künftigen Donnerstag die Ehre haben soll, Ihnen vorgestellt zu werden. Ich wünsche recht sehr, alsdann Ihren Beifall zu erhalten. Haben Sie die Güte, gegenwärtiges Schreiben mit Nachsicht aufzunehmen.

Ich habe die Ehre, mich Ihrer Gewogenheit zu empfehlen und mit der größten Hochachtung zu beharren.

Ihr gehorsamster Diener

Erwitte, den 15. Februar 1841. Ferdinand Neuhaus.

219.

Herrn E. Schuhmacher in Stuttgart.

Frankfurt a/M., den....

Ich bin so frei, Ihnen angebogen eine Anweisung von Fl. 800 auf Herrn R. Mennig, welchem Sie den Einschluß gefällig zustellen wollen, zu übermachen. Dieser Mann ist mir seit länger als zwei Jahren schuldig, und hält mich beständig durch leere Versprechungen hin. Ich ersuche Sie, Ihr Möglichstes zu thun, um mir mein Geld zu verschaffen. Man hat mir gesagt, daß er jetzt Geschäfte in Garn mache. Wenn dem so ist, so werde ich mir den Betrag auch in diesem Artikel gefallen lassen. Sagen Sie ihm gefällig, daß ich zuverlässig meine Drohungen erfüllen werde, wenn er sich nicht entschließt, mir zu bezahlen, und daß Sie Vollmacht haben, ihn gerichtlich zu belangen. Ich werde Ihnen eine senden, wenn Sie mir die Freundschaft erweisen wollen, sich mit dieser Sache zu befassen. Vielleicht entschließt er sich, entweder in baarem Gelde oder in Garn zu bezahlen, wenn er sieht, daß es Ernst wird. Ich rechne auf Ihre Freundschaft in Betreff dieser Angelegenheit, und seien Sie versichert, daß ich bei ähnlicher Gelegenheit dasselbe für Sie thun werde.

Ich grüße Sie herzlich.

P. Wolf.

Digitized by Google

220.

Antwort.

Herrn **P. Wolf** in **Frankfurt a|M.**

Stuttgart, den ....

Ich habe Ihren Brief dem Herrn N. Mennig selbst übergeben und ihm Ihre Anweisung vorgezeigt, die er, wider mein Erwarten, baar bezahlt hat. Er wollte mir wohl Garn geben, aber zu einem Preise, den ich nicht annehmen konnte. Ich lehnte es daher ab, und sagte ihm, daß, wenn er die Anweisung nicht einlöste, ich ihn in Ihrem Namen belangen würde. Sie hatten Recht, als Sie sagten, daß, wenn er Ernst sähe, er Mittel finden würde, zu bezahlen. Er hat es gethan, aber in welchem Golde! Ich glaube, daß er mir alles leichte Gold, welches er hat finden können, gegeben hat. Unter den halben Pistolen werden Sie einige finden, welche um 6 Aß zu leicht sind; aber was war zu machen? Ich habe gedacht, daß es besser wäre, leichtes Gold zu nehmen, als gar nichts. Statt der Zinsen, müssen Sie sich begnügen, Gold zu empfangen, welches das Gewicht nicht hat. So geht es, wenn man mit schlechten Zahlern zu thun hat. Man ist noch glücklich genug, wenn man ohne größern Schaden davon kommt.

Ich bin mit vieler Hochachtung **E. Schuhmacher.**

221.

Schreiben an den Schuldner.

Herrn **N. Mennig** in **Stuttgart.**

Frankfurt a|M., den ....

Seit länger als zwei Jahren verschulden Sie mir zur Ausgleichung unserer Rechnung Fl. 800. Wie oft haben Sie nicht versprochen, mir zu bezahlen! Bis jetzt haben Sie nicht Wort gehalten. Hätten Sie guten Willen gezeigt, und mir von Zeit zu Zeit eine Abschlagszahlung gemacht, so würde ich mich noch geduldet haben; aber da ich sehe, daß Sie gegen alle meine Erinnerungen gleichgültig sind, so will ich mich nicht länger hinhalten lassen. Ich habe dem Herrn Schuhmacher eine Anweisung über diese Summe auf Sie geschickt. Wenn Sie dieselbe nicht einlösen, so zwingen Sie mich, Sie gerichtlich zu belangen, zu welchem Zwecke ich dem besagten Herrn Schuhmacher Vollmacht ertheilte. Ich habe gehört, daß Sie Geschäfte in Garn machen; wenn Sie nicht bei Kasse sind, so werde ich mir die Bezahlung in diesem Artikel gefallen lassen, falls Sie mir denselben zu einem billigen Preise ablassen. Sehr ungern würde ich ernstlichere Maßregeln ergreifen; allein Sie werden selbst gestehen, daß kein Anderer so viel Geduld gehabt hätte, als ich. Sie haben dieselbe gemißbraucht, und haben keine mehr zu erwarten. In allen Ihren Briefen versprechen Sie, mich zu befriedigen; ich will glauben, daß Sie es endlich thun werden. Ich bin ꝛc. **P. Wolf.**

Digitized by Google

222.

Antwort.

Herrn **P. Wolf** in **Frankfurt a/M.**

Stuttgart, den ....

Herr Schuhmacher wird Ihnen ohne Zweifel den Betrag Ihrer Anweisung übermacht haben. Unsere Rechnung ist demnach ausgeglichen. Ich bitte sehr um Entschuldigung, daß ich Sie so lange habe warten lassen. Die Rechnung betrug mehr als 3000 Gulden, und ich hatte Ihnen die ganze Summe bis auf diese 800 Gulden bezahlt. Sie hatten mir auch die Waaren höher angesetzt, als Andern. Ich versichere Ihnen, daß ich in meinen Büchern Leute stehen habe, die mir seit 3 bis 4 Jahren schuldig sind; aber was soll man machen, wenn man ein Geschäft hat, wie das meinige? Man muß wohl lange borgen, wenn man seine Waaren nicht auf dem Lager behalten will. Indem ich Sie ergebenst grüße, habe ich die Ehre, mit der vollkommensten Hochachtung zu sein

N. Mennig.

223.

Rückantwort.

Herrn **N. Mennig** in **Stuttgart.**

Frankfurt a/M., den ....

Herr Schuhmacher hat mir die Fl. 800, welche ich auf Sie an ihn angewiesen hatte, übermacht; aber in welchem Golde? in Pistolen und halben Pistolen, an welchen 4, 5 bis 6 Aß fehlen. Auch habe ich in meinem Leben nicht so viel leichtes Gold in einer so kleinen Summe beisammen gesehen. Ich glaube, daß Sie es besonders zusammengesucht haben. Das heißt in der That schlecht handeln. Wie! nachdem Sie mich länger als zwei Jahre haben warten lassen, bezahlen Sie mir auf diese Art? Dies ist ohne Zweifel der Ersatz für die Zinsen? Ich würde Ihnen Ihr Geld zurückgeschickt haben, wenn ich nicht gefürchtet hätte, es nicht wieder zurückkommen zu sehen, und das wird auch mein Freund gefürchtet haben; sonst würde er solches Gold nicht angenommen haben.

Sie beklagen sich, daß ich Ihnen die Waaren höher, als Andern, angesetzt habe. Dies ist unwahr. Erkundigen Sie sich bei dortigen Kaufleuten: fragen Sie dieselben, ob sie solche wohlfeiler erhalten haben; aber dies ist immer die Sprache schlechter Zahler. Wenn sie endlich gezwungen werden zu bezahlen, so entschuldigen sie ihr Zögern dadurch, daß sie sagen, daß man ihnen die Waaren zu hoch angerechnet habe. Ich werde künftig mich beim Creditgeben wohl in Acht nehmen.

Ich bin ꝛc.

P. Wolf.

224.

Herrn **J. Haas** in **Bremen.**

Lippstadt, den ....

Ich zeige Ihnen hiermit den Empfang der 8 Fässer Thran und 14 Tonnen Häringe an, muß mich aber zugleich beklagen, daß ich mit ersterem Artikel wieder sehr schlecht bedient worden bin.

Digitized by Google

Dies ist nun schon das dritte mal, daß Sie mir schlechten Thran senden; eine solche Behandlung habe ich in der That nicht verdient.

Beiliegend finden Sie 112 Thlr. für die 14 Tonnen Häringe; der Thran aber bleibt für Ihre Rechnung liegen, weil ich ihn nicht brauchen kann. Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen.

F. Dönne.

225.

Herrn F. Dönne in Lippstadt.

Bremen, den ....

Die mir unter dem 12. d. M. gesandten 112 Thlr. habe ich empfangen, dabei aber mit vielem Mißvergnügen Ihre Vorwürfe über die schlechte Beschaffenheit des Thrans gelesen. Ich würde mich vor mir selbst schämen, wenn ich im Stande wäre, wissentlich einen Freund schlecht zu bedienen, und ich weiß zu gut, daß ich mir bei Ausführung Ihres Auftrages nichts habe zu Schulden kommen lassen, als daß ich Ihre ungerechte Anklage und Ihr Verfahren mir gefallen lassen könnte.

Ich muß Sie daher bitten, mir mit umgehender Post zu erklären, ob Sie den Thran behalten wollen oder nicht? Im letztern Falle wird eine Untersuchung sachkundiger Personen uns auseinander helfen, und ich bin überzeugt, daß ich die Kosten nicht tragen werde. Ich wünsche aber, daß Sie sich besinnen und einen der Billigkeit angemessenen Entschluß fassen mögen.

Ich grüße Sie mit Achtung.

J. Haas.

226.

Gegenantwort.

Herrn J. Haas in Bremen.

Lippstadt, den ....

Drohungen sind nicht das Mittel, wodurch Sie mich bewegen können, schlechte Waare für gute anzunehmen. Ich werde die beliebte Untersuchung ruhig abwarten, und habe den Thran mittlerweile von zwei hiesigen Mäklern untersuchen lassen.

Dies ist Alles, was ich auf Ihr Letztes zu antworten habe.

Ich bin ꝛc.

F. Dönne.

227.

Schreiben an einen Rechtsgelehrten in dieser Sache.

Wohlgeborner,
Hochzuverehrender Herr!

Ich habe unter dem 28. Juli dem Herrn F. Dönne auf sein Verlangen 8 Fässer Thran und 14 Tonnen Häringe gesandt. In seinem Schreiben vom 12. August (Anlage A.) meldet er mir den richtigen Empfang der Waare, und übersendet mir den Betrag der Häringe, zeigt mir aber auf eine sehr empfindliche Art an, daß er den Thran nicht annehmen könne. Ich bezeigte ihm

Digitized by Google

den 20. d. M. über diesen Entschluß meine Verwunderung, weil ich gewiß bin, ihn redlich bedient zu haben, und äußerte den Wunsch, daß er sich besinnen möchte, weil ich widrigenfalls den kostspieligen Weg der richterlichen Untersuchung einschlagen müßte. Wie er diese Erklärung aufgenommen hat, beweiset Anlage **B**.

Ich sehe mich nun in der unangenehmen Nothwendigkeit, dem Gange zu folgen, den er mir zeigt, und ersuche Ew. Wohlgeboren ergebenst, in meinem Namen noch einmal den Weg der Güte mit Herrn Dönne zu versuchen, weil ich nicht glauben kann, daß dieser Mann aus bloßem Eigensinn sich Unannehmlichkeiten sollte zuziehen wollen. Wenn aber auch das nichts fruchten sollte, so bitte ich, ihn gerichtlich zu belangen und den Ausgang der Sache der Gerechtigkeit zu überlassen. Sie finden zu diesem Zwecke inliegend eine von mir unterzeichnete Vollmacht. Es versteht sich von selbst, daß ich Ihre Bemühung in dieser Sache erkennen werde.

Ich habe die Ehre, voll vorzüglicher Hochachtung zu sein

Ew. Wohlgeboren

ganz ergebenster Diener

Bremen, den 7. September 1840. **J. Haas.**

228.

Antwort.

Hochgeehrter Herr!

Ich habe Ihr geehrtes Schreiben vom 7. d. M. erhalten. Ihrem Verlangen gemäß habe ich Herrn Dönne von dem mir ertheilten Auftrage unterrichtet, und ihn zu einer gütlichen Ausgleichung zu bewegen gesucht. Er besteht aber darauf, daß der Thran dick sei und daß er ihn für den ihm angesetzten Preis nicht brauchen könne. Auch scheint er das Gutachten zweier hiesigen Mäkler für sich zu haben. Er ist indessen erbötig, ihn mit 5% Rabatt zu behalten. Es steht nun bei Ihnen, ob Sie diesen Vorschlag annehmen wollen, und ich erwarte darüber Ihre Entschließung. Jedenfalls werde ich mir angelegen sein lassen, Ihre Aufträge mit allem Eifer zu besorgen. Ich habe die Ehre, hochachtungsvoll zu sein

Ihr ergebenster Diener

Lippstadt, den 12. September 1840. **Fischer.**

229.

Gegenantwort.

Wohlgeborner,

Hochzuverehrender Herr!

Zufolge des geehrten Schreibens Ew. Wohlgeboren vom 12. d. M. muß ich es für rathsam halten, den Vorschlag meines unbilligen Gegners anzunehmen, doch unter der Bedingung, daß ich in 14 Tagen den Betrag des Thrans erhalte.

Digitized by Google

Genehmigen Ew. Wohlgeboren meinen gehorsamsten Dank für Ihre dabei angewandte Bemühung. Ich behalte mir vor, Ihnen nach völliger Beendigung der Sache denselben thätig zu beweisen.

Mit vollkommener Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Ew Wohlgeboren

ganz ergebenster Diener

Bremen, den 24. September 1840. J. Haas.

230.

Herrn **F. Nolte** in **Stuttgart.**

Frankfurt a|M., den ....

Bei Durchsicht meiner Bücher fand ich auf der Blattseite, welche Sie betrifft, einen Posten von Fl. 540 — ..., welche Sie mir seit dem 12. Juni des verflossenen Jahrs verschulden. Ich würde Sie an diese unbedeutende Summe nicht erinnern, wenn gewisse Geschäfte, welche ungewöhnliche Geldmittel erfordern, mich nicht in die Nothwendigkeit versetzten, ähnliche kleine ausstehende Posten einzuziehen. Wir kennen uns schon so lange, daß ich nicht fürchten darf, Sie durch diese Erinnerung zu beleidigen. Haben Sie die Güte nachzusehen, ob Ihre Bücher mit den meinigen übereinstimmen, und mir mit nächster Post von dem Resultate Nachricht zu geben. Ich habe die Ehre Sie zu grüßen.

E. Junghaus.

231.

Herrn **E. Junghaus** in **Frankfurt a|M.**

Stuttgart, den ....

Ihr Geehrtes vom 5. d. M. hat mich nicht wenig in Erstaunen gesetzt. Sie mahnen mich um eine Summe, über deren Tilgung ich förmliche Quittung in Händen habe. Einer meiner Commis, welcher durch Ihre Stadt reiste, hatte den Auftrag, diesen Posten abzutragen. Der Brief, welchen er mir bei dieser Gelegenheit schrieb, zeigte mir an, daß Sie zu dieser Zeit abwesend waren, und daß einer von Ihren Commis das Geld eingenommen und Quittung darüber ertheilt habe. Es ist daher wohl möglich, daß man vergessen hat, diesen Posten in die Bücher zu tragen, und daher mag der Irrthum kommen.

Es ist Ihnen übrigens bekannt, mit welcher Pünktlichkeit ich immer meine Schulden bezahlt habe, da ich wohl weiß, wie sehr Saumseligkeit im Bezahlen einem Kaufmanne schaden kann. Dies ist das erste mal, daß man mich wegen einer Schuldforderung mahnt, und ist mir um so empfindlicher, da dieser Posten von einem sehr alten Datum ist.

Haben Sie die Güte, untersuchen zu lassen, was zu dieser Forderung Veranlassung gegeben haben mag und reißen Sie mich recht bald aus der Unruhe, in welcher ich mich wegen dieser Sache befinde.

Ich habe die Ehre Sie zu grüßen. F. Nolte.

Digitized by Google

232.

Herrn **G. Rebe** in **Wien.**

Mailand, den ....

Durch die günstigen Nachrichten, die von den vornehmsten auswärtigen Handelsplätzen uns zugekommen sind, hat der Baumwollenhandel auch bei uns ein besseres Ansehen gewonnen und die Besitzer des Artikels beharren bei ihren Forderungen. Die Stille in feinen und suprafeinen Oelen dauert fort; in Brennölen hat sich, wegen Mangel an Zufuhren, eine Preiserhöhung gezeigt, ein Grund, warum sich die inländischen immer mehr halten. — In Kaffee wurden mehrere Geschäfte gemacht, und in Domingo mit lebhaften Preisen; in den geringern Qualitäten war für den Verbrauch Begehr. In Zucker zeigte sich im Allgemeinen eine größere Lebhaftigkeit in den Preisen. Alle Colonialwaaren halten sich. — Die Tabacke sind gesucht, und obgleich der Vorrath ungefähr 3500 Ballen beträgt, so halten die Besitzer sie doch auf den Preis von 6½. — Die Preise der Seide fallen immermehr. Der Platz befindet sich in vollkommener Ruhe, und von keiner Seite erhalten wir Nachrichten, welche Hoffnung zu einer Preiserhöhung einflößen könnten. — Betrübend sind die Nachrichten vom Auslande. Mehrere Häuser in Amerika und die Bank von Pensylvanien haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Furcht vor neuen Fallimenten setzt die inländischen und auswärtigen Handelsplätze in Unruhe. — In Getreide, obgleich der Mais wenig Aufnahme findet, sind doch die andern Arten belebt. — Einige Partieen Waizen sind zu Lire 44. 50. verkauft worden. Der Reiß steht auf L. 60. 50. und der Hafer auf L. 12. 60. Dies zu Ihrer Richtschnur.

Ich habe die Ehre Sie zu grüßen. **F. Riotti.**

233.

Herrn **L. Liebich** in **Augsburg.**

Triest, den ....

Das Oel geht immer mehr in die Höhe, weil die Ernte in Apulien nur halb so viel Ausbeute gegeben hat, als die der vorhergehenden Jahre. Die Nachrichten aus der Levante lauten noch ungünstiger, und sie werden durch den gänzlichen Mangel an Zufuhren nur zu sehr bestätigt. Die gegenwärtigen Preise der Oele sind Fl. 26 — 30½, je nach der Qualität.

Der Schaden, welchen die Corinthen auf Zante während der Herbstzeit erlitten haben, ist nur zu sehr gegründet. Die Zufuhren dieses Artikels sind so selten gewesen, und die zahlreichen Bestellungen haben sie mit solcher Schnelligkeit geräumt, daß der Preis derselben bis auf Fl. 18½ gestiegen ist. Man vermuthet sogar, daß er noch mehr in die Höhe gehen werde.

Digitized by Google

Die sicilianischen Rosinen, sonst unter dem Namen Passolinen bekannt, halten sich auf Fl. 17. und unser Vorrath davon ist so klein, daß sie im Preise steigen müssen.

In Reiß werden beträchtliche Speculationen gemacht. Aus diesem Grunde ist der ostillische von Fl. 8 auf 11, der mailändische von Fl. 7 auf 9½, der mantuanische von 7½ auf 10¼ gestiegen.

Die schönen messinaer Zitronen zweiter Ernte kosten Fl. 4 — 5¼; was ihre Qualität betrifft, so müssen sie sich dieses Jahr lange halten.

Zucker und Kaffee sind gestiegen.

Die Galläpfel fehlen dieses Jahr aufs Neue, und wir haben ebenfalls nur sehr wenig Manna, Süßholzsaft und Saffran. Alle diese Waaren gehen täglich höher.

Unser Mandelvorrath ist auch sehr gering, und wir haben keine Hoffnung, daß viel von dieser Frucht ankommen werde, wegen der außerordentlichen Einkäufe, die von Kaufleuten des festen Landes gemacht wurden. Es ist daher reiner Zufall, wenn die gegenwärtigen Preise sich noch einige Zeit halten. Die apulischen Mandeln stehen auf Fl. 28½; die sicilianischen auf Fl. 27¾; die bittern auf Fl. 25; die französischen fehlen ganz.

Man erwartet von Tunis und Smyrna verschiedene mit Wolle beladene Schiffe. Bei Ertheilung Ihrer Aufträge in dieser mißlichen Lage, rathe ich Ihnen, sich nicht allzusehr auf die bemerkten Preise zu verlassen. Verlassen Sie sich vielmehr auf meine Ihnen bekannte Rechtschaffenheit. Das Limitum, welches Sie mir vorschreiben möchten, könnte vielleicht Ihnen Nachtheil bringen, ohne daß ich schuld daran wäre.

234.

Herrn **A. Klee** in **Lippstadt.**

Amsterdam, den ....

Ergebenst Bezug nehmend auf unser Letztes vom 20 v. M., haben wir jetzt das Vergnügen, Ihnen den Auszug Ihrer Rechnung zu überreichen. Darnach stellt sich dessen Saldo mit:

Fl. 271. 30. pr. 1. Januar 1841

zu unseren Gunsten, wovon Sie gefälligst, rechtfindend, gleiche Vermerkung mit uns machen wollen.

Freuen sollte es uns, wenn Sie im Laufe des nächsten Jahres recht oft Gelegenheit fänden, von unsern Diensten, die Ihnen stets ganz gewidmet sind, Gebrauch machen zu können. Sie dürfen überzeugt sein, daß wir stets Alles anwenden werden, um Ihre Zufriedenheit zu erlangen. Durch den eingefallenen Frost ist der Colonial-Handel in letzter Zeit gänzlich in's Stocken gerathen, und geht in den meisten Artikeln nichts um.

Java-Kaffee, obgleich seit einigen Wochen schon ohne irgend eine Frage, erhält sich doch sehr fest in seinem Werthe, und mag

Digitized by Google

dieses hauptsächlich seinen Grund in dem kleinen disponibeln Vorrathe haben, so wie darin, daß die Waare in sehr festen Händen sitzt.

Für ordinären grünlichen Cheribon werden Fl. 30 gefordert und vergebens 29½ geboten. Surinam-Kaffee ist fast gänzlich geräumt, und von neuen Zufuhren hat bis jetzt nichts Bestimmtes verlautet. Reiß scheint sich nicht bessern zu wollen, und kann man hier geschälten Carolina von Fl. 12½ — 14¼ kaufen. — Zantische Corinthen Fl. 30; Gewürze preishaltend. Amboina-Nelken Fl. 30; Muskat-Nüsse 187. Jamaica Piement Fl. 21; brauner Pfeffer à 23½; Leinöl pr. comptant Fl. 31½.

Wir bringen Ihnen zu dem bevorstehenden Jahres-Wechsel unsere besten Wünsche dar, und empfehlen uns mit Achtung und Ergebenheit

R. Müller & Comp.

235.

Herrn **A. Heise** in **Minden.**

Bremen, den ....

Seit lange Ihrer Werthen beraubt, sende ich Ihnen anliegend einen Preiscourant, um Sie von den Preisen unserer Artikel zu unterrichten.

Zucker steht jetzt ungemein hoch im Preise, und wird, allem Anscheine nach, diesen Winter wegen des geringen Vorraths auf dem Platze noch mehr in die Höhe gehen. Kaffee dürfte gleichfalls eine Preiserhöhung erfahren; gegenwärtig ist er jedoch sehr billig. Ich kann Ihnen ordinären, aber rein schmeckenden Domingo-Kaffee zu 14 Groot erlassen. Der feine Kaffee ist sehr rar und darum sehr theuer.

Rüböl ist sehr billig; aber es wird vielleicht auch höher gehen, da der Wallfischfang nicht günstig ausgefallen sein und der diesjährige Rübsamen nicht viel Oel geben soll.

Von den Stockfischpreisen kann man noch nichts sagen, da die neue Waare noch nicht angekommen ist.

Häringe kauft man schon sehr billig, und wenn die Fischerei ferner ergiebig ist, so werden sie noch niedriger gehen.

Beehren Sie mich mit Ihren Aufträgen, und seien Sie versichert, daß ich besorgt sein werde, Sie zu Ihrer gänzlichen Zufriedenheit zu bedienen. Ich grüße Sie achtungsvoll

M. Wächter.

Digitized by Google

II.

Partie française.

Digitized by Google

I. Lettres Circulaires.

1.

Monsieur Guillaume Sohn à Cologne.

Francfort s/M., le 1. Janvier 1841.

Monsieur!

J'ai l'honneur de vous annoncer que je viens d'établir en cette ville un commerce de commission.

Une longue expérience et un capital proportionné à mon entreprise me mettent en état de bien servir ceux qui voudront m'honorer de leur confiance.

Je serais bien charmé que quelque essai de votre part me procurât l'accasion de mériter la vôtre.

Veuillez prendre note de ma signature et agréer ma considération distinguée.

Fréderic Laun.

2.

Monsieur François Meyer à Hambourg.

Magdebourg, le 6. Janvier 1841.

Voilà cinq ans que j'ai l'honneur d'entretenir avec vous une correspondance avantageuse. Comme mes affaires s'augmentent chaque jour, j'ai pris le parti d'en partager le fardeau avec mon gendre, Mr. Fréderic Willig, que j'ai choisi pour associé. Veuillez en prendre note et nous honorer bientôt de vos ordres. Nous ferons tout ce qui dependra de nous pour mériter toujours la confiance que vous m'avez temoignée jusqu'ici en particulier. Nos affaires continueront sur le même pied que ci-devant.

Je signerai: Albert Arntzen & Comp.

Mon gendre, Mr. Fréderic Willig, signera de même: Albert Arntzen & Comp.

Nous nous recommandons à votre amitié et sommes avec estime

Albert Arntzen & Comp.

3.

Messieurs Pierre Waldeier & Comp. à Aix-la-Chapelle.

Elberfeld, le 12. Février 1841.

Messieurs!

Nous avons l'honneur de vous prévenir que dès à présent notre société est dissoute parce que notre Sieur Charles Wrnkel désire se retirer pour jouir d'une vie plus commode

402343.

Digitized by Google

dans son âge avancée. La liquidation de nos affaires est entièrement confiée à notre Sieur Ernest Gottwalt avec lequel il vous plaira de vous entendre. En vous remerciant sincèrement de la bonté que vous nous avez temoignée jusqu'à ce jour, nous sommes avec reconnaissance et estime

Winkel & Gottwalt.

Signature d'Ernest Gottwalt qui continuera de signer pour la liquidation . . . .

Signature de Charles Winkel, qui cesse de signer . . . .

4.

Messieurs A. Young & Comp. à Bristel.

Londres, le . . . .

Messieurs!

Les infirmités inséparables de la vieillesse m'engagent à renoncer aux affaires du commerce, que je remets dès ce jour à mon fils ainé pour le conduire sous son propre nom. En vous annonçant ce changement je vous recommande ce fils chéri et je vous prie de continuer avec lui notre correspondance. J'espère qu'il se rendra digne de votre amitié et qu'il fera tous ses efforts pour mériter votre confiance.

En vous priant de prendre note de sa signature je suis avec la plus parfaite estime

John Wilson.

5.

Monsieur Hermann Heye à Brême.

Brunswic, le . . . .

C'est avec la plus vive douleur que nous vous annonçons le décès de notre respectable associé Mr. Thomas Förster.

Cependant nous avons en même temps la consolation de vous assurer que ce triste évènement n'occasionnera aucun changement dans notre raison. Les affaires de notre maison continueront sur le même pied que jusqu'ici, et, nous l'espérons, à l'entière satisfaction de nos amis, malgré la perte sensible que nous avons faite.

En sollicitant la continuation de votre estimable correspondance et de la confiance, dont nous avons eu l'honneur de jouir jusqu'à ce jour, nous sommes avec la plus parfaite estime

Guillaume Weise & Comp.

6.

Monsieur Alexandre Kent à Leeds.

Londres, le . . . .

C'est avec la plus vive douleur que nous vous informons, qu'en réglant nos livres le premier de ce mois nous trouvâmes

Digitized by Google

un si considérable déficit, resultant des engagements où nous étions entrés avec Mrs. Rouse, Commins & Comp., qui ont fait faillite le mois passé, que nous nous vîmes obligés de soumettre nos affaires à l'inspection de nos créanciers principaux.

Ces Messieurs, après un examen soigneux, ont consenti à nommer des curateurs pour la liquidation de nos dettes actives, pour la vente de notre propriété et pour la répartition de la masse entre nos créanciers à proportion de leurs créances respectives. Nous espérons que vous ne vous opposerez pas à cet arrangement, mais que vous fournirez sans délai les curateurs, Mrs. Thomas Jones & William Daniel d'un extrait de votre comte courant, pour le faire comparer à nos livres afin que le bilan exact puisse être fixé.

Nous sommes avec respect *James Thompson & Comp.*

7.

Messieurs Joh. Whiston & Comp. à Birmingham.

Londres, le ....

Permettez-nous de vous communiquer un changement qui aura lieu dans notre société le premier de mai prochain. A cette époque notre Sieur John Klarke se retirera et les affaires du commerce seront continuées à l'avenir par les autres associés sous la raison de WILLIAMS & WOOD.

En sollicitant la continuation de votre confiance et de vos bonnes grâces et vous assurant qu'il n'y aura ni une diminution de nos moyens ni une relaxation dans nos efforts de conduire les affaires étendues de la maison sur le pied accoutumé, nous sommes avec respect

Klarke, Williams & Comp.

8.

Monsieur Paul Starke à Francfort s|M.

Turin, le ....

J'ai l'honneur de vous faire part que je viens de former en cette ville une maison de commerce sous la raison de CHARLES URBINO, FILS.

Mes affaires consisteront pour le présent en soie crue et en marchandises de soie de différentes sortes. Quant au premier objet je prends la liberté de joindre ici les prix courants. Si vous daignez m'honorer de vos commissions, vous pouvez compter que je vous servirai avec la dernière exactitude. J'accorderai en cas de besoin un délai de trois ou six mois.

En vous priant de prendre note de ma signature, je suis avec une parfaite estime Votre dévoué serviteur

Charles Urbino, fils.

Digitized by Google

9.

Messieurs François Muermann & Comp. à Augsbourg.

Leipsic, le . . . .

Désirant donner une marque de satisfaction à mon fils aîné qui depuis plusieurs années partage mes travaux, je viens de l'associer à mon commerce.

Vous trouverez ci-dessous sa signature à la quelle je vous prie d'ajouter la même foi qu'à la mienne.

La marche de nos affaires restera la même, ainsi que notre raison de commerce; nous unirons nos efforts pour mériter de plus en plus la confiance dont vous m'avez honoré jusqu'à ce jour.

J'ai l'honneur d'être avec estime *George Hartwig.*

II. Lettres de recommandation et de crédit.

10.

Messieurs Grimaldi & Fils à Trieste.

Vienne, le . . . .

Le porteur de cette lettre est Monsieur Antoine Neri de Venise, qui se rend en votre ville pour affaires commerciales. En le recommandant tout particulièrement à votre amitié, nous vous prions de lui faire accueil favorable et de lui accorder votre assistance dans toutes les circonstances où il pourrait y avoir recours.

En vous remerciant d'avance de toutes les bontés que vous aurez pour notre recommandé nous avons l'honneur de vous saluer avec une haute considération. *Jos. Meyer & Comp.*

11.

Messieurs Paul Kock & Comp. à Lyon.

Paris, le . . . .

Un de nos amis, Monsieur A. Regnier de Rouen, avec qui nous sommes en relations de commerce depuis un grand nombre d'années nous a priés de lui désigner une maison de votre place à la quelle il pût s'adresser avec confiance pour l'achât des marchandises dont il a besoin. Nous nous sommes fait un devoir de lui recommander tout particulièrement la vôtre.

Si par conséquent Mr. Regnier s'adresse à vous, Messieurs, nous vous prions de vouloir bien accueillir ses propositions; nous vous engageons même à prendre l'initiative et à lui offrir vos services en vous référant à notre présente lettre.

Espérant que vous nous saurez gré de vous avoir recommandé cet ami nous sommes avec une parfaite considération

P. Nodier & Comp.

Digitized by Google

12.

Monsieur J. Scholler à Aix-la-Chapelle.

Strasbourg, le ....

Nous prenons la liberté de recommander à votre bienveillance Mr. Didier, commis-voyageur de Mrs. Beaufort & Comp. de Bâle. Nous vous prions de vouloir bien lui procurer quelques facilités pour le but de son voyage en lui donnant tous les renseignements dont il pourra avoir besoin.

Agréez d'avance nos sincères remerciments de tout ce que vous voudrez bien faire en faveur de notre recommandé, et soyez assuré que nous vous rendrons la réciprocité en pareille occasion.

Nous sommes avec estime *F. Boulanger & Comp.*

13.

Messieurs G. Lafitte & Comp. à Paris.

Londres, le ....

Le porteur de cette lettre, Mr. J. Wilson, est un de mes plus chers amis; il se propose de faire un voyage dans vos contrées, et je prends la liberté de vous le recommander particulièrement. Daignez lui faire un bon accueil et contribuer à lui rendre son voyage utile et agréable.

Si Mr. Wilson avait besoin de quelque argent, je vous prie de lui compter contre sa quittance en double jusqu'à la concurrence de mille livres sterlings et de vous en rembourser sur moi à trois jours de vue. Par précaution je vous envoie par la poste la signature de Mr. Wilson.

Toujours dévoué à vos ordres en pareille occasion, je vous salue cordialement. *A. Chorley.*

14.

Monsieur P. Laihe à Berlin.

Dusseldorf, le ....

Notre sieur Naue aura l'honneur de vous remettre la présente lettre dont le but est de l'accréditer auprès de vous pour l'argent dont il pourrait avoir besoin pour la continuation de son voyage. Nous vous prions de le lui fournir sur sa demande pour notre compte et contre sa quittance. Ci-bas nous vous transmettons sa signature.

Nous vous saluons amicalement *G. Rustig & Comp.*

15.

Réponse.

Messieurs G. Rustig & Comp. à Dusseldorf.

Berlin, le ....

J'ai le plaisir de vous annoncer que votre sieur Naue m'a fait hier l'honneur de sa visite.

Digitized by Google

Je lui ai compté sur sa demande deux cents écus contre sa quittance que vous trouverez sous ce pli, et j'ai tiré aujourd'hui cette somme sur vous en faveur de Mr. F. Wolf à huit jours de vue.

En vous priant de faire honneur à ma traite je suis avec considération

P. Lahme.

16.

Monsieur Otard à Bordeaux.

Paris, le ....

Mr. Kaller, l'un des chefs de la respectable maison Kaller & Michael de Francfort s|M., est porteur de la présente. Il se rend à Bordeaux pour les affaires de sa maison. Si, comme il croit, il a besoin d'argent, nous vous prions d'avoir la complaisance de lui compter par notre débit et contre ses quittances per duplicata, les sommes qui lui seront nécessaires jusques à concurrence de vingt mille francs.

Par précaution nous vous envoyons par la poste la signature originale de Mr. Kaller.

C'est un ancien ami que nous vous recommandons très-chaudement et pour qui nous sollicitons vos bons offices et vos judicieux conseils. Veuillez l'en favoriser et recevoir à ce sujet nos remerciments anticipés.

Nous avons l'honneur d'être avec une considération particuliére

Hattinghauer & Comp.

III. Lettres d'informations.

17.

Messieurs F. Lésec & Comp. à Lyon.

Paris, le ....

Une maison de commerce de votre ville, dont le nom est inscrit au bulletin ci-joint, me fait l'offre de ses services. Avant de me lier d'affaires avec elle, je vous prie de me donner quelques renseignements sur sa moralité, sa manière de travailler et ses moyens pécuniaires.

Comptez sur ma discrétion et agréez mes salutations très-cordiales.

Louis Lebon.

18.

Monsieur Louis Lebon à Paris.

Lyon, le ....

En réponse à votre lettre du 12. courant nous sommes ravis de n'avoir que du bien à vous dire de la maison dont

Digitized by Google

vous vous informez. Les individus qui la gèrent sont deux jeunes hommes distingués par leur activité, leur probité et leur intelligence. Leurs capitaux sont proportionnés à leur commerce, et leur manière de travailler est louable à tous égards. C'est pourquoi vous ne risquerez rien en entrant en relations d'affaires avec eux.

Nous avons l'honneur de vous saluer cordialement

F. Lésec & Comp.

19.

Messieurs Louis Chenaud, Père & Fils à Lyon.

Marseille, le . . . .

Permettez-nous d'avoir recours à votre obligeance, en vous priant de vouloir bien nous faire part de votre opinion à l'égard de Mr. G. de votre ville lequel nous demande un crédit à découvert, laissant à notre volonté d'en fixer le montant. Quoique les avis que nous avons déjà recueillis sur notre place lui soient favorables, nous désirerions pourtant connaître votre sentiment. Nous vous prions en conséquence de nous dire ce que vous pensez sur la manière de travailler de Mr. G. et si l'on peut hardiment lui ouvrir un crédit de 10000 francs. Soyez persuadés, Messieurs, que nous ferons l'usage le plus discret de votre avis confidentiel. Nous vous saluons bien sincèrement

E. Lafitte & Comp.

20.

Réponse.

Messieurs Lafitte & Comp. à Marseille.

Lyon, le . . . .

Nous venons de recevoir votre lettre du 12. cour., et nous regrettons de devoir vous dissuader de vous lier d'affaires avec Mr. G., car depuis quelques mois on remarque qu'il éprouve des difficultés à remplir ses engagements, et c'est pourquoi il nous semble, qu'il veut se tirer d'embarras par le crédit en blanc qu'il vous a demandé. Ceci soit dit entre nous. Nous sommes avec estime

L. Chenaud, Père & Fils.

IV. Lettres sur des affaires de banque.

21.

Messieurs Mercier & Comp. à Paris.

Aix-la-Chapelle, le . . . .

J'ai l'honneur de vous annoncer, que j'ai tiré ce jour sur vous:

Digitized by Google

Fr. 1200, ordre Ch. Dupin, à 1 mois,
" 1000 } " P. Dorat, à 2 mois,
" 800 }

Fr. 3000 ensemble, que je recommande à votre bon accueil, vous priant d'être persuadés que je vous en ferai les fonds pour l'échéance.

Agréez, Messieurs, l'assurance de ma considération.

P, Stein.

22.

Réponse.

Monsieur P. Stein à Aix-la-Chapelle.

Paris, le ....

Nous avons reçu l'honneur de votre lettre du 12. courant, par laquelle vous nous annoncez vos traites de
Fr. 1200, ordre Ch. Dupin, à 1 mois,
" 1000 } " P. Dorat, à 2 mois,
" 800 }

Fr. 3000 ensemble, dont nous avons pris note et auxquels nous ferons accueil au débit de votre compte.

Nous avons l'honneur de vous saluer. *Mercier & Comp.*

23.

Messieurs Mercier & Comp. à Paris.

Aix-la-Chapelle, le ....

Je suis favorisé de votre lettre du 10. de ce mois, et vous remercie de l'accueil que vous avez réservé à mes traites de Fr. 3000. Ci-inclus j'ai le plaisir de vous remettre
Fr. 780. 50. sur N. Mathieux, au 20. avril,
" 670. 25. " Th. Malville, au 15. mai,

Fr. 1450. 75. ensemble, sur votre ville, dont vous voudrez soigner l'acceptation et à l'échéance la rentrée à mon crédit.

J'ai l'honneur de vous saluer. *P. Stein.*

24.

Réponse.

Monsieur P. Stein à Aix-la-Chapelle.

Paris, le ....

Nous avons eu l'honneur de recevoir votre lettre du 24. courant, par laquelle vous nous remettez:
Fr. 780. 50. sur N. Mathieux, au 20. avril,
" 670. 25. " Th. Malville, au 15. mai,

Fr. 1450. 75. ensemble, sur notre place. Nous venons d'en obtenir l'acceptation et en soignerons la rentrée pour les porter à votre crédit.

Nous avons l'honneur de vous saluer. *Mercier & Comp.*

Digitized by Google

25.

Messieurs J. Battant & Comp. à Liège.

Cologne, le . . . .

J'ai l'honneur de vous remettre sous ce pli: Fr. 1500, sur N. Périer à Nancy, vous priant de les négocier au change le plus favorable à mes intérêts et de me créditer du produit.

Je vous salue cordialement. *L. Wemmers.*

26.

Réponce.

Monsieur L. Wemmers à Cologne.

Liège, le . . . .

Par votre lettre du 10. du courant nous avons eu le plaisir de recevoir votre remise de Fr. 1500 sur N. Perier à Nancy, que nous venons de négocier à 99⅔, faisant Fr. 1495. dont nous avons crédité votre compte.

Nous nous plaisons à vous réitérer l'offre de nos services et à vous donner l'assurance de notre parfait dévouement.

J. Battant & Comp.

27.

Monsieur F. Weber à Elberfeld.

Bruxelles, le . . . .

Je prends la liberté de vous remettre ci-inclus Fr. 1200, sur Mr. J. Scheffer de votre ville, dont il vous plaira soigner l'encaissement et m'en faire parvenir le montant en papier sur notre place, déduction faite de vos frais.

Veuillez excuser l'embarras que je vous donne, et disposer de moi toutes les fois que je pourrai vous être utile.

Je suis avec beaucoup d'estime *L. Cuvier.*

28.

Réponse.

Monsieur L. Cuvier à Bruxelles.

Elberfeld, le . . . .

La remise que vous m'avez faite par votre lettre du 30. du mois denier sur Mr. J. Scheffer de cette ville de Fr. 1200. a été payée. J'en déduis pour comm. et port de lettres „ 6. 75.

restent Fr. 1193. 25.

que vous recevrez en ma traite ci-incluse sur Mr. F. Kissing de votre ville.

J'ai l'honneur de vous saluer. *F. Weber.*

Digitized by Google

29.

Monsieur W. Schmidt à Anvers.

Iserlohn, le . . . .

Je prends la liberté de vous remettre une première de change de Fr. 2500, sur Thomas frères de votre ville, que je vous prie de vouloir bien faire présenter à l'acceptation. Veuillez me la renvoyer ensuite et excuser l'embarras que je vous donne.

Je vous salue sincèrement. *Ch. Weiss.*

30.

Réponse.

Monsieur Ch. Weiss à Iserlohn.

Anvers, le . . . .

J'ai l'honneur de vous renvoyer ci-joint, revêtue de l'acceptation, la première de change de Fr. 2500, sur Thomas frères de cette ville que vous m'aviez chargé de leur faire présenter.

Je saisis cette occasion pour vous renouveler mes offres de service et vous salue cordialement. *W. Schmidt.*

31.

Monsieur J. van Hees à Rotterdam.

Barmen, le . . . .

J'ai recours à votre complaisance en vous remettant sous ce pli

Fl. 2000 } trois premières de change, tirées par E. Schröder de cette ville, le 24. cour. à 3 mois de date,
„ 1500 } à mon ordre, sur N. Fleige de votre place, dont
„ 1000 }

je vous prie de requérir l'acceptation. Veuillez, après l'avoir obtenue, les garder par devers vous à la disposition des porteurs des secondes revêtues de ma signature.

A défaut d'acceptation, il vous plaira les faire protester et me les renvoyer immédiatement.

Je vous demande pardon de l'embarras que je vous cause, et j'ai l'honneur de vous saluer. *J. Krause.*

32.

Réponce.

Monsieur J. Krause à Barmen.

Rotterdam, le . . . .

Par votre lettre du 4. cour. vous me remettez à l'acceptation trois premières de change, ensemble Fl. 4500, du 24 du passé à 3 mois de date sur N. Fleige de cette ville.

Ces traites sont acceptées; je les remettrai aux porteurs des secondes endossées par vous.

Constamment dévoué à vos ordres, je suis avec estime

J. van Hees.

Digitized by Google

33.

Messieurs Lafitte & Comp. à Paris.

Gand, le ....

D'après l'ordre et pour le compte de Mr. H. Vollmann à Anvers je viens de disposer sur vous mes traites de

Fr. 2500 }
„ 1500 } à mon ordre, payables à 2 mois de date.

Fr. 4000 ensemble, dont je vous prie de prendre note, afin de réserver bon accueil à ma signature, à la charge du dit ami.

Agréez mes salutations amicales *P. André.*

34.

Monsieur P. André à Gand.

Paris, le ....

Nous sommes favorisés de votre lettre du 6. courant, nous donnant avis de vos traites sur nous de

Fr. 2500 }
„ 1500 } à votre ordre, payables à 2 mois de date.

Fr. 4000 ensemble, auxquels nous reservons bon accueil au débit du compte de Mr. H. Vollmann à Anvers.

Nous avons l'honneur de vous saluer. *Lafitte & Comp.*

35.

Monsieur M. Lacroix à Paris.

Liège, le ....

D'après l'ordre et pour le compte de Mr. Ch. Lauriston à Bruxelles, nous vous remettons ci-joint

Fr. 3500 }
„ 2500 } sur Lafitte & Comp., fin courant.

Fr. 6000 ensemble, dont vous voudrez bien soigner la rentrée à son crédit et nous accuser la réception.

Nous saisissons cette occasion pour vous offrir nos services sur cette place, et joignons le bulletin de nos changes pour votre gouverne.

Nous sommes avec considération *Courtois & Comp.*

36.

Réponse.

Messieurs Courtois & Comp. à Liège.

Paris, le ....

Par votre lettre du 15. cour. vous me remettez en deux appoints Fr. 6000 sur Lafitte & Comp., fin courant, dont je soignerai la rentrée au crédit de Mr. Lauriston à Bruxelles.

Je suis avec estime *M. Lacroix.*

Digitized by Google

37.

Monsieur D. Meunier à Rheims.

Francfort, le . . . .

J'ai eu l'honneur de recevoir votre lettre du 3 courant qui renfermait
Fr. 1000, sur Mrs. Boildieu & Comp. de cette ville, au 15. mars, pour en soigner l'encaissement.

Avant l'échéance, j'ai fait présenter cette traite à l'acceptation, et comme elle a été refusée, je l'ai fait protester, et vous débite de Fr. 6 pour le coût du protêt.

En cas de non-paiement, je la ferai protester de nouveau, et vous renverrai la traite accompagnée d'un compte de retour.

Je vous salue avec estime.

E. Weide.

38.

Monsieur E. Bandelli à Trieste.

Vienne, le . . . .

Je prends la liberté de vous renvoyer sous ce pli, avec protêt faute de paiement, votre remise de
Fl. 3000, sur Mr. R. Sauer de cette ville, payable le 3. courant, en vous priant d'en décharger mon compte, et de me créditer de Fl. 5. 20. pour frais de protêt.

Je suis etc.

J. Ulrich.

39.

Monsieur P. Lamartine au Havre.

Hambourg, le . . . .

J'ai l'honneur de vous donner avis que conformement au besoin apposé à une traite de
Fr. 2500, sur Bodin frères de cette ville, protestée faute d'acceptation, je suis intervenu pour l'honneur de votre signature. J'ai débité votre compte de Mrcs 6 cour. pour le coût du protêt.

En cas de non-paiement à l'échéance, j'interviendrai également, et vous renverrai la traite avec un compte de retour.

J'ai l'honneur de vous saluer.

F. Laar.

40.

Monsieur J. Scheffer à Augsbourg.

Francfort s/M., le . . . .

Je m'empresse de vous remettre, sous ce pli, une traite de Fl. 1200, sur A. Küster de cette ville, que j'ai payés par intervention, avec protêt, pour l'honneur de votre signature.

Je débite votre compte de Fl. 5. 20. pour le coût du protêt.

Agréez mes salutations cordiales.

W. Weinreich.

Digitized by Google

41.

Messieurs Laurent & Comp. à Lyon.

Paris, le . . . .

Nous avons l'honneur de vous aviser que nous fournissons à l'instant sur vous à Mrs. Rousselle & Comp. de cette ville, une retraite à vue de Fr. 6089. 90.

Veuillez en prendre note pour l'acquitter en remboursement de notre intervention pour l'honneur de votre signature à un effet de Fr. 6000 au 31. mai, sur Jouis à Paris, lequel effet a été protesté faute de paiement.

Nous avons l'honneur de vous saluer. *Betourdi & Comp.*

42.

Messieurs Betourdi & Comp. à Paris.

Lyon, le . . . .

Nous venons de payer la retraite de Fr. 6089. 90. à vue, que vous avez tirée sur nous en remboursement de votre intervention pour notre signature.

Pour toutes vos interventions précédentes vous n'avez jamais effectué de retraite. Vous avez toujours suivi l'usage le plus général du commerce, usage qui consiste à envoyer l'effet protesté, le protêt et le compte de retour à son correspondant; ce qui nous convient mieux à tous égards, parce que nous ne sommes pas obligés d'effectuer à l'improviste le paiement de sommes dont l'importance peut nous mettre quelquefois à la gêne.

Pourquoi avez-vous dont changé cette marche?

S'il entre dans vos vues de suivre dorénavant celle que vous paraissez avoir adoptée, dites-le-nous franchement, afin que nous addressions nos recommandations, au besoin, à d'autres amis.

Nous avons l'honneur de vous saluer. *Laurent & Comp.*

43.

Messieurs Laurent & Comp. à Lyon.

Paris, le . . . .

Nous répondons à votre lettre du 7. courant.

Nous allons vous déduire les motifs qui nous ont déterminés à tirer sur vous. Une fois n'est pas coutume.

Notre bourse du 31. mai a été très-orageuse. Les fonds baissaient avec rapidité; l'argent se resserrait fortement et les paiements du 31. étaient à peine commencés le 1. La crise paraissait se prolonger, comme elle s'est prologée en effet jusqu'au 5., et au moment, où nous faisions honneur à votre signature, nous acquittions seulement nos acceptations. Sur ces entrefaites une maison de Paris offrait ses écus contre du papier court sur Lyon dont elle avait besoin. La circonstance nous était trop favorable pour la laisser échapper.

Digitized by Google

Nous la saisîmes avec d'autant moins de scrupule que nous étions, comme nous le sommes encore, en avance avec vous, et que nous pouvions à la rigueur nous dispenser d'intervenir pour vous dans un moment si critique.

Eloigné du lieu où l'événement se passait, vous ne vous ferez jamais une idée de l'anxieté à laquelle les maisons de banque du premier ordre ont été livrées; soyez convaincus, Messieurs, que si vous vous fussiez trouvés à notre place, vous eussiez nécessairement agi comme nous l'avons fait.

Nous pouvons vous assurer que nous continuerons, en temps ordinaire, de vous envoyer directement, comme par le passé, toutes nos interventions et autres comptes de retour.

Faites-nous l'amitié de diminuer un peu votre débit chez nous au moyen de quelques valeurs sur Paris.

Nous avons l'honneur de vous saluer. *Etourdi & Comp.*

44.

Messieurs Etourdi & Comp. à Paris.

Lyon, le ....

Pour satisfaire le désir que vous nous avez manifesté par votre lettre du 11. cour., nous vous remettons ci-inclus:

Fr.	4000.	Paris	au 31.	juillet.
»	3000.	»	» 5.	août.
»	2000.	»	» 10.	»
»	1000.	»	» 15.	»
Fr.	10000	ensemble,		

dont vous aurez la complaisance de nous donner crédit et de nous accuser la réception.

Il nous a été impossible de nous procurer de bonnes valeurs à échéances moins longues.

Nous sommes avec estime *Laurent & Comp.*

45.

Monsieur Israel Banco à Lyon.

Paris, le ....

Je vous confirme la lettre que j'ai eu l'honneur de vous écrire hier. Elle vous portait Fr. 10000 et vous priait d'en soigner l'encaissement.

Dans celle-ci vous trouverez:

Fr.	1000.	sur Lyon,	au 1.	octobre.
»	1500.	»	» » 15.	»
»	2000.	»	» » 21.	»
»	2500.	»	» » 1.	novembre.
»	3000.	»	» » 10.	»
Fr.	10000	ensemble,		

dont il vous plaira me créditer et m'accuser la réception. Je suis etc. *F. Labarbe.*

Digitized by Google

46.

Monsieur Labarbe à Paris.

Lyon, le ....

Je réponds aux lettres que vous m'avez écrites le 1. et le 2. courant.

La première me portait Fr. 10000, dont je soignerai l'encaissement.

J'ai trouvé dans la seconde 5 effets sur Lyon, ensemble Fr. 10000, à diverses échéances, dont la plus rapprochée est le 1. octobre, et la plus éloignée le 10. novembre.

Du papier aussi long ne pourrait me convenir. Vous savez, comme moi, qu'il est très-difficile de faire escompter des valeurs qui ont plus de 90 à 100 jours à courir. C'est pourquoi je me vois contraint de vous renvoyer ces effets et de vous prier de me remettre parcontre du papier court.

Je suis votre dévoué serviteur.

Israel Banco.

47.

Monsieur Israel Banco à Lyon.

Paris, le ....

Je possède votre lettre du 11. courant, par laquelle vous me renvoyez les Fr. 10000 que je vous avais remis. Ci-joint je vous remets parcontre:

Fr.	1115. 70.	sur Lyon,	à vue.		
»	1217. 85.	»	»	au 20.	courant.
»	1413. 65.	»	»	» 25.	»
»	1817. 60.	»	»	» 26.	»
»	1885. 90.	»	»	» 28.	»
»	2429. 35.	»	»	» 30.	»
»	2828. 40.				
Fr.	12708. 45.	ensemble,			

dont il vous plaira soigner l'encaissement à mon crédit, ou que vous voudrez bien faire protester à défaut de paiement.

Vous remarquerez que j'ai recommandé, au besoin, à une maison de votre ville toutes les remises ci-dessus.

Ayez la complaisance de dresser mon compte courant et de m'en envoyer la copie le 25. au plus tard, en m'accusant la réception de la présente et des effets qu'elle renferme.

J'ai l'honneur de vous saluer.

F. Labarbe.

Digitized by Google

48.

Monsieur F. Labarbe à Paris.

Lyon, le ....

Votre lettre du 12. courant m'apporta:

Fr.	1115. 70.	Lyon,	à vue.		
»	1217. 85.	»	au 20.	courant.	
»	1413. 65.	»	» 25.	»	
»	1817. 60.	»	» 26.	»	
»	1885. 90.	»	» 28.	»	
»	2429. 35.	»	» 30.	»	
»	2828. 40.				
Fr.	12708. 45.	ensemble,			

dont je vous crédite sauf rentrée.

Selon vos désirs, je vous adresse votre compte courant, réglé au 30. juin et balancé en ma faveur par Fr. 2097. 99.

Veuillez l'examiner et si vous le trouvez exact, y conformer vos écritures.

J'ai l'honneur de vous saluer. *Israel Banco.*

49.

Monsieur Ch. Faber à Trieste.

Vienne, ...

C'est avec surprise que j'apprends de Mr. Gherri, mon corrrespondant à Trieste, que vous refusez d'honorer ma traite, dont je vous avais donné avis à temps. Je ne puis expliquer un procédé aussi injuste, ma lettre ne portant que le montant des marchandises que je vous ai envoyées.

Je suspendrai pourtant mon jugement sur cette conduite aussi malhonnête, et je me contenterai de vous prier d'accepter dûment ma susdite lettre, pour solde de votre compte, vous priant de ne plus me charger à l'avenir de vos commissions, parce que j'attends de mes correspondants les mêmes égards et la même ponctualité dont je me fais moi-même un devoir envers eux, et que je ne puis me promettre de vous.

Je suis, etc. *I. Gieseler.*

50.

Monsieur I. Gieseler à Vienne.

Trieste, le ....

J'ai tout sujet de me plaindre de Mr. Gherri, porteur de votre traite, qui a profité de cette occasion pour satisfaire son ancienne haine envers moi, en tâchant de noircir ma réputation par de fausses nouvelles et de m'enlever votre bonne opinion, comme si je ne voulais pas payer ce que je vous dois. J'ai refusé d'accepter votre traite uniquement

Digitized by Google

parce qu'il usa des expressions les plus impolies et les plus offensantes en vers moi, et que je n'avais d'ailleurs aucun avis de votre part. Dès qu'il me fut parvenu, je ne fis aucune difficulté de remplir mon devoir et de lui payer la somme de Fl. 1800, dont il vous plaira de solder mon compte.

Cependant j'aurais été, comme je crois, en droit d'attendre de vous que vous vous fussiez donné la peine de vous instruire plus particulièrement de cette affaire et d'entendre du moins ma justification avant de décharger votre ressentiment contre moi et de porter des jugements si préjudiciables à ma réputation. Je vois que la bonne intelligence est rompue entre nous, mais en tout cas je saurai me consoler en pensant que moyennant mon crédit et mes écus je ne me trouverai jamais empêché de faire face à chaque entreprise avantageuse.

J'ai l'honneur de vous saluer. *Ch. Faber.*

51.

Messieurs SANDER & COMP. à Amsterdam.

Hambourg, le . . . .

Votre lettre du 24. de l'expiré me portait Fl. 1600 sur W. Feierabend, dont je soignerai le nécessaire et que je porterai en même temps à votre crédit, ce que vous pouvez regarder comme fait en cas que je ne vous mande rien de contraire. Pour mes marcs 6000, vous pouvez me les remettre en bonnes lettres sur Londres à Fl. 11.

Dans le cas où les ducats 800 sur Naples ne vous conviendraient pas à 417 cent., je vous prie d'en soigner l'encaissement pour mon compte, et puisqu'ils ont encore quinze jours à courir jusqu'à l'échéance, je vous dirai après la réception de votre réponse, comment j'entends en disposer.

Ci-joint deux premières de change de Fl. 2000 et 3450 sur Clement & Comp., que je vous prie de faire timbrer avant l'acceptation et de me débiter du droit de timbre. Quant aux effets mêmes il vous plaira les remettre à Mr. Goldoni mon homme d'affaires à son arrivée dans votre ville.

Il regne toujours un grand calme dans nos changes, qui ne donnent aucune impulsion à la spéculation. Ci-dessous la cote de nos changes en général.

Je vous salue cordialement. *G. Salomo.*

52.

Messieurs WALTER & COMP. à Augsbourg.

Francfort s/M. le . . . .

Votre dernière lettre est du 24. de l'expiré laquelle, à ma grande satisfaction, m'annonce la rentrée de ma remise sur Bornhardt.

Digitized by Google

Celle-ci est pour vous prier d'acheter chez vous pour mon compte des effets sur Amsterdam pour 6000 fl. à usance au change qui sera le plus favorable pour moi, de les remettre à Mr. F. Hope d'Amsterdam, et de vous rembourser pour vos avances sur Mr. Brass à Stuttgart qui ne manquera pas de faire honneur à votre traite.

Je suis avec dévouement *Salomon Frege.*

53.

Monsieur Salomon Frege à Francfort s|M.

Augsbourg, le . . . .

D'après les ordres que vous nous avez donnés par votre lettre du 2 courant, nous n'avons pas manqué de fournir les fl. 6000 sur Amsterdam à 1½ usance (des appoints plus courts ne se trouvaient pas ici), et de les remettre aussitôt pour votre compte à Mr. Fr. Hope de la susdite ville, pour lesquels nous vous avons débité de fl. 5085. 25. au change de 38, 40.

Parcontre nous avons tiré, d'après vos ordres, pour votre compte, cette somme sur Mr. L. Brass à Stuttgart à 1½ usance, et vous en avons donné crédit.

Nous sommes avec beaucoup de respect.

Walter & Comp.

54.

Monsieur F. Hope à Amsterdam.

Augsbourg, le . . . .

D'ordre et pour compte de Mr. Salomon Frege à Francfort s|M. nous vous remettons ci-inclus:

Fl. 2700
„ 2000 } sur Mrs. van Dyk & Comp. de votre ville.
„ 1300

Fl. 6000., dont vous voudrez bien soigner le nécessaire et donner crédit au susdit commun ami.

Nous avons l'honneur de vous saluer.

Walter & Comp.

55.

Monsieur L. Brass à Stuttgart.

Augsbourg, le . . . .

Par la présente nous vous avisons que d'ordre et pour compte de Mr. Salomon Frege à Francfort s|M. nous avons tiré aujourd'hui sur vous:

Fl. 3000. 15.
„ 2085. 20. } ordre Pierre Saphir.

Fl. 5085. 35., que nous recommandons à votre protection,

Digitized by Google

ne doutant point que vous n'ayez déjà reçu l'ordre nécessaire du dit-ami; au cas contraire ayez la complaisance d'accepter en attendant pour notre compte.

Nous sommes avec une parfaite estime.

Walter & Comp.

56.

Messieurs Walter & Comp. à Augsbourg.

Amsterdam, le . . . .

Votre lettre du 10 courant me porte fl. 6000 en deux appoints sur van Dyk & Comp. de cette ville à 1½ usance, dont j'ai soigné aussitôt le nécessaire, pour en faire rentrer le montant à l'échéance, et en donner crédit à Mr. Salomon Frege à Francfort s|M., pour le compte duquel vous me les avez remis.

Je vous salue respectueusement. *F. Hope.*

57.

Monsieur Salomon Frege à Francfort s|M.

Stuttgart, le . . . .

En réponse à votre lettre du 26 courant j'ai l'honneur de vous notifier, que j'ai déjà honoré pour votre compte la traite de Mrs. Walter & Comp. d'Augsbourg de fl. 5085. 35. en deux appoints à 1½ usance. Je ne manquerai pas d'en effectuer à l'écheance le paiement à votre débit et j'ai l'honneur d'être, etc. *L. Brass.*

58.

Monsieur ant. tornelli à Livourne.

Milan, le . . . .

Par votre lettre du 12 courant vous avez eu la bonté de m'offrir vos services en affaires de commision et de change, dont je ne manquerai pas de faire usage dans mes occurences.

Cependant pour faire un commencement je donne ordre par l'incluse, que je vous prie de faire passer à son adresse, à Mr. Alberti, de vous remettre des effets pour mon compte, et je vous prie de payer à la rentrée à Mr. Gallo de votre ville 300 livres contre quittance pour mon compte et de me faire tenir le reste en effets sur Londres.

Pour la faillite de Salicetti de votre ville, j'y suis intéressé pour Livres 3800, et vous m'obligériez beaucoup de m'avertir si la masse n'est pas encore liquidée, et si elle l'est, à combien monte le dividende, et de quelle manière les créanciers seront payés.

En attendant votre réponse, je suis, etc.

F. Roberti.

Digitized by Google

59.

Monsieur F. Roberti à Milan.

Livourne, le ....

L'honneur de votre lettre du 12 courant m'assure de la disposition que vous avez à me confier vos commissions. Soyez persuadé, qu'en revanche je vous vouerai mon zèle et que rien ne me tiendra plus à cœur que votre satisfaction. J'ai différé de vous répondre tant pour attendre la réponse de Mr. Alberti à Hambourg que pour pouvoir vous donner les notices que vous désirez au sujet de Mrs. Salicétti & Comp. Le premier m'a remis pour votre compte écus 4400, que j'ai portés aussitôt à votre crédit, et selon vos ordres, j'ai payé parcontre 300 livres à Mr. Gallo, comme vous verrez par son reçu inclus.

Ci-joint je vous remets:

L. Sterl. 246 à 2 mois sur Pierre Boston de Londres dont vous voudrez bien faire écriture en conformité.

Depuis quelques jours on en est venu à un accommodement avec la masse Salicetti, en vertu de quoi elle paiera 60% en deux quotes-parts, la première dans un terme de six mois, l'autre six mois après. Si vous voulez me confier cette affaire, ne tardez pas à me munir d'une procuration en forme pour me faire payer le premier terme.

Je vous salue cordialement. *Ant. Tornelli.*

60.

Monsieur Ant. Tornelli à Livourne.

Milan, le ....

Par votre lettre du 20 du passé je vois avec plaisir la prompte rentrée des écus 4400 que Mr. Alberti de Hambourg vous a remis; vous en êtes débité. J'ai reçu les L. Sterl. 246, ainsi que la quittance des livres 300 que vous avez payées à Mr. Gallo de votre ville, et je vous ai credité pour tout le montant de Livres 1542.

Concernant la masse Salicetti d'autres avis me sont parvenus qui s'accordent tout-à-fait avec les vôtres. On a de quoi se consoler, si la repartition, comme dans ce cas, surpasse notre attente. Je vous joins la procuration, par laquelle je vous autorise à recevoir la premiére quote-part de ma créance.

De plus vous trouverez ci-joint:

Francs 3690 } Paris, sur Ricordet du 10 courant, à
„ 2850 } usance.

Francs 6540.

Digitized by Google

Si vous pouvez les négocier au cours de 512, j'y consens; si non, ayez la complaisance de me les renvoyer.

Je suis, etc. *F. Roberti.*

61.

Monsieur F. Roberti à Milan.

Livourne, le . . . .

Je suis fâché de me voir obligé de vous renvoyer les deux traites sur Ricordet, le change étant tombé à 510. En vous priant de m'en accuser la réception, je suis, etc.

Ant. Tornelli.

62.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le . . . .

Nous vous remercions de l'acceptation de nos dernières traites, dont vous êtes credité, et nous avons à présent le plaisir de vous remettre ci-joint une remise de fl. 467, à six semaines de date, sur F. Kaut à Augsbourg en vous priant de nous donner crédit de cette somme à la rentrée et de faire accueil à notre traite de ce jour sur vous de fl. 550 cour., à six semaines de date, à l'ordre de Mr. Saaren, et de nous en débiter en son temps. Vous verrez par le protêt inclus, que nous sommes intervenus pour l'honneur de votre signature à votre traite de deux mille marcs de banque sur Meyer & Comp., dont l'acceptation a été refusée. Comme les frais du protêt ne montent qu'à deux marcs, nous les passerons à votre compte de ports.

Nous sommes avec estime *Bärmann & Comp.*

63.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le . . . .

Nous eûmes le plaisir de vous écrire par le courier dernier, et nous n'avons qu'à y ajouter que, si Mrs. Meyer & Comp. ne nous paient pas à l'échéance le montant de votre traite de deux mille marcs, nous avons l'intentation de vous envoyer un compte de retour en forme, et de tirer par appoint le capital et les frais. Ci-joint une première de change de fl. 938, accompagné d'une lettre d'avis au sur-tiré, Mr. F. Walter à Presbourg, laquelle il vous plaira de lui faire parvenir et de nous créditer du dit montant à la rentrée. Parcontre nous avons pris aujourd'hui la liberté de nous prévaloir sur vous de fl. 920, à six semaines de date, à l'ordre de Mr. A. Monten, auxquels nous vous prions de donner protection.

En attendant vos ordres, nous sommes, etc. *Bärmann & Comp.*

Digitized by Google

64.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Vienne, le . . . .

Je vous accuse la réception de vos lettres du 3 et du 5 cour. portant votre remise de fl. 467 et m'avisant votre traite de fl. 550; l'une et l'autre sont acceptées. Je vous serai toujours bien reconnaissant de votre intervention pour l'honneur de ma signature au sujet des 2000 marcs de banque sur Meyer & Comp., et comme l'échéance en approche, je vous envoie ci-inclus une remise de 2000 mcs., à 6 semaines de date, sur J. Bauer, en vous priant de m'en créditer.

Voyant par vos dernières lettres, que votre cours de change sur Londres est très-avantageux, je désire tirer avantage de cette conjoncture, et vous prie par cette raison de remettre pour mon compte à nos amis, Mrs. Dixon & fils de Londres, L. sterl. 200 en bons papiers sur Londres à deux mois de date. Quant au montant, il vous plaira de vous en prévaloir sur moi et d'être assurés que vos traites seront dûment honorées. J'ai tout sujet de croire que vous aurez mes intérêts à coeur, et en attendant de vos nouvelles, je suis, etc. *J. Ulmann.*

65.

Messieurs Dixon & Fils à Londres.

Hambourg, le . . . .

D'ordre et pour compte de notre commun ami, Mr. J. Ulmann de Vienne, nous avons le plaisir de vous remettre ci-inclus une première de change de L. sterl. 200 sur J. Wilson, à deux mois de date, de laquelle vous voudrez bien soigner le nécessaire et de vous entendre avec le dit ami. Nous serons charmés de recevoir votre reconnaissance de la dite traite, et nous prenons la liberté de recommander notre raison à votre attention.

Nous vous saluons cordialement. *Bärmann & Comp.*

66.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le . . . .

Depuis notre lettre du 11. cour. nous nous trouvons honorés de la vôtre du même jour. Votre remise de 2000 marcs de banque sur Mr. Bauer pour notre acceptation de la même somme pour l'honneur de votre signature est en ordre, et vous en aurez crédit.

Digitized by Google

Comme notre cours de change a baissé hier de 2 schellings, nous n'avons pas hésité d'exécuter votre ordre, et nous avons remis à Mrs. Dixon & fils de Londres pour votre compte L. sterl. 200 en bon papier, et avons pris la liberté de tirer sur vous, d'après la spécification ci-bas, fl. 2108. 19 kreuzers, à six semaines de date, ordre A. Schmitz, auquels vous voudrez bien faire honneur à la présentation.

Nous vous saluons amicalement. *Bärmann & Comp.*

67.

Messieurs Dixon & Fils à Londres.

Hambourg, le ....

Par le dernier courier nous eûmes l'honneur de vous remettre pour compte de Mr. J. Ulmann de Vienne L. sterl. 200, dont nous vous joignons à présent la seconde, pour vous en servir au cas de besoin. Nous vous prions en même temps d'expédier les lettres incluses à leur destination, et d'être assurés que nous sommes toujours prêts à réciproquer votre complaissance.

Nous sommes avec estime *Bärmann & Comp.*

68.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Londres, le ....

Nous avons reçu vos lettres du 20. et du 26. cour. avec la première et la seconde de votre remise de L. sterl. 200 sur Mr. J. Wilson, et nous avons envoyé sans délai les incluses de la dernière à leurs adresses.

La traite de L. sterl. 200 est déjà en ordre, et nous nous entendrons du montant en son temps avec notre ami.

Pour vos offres de service, dont nous vous sommes très-obligés, nous les accepterons avec plaisir, s'il se présente une occasion, et nous vous prions de faire usage des nôtres dans toutes les occurences. Nos cours de change se trouvent notés ci-dessous; de bon papier sur votre place était aujourd'hui recherché, le Paris était assez agréable, mais le Lisbonne était languissant.

Nous sommes avec estime *Dixon & Fils.*

69.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Vienne, le ....

Je confirme ma lettre du 17. cour., par laquelle j'eus le plaisir de vous remettre 2000 marcs de banque sur F. Bauer, lesquels auront été acceptés comme j'espère. Par la pré-

Digitized by Google

sente j'ai seulement à vous prier, de me faire savoir le plus tôt possible, si le vaisseau l'Isabelle, capitaine Villars de Liverpool, lequel est arrivé depuis peu dans votre port, a déjà déchargé sa cargaison, et quand le déchargement fut fini. C'est d'une grande importance pour moi que d'être exactement et promptement instruit sur ce point; c'est pourquoi je vous prie de m'en avertir sans perdre de temps.

Je vous salue cordialement *J. Ulmann.*

70.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le ....

Notre dernière lettre du 18. de ce mois vous avisa de la réception et de l'acceptation de votre traite de marcs 2000 de banque sur F. Bauer, ainsi que de notre remise de L. sterl. 200 sur Mrs. Dixon & Fils de Londres, en échange desquelles nous avons tiré sur vous Fl. 2108. 19 xr. qui, s'ils sont en ordre, solderont cette affaire. Depuis nous avons été honorés de votre lettre du 19. cour., mais nous sommes fâchés que le manque de temps ne nous ait pas permis d'apprendre quand l'Isabelle, capitaine Villars de Liverpool, a commencé ou fini le déchargement de sa cargaison. Nous avons seulement réussi jusqu'à ce jour à nous convaincre que le vaisseau a entièrement débarqué sa cargaison le 16. ou 17. du passé; peut-être cet avis suffira-t-il pour votre but. Contre toute attente le cours de Londres tomba hier de deux schellings et fut coté à 13¼.

Nous sommes avec considération *Bärmann & Comp.*

71.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Vienne, le ....

J'ai sous les yeux votre lettre du 18. du passé renfermant votre remise de Fl. 983. 32 xr. sur F. Walter de Presbourg, dont je soignerai l'acceptation et du montant de laquelle je vous créditerai à la rentrée.

Votre traite de Fl. 920, ordre A. Schmitz, sera dûment honorée. J'ai encore à vous prier, que dans le cas où deux lettres de change, ensemble marcs 2605. 8 sch., traites de L. Barrier de Bordeaux sur G. Abendroth de votre ville, vous seraient présentées à l'acceptation pour mon compte, vous la refusiez et renvoyiez les effets.

Je donne cet ordre par le courier d'aujourd'hui à tous mes amis de votre place.

Pour votre avis j'ajoute que ces lettres de change ont été tirées sur moi par le dit sieur à cause d'une commisson

Digitized by Google

que je lui avais donnée, où il s'est permis de surpasser mes limites. Les marchandises sont par cette raison chez moi à sa disposition. J'espère que cette prière n'arrivera pas trop tard, et je suis avec estime

J. Ulmann.

72.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le ....

Nous avons reçu votre lettre du 23. cour., et nous vous remettons d'après vos desirs un compte de retour de votre traite de marcs 2000 sur Meyer & Comp., que nous avons acceptée pour l'honneur de votre signature, ce qui vous mettra à même de régler le compte avec eux. Pour nos frais à ce sujet veuillez nous créditer de M. Bco. 24. 8 sch.

Nous vous remercions de l'accueil que vous préparez à notre traite contre la remise sur Presbourg.

Les traites de Bordeaux, dont vous faites mention, nous ont été présentées hier, mais d'après votre ordre nous avons refusé notre acceptation.

Nous vous saluons amicalement. *Bärmann & Comp.*

COMPTE DE RETOUR d'une lettre de change de M. Bco. 2000 acceptée sous protêt pour l'honneur de Mr. J. Ulmann à Vienne, savoir:

Capital	M. Bco.	2000.	—	sch.
Protêt	„ „	2.	8	„
Commission ½	„ „	10.	—	„
Courtage ¼	„ „	5.	—	„
Ports de lettres	„ „	7.	—	„
	M. Bco.	2024.	8	sch.
au change de 148	Fl.	1498.	8	xr.

P. S. Les intérêts de la remise de M. Bco. 2000 seront portés à la fin de l'année à votre compte courant.

73.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Vienne, le ....

Je vous confirme ma lettre du 21. du passé, et j'ai depuis reçu la vôtre du 2. cour. Je vous suis bien obligé de votre avis, et je vois avec plaisir, que vous avez refusez d'accepter les traites de Bordeaux, ce qui était très-bien fait. Ma dernière du 17. du mois passé vous aura tellement instruit de cette affaire que je n'ai pas besoin d'en parler plus au long.

Digitized by Google

Il m'aurait été plus agréable, si vous aviez différé la remise sur Londres pour quelques jours, parce que la suite a prouvé que ça aurait été plus avantageux, et je croyais que votre sagacité connue aurait prévu cela.

Comme d'après votre dernière cote votre change sur Londres est tombé de 2 sch., je vous prie de remettre dans le cours de 2 ou 3 jours de poste pour mon compte à Mr. G. Davidson à Glasgow L. sterl. 252. 16. sch. 6 d. à deux mois de date. J'espère que vous aurez soin de mes intérêts en choisissant le change le plus favorable à mes intérêts. Vous voudrez en tirer alors sur moi le montant, y compris votre commission, à 2 mois ou à 6 semaines de date et être persuadés que vos traites trouveront le meilleur accueil. Je suis avec considération

J. Ulmann.

74.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le . . . .

Nous avons noté le contenu de votre lettre du 9. cour., et nous aurons soin d'exécuter aux meilleurs termes possibles votre ordre au sujet d'une remise de L. sterl. 252. 10 sch. 6 d. à Mr. G. Davidson à Glasgow, et d'en solder le montant par notre traite de la même somme sur vous. Hier beaucoup de lettres de change sur Londres ne trouvèrent point d'acheteurs. Le cours d'Angleterre a été bien fluctuant depuis peu, et il était impossible de prévoir une hausse ou une baisse. Le 30. du mois passé il était noté à 13¼, le 4. cour. il était tombé à 12¾, le 11. cour. et hier il fut noté de nouveau à 13¼.

Nous vous saluons avec estime.

Bärmann & Comp.

75.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le . . . .

Par le dernier courrier nous eûmes le plaisir de vous écrire en vous avisant de nos traites de Fl. 1817. 57 xr., à six semaines de date, ordre A. Schmitz par votre crédit. Par celle-ci nous avons l'honneur de vous annoncer que d'après votre désir et pour votre compte nous avons remis hier à Mr. G. Davidson à Glasgow L. sterl. 252. 10 sch. 6 d. à 6 mois de date, sur Londres, et nous prenons à présent la liberté d'en tirer sur vous le montant de Fl. 2645. 5 xr., à 6 semaines de date, à l'ordre d'A. Möser, en recommandant notre signature à votre protection.

Nous sommes avec considération

Bärmann & Comp.

Digitized by Google

76.

Monsieur G. Davidson à Glasgow.

Hambourg, le . . . .

Le 18. cour. nous eûmes l'honneur de vous remettre d'ordre et pour compte de Mr. J. Ulmann de Vienne L. sterl. 252. 10 sch. 6 d. dans une seconde sur P. White de Londres; la première se trouve acceptée chez Mr. P. Seymour de la dite ville. Ci-joint nous vous remettons la troisième, pour vous en servir au cas de besoin. En vous offrant nos services sur cette place, nous sommes avec estime *Bärmann & Comp.*

77.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Glasgow, le . . . .

J'ai reçu les lettres que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire le 6. et le 12. cour. Votre remise de L. sterl. 252. 10 sch. 6 d. sur Mr. P. White de Londres est en bon ordre, et sera portée au compte de notre commun ami, Mr. J. Ulmann de Vienne. En vous priant de disposer de mes services sur cette place, je suis avec estime *J. Davidson.*

78.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Vienne, le . . . .

Par ma dernière lettre du 14. cour. je vous priai de remettre pour mon compte à Mr. G. Davidson L. sterl. 252. 10 sch. 6 d., et apprenant depuis que le change était tombé peu à peu et qu'on pouvait acheter des lettres à longue date même à moins de 13, j'espère que vous aurez exécuté cet ordre au mieux de mes intérêts. Comme le change est maintenant plus avantageux que je ne le trouve ordinairement, je vous prie de remettre pour mon compte L. sterl. 300 en papier direct à 2 mois de date à Mr. F. Lloyd de Londres, et de vous prévaloir de vos avances sur moi comme de coutume. Je joins pour votre inspection un bulletin des changes du dernier jour de poste (celui-ci étant un jour de fête). En attendant vos avis et vos ordres, je suis avec une haute estime *J. Ulmann.*

79.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le . . . .

Nous avons sous les yeux vos lettres du 17. et du 24. de l'expiré, dont la dernière nous est parvenue hier. D'après votre ordre nous remîmes hier à Mr. F. Lloyd de Londres L. sterl. 300, à 2 mois de date, contre lesquelles nous avons tiré aujourd'hui sur vous au change de 148:

Digitized by Google

Fl. cour. 1100.
„ „ 720.
„ „ 500.
„ „ 481. 45 xr.
„ „ 340. 23 „

Fl. cour. 3142. 8 xr. à l'ordre d'A. Meyer, à six semaines de date, littéralement trois mille cent quarante deux florins, huit kreuzers, que vous voudrez bien accepter, pour régler cette affaire.

Nous vous saluons amicalement *Bærmann & Comp.*

80.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le . . . .

Il y a huit jours que nous eûmes l'honneur de vous aviser de notre remise de L. sterl. 300 à Mr. F. Lloyd de Londres, en faisant en même temps mention de nos traites pour le montant au change de 148, savoir: Fl. 3142. 8 xr. cour. en cinq appoints, à 6 semaines de date, ordre A. Meyer. En vous confirmant cela, nous vous remettons à présent pour notre compte

Fl. cs. 1200, à 6 semaines de date sur J. Franzen
„ „ 2521. 17 xr. à 6 „ „ „ „S. Frigge à Augsbourg.

Fl. cs. 3721. 17 xr., payable à Vienne, dont vous voudrez soigner l'acceptation, et honorer nos traites de ce jour, de
Fl. cs. 2000
„ „ 1720

Fl. cs. 3720 ensemble, à 6 semaines de date, ordre A. Meyer.

Aussi vous incommodons-nous d'une lettre de change de Fl. 1150 sur O. Bitter. Nous vous prions d'en soigner l'acceptation et de la remettre au porteur de la seconde.

Nous sommes avec beaucoup d'estime *Bærmann & Comp.*

P. S. Veuillez excuser l'embarras que nous vous donnons en vous joignant encore une première de change de Fl. 1117. 16 xr. sur E. Beyer. Il vous plaira d'en soigner le nécessaire et de la délivrer contre la seconde endossée.

81.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Vienne, le . . . .

Depuis ma dernière lettre du 8. cour. je me vois honoré de vos missives du 15. et du 18. J'ai tout sujet d'être content de la remise de L. sterl. 252. 10 sch. 6 d. que vous avez faite par mon ordre pour Glasgow. Vos traites sont acceptées et j'ai passé écritures conformes. J'espère que mon dernier ordre sur L. sterl. 300 aura le même succès, et j'ai l'honneur de vous saluer cordialement *J. Ulmann.*

Digitized by Google

82.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hamburg.

Vienne, ...

Trois courriers arrivés depuis ma dernière lettre du 11. cour. m'ont apporté vos missives du 20. et du 27. Recevez mes remerciments pour la bonne exécution de mes ordres.

Vos cinq traites, ensemble fl. 3141. 8 krs., ordre A. Meyer, contre la remise de L. sterl. 300. à Mr. F. Lloyd de Londres, seront dûment honorées à la présentation. Je vous prie de remettre de nouveau pour mon compte L. sterl. 300 à Mr. F. Lloyd à Londres à 13¼ et de vous rembourser sur moi comme de coutume. Je recommande cet ordre à vos plus grands soins.

Vos remises de fl. cs. 1200 et 521. 17. sur Franzen & Frigge à Augsbourg sont déjà envoyées à l'acceptation, et ma lettre prochaine vous instruira du succès.

Vos traites, ensemble fl. cs. 3720 seront honorées. Les deux premières de change de fl. cs. 1150 sur O. Bitter et de 1117 16 krs. sur E. Beyer sont en ordre et seront déliverées d'après vos désirs. Je vous salue très-humblement. *J. Ulmann.*

83.

Monsieur J. Ulmann à Vienne.

Hambourg, le . . . .

Nous avons reçu votre lettre du 4. cour. Au sujet de l'ordre que vous nous donnez de remettre L. sterl. 300 à Mr. F. Lloyd à Londres, nous sommes fâchés de devoir vous dire que nous ne sommes pas à même de l'exécuter. Pour vous en convaincre, nous vous joignons un bulletin de changes par lequel vous verrez, que le change a haussé à l'improviste.

Nous faisions tous nos efforts pour acheter des lettres de change même à quelques grots au dessus de vos limites, mais en vain, et comme il y a toute apparence que le change se soutiendra, nous avons résolu d'attendre vos instructions avant d'entreprendre quelque chose.

Nous sommes avec estime *Bærmann & Comp.*

84.

Messieurs Bærmann & Comp. à Hambourg.

Vienne, le . . . .

Votre lettre du 13. cour. m'est parvenue, et je suis bien fâché que vous n'ayez pas pu exécuter mon ordre, que je vous prie maintenant d'annuller, comme j'ai trouvé ici des effets qui répondent à peu près aussi bien à mon but que les limites que je vous donnai. Dans l'attente de me voir bientôt honoré de vos ordres, je vous salue très-humblement. *J. Ulmann.*

Digitized by Google

VII. Formulaires.

1. *Lettres de change.*

85.

Livourne, le 20. mai 1840. Bon pour 600 livres.

A vue payez, par cette seule de change, à l'ordre de Mr. Baretti, six cent livres, valeur reçue que vous passerez suivant l'avis de

Monsieur F. Alberti
à Genoue.

L. Montini.

86.

Livourne, le 30. mai 1840. Bon pour 3000 livres.

A quinze jours de vue payez, par cette première de change à l'ordre de Mr. F. Allegri la somme de trois mille livres, valeur reçue que vous passerez suivant l'avis de

Monsieur L. Salicetti
à Venise.

A. Dornelli.

87.

Hambourg, le 12. avril 1840. Bon pour 3000 marcs de banque.

A deux mois de date payez, par cette seconde de change (la première ne l'étant) à l'ordre de Messieurs Meyer frères trois mille florins, valeur en compte, que vous passerez suivant l'avis de

Monsieur G. Uhle
à Vienne.

F. Dahlmann.

La première à l'acceptation chez Mr. F. Nies.

88.

Francfort s|M., le 6. avril 1840. Bon pour 2000 marcs de banque.

A six semaines de date payez par cette seconde de change (la première ne l'étant), à l'ordre de Mr. Schmoele, deux mille marcs de banque, valeur en compte que vous passerez suivant l'avis de

E. Bahrt.

Monsieur D. Lemke
à Hambourg.

La première à l'acceptation chez Mr. H. Pohl.
Au besoin à Mr. M. Lampe.

2. *Endossement.*

Payez à l'ordre de Mr. P. Solbrig, valeur reçue.

Hambourg, le 12. avril 1840. J. Schmoele.

Pour moi à l'ordre de Mr. J. Leser, valeur en compte.

Brême, le 20. avril 1840. P. Solbrig.

Digitized by Google

Payez à l'ordre de Mr. F. Seifahrt, valeur en compte.
Lüneburg, le 30. avril 1840. J. Leser.

Pour moi à l'ordre de Mr. G. Sieveke valeur en compte.
Altona, le 6. mai 1840. F. Seifahrt.
Pour acquit. G. Sieveke.

---

3. *Billets.*

89.

Augsbourg, le 10. avril 1840.

Je paierai à la fin du mois prochain, à l'ordre de Monsieur Fontani, la somme de deux mille florins courants, valeur reçue en marchandises. *G. Normann.*

90.

Bon pour 10000 marcs de banque.

A deux mois de date je paierai à l'ordre de Mr. L. Heine la somme de dix mille marcs de banque, valeur reçue comptant.
Hambourg, le 10. septembre 1840. *Ernest Rubens.*

---

4. *Assignations.*

91.

Monsieur Ant. Ruper à Brême.

Nous vous prions de payer à vue, par cette assignation, à Mr. Ph. Laue ou à son ordre la somme de trois mille rixd. en louis à notre débit.
Hambourg, le 10. juillet 1840. *Neumann & Comp.*

92.

Monsieur F. Müller à Augsbourg.

Bon pour 500 florins courants.

Il vous plaira payer, à quinze jours de date, à l'ordre de Mr. Kramer la somme de cinq cents florins courants, valeur en compte que vous passerez suivant l'avis de
Francfort s/M., le 8. août 1840. *I. Zeller.*

Digitized by Google

5. *Promesses.*

93.

Je soussigné promets de payer le 30 août à Mr. H. Kaller ou à son ordre la somme de trois cents écus qu'il m'a prêtés.

Berlin, le 3. septembre 1840. S. Hitzig.

Bon pour 300 écus. —

94.

Nous soussignés promettons solidairement de payer le 18. octobre prochain à Monsieur Kruse la somme de huit cents thalers, qu'il nous a prêtés.

Leipsic, le 5. janvier 1840. A. Busse & F. Rose.

Bon pour 800 thalers. —

6. *Quittances.*

95.

Je soussigné reconnais avoir reçu de Monsieur F. Stumpf la somme de trois cents thalers, que je lui avais prêtés, d'après sa promesse du dix avril passé.

Magdebourg, le 20. decembre 1840. W. Rustig.

96.

Je soussigné reconnais que Mr. Potthof m'a payé pour compte de Monsieur Schneider cinq cents florins courants.

Francfort s/M., le 16. août 1840. A. Wagener.

VI. Lettres en faires de marchandises.

97.

Monsieur J. Vogel à Magdebourg.

Copenhague, le ....

D'après ce que j'ai appris, la récolte des haricots nains a été très-bonne chez vous. Si vous pouvez avoir le wispel à Rixdales 40, je vous prie d'en acheter 50 et de les envoyer pour mon compte à Mr. François Laar à Hambourg. A la réception de la facture je vous indiquerai votre remboursement sur le dit Sieur, ou je lui écrirai de vous en envoyer le montant en or.

Je vous salue cordialement *E. Dupont.*

Digitized by Google

98.

Réponse.

Monsieur E. Dupont à Copenhague.

Magdebourg, le ....

On vous a bien informé quand on vous a dit que la récolte des haricots nains à été heureuse cette année: ils n'ont pas été à si bon marché depuis dix ans. J'ai acheté le wispel à 38 Rles; c'est pourquoi, au lieu de 50 wispels que vous avez demandés j'en ai envoyé 120 à Mr. Laar à Hambourg. Faites moi, s'il vous plait, savoir par le premier courrier, si vous voulez accepter le tout pour votre compte, sinon, je ferai vendre les 70 wispels que j'ai chargés de plus pour le mien, étant bien sûr d'y gagner considérablement.

J'attends votre résolution et suis avec considération

J. Vogel.

99.

Réponse à la précédente.

Monsieur J. Vogel à Magdebourg.

Copenhague, le ....

Par votre lettre du 29. mars j'ai vu qu'au lieu de 50 wispels de haricots que je vous avais demandés, vous en avez acheté 120 et que vous les avez envoyés à Mr. François Laar à Hambourg; de plus, que vous me laissez l'option d'accepter le tout pour mon compte.

Comme vous croyez avoir acheté à bon compte je garderai les 120 wispels et vous indiquerai votre paiement aussitôt que vous m'enverez la facture et me donnerez avis que le bateau est parti. Je vous salue amicalement

E. Dupont.

100.

Monsieur François Laar à Hambourg.

Magdebourg, le ....

Monsieur Dupont de Copenhague par sa lettre du 12. février m'a donné commission de lui acheter 50 wispels de haricots. Comme ils sont cette année à très-bas prix j'en ai acheté 120 wispels au lieu de 50 qu'il m'a demandés, et j'en ai chargé tout un bateau, appartenant au batelier Mill, qui partira d'ici dans une couple de jours. Je vous l'ai addressé, suivant l'ordre de Mr. Dupont, et je lui ai écrit de me faire savoir au retour du courrier, s'il voulait garder toute la cargaison pour son compte; sinon, je ferais vendre le surplus à Hambourg pour le mien. C'est sur quoi j'attends sa réponse. Ayez la bonté de recevoir en attendant la mar-

Digitized by Google

chandise, et marquez-moi à quel prix vous pourrez la vendre. Si je trouve à y gagner quelque chose, je pourrai peut-être vous en envoyer une autre cargaison pour mon compte.

J'ai l'honneur vous saluer. *J. Vogel.*

101.

Monsieur J. Vogel à Magdebourg.

Hambourg, le . . .

Par votre lettre du 14. cour., j'apprends que vous avez chargé le bateau du capitaine Mill de 120 wispels de haricots, dont cinquante pour le compte de Mr. Dupont de Copenhague et que j'ai à mettre les 70 wispels en grenier, en attendant que vous ayez réponsé du dit correspondant, s'il veut garder le tout pour son compte ou non. C'est ce que je ferai avec plaisir. Je pourrais vendre actuellement ces denrées à 90 Mcs. courants le wispel, argent comptant. Si vous voulez m'en envoyer une partie pour votre compte, vous pouvez être assuré que je prendrai à coeur vos intérêts comme si c'étaient les miens. Si Mr. Dupont ne veut pas accepter les 70 wispels en question, vous y gagnerez considérablement. Aussitôt que vous aurez sa réponse là-dessus je vous prie de m'en donner avis; alors je tâcherai de vendre la marchandise pour votre compte et vous en enverrai le produit en or, à moins que vous n'aimiez mieux le tirer sur moi à vue.

Je saisis cette occasion pour vous offrir mes services. Si vous voulez me charger de quelques commissions, vous pouvez compter que je mettrai toujours le plus grand zèle à les effectuer à votre satisfaction.

J'ai l'honneur d'être avec la plus parfaite considération.

François Laar.

102.

Réponse à la précédente.

Monsieur François Laar à Hambourg.

Magdebourg, le . . .

J'ai reçu réponse de Mr. Dupont de Copenhague. Il veut garder toute la cargaison pour son compte, sans cela je vous aurais confié avec plaisir la vente des 70 wispels pour le mien. Il me marque dans la même lettre, que ce sera de vous que je recevrai le paiement.

Je crois que le prix des haricots baissera encore: j'attendrai une couple de semaines avant d'en acheter, mais dès que le prix sera tombé, j'en chargerai une centaine de wispels, que je vous enverrai pour les vendre le mieux possible.

Je suis avec estime *J. Vogel.*

Digitized by Google

103.

Monsieur J. Vogel à Magdebourg.

Hambourg, le . . . .

Conformement à votre lettre du 14. du passé, et à l'ordre de Mr. Dupont de Copenhague, je vous remets par la diligence Rles 4686, montant de la facture des haricots que vous m'avez envoyés pour son compte. Vous trouverez parmi la somme 500 Rles en ducats de Hollande que je vous ai comptés à 3 Rles, croyant que vous aimeriez cette monnaie autant et peut-être mieux que les louis. Je vous prie de m'en accuser la réception.

En attendant j'ai l'honneur d'être avec beaucoup d'estime

François Laar.

104.

Réponse.

Monsieur François Laar à Hambourg.

Magdebourg, le . . . .

J'ai reçu votre lettre du 20. du courant ainsi que les Rles 4686 en or pour le compte de Mr. Dupont de Copenhague, que j'ai crédité de pareille somme. Les 500 Rles en ducats m'ont été bien agréables: je voudrais que vous m'eussiez envoyé le tout en cette espèce, car parmi les pistoles il y en a plusieurs qui sont trop légères: cependant il faut bien s'en contenter. J'ai acheté de nouveau 100 wispels, que j'ai chargés, à votre adresse, dans un bateau plus petit, appartenant comme le premier, au capitaine Mill. Ayez la bonté de les vendre le plus tôt et le mieux possible pour mon compte et de m'en envoyer le provenu en ducats.

Je suis très-parfaitement,

J. Vogel.

105.

Monsieur H. Alberti à Brême.

Naples, le . . . .

Par votre lettre du 24. du mois passé, j'ai appris le prix de l'huile de baleine, que je trouve encore le même. Je suis bien surpris qu'il ne soit pas tombé, la pêche ayant été si abondante l'année dernière, et les navires brêmois particulièrement heureux. Cependant, m'étant engagé à en livrer une partie de 40 tonneaux, ayez la bonté de les acheter et de me les envoyer par la première occasion. Comme il n'y a pas d'apparence que vous réussiez à en faire l'envoi directement pour cette ville, adressez-les, s'il vous plaît, à Mr. Pamar de Livourne, pour me les expédier promptement.

Digitized by Google

Vous me marquez qu'il y aurait quelque différence avantageuse, si je vous indiquais votre remboursement sur Amsterdam. Désirant gagner autant qu'il m'est possible votre satisfaction, je n'ai pas tardé à écrire pour cet effet à Mrs. Banse & Comp. de cette place pour leur dire que vous tireriez sur eux pour mon compte environ florins . . . . à deux mois de date, et vous pouvez compter qu'ils feront le meilleur accueil à vos traites. J'espère que vous achèterez l'huile de baleine à quelque chose de moins que ce que vous m'avez marqué; mais si cela ne se peut pas autrement ne laissez pas d'en acheter les 40 tonneaux.

En attendant votre réponse accompagnée de la facture et du connaissement, je suis avec une parfaite considération

Laurent Bianchi.

106.

Réponse.

Monsieur Laurent Bianchi à Naples.

Brême, le . . . .

Le capitaine Ruper, qui va sous pavillon danois, pourvu d'un passe-port turc, se dispose à faire voile pour Livourne. Selon l'ordre que vous m'avez donné, par votre lettre du vingt du mois passé j'ai engagé 40 tonneaux dans son navire, la Victoire. L'huile est montée depuis que j'ai reçu votre lettre de trois pour cent, parce qu'il est arrivé de très-mauvaises nouvelles des navires partis pour la pêche, tant d'ici que d'autres ports, de sorte qu'on s'attend à un plus grand haussement. C'est pourquoi j'ai aussitôt commis dans la fabrique les 40 tonneaux que vous souhaitez; mais ce n'a été qu'avec bien de la peine que je les ai encore obtenus au prix que je vous ai noté dans ma précédente. Le tout sera achevé dans quatre semaines et vers ce temps-là le navire sera aussi prêt à mettre à la voile.

Vous pouvez être persuadé que j'ai, en cette occasion, pris à coeur vos interêts; à l'époque où vous recevrez cette partie, le prix de l'huile sera certainement monté de plus de dix pour cent. Du reste il faut savoir que l'huile de nos fabriques est estimée la meilleure de toutes.

Je tirerai le montant selon votre ordre sur Mrs. Banse & Comp. d'Amsterdam, à deux mois de date; et quand la marchandise sera chargée je leur enverrai le connaissement accompagné de la facture, afin qu'ils puissent exécuter vos ordres, en cas que vous les ayez chargés d'en soigner l'assurance.

Je vous salue amicalement

H. Alberti.

Digitized by Google

107.

Monsieur Laurent Bianchi à Naples.

Brême, le . . . .

Je me réfère à ma dernière du 15. passé. Par celle-ci je vous annonce avec plaisir que le capitaine Ruper est prêt à mettre à la voile, ayant pris à bord vos 40 tonneaux d'huile. Je me rejouis, en effet avec vous, que vous m'ayez encore donné à temps vos ordres, cette marchandise étant depuis montée de plus de dix pour cent, comme je vous l'avais prédit.

Vous en trouverez ci-joint le conaissement et la facture, dont le montant est de Rixd. 5000 que j'ai tirés, suivant votre ordre, sur Mrs. Banse & Comp. d'Amsterdam, ne doutant pas qu'ils n'acceptent ma traite

Je me recommande à votre amitié et suis avec une considération particulière. *H. Alberti.*

108.

Messieurs Banse & Comp. à Amsterdam.

Naples, le . . . .

Mr. H. Alberti de Brême enverra, selon mon ordre, et pour mon compte 40 tonneaux d'huile à Mr. Pamar de Livourne, pour me les expédier. Il a l'ordre, à l'envoi du connaissement, de se rembourser sur vous du montant qui sera d'environ Rles. 5000, payables à deux mois de date. Je vous prie d'en prendre note afin d'accueillir en temps sa traite, et de faire assurer les marchandises au sujet de quoi le dit correspondant vous remettra une spécification de leur valeur.

En vous saluant avec respect, je suis *L. Bianchi.*

109.

Réponse.

Monsieur Laurent Bianchi à Naples.

Amsterdam, le . . . .

En réponse à la vôtre du 2. courant nous avons l'honneur de vous dire que Mr. H. Alberti de Brême nous a déjà envoyé le connaissement des 40 tonneaux d'huile, qu'il a chargés pour votre compte dans le navire, la Victoire, et tiré sur nous d'après vos ordres Rles. 5000 que nous avons acceptés selon vos désirs. Nous ferons également assurer la marchandise, et notre première vous instruira de tout ce qui aura été effectué à ce sujet. *Banse & Comp.*

Digitized by Google

110.

Monsieur Damar à Livourne.

Brême, le . . . .

La présente est pour vous envoyer le connaissement de 40 tonneaux d'huile de baleine que j'ai chargés pour compte de Mr. Laurent Bianchi de Naples sur le navire, la Victoire, capitaine Ruper, qui va sous pavillon danois. Ayez la bonté, à l'arrivée du capitaine, d'expédier la marchandise le plus tôt possible au susdit Mr. L. Bianchi.

Le capitaine est prêt à faire voile. J'ai pris la liberté de lui donner une lettre de recommandation à votre adresse. Il est aussi galant homme qu'habile marin. Si vous vouliez bien lui faire quelque politesse vous m'obligeriez sensiblement.

J'ai l'honeur d'être parfaitement *H. Alberti.*

111.

Monsieur Pietro Grimaldi à Livourne.

Barcellone, le . . . .

Le voiturier Gomez est hier arrivé ici avec les cinq caisses Cacao, au moment où le capitaine Freger se disposait à lever l'ancre et à partir pour Livourne. Ce ne fut qu'à force de prières que je réussis à lui faire prendre à bord les susdites caisses. Sous ce pli vous trouverez la note de mes débours montant à pezze 25 dont il vous plaira de me créditer. Le capitaine mit encore hier à la mer et le vent étant favorable, j'espère qu'il ne tardera pas à arriver heureusement dans votre port.

Je vous salue cordialement *Juan Lopez.*

112.

Monsieur Juan Lopez à Barcellone.

Livourne, le . . . .

Je réponds à votre lettre du 4. courant, et j'ai le plaisir de vous annoncer, que le capitaine Freger est arrivé ici avant-hier, et que j'ai reçu les 5 caisses de cacao bien conditionnées. Je vous suis bien obligé du zèle que vous avez mis à charger cette marchandise. Pour le montant de vos débours de pezze 25, je l'ai porté à votre crédit, et je vous prie, de vous en prévaloir pour mon compte sur Mr. Pedro Alvarez de Madrid à trois semaines de date. Vous pouvez être persuadé qu'il fera tout honneur à votre traite.

Agréez l'assurance de ma parfaite considération.

Pietro Grimaldi.

Digitized by Google

113.

Messieurs Dussaut & Comp. à Châlons-sur-Saône.

Beaucaire, le . . .

J'ai eu l'honneur, plusieurs fois, de vous offrir mes services pour l'achat des liquides et autres produits des départements méridionaux: j'ai constamment été privé de vos commisions. Je vous réitère l'assurance, que je vous ai donnée, que personne n'exécutera vos ordres avec plus de zèle, d'activité et désintéressement que moi.

Je ne sollicite point vos commandes à l'exclusion des autres commissionaires de ces lieux; mais je vous prie seulement de me mettre dans le cas, de temps à autre, de vous prouver, que la confiance, que vous m'accorderiez ne saurait être mieux placée.

En attendant, que je sois bientôt favorisé de vos mandats, je suis votre très-dévoué serviteur

Rhodanien.

114.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Châlons-sur-Saône, le . . . .

Nous avons reçu la lettre que vous nous avez écrite le 1er cour. Le moment n'est pas favorable à l'accomplissement de vos désirs. Nos magasins sont encombrés de liquides, de vins rouges surtout. L'article est dans une stagnation absolue. D'abord, par ce motif, nous sommes dans l'impossibilité de souscrire à votre demande; ensuite, et nous devons vous l'avouer, il nous répugnerait infiniment de confier l'exécution de nos ordres à une nouvelle maison au préjudice de nos anciens amis.

Avec le temps, sans doute, nous pourrons nous lier avec vous et le ferons certainement avec plaisir lorsque les circontances nous le permettront.

Il ne serait pas impossible que nos commissionaires habitués ne pussent pas nous fournir ce que vous pourriez, vous, nous procurer. Alors, dans ce cas, nous nous adresserions à vous de préférence: soyez-en certain.

Nous avons l'honneur de vous saluer.

Dussaut & Comp.

15.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Châlons-sur-Saône, le . . . .

Par la réponse que nous fîmes le 6. mars dernier à la lettre que vous nous écrivîtes le 2., nous vous promîmes de saisir la première occasion qui se présenterait de mettre à profit vos offres de services.

Digitized by Google

Nous effectuons aujourd'hui cette promesse en vous priant de nous expédier, sur le champ, cent cinquante pièces vin rouge ordinaire de St. Gilles, récolte de 1834, au prix de 50 Fr. la pièce, payables dans 20 jours. Vous nous ferez passer votre compte d'achat; vous expédierez ces vins par la voie du Rhone à Mr. Lefut à Lyon, et vous prendrez votre remboursement, en tirant pour notre compte à 20 jours de date, sur Mr. Charasson jeune à Lyon.

Nous jugerons par cette première affaire, si nous devrons continuer à vous adresser, par la suite, une partie de nos commissions.

Nous vous prions de veiller à ce que les futailles soient en bon état. Nous vous prions en outre de mettre toute la célérité dans votre expédition.

Nous comptons sur vos soins et nous avons l'honneur de vous saluer

Dussaut & Comp.

116.

Messieurs Dussaut & Comp. à Châlons-sur-Saône.

Beaucaire, le ....

J'ai reçu la lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire le 6. courant. Je suis aussi peiné de ne pouvoir remplir votre commission à votre limite, que je suis flatté de l'avoir reçue.

Les vins rouges ordinaires de St. Gilles de 1834 valent ici Fr. 51. 50. J'ai dans mes magasins une quantité de six cents pièces, de laquelle je suis en marché avec une maison d'Allemagne. Cette partie appartient à un de mes amis de Nismes, qui en a refusé sous mes yeux 50 Fr. argent dessus. Je suis autorisé à la céder à Fr. 51. 50. pour comptant, et je vous en offre la préférence à ce prix, invendue qu'elle sera lors de la réception de votre réponse.

Cette boisson est demandée, son prix est ascendant; je vous engage à saisir le moment, il me paraît opportun. Faites-moi connaître votre détermination courrier par courrier, et comptez sur le soin scrupuleux avec lequel je présiderai au choix du liquide et au bon coudionnement des futailles.

Vous me prescrivez de prendre mon remboursement sur Lyon à 20 jours.

Quoique le papier court sur cette place perde actuellement ¼% et que mon ami entende avoir ses écus de suite, je prendrai sur moi, uniquement pour vous être agréable, de lui faire entendre raison sur ce point. Dussé-je faire un sacrifice moi-même, je le ferai pour mériter votre confiance.

En attendant votre réponse, je suis votre dévoué serviteur

Rhodanien.

Digitized by Google

117.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Châlons-sur-Saône, le . . . .

Nous répondons à la lettre que vous nous avez écrite le 11. de ce mois.

Il faut vouloir ce qu'on ne peut empêcher, car nous avons besoin des cent cinquante pièces de vin que nous vous avons chargé d'empletter. Nous esperions bien les obtenir à Fr. 50, mais puisque l'article vaut Fr. 51. 50, nous y mettrons ce prix.

Nous nous en rapportons entièrement à ce que vous ferez, persuadés que nous sommes que s'il vous était possible d'acheter mieux, vous le feriez. Nous concluons à Fr. 51. 50. payables en vos traites pour votre compte, à 20 jours, sur Mr. Charasson jeune à Lyon. Expédiez promptement, et remboursez-vous de même: les fonds sont prêts.

En attendant votre compte d'achat nous avons l'honneur de vous saluer.

Dussaut & Comp.

118.

Monsieur Lefut à Lyon.

Châlons-sur-Saône, le . . . .

Mr. Rhodanien de Beaucaire vous adressera pour notre compte cent cinquante pièces vin rouge ordinaire de St. Gilles. Aussitôt que ces pièces vous seront parvenues, vous aurez la complaisance d'effacer leurs marques, d'y substituer celle-ci: G. P. C., et de les expédier sans délai à Mrs. Gourmet, Piqueur & Comp. à Genève. Vous nous donnerez l'avis de votre expédition, pour que nous puissions l'annoncer à ces amis.

Nous vous saluons.

Dussaut & Comp.

119.

Monsieur Colomb à Nismes.

Beaucaire, le . . . .

Sur les six cents pièces vin rouge ordinaire de Saint-Gilles que vous avez en dépot chez moi, voulez-vous m'en céder cent cinquante pièces à 51 Fr. contre du papier court sur Lyon? J'attends votre réponse par le porteur de la présente. Je vous salue cordialement.

Rhodanien.

120.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Nismes, le . . . .

Je consens à vous vendre les cent cinquante pièces vin rouge ordinaire de St. Gilles 1834, que vous me demandez, à Fr. 51 contre du papier court sur Lyon. Je mets

Digitized by Google

la condition que vous ne me répéterez aucun frais de magasinage sur ces 150 pièces. Si vous acquiescez à cette restriction, le marché est conclu. Votre silence pendant la journée de demain le ratifiera.

J'ai l'honneur de vous saluer. *Colomb.*

121.

Monsieur Charasson jeune à Lyon.

Beaucaire, le . . . .

Je suis autorisé par Mrs. Dussaut & Comp. de Châlons-sur-Saône à tirer sur vous pour leur compte à 20 jours de date, sept mille huit cent deux Frs. et vingt-cinq centimes. Je viens vous demander si vous ferez honneur à mes traites.

Je vous salue très-humblement *Rhodanien.*

122.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Lyon, le . . . .

Je réponds à votre lettre du 20. cour. J'ai entre mains, à la disposition de Mrs. Dussaut & Comp. de Châlons-sur-Saône, une somme plus considérable, que celle dont vous me parlez. Ces Messieurs ne m'ont pas encore autorisé à payer vos traites. Il paraît que je recevrai incessamment leur avis, et il est probable, que je ferai honneur, pour leur compte, à votre signature: soit dit sans engagement de ma part.

Je suis votre très humble serviteur *Charasson jeune.*

123.

Messieurs Dussaut & Comp. à Châlons-sur-Saône.

Beaucaire, le . . . .

J'ai l'honneur de vous annoncer l'expédition que je viens de faire à Mr. Lefut à Lyon des 150 pièces vin rouge que vous m'avez commissionnées par votre lettre du 15. cour.

Par ce courrier, j'avise Mr. Lefut de mon envoi, et Mr. Charasson des traites que je fournis sur lui à l'instant pour votre compte, savoir:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } ordre Colomb au 15. novembre.
„ 2650. 00.
„ 152. 25. à mon ordre au 15. novembre.

Fr. 7802. 25. ensemble, pour solde de la facture que je vous remets sous ce pli.

Digitized by Google

Veuillez m'accuser la réception de la présente, me réitérer vos demandes aussi souvent que vous le pourrez, et recevoir mes salutations très-amicales. *Rhodanien.*

124.

Monsieur Lefut à Lyon.

Beaucaire, le . . .

Je vous annonce que, d'après les ordres qui m'ont été donnés par Mrs. Dussaut & Comp. de Chalons-sur-Saône, je vous expédie aujourd'hui, par les équipages du Sieur César Martinon de votre ville, à raison de 15 Fr. de voiture par chaque pièce, cent cinquante pièces vin rouge de Saint-Gilles, récolte 1834, lesquelles sont marquées D. C. et portent les numeros 1 à 150. Veuillez vous procurer la réception de ces pièces pour les susdits amis.

J'ai l'honneur de vous saluer *Rhodanien.*

125.

Monsieur Charasson à Lyon.

Beaucaire, le . . .

D'ordre et pour compte de Mrs. Dussaut & Comp. à Châlons-sur-Saône, et ainsi que je vous l'annonçai par ma lettre du 20. cour., je tire sur vous aujourd'hui:

Fr. 3000. 00.
» 2000. 00. } au 15. novembre, ordre Colomb.
» 2650. 00.

» 125. 25. au 15. novembre, à mon ordre.

Fr. 7802. 25. ensemble, qu'il vous plaira payer par le débit des susnommés.

Je suis votre dévoué serviteur *Rhodanien.*

126.

Monsieur Colomb à Nismes.

Beaucaire, le . . .

Vous aurez auguré de mon silence, d'après la lettre que vous m'avez écrite le 19. cour., que le marché, dont il était question par la mienne du même jour, était consommé, comme il l'est effectivement.

Je vous remets sous ce pli:

Fr. 3000. 00.
» 2000. 00. } mes traites de ce jour au 15. novembre à
» 2650. 00. } votre ordre sur Charasson jeune à Lyon.

Fr. 7650. 00. ensemble, dont vous vous procurerez le recouvrement pour solde des 150 pièces de vin que vous m'avez vendues à 51 Fr.

Digitized by Google

Je vous prie de m'accuser la réception de la présente, ainsi que des remises qu'elle renferme et d'agréer mes salutations très-cordiales. *Rhodanien.*

127.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Nismes, le ....

La lettre que vous m'avez écrite hier, m'apporte:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } sur Lyon.
„ 2650. 00.

Fr. 8650. 00. ensemble, dont je vous donne crédit pour solde des 150 pièces vin rouge, que je vous ai vendues.

Je crois qu'il ne vous sera pas difficile de placer actuellement le reste de ma partie à Fr. 51. 50. pour le moins. Je compte sur votre sollicitude à cet égard, et j'ai l'honneur de vous saluer. *Colomb.*

128.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Châlons-sur-Saône, le ....

Nous avons reçu votre lettre du 16. cour. par laquelle vous nous annoncez l'expédition, et vous nous remettez la facture des 150 pièces vin rouge que nous vous avons commissionnées par notre lettre du 15. courant.

Vous êtes crédité de Fr. 7802. 25. pour le montant de cette facture, et débité, au contraire d'une somme égale que vous avez tirée en quatre appoints, pour notre compte sur Mr. Charasson jeune à Lyon.

Si la vente s'active, et si la qualité de la liqueur répond à notre attente, nos demandes se succéderont. Nous avons l'honneur de vous saluer *Dussaut & Comp.*

129.

Monsieur Charasson jeune à Lyon.

Châlons-sur-Saône, le ....

Nous avons l'honneur de vous avertir que nous avons besoin des fonds que vous tenez à notre disposition depuis le cinq de l'expiré. En conséquence nous vous prions:

1. De nous faire l'envoi, par le célérifère, d'un group contenant, en écus de 5 Fr. s'il est possible, la somme de 6000 Fr.

2. De noter les traites que nous émettons sur vous aujourd'hui, savoir:

Fr. 4169. 40. à 5 jours de vue, ...
„ 3676. 55. à 4 „ „ „ ....
„ 2162. 15. à 3 „ „ „ ....
„ 1837. 90. à vue, ...

Fr. 11846. 00. ensemble, que nous vous prions d'acquitter par notre débit.

Digitized by Google

En attendant que nous ayons l'avantage de renouer quelque opération avec vous, nous sommes avec considération

Dussaut & Comp.

130.

Messieurs Dussaut & Comp. à Châlons-sur-Saône.

Lyon, le . . . .

J'ai reçu la lettre que vous m'avez écrite le 8. courant. J'ai pris note de vos traites sur moi, à vue, à 3, 4 et 5 jours de vue, s'élevant ensemble à Fr. 11846. 00. que j'acquitterai par votre débit.

Je remettrai ce soir au directeur des célérifères un group à votre adresse, marqué D. C. Nro. 1. et contenant:

1000 écus de 5 Fr.	Fr.	5000. 00.
4 écus de Fr. 5. 80.	„	23. 20.
39 pièces de 25 Fr. l'un	„	975. 00.
Emballage et port	„	1. 80.
ensemble	Fr.	6000. 00.

dont il vous plaira m'accuser la réception.

N'y aurait-il point quelque mal-entendu entre vous, Messieurs, et Monsieur Rhodanien de Beaucaire? Voici ce qui me met dans le cas de vous faire cette question.

Le susdit sieur m'avisa par sa lettre du 26. octobre dernier qu'il tirait sur moi pour notre compte d'après vos ordres:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } au 15. novembre, ordre Colomb.
„ 2650. 00.
„ 152. 25. au 15. novembre, à son ordre.

Fr. 7802. 25. ensemble, qu'il me pria d'acquitter par votre débit.

Je notai provisoirement ses traites, et j'ai attendu d'un jour à l'autre que vous m'autorisassiez à les acquitter avec l'argent que vous aviez laissé en dépôt chez moi. Non-seulement vous ne me dites mot aujourd'hui de Mr. Rhodanien, mais encore vous disposez de vos fonds.

Donnez-moi, je vous prie, quelques éclaircissements à ce sujet, et recevez mes salutations.

Charasson jeune.

131.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Lyon, le . . . .

J'ai reçu dans le temps la lettre que vous m'avez écrite le 26. de l'expiré pour m'aviser de vos traites sur moi, ensemble Fr. 7802. 25. pour le compte de Mrs. Dussaut & Comp. de Châlons-sur-Saône.

Digitized by Google

J'étais redevable à ces Messieurs, ainsi que je vous l'écrivais le 23. octobre d'une somme plus considérable que celle que vous avez tirée. Je présumais que partie de leur dépôt servirait à faire face à vos traites, et j'attendais d'eux chaque jour l'ordre de les acquitter. Ils disposent, au contraire, de la totalité des fonds, qu'ils avaient laissés dans mes mains, et il n'est aucune question de vous dans la lettre qu'ils m'ont écrite. Je vous donne cet avis amical et confidentiel pour que vous agissiez en conséquence et sans me commettre.

J'accueillerai vos traites pour votre propre compte, soyez parfaitement rassuré à cet égard.

J'ai l'honneur de vous saluer. *Charasson,* jeune.

132.

Monsieur Charasson jeune à Lyon.

Châlons-sur-Saône, le . . . .

Nous avons sous les yeux la lettre que vous nous avez écrite le 10. cour. Nous reconnaissons le group que vous nous avez expédié, et nous y trouvons la somme annoncée. Vous en avez crédit. Nous avons omis de vous charger d'acquitter par notre débit les traites de Mr. Rhodanien de Beaucaire. Nous réparons cet oubli, et nous vous prions de faire honneur à la signature du dit ami jusques à concurrence de Fr. 7802. 25. suivant la note que vous nous avez donnée, et qui est semblable à celle que nous avons reçue de lui. Vous ne serez à découvert pour nous que durant quelques jours. Vers la fin du mois nous vous rembourserons vos avances, ou en marchandises, ou en valeurs excellentes.

Nous comptons sur votre obligeance, et nous avons l'honneur de vous saluer. *Dussaut & Comp.*

133.

Messieurs Dussaut & Comp. à Châlons-sur-Saône.

Lyon, le . . . .

Depuis que j'exerce le négoce, j'ai constamment suivi la règle que j'avais adoptée en y entrant, de ne faire aucune avance de caisse, quels que puissent être d'ailleurs le crédit et la fortune de mes correspondants. Acheter et vendre, voilà tout mon commerce.

Je suis fâché de ne pouvoir établir une exception en votre faveur. Je serai donc contraint, à mon grand déplaisir, de faire protester les traites de Mr. Rhodanien si vous ne m'en faites pas les fonds. Il me paraît bien difficile

Digitized by Google

que vous puissiez y faire la provision à temps, car elles sont payables demain. Ne perdez pas une minute. De mon côté je ferai tout ce qui me sera possible pour engager les porteurs à prendre patience jusqu'au 17.

J'ai l'honneur de vous saluer

Charasson jeune.

134.

Monsieur Charasson jeune à Lyon.

Beaucaire, le . . . .

Je reçois la lettre que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire le 10. courant. Elle m'étonne et m'inquiète beaucoup. Est-ce que Mrs. Dussaut & Comp. que je croyais solvables et honnêtes, ne seraient ni l'un ni l'autre. Tenez-moi sur les avis, je vous en prie, et comptez sur ma discrétion. J'ai vendu à ces gens-là une partie de vin qui fort heureusement est encore en route et que je ferai arrêter le 16. si vous ne payez pas mes traites pour leur compte.

Je suis infiniment sensible à votre obligeance, je vous en remercie mille fois, mais je ne la mettrai point à profit tout entière, parce que je vous donnerais trop d'embarras.

Soit pour effectuer le paiement des traites que j'ai faites sur vous, soit pour faire saisir mes vins, j'emploierai mes amis, Mrs. Pine-Desgranges & Comp. de votre ville. Déjà par ce courrier, je leur donne les instructions nécessaires. Rendez-moi le service de faire accompagner chez eux les porteurs de mes traites sur vous.

Si la présente vous parvenait trop tard et que vous eussiez déjà accueilli ma signature, vous voudriez bien avoir la complaisance de réclamer aux susdits amis le montant de ce que vous auriez déboursé pour moi.

Je suis votre serviteur très-reconnaissant

Rhodanien.

135.

Messieurs Pine-Desgranges & Comp. à Lyon.

Beaucaire, le . . . .

Une indisposition assez grave me retenant au lit, je dois vous prier de me suppléer dans le maniement d'une affaire malheureuse, dont je vais vous donner le sommaire.

Par leur lettre du 15. octobre dernier, après avoir échangé quelques missives avec moi, Mrs. Dussaut & Comp de Châlons-sur-Saône me commirent 150 pièces de vin

Digitized by Google

rouge de St. Gilles, à Fr. 51. 50. Ils m'assignèrent mon remboursement, à vingt jour de date, sur Mr. Charasson jeune de votre ville, et ils m'ordonnèrent d'adresser ces vins à Mr. Lefut à Lyon.

Avant d'expédier, le 20. octobre, je demandai à Mr. Charasson, s'il paierait mes traites pour le compte de Mrs. Dussaut & Comp. Le 23. octobre, Mr. Charasson me répondit qu'il était débiteur de Mrs. Dussaut & Comp., qu'il acquitterait probablement mes traites pour leur compte. Peu clairvoyant, ou trop confiant, j'expédiai le 26. octobre; je donnai facture à Dussaut & Comp.; j'avisai Lefut de l'expédition, et Monsieurr Charasson de mes traites. Le 10. cour. Monsieur Charasson m'a écrit très-obligeamment que Dussaut & Comp. ne lui avaient pas fait la provision; qu'il acquitterait mes traites pour mon compte. Aujourd'hui je prie Mr. Charasson d'envoyer chez vous les porteurs de mes traites, ou de vous en demander le remboursement s'il les avait déjà payées. J'ose me promettre que vous voudrez bien, non seulement accueillir ma signature, mais encore aider mon neveu de vos conseils et de le diriger dans les démarches qu'il faudra qu'il fasse pour arrêter et saisir mes vins. Il partira d'ici ce soir même. Il sera porteur d'une lettre pour vous, et de ma procuration en due forme. Je ne cesserai pas d'être reconnaissant de tout ce que votre amitié fera pour moi dans cette occurrence.

Je vous prie d'agréer l'assurance de mon parfait dévouement.

Rhodanien.

136.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Lyon, le .. ..

Aussitôt après l'arrivée de la lettre que vous nous avez écrite le 13. courant, nous avons été chez Mr. Charasson jeune, pour lui rappeler la recommandation que vous lui aviez faite. Nous acquittons à l'instant vos 4 traites sur lui au 15. courant, ensemble Fr. 7802. 25. dont nous vous débitons. Vos vins sont arrivés ce matin. Nous l'avons su, parce que le même voiturier qui les conduisait, en avait une partie à notre adresse. Ils sont emmagisinés chez Lefut.

Nous avons appris hier la nouvelle de la faillite de Dussaut & Comp. Nous avons appris aussi de Lefut que ceux-là lui avaient donné l'ordre de diriger promptement vos vins sur Genève.

Digitized by Google

Nous l'avons prié de n'en rien faire; il nous l'a promis. Quand il donne sa parole, on peut y compter. Nous nous y fions d'autant mieux, qu'il a fait l'avance de la voiture de ses propres deniers. Nous attendons votre neveu. Lorsqu'il sera ici, nous nous concerterons ensemble sur les mésures ultérieures, et nous vous donnerons avis du résultat.

Nous vous saluons cordialement

Pine-Desgranges & Comp.

137.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Lyon, le . . . .

Nous vous confirmons la lettre, que nous vous avons écrite avant-hier.

Monsieur votre neveu est arrivé hier au soir bien portant; nous le mettons au courant ce qui se passe.

Un des agents de la faillite Dussaut & Comp. est ici. Il a été envoyé par le juge-commissaire pour exiger la livraison de vos vins. Il s'obstine à la demander; mais le cher homme perd son temps. Il paraît décidé à entamer une instance; nous la soutiendrons, ne craignez rien.

Votre neveu vous écrit plus longuement qne nous; il nous charge de vous remettre l'incluse.

Nous vous saluons cordialement

Pine-Desgranges & Comp.

138.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Lyon, le . . . .

Mon très-cher oncle!

La présente lettre vous parviendra par l'entremise de Mrs. Pine-Desgranges & Comp.

Je suis arrivé ici le 17. au soir; je me suis transporté aussitôt chez vos susdits amis, qui m'ont lu la lettre qu'ils vous avaient écrite le 16. pour vous annoncer où en étaient les choses. Lefut vous sert franchement. Si je voulais retirer vos vins de chez lui, il ne s'opposerait pas; je les y laisse.

Nul doute que Dussaut & Comp. aient voulu faire une banqueroute frauduleuse.

Imaginez que le 18. octobre ils écrivaient à Lefut:

„Monsieur Rhodanien vous adressera pour notre compte cent cinquante pièces vin rouge ordinaire de St. Gilles. Aussitôt que ces pièces vous seront parvenues, vous aurez la complaisance d'effacer leurs marques, d'y substituer celle-ci: G. P. C., et de les expédier, sans délai, à Mrs. Gourmet, Piqueur & Comp. à Genève.“

Lefut m'a montré cette lettre.

Digitized by Google

Dussaut & Comp. ont cessé leurs paiements le 13. Le 15. le tribunal de commerce de Châlons-sur-Saône a prononcé l'ouverture de la fallite, a nommé Mr. Leroud juge-commissaire, et Mrs. Lavigne & Bavardin agents. Le dernier est ici; il est muni de pleins pouvoirs et va faire saisir vos vins chez Lefut, à ce qu'il croit. Je formerai opposition à sa saisie, cela va sans dire, et je menerai l'affaire, comme il faut: reposez-vous sur moi.

Ce matin j'ai eu un entretien fort long avec Mr. Bavardin. C'est un homme, dont la verbosité est étourdissante. Comme tous ceux qui ne déparlent pas, il est le plus souvent à côté de la question. Il me serait plus facile de vous énumérer les inconséquences qu'il a omises dans la conférence que nous avons eue aujourd'hui, que de vous citer toutes celles qu'il m'a dites. Je n'ai pu lui faire quelques observations qu'en saisissant le moment où il toussait. Il veut former une instance.

J'ai vu par cette raison votre ami Mr. l'avocat Beau-Bec, je lui ai conté votre affaire, et il m'a promis de s'en charger, en m'assurant que vous ne pouviez pas perdre votre procès. Ceci pour vous tranquilliser.

En souhaitant ardemment que vos douleurs aient cessé, je suis avec bien du respect votre très-obéissant neveu

Auguste Rhodanien.

139.

Beaucaire, le ....

Mon bon ami!

Je viens de recevoir la lettre que m'ont écrite Mrs. Pine-Desgranges & Comp. le 18. courant. Cette lettre renfermait celle que tu m'as adressée le même jour. Elle m'a fait un plaisir inexprimable. Je suis bien ravi que Mr. Beau-Bec veuille se charger de mon affaire. Rapporte-t'en à lui et à Mrs. Pine-Desgranges & Comp. Garde-toi de la présomption naturelle à la jeunesse, et suis exactement les conseils de ces amis.

Dis à tous ceux qui s'intéressent à moi, combien je suis sensible aux témoignages d'affection qu'ils me donnent; prie-les d'agréer mes sincères remerciments.

Adieu, sois sage. Fais ce que tu pourras pour que mon procès ne traîne pas en longueur, et reviens promptement, j'ai besoin de toi ici.

Je vais beaucoup mieux. Je t'embrasse

Rhodanien.

Digitized by Google

140.

Monsieur Rhodanien à Beaucaire.

Lyon, le . . . .

Mon cher oncle!

J'ai reçu la lettre que vous avez eu la bonté de m'écrire le 21. courant. J'éprouve une satisfaction bien vive en pensant que vous vous portez beaucoup mieux. Je fais des voeux sincères pour que votre entier rétablissement soit très-prochain. Pour votre procès, vous l'avez gagné hier. Je vais régler mes affaires pour partir demain.

J'ai fait bouiller vos vins. Lefut veillera à leur conservation en attendant la vente. Tous les avis sont pour la hausse. J'ai fixé Fr. 75 pour minimum à Lefut.

En attendant que j'aie le plaisir de vous trouver parfaitement rétabli et de vous embrasser, je suis avec respect votre très-obéissant neveu *Auguste Rhodanien.*

141.

Monsieur G. Pianetti à Turin.

Créfeld, ...

La présente est pour vous prier de m'acheter 30 quintaux de soie crue au plus juste prix, et de les envoyer par le premier voiturier à Mr. Jean Muller à Strasbourg pour m'en faire l'expédition ultérieure. Pour la qualité de la marchandise je m'en rapporte à vos soins.

Quant au montant de votre facture, vous voudrez bien vous en prévaloir pour mon compte sur Mr. W. Trendler à Vienne à trois mois de date et être assuré qu'il fera tout honneur à votre traite. En attendant votre réponse accompagnée de la facture, j'ai l'honneur de vous saluer.

F. Sonderland.

142.

Réponse.

Monsieur Sonderland à Créfeld.

Turin, le . . . .

En réponse à votre chère lettre du 15. courant, j'ai l'honneur de vous annoncer, que d'après votre ordre j'ai acheté pour vous 30 quintaux de soie crue que j'ai envoyés aujourd'hui par le voiturier P. Sarti à Mr. Jean Muller à Strasbourg pour vous en faire l'expédition ultérieure. La marchandise est exquise et le prix raisonnable. Cela vous engagera, je l'espère, à me renouveler bientôt vos ordres. Pour le montant de la facture incluse, je l'ai tiré, selon votre ordre, sur Mr. Trendler à Vienne, à trois mois de date, et je ne doute point qu'il ne fasse honneur à ma traite.

Je suis avec beaucoup de respect *G. Pianetti.*

Digitized by Google

143.

Monsieur G. Torsbeck à Brême.

Celle, le . . . .

Par la présente je vous prie de m'acheter et d'expédier par le premier voiturier à mon adresse:

1000 livres sucre fin.
1000 » café de la Martinique.
2000 » ris de la Caroline.
100 » poivre.
1 baril d'huile d'olives
3 barils d'huile de navette.
5 tonneaux de harengs.

Ayez soin, s'il vous plaît, que les marchandises soient d'une qualité supérieure et faites-en l'achat aux plus justes prix. Pour le montant de votre facture, je vous le remettrai en or trois mois après la réception des marchandises.

Je vous salue cordialement.

Charles Rohr.

144.

Réponse.

Monsieur Charles Rohr à Celle.

Brême, le . . . .

D'après votre lettre du 20. cour., j'ai acheté pour vous et expédié par le voiturier Caspar Hauser à votre adresse:

1000 livres sucre fin.
1000 » café de la Martinique.
2000 » ris de la Caroline.
100 » poivre.
1 baril d'huile d'olives.
3 barils d'huile de navette.
5 tonneaux de harengs.

Vous serez content de la qualité, ainsi que des prix de ces objets, ayant fait tous mes efforts, pour vous bien servir.

Pour le montant de la facture ci-jointe, s'élevant à Rixth. . . . . , il vous plaira m'en créditer.

Ayez la bonté de m'honorer bientôt de nouveaux ordres, et d'agréer l'assurance de ma parfaite considération.

G. Torsbeck.

145.

Monsieur Paul Mercier à Marseille.

Londres, le . . . .

Je commence à être inquiet au sujet des 6 tonneaux de garance robée dont vous m'avez annoncé la réception en son temps. Je désirerais savoir, s'ils sont vendus, sur quoi j'attends votre réponse par le premier courrier.

Digitized by Google

En attendant, j'ai tiré sur vous L. st. 500 à deux usances, à l'ordre de Pierre Boulanger. Ayez la bonté d'accepter ma traite. La semaine prochaine, je pourrais bien tirer encore quelque chose, si le change est avantageux. Quoique je ne doute pas de votre zèle au sujet de mes commissions, je verrais toutefois avec plaisir que vos lettres fussent moins rares.

Je suis, etc. *William Grey.*

146.

Réponse.

Monsieur William Grey à Londres.

Marseille, le . . . .

Si jusqu'à présent, je ne vous ai pas donné avis de la vente de vos tonneaux de garance, je vous prie de ne pas attribuer mon silence à une négligence. Je me suis donné toutes les peines du monde pour les vendre; mais cela m'a été impossible au prix que vous m'avez prescrit. Ecrivez-moi, s'il vous plaît, si vous voulez les céder à deux pour cent de moins. En ce cas, je pourrais bien les vendre payables en six semaines.

En attendant, j'ai accepté votre traite de L. st. 500, ordre Pierre Boulanger, et j'en ferai de même, si vous jugez à propos de tirer la semaine prochaine encore quelque partie.

Vers l'échéance, j'attends les remises nécessaires pour le paiement, en cas que vous ne vouliez pas que je vende votre garance au prix marqué plus haut: c'est sur quoi je vous prie de me répondre. Je vous salue cordialement *Paul Mercier.*

147.

Réponse à la précédente.

Monsieur Paul Mercier à Marseille.

Londres, le . . . .

Par votre lettre du 23. du mois dernier j'apprends avec peine que vous ne pouvez vendre mes 6 tonneaux de garance au prix que je les ai notés; c'est ce que je n'aurais pas cru. Cependant il faudra bien consentir que vous les vendiez à deux pour cent de moins, si cela ne se peut pas autrement. Je vous suis bien obligé d'avoir accepté ma traite de L. st. 500, ordre Pierre Boulanger. Je me suis prévalu de nouveau à l'ordre de moi-même et à deux usances, de L. st. 250, et je vous prie d'honorer ma traite. J'attendrai, pour tirer le reste, que vous m'envoyiez le compte de vente, ce qui, j'espère, aura lieu sous peu. Je vous salue respectueusement

William Grey.

148.

Monsieur William Grey à Londres.

Marseille, le . . . .

Je vois par votre lettre du 8. de ce mois, que vous consentez que je vende vos 6 tonneaux de garance à 2% de

Digitized by Google

moins que vous me les aviez notés dans votre facture, et que vous avez tiré derechef sur moi L. st. 250 à 2 usances et à votre ordre; je ne manquerai pas de faire honneur à votre traite.

J'ai actuellement vendu vos 6 tonneaux de garance, et vous en trouvez ci-joint le compte de vente, selon lequel il vous revient encore L. st. 150, que vous pouvez tirer sur moi, quand vous voudrez, à 2 usances.

Si, au lieu d'argent, vous vouliez du tabac de Virginie ou du sucre, cela me serait d'autant plus agréable, que j'ai une bonne partie de ces objets en magasin, ainsi que de l'indigo de la Caroline.

En attendant votre réponse, je suis *Paul Mercier.*

149.

Réponse.

Monsieur Paul Mercier à Marseille.

Londres, le ....

Par votre lettre du 24. du cour. vous m'offrez du tabac, du sucre et de l'indigo, pour l'argent qui me revient encore de la vente de mes 6 tonneaux de garance, mais vous avez omis de me marquer le prix de ces denrées. Je pourrais bien prendre du tabac, peut-être aussi du sucre, si le prix me convenait, mais point d'indigo. Je ne tirerai rien sur vous, jusqu'à votre réponse, que j'attends par le premier courrier.

Je suis etc. *William Grey.*

150.

Monsieur William Grey à Londres.

Marseille, le ....

J'ai en effet oublié de vous marquer le prix du tabac et du sucre que je vous ai offerts. Je pourrais laisser le tabac à $6\frac{1}{2}$ deniers, et le sucre à $5\frac{3}{4}$ den. la livre. J'attends votre résolution, si vous voulez en commettre ou vous prévaloir sur moi de ce qui vous revient encore.

Je suis avec bien de la considération. *Paul Mercier.*

151.

Monsieur Paul Mercier à Marseille.

Londres, le ....

Votre lettre du 5. du cour. m'informe que vous voulez me vendre le tabac à $6\frac{1}{2}$ den. et le sucre à $5\frac{3}{4}$ den. Je ne puis rien prendre de ce dernier article; mais si vous voulez me laisser le tabac à $6\frac{1}{4}$ den., vous pouvez m'en envoyer pour tout ce qui me revient; je n'en donnerai pas davantage, et il faut que la marchandise soit bonne. Si cela vous convient, vous profiterez du premier navire pour m'en-

Digitized by Google

voyer la marchandise, sinon, remettez-moi le montant en bonnes lettres de change sur Amsterdam, ou mieux encore sur cette ville, si vous pouvez en avoir.

J'ai l'honneur de me recommander à votre amitié.

William Grey.

152.

Monsieur William Grey à Londres.

Marseille, le ....

J'apprends par votre lettre du 26. du mois dernier que vous ne voulez donner que 6¼ den. pour le tabac de Virginie. C'est effectivement un très-bas prix, auquel je n'en ai pas encore vendu; cependant je vous le laisserai pour ce que vous m'offrez, pour vous témoigner mon amitié. J'en ai donc chargé 13 barriques dans le navire, la Marie, capitaine Milhouse. Vous trouverez ci-joint la facture, montant à L. st. 149. 6 sch. 6 den. Il vous revient encore 13 sch. 6 den., que vous trouverez dans l'assignation incluse sur Mrs. Klarke & Comp. Vous aurez donc la bonté de solder nos comptes.

Espérant que vous m'honorerez bientôt de nouveaux ordres, je suis avec considération

Paul Mercier.

153.

Monsieur F. Drake à Londres.

Amsterdam, le ....

J'ai reçu votre lettre du 10. cour., et je vous prie de me continuer vos avis, ayant l'intention d'embrasser toute occasion pour animer notre correspondance. Je n'ai pas coutume de faire de considérables spéculations, mais j'ai pourtant un commerce étendu et bien réglé, qui exige annuellement une grande partie de mes fonds, et qui, j'ose le dire, a invariablement prospéré.

J'ai eu accoutumé d'adresser mes ordres à une maison distinguée de votre ville qui par sa négligence, en retardant l'envoi de quelques articles, m'a causé avant peu une perte bien sensible. La diligence et l'attention-voilà les principales qualités dans un marchand ou agent.

Encouragé par le témoignage de mes amis Banse & Comp. en votre faveur, je suis disposé à faire un essai en vous donnant un ordre dans l'exécution duquel je vous recommande d'user de diligence.

Je vois par les papiers publics qu'il y aura dans une quinzaine une vente publique de coton chez vous, à laquelle je vous prie d'acheter pour mon compte:

Digitized by Google

10 balles de coton de Smirne.
8 » » » » Géorgie.
12 » » » » Démérary.
ensemble 30 balles de coton.

J'ai noté les prix probables au pied de cette lettre, sans pourtant vous y lier absolument, laissant cela à votre propre jugement. Je vous marque seulement que, d'après les divers avis, qui me sont parvenus, je crois que les prix seront à-peu-près les mêmes.

J'attends la facture le plus tôt possible, pour pouvoir soigner lassurance que je préfère effectuer ici, parce qu'étant sur les lieux, je connais la solidité des assureurs. Je suis d'ailleurs d'avis que les assureurs anglais sont trop minutieux, et qu'ils font trop long-temps attendre leur argent aux assurés. Vous pouvez vous prévaloir du montant de mon ordre à 2½ usances sur moi. Je compte sur vos soins pour mes intérêts, et suis avec considération *F. Jäger.*

154.

Monsieur F. Jeger à Amsterdam.

Londres, le . . . .

J'ai sous les yeux votre lettre du 2. cour. par laquelle vous m'ordonnez d'acheter pour vous trente balles de coton à notre prochaine vente publique. Vous pouvez attendre l'avis de l'exécution de votre ordre dans la quinzaine, parceque la vente commencera la semaine prochaine. Les cotons à vendre sont composés de plusieurs qualités, parmi lesquelles il y a un excellent assortiment de coton de Smirne. Je crains, que les prix ne soient poussés bien loin, vu qu'il est arrivé beaucoup d'ordres du continent, dont plusieurs sans limites. Dans trois semaines un navire partira pour Amsterdam, sur lequel j'ai déjà arrêté place pour votre marchandise. Je vois avec plaisir que les avis dont j'ai pris la liberté de vous incommoder ne vous ont pas été désagréables; j'aurai donc l'avantage de vous les continuer de temps en temps, et j'espère que vous m'honorerez toujours de votre amitié en vous convainquant que votre confiance n'est pas mal placée. Je me conformerai à vos ordres pour l'assurance, mais vous me permettrez de vous faire observer, que ce que vous me dites rélativement à nos assureurs me paraît un peu trop sévère. Il est vrai qu'ils sont un peu difficiles, leur expérience leur ayant coûté bien cher; cependant quand ils trouvent les réclamations bien fondées, ils se conduisent noblement et paient sans difficulté.

J'ai l'honneur de vous saluer. *F. Drake.*

Digitized by Google

155.

Monsieur F. Jæger à Amsterdam.

Londres, le . . . .

Je vous confirme ma dernière lettre du 11. cour., et j'ai maintenant l'avantage de vous annoncer, que j'ai acheté pour votre compte à la vente qui a eu lieu samedi passé:

10 balles de coton de Smirne à . . . .
8 » » » » Géorgie à . . . .
12 » » » » Démérary à . . . .

La qualité en est excellente, et je ne doute pas que vous n'en soyez satisfait.

Je vous remets ci-inclus la facture, montant à L. . . . dont il vous plaira de me créditer, et vous passerez la même somme à mon débit pour mes traites sur vous de ce jour, de L. . . . chacune, à 2½ usances, à mon ordre. Le navire mettra à la voile dans dix jours.

Je prends la liberté de vous recommander ce moment comme très-favorable pour une spéculation en denrées coloniales. Le café a éprouvé une baisse de six sch., le sucre raffiné d'environ huit, et le sucre brut d'à-peu-près cinq. C'est l'arrivée d'une grande flotte des Indes occidentales qui a causé cette baisse. Agréez l'assurance de ma parfaite estime.

F. Drake.

156.

Facture de 30 balles de coton, chargées sur le navire le Jupiter, capitaine Dryver pour Amsterdam, pour compte et risque de Mr. F. Jäger de cette ville, savoir:

V.									
1 à 30.	10	balles de coton de Smirne	pesant	lvr.	L.	s.	d.
	8	» » » » Géorgie	»	»	L.	s.	d.
	12	» » » » Démérary	»	»	L.	s.	d.
ensemble	30	balles de coton			L.	s.	d.
Timbre et menus frais					L.	s.	d.
Commission 2%					L.	s.	d.
Sauf erreur et ommission					L.	s.	d.

Londres, le . . . . *F. Drake.*

157.

Monsieur F. Drake à Londres.

Amsterdam, le . . . .

J'ai sous les yeux vos lettres du 20. et du 28. du passé.

La facture de mes 30 balles de coton est trouvée juste, et le montant en sera passé en conformité. Vos traites n'ont pas encore paru, mais je ne manquerai pas de les honorer à la présentation. Quant au prix, j'ai beaucoup à y objecter à moins que la qualité ne soit très-fine; mais je n'en dirai rien

Digitized by Google

jusqu'à l'arrivée du navire. Si l'envoi me plaît, je vous donnerai bientôt un nouvel ordre.

Je suis, etc. *F. Jäger.*

P. S. Le bruit court à notre bourse que le Jupiter est arrivé; s'il se confirme, j'aurai le plaisir de vous écrire par le premier courrier.

158.

Monsieur F. Drake à Londres.

Amsterdam, le ....

Le bruit dont j'ai fait mention dans ma dernière lettre du 4. courant, concernant l'arrivée du Jupiter s'est confirmé. J'ai vu les cotons, ils ne répondent nullement à mon attente, étant en général d'une qualité inférieure, surtout le Smirne qui vaut réellement 25% de moins que le prix noté. Le même navire m'apporte des cotons, qui ont été achetés par une autre maison à la même vente, et qui sont beaucoup plus beaux, sans être plus chers.

C'est pourquoi je ne puis pas accepter votre facture, à moins que vous ne m'accordiez un rabais. Ci-inclus je vous envoi un certificat signé par plusieurs de nos principaux courtiers, qui constate que le Smyrne noté à .... ne vaut réellement que .... L. En comparant les échantillons que vous avez chez vous avec l'autre coton de la même qualité acheté à la même vente, vous serez à même de juger que mon assertion est juste.

Il est très-possible que le courtier ou le vendeur vous ait dupé ou que quelque erreur d'une autre nature ait eu lieu. Dans l'un ou l'autre cas le susdit certificat vous mettra à même de pénétrer la chose; mais je ne puis consentir à prendre les cotons pour mon compte et à subir la grande perte qui doit en résulter, comme le prix courant de notre marché n'est point proportionné au prix d'achat que vous avez noté. Ci-joint je vous remets en outre un acte notarié constatant que le coton de Smirne restera à votre disposition, à moins que vous ne jugiez à propos de me faire une compensition proportionnée à la perte que je souffrirais si je le gardais. Cette indemnité a été estimée par les courtiers à .... L.

J'ai l'honneur de vous saluer *F. Jäger.*

159.

Monsieur F. Jæger à Amsterdam.

Londres, le ....

C'est avec la plus grande surprise que j'apprends par votre lettre du 10. du passé que vous n'êtes point satisfait de la qualité de vos cotons.

Digitized by Google

J'ai acheté moi-même à la vente sur les échantillons qui m'ont été remis par le courtier Mr. J. Paterson, qui jouit de la plus grande réputation à notre bourse. Les vendeurs jouissent de même de la plus haute considération dans notre ville, et je suis convaincu qu'à cause des précautions que j'ai prises, aucune erreur n'a pu avoir lieu. J'ai scrupuleusement examiné toutes les particularités de cette affaire, et je trouve que tout était en bon ordre ici. Il est possible qu'une autre maison ait fait par hasard un meilleur achat, mais il est impossible qu'elle l'ait fait à 25% de moins que moi. La réputation de ma maison me met dans le cas d'acheter aussi bien que les meilleures maisons de notre place, et mon expérience me garantit de toute déception. Je respecte votre véracité et je crois les sieurs qui ont signé le certificat hommes d'honneur; c'est pourquoi il m'est impossible de résoudre ce problème.

Comme je suis ennemi déclaré de toute dispute et que je désire terminer nos différends à l'amiable, les vendeurs se sont offerts à partager la perte avec moi. Veuillez donc remettre les dix balles de coton de Smirne à Mrs. Zadig & Comp. de votre ville, et vous rembourser du montant sur moi à 2½ mois de date.

Je suis avec estime *F. Drake.*

160.

Monsieur F. Drake à Londres.

Amsterdam, le ....

Conformement à votre lettre du 12. cour., j'ai remis à Mrs. Zadig & Comp. les dix balles de coton de Smirne du montant desquelles j'ai pris aujourd'hui la liberté de me rembourser sur vous en L...., suivant le compte ci-joint, à l'ordre de Merscheid. J'ai passé les frais avec autant d'économie que possible. Quant au magasinage, je le supporte moi-seul, considérant la perte que vous devez nécessairement éprouver sur la vente. Pour vous prouver combien je suis sensible à la manière loyale dont vous avez terminé cette affaire, j'aurai sous peu la satisfaction de vous charger d'une nouvelle commission, et j'espère qu'elle sera suivie de résultats plus heureux.

Je suis etc. *F. Jäger.*

161.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le ....

Les envois considérables de bois de construction que vous faites pour notre port, m'engagent à vous offrir mes services. Il y a beaucoup d'années que je fais ce genre de

commerce, et je crois être à même de procurer à mes amis les mêmes avantages que toute autre maison de cette ville. Je suis prêt à faire des avances pour les deux tiers de la valeur des cargaisons qui me seront consignées. Comme votre maison jouit d'une plus grande réputation qu'aucune autre à Riga, je consens avec plaisir à vous ouvrir un crédit en blanc de mille L. st., avantage que j'ai constamment refusé à mes autres amis, mais que je prends la liberté de vous offrir, pour vous donner une preuve de la bonne opinion que j'ai de votre solidité.

Quant à moi, je me réfère à Mrs. Jaques Schmith & Comp. de votre place et aux meilleures maisons de notre ville. J'importe quelquefois du froment et d'autres grains. Ayez la bonté de me dire quelques mots sur la situation actuelle de votre marché. Peut-être cela m'engagerait-il à vous donner une commission.

Je suis, etc. *A. Woodcock.*

162.

Monsieur A. Woodcock à Londres.

Riga, le ....

J'ai reçu dans son temps votre lettre du 2. cour., et je vous prie d'agréer mes remerciments pour les offres de services que nous avez bien voulu me faire. Sans avoir besoin de prendre des informations après des personnes que vous me désignez, je suis encouragé par la manière flatteuse, dont votre maison est toujours mentionnée, à faire un essai, dont j'espère que le succès m'encouragera à de nouveaux ordres. J'envoie ordinairement de très-fortes parties de bois de charpente, de planches et de bois de merrain à Londres, Bristol et Liverpool. Il y a bien des années que je suis en relations avec Mrs. William Pary & John Dixon de votre place, et je n'ai jamais eu sujet d'être mécontent de leur manière d'agir à mon égard. Cependant, comme je ne doute pas que vous ne me traitiez aussi bien, j'ai le plaisir de vous adresser en consignation une partie de bois de charpente par le navire le Neptune, capitaine Smith qui a mis à la voile ce matin. Je vous en remets ci-joint le connaissement et je vous prie de soigner sans délai les assurances sur L. st. 3000. Le navire est trop connu pour en donner une autre description que son nom. Je ne vous limite ni prix ni temps pour la vente de cet envoi, confiant entièrement mes intérêts à vos soins.

D'après votre permission j'ai pris la liberté de tirer sur vous la somme de 500 L. st. à trois mois de date, à l'ordre de Louis Brahe, faisant partie de la somme de deux mille L. st. dont j'entends me prévaloir sur vous.

Digitized by Google

J'accepte avec plaisir l'offre que vous me faites d'un crédit en blanc de L. 1000. En moins d'un mois j'aurai à faire un achat considérable de bois de merrain dont l'une moitié doit être payée comptant et l'autre en lettres de change à six mois. Pour effectuer le premier paiement je ferai usage de votre crédit et je me prévaudrai de 1500 L. sur vous aux termes usités.

Les prix de nos froments ont été jusqu'ici trop hauts pour une spéculation. Suivant les avis arrivés d'Angleterre et de Hollande qui mandent que cet article a essuyé une baisse considérable, les prix en sont aussi tombés ici depuis une couple de jours. La première qualité de froment coûte .... L. la moyenne .... et l'ordinaire .... L. Le seigle est plus demandé; toute notre provision de ce blé n'excède pas mille lastes. C'est pourquoi on s'attend à une hausse. Le fret pour tous les ports de commerce n'est pas cher, vu le grand nombre de vaisseaux qui cherchent cargaison. On peut l'avoir à 3 L. pour Amsterdam et à 2 L. pour Londres per laste. C'est avec bien du plaisir que je me verrai honoré de vos ordres pour des grains ou quelque autre article dont vous pourriez avoir besoin.

Je suis etc.

L. Ahrens.

163.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le ....

J'ai reçu avec votre lettre du 7. du passé le connaissement du bois de charpente que vous avez bien voulu me consigner. Je vous prie d'agréer mes sincères remerciments pour cette marque de confiance et d'être persuadé que je ferai tous mes efforts pour mériter votre approbation. L'assurance est déjà effectuée, comme vous verrez par le compte ci-joint, pour le montant duquel vous voudrez bien me créditer de L. . . . . Le temps étant modéré et le vent favorable depuis plusieurs jours, il y a lieu de croire que le capitaine ne tardera pas à paraître.

Votre traite de L. 500 est déjà parue et acceptée. Je vous suis infiniment obligé des avis que vous avez bien voulu me donner sur la situation de votre marché. Les prix des froments sont encourageants, c'est pourquoi je vous prie d'acheter pour mon compte 25 lastes de la première qualité et de me les expédier le plus tôt possible. Quant à l'assurance je l'effectuerai ici. Vous pouvez vous rembourser directement en vos traites sur moi à trois mois de date.

Je suis avec beaucoup d'estime

A. Woodcock.

Digitized by Google

164.

Monsieur A. Woodcock à Londres.

Riga, le . . . .

J'ai l'honneur de vous accuser la réception de votre lettre du 10. courant accompagnée du compte d'assurance sur ma cargaison de bois de charpente dont le montant est passé à votre crédit. J'ai tiré aujourd'hui L. 1500 sur vous à trois mois de date, ordre George Hartwich. Quant à l'ordre que vous me donnez d'acheter du froment pour votre compte, j'en ai pris note et je ne tarderai pas à l'exécuter.

Je suis etc. *L. Ahrens.*

165.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le . . . .

Depuis ma dernière lettre du 12. cour. je suis privé de vos nouvelles. La présente est seulement pour vous aviser qu'une de vos traites de L. 500, ordre George Hartwich, a paru sans que j'aie reçu l'avis nécessaire de votre part. Je n'ai pas hésité de protéger votre signature; mais je dois vous faire observer, qu'il est de coutume d'aviser et particulariser chaque traite à cause de la régularité. Je vous prie d'excuser la liberté que j'ai prise de faire mention de cet objet et je suis avec respect

A. Woodcock.

166.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le . . . .

Depuis ma dernière lettre du 20. cour. j'ai reçu l'honneur de la vôtre du 6. qui m'avise de la traite que j'avais déjà honorée. Je vois que votre avis n'est pas arrivé vu l'irrégularité des courriers. Le Neptune est enfin arrivé après un passage bien orageux. Par le premier courrier je vous informerai de l'état de sa cargaison, Je suis etc. *A. Woodcock.*

167.

Monsieur A. Woodcock à Londres.

Riga, le . . . .

Je vous confirme ma dernière lettre du 30. courant. Depuis ce temps-là je suis privé de vos nouvelles. Ci-joint je vous remets la facture du froment que j'ai acheté pour votre compte. La qualité en est excellente, par quelle raison j'ai cru pouvoir me permettre d'excéder un peu les limites que vous m'avez prescrites. Pour balancer le montant de la facture j'ai tiré aujourd'hui sur vous L. . . ., à $2^1/_2$ mois de date et L. . . . à trois mois de date, toutes les deux traites à l'ordre de Petri & Comp. J'espère qu'elles trouveront votre protection ainsi que la traite de L. 500 à mon propre ordre contre la cargaison de bois de charpente, laquelle, je l'espère, sera depuis long-temps entre vos mains. Les prix des grains se trouvent au pied de cette lettre. Je suis etc. *L. Ahrens.*

Digitized by Google

168.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le . . . .

Depuis ma dernière lettre du 3. courant j'ai reçu la vôtre du 30. renfermant la facture du froment, ce dont j'ai été bien ravi. Le montant de ce blé ainsi que celui du bois de charpente est nivelé par vos traites que j'ai déjà acceptées. La cargaison est débarquée et vendue en partie conformement à la spécification qui se trouve au pied de cette lettre. En ce moment cet article est un peu en vogue; c'est pourquoi on ne s'attend pas à une baisse. Je suis assuré de vendre avantageusement le tout. En attendant l'arrivée de mon froment je suis, etc.

A. Woodcock.

169.

Monsieur A. Woodcock à Londres.

Riga, le . . . .

Depuis ma lettre du 14. je suis toujours privé de vos missives. J'ai pris aujourd'hui la liberté de tirer sur vous la somme de L. 1000 à trois mois de date à l'ordre de Mr. Thurmann, et je me flatte que vous ferez honneur à cette traite. Cette somme et une autre traite de L. 500, que je ferai la semaine prochaine sont pour payer une partie considérable de bois dont je consignerai la plupart à votre maison. Les affaires sont ici dans une grande stagnation, et manque d'ordres de Hollande et d'Angleterre les prix ne peuvent pas hausser. J'espère que votre lettre prochaine m'annoncera l'arrivée du froment par la Jeannette, et probablement aussi une vente ultérieure de mon bois de charpente. En cas que le tout fût déjà vendu et payé, j'en serai bien aise.

Je suis, etc.

L. Ahrens.

170.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le . . . .

J'ai l'avantage d'ajouter au contenu de ma dernière lettre du 14. courant, que je vous confirme, que la Jeannette est arrivé à l'aide du dernier flux à Gravesend et que le capitaine est déjà en notre ville. J'apprends de lui que d'après toute apparence, la cargaison est sèche et saine; mais comme le navire n'arrivera dans notre ville que demain, ma lettre prochaine vous apportera des avis sûrs sur cet objet. J'ai encore vendu une partie de votre bois de charpente dont vous trouverez le prix et les termes au pied de cette lettre. Je suis d'avis que ce temps-ci est le plus favorable pour la vente, vu que la consomption de ceux qui font bâtir est grand et que notre amirauté achète des mâts et du bois de

Digitized by Google

construction navale presqu'à tout prix. Je crois qu'il serait plus convenable de vendre à présent que de garder longtemps la marchandise en magasin en attendant une hausse des prix. Je suis, etc.

A. Woodcock.

171.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le . . . .

Depuis ma dernière lettre du 1. cour., j'ai reçu la vôtre du 7. Je ne manquerai pas de faire honneur à vos traites de L. 1500. J'espère être bientôt à même de vous remettre le compte de vente de votre bois de charpente, et je me flatte que cela vous engagera à m'en consigner quelques autres parties. J'ai examiné le froment et je le trouve endommagé par l'eau de mer; mais comme cela n'est presque jamais à éviter, je n'entends pas m'en plaindre. J'ai fait sécher au four la partie qui était endommagée. La qualité du sain paraît être bonne, mais chère à ce que je pense. Je ne me promets pas un grand profit de ce prix. Cependant je ne vous attribue point de faute, comme je suis persuadé que vous avez fait pour moi tout ce que vous avez pu.

Je suis, etc.

A. Woodcock.

172.

Monsieur A. Woodcock à Londres.

Riga, le . . . .

Je vous confirme ma lettre du 20. courant, et j'ai reçu deux de vos missives du 2. et du 4. Pour effectuer le paiement de quelques achats, j'ai encore pris la liberté de tirer L. 500 sur vous à l'ordre de Henri Prinz, et j'espère que vous protégerez ces traites comme à l'ordinaire. Je vous remercie de la prompte acceptation de toutes mes traites, sans que vous eussiez reçu l'avis nécessaire, ce qui est la faute de l'irrégularité des courriers et non pas d'une négligence de ma part à ce que vous avez craint. Je suis bien aise que la Jeannette soit arrivée et que vous soyez satisfait de la qualité du froment.

Je suis, etc.

L. Ahrens.

173.

Monsieur A. Woodcock à Londres.

Riga, le . . . .

Je vous confirme ma dernière lettre du 28. courant, et je reconnais la réception de la vôtre du 6. qui m'informe d'une vente réitérée de mon bois de charpente. Mettant toute ma confiance en votre expérience et votre jugement, je laisse de faire quelques remarques sur cet objet, mais je vous con-

Digitized by Google

fie entièrement la direction de cette affaire. Je consens avec plaisir à ce que vous profitez de la première occasion favorable pour vendre mon bois de charpente, et que vous me mettez parlà en état de vous faire une seconde consignation pour le produit de la première.

Dans l'espérance d'apprendre de vous, comment le froment s'est vendu, je suis avec estime, *L. Ahrens.*

174.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le . . . .

J'ai eu le plaisir de vous écrire le 10. courant, et j'ai sous les yeux vos lettres du 31 du passé et du 4 de ce mois. Votre traite de 500 L. est acceptée.

Suivant votre désir j'ai vendu tout votre bois de charpente au prix de L. . . . . Les comptes de vente suivront à l'expiration du terme accordé pour la délivrance, c'est à dire dans quinze jours. Par les remarques qui se trouvent ci-bas vous vous convaincrez que j'ai choisi un moment favorable. Vous verrez qu'il n'y a pas apparence que les prix haussent. Mes lettres précédentes vous auront avisé de l'arrivée de la Jeannette et de mon avis sur le froment. J'en ai vendu une partie à un prix assez acceptable, et j'espère me défaire de celui qui est endommagé sans éprouver une perte sensible.

Je suis avec beaucoup d'estime, *A. Woodcock.*

175.

Monsieur L. Ahrens à Riga.

Londres, le . . . .

J'ai l'honneur de vous remettre ci-joint le compte de vente du bois de charpente que vous m'avez consigné par le Neptun et dont le produit net monte à L. . . . . J'espère que vous serez convaincu de ce que j'ai fait tout ce qui était dans mon pouvoir pour vous bien servir, et je me flatte que vous m'honorerez aussi à l'avenir de votre confiance. De mon côté je ne laisserai échapper aucune occasion pour reconnaître par mes commissions la bonté que vous m'avez faite par vos consignations.

Je suis avec estime, *A. Woodcock.*

176.

Monsieur A. Woodcock à Londres.

Riga, le . . . .

J'ai sous les yeux vos lettres du 12. et 20. courant, Le compte de vente de mon bois de charpente a été trouvé juste et le montant passé à votre crédit. Je n'ai pas sujet de me plaindre de cette affaire, et je vous remercie sincèrement de votre attention pour mes intérêts.

Digitized by Google

Je vois avec plaisir que vous n'essuyez point de perte dans la vente du froment. Jl m'importe beaucoup de voir notre correspondance animée par des spéculations mutuelles. J'y contribuerai tout ce qui est dans mon pouvoir. J'ai l'intention de vous envoyer, par le premier navire, quelque autre partie de bois de charpente, pour en solder mes traites en blanc de L. 1500. Vos avis fréquents me seront agréables.

Je suis, etc. *L. Ahrens.*

177.

Monsieur P. Noyer à Bordeaux.

Hannovre, le . . . .

Mr. H. Sostmann de Brême a arrêté pour moi dans le navire le Neptun, capitaine Deimel, 8 tonneaux de place. Je vous prie de le charger, dès qu'il sera arrivé, des marchandises suivantes, savoir:

4 barriques vin de Cahors.
8 » » » Chablis.
8 » » » Médoc.
4 » » » Bersac.

Vous adresserez, s'il vous plaît, ces objets au dit sieur Sostmann, pour me les expédier. En m'envoyaut connaissement et facture, vous pouvez en tirer le montant pour mon compte, sur Mrs. Bunte & Jäger à Amsterdam qui ne manqueront pas de faire honneur à vos traites, ayant l'avis nécessaire à cet effet.

Veuillez bien leur envoyer le connaissement, et leur marquer en même temps le montant des marchandises, afin qu'ils en procurent l'assurance.

Je vous salue cordialement. *F. Lausberg.*

178.

Réponse.

Monsieur F. Lausberg à Hannovre.

Bordeaux, le . . . .

Le capitaine Deimel est arrivé heureusement. J'ai suivant vos ordres, chargé dans son navire les marchandises que vous m'avez demandées, et je les ai adressées à Mr. H. Sostmann de Brême, pour vous les expédier le plus tôt possible. Vous en trouverez ci-joint le connaissement et la facture, montant à Frcs. 5345, que j'ai tirés, suivant votre ordre, à deux usances sur Mrs. Bunte & Jäger d'Amsterdam. Je leur ai aussi envoyé le connaissement et marqué le montant de la facture, afin qu'ils puissent en soigner l'assurance. J'espère que vous serez content des marchandises. Le prix du café est monté de 5 centimes depuis hier et il y a apparence que toutes les denrées de l'Amérique

Digitized by Google

hausseront de même. L'eau de vie a aussi augmenté de prix. La note ci-incluse vous instruira des prix actuels de tous nos articles.

Je suis avec estime *P. Noyer.*

179.

Monsieur G. Mæhler à Vienne.

Trieste, le . . . .

Notre dernière est du 18. du mois passé, laquelle nous confirmons. La présente est pour vous mander que, comme nous avons par hasard 6 balles de coton de Smyrne de la précédente récolte chez Mr. L. Ballot de votre place, nous vous les offrons avec toute confiance. La marchandise est un peu impure, mais de très-bonne qualité, et nous vous la donnerions à fl. 68, mais toutefois sans engagement quiconque, et en sousentendant que la marchandise se trouve encore libre à l'arrivée de votre réponse. Par cette raison vous feriez bien de vous en informer chez Mr. Ballot, que nous avons déjà prévenu.

Si vous trafiquez en safran, nous vous conseillons de vous en fournir sans délai, parce qu'on ne doute pas ici que cet article ne renchérisse. Au Levant et à Alexandrie il n'y a plus rien à avoir de cette fleur, et nos provisions de bonne qualité sont très-petites, et seront débitées en peu de temps.

Nous vous saluons cordialement. *Farina & Comp.*

180.

Messieurs Farina & Comp. à Trieste.

Vienne, le . . . .

En réponse à votre lettre du 25. du passé je vous suis très-obligé de l'offerte que vous me faites des 6 balles de coton, qui se trouvent pour votre compte entre les mains de Mr. Ballot de cette ville. Si je n'avais pas commis il y a quelques jours une considérable partie de cet article qui se trouve probablement en route dans ce moment, j'aurais accepté votre offre avec d'autant plus de plaisir que j'en trouve le prix très-invitant. Il est possible que je reçoive ces jours quelques nouvelles commissions en coton de mes correspondants en Suisse; alors je ne manquerai pas de m'adresser à Mr. Ballot, pour obtenir les susdites balles, en cas qu'elles soient encore disponibles. Je vous remercie des avis que vous me donnez au sujet du safran, mais je ne puis en faire usage dans ce moment.

Toujours dévoué à vos services, je suis, etc.

G. Mähler.

Digitized by Google

181.

Messieurs Aveiro & Comp. à Lisbonne.

Hambourg, le . . . .

Par votre lettre du 14. du mois dernier, j'ai reçu compte de vente des toiles que je vous ai envoyées par le capitaine Zurhose, ainsi que les marcs 12800 de banque en 4 appoints sur Amsterdam, dont je vous donnerai crédit après la rentrée.

J'avais espéré que vous auriez pu vendre la marchandise plus cher, car elle était d'une qualité exquise; cependant je suis content, persuadé que vous aurez eu soin de mes intérêts comme des vôtres. L'arrivée d'une si forte partie de toiles de Brême n'a sans doute pas peu contribué à ce que vous n'avez pu en obtenir un prix plus avantageux. Mais, comme vous me marquez, que la plupart de ces toiles ont été envoyées en Amérique, j'ai encore chargé dans le navire la ville de Harlem, capitaine David, un bon assortiment en cet article, consistant principalement en toiles de Bielefeld. Ayez la bonté de vendre cette partie pour mon compte le mieux et le plus tôt possible, après quoi je vous ferai dans peu quelque autre envoi. Veuillez m'écrire si je puis, dans l'occasion, tirer sur vous à usance et demie, la moitié du montant de la facture, en cas que je trouve le cours de change favorable. Répondez-moi, s'il vous plaît, par le premier courrier, et dites-moi sincèrement ce que vous pensez des entreprises en toiles pour le Portugal et l'Espagne. Suivant les avis qui me sont pervenus depuis peu, il paraît que cet article augmente de prix.

En attendant de vos nouvelles, je vous salue amicalement.

A. Sussmilch.

182.

Réponse.

Monsieur A. Sussmilch à Hambourg.

Lisbonne, le . . . .

Nous avons bien reçu votre lettre du 12. du mois dernier, par laquelle vous nous marquez la réception des M. Bco. 12800 en quatre appoints-montant des 4 ballots de toile que vous nous avez envoyés par le capitaine Zurhose. Nous ne doutons pas que vous ne les ayez encaissés maintenant. Nous voyons en même temps avec plaisir que vous avez chargé un assortiment de toile sur le navire la ville de Harlem, capitaine David, à notre adresse. Nous aurons soin de retirer la marchandise pour la vendre à votre compte.

Nous souhaitons que le navire arrivé bientôt, et nous osons vous promettre une vente très-avantageuse, surtout des toiles de Bielefeld, qui sont à présent bien recherchées.

Digitized by Google

Quant à la demande que vous nous faites, si vous pouvez bien tirer sur nous la moitié du montant de la facture, nous y consentons volontiers et même pour les deux tiers; car premièrement nous ne doutons pas de vendre la marchandise dès qu'elle sera arrivée; secondement nous sommes convaincus, qu'en cas que quelque malheur imprévu arrivât au navire, vous ne nous laisseriez pas à découvert vers l'échéance de vos traites. Nous serions néanmoins très-charmés que vous voulussiez nous indiquer une maison à Amsterdam, sur laquelle nous pussions tirer en pareils cas pour votre compte. Nous sommes avec une parfaite considération

Aveiro & Comp.

183.

Monsieur A. Sussmilch à Hambourg.

Lisbonne, le . . . .

Nous avons l'honneur de vous annoncer l'heureuse arrivée du capitaine David. Les 12 caisses de toile que vous avez chargées sur son navire, la ville de Harlem, se trouvent déjà dans notre magasin. Nous les avons examinées, et en avons trouvé l'assortiment de très-bon goût. Plusieurs acheteurs ont déjà envoyé chez nous, et nous font espérer que la vente se fera promptement et que vous en tirerez un bon bénéfice; cependant comme il est presque certain que le prix haussera encore, nous n'en presserons pas la vente, pour pouvoir vous envoyer un compte plus avantageux, ce que nous espérons faire sous peu. Nous nous référons à ce que nous vous avons dit dans notre dernière au sujet des traites sur nous et nous sommes avec estime

Aveiro & Comp.

184.

Monsieur A. Sussmilch à Hambourg.

Lisbonne, le . . . .

Nous vous confirmons notre dernière du 1. de ce mois, par laquelle nous vous avisâmes l'arrivée du capitaine David avec les 12 caisses de toile. Nous avons trouvé depuis l'occasion de les vendre, et nous vous en faisons passer ci-joint le compte de vente dont le produit net est de M. Bco. . . .

Nous vous remettons en bon papier sur Paris en quatre appoints:

M. Bco.	8470	sur	Jaques Michelis.
„ „	6890	„	Charles Dupont.
„ „	5780	„	Pierre Pierce.
„ „	3620	„	Lafitte & Comp.
M. Bco.	24760		

que nous avons négociés au change favorable de . . . .

Digitized by Google

Veuillez bien nous en créditer à la rentrée et en solder notre compte.

Nous vous saluons cordialement. *Aveiro & Comp.*

185.

Messieurs Aveiro & Comp. à Lisbonne.

Hambourg, le ....

En réponse à votre lettre du 30 du passé je vous annonce la réception du compte de vente des 12 caisses de toile et des remises sur Paris de M. Bco. 24760, dont vous avez crédit.

Aussitôt qu'un navire partira d'ici pour Lisbonne je vous enverrai encore une partie de toile.

Agréez mes salutations très-cordiales. *A. Sussmilch.*

186.

Monsieur P. Alvarez à Cadix.

Brême, le ....

Le navire, la Concorde, capitaine Weiler, est prêt à partir pour votre ville. J'y ai arrêté 4 lastes que je vous prie de me charger en huile de Séville de la meilleure qualité. En m'envoyant connaissement et facture vous pouvez vous prévaloir sur Mrs. Bagel & Comp. d'Amsterdam à 2 usances, ou, en cas que vous trouviez le change sur Paris plus avantageux, sur Mrs. Lafitte & Comp. dans la même ville. J'ai donné les ordres nécessaires aux deux places pour l'acceptation de vos traites. Si vous tirez sur la première, vous enverrez le connaissement à Mrs. Bagel & Comp., en leur marquant le montant de la facture, et les priant d'en procurer l'assurance, mais si vous tirez sur Paris, je ferai assurer ici.

Je vous salue avec estime. *F. Niemann.*

187.

Réponse.

Monsieur F. Niemann à Brême.

Cadix, le ....

J'ai bien reçu votre lettre du 15. du mois dernier; mais pour épargner les frais de port, je n'ai voulu y répondre qu'après l'arrivée du capitaine Weiler.

Le 12. de ce mois, il est venu mouiller dans notre rade. Je n'ai pas tardé d'envoyer à son bord l'huile que vous m'avez demandée, et vous en trouverez ci-joint le connaissement et la facture, montant à Réales 22400, dont je vous prie de me créditer. Ayant trouvé le change sur Paris

Digitized by Google

beaucoup plus avantageux, que celui sur Amsterdam, j'ai tiré sur Mrs. Lafitte & Comp. à 2 usances, et je ne doute pas qu'ils ne fassent honneur à ma traite.

Je suis avec estime. *P. Alvarez.*

188.

Monsieur E. Morelli à Trieste.

Augsbourg, le . . . .

Vous assurez par votre lettre du 18. de ce mois, que vous êtes pourvu présentement d'un très-joli coton, dit Kirkagaz. Pour en faire un essai, je vous prie de m'en envoyer 10 ballots par Salzbourg.

Je vous recommande surtout de prendre garde que l'emballage ne soit pas trop pesant, cela faisant une différence de 4 à 5 pour cent. Ce premier essai décidera sans doute, si nous continuerons à faire ensemble des affaires; c'est pourquoi j'espère que vous ferez votre possible pour me contenter.

Par votre première, je vous prie de me marquer les prix de l'huile fine de Lucque, des raisins secs et des amandes.

Je suis avec considération *F. Fabro.*

189.

Réponse.

Monsieur F. Fabro à Augsbourg.

Trieste, le . . . .

Par votre lettre du 30. du mois dernier vous me demandez 10 balles de coton fin, dit Kirkagaz.

Je suis charmé d'avoir occasion de vous faire connaître ma façon d'agir. Je vous les ai expédiées aujourd'hui par le roulier Nisert de Laibach, et vous en trouverez ci-joint la facture, dont vous voudrez bien porter le montant de Fl. 3600. 45 krs. à mon crédit.

Le prix de l'huile de Lucque, première qualité, est de Fl. 29
Raisins de Smirne . . . . . » 24
Amandes . . . . . » 22½

Honorez-moi de vos ordres ultérieurs et comptez sur ma probité.

Je suis avec considération *E. Morelli.*

190.

Monsieur L. Meuser à Munic.

Trieste, le . . . .

Je réponds à votre lettre du 9. dernier. Vos quarante balles de coton de Macédoine, Nro. 1 — 40, sont sorties de la quarantaine, et sont expédiées hier à Mr. L. Ahrens

Digitized by Google

à Ratisbonne à raison de Fl. 9 par quintal, pour lui être remises en 24 jours. Je vous joins ici la note de leur poids. Il vous plaira donc en disposer, en donnant vos ordres au dit ami, et de me créditer pour mes avances, suivant le compte ci-inclus, de Fl. 1088 et de m'en rembourser en papier sur Vienne.

Mr. Freusberg, votre commis voyageur se trouve ici depuis quelques jours, ce qu'il vous aura déjà mandé. Il a tâché de vendre ici votre coton, mais il n'a pu y réussir, les prix étant tombés jusqu'à Fl. 88 et 86. Mr. Freusberg m'a prié, en votre nom, de lui fournir Fl. 200, que je lui ai avancés contre son reçu pour votre compte. Je vous prie de m'en créditer et de me remettre cette somme en lettre sur Vienne.

Par le dernier courrier de Constantinople je reçus de Mr. Imgart de Smirne la nouvelle, qu'il avait 50 balles de coton prêtes pour vous, et qu'il m'en marquerait sous peu l'expédition, en m'envoyant le connaissement et la facture pour en soigner l'assurance, de plus qu'il en tirerait, suivant vos ordres, le montant sur moi. J'en suis surpris, n'ayant point encore reçu d'avis de votre part.

Comment m'y prendrai-je donc? Si les traites de Mr. Imgart me sont présentées, avant que votre réponse me soit parvenue, je ne saurai faire autre chose que de les accepter et payer sous la restriction de votre consentement. Mais vous allez être exposé à une double provision outre l'intérêt de mes avances jusqu'au remboursement. La double provision s'entend dans le cas où vous ne me feriez aussitôt mon remboursement sur Vienne, où je pourrais faire domicilier la traite de Mr. Imgart, munie de l'acceptation; car ordinairement on tire de Smirne sur Vienne à 31 jours de vue, ce qui opère le paiement beaucoup plus tôt que vous ne pourriez me faire des remises. Je suis ainsi obligé de compter, surtout dans les circonstances présentes, 1% de provision et de port de lettres.

Je vous salue cordialement. *P. Solbrig.*

191.

Monsieur P. Grey à Londres.

Leipsic, le ....

Un de mes meilleurs amis de cette ville m'a recommandé votre maison comme une des plus solides et des plus exactes à exécuter les commissions de ses commettants, m'assurant que jusqu'ici il avait été très-content de votre façon d'agir. Par cette raison je serais bien aise d'entrer en liaison avec vous; c'est pourquoi je vous prie de m'envoyer par le pre-

Digitized by Google

mier navire qui partira de chez vous pour Brême ou Hambourg les marchandises suivantes, savoir:

4 barriques tabac de Virginie feuilles, première qualité,
2 » ris nouveau de la Caroline, et
environ 800 livres de sucre en pain.

En m'envoyant le connaissement et la facture, vous pouvez tirer le montant, si vous faites l'envoi par Hambourg, sur Mr. Wesener, à qui je donnerai ordre d'accepter vos traites. Vous lui adresserez aussi la marchandise, lui écrivant de me l'expédier le plus tôt possible par la voie de Lunebourg. En cas que vous l'envoyiez par Brême, ce que j'aimerais mieux, les frais étant bien moindres de là que de Hambourg, vous pouvez vous prévaloir sur Mr. G. Brinkmann de la même ville, et vous pouvez être assuré qu'il honorera vos traites sans difficulté. En remettant le connaissement à l'une ou à l'autre de ces adresses, vous marquerez de faire assurer la marchandise avec 10 % de gain imaginaire.

Si vous exécutez cette première commission aussi bien que je l'espère d'après ce que mon ami m'a dit de votre zèle, je vous en donnerai dans la suite de plus considérables.

Je suis avec considération

R. Möser.

192.

Réponse.

Monsieur R. Mœser à Leipsic.

Londres, le ....

Par votre lettre du 8. cour. j'ai reçu l'ordre de vous envoyer par le premier navire qui partirait pour Brême ou pour Hambourg

4 barriques tabac de Virginie, première qualité.
2 » ris nouveau de la Caroline.
800 Lvrs. de sucre en pain.

J'ai exécuté votre commission avec d'autant plus plaisir que je pouvais encore, selon vos désirs, charger ces articles sur un bâtiment prêt à partir pour le premier de ces ports, commandé par le capitaine Reil.

Ci-joint le connaissement et la facture, montant à Rles. 2420, que j'ai tirés ce jour, selon votre ordre, à 2 usances sur Mr. G. Brinkmann de Brême. Je lui ai envoyé de même le connaissement avec la note du montant de la facture, pour qu'il en soigne l'assurance avec 10 pour cent de gain supposé. J'espère que vous serez content des marchandises et que vous m'honorerez bientôt de nouveaux ordres.

Je suis avec beaucoup d'estime

F. Grey.

Digitized by Google

193.

Monsieur F. Marino à Livourne.

Hambourg, le . . . .

Comme j'ai l'intention de faire, la saison suivante, une considérable spéculation en raisins secs de Zante, je vous prie de me procurer un navire convenable à mon but. Ayez donc la bonté d'arrêter un bâtiment de 70 — 80 lastes parmi les nombreux pavillons neutres qui cherchent cargaison dans votre port. D'après un calcul modique je pense que la cargaison de 70 lastes, y compris toutes les dépenses pour commission, assurance, péage et droit d'ancrage me coûtera à peu près 3000 ducats.

En cas que vous conclussiez la certe-partie, je vous prie de tirer aussitôt sur moi le montant, y compris votre commission; mais au cas contraire veuillez me donner avis sans délai, parce qu'alors je donnerai mon ordre pour Venise, quand même cela ne pourrait se faire sans des frais considérables. Comme le délai pourrait produire des suites désagréables, j'attends votre réponse par le retour du courrier, et je suis avec considération

L. Lax.

P. S. Remettez-moi, s'il vous plaît, l'adresse d'une bonne maison à Zante.

194.

Monsieur L. Lax à Hambourg.

Livourne, le . . . .

J'ai le plaisir de vous annoncer que votre ordre du 7. cour., d'arrêter un navire pour Zante est déjà exécuté, et, je l'espère, d'une manière à m'assurer votre satisfaction.

Je reçus dernièrement une consignation par un navire danois, nommé la Marie, capitaine Omur, marin expérimenté et d'une probité irréprochable. C'est pourquoi j'ai conclu avec lui une certe-partie pour la somme de M. Bco. 3700, payables par vous-même à son arrivée dans votre port. Il m'a été impossible de vous procurer un bon navire à un prix plus bas, et si le capitaine avait demandé plus, j'y aurais consenti plutôt que de perdre cette occasion.

Le navire a souffert un peu dans son dernier voyage, et la réparation en monte à 700 piastres que le capitaine me pria de lui payer, en s'obligeant par écrit à vous en rembourser le montant en monnaie de Hambourg après son arrivée chez vous. C'est pourquoi j'ai pris la liberté de me prévaloir

Digitized by Google

ce jour de cette somme sur vous pour son compte, au change de 82, de laquelle je vous prie de le débiter de conformité.

Je vous salue fort amicalement. *F. Marino.*

195.

Monsieur F. Marino à Livourne.

Hambourg, le ....

J'ai reçu votre lettre du 20. du mois passé, du contenu de laquelle je vous suis bien obligé. Par la présente je vous prie de donner ordre au capitaine Omur, de partir sans délai pour le port de Zante. Veuillez prier le capitaine de s'adresser à mes amis, Mrs. Suave & Fiori de la même ville, qui lui donneront les instructions nécessaires. Je suis content de la description, que vous faites du navire, et je ne crois pas que les conditions soient trop dures. Votre traite de 700 piastres sera dûment honorée, et portée au débit du capitaine. En espérant que vous ne perdrez aucun moment pour expédier le navire, je suis avec estime

L. Lax.

196.

Monsieur L. Lax à Hambourg.

Livourne, le ....

Votre lettre du 5. cour. m'est bien parvenue. J'ai maintenant le plaisir de vous annoncer que le capitaine Omur est prêt à mettre à la voile au premier vent favorable. En lui souhaitant un voyage favorable à vos intérêts, j'ai l'honneur de vous saluer *F. Marino.*

197.

Monsieur F. Steinmetz à Francfort s|M.

Aix-la-Chapelle, le ....

Le batelier Lubbert vous remettra pour mon compte

1 ballot de draps fins,

dont je vous joins ici la facture. J'y ai marqué de combien de fils est la chaîne, afin que les connaisseurs puissent mieux juger de la valeur de la marchandise. Je vous prie d'en tirer le meilleur parti possible. Vous pouvez être assuré que j'ai fixé les prix tels que je les mets pour de pareils draps que j'envoie à Séville, Tunis et Smirne. J'espère que vous pourrez les vendre quelque chose de plus, n'ayant choisi que des qualités et couleurs qui sont particulièrement recherchées chez vous, Je vous recommande mes intérêts, et j'ai l'honneur de vous saluer sincèrement

C. Urlichs.

Digitized by Google

198.

Monsieur C. Urlichs à Aix-la-Chapelle.

Francfort s|M., le . . . .

Le ballot de draps fins que vous m'annoncez par votre lettre du 15. cour. est déjà arrivé ici bien conditionné. Les draps sont très-bien choisis; aussi s'est-il trouvé aussitôt des acheteurs. Si j'avais voulu les garder chez moi pour les vendre par pièces, j'en aurais certainement eu le prix auquel vous les avez mis dans la facture, et même quelque chose de plus, les draps fins étant actuellement bien recherchés; mais six mois, ou peut-être un an se serait passé avant que j'eusse pu vendre le tout, comme il arriva avec votre dernier envoi. Il s'est présenté un homme qui m'a offert d'acheter le tout au prix porté dans votre facture, argent comptant, avec trois pour cent de rabais. J'ai accepté sa proposition, et j'ai reçu l'argent sur-le-champ.

Vous avez ci-joint le compte de vente, dont le produit net est, en argent de Hollande, de fl. 3452, que vous trouverez ici en trois lettres de change sur trois différentes maisons d'Amsterdam. Veuillez m'en accuser la réception et en soigner le nécessaire.

J'espère que vous serez satisfait de la manière dont j'ai disposé de la marchandise, et que vous m'en adresserez bientôt quelque autre partie, à la vente de laquelle j'aurai soin de vos intérêts. Je vous salue cordialement. *F. Steinmetz.*

199.

Monsieur F. Steinmetz à Francfort s|M.

Aix-la-Chapelle, le . . . .

J'ai reçu par votre lettre du 6. cour. le compte de vente du ballot de draps fins que je vous envoyai par le batelier Lubbert, ainsi que les trois effets sur Amsterdam, portant en total fl. 3452, dont vous aurez crédit à la rentrée. Les maisons, sur lesquelles les lettres ont été tirées, sont bonnes; elles ont accepté, et elles paieront certainement à l'échéance. Je suis très-satisfait de la manière dont vous avez agi, et je vous remercie d'avoir vendu mes draps de cette façon; car il vaut mieux gagner moins que d'attendre long-temps après son argent.

Ce sera le dernier envoi pour cette année. Je n'ai plus de draps en magasin, ayant envoyé les derniers à Livourne; mais l'année prochaine je vous en adresserai plusieurs ballots. Marquez-moi, s. v. p., si les draps noirs seraient de bonne vente. J'en fais fabriquer un assez grand nombre de pièces, tous bien fins. Je sais que d'autres fabricants en ont fait vendre chez vous avec beaucoup de bénéfice.

Je vous salue de tout mon coeur. *C. Urlichs.*

Digitized by Google

VIII. Lettres sur divers objets.

200.

Monsieur F. Lanner à Vienne.

Trieste, le . . . .

J'ai reçu en son temps votre lettre du 10. cour. laquelle n'exige pas de réponse. Par une totale stagnation des affaires je me vois obligé de demander à mes amis le paiement de leurs arrérages et comme je vois que vous me devez encore quelques centaines de florins, il vous plaira me les remettre le plus tôt possible.

Vous m'obligerez beaucoup d'avoir l'oeil sur la masse Finzi; il m'importe de toucher enfin ma cote.

Le débit de toutes les marchandises est toujours languissant et ce ne sera qu'à la nouvelle ouverture de la navigation que les affaires prendront un autre tour; en attendant il faut user de la plus grande circonspection dans le négoce. J'ai l'honneur de vous saluer *G. Bernetti.*

201.

Monsieur G. Bernetti à Trieste.

Vienne, le . . . .

En réponse à votre lettre du 10. cour. je ne manquerai pas de prendre vos intérêts dans la masse Finzi laquelle promet à présent de faire le 1. Mai une répartition entre ses créanciers. On leur offrira un dividende de 20. p. c. et j'aurai soin de me le faire payer en votre nom, vous en faisant après cela remise et réglant aussi mon compte de solde avec vous. Les affaires languissent aussi chez nous. La maison de banque Merlotti a fait faillite pour avoir imprudemment spéculé en effets publics. Elle avait une commandite de plus d'un million; on croit pourtant qu'elle parviendra à s'accommoder avec ses créanciers. Cette faillite en a entraîné avec elle quelques autres de non moins d'importance. Grâces à Dieu, je n'y suis pas intéressé et je souhaite qu'il en soit de même avec vous. Je suis, etc. *F. Lanner.*

202.

Monsieur F. Lanner à Vienne.

Trieste, le . . . .

C'est avec bien du plaisir que je vois par votre lettre du 5. cour. que la masse Finzi se dispose à payer en partie ses dettes; mais au contraire j'apprends avec le plus

Digitized by Google

grand chagrin que Merlotti frères ont eu le malheur de devoir suspendre leurs paiements. J'y suis intéressé avec une considérable somme. Ayez la bonté de me dire, si vous voulez me remplacer dans cette fâcheuse affaire; dans le cas affirmatif je vous enverrai sans délai mon compte et la procuration requise.

Je suis avec toute estime *G. Bernetti.*

203.

Monsieur C. Wortmann de cette ville.

Magdebourg, le . . . .

Je vois avec beaucoup de peine que votre billet de 400 thalers me soit revenu. J'ai eu le désagrément d'être obligé de le rembourser. Je suis surpris que vous soyez assez indifférent sur votre réputation pour ne pas prendre vos précautions ou au moins ne pas m'avertir de l'impuissance où vous étiez d'y faire honneur.

Vous pouvez vous rappeler, Monsieur, que je vous ai donné le temps que vous m'avez demandé ce que je fais toujours, afin qu'on ne me manque pas de parole. Vous conviendrez que vous en avez agi fort mal avec moi; si votre billet n'est pas payé dans six jour, je le mettrai entre les mains d'un procureur.

Je suis, etc. *F. Weise.*

204.

Monsieur F. Weise de cette ville.

Magdebourg, le . . . .

Obligé de quitter la ville pour des affaires pressantes, j'avais laissé, pour payer mon billet, les fonds nécessaires. A mon retour, j'ai trouvé que mon homme d'affaires m'avait volé quelques articles, et votre lettre me confirme qu'il s'est enfui avec l'argent. Comme j'aurai soin qu'il en soit fait mention dans les papiers publics, j'espère que ma réputation n'en sera pas altérée. Si votre homme d'affaires veut bien avoir la complaisance de passer chez moi ce soir, on lui en comptera le montant.

Je suis, etc. *C. Wortmann.*

205.

Monsieur C. Wortmann ici.

Magdebourg, le . . . .

Je suis très-affecté de votre malheur et j'ai expliqué l'affaire à celui par qui votre billet m'est revenu. Suivant votre demande je vous l'envoie ci-inclus par mon chargé d'affaires, espérant que vous voudrez bien excuser quelques expressions trop promptes qui me sont échappées dans ma précédente.

Je suis avec considération *F. Weise.*

Digitized by Google

206.

Monsieur Schneider à Hambourg.

Lubeck, le ....

Je vous mande avec bien du chagrin que la faillite de Mr. J. Schuster n'est que trop sûre et que malheureusement j'y suis aussi enveloppé pour une somme considérable. Ce qu'il y a de pis, c'est qu'il résultera encore plus de perte, si de l'une part certaines remises restent sans effet et que de l'autre il n'y a rien à espérer du séquestre. Je suis bien fâché que vous soyez aussi dans le cas d'en souffrir. Dans quelques jours je ne manquerai pas de vous donner avis de tout ce qui se passera à ce sujet. N'ayant rien de plus à vous mander pour cette fois, je vous salue avec estime.

E. Budde.

207.

Monsieur F. Budde à Lubeck.

Hambourg, le ....

Je vous suis infiniment obligé de l'avis que vous m'avez donné de la faillite de Mr. Schuster. Je ne m'attendais pas à cette nouvelle, mais je n'en ai pas été surpris, sachant qu'il avais laissé protester le mois passé une lettre de change de fort petite somme. En attendant je vous prie de retirer, s'il est possible, d'entre ses mains une balle de drapsd' Angleterre que je lui ai envoyée il y a quelques semaines; mais en cas que cela ne pût se faire, ayez la bonté de présenter ma prétention. A cette fin je vous joins la note du compte accompagnée d'une procuration authentique où je déclare vouloir approuver tout ce que vous ferez dans cette affaire. Mais si vous pouvez en venir à un accommodement, cela vaudrait mieux que de m'engager dans un procès où il y a ordinairement peu à gagner. Enfin, je me repose entièrement sur vos soins; mon affaire ne pourrait être en meilleurs mains. Soyez persuadé que j'en serai reconnaissant et agréez mes salutations cordiales.

P. Schneider.

208.

Monsieur A. Bulbering à Cologne.

Strasbourg, le ....

Mr Frohreich de Cologne me mande qu'il n'est pas en état de satisfaire ses créanciers, et qu'il désire s'accommoder avec eux à 65 p. c. Autant je suis éloigné de presser un négociant devenu malheureux sans qu'il y ait de sa faute, aussi peu je suis disposé à ménager un trompeur. Je connais trop peu Mr. Frohreich pour pouvoir juger à

Digitized by Google

laquelle de ces deux classes il appartient. Vous connaîtrez mieux ses malheurs, son caractère et sa manière d'agir; c'est pourquoi je prends la liberté de vous prier de me remplacer dans cette affaire. La procuration ci-jointe vous donne pleine liberté d'agir comment vous le jugez convenable à mes intérêts, ou que le mérite le débiteur. Si les malheurs qu'il allègue sont réels et qu'il soit d'ailleurs honnête homme, écoutez plutôt l'équité que la justice; mais au cas contraire, poursuivez-le sans ménagement. Sa lettre ci-jointe contient les points dont la vérité ou la fausseté déterminera votre conduite dans mon affaire.

En attendant bientôt des nouvelles ultérieures, je suis avec estime *R. Gresser.*

209.

Monsieur R. Gresser à Strasbourg.

Cologne, le . . . .

Conformement à votre lettre du 3. cour., je me chargerai avec plaisir de vos intérêts dans l'affaire qui concerne la faillite de Mr. Frohreich. Ce que je puis vous assurer préalablement c'est que Mr. Frohreich jouit généralement de la réputation d'honnête homme, qui a toujours géré ses affaires avec beaucoup d'ordre et de zèle et dont les malheurs, qui sont tels, qu'il les dépeint, affligent tout le monde. C'est pourquoi il mérite entièrement les égards et les ménagements dont vous voulez qu'on traite un négociant devenu malheureux sans qu'il y ait de sa faute. Par le même motif les principaux créanciers ont souscrit à l'accommodement, et je suis convaincu qu'il ne pourrait payer ce qu'il a offert, s'il n'était pas secouru par des parents et des amis. Je consentirai donc aussi à l'accommodement, et j'espère exécuter en cela vos intentions. Après avoir satisfait aux devoirs de l'amitié, permettez-moi de remplir aussi celui de l'humanité et de solliciter votre appui envers votre malheureux débiteur pour le mettre en état de rétablir ses affaires. Vous feriez en cela une bonne oeuvre, et vous augmenteriez parlà l'estime pariculière avec laquelle je suis, etc. *A. Bulbering.*

210.

Monsieur E. Klœbe à Leipsic.

Gera, le . . . .

Combien il m'en coûte de vous écrire! cependant je ne puis m'en dispenser. Vous m'avez témoigné tant d'amitié pendant tout le temps de nos relations qu'il est de mon devoir de vous prouver que je n'en ai pas moins pour vous.

Digitized by Google

Je vous remets ci-joint en propres lettres:

Rles. 557 sur P. Bruck.
„ 1250 sur J. Leist.
„ 2400 sur F. Hase.

Rls. 4207.

Les premières, déjà acceptées, sont chez Mr. Seebach. Demandez-en le paiement qui ne peut vous être refusé. Sacrifiez le reste de vos avances à votre malheureux ami. J'ai eu trop de confiance en mes amis; j'aimais la droiture, je croyais la trouver aussi en d'autres, et voilà la source de l'état déplorable auquel je me vois réduit.

Le courrier d'aujourd'hui m'apporte la nouvelle que Mrs. Pelt & Comp. ont renvoyé ma traite de 8000 Rles. Plusieurs revers moins fâcheux n'ont pu m'abattre; mais cette faillite et un procès que j'ai perdu contre tout droit m'accablent. Je pourrai me soutenir encore quelques jours, alors je me verrai forcé d'abandonner à mes créanciers tout ce que je possède.

Plaignez-moi, mon cher ami! Je suis dans l'infortune et je me vois réduit à y entraîner d'autres. Dieu veuille dédommager ceux qui souffrent de mes revers. Il m'est témoin qu'il n'y a pas de ma faute et il voit à présent ma déplorable désolation. Ah, consolez-moi, mon cher ami! Quelle honte pour ma réputation que j'ai maintenue jusqu'ici avec honneur! Ne me retirez pas votre amitié quoique je ne la mérite plus. Je suis malheureux! Cependant on ne peut m'imputer d'autre faute que d'avoir eu trop de confiance en mes amis. Pour me cacher au monde et à mes amis j'irai me retirer à Magdebourg, pour y chercher quelque consolation dans les bras de mon frère. J'y attends une réponse consolante de vous. Que la providence vous soit plus favorable qu'à moi; qu'elle vous préserve de semblables revers et qu'elle vous rende au centuple la perte que je vous cause. Je suis avec la plus parfaite considération

F. Leser.

211.

Réponse.

Monsieur F. Leser à Gera.

Leipsic, le . . . .

Vous ne pouvez vous imaginer quelle fut ma consternation en lisant votre lettre du 10. cour. Votre honnêteté, votre infortune, votre façon de penser m'ont sensiblement touché. Les Rles. 4207, que vous m'avez remis me persu-

adent pleinement que vous possedez encore ces nobles sentiments que j'ai toujours reconnus en vous, ce qui augmente ma douleur.

Je serais peu digne de votre amitié, si je voulais faire attention à la perte de 800 Rles. Avec quel plaisir j'y en ajouterais le double, si cela pouvait contribuer à rétablir vos affaires! Mais je crains que votre mal ne soit trop grand pour que je puisse vous secourir.

La faillite de Mrs. Pelt & Comp. nous est aussi déjà connue. Mais on espère, que les suites n'en seront pas aussi tristes qu'on le craignait d'abord. Je le désire vivement par rapport à vous, afin que vous ayez la satisfaction de diminuer la perte de vos créanciers. Je souscrirai à tout ce que ceux-ci proposeront; et si vous aviez l'intention de reprendre la continuation de vos affaires, vous pouvez vous promettre de ma part tout l'appui possible.

Tâchez de modérer votre douleur, mon cher ami! De semblables revers arrivent souvent dans le comerce, mais peu de personnes y sont aussi exemptes de fautes que vous. Celui que se voit réduit à cet état par des revers publics et non par sa faute, mérite la compassion de tout le monde. Consolez-vous donc, mon ami! Tous ceux qui vous connaissent, plaignent votre malheur de tout leur coeur et se croiraient coupables d'avoir de vous l'opinion que vous craignez.

Il est vrai que vous avez eu trop de confiance en Mrs. Pelt & Comp.; les conjonctures présentes exigent plus de précaution; cependant votre faute reste toujours dans la classe de celles que peuvent commettre ceux qui font de grandes affaires. En un mot, mon ami, vous n'avez pas sujet de perdre courage. La providence ne manque pas de voies pour vous relever. Elle nous envoie quelquefois des heures d'épreuve pour éprouver notre constance. Pensez que toute votre perte consiste en biens temporels et que personne ne peut attaquer votre réputation avec fondement. Je suis convaincu que ce baume guérira bientôt la plaie de votre cœur. Saluez Monsieur votre frère de ma part et croyez que je serai à jamais

votre sincère ami

E. Klöbe.

212.

Offre de service d'un commis.

Monsieur D. Sonderland à Hambourg.

Magdebourg, le . . .

Monsieur!

J'ai appris par Mr. Solbrig chez qui je sers déjà depuis six ans qu'il y a à paques prochain une place vacante à

votre comptoir. Comme je désire depuis long-temps entrer dans une maison où les affaires soient plus étendues, afin d'augmenter mes connaissances, je m'estimerais heureux si vous daigniez m'accorder la dite place.

Il ne siérait pas de faire moi-même mon éloge, mais par les témoignages ci-inclus de Mr. Solbrig vous pourrez vous convaincre que j'ai acquis les connaissances nécessaires dans le commerce et que Mr. Solbrig a été toujours content de ma conduite. Cependant je puis ajouter, sans offenser la modestie, que j'ai fait tous mes efforts pour me mettre en état de mériter la confiance qu'un négociant voudra m'accorder dans l'administration de ses affaires. Il me semble que Mr. Solbrig me laisse partir à regret; mais envisageant dans l'occasion, qui se présente, celle de faire mon bonheur, il a la bonté de joindre ses prières aux miennes.

Soyez assuré, Monsieur, que je vous vouerai le zèle le plus infatigable et la fidelité la plus scrupuleuse, et que je ne prendrai rien plus à cœur que de mériter votre confiance et votre bienveillance.

En vous priant très-humblement de m'honorer bientôt d'une réponse favorable, j'ai l'honneur d'être avec une haute estime

votre très-humble et très-obéissant serviteur

J. Lessing.

213.

Réponse.

Monsieur J. Lessing à Magdebourg.

Hambourg, le . . . .

Je vois par les témoignages honorables de mon ami, Mr. Solbrig, que vous réunissez les qualités requises pour remplir la place vacante dans mon comptoir. La recommandation de Mr. Solbrig m'a été bien agréable et si vous répondez aux attentes que j'ai conçues de vous, je lui aurai les plus grandes obligations. Je vous dis donc que je suis disposé à vous accorder la dite place, si vous vous engagez à rester chez moi pendant trois ans et à me servir avec activité et zèle, comme vous avez fait jusqu'ici chez Mr. Solbrig.

De mon côté je vous accorde, outre un traitement amical, le logement franc dans ma maison, la table avec ma famille et un salaire de 600 marcs cour. par an.

Digitized by Google

Si ces conditions vous conviennent, vous me ferez plaisir de hâter votre départ; tout est préparé à vous recevoir.
Je suis avec estime *D. Sonderland.*

214.

Réplique.

Monsieur D. Sonderland à Hambourg.

Magdebourg, le . . . .

En répondant très-humblement à la lettre dont vous m'avez honoré le 12. cour., je vous suis infiniment obligé de la bonté avec laquelle vous avez bien voulu satisfaire à mon désir. J'ai tout sujet d'être content des conditions que vous me faites et je prendrai le premier bateau à vapeur qui parte d'ici, pour arriver chez vous dans les premiers jours de la semaine prochaine. En attendant j'ai l'honneur de vous saluer très-humblement. *J. Lessing.*

215.

Monsieur H. Lange à Lippstadt.

Barmen, le . . . .

Je désirerai trouver en ce moment un jeune homme qui eût envie d'apprendre le commerce chez moi. Il s'en présente un assez grand nombre; mais ceux qui se présentent ne sont pas également agréables. Surtout j'ai pour principe de ne prendre aucun enfant de cette ville.

Vous m'avez parlé, il n'y a pas long-temps, d'un jeune homme qui est, je pense, le fils d'un fermier. S'il convenait à mon commerce et qu'il n'eût pas encore de place vous m'obligeriez beaucoup de m'instruire de ses talents ainsi que de son caractère et de la fortune de ses parents. Vous savez, que les apprentis chez moi jouissent d'une honnête liberté et que je ne permets à aucun de mes commis de les maltraiter; mais j'exige de leur part de l'activité et une conduite honnête. Je puis vous assurer que mes soins ne se bornent pas à les former machinalement, mais que je mets tous mes soins à en faire des négociants sages.

Vous m'avez déjà procuré un jeune homme dont j'ai été bien content et vous êtes trop honnête homme pour n'écouter que la voix de la bienveillance. Je connais également trop votre amitié pour ne pas être convaincu de votre disposition à accueillir ma prière.

En attendant votre réponse je vous salue cordialement.
B. Rose.

Digitized by Google

216.

Réponse.

Monsieur B. Rose à Barmen.

Lippstadt, le ....

Je suis bien sensible à la confiance dont vous m'honorez par votre lettre du 16. courant, et je tâcherai de vous prouver par ma réponse que je n'en suis pas indigne.

Le jeune homme dont vous vous informez à moi est dans sa quinzième année. Il a de l'esprit, et il a été accoutumé dès son enfance à mettre en tout de l'ordre et de l'activité. Il a reçu une très-bonne éducation, et il possède toutes les connaissances préliminaires qu'exige le commerce. Ses parents étant à leur aise et le jeune homme ayant toujours montré beaucoup d'inclination pour le commerce, son père n'hésita pas à le destiner à cet état. Il avait l'intention de l'envoyer d'abord dans une école de commerce, et de le placer ensuite dans une grande ville de commerce où il pût apprendre le commerce en gros. On a abandonné, à la vérité, ce projet après la mort de son père, mais on ne le placera pas dans une maison où l'instruction se borne au détail.

Voilà ce que je puis vous dire avec certitude du jeune Neuhaus. Je ne dirai pas au juste en quoi consiste sa fortune du côté du père; mais je sais qu'elle est plus que suffisante pour fournir aux habillements qu'on doit avoir dans votre maison ainsi que pour votre sûreté.

J'ajouterai encore que c'est pour moi une grande joie d'avoir procuré à vous pour la seconde fois un apprenti qui est digne de vous, et à celui-ci un maître tel qu'il y en a peu. Disposez de moi si je puis vous être utile à cet égard.

J'ai l'honneur de vous saluer amicalement. *H. Lange.*

217.

Réplique.

Monsieur H. Lange à Lippstadt.

Barmen, le ....

D'après votre assurance que le jeune Neuhaus convient à ma maison, je suis disposé à l'accueillir. Ayez donc la bonté d'en parler à sa famille, et, si l'on est disposé à accepter la proposition, de prier le tuteur de me présenter l'enfant le plus tôt possible, afin que je puisse l'examiner, et conclure un accord préalable. Veuillez dire au jeune homme

Digitized by Google

de m'écrire lui-même. On juge ordinairement assez bien, par ces sortes de lettres, l'esprit d'une personne.

Je suis avec la plus parfaite considération *B. Rose.*

218.

Lettre du jeune Neuhaus à son maitre futur.

Monsieur!

Monsieur Lange à Lippstadt m'a ordonné de votre part de vous écrire, et je m'en acquitte.

J'ai une grande inclination pour le commerce, et je m'estime heureux que vous voulez avoir la complaisance de me recevoir chez vous. Je puis vous assurer que je ferai tous mes efforts pour mériter votre bienveillance.

Au nom de Mr. Wohlbruck, mon tuteur, et en celui de ma mère je dois vous dire que j'aurai l'honneur de vous être présenté jeudi prochain. Je désire infiniment obtenir alors votre agrément. Daignez lire cettre avec indulgence.

J'ai l'honneur de me recommander à votre bienveillance et d'être avec le plus grand respect Monsieur,

votre très-humble et très-obéissant serviteur

Erwitte, le 15. fevrier 1841. *Ferdinand Neuhaus.*

219.

Monsieur E. Schuhmacher à Stuttgart.

Francfort s/M., le . . . .

Je prends la liberté de vous envoyer ci-joint une assignation de Fl. 800 sur Mr. N. Mennig, à qui vous remettrez l'incluse. Cet homme me doit depuis plus de deux ans, et il m'amuse constamment par de vaines promesses. Je vous prie de faire tout votre possible pour me procurer mon argent. J'ai entendu dire qu'il faisait à présent des affaires en fil de lin. Si cela est, je serai content de prendre mon paiement en cet article. Dites-lui, s'il vous plait, que j'effectuerai certainement les menaces que je lui ai faites, s'il ne prend le parti de me payer, et que vous avez procuration pour le poursuivre en justice. Je vous en enverrai une, si vous voulez me faire l'amitié de vous charger de cette affaire. Peut-être qu'il se déterminera à payer, ou en argent, ou en fil de lin, quand il verra la chose devenir sérieuse. Je compte sur votre amitié pour me rendre ce service, et soyez persuadé que j'en ferai autant pour vous en pareil cas.

Je vous salue cordialement. *P. Wolf.*

Digitized by Google

220.

Réponse.

Monsieur P. Wolf à Francfort s/M.

Stuttgart, le . . . .

J'ai rendu moi-même votre lettre à Mr. N. Mennig, et lui ai présenté votre assignation, qu'il a payée, contre mon attente, argent comptant. Il voulait bien me donner du fil de lin, mais à un prix que je ne pouvais accepter. Je le refusai donc, et lui dis que s'il ne payait l'assignation, je le ferais citer en votre nom. Vous aviez raison de dire que, quand il verrait la chose devenir sérieuse, il trouverait le moyen de payer. C'est ce qu'il fit; mais en quel or? Je crois qu'il m'a donné tout l'or léger qu'il a pu trouver. Parmi les demi-pistoles vous en trouverez quelques-unes trop légères de six as; mais que faire? j'ai pensé qu'il valait encore mieux prendre de l'or léger, que point du tout. Au lieu des intérêts, il faut donc que vous soyez content de recevoir de l'or qui n'est pas de poids. Voilà ce que c'est d'avoir affaire à de mauvais payeurs! on est assez heureux d'en échapper sans de plus grandes pertes.

Je suis avec beaucoup d'estime *E. Schuhmacher.*

221.

Lettre au débiteur.

Monsieur N. Mennig à Stuttgart.

Francfort s/M., le . . . .

Il y a à présent deux ans que vous me devez Fl. 800 pour solde de compte. Combien de fois ne m'avez-vous pas promis de me payer, mais jusqu'ici vous avez manqué de parole. Si j'avais vu de la bonne volonté et que vous m'eussiez payé quelque à-compte de temps en temps, j'aurais encore eu patience; mais voyant que vous êtes très-indifférent à tous mes avertissements, je ne veux pas être joué plus long-temps. J'ai envoyé une assignation de cette somme sur vous à l'ordre de Mr. Schuhmacher. Si vous ne la payez, vous me forcerez à vous poursuivre en justice. J'ai donné, pour cet effet, procuration audit Mr. Schuhmacher. J'ai appris que vous faites un commerce en fil de lin; si vous n'êtes pas en argent, je prendrai mon paiement en cette marchandise, pourvu que vous me la donniez à un prix raisonnable. Ce serait à regret que j'emploierais des moyens violents; mais vous avouerez vous-même qu'aucun autre n'aurait eu autant de partience que moi. Vous en avez abusé, et vous n'en avez plus à attendre. Dans toutes vos lettres vous promettez de me satisfaire, j'ose croire qu'enfin vous le ferez. Je suis etc. *P. Wolf.*

Digitized by Google

222.

Réponse.

Monsieur P. Wolf à Francfort s|M.

Stuttgart, le . . . .

Monsieur Schuhmacher vous aura sans doute remis le montant de votre assignation. Notre compte est donc soldé. Je vous prie de me pardonner de vous avoir fait attendre si long-temps. Le compte était de plus de 3000 Fl. et je vous avais payé toute la somme, excepté ces 800 Fl. Vous m'aviez aussi noté les marchandises plus haut qu'à d'autres. Je vous assure que j'ai dans mes livres des gens qui me doivent depuis 3 à 4 ans; mais que faire, quand on a un commerce tel que le mien? il faut bien donner crédit pour long-temps, si l'on ne veut garder ses marchandises en magasin. En vous saluant très-humblement, j'ai l'honneur d'être avec la plus parfaite estime *N. Mennig.*

223.

Réplique.

Monsieur N. Mennig à Stuttgart.

Francfort s|M., le . . . .

Monsieur Schuhmacher m'a remis les Fl. 800, que j'avais assignés sur vous à son ordre; mais en quel or? en pistoles et demi-pistoles auxquelles il manque 4, 5 à 6 as! Aussi, de ma vie, je n'ai vu tant d'or léger dans une si petite somme. Je crois que vous en avez fait une recherche particulière. C'est en vérité bien mal agir. Comment! après m'avoir fait attendre plus de deux ans, vous me payez de cette manière! C'est sans doute pour compenser les intérêts? Je vous aurais renvoyé votre argent, si je n'avais craint de ne plus le voir revenir, et c'est ce qu'aura aussi craint mon ami; autrement il n'aurait pas pris de tel or.

Vous vous plaignez de ce que je vous ai noté les marchandises plus haut qu'à d'autres. Cela est faux. Informez-vous chez les marchands de votre ville; demandez-leur s'ils les ont eues à meilleur marché; mais c'est toujours le langage des mauvais payeurs. Quand à la fin ils sont forcés de s'acquitter, ils excusent leur lenteur en disant qu'on leur a noté les marchandises trop haut. Je prendrai désormais bien garde à qui je donne crédit. Je suis, etc. *P. Wolf.*

224.

Monsieur J. Haas à Brême.

Lippstadt, le . . . .

Je vous accuse la réception des 8 barriques d'huile de baleine et 14 tonneaux de harengs; mais je dois me plaindre en même temps d'être de nouveau très-mal servi.

Digitized by Google

Voilà la troisième fois que vous m'envoyez de mauvaise huile; je n'ai sûrement pas mérité un pareil traitement.

Vous trouverez ci-joint 112 Rles. pour les 14 tonneaux de harengs; mais pour l'huile de baleine, je la laisserai pour votre compte, parceque je ne puis en faire usage.

J'ai l'honneur de vous saluer. *F. Dönne.*

225.

Monsieur F. Dönne à Lippstadt.

Brême, le . . . .

J'ai reçu les 112 Rles. que vous m'avez remis le 12. cour.; mais j'ai vu avec beaucoup de chagrin les plaintes que vous formez de la mauvaise qualité de l'huile de baleine. Je rougirais de moi-même, si j'étais en état de mal servir un ami avec connaissance, et je suis trop sûr que je n'ai rien à me reprocher dans l'exécution de vos ordres, pour pouvoir supporter vos inculpations et votre injuste procédé.

Vous voudrez bien déclarer par le prochain courrier, si vous voulez garder l'huile de baleine, ou non? Dans le dernier cas une visite d'experts nous mettra d'accord, et je suis assuré que je n'en supporterai pas les frais; mais je souhaite que vous y réfléchissiez, et que vous preniez une résolution conforme à l'équité.

Je vous salue avec estime. *J. Haas.*

226.

Monsieur J. Haas à Brême.

Lippstadt, le . . . .

Les menaces ne sont pas un moyen qui puisse m'engager à prendre pour bonnes les marchandises qui ne le sont pas. J'attendrai donc tout tranquillement la visite dont vous me parlez, et j'ai fait en attendant examiner l'huile par deux courtiers de cette ville. Voilà tout ce que j'ai à répondre à votre dernière lettre.

Je suis, etc. *F. Dönne.*

227.

Lettre à un homme de loi concernant cette affaire.

Monsieur!

J'ai envoyé en date du 28. juillet à Mr. F. Dönne sur son ordre 8 barriques d'huile de baleine et 14 tonneaux de harengs. Par sa lettre du 12. août (l'incluse A.) il m'accuse la réception des marchandises et me remet le paiement des harengs, mais il déclare en termes pleins d'amertume ne pouvoir accepter l'huile de baleine. Sûr de l'avoir bien

Digitized by Google

servi je lui exprimai le 20. cour. ma surprise de cette résolution et mon désir de lui voir d'autres sentiments, parce que dans le cas contraire je me verrais contraint de prendre la voie dispendieuse d'un examen juridique. L'incluse B. vous instruira comment il a accueilli cette explication.

Je me vois à présent dans la facheuse nécessité de suivre le parti qu'il m'a indiqué lui-même, et je vous prie, Monsieur, de tenter encore une fois les voies de la douceur auprès de Mr Dönne parce que je ne puis croire que cet homme veuille s'attirer des désagrements par pure opiniâtreté. Mais en cas que cette démarche fût sans fruits, je vous prie de procéder juridiquement contre lui, et d'attendre l'issue de cette affaire de la justice. A cet effet vous trouverez ci-joint une procuration munie de ma signature. Je crois superflu de vous dire que je reconnaîtrai les soins que vous voudrez bien prendre en cette occasion.

J'ai l'honneur d'être avec la plus parfaite considération

Monsieur,

votre très-humble et très-obéissant serviteur

Brême, le 7. septembre 1840. *J. Haas.*

228.

Réponse.

Monsieur!

J'ai reçu la lettre dont il vous a plu m'honorer le 7. de ce mois. Suivant vos désirs j'ai instruit Mr. Dönne de l'ordre que vous m'avez donné, et j'ai tâché de le terminer à un arrangement à l'amiable. Mais il persiste à dire que l'huile de baleine est épaisse et qu'il ne peut en faire usage au prix que vous la lui avez notée. Aussi parait-il avoir pour lui la décision de deux courtiers de notre ville. Il s'offre néanmoins à la garder moyennant un rabais de 5%. C'est à présent à vous à voir, si vous voulez accepter cette proposition, et j'en attends votre résolution. Dans tous les cas je mettrai le plus grand zèle à exécuter vos ordres.

J'ai l'honneur d'être avec considération

votre dévoué serviteur

Lippstadt, le 12. septembre 1840. *Fischer.*

229.

Réplique.

Monsieur!

Suivant la lettre dont vous m'avez honoré le 12. cour., je crois le plus prudent d'accepter la proposition de mon injuste adversaire, sous la condition néanmoins qu'il me remettra le montant de l'huile de baleine dans 15 jours.

Digitized by Google

Agréez, Monsieur, mes très-humbles remercîments des peines que vous avez bien voulu prendre dans cette affaire. Je m'empresserai de vous en donner des preuves, lorsque la chose sera terminée.

J'ai l'honneur d'être avec la plus parfaite considération

votre très-humble et très-obéissant serviteur

Brême, le 24. septembre 1840. *J. Haas.*

230.

Monsieur F. Nolte à Stuttgart.

Francfort s|M., le . . . .

En examinant mes livres j'ai trouvé à la page qui vous concerne, un article de Fl. 540 — . , ., dont vous m'êtes redevable depuis le 12. juin de l'année dernière. Je ne vous rappellerais pas cette somme peu importante, si certaines affaires, qui exigent quelques fonds extraordinaires, ne me mettaient dans la nécessité de rassembler de semblables petites dettes. Il y a si long-temps que nous nous connaissons, que je ne crains pas de vous offenser en vous faisant cette répétition. Veuillez examiner si vos livres sont d'accord avec les miens, et me donner avis du résultat par le premier courrier.

J'ai l'honneur de vous saluer. *E. Junghaus.*

231.

Monsieur E. Junghaus à Francfort s M.

Stuttgart, le . . . .

Votre lettre du 5. cour. m'a bien étonné. Vous me faites la répétition d'une somme dont je possède une quittance formelle. Un de mes commis passant par votre ville a été chargé de solder ce compte. La lettre qu'il m'écrivait à cette occasion, m'apprenait que vous étiez absent à cette époque et qu'un de vos commis avait encaissé l'argent et en avait donné quittance. Il se peut donc qu'on ait oublié de porter cet article dans vos livres, et ce sera là la source de l'erreur.

Vous connaissez d'ailleurs avec quelle exactitude j'ai toujours payé mes dettes, n'ignorant pas combien la négligence à rembourser peut nuire à un négociant. C'est la première fois qu'on me fait une pareille répétition, et j'y suis d'autant plus sensible que cet article est déjà de fort vieille date.

Ayez la complaisance de faire examiner ce qui peut avoir donné lieu à cette réclamation, et de me tirer au plus tôt de l'inquiétude où je suis relativement á cette affaire.

J'ai l'honneur de vous saluer *F. Nolte.*

Digitized by Google

232.

Monsieur G. Rebe à Vienne.

Milan, le . . . .

Par les avis favorables, qui nous sont parvenus des principales villes de commerce étrangères, le commerce de coton a pris un meilleur aspect aussi chez nous, et les détenteurs de cet article persistent à leurs prétentions. Pour les huiles fines et superfines, elles sont dans un calme parfait; pour celles à brûler il s'y est manifesté une hausse par le manque des envois de cet article, motif pourquoi les huiles du pays se soutiennent de plus en plus. Il s'est fait beaucoup d'affaires en café, et celui de St. Domingue a été payé bien cher; les qualités inférieures étaient demandées pour la consommation. Quant aux sucres, les prix en ont haussé en général. Toutes les denrées coloniales se soutiennent. — Les tabacs sont courus, et quoique notre provision soit d'environ 3500 balles, les détenteurs ne les vendent pas à moins de 6½. Les prix de la soie baissent chaque jour. Il règne un calme parfait sur notre place à ce sujet, et nous ne recevons d'aucune part des avis qui puissent donner quelque espérance à une hausse. Les avis de l'étranger sont très-affligeants; plusieurs maisons en Amérique et la banque de la Pensylvanie ont suspendu leurs paiements. La crainte de nouvelles faillites tient en alarme les villes marchandes du pays et de l'étranger. — Pour les grains, quoique le maïs soit de mauvaise vente, les autres sortes en sont animées. Il s'est vendu quelques parties de froment à L. 44. 50.; le ris est à L. 60. 50. et l'avoine à L. 12. 60. Ce-ci pour votre gouverne.

J'ai l'honneur de vous saluer. *F. Riotti.*

233.

Monsieur L. Liebich à Augsbourg.

Trieste, le . . . .

L'huile hausse chaque jour encore, la récolte n'ayant produit dans la Pouille que la moitié de celle des années précédentes. Les avis du Levant sont encore plus défavorables et ils ne sont que trop confirmés par le manque total des envois de cet article. Les prix actuels des huiles sont de fl. 26 et 30½, selon la qualité.

Le dommage qu'a essuyé à Zante le raisin de corinthe dans le temps de la vendange n'est que trop vrai. Les envois de cet article ont été si rares, et les nombreuses commissions les ont enlevés avec tant de rapidité, que le prix en est monté à fl. 18½. L'on présume même qu'il haussera encore.

Digitized by Google

Le raisin de Sicile, dit passoline, se soutient à fl. 42 et il en reste si peu sur notre place, qu'il doit augmenter.

Il se fait des spéculations considérables en ris. C'est pour cela que celui d'Ostille a haussé de fl. 8 à 11; celui de Milan de fl. 7 à 9½; celui de Mantoue de fl. 7½ à 10¼.

Les beaux citrons de Messine de la seconde récolte coûtent fl. 4 à 5¼; pour ce qui est de leur qualité, ils doivent se conserver long-temps cette année.

Le sucre et le café sont augmentés.

Les noix de galle manquent de nouveau cette année, et nous n'avons également que bien peu de manne, de jus de réglisse et de safran. Toutes ces marchandises renchérissent chaque jour. Nos parties d'amandes sont aussi fort petites, et nous ne pouvons espérer qu'il arrive beaucoup de ce fruit, vu les achats extraordinaires qu'en ont fait des négociants du Ponant. Ce sera donc par pur hasard si les prix actuels restent quelque temps sans varier. Les amandes de la Pouille sont à fl. 28½; celles de Sicile à fl. 27¾; les amères à Fl. 25; celles de France manquent totalement.

On attend de Tunis et de Smirne divers navires chargés de laine. En me donnant vos ordres dans ces circonstances critiques, je vous conseille de ne pas trop fier à tous ces prix que je vous marque. Reposez-vous plutôt sur mon honnêteté qui vous est connue. Les limites que vous pourriez me fixer tourneraient peut-être à votre désavantage, sans qu'il y eût de ma faute.

234.

Monsieur A. Klee à Lippstadt.

Amsterdam, le . . . .

En nous référant à notre dernière du 20. passé, nous avons maintenant le plaisir, de vous remettre l'extrait de votre compte, balançant pour le 1. Janvier 1841 par fl. 271. 30. en notre faveur, lesquels, s'ils sont trouvés justes, nous vous prions de passer de conformité.

Nous serions bien charmés, si dans le cours de l'année prochaine vous trouviez souvent occasion de faire usage de nos services qui vous sont toujours entièrement voués. Vous pouvez être assuré que nous ferons tous nos efforts pour acquérir votre satisfaction. La gélée survenue a fait entièrement cesser, depuis les derniers jours, le commerce de denrées coloniales, et il ne se fait rien dans la plupart des articles.

Le café de Java, quoiqu'il ne soit point recherché depuis quelques semaines, se soutient sur son prix, ce dont il

Digitized by Google

faut chercher la raison principalement dans la petite provision disponible de cet article, ainsi que dans la circonstance que les détenteurs retiennent la marchandise.

Pour le café de Chribon ordinaire et verdâtre, on en demande fl. 30, et on en offre en vain 29½. Le café de Surinam est presque tout-à-fait enlevé, et nous n'avons pas entendu faire mention de nouveaux envois. Le ris ne paraît pas vouloir augmenter, et on peut acheter ici du ris mondé de la Caroline à fl. 12½. — 14¼. — Le raisin de Corinthe de Zante est à fl. 30; l'épice se soutient; les clous de girofle d'Amboina à fl. 30; les noix muscades à 187; le piment de Jamaique à fl. 21; le poivre noir à 23½; l'huile de lin fl. 31½ argent comptant.

Nous vous présentons nos très-humbles félicitations pour le nouvel an prochain, et vous saluons avec considération et dévouement.

R. Müller & Comp.

235.

Monsieur A. Heise à Minden.

Brême, le ....

Me trouvant depuis long-temps privé de vos nouvelles, je vous envoie ci-joint un prix-courant pour vous informer des prix actuels de nos articles.

Le sucre est extrêmement cher, et selon toutes les apparences, il renchira encore cet hiver. Le café pourra aussi hausser; cependant il est présentement à un prix assez raisonnable. Je puis vous en fournir de celui de St. Domingue ordinaire, mais d'un goût pur, à 14 grots. Le café fin est fort rare, et par consequent très-cher.

L'huile de navette est à un prix modique; mais il haussera peut-être aussi, la pêche de la baleine ayant, à ce qu'on dit, peu réussi, et les navettes ne rendant pas beaucoup cette année.

On ne peut encore fixer le prix de la merluche, la nouvelle n'étant pas encore arrivée.

Les harengs sont déjà à un prix moderé, et si la pêche continue d'être bonne, on les aura encore à milleur marché.

Honorez-moi de vos ordres, et soyez persuadé que je ne négligerai aucuns soins pour vous servir à votre entière satisfaction.

Je vous salue respectueusement

M. Wächter.

Digitized by Google

III.

English part.

Digitized by Google

I. Circulars.

1.

Mr. William Sohn in Cologne.

Frankfort on the Maine, January 1st 1841.

I have the honour of informing you that I have established in this city a house for the transacting of general commission-business. A long experience and a capital proportionate to my enterprise enable me to serve well those who will favour me with their confidence. I should be very glad if some trial on your part would procure me an opportunity of deserving yours.

Please to take notice of my signature and believe me to be with a high esteem *Frederick Laun.*

2.

Mr. Francis Meyer in Hamburgh.

Magdeburgh, January 6th 1841.

It is five years since I entertain an advantageous correspondence with you. As my affairs increase every day, I have resolved upon sharing the burden of them with my son-in-law, Mr. Frederick Willig, whom I have taken into partnership. Please to take notice of it and to honour us soon with your orders. We shall do all in our power to deserve the confidence you have shown me till this day in particular. Our affairs will be continued on the same foot as heretofore.

I shall sign: Albert Arntzen & Comp.

My son-in-law, Mr. Fr. Willig, will likewise sign: Albert Arntzen & Comp.

We recommend ourselves to your friendship and are with esteem *Albert Arntzen & Comp.*

3.

Messrs. P. Waldeyer & Comp. in Aix-la-Chapelle.

Elberfeld, February 12th 1841.

We have the honour to inform you that our partnership is this day dissolved, because our Mr. Charles Winkel desires to retire in order to enjoy a more comfortable life in

Digitized by Google

his advanced age. The liquidation of our affairs is entirely confided to our Mr. Ernest Gottwalt with whom you will please to understand. In returning you our best thanks for the kindness you have shown us till this day, we are with gratitude and esteem *Winkel & Gottwalt.*

Signature of Charles Winkel who discontinues to sign...
Signature of Ernest Gottwalt, who will continue to sign for the liquidation ....

4.

Messrs. A. Young & Comp. in Bristol.

London, ...

The infirmities inseparable from old age induce me to retire from business and to transfer my commerce to my eldest son, who from this day, will conduct it under his own name. Informing you of this alteration, I recommend you this beloved son and beg you to continue our correspondence with him. I hope he will render himself worthy of your friendship and use his best endeavors to deserve your confidence. Requesting you to note his signature, I am with respect *John Wilson.*

5.

Mr. Hermann Heye in Bremen,

Brunswic, ...

It is with deep regret that we have to announce the demise of our respected partner, Mr. Thomas Förster.

We, however, have, at the same time, the consolation to state that this melancholy event will occasion no alteration in our firm. The business of the house will be conducted, as heretofore, and, we trust, with entire satisfaction to our friends, notwithstanding the severe loss we have sustained. Soliciting a continuance of your valued correspondence, and of the confidence which we have hitherto had the honour to enjoy, we remain respectfully

William Weise & Comp.

6.

Mr. Alexander Kent in Leeds.

London, ...

It is with the deepest regret we inform you that on balancing our books on the 1st instant, we found so conside-

Digitized by Google

rable a deficiency, resulting from engagements, which we had entered into with Messrs. Rouse, Commins & Comp. who became bankrupt last month, that we were induced to submit our affairs to the inspection of our principal creditors.

These gentlemen have, after a full investigation, consented to appoint trustees for the liquidation of our outstanding debts, the sale of our property, and the due distribution of the proceeds amongst our creditors, in proportion to their respective claims on our estate. We indulge a hope that you will not object to this arrangement, but will immediately furnish the trustees, Messrs. Thomas Jones & William Daniel with an abstract of your account current, for the purpose of having it compared with our books, in order that the correct balance may be ascertained.

We are respectfully *James Thompson & Comp.*

7.

Messrs. John Whiston & Comp. in Birmingham.

London, ...

Permit us to communicate to you an alteration that is to take place in our co-partnership on the 1st of May ensuing. At that period our Mr. John Klarke will retire and the business of the establishment henceforward be carried on by the remaining partners under the firm of WILLIAMS & WOOD. Requesting a continuance of your confidence and good will and assuring you that there will neither be a diminution of our means, nor a relaxation in our endeavours to conduct the extensive affairs of the house on the usual scale, we remain respectfully *Klarke, Williams & Comp.*

8.

Mr. P. Starke in Frankfort on the Maine.

Turin, ...

I have the honour of informing you that I have just established in this town a house of commerce under the firm of CHARLES URBINO junior.

My affairs will for the present consist in raw silk and in silks of different sorts. As for the first article, I take the liberty to join the price current. If you please to honour me with your commissions you may depend upon being served with the utmost exactitude.

I allow, if it should be requisite, a term of three or six months. Requesting your attention to my signature, I am with esteem your obedient humble servant

Charles Urbino.

Digitized by Google

9.

Messrs. Francis Muermann & Comp. in Augsburgh.

Leipsic, ...

Desiring to give a proof of satisfaction to my eldest son who for several years is a sharer of my labours, I have taken him into partnership.

At foot you will find his signature to which you will please to pay the same attention as to my own.

The course of our affairs will remain the same, as also our firm; we shall use our best endeavors to merit more and more the confidence with which you have honoured me till this day. I have the honour to remain with esteem *G. Hartwig.*

II. Letters of introduction and credit.

10.

Messrs. Grimaldi & Sons in Trieste.

Vienna, ...

The bearer of this letter is Mr. Antony Neri of Venice who is about[1]) to visit your town for commercial business. Recommending him most urgently to your friendship, we request you to favour him with a kind reception and to afford him your friendly assistance in all the occurrences in which he should lay claim to it. Returning you in anticipation our best thanks for all the kindness you will shew to Mr. Neri[2]) we are with much esteem

J. Meyer & Comp.

11.

Messrs. Paul Kock & Comp. in Lyon.

Paris, ...

A friend of ours, Mr. A. Regnier of Rouen, with whom we have been in the habit of transacting business for many years, having requested an introduction to a house in your town which he might intrust with the purchase of the goods he stands in need of, we have deemed it our duty to recommend him yours most urgently. If, of course, Mr. Regnier applies to you, we entreat you to receive well his propositions; nay, we advise you even to anticipate his intentions and to offer him your services referring him to our present letter.[3]) Hoping that you will have cause to thank us for having introduced this friend to you, we remain with esteem

P. Nodier & Comp.

1) to be about, im Begriff sein.

2) Der Engländer kann das Wort: „unser Empfohlener" nicht übersetzen; er wiederholt daher den Namen desselben.

3) Der Engländer sagt nicht: Ich beziehe mich auf meinen Brief, sondern: Ich verweise Sie, ihn u. s. w. auf meinen Brief.

Digitized by Google

12.

Mr. J. Scholler in Aix-la-Chapelle.

Strasburgh, ...

We take the liberty of recommending to your benevolence Mr. Didier, traveller of Messrs. Beaufort & Co. of Basil. We request you will friendly facilitate the scope of his journey by giving him all the informations he may be wanting. We return you, in anticipation, our best thanks for all you will do for Mr. Didier and beg that upon similar occasions you will command our services.

We are with esteem *F. Boulanger & Comp.*

13.

Messrs. G. Lafitte & Comp. in Paris.

London, ...

The bearer of this letter, Mr. J. Wilson, is one of my dearest friends; he purposes making a journey into your country, and I take the liberty of recommending him very warmly to you. Be so kind as to favour him with a friendly reception and contribute to render his journey useful and agreeable. Should Mr. Wilson desire to take up some cash, I beg you will advance him any sum to the extent of a thousand pounds sterling against his receipt in duplicate, and to reimburse yourselves by drawing on me at three days' sight. For precaution's sake, I send you the signature of Mr. Wilson by the post. Assuring you of my being ready to return your services on every similar occasion, I remain respectfully *A. Chorley.*

14.

Mr. P. Lahme in Berlin.

Düsseldorf, ...

Our Mr. Naue will have the honour to deliver to you the present letter the scope of which is to accredit him with you for the money he might have need of for the continuation of his journey. We request you to supply him with it on his desire for our account and against his receipt. At foot we transmit you his signature.

We remain with esteem *W. Rustig & Comp.*

15.

Answer.

Messrs. W. Rustig & Comp. in Düsseldorf.

Berlin, ...

I have the pleasure to inform you that your Mr. Naue honored me yesterday with his visit.

Digitized by Google

On his desire I have paid him two hundred dollars against his receipt which you will find annexed, and I have drawn this sum to day upon you to the order of Mr. Fr. Wolf at eight days' sight.

Requesting you will pay due honour to my draft, I am with esteem

P. Lahme.

16.

Mr. Otard in Bordeaux.

Paris, ...

Mr. Kaller, one of the chiefs of the respectable house of Kaller & Michael of Frankfort on the Maine is the bearer of this letter. He is about to visit Bordeaux on business for his house. If, as he thinks, he should want cash, be so obliging as to accommodate him for our account and against his receipt in duplicate with any sum he will be in need of, to the extent of twenty thousand francs.

For precaution's sake we send you by the post the original signatnre of Mr. Kaller.

He is an old friend of ours, whom we warmly recommend to you and for whom we solicit your good offices and wise counsels. Have the kindness to favour him with them and receive, in anticipation, our best thanks for it.

We have the honour to be with a great esteem

Hattinghauer & Comp.

III. Letters of information.

17.

Messrs. F. Lesec & Comp. in Lyon.

Paris, ...

A house of your town, whose name is mentioned in the enclosed paper, offers me their services. Prior to entering into connection with them, I beg you to give me some information concerning their morality, their modo of doing business and their pecuniary means.

Rely on my discretion ond receive my best salutations.

Lewis Lebon.

18.

Mr. Lewis Lebon in Paris.

Lyon, ...

In reply to your favour of the 12th instant we are glad that we can say nothing but what is good of the house you

inquire for. The managing partners are two young men distinguished by their activity, probity and intelligence. Their capital is proportionate to their commerce and their mode of doing business by all means commendable. You will, therefore, run no risk by entering into connexion with them.

We have the honour to present you our best salutations.

F. Lesec & Comp.

19.

Messrs. Lewis Chenaud, senior & junior in Lyon.

Marseilles, ...

We beg leave to have recourse to your complaisance by requesting you will be so kind as to impart us your opinion respecting Mr. G. of your town who demands a blank-credit of us, the amount of which he makes dependant on our pleasure. Though the informations we have collected in our city are favorable to him we wish to learn your opinion, and beg you therefore to tell us what you think of the mode of doing business of Mr. G. and if we may boldly open him a credit of 10000 francs. Be persuaded, Gentlemen, of our making the discreetest use of your confidential advice.

We are with esteem *E. Lafitte & Comp.*

20.

Reply.

Messrs. E. Lafitte & Comp. in Marseilles.

Lyon, ...

We just receive your letter of the 12th instant and are sorry that we must caution you against entering into relation with Mr. G., for since some months people have perceived that it is with much difficulty he fulfils his engagements, and we suppose therefore that he intends disembarrassing himself by the blank-credit he has demanded of you. This we say to you in confidence and are with esteem

L. Chenaud, senior & junior.

IV. Letters on banking business.

21.

Messrs. Mercier & Comp. in Paris.

Aix-la-Chapelle ....

I have the honour of informing you, that I have drawn on you this day:

Digitized by Google

Fr. 1200, to the order of Ch. Dupin, at 1 month.
„ 1000 } „ „ „ „ P. Dorat, at 2 months.
„ 800 }

Fr. 3000, which I recommend to your kind protection, in begging you to be persuaded, that I shall put you in cash at maturity.

Accept, Gentlemen, the assurance of my consideration.

P. Stein.

22.

Reply.

Mr. P. Stein in Aix-la-Chapelle.

Paris, ...

We have received your favour of the 12th instant, by which you advise your drafts of
Fr. 1200, order Ch. Dupin, at 1 month.
„ 1000 } „ P. Dorat, at 2 months.
„ 800 }

Fr. 3000 together, of which we have duly taken notice and to which we shall pay due honour to the debit of your account.

We have the honour to be with esteem *Mercier & Comp.*

23.

Messrs. Mercier & Comp. in Paris.

Aix-la-Chapelle, ...

I am favoured with your letter of the 10th inst., and I thank you for the kind protection afforded to my drafts for Fr. 3000. Now I have the pleasure to inclose:
Fr. 780. 50. on N. Mathieux, payable on the 20th April.
„ 670. 25. „ Th. Malville, „ „ „ 15th May.

Fr. 1450. 75. in all, upon your town. Be pleased to get them accepted and to procure at maturity the incashment to my credit.

I am with respect *P. Stein.*

24.

Reply.

Mr. P. Stein in Aix-la-Chapelle.

Paris, ...

We had the honour of receiving your favour of the 24th inst., by which you remit us:
Fr. 780. 50. on N. Mathieux, payable on the 20th April.
„ 670. 25. „ Th. Malville, „ „ „ 25th May.

Fr. 1450. 75. in all, on our place. We have just got accepted them and shall procure the incashment to your credit.

We are with esteem *Mercier & Comp.*

Digitized by Google

25.

Messrs J. Battant & Comp. in Liege.

Cologne, . . .

I have the honour to remit you under this cover: Fr. 1500, on N. Perier in Nancy. Please to negociate them at the most favourable course and to credit me for the amount.

I remain respectfully

L. Wemmers.

26.

Mr. L. Wemmers in Cologne.

Liege, ...

By your favour of the 10th instant we had the pleasure to receive your remmittance of F. 1500 on N. Perier of Nancy, which we have just negociated at 99⅔, making up Fr. 1495, for which we have creditted your account.

We beg leave te repeat you our offers of service, and to give you the assurance of our perfect devotion.

J. Battant & Comp.

27.

Mr. F. Weber in Elberfeld.

Brussels, ...

I take the liberty of remitting you inclosed: Fr. 1200 on Mr. J. Scheffer of your town. Please to procure the incashment, and let me have the amount in good papers on our place, deducting your charges.

Be so kind as to excuse the trouble I put you to, and dispose of me on every occasion where I can serve you.

I am with much esteem

L. Cuvier.

28.

Reply.

Mr. L. Cuvier in Brussels.

Elberfeld, ...

The remittance you have sent me by your favour of the 30th ult. on Mr. Scheffer of our town for F. 1200. has been paid. I deduct for commission and postages 6. 75.

rest Fr. 1193. 25.

which you will find in my inclosed draft on Mr. Kissing of your town.

I am respectfully

F. Weber.

Digitized by Google

29.

Mr. W. Schmidt in Antwerp.

Iserlohn, ...

I take the liberty of remitting you a first bill of exchange for F. 2500, on Thomas Brothers of your city, which I beg you to get presented for acceptance. Please to return it to me hereafter and excuse the trouble I give you.

I remain with respect *Ch. Weiss.*

30.

Reply.

Mr. Ch. Weiss in Iserlohn.

Antwerp, ...

I have the honour to return you inclosed, provided with acceptance, the first bill of exchange for F. 2500 on Thomas Brothers of our city, which you had ordered me to get presented to them. I beg leave to avail myself of the opportunity to offer you my services and remain with esteem

W. Schmidt.

31.

Mr. J. van Hees in Rotterdam.

Barmen, ...

I lay claim to your complaisance by remitting you under this cover:

Fl. 2000 } three firsts of exchange, drawn by E. Schröder
„ 1500 } of our town on the 24th inst. at 3 months' date,
„ 1000 } to my own order, upon N. Fleige of your city.

Please to get them accepted, and having done so, hold them at the disposal of the holders of the seconds] provided with my signature.

In case of non-acceptance, please to have the bills protested and return them immediately to me.

Excuse the trouble I cause you and accept my sincere friendship. *J. Krause.*

32.

Reply.

Mr. J. Krause in Barmen.

Rotterdam, ...

By your favour of the 4th inst. you remit me for acceptance three firsts of exchange, in all Fl. 4500 of the 24th ultimo, at 3 months' date, on N. Fleige of our town.

These drafts are accepted; I shall hand them to the holders of the seconds endorsed by you.

I remain with the greatest regard *J. van Hees.*

Digitized by Google

33.

Messrs. Lafitte & Comp. in Paris.

Ghent, ...

By order and for account of Mr. H. Vollmann of Antwerp I have just disposed of our draft on you for

F. 2500 }
„ 1500 } to my own order, at 2 months' date.

F. 4000. Be so good as to take note of them in order to honour them to the debit of the account of said friend.

I am your obedient servant. *P. André.*

34.

Mr. P. André in Ghent.

Paris, ...

We are favoured with your letter of the 6th inst., by which you advise us your drafts on us for

F. 2500. }
„ 1500. } to your own order, at 2 months' date.

F. 4000. We shall not fail to honor them to the debit of Mr. H. Vollmann of Antwerp.

We remain, Sir, your most obedient servants.

Lafitte & Comp.

35.

Mr. M. Lacroix in Paris.

Liege, ...

By order and for account of Mr. Ch. Lauriston in Brussels, we remit you inclosed

F. 3500. }
„ 2500. } on Lafitte & Co., at the end of this month,

F. 6000., which you will have the goodness to get paid to his credit advising us of the receipt.

We beg to avail ourselves of the opportunity to offer you our services on our town, and adjoining the bill of our courses of exchange for your direction, we remain with esteem

Courtois & Comp.

36.

Messrs. Courtois & Comp. in Liege.

Paris, ...

By your letter of the 15th inst. you remit me in two appoints F. 6000 on Lafitte & Comp. at the end of this month. I shall procure the incashment of them to the credit of Mr. Ch. Lauriston in Brussels.

I am with esteem *M. Lacroix.*

Digitized by Google

37.

Mr. D. Meunier in Rheims.

Frankfort on the Maine, ...

I had the honour of receiving your favour of the 3d inst., covering
Fr. 1000, on Messrs. Boildieu & Comp. of our town, payable on the 15 th March, in order to procure the incashment of them. Before maturity I got this draft presented for acceptance, and this being refused, I had it protested, and I debit you with Fr. 6 for cost of protest.

In case of non-payment I shall get it protested again, and return you the draft accompanied with an account of redraft.

I remain with esteem *E. Weide.*

38.

Mr. E. Bandelli in Trieste.

Vienna, ...

I take the liberty of returning you under this cover, with protest for non-payment, your remittance for
Fl. 3000, on Mr. R. Sauer of our town, payable on the 3d inst., requesting you to discharge my account from them and credit me with Fl. 5. 20. for the cost of protest.

I am faithfully *J. Ulrich.*

39.

Mr. P. Lamartine in Havre.

Hamburgh, ...

I have the honour of advising you that, conformably to a direction in case of need annexed to a draft for
Fr. 2500, on Bodin Brothers of our town, protested for non-acceptance, I have interfered for your honour. I have debitted your account with Mrcs. c. 6 for the cost of protest.

In case of non-payment at maturity, I shall interfere again, and return you the draft with an account of redraft.

I have the honour to be with esteem *F. Laar.*

40.

Mr. J. Scheffer in Augsburgh.

Frankfort on the Maine, ...

I hasten to remit you, under this cover, a draft for
Fl. 1200, on A. Küster of our town, which I have paid by intervention, under protest, for your honour.

I debit your account with Fl. 5. 20. for the cost of protest.

I remain your obedient servant *W. Weinreich.*

Digitized by Google

41.

Messrs. Laurent & Comp. in Lyon.

Paris, ...

We have the honour of advising you, that we have this moment passed on you a redraft at sight for Fr. 6089. 90. ord. (to the order) of Messrs. Roussel & Comp. of our town.

Please to take notice of it for paying it in reimbursement of our intervention for your honour on a bill for Fr. 6000. payable on the 31th of May, upon Jouis of Paris, which bill has been protested for non-payment.

We have the honour to be with respect *Betourdi & Comp.*

42.

Messrs. Betourdi & Comp. in Paris.

Lyon, ...

We have just paid the redraft for Fr. 6089. 90. at sight which you have passed upon us in reimbursement of your intervention for our signature.

For all your precedent interventions you have never effected redrafts. You have followed the most general usage of commerce, a usage which consists in sending the protested bill, the protest and the account of redraft to one's correspondent. This suits us better in every respect, because we are not obliged abruptly to effect the payment of sums the importance of which may sometimes embarrass us.

Why have you then left this way? If you are resolved upon following for the future that which you seem to have adopted, say it frankly to us, that we may address our recommendations, in the case of need, to other friends.

We are with esteem *Laurent & Comp.*

43.

Messrs. Laurent & Comp. in Lyon.

Paris, ...

We reply to your favour of the 7th inst.

We shall explain to you the motives, which have determined us upon drawing on you. Once is not always.

Our 'change of the 31th of May has been very turbulent. The funds fell with rapidity; the ready cash was much retained and the payments of the 31th were hardly commenced on the 1st. The crisis seemed to prolong, as it has prolonged indeed till the 5th and in the moment when we honored your signature, we paid only our acceptances. Meanwhile a house of Paris offered cash for short paper on Lyon which they were in need of. This circumstance was too favourable to us as to let it escape. We seized it with the less scruple

Digitized by Google

as we were and as we are still, upon advance with you, and as we could strictly dispense ourselves from interfering for you in so critical a moment.

Far from the place where the event happened, you can never form an idea of the anxiousness to which the first rate banking-houses were delivered. Be persuaded, Gentlemen, that if you had been in our case, you had needs acted as we have done.

You may be assured that in ordinary time, we shall continue to send you directly, as formerly, all our interventions and other accounts of redraft.

Be so kind as to diminish a little your debit with us by some bills on Paris.

We have the honour to be with esteem

Etourdi & Comp.

44.

Messrs. Etourdi & Comp. in Paris.

Lyon, ...

In order to satisfy the desire manifested by your favour of the 11th inst., we remit you inclosed:

F. 4000. on Paris, payable on the 31st July.
„ 3000. „ „ „ „ „ 5th August.
„ 2000. „ „ „ „ „ 10th „
„ 1000. „ „ „ „ „ 15th „

F. 10000. for which you will have the goodness to give us credit advising us of the receipt.

It has been impossible to us to procure good bills of shorter dates.

We are with esteem *Laurent & Comp.*

45.

Mr. Israel Banco in Lyon.

Paris, ...

I confirm my respects of yesterday. It brought you F. 10000, and begged you to procure the incashment of them.

This present covers:

F. 1000 on Lyon, payable on the 1st October.
„ 1500 „ „ „ „ „ 15th „
„ 2000 „ „ „ „ „ 21st „
„ 2500 „ „ „ „ „ 1st of November.
„ 3000 „ „ „ „ „ 10th „

F. 10000 for which you will credit me and advise the receipt. I am with esteem *F. Labarbe.*

Digitized by Google

46.

Mr. F. Labarbe in Paris.

Lyon, . . .

I reply to your favours of the 1st and the 2d inst.

The first brought me Fr. 10000, with which I shall do the needful.

In the second I found 5 bills on Lyon, together Fr. 10000 at different times of payment, the next of which is the 1st of October and the most remote the 10th of November.

So long paper cannot suit me. You know as well as I, that it is very difficult, to get bills discounted which have more than 90 or 100 days to run. For this reason I am constrained to return you these bills and to beg you to remit me short paper in exchange.

I am your most obedient servant

Israel Banco.

47.

Mr. Israel Banco in Lyon.

Paris, . . .

I am in possession of your favour of the 11th inst., by which you return me the Fr. 10000 which I remitted you. I inclose in return:

Fr.	1115.	70.	on Lyon, at sight.				
„	1217.	80.	„	„	payable on the	20th	inst.
„	1413.	65.	„	„	„ „	25th	„
„	1817.	60.	„	„	„ „	26th	„
„	1885.	90.	„	„	„ „	28th	„
„	2429.	35.					
„	2828.	45.	„	„	„ „	30th	„
Fr.	12708.	45.					

, whereof you will please to procure the incashment, or which you will get protested in case of nonpayment.

You will remark, that I have recommended, in case of need, all the aforesaid remittances to a house of your town.

Have the goodness to settle my account-current and to send me the copy of it at latest on the 25th, acknowledging the receipt of the present letter and of the bills it covers.

I have the honour to be respectfully

F. Labarbe.

Digitized by Google

48.

Mr. F. Labarbe in Paris.

Lyon, ...

Your esteemed favour of the 12th inst. brought me:

Fr.	1115.	70.	on Lyon, at sight.			
„	1217.	85.	„ „	payable on the	20th	inst.
„	1413.	65.	„ „	„ „	25th	„
„	1817.	60.	„ „	„ „	26th	„
„	1885.	90.	„ „	„ „	28th	„
„	2429.	35.				
„	2828.	40.	„ „	„ „	30th	„
Fr.	12708.	45.				

for which I shall credit you in case of payment.

According to your desire I send you your account-current regulated on the 30th of June and balanced in my favour for Fr. 2097. 99.

Please to examine it, and, when found right, pass in corformity.

I am with esteem *Israel Banco.*

49.

Mr. K. Faber in Triest.

Vienna, ...

I hear with a great surprise from Mr. Gherri, my correspondent in Triest, that you refuse honouring my draft, which I advised you in due time. I cannot explain such an unjust proceeding, as my bill bears only the amount of the goods I have sent you.

I shall, however, suspend my judgement upon this ignoble conduct and content myself with requesting you duly to accept my above mentioned bill, in balance of your account, and I beg you to trouble me no more for the future with your commissions, because I expect from my correspondents the same regard and punctualness, which I myself observe always towards them, and which I cannot expect from you.

I am with respect. *I. Gieseler.*

50.

Mr. I. Gieseler in Vienna.

Triest, ...

I have much reason to complain of Mr. Gherri, the holder of your draft, who has profitted from this opportunity to satisfy his old hatred towards me by endeavouring to blacken my reputation by false reports, and to deprive me of your good opinion, as if I would not pay what I owe to you. I have refused accepting your draft merely because he

Digitized by Google

used expressions the most impolite and most offensive towards me, and because besides I had received no advice from you. As soon as I had got it, I did not hesitate to fulfil my duty and to pay him the sum of Fl. 1800, with which you will please to balance my account.

I might, however, have expected from you, that you would have informed yourself more particularly of this affair and heard at least my justification before discharging your resentment against me and judging prejudicially of my character. I perceive that the good intelligence is dissolved between ourselves, but in every case I shall console myself with thinking that by means of my credit and my cash I shall never be hindered from entering into every advantageous enterprise.

I have the honour to be *K. Faber.*

51.

Messrs. Sander & Comp. in Amsterdam.

Hamburgh, ...

Your favour of the 24th ultimo brought me Fl. 1600 on W. Feierabend, with which I shall do the needful and credit you at the same time, which you may consider as done, if I write you nothing to the contrary. As for my marcs 6000, you may remit them to me in good bills on London at Fl. 11.

In case the ducats 800 on Naples might not suit you, at 417 cents, I beg to procure the incashment of them for my account, and as they have still a fortnight to run till they are due, I shall tell you, after receiving your answer, in which manner I intend disposing of them.

I inclose you two firsts of exchange for Fl. 2000 and 3450 on Clement & Comp., which I request you to get stamped before acceptance and debit me for the stamp-duty. As to the bills themselves, please to remit them to Mr. Goldoni, my agent, at his arrival in your town.

There is always a great calm in our exchanges, which give no impulse to any speculation. London is steady at 13½: Augsburgh is more brick than Vienna; Amsterdam is declining still more. At foot is the quotation of our exchanges in general.

I am with esteem *G. Salomo.*

52.

Messrs. Walter & Comp. in Augsburgh.

Frankfort on the Maine, ...

Your last favour is of the 24th ultimo, which, to my great satisfaction, advises me of the incashment of my remittance on Bornhardt.

Digitized by Google

This present is to beg you to buy for my account bills on Amsterdam for Fl. 6000, at usance, at the most favourable exchange, to remit them to Mr. F. Hope of Amsterdam and reimburse yourselves for your advances on Mr. L. Brass of Stuttgart, who will not fail to honour your draft.

I remain, etc. *Salomon Frege.*

53.

Mr. Salomon Frege in Frankfort on the Maine.

Augsburgh, ...

According to the orders given us by your favour of the 2d inst., we have not failed to purchase the Fl. 6000 on Amsterdam at 1½ usance (shorter appoints were not to be had here), and to remit them immediately for your account to Mr. F. Hope of that town, for which we have debitted you with Fl. 5085. 35. at the exchange of 35. 40.

In exchange we have drawn, conformably to your order, for your account, this sum on Mr. L. Brass at Stuttgart at 1½ usance, and placed it to your credit.

We are with much respect

Walter & Comp.

54.

Mr. F. Hope in Amsterdam.

Augsburgh, ...

By order and for account of Mr. Salomon Frege of Frankfort on the Maine we beg leave to remit you inclosed:

Fl. 2700 }
„ 2000 } on Messrs. van Dyk & Comp of your town.
„ 1300 }

Fl. 6000. with which you will please to do the needful, and credit the said mutual friend.

We have the honour to be your obedient servants.

Walter & Comp.

55.

Mr. L. Brass in Stuttgart.

Augsburgh, ...

By the present letter we advise you that by order and for account of Mr. Salomon Frege in Frankfort on the Maine we have drawn on you this day:

Fl. 3000. 15. }
„ 2085. 20. } order Peter Saphir.

Fl. 5085. 35., which we recommend to your protection, not

Digitized by Google

doubting but you will have already received the necessary order from the said friend; on the contrary have the goodness to accept meanwhile for our account.

We are with a perfect esteem

Walter & Comp.

56.

Messrs. Walter & Comp. in Augsburgh.

Amsterdam, ...

Your esteemed letter of the 10th inst. brings me Fl. 6000 in two appoints on van Dyk & Comp. of our town at 1½ usance, with which I shall immediately do the needful in order to procure the incashment at maturity and give credit for them to Mr. Salomon Frege of Frankfort on the Maine, for whose account you have remitted them to me.

I am respectfully

F. Hope.

57.

Mr. Salomon Frege in Frankfort on the Maine.

Stuttgart, ...

In reply to your favour of the 26th inst. I have the honour to notify you, that I have already honoured for your account the draft of Messrs. Walter & Comp. of Augsburgh for Fl. 5085. 35. in two appoints at 1½ usance. I shall not fail to effect payment at maturity to your debit, and I have the honour to be, etc.

L. Brass.

58.

Mr. Ant. Tornelli in Leghorn.

Milan, ...

By your favour of the 12th inst. you had the goodness to offer me your services in affairs of commission and exchange, of which I shall not fail to make use in my occurrences.

To make, however, a beginning, I give order by the inclosed letter, which I beg you to forward to its address, to Mr. Alberti, to remit you bills of exchange for my account, and I request you to pay, when put in cash, to Mr. Gallo of your town 300 livers for my account and to let me have the remainder in bills on London.

As for the failure of Salicetti, I am interested therein for livers 3800, and you would oblige me very much by advertising me, whether the estate is not yet liquidated, and if it is so, to which sum the dividend amounts, and in what manner the creditors will be paid.

Waiting your answer, I am, etc.

F. Roberti.

Digitized by Google

59.

Mr. F. Roberti in Milan.

Leghorn, ...

The favour of your letter of the 12th inst. assures me of the disposition you have to intrust me with your commissions. Be persuaded, in return, that I shall devote you my zeal, and take nothing more to heart than your satisfaction. I have deferred to answer you, partly to wait the reply of Mr. Alberti of Hamburgh, partly to make myself able to give you the notices you desire concerning Messrs. Salicetti & Comp. Mr. Alberti has remitted me for your account Rixd. 4400, which I have placed immediately to your credit, and agreeably to your order, I have paid, in exchange, 300 livers to Mr. Gallo, as it appears from his inclosed receipt. I enclose you:

L. Sterl. 246 at 2 months' on Peter Boston of London which you will book in conformity.

Since some days they have come to an accommodation with Messrs. Salicetti & Comp., by virtue of which 60% shall be paid in two rates, the first in a term of six months the other six months here-next. If you will intrust me with this affair, do not tarry to furnish me mith a procuracy in due form, that I may touch the first rate.

I am with respect

Ant. Tornelli.

60.

Mr. Ant. Tornelli in Leghorn.

Milan, ...

From your favour of the 20th ultimo I perceive with pleasure the prompt incashment of the Rixd. 4400 which Mr. Alberti of Hamburgh has remitted you; I have debitted you for them. I received the L. Sterl. 246 as well as the receipt of Mr. Gallo of your town for the L. 300 you have paid him, and I have placed the whole amount of L. 1542 to your credit.

With respect to the estate of Salicetti I have received other advices which agree entirely with yours. There is some comfort, if, as in this case, the repartition surpasses our expectation. I inclose the procuracy by which I authorize you to receive the first rate of my credit.

Besides you will find under this cover:

Francs 3690 } Paris, on Ricordet of the 10th inst. at
" 2850 } usance

Francs 6540.

Digitized by Google

If you can negociate them at the exchange of 512, I have no objection; if not, please to return them to me.

I am, etc. *F. Roberti.*

61.

Mr. F. Roberti in Milan.

Leghorn, ...

I am very sorry that I am obliged to return you the two drafts upon Ricordet, the exchange having fallen to 510. In begging you to advise the receipt of them, I am, etc.

Ant. Tornelli.

62.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

We thank you for the acceptance of our last drafts for which you are accredited, and now have the pleasure of inclosing you a remittance of 467 florins, at six weeks' date, upon F. Kaut in Augsburgh, begging you to credit us for that sum at maturity, and accept our draft on you of this date for five hundred and fifty current florins, at six weeks' date, to the order of Mr. Saaren, and place the same to our debit, in due time. By the inclosed protest you will perceive that we have interfered for your honour upon your own draft of two thousand banco marcs upon Meyer & Comp., acceptance whereof was refused. The charge for protest being but two marcs, we place the same to your postage-account.

We remain with esteem *Bärmann & Comp.*

63.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

We had the pleasure of addressing you last post, and have now merely to add, that if Messrs. Meyer & Comp. do not pay us the amount of your refused draft of two thousand marcs after it becomes due, we purpose sending you a regular account of re-exchange, and drawing the sum of principal and charges per appoint. Inclosed a first bill for 983 florins, together with a letter of advice to the person on whom drawn, Mr. F. Walter in Presburgh, which please to forward, and place the above amount, when in cash, to our credit. Against this object we have taken the liberty of valuing on you to-day for 920 florins, six weeks' date, to the order of Mr. A. Monten, to which we beg your protection.

In waiting your commands, we are, etc. *Bärmann & Comp.*

Digitized by Google

64.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Vienna, ...

I have to acknowledge receipt of your favours of the 3d and the 5th instant, with your remittance of 467 florins, and advising your draft of 550 fl., both of which are accepted. Your kind interference for our honour upon the two thousand banco marcs on Meyer & Comp. I shall ever acknowledge with gratitude; and as the same is now approaching to its maturity, I wait upon you with the inclosed remittance of 2000 marcs, at six weeks' date, upon F. Bauer, for which I beg you to give me credit.

Observing from your last letters, that your exchange upon London is very advantageous, I wish to take advantage of this conjuncture, and I, therefore, request you to remit 200 pounds sterling in first London papers, at two months, to our friends, Messrs. Dixon & Son in London for my account, against which you may value upon me the amount, assuring yourselves of all honour being shewn to your drafts. I have every reason to believe that you will consult my interest, and waiting your advices, I remain, etc.

J. Ulmann.

65.

Messrs. Dixon & Son in London.

Hamburgh, ...

By order and for account of our mutual friend Mr. J. Ulmann in Vienna we have the pleasure of remitting you inclosed a first bill for two hundred pounds sterling upon J. Wilson, at two months' date, whereof you will procure the needful, and understand with said friend for the amount. We shall be happy to receive your acknowledgements of the above draft and take the liberty of recommending our firm to your attention.

We are with esteem *Bärmann & Comp.*

66.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

Since our respects of the 11th ult. we are favoured with yours of the same date. Your remittance of 2000 bco. mcs. on Mr. F. Bauer against our acceptance for your honour of the same amount is in order and shall be placed to your credit.

Digitized by Google

As our exchange upon London fell yesterday two sh., we did not hesitate to execute your order and remitted two hundred pounds in first rate paper to Mssrs. Dixon & Son in London for your account, and, therefore, have taken the liberty of drawing on you according to the statement at foot 2108 florins 19 creuzers, at six weeks' date, to the order of A. Schmitz, which we trust you will duly honour on presentation.

We remain with esteem *Bärmann & Comp.*

67.

Messrs. Dixon & Son in London.

Hamburgh, ...

Last post we had the honour of remitting you for account of Mr. J. Ulmann in Vienna 200 pounds sterling, the second whereof we now inclose, to serve in case of need. We have also to beg the favour of you to forward the inclosed letters herewith to their respective destinations, and believe us ever ready to reciprocate your kindness.

We are with esteem *Bärmann & Comp.*

68.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

London, ...

We were duly favoured with your esteemed letters of the 20th and the 26th inst., with the first and second of your remittance of 200 pounds sterling, upon Mr. J. Wilson here and the inclosures per the latter were instantly sent forward. The draft of L. st. 200 is already in order and we shall understand with our friend for the amount in course.

We feel obliged by your offers of service, which we shall be happy to accept of, when an apportunity presents itself, and beg you to make use of ours upon all occasions. Our exchanges are quoted at foot; good bills upon your place were this day in demand. Paris was tolerably current, but Lisbon flat.

We are with esteem *Dixon & Son.*

69.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Vienna, ...

I confirm my respects of the 17th inst., wherewith I had the pleasure of remitting you 2000 mares banco upon F. Bauer, which I hope were duly accepted. I have now

Digitized by Google

merely to beg you will, with all convenient speed, let me know whether the ship Isabella, captain Villars, of Liverpool, which lately arrived in your harbour, has, as yet, discharged her cargo, and when the landing was completed. It is of great consequence to me to be accurately and speedily informed upon this head; and, therefore, I entreat you to lose no time in procuring the intelligence.

I am with respect *J. Ulmann.*

70.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

Our last respects of the 18th inst. advised receipt and acceptance of your draft of 2000 marcs upon F. Bauer, and advised our remittance of L. 200 to Messrs. Dixon and son of London, against which we drew 2108 fl. 19 cr., which, when in order, will balance the transaction. Since then we are favoured with your letter of the 19th inst., but regret that want of time has not permitted us to learn when the Isabella, captain Villars, of Liverpool, commenced or ended the landing of her cargo. We have, as yet, only been able to ascertain that the ship finally discharged her cargo on the 16th or 18th ultimo; perhaps this information will be sufficient for your purpose. Contrary to all expectation, the exchange upon London fell yesterday two shillings, and was quoted at 13¼.

We subscribe ourselves with esteem

Bärmann & Comp.

71.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Vienna, ...

I have before me your favour of the 18th ult. inclosing your remittance of 983 florins 32 creuzers upon F. Walter in Presburgh; acceptance whereof I shall procure and place the amount, when in cash, to your credit.

Your draft of 920 florins, order A. Schmitz, shall meet due protection. I have now to request, that in case two bills, together 2605 marcs and 8 shillings, drawn by L. Barrier of Bordeaux upon G. Abendroth of your place, should be presented to you upon my account, you will withhold your acceptance and suffer them to be returned. I give these orders by to-day's post, to all my friends in your place.

For your information I add that these bills are drawn by the said gentleman against an order transmitted by me to

Digitized by Google

him, wherein he thought proper to exceed my limits. The goods are, therefore, in my hands for his account I hope this request to you does not come too late, and remain with esteem

J. Ulmann.

72.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

We have duly received your esteemed favour of the 23th inst. and, at your request, we transmit you an account of re-exchange of your draft of Bco. Mcs. 2000 on Meyer & Comp. accepted for your honour, which will enable you to settle the account with them. For our expenses on the same, have the goodness to credit us with Bco. Mcs. 24. 8 sh. We thank you for the honour you prepare for our drafts against the remittance on Presburgh.

The Bordeaux drafts you mention, were presented to us yesterday, but, according to your order, we refused acceptance.

We remain with esteem

Bärmann & Comp.

ACCOUNT OF RE-EXCHANGE upon a bill of Bco. Mcs. 2000, accepted under protest for honour of Mr. J. Ulmann in Vienna, viz.:

Capital	Bco. Mcs.	2000	—	shill.
Protest	„ „	2.	8	„
Commission ½	„ „	10.	—	„
Bill brokerage ¼	„ „	5.	—	„
Postage	„ „	7.	—	„
	Bco. Mcs.	2024.	8	shill.
are, at the exchange of 148	Ct. Fl.	1498.	8	cr.

P. S. The interest of the remittance of Bco. Mcs. 2000, comes into your account current at the end of the year.

73.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Vienna, ...

I confirm my respects of the 20th ult. and have since received your favour of the 2d inst. I am much obliged by your information, and observe, with pleasure, that you had refused acceptance of the Bordeaux drafts, which was a fortunate circumstance. My last respects of the 17th ult. will have given you such information respecting this affair that it is unnecessary for me to enlarge upon it.

Digitized by Google

I should have been better pleased had you delayed remitting to London for a few days longer, as the event has shewn it would have been more profitable, and I thought your usual sagacity would have foreseen it.

As, according to your last quotation, your exchange on London is fallen two shillings, I request you, in the course of 2 or 3 posts, to remit Mr. G. Davidson in Glasgow for my account, L. 252. 10. 6., at two months' date. I hope you will consult my interest by chosing the lowest possible exchange. You will, of course, draw the amount on me (including your commission), at two months' or six weeks' date, and you may rely on prompt honour being shewn to your drafts.

I am with esteem

J. Ulmann.

74.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

We have duly noted the contents of your favour of the 9th inst., and shall be careful to execute your order for remitting L. 252. 10. 6. to Mr G. Davidson in Glasgow, on the best possible terms and balance the amount by our draft on you for the same sum. On our exchange yesterday much paper on London remained unsold. The English exchange has, of late, been very unsettled, and it was impossible to foresee either a rise or fall. On the 30th ult. it was at 13¼, on the 4th inst. it was down at 12¾, on the 11th inst. and yesterday again at 13¼.

We are with esteem

Bärmann & Comp.

75.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

Last post we had the pleasure of addressing you, advising our drafts of Fl. 1817. 57 cr., at six weeks' date, order A. Schmitz to the credit of your account. Now we have to inform you that we yesterday remitted, by your order and for your account, to Mr. G. Davidson in Glasgow L. 252. 10. 6., at two months, upon London, and now take the liberty of valuing upon you the amount of Fl. 2645. 5 cr., at six weeks' date, to the order of A. Möser, and recommend our signature to your protection.

We subscribe ourselves with esteem

Bärmann & Comp.

Digitized by Google

76.

Mr. G. Davidson in Glasgow.

Hamburgh, ...

On the 18th inst. we had the honour of remitting you, by order and for account of Mr. J. Ulmann in Vienna, L. 252. 10. 6. in a second bill on P. White in London, the first lying accepted with Mr. P. Seymour there. Inclosed we beg leave to transmit you the third of the same to serve in case of need.

With our best offers of service at this place, we remain with esteem

Bärmann & Comp.

77.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Glasgow, ...

I duly received your favours of the 6th and the 12th inst. Your remittance of L. 252. 10. 6. on Mr. P. White in London is in order, and shall be passed to account of our mutual friend, Mr. J. Ulmann in Vienna. I beg you to command my services in this place, and remain with respect

G. Davidson.

78.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Vienna, ...

In my last of the 14th inst. I requested you to remit for my account to Mr. G. Davidson in Glasgow L. 252 10. 6. sterling, and as I have since been informed, that the exchange was gradually falling, and bills at long dates could be had even under 13, I entertain hopes of seeing this order advantageously executed. As the exchange is now rather better than I usually find it, I request you to remit three hundred pounds sterling, in direct paper, at two months' date, to Mr. F. Lloyd in London, for my account, and value, as usual, on me for your advance. I inclose, for your perusal, an exchange-list of last post (the present being a holiday). Waiting your advices and kind orders, I remain with esteem

J. Ulmann.

79.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

We have before us your esteemed letters of the 17th and 25th ult., the latter of which came to hand yesterday. In compliance with your last order, we remitted yesterday to Mr. F. Lloyd in London for your account, L. 300 st. at two months against which we have this day drawn as follows, at the exchange of 148:

Digitized by Google

Current Florins 1100.
„ „ 720.
„ „ 500.
„ „ 481. 45 cr.
„ „ 330. 23 „

Current Florins 3142. 8 cr., order A. Meyer, at six weeks' date, say three thousand one hundred and forty-two florins eight creuzers, which you will have the kindness to accept, in order to balance this transaction.

We are with esteem *Bärmann & Comp.*

80.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

Eight days since we had the honour to advise our remitting L. 300 to Mr. F. Lloyd in London, and mentioning at the same time our drafts for the amount at 148, namely Crt. Flo. 3142. 8 cr. in five bills, at six weeks' date, order A. Meyer. Confirming this, we now remit you for our account

Ct. Fl. 1200. six weeks' date on J. Franzen.
„ „ 2521. 17 cr. „ „ „ „ S. Frigge in Augsburgh.

Ct. Fl. 3721. 17 cr., payable in Vienna, acceptance whereof you will procure, and protect our drafts of this day; viz:
Fl. 2000.
„ 1720.

Fl. 3720. together, at six weeks' date, order A. Meyer.

We also trouble you with a bill for Fl. 1150, upon O. Bitter, and beg you to procure acceptance thereof, and deliver it to the holders of the second.

We remain with esteem *Bärmann & Comp.*

P. S. Pray excuse the trouble we give you in inclosing another first for Ct. Fl. 1117. 16 cr. upon E. Beyer, of which you will procure the needful, and deliver against the second in course.

81.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Vienna, ...

Since my last of the 8th inst. I am favoured with yours of the 15th and 18th. With your remittance of L. 252. 10 sh. 6 d., made by my order to Glasgow, I am perfectly satisfied. Your drafts are accepted and the transaction is booked in conformity. I hope you will be equally succesful with my last commission for L. 300, and have the honour of remaining with esteem *J. Ulmann.*

Digitized by Google

82.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Vienna, ...

Three mails having arrived since my last of the 11th inst. have brought me your favours of the 20th and 27th, and I thank you for executing so well my orders. Your five drafts, together Ct. Fl. 3141. 8 cr., order A. Meyer, against the remittance of L. 300, to Mr. F. Lloyd in London, shall meet due honour on presentation. Again I have to request you to remit L. 300 to Mr. F. Lloyd of London at 13¼ for my account, and reimburse yourselves upon me as usual. I recommend this order to your best care.

Your remittances of Ct. Fl. 1200 and 2521. 17 cr. upon Franzen & Frigge in Augsburgh are already sent for acceptance, and my next shall inform you of their fate.

Your drafts together Ct. Fl. 3720 shall be honoured of course. The two first bills of Ct. Fl. 1150 on O. Bitter and 1117. 16 cr. on E. Beyer are in order and shall be delivered as requested.

I am with respect *J. Ulmann.*

83.

Mr. J. Ulmann in Vienna.

Hamburgh, ...

We have duly received your letter of the 4th inst. Respecting your order to remit L. 300 to Mr. Lloyd in London, we are sorry to say that the execution of it is totally out of our power. To convince you of this we inclose an exchange-list, which shews how unexpected the course has risen. We exerted ourselves to the utmost in order to procure bills even a few grots higher than your limits, but it was impossible, and as there is every probability of its now remaining steady, we resolved to avait your instructions before we ventured on any steps.

We are with esteem *Bärmann & Comp.*

84.

Messrs. Bærmann & Comp. in Hamburgh.

Vienna, ...

I am duly favoured with your letter of the 13th inst., and am sorry, you could not execute my order, which I now beg you will annul, as I have found bills here which will answer my purpose almost as well as the limits I gave you.

Hoping you will favour me soon with your orders, I am respectfully *J. Ulmann.*

Digitized by Google

V. Formulars.

1. *Bills of exchange.*

85.

Leghorn, May 20th 1840. Exchange for livers 600.

At sight pay by this sole bill of exchange, to Mr. Baretti or Order the sum of six hundred livers, for value received of him, and place it to account, as per advice from

Mr. F. Alberti, merchant. Genoa. M. Montini.

86.

Leghorn, May 30th 1840. Exchange for livers 3000.

Fourteen days after sight you will please to pay, by this first bill of exchange to Mr. F. Allegri or order the sum of three thousand livres, for value received of him, and place it to account, as per advice from

Mr. L. Salicetti, merchant. Genoa. A. Dornelli.

87.

Hamburgh, April 12th 1840. Exchange for Ct. Fl. 1800.

Two months after date pay, by this second bill of exchange (first unpaid) to Messrs. Meyer brothers, or order, the sum of one thousand eight hundred Ct. Fl., for value in account, and place it to account, as per advice from

Mr. J. Uhle, merchant, Bremen. F. Dahlmann.

The first for acceptance with Mr. F. Nies.

88.

Frankfort on the Maine, April 6th 1840. Exchange for Bco. Mcs. 2000.

Six weeks after date please to pay by this second bill of exchange (first unpaid) to Mrs J. Schmöle or order the sum of two thousand Bco. Mcs. for value in account, and place it to account as per advice from

E. Bahrt.

Mr. D. Lemke, merchant. Hamburgh.

The first for acceptance with Mr. G. Pöhl.
In case of need with Mr. M. Lampe.

2. *Endossements.*

Pay to the order of Mr. P. Solbrig, value received.
Hamburgh, April 12th 1840. J. Schmöle.

Pay to Mr. J. Leser, or order, value in account.
Bremen, April 20th 1840. P. Solbrig.

Digitized by Google

Pay to the order of Mr. F. Seifahrt, value in account.
Luneburgh, April 30th 1840. J. Leser.

Pay to the order of Mr. G. Sieveke, value in account.
Altona, May 6th 1840. F. Seifahrt.

Per acquit. G. Sieveke.

---

3. *Notes of hand.*

89.

Augsburgh, April 13th 1840.

At the end of next month I shall pay to the order of Mr. Fontani the sum of two thousand Florins current, for value received of him in merchandises. *G. Normann.*

90.

For Banco Marks 10000.

At two months' date I shall pay to the order of Mr. L. Heine the sum of ten thousand Banco Marks, value received in cash.
Hamburgh, June 4th 1840. *Ernest Rubens.*

---

4. *Checks.*

91.

Mr. Ant. Ruper in Bremen.

Please to pay at sight, by this check, to Mr. P. Laun, or order, the sum of five hundred Rixd. in Lewisd'or to our debit.
Hamburgh, July 10th 1840. *Neumann & Comp.*

92.

Mr. F. Müller in Augsburgh.

For 500 Florins current.

Fourteen days after date please to pay to the order of Mr. J. Kramer the sum of five hundred Fl. current, value received, which please to account as per advice from
Frankfort on the Maine, August 8th 1840. *J. Zeller.*

Digitized by Google

5. *Promissory notes.*

93.

I, the undersigned, promise to pay on the thirtieth of August to Mr. H. Kaller, or order, the sum of three hundred dollars he has lent me.

Berlin, February 3d 1840. S. Hitzig.

For 300 dollars.

94.

We, the underwritten, promise conjointly to pay on the 18th of October next to Mr. Kruse the sum oft eight hundred dollars he has lent us.

Leipsic, January 5th 1840. A. Busse & F. Rose.

For 800 dollars.

6. *Receipts.*

95.

I, the undersigned, declare to have received of Mr. F. Stumpf the sum of three hundred dollars which I had lent him, according to his promissory note of the tenth of April past.

Magdeburgh, December 20th 1840. W. Rustig.

96.

I the undersigned declare that Mr. Potthof has paid me for the account of Mr. Schneider the sum of five hundred Florins current.

Augsburgh, August 16th 1840. A. Wagner.

VI. Letters on business of goods.

97.

Mr. J. Vogel in Magdeburgh.

Copenhagen, ...

I have been told that the crop of french beans has been very abundant in your quarter. If you can have a wispel for Rixdollars 40, I request you to purchase 50 and send them for my account to Mr. Francis Laar in Hamburgh. On handing me the invoice I shall assign your disbursement upon the said gentleman or give him order to send you the amount in gold.

I am faithfully *E. Dupont.*

Digitized by Google

98.

Answer.

Mr. E. Dupont in Copenhagen.

Magdeburgh, ...

You have been well informed when you have been told, that the crop of French beans has been very good this year: they have not been so cheap since ten years. I have purchased a wispel at 38 Rixdollars; for this reason, instead of 50 wispels you have demanded, I have sent 120 to Mr. Francis Laar in Hamburgh. Please to let me know by next post, if you will take the whole cargo for your account; if not, I shall give order to Mr. Francis Laar to sell the 70 wispels, I have loaden more, for mine, being well assured of a considerable gain.

I wait your resolution and remain with esteem

J. Vogel.

99.

Answer to the precedent letter.

Mr. J. Vogel in Magdeburgh.

Copenhagen, ...

I perceive from your letter of the 29th of March that instead of 50 wispels of beans I had demanded of you, you have purchased and sent 120 to Mr. Francis Laar in Hamburgh; besides, that you leave it at my option to take the whole cargo.

As you believe having bought at a low rate, I will keep the 120 wispels and assign your payment as soon as you will send me the invoice and give me notice of the ship's sailing from your town.

I am with esteem *E. Dupont.*

100.

Mr. Francis Laar in Hamburgh.

Magdeburgh, ...

Mr. Dupont of Copenhagen has given me order by his letter of the 12th of February to purchase 50 wispels of French beans for him. As they are very cheap this year I have bought 120 wispels instead of 50 he has demanded of me and loaden a whole vessel with them belonging to Captain Mill, which will set sail from here in a few days. I have addressed the merchandise to you, according to the order of Mr. Dupont, and requested him to let me know by return of post, if he would keep the whole cargo; if not, I should get the surplus sold in Hamburgh for mine. To this I wait his reply. Be so kind as to receive mean-while the

Digitized by Google

merchandise and to tell me at which price you can sell it. If I find, I can gain something, I may perhaps send you another cargo for my account.

I have the honour to remain with esteem *J. Vogel.*

101.

Reply.

Mr. J. Vogel in Magdeburgh.

Hamburgh, ...

I perceive from your letter of the 14th instant, that you have loaden on bord the ship of captain Mill 120 wispels of French beans, of which 50 wispels are for account of Mr. Dupont of Copenhagen, and that I am to keep the remaining 70 wispels in my store-house, till you have an answer from said correspondent, if he will take the whole cargo for his account or not. This I shall do with much pleasure. I could in this moment sell this merchandise at marks current 90 a wispel paid in cash. If you will send me some parcel for your account you may rely on my managing your interests as my own. If Mr. Dupont will not take the 70 wispels in question, you will considerably gain by the sale of them. As soon as you will have his answer, please to give me advice of it. I shall then endeavour to sell the merchandise and send you the amount of the proceeds in gold, if you do not choose to draw upon me at sight. I embrace this opportunity of offering you my services. If you will give me some commissions, you may be sure that no exertion shall be spared on my part to execute them to your entire satisfaction.

I have the honour of being respectfally

Francis Laar.

102.

Reply to the precedent letter.

Mr. Francis Laar in Hamburgh.

Magdeburgh, ...

I have received an answer from Mr. Dupont of Copenhagen. He will take the whole cargo for his account, otherwise I should have intrusted you with the sale of the 70 wispels for mine. He observes me in the same letter that it is from you that I am to receive the payment.

I suppose the price will yet fall; therefore I shall defer purchasing for a few weeks, but as soon as the price will have fallen, I shall ship a hundred wispels, and send you them con order to sell them to my best advantage.

I am with esteem *J. Vogel.*

Digitized by Google

103.

Mr. J. Vogel in Magdeburgh.

Hamburgh,

Conformably to your esteemed letter of the 14th ultimo and to the order of Mr. Dupont of Copenhagen, I remit you by the stage-coach Rixd. 4686, forming the amount of the invoice of the beans you have sent me for his account. You will find among the sum 500 Rixd. in ducats of Holland, which I have counted you at 3 Rixd., thinking that you would like this money as well as Lewisd'or and perhaps more so. I beg you to advise the receipt. Meanwhile I am with esteem

Francis Laar.

104.

Reply.

Mr. Francis Laar in Hamburgh.

Magdeburgh,

I have received your esteemed letter of the 20th inst. as also the Rixd. 4686 in gold for the account of Mr. Dupont in Copenhagen, whom I have creditted for the same sum. The 500 Rixd. in ducats have been very agreeable to me; I should be glad of your having sent me the whole in this species; for among the pistols there are several which are to light. I must, however, be content. I have bought again 100 wispels, which I have shipped to your address, on board a smaller vessel, belonging, as the first, to shipper Mill. Have the goodness to sell them as soon and as advantageously as possible for my account and send me the amount of the net proceeds in ducats.

I am with much esteem

J. Vogel.

105.

Mr. H. Alberti in Bremen.

Naples,

From your esteemed letter of the 24th ultimo I learn the price of the fish-oil, which I find still the same. I wonder at its not having fallen, as the whale-fishery was so abundant last year, and the vessels of Bremen were particularly happy. Notwithstanding, having engaged myself to furnish a parcel of 40 tuns, be so kind as to purchase and to send me them by the first occasion. As there is no probability that you will succeed in sending them directly to our place, be pleased to address them to Mr. Pamar of Leghorn in giving him order to forward them to me very promptly.

Digitized by Google

You observe me that there would be some advantageous difference, if I did assign your reimbursement upon Amsterdam. Desiring to gain your satisfaction as much as it is possible to me, I have not tarried to write for that purpose to Messrs. Banse & Comp. of that town in order to let them know, that you would draw upon them for my account about fl. . . . . at two months' date, and you may be assured, that your drafts will find due protection. I hope that you will buy the fish-oil at a somewhat cheaper price than you have noted me; but if this could not be done, do not forbear purchasing the 40 tuns.

Expecting your reply with the invoice and bill of lading, I am with respect

Lawrence Bianchi.

106.

Reply.

Mr. Lawrence Bianchi in Naples.

Bremen, ...

Captain Ruper, who sails under Danish colours, and is provided with a Turkish pass-port, prepares to set sail for Leghorn. Conformably to the order given me by your letter of the 20th ult. I have laden the 40 tuns on board his vessel, the Victory. The fish-oil has risen, since I received your letter, for three per cent, from the bad news which are arrived from the vessels which have set out for whale-fishing as well from here as from other sea-port-towns, so that the price will probably go higher. For this reason I have direotly bespoken in the manufacture the 40 tuns you desire, but it was with much difficulty, that I obtained them at the price I have noted you in my last. The whole will be finished within four weeks and towards that time the said vessel will be ready to put to sea.

You may be convinced, that I have taken your interest to heart on this occasion; at the time, when you will receive this parcel, the price of the whale-oil will, no doubt, have risen for more than ten per cent. Besides I must observe you that the train-oil of our manufactures is deemed the best of all.

As to the amount I shall draw it conformably to your order upon Messrs. Banse & Comp. in Amsterdam, at two months' date; and after the shipment of the goods will be done, I shall send them the bill of lading together with the invoice, that they may execute your orders, in case you have charged them with the insurance.

I am with esteem *H. Alberti.*

Digitized by Google

107.

Mr. Lawrence Bianchi in Naples.

Bremen, ...

I refer you to my last of the 15th ult. By this I have the pleasure of informing you that Captain Ruper is ready to put to sea, after taking your 40 tuns of fish-oil on board his ship. Indeed I rejoice with you at your having given me your orders still at due time, because this merchandise has since risen for more than ten per cent, as I foretold you.

Inclosed you will find the bill of lading and the invoice, the amount of which is Rixd. 5000, which, according to your order, I have drawn upon Messrs. Banse & Comp. of Amsterdam at two months' date, making no doubt that my draft will meet due protection.

I recommend myself to your friendship and am with esteem

H. Alberti.

108.

Messrs. Banse & Comp. in Amsterdam.

Naples, ...

Mr. H. Alberti of Bremen has received order from me to send for my account 40 tuns of fish-oil to Mr. Pamar of Leghorn in order to forward them to me. I have given him permission, at handing you the bill of lading, to draw on you for the amount which will be about Rixd. 5000, at two months' date. I beg you to take note of it in order to honour, in course, his draft, and to get the merchandise insured, for which purpose the above mentioned friend will remit you a specification of its value.

I am with respect

Lawrence Bianchi.

109.

Reply.

Mr. Lawrence Bianchi in Naples.

Amsterdam, ...

In reply to your esteemed favour of the 2d instant we have the honour of informing you that Mr. H. Alberti of Bremen has already sent us the bill of lading of 40 tuns of fish-oil which he has shipped for your account on board the Victory, and he has drawn upon us, according to your order, Rixd. 5000, which we have accepted in consequence of your wishes. We shall likewise provide insurance and our next will inform you of what has further been done on this head.

Banse & Comp.

Digitized by Google

110.

Mr. Pamar in Leghorn.

Bremen, ...

This letter is to hand you the bill of lading of 40 tuns of fish-oil, which I have shipped, for account of Mr. Lawrence Bianchi in Naples by the Victory, Captain Ruper under Danish colours. Have the goodness at the arrival of the Captain to foreward the merchandise to the above mentioned Mr. L. Bianchi as speedily as possible.

The Captain is ready to set sail. I have taken the liberty of giving him a letter of introduction to your house. He is as polite a man as skilful a seaman. If you might shew him some friendship, you would oblige me very much.

I have the honour to be with esteem

H. Alberti.

111.

Mr. Pietro Grimaldi in Leghorn.

Barcellona, ...

The carrier Gomez arrived here yesterday with the five chests of cacao in the very moment when Captain Freger was preparing to weigh anchor and put to sea for Leghorn. It was but with much pains that I induced him to take the said chests on board. Annexed you will find note of my disbursements amounting to 25 pezzas for which you will please to credit me. The Captain set sail yesterday, and the wind being favorable, I hope he will soon happily arrive in your harbour.

Receive my best salutations. *Juan Lopez.*

112.

Mr. Juan Lopez in Barcellona.

Leghorn, ...

I reply to your esteemed favour of the 4th inst., and have the pleasure of informing you that Captain Freger arrived here the day before yesterday, and that I received the 5 chests of cocao in good condition. I am much obliged to you for your zeal in shipping these goods. As to the amount of your disbursements of pezzas 25, I have creditted you for it, and request you to draw it for my account upon Mr. Pedro Alvarez of Madrid at three weeks' date. You may be sure, that your draft will have due protection.

Receive the assurance of my perfect esteem.

Pietro Grimaldi.

Digitized by Google

113.

Messrs. Dussaut & Comp. in Châlons on the Saone.

Beaucaire, ...

I have had several times the honour of offering you my services for the purchase of liquors and other productions of the southern departments; I have been always deprived of your commissions. I repeat you the assurance I have given you that no body will execute your orders with more zeal, activity and disinterestedness than I.

I do not request the favour of your orders under the exclusion of your other consignees in this quarter; but I only beg you to bring me from time to time into the case of proving you, that the confidence you might honour me with, cannot be better applied.

Waiting your agreeable orders, I am, Sirs, your most devoted servant.

Rhodanien.

114.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Châlons on the Saone, ...

We have received your favour of the 1st instant. The present moment is not favourable to the accomplishment of your desires. Our store-houses are overfitted with liquors, particularly with red wine. This article is quite stagnant. First we are, from this motive, under an impossibility of complying with your demand, then, and we must confess it, we should be averse to intrusting a new house with the execution of our commissions to the prejudice of our old friends.

Afterwards, we may, perhaps, enter into relation with you, and we certainly shall do so with pleasure, when the circumstances permit it.

It might not be impossible, that our ordinary consignees would not be able to furnish us with what you might be enabled to procure us. Then, in this case, we preferably should address to you; be sure of it.

We have the honour to be with esteem

Dussaut & Comp.

115.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Châlons on the Saone, ...

By our reply we made on the 6th of March past to the letter you wrote us on the 2d we promised you, that we should embrace the first opportunity, which would present itself, to make use of your offers of service.

Digitized by Google

We now fulfil this promise by begging you to send us immediately a hundred and fifty casks of ordinary St. Gilles red wine of the growth of 1834 at 50 Francs a cask, to be paid in twenty days. You will hand us your account of purchase, send these wines by the river Rhone to Mr. Lefut in Lyons, and take your reimbursement by drawing for our account, at twenty days' date upon Mr. Charasson junior in Lyons.

We shall judge by this affair, if we be to continue hereafter addressing part of our commissions to you. We request you to pay attention to the good condition of the casks. Besides we beg you to despatch as quickly as possible.

We rely on your exactness and are with esteem

Dussaut & Comp.

116.

Messrs. Dussaut & Comp. in Châlons on the Saone.

Beaucaire, ...

I have received your esteemed letter of the 6th inst. I am as much sorry, that I cannot execute your commission at your limits, as I feel flattered with having got it.

The ordinary St. Gilles red wines of 1834 cost here Frcs. 51. 50. I have in my ware-house a quantity of six hundred casks, for which I am bargaining with a German house. This parcel belongs to a friend of mine in Nismes who, in my presence, refused 50 Frcs. in cash for it. I am authorized to sell it at F. 51. 50 paid in cash, and I offer you the preference at this price, in case it will not be sold on receipt of your answer.

This liquor is in demand, its price is rising; I engage you to improve this moment, it appears favorable. Let me know your determination by return of post and count upon the scrupulous attention with which I shall look after the choice of the liquor and the good condition of the casks.

You prescribe me to reimburse myself upon Lyons at 20 days' date.

Though short bills upon this place lose ¼% at present, and my friend means to get his money on the spot, I shall nevertheless, only to be agreeable to you, take upon myself to make him hear reason on this head. Should I be obliged to make a sacrifice myself, I shall do it, in order to merit your confidence.

Waiting your answer I am your obedient servant.

Rhodanien.

Digitized by Google

117.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Châlons on the Saone, ...

We reply to your favour of the 11th inst. One must consent to what one cannot hinder. We are in need of the hundred and fifty casks of wine which we have commissioned you to purchase. We were in hopes of getting them at Fr. 50; but as this article costs Fr. 51. 50. we fix this price for it. We entirely rely upon what you will do being convinced that if it were possible to you to buy at a lower price, you would do so. We conclude the bargain at Fr. 51. 50., to be paid in your drafts for our account at 20 days' date, upon Mr. Charasson junior in Lyons. Despatch quickly, and value in the like manner: the funds are ready.

Waiting your account of purchase we have the honour to be with esteem

Dussaut & Comp.

118.

Mr. Lefut in Lyons.

Châlons on the Saone, ...

Mr. Rhodanien of Beaucaire will send you for our account a hundred and fifty casks of ordinary St. Gilles red wine.

As soon as these casks will be in your hands, please to blot out their marks, to substitute this: G. P. C. and to forward them without delay to Messrs. Gourmet, Piqueur & Comp. in Geneva. You will give us notice of the despatch in order that we may announce it to our friends.

We are, etc.

Dussaut & Comp.

119.

Mr. Colomb in Nismes.

Beaucaire, ...

Will you sell me a hundred and fifty casks of those six hundred casks ordinary St. Gilles red wine, which you have in my ware-house at 51 Francs a cask against short paper on Lyons? I wait your answer by the bearer of these lines.

I am, etc.

Rhodanien.

120.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Nismes, ...

I am well pleased with selling you the hundred and fifty casks of ordinary St. Gilles red wine you demand of me at Fr. 51 against short paper on Lyons.

Digitized by Google

I condition, however, that you will put no ware-house-rent to my account for these 150 casks. If you are pleased with this restriction, the bargain is made; your silence during the next day will ratify it.

I remain, etc. *Colomb.*

121.

Mr. CHARASSON JUNIOR in Lyons.

Beaucaire, ...

I am authorized by Messrs. Dussaut & Comp. in Châlons on the Saone, to draw upon you for their account seven thousand eight hundred and two francs and twenty centimes at 20 days' date.

I ask you herewith, if you will honour my drafts.

I am, etc. *Rhodanien.*

122.

Mr. RHODANIEN in Beaucaire.

Lyons, ...

I reply to your favour of the 29th instant. I have in hands at the disposal of Messrs. Dussaut & Comp. a more considerable sum than that you speak of to me. These gentlemen have not yet authorized me to pay your drafts. It appears that I shall receive their advice without delay, and it is probable I shall honour your signature for their account, this is however said to you without any obligation for my part. I remain yonr most obedient servant.

Charasson junior.

123.

Messrs. DUSSAUT & COMP. in Châlons on the Saone.

Beaucaire, ...

I have the honour of advising you that I have just sent the 150 casks of red wine you have commissioned me by your favour of the 15th inst. to Mr. Lefut in Lyons.

By to days' post I inform Mr. Lefut of my despatch and Mr. Charasson of the drafts, I pass in this moment upon him for your account, viz:

F. 3000. 00.
» 2000. 00. } to the order of Colomb payable on the 15th of Nvbr.
» 2650. 00.
» 152. 25.

F. 7802. 25. for balance of the invoice, which I remit you under this cover.

Digitized by Google

Be so obliging as to advise me of the receipt of this letter, and repeat your commands as often as you can, and receive the assurance of my esteem. *Rhodanien.*

124.

Mr. Lefut in Lyons.

Beaucaire, ...

I advise you that, according to the directions given me by Messrs. Dussaut & Comp. in Châlons on the Saone I have sent to your address by the carriages of Mr. Caesar Martinon of your town a hundred and fifty casks of St. Gilles red wine of 1834 which are marked D. C. and bear the numeros 1 — 150. Be so kind as to receive these casks for the above mentioned friends.

I am, etc. *Rhodanien.*

125.

Mr. Charasson junior in Lyons.

Beaucaire, ...

By order and for account of Messrs. Dussaut & Comp. in Châlons on the Saone, and as I advised by my respects of the 20th instant, I draw this day on you:

F. 3000. 00.
„ 2000. 00. } payable on the 15th of Nvbr. to the order of Colomb.
„ 2650. 00.
„ 152. 25. „ „ „ to my own order.

F. 7802. 25., which you will please to pay to the debit of the said friends.

I am your most humble servant. *Rhodanien.*

126.

Mr. Colomb in Nismes.

Beaucaire, ...

You will have judged from my silence according to your favour of the 19th instant, that the bargain of which I spoke in mine of the same day is concluded, as it is effectively so.

I remit you under this cover:

F. 3000. 00.
„ 2000. 00. } my drafts of this day, payable on the 15th of November to your order on Mr. Charasson junior in Lyons.
„ 2650. 00.

F. 7650. 00., of which you will please to procure the incashment for balance of the 150 casks wine you have sold me at 51 francs a cask.

Digitized by Google

Please to acknowledge the receipt of this letter as well as the inclosed remittances.

I am, etc. *Rhodanien.*

127.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Nismes, ...

Your letter of yesterday brings me:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } on Lyons.
„ 2650. 00.

Fr. 7650. 00. in all, for which I credit you for balance of the 150 casks St. Gilles red wine I have sold you.

I think, it will not be difficult to you to dispose actually of the remainder of my parcel at Fr. 51. 50. at least. I rely on your solicitude in this respect and am with esteem

Colomb.

128.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Châlons on the Saone, ...

We have received your favour of the 16th inst. by which you announce us the despatch, and remit us the invoice of the 150 casks red wine we have commissioned you by our respects of the 15th inst.

You are creditted for the amount of this invoice with Fr. 7802. 25., and debitted, in return, for an equal sum you have drawn in four appoints for our account on Mr. Charasson Junior in Lyons.

If the sale will be done, and if the quality of the wine answers to our expectations, our orders will succeed.

We are, etc. *Dussaut & Comp.*

129.

Mr. Charasson Junior in Lyons.

Châlons on the Saone, ...

We have the honour of advertising you, that we are in need of the funds you have in hands at our disposal since the 5th ultimo. In consequence we request you:

1. To send us by the stage-coach a packet containing, in pieces of 5 Francs, if possible, the sum of 6000 Francs.

2. To note the drafts, which we make this day on you, viz:

Fr. 4169. 40. at 5 days' sight to the order of . . . .
„ 3676. 55. „ 4 „ „ „ „ „ „ . . . .
„ 2162. 15. „ 3 „ „ „ „ „ „ . . . .
„ 1837. 90. „ sight, „ „ „ „ . . . .

Fr. 11846. 00. in all, which we beg to pay to our debit in balance.

Digitized by Google

In expectation of having the pleasure to renew som. transaction with you, we have the honour of presenting our respects to you.

Dussaut & Comp.

130.

Messrs. Dussaut & Comp. in Châlons on the Saone.

Lyons, ...

I have received your favour of the 8th inst. I have noted your drafts on me at sight, at 3, 4 and 5 days' sight, amounting in all to Fr. 11846. 00., which I shall pay to your debit.

I shall to-night remit the post-master a packet to your address. It will be marked D. C. Nro. 1 and contain:

1000	pieces of	5 Francs.	Fr.	5000. 00.
4	„	„ Francs 5. 80. each. . . .	„	23. 20.
39	„	„ 25 Francs each.	„	975. 00.
	Bagging and postage.		„	1. 80.
			Fr.	6000. 00.

the receipt of which you will advise me.

Should not there be some misunderstanding between you and Mr. Rhodanien of Beaucaire? What follows causes me to make this question.

The above mentioned Gentleman advised me by his letter of the 26th of October, that he would draw on me for your account according to your order:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } payable on the 15th of Nvbr. to the order of Colomb.
„ 2650. 00.
„ 152. 25. „ „ „ „ „ to his own order.

Fr. 7802. 25., which he begged me to pay to your debit.

I previously noted these drafts and have waited from day to day your authorizing me to pay them with the money you had left in my deposit.

Not only you do not mention Mr. Rhodanien to-day, but besides you dispose of your funds.

Pray, give me some eclaircissements on this head, and accept my best salutations.

Charasson junior.

131.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Lyons, ...

I have duly received the letter you wrote me on the 26th ultimo for advising me of your drafts on me, in all Fr. 7802. 25. for the account of Messrs. Dussaut & Comp. of Châlons on the Saone.

Digitized by Google

I was indebted to these Gentlemen, as I wrote you on the 23th of October, for a more considerable sum than that which you have drawn. I presumed that part of their deposit should serve to pay your drafts and I waited every day their order of paying them. They dispose, on the contrary, of the totality of the funds they had left in my hands. There is, by no means, made mention of your person in the letter they have written me. I give you this amicable and confidential advice in order that you may act in consequence and without exposing me.

I shall accept your drafts for your own account; be quite composed in this respect.

I am, etc. *Charasson junior.*

132.

Mr. Charasson junior in Lyons.

Châlons on the Saone, ...

We have before us your favour of the 10th instant. We acknowledge receipt of the packet you have sent us and we find therein the sum you have announced. You are creditted for it. We have forgot to charge you with paying the drafts of Mr. Rhodanien of Beaucaire for our account. We repair this oversight by begging you to honour the signature of said friend to the extent of Fr. 7802. 25. according to the note you have given us, and which is equal to that we have received from him. You will remain uncovered but for a few days, we shall reimburse you for your advance at the end of this month either in goods or in excellent bills.

We count upon your complaisance and are, etc.

Dussaut & Comp.

133.

Messrs. Dussaut & Comp. in Châlons on the Saone.

Lyons, ...

Since I transact business, I have always followed the rule I had adopted from the beginning of it, not to make any advance of cash, whatever the credit and fortune of my correspondents might be. Purchasing and selling, therein consits my whole trade.

I am sorry that I can make no exception in your favour. I shall, therefore, be, to my great displeasure, under the necessity to get the drafts of Mr. Rhodanien protested, if you make no provisions. This appears very difficult, as

Digitized by Google

they are to be paid to-morrow. Do not lose a minute. For my part I shall do what is in my power, to engage the holders to take patience till the 17th.

I remain, etc.

Charasson junior.

134.

Mr. Charasson Junior in Lyons.

Beaucaire, ...

I have received your favour of the 10th instant. It surprises and disquiets me very much.

Should Messrs. Dussaut & Comp., whom I deemed solvent and honest, be neither the one nor the other? Pray, continue your advices and count upon my discretion.

I have sold these Gentlemen a parcel of wine, which happily is still on the road and which I shall cause to be arrested on the 16th, provided you do not pay my drafts for their account.

I am extremely obliged to you for your kindness, and give you a thousand thanks for it; but I shall not entirely profit from it, because I should trouble you too much.

As well for effecting the payment of the drafts I have made on you, as for having my wines arrested, I shall employ my friends, Messrs. Pine-Desgranges & Comp. of your town. Already by this post, I give them the necessary instructions. Do me the favour to direct to them the bearers of my drafts on you.

In case the present should come to hand too late and you had already accepted my signature, you would oblige me by reclaiming from the aforesaid friends the amount of what you might have disbursed for me.

I am your most thankful servant.

Rhodanien.

135.

Messrs. Pine-Desgranges & Comp. in Lyons.

Beaucaire, ...

As a great indisposition makes me keep my bed, I want your supplying me in the management of an unhappy affair of which I give you the summary here.

By their letter of the 15th of October, after having exchanged some missives with me Messrs. Dussaut & Comp. of Châlons on the Saone committed me 150 casks

Digitized by Google

St. Gilles red wine. They assigned my reimbursement at 20 days' date, on Mr. Charasson junior of your town; and they gave me order to address these wines to Mr. Lefut in Lyons.

Prior to despatching, I asked Mr. Charasson, on the 20th of October, if he would pay my drafts for account of Messrs. Dussaut & Comp. On the 23d October Mr. Charasson answered me that he was indebted to Dussaut & Comp.; that he probably would pay my drafts for their account; but that he would do so no sooner than after being authorized to it by them. Little circumspect, or too confident, as I was, I despatched the wine on the 26th October; I transmitted the invoice to Dussaut & Comp.; I advised Lefut of the despatch, and Mr. Charasson of my drafts on him. On the 10th inst. Mr. Charasson wrote me very politely, that Dussaut & Comp. had made him no provision and that he would accept my drafts for my account. This day I beg Mr. Charasson to send the holders of my drafts to your house, or to demand of you the reimbursement in case he might have already paid them. I hope that you will not only honour my signature but also assist my nephew with your wise counsels and direct him in the measures he must take for arresting my wines. He will set out this very evening. He is the bearer of a letter for you and of my procuracy in due form.

I shall ever be thankful for all your friendship you will show for me in this occurrence.

I am, etc. *Rhodanien.*

136.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Lyons, ...

Immediately on receipt of your favour of the 13th inst., we have been at Mr. Charasson junior's, in order to put him in mind of your recommendation.

We pay in this moment your 4 drafts on him due on the 15th inst., in all Fr. 7802. 25. for which we debit your account. Your wines are arrived this morning. We have learned it, because the same carrier, who conveyed them, had a parcel to our own address. They are in the warehouse of Mr. Lefut. We received yesterday the news of the failure of Messrs. Dussaut & Comp., and heard at the same time from Lefut, that these Gentlemen had given him order speedily to direct your wines to Geneva.

We have requested him not to do so; he has promised it. If he gives his word one can count upon it. We rely on

Digitized by Google

it so much the more as he has advanced the carriage with his own money. We wait your nephew. When he will be here we shall concert together the further measures and inform you of the result.

We are, etc. *Pine-Desgranges & Comp.*

137.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Lyons, ...

We confirm the letter we wrote you the day before yesterday.

Your nephew arrived safe yesterday in the evening; we shall inform him of what will happen.

One of the agents of the failure Dussaut & Comp. is here. He has been sent by the judge-commissary in order to require the delivery of your wines; but the good man will lose his time. He seems determined upon entering an action against you; we shall sustain it, fear nothing. Your nephew has written to you more in extent; he charges us to remit you the inclosed letter.

We are faithfully *Pine-Desgranges & Comp.*

138.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Lyons, ...

My dear uncle!

The present will come to hand by the favour of Messrs. Pine-Desgranges & Comp.

I am arrived here on the 17th in the evening; I went immediately to the house of your said friends, who read to me the letter they had written to you on the 16th for giving you notice of the state of the affairs. Lefut serves you sincerely. If I would retire your wines from him, he would have no objection; but I shall leave them there.

There is no doubt that Dussaut & Comp. have been willing to make a fraudulent bankruptcy.

Imagine! On the 18th October they wrote to Lefut: „Mr. Rhodanien of Beaucaire will address to you for my account a hundred and fifty casks ordinary St. Gilles red wine. As soon as these casks will be in your hands, please to blot out their marks, substitue these: G. P. C. and forward them without delay to Messrs. Gourmet, Piqueur & Comp. in Geneva.«

Lefut has shown me this letter.

Digitized by Google

Dussaut & Comp. have stopped payment on the 13th. On the 15th the board of trade of Châlons on the Saone has pronounced the beginning of the failure, appointed Mr. Lerond judge-commissary and Messrs. Lavigne & Bavardin agents. This latter is here provided with a power of attorney and intends causing your wines at Lefut's to be seized. I need not to say that I shall oppose to his sequestration, and I shall manage the affair, as it ought to be; reply upon me.

This morning I have had a very long conference with Mr. Bavardin. He is a man, whose verbosity is deafing. Like all those men who cease not to speak, he is always deviating from the question. It would be easier to me, to enumerate the inconsequences, he has omitted in the conference we have had to-day, than to cite all those he has said to me. I could only make him some observations by seizing the moment when he coughed. He is willing to enter an action against you.

I have, therefore, visited your friend, Mr. Beau-Bec the lawyer. I have told him the affair and he has promised to undertake it, assuring me, that you could not lose your process. This may serve for composing yourself.

I wish from all my heart, that your pains may have ceased and am with great respect your most obedient nephew.

August Rhodanien.

139.

Beaucaire, ...

My dear friend!

I have just received the letter, which Messrs. Pine-Desgranges & Comp. have written me on the 18th inst. This letter inclosed that which you have addressed to me on the same day. It has given me an inexpressible satisfaction. I am very glad that Mr. Beau-Bec will direct my affair. It could not be in better hands. Rely on him and Messrs. Pine-Desgranges in this respect. Beware of presumption so natural to youth and exactly follow the advices of these friends.

Tell all those who show some interest for me, how much I am indebted them for the proofs of affection they give me; request them to accept my best thanks for it.

Farewell and be prudent. Do what is in your power that my process may not be protracted, and return soon; I want your presence here. I am much better. I embrace you.

Rhodanien.

Digitized by Google

140.

Mr. Rhodanien in Beaucaire.

Lyons, ...

My dear uncle!

I have received the letter which you have had the goodness of writing me on the 21st inst. I feel a great pleasure in thinking, you are much better. I wish from all my heart that your entire restoration may be near. As for your process, you gained it yesterday. I am going to settle my affairs, in order to depart to-morrow.

I have got your wines filled up. Lefut will take care of their conservation till they will be sold. It is generally believed here that the price will look up. I have fixed Fr. 75 per minimum to Lefut.

In expectation of finding you quite restored and of embracing you, I am with all respect your most obedient nephew.

August Rhodanien.

141.

Mr. G. Pianetti in Turin.

Crefeld, ...

The present is to beg you to purchase for me 30 hundred-weight of raw silk at the lowest price and to send them by the first carrier to Mr. John Müller in Strasburgh in order to forward them to me. As for the amount of your invoice, please to value for my account upon Mr. W. Trendler in Vienna at three months' date and be assured, that your draft will meet due protection. Waiting your reply accompained with the invoice, I have the honour to remain with esteem

F. Sonderland.

142.

Reply.

Mr. F. Sonderland in Crefeld.

Turin, ...

In reply to your favour of the 15th inst. I have the honour of advising you, that, agreeably to your order, I have purchased for you 30 Cwt. of raw silk, which I have sent this day by the carrier P. Sarti to Mr. John Müller in Strasburgh in order to forward them to your address. The merchandise is exquisite and the price moderate. This will, I hope, engage you to renew soon your orders. As to the amount of the inclosed invoice, I have drawn it, according to your order, on Mr. W. Trendler in Vienna, at 3 months' date, and I do not doubt but he will honour my draft.

I am with much esteem

G. Pianetti.

Digitized by Google

143.

Mr. Torsbeck in Bremen.

Celle, ...

By the present I request you to buy for me and forward by the first carrier to my address:

1000 pounds refined sugar,
1000 „ Martinique coffee,
2000 „ Carolina rice,
100 „ pepper,
1 barrel of olive-oil,
3 barrels of rape-seed-oil,
5 tuns of herrings.

Please to pay attention to the good quality of the goods, and purchase at the lowest price. With respect to the amount of your invoice, I shall remit it you in gold three months after the receipt of the goods.

I am with esteem *Charles Rohr.*

144.

Reply.

Mr. Charles Rohr in Celle.

Bremen, ...

According to your favour of the 20th inst., I have purchased for you and forwarded by the carrier Caspar Häuser to your address:

1000 pounds refined sugar,
1000 „ Martinique coffee,
2000 „ Carolina rice,
100 „ pepper,
1 barrel of olive-oil,
3 barrels of rape-seed-oil,
5 tuns of herrings.

You will be satisfied with the quality as well as with the price of these articles, having done my best endeavors to serve you well. For the amount of the annexed invoice, which amounts to Rixd.... please to credit me.

Be so kind as to honour me soon with further orders and receive the assurance of my high esteem.

W. Torsbeck.

145.

Mr. Paul Mercier in Marseilles.

London, ...

I begin to become disquiet with regard to my 6 tuns shelled madder, of which you have announced me the reception in due time. I would know, if they are sold, about which I wait your answer by next post.

Digitized by Google

Meanwhile I have drawn on you L. st. 500 at two usances to the order of Pierre Boulanger. Please to accept my draft. Next week I may perhaps draw something again, if the exchange is favorable. Though I do not doubt of your zeal for the execution of my commissions, nevertheless it would give me much pleasure, if your letters were not so scarce.

I am with much esteem *William Grey.*

146.

Reply.

Mr. William Grey in London.

Marseilles, ...

If, till now, I have not given you any notice of the sale of your 6 tuns of madder, I beg not to impute my silence to some negligence. I have used every possible exertion to sell them; but it has been impossible to me to succeed at the price you have prescribed me. Please to tell me, if you will leave them for two per cent lower. In this case I might perhaps be able to dispose of them at six weeks' credit. Meanwhile I have accepted your draft of L. st. 500, to the order of Pierre Boulanger, and I shall do the same, if you will deem it convenient to draw still something next week. At maturity I expect your remittances for my reimbursement, in case you do not consent to my selling your madder at the above mentioned price. On this I wait your reply and remain, etc. *Paul Mercier.*

147.

Reply to the precedent letter.

Mr. Paul Mercier in Marseilles.

London, ...

From your favour of the 23d ultimo I learn with concern that you cannot sell my 6 tuns of madder at the price quoted in my invoice. This I had not believed. I am however forced to consent to your selling them for 2 per cent lower, if it cannot be otherwise. I feel greatly obliged by your having accepted my draft of L. st. 500, order Pierre Boulanger. I have drawn again on you L. st. 250, to my own order at two usances, and I request you to honour my draft. I shall wait, prior to drawing the remainder, till you send me the account-sales, which, I hope, will be the case in a short time.

I am with respect *William Grey.*

148.

Mr. William Grey in London.

Marseilles, ...

I perceive from your favour of the 8th inst., that you consent to my selling your 6 tuns of madder at 2% lower

Digitized by Google

than you had quoted them in your invoice and that you have drawn again L. St. 250 on me at 2 usances and to your own order. I shall not fail honouring your draft.

I have now sold your 6 tuns of madder, and you will find inclosed the account-sales, conformably to which you have still to receive L. St. 150, which you may draw on me, when you please, at two usances.

If, instead of cash, you might have Virginia-tabacco or sugar, this would be the more agreeable to me, as I have a good parcel of these objects in my ware-house, as also Carolina-indigo.

Waiting your reply, I am *Paul Mercier.*

149.

Reply.

Mr. Paul Mercier in Marseilles.

London, ...

By your esteemed letter of the 11th inst. you offer me tabacco, sugar and indigo for the money I have still to receive from the sale of my 6 tuns madder, but you have forgot to note the prices of these comodities. I might probably take tabacco, perhaps sugar too, if the price would suit me, but no indigo. I shall draw nothing on you, till I am in possession of your answer, which I wait by next post.

I am, etc. *William Grey.*

150.

Mr. William Grey in London.

Marseilles, ...

I have indeed forgot to note the prices of the tabacco and sugar I offered you. I can sell the tabacco for $6\frac{1}{2}$ pce. and the sugar for $5\frac{3}{4}$ pence a pound. I wait your determination, whether you will commit any parcel, or value on me for what you have still to get.

I am with much esteem *Paul Mercier.*

151.

Mr. Paul Mercier in Marseilles.

London, ...

Your favour af the 5th inst. informs me of your being willing to sell me the tabacco at $6\frac{1}{2}$ pence and the sugar at $5\frac{3}{4}$ pence a pound. I can take nothing of this last article; but if you will sell me the tabacco for $6\frac{1}{4}$ pence, you may send me of it for the whole sum, besides the merchandise must be good. If you agree to it, please to make us-

Digitized by Google

e of the first vessel for sending me the merchandise, if not, remit me the amount in good bills upon Amsterdam, or better on our city, if you can get any.

I have the honour of recommending myself to your friendship.

William Grey.

152.

Mr. William Grey in London.

Marseilles, ...

I learn from your favour of the 26th ultimo that you will give no more than 6¼ pence for the Virginia tabacco. That is indeed a low price, at which I have not yet sold, but you shall have it for what you offer, in order to give you some proofs of my friendship. I have, therefore, shipped 13 barrels of it on board the ship Maria, captain Melhouse. You will find inclosed the invoice amounting to L. St. 140, 6. sh. 6 pence. You have still to receive 13 sh. 6 pence, which you will find in the annexed assignation on Messrs. Klarke & Comp. Please therefore to balance our accounts.

Hoping that you will soon honour me with some farther orders, I am with esteem

Paul Mercier.

153.

Mr. Francis Drake in London.

Amsterdam, ...

I duly received your favour of the 10th inst. and beg a continuance of your mercantile advices, being willing to embrace every opportunity of enliving our correspondence. I am not in the habit of making considerable speculations, but still have a very extensive regular trade, which employs yearly a large portion of my capital, and, I am happy to say, has invariably prospered.

I have been accustomed to address my orders to an eminent house in your city, whose negligence in retarding the shipment of some articles occasioned me lately a very considerable loss. Despatch and attention are primary qualities in a merchant or agent.

Encouraged by the testimony of my friends Banse & Comp. in your favour, I am inclined to make a trial by giving you an order, in the execution of which I recommend despatch.

In a fortnight, I find by the public prints, there will be a sale of cotton, at which I beg you to purchase for my account:

Digitized by Google

10 bales of Smyrna.
8 „ „ Georgia and
12 „ „ Demerara.

in all 30 bales of cotton.

The probable prices of the different qualities I note at foot, without absolutely limiting you to them, leaving this to your own judgement. I merely remark, that, from the tenor of my various advices, I think the prices likely to run at these rates.

The invoice I wish to have as soon as possible, in order to effect insurance, which I prefer doing in Amsterdam, because, being on the spot, I am acquainted with the solidity of the underwriters. It is moreover my opinion, that the english underwriters are by much too captious, and keep their clients too long out of their money. You may value on me for the amount of my order at 2½ usances, and trusting to your exertions for my interest,

I remain, etc. *Francis Jäger.*

154.

Mr. Francis Jæger in Amsterdam.

London, ...

Your esteemed letter of the 2d inst., covering an order for thirty bales of cotton, at our next public sale, is now before me. You may expect, in the course of a fortnight, the advice of its execution, as the sale begins next week. The parcels consist of various lots and qualities. There is an excellent assortment of Smyrna among them. I am afraid, the prices will run rather high, as there are considerable orders in town from the continent, and many of them, to my knowledge, without limits. In the course of three weeks, a vessel will sail for Amsterdam, in which I have already bespoken room for your goods. I am happy to see, that the mercantile advices, with which I took the liberty of troubling you, have not been disagreeable; I shall, therefore, have the pleasure of continuing them from time to time, and I hope, to be always honoured with your friendship, by convincing you, that your confidence is not misplaced. Your directions respecting the insurance shall be attended to; though I must be permitted to observe, that I think your opinion of the London underwriters rather harsh. They certainly are somewhat difficult and have acquired that qualification by severe experience; but whenever the reclamations are well founded, they behave nobly and pay without any difficulty.

I am, etc. *Francis Drake.*

Digitized by Google

155.

Mr. Francis Jæger in Amsterdam.

London, ...

I confirm my last respects of the 11th inst. and now have the pleasure to advise you, that I have purchased, at last Saturday's sale of cotton, for your account the following:

10 bales Smyrna, at ....
8 „ Georgia, „ ....
12 „ Demerara, „ ....

of excellent quality, which, I doubt not, you will be pleased with.

For the amount of the inclosed invoice, you will please to credit me with L.... and debit me in the same sum for my drafts on you of this day of L.... each, at 2½ usances, to my own order. The ship sails in ten days.

I take the liberty of recommending to you the present moment, as very favourable for a speculation in colonial produce; coffee has fallen ten shillings, refined sugar about eight, and raw nearly five. The arrival of a large West-Indian fleet is the cause of this depression. I think a purchase now, to be kept for a re-sale at advanced prices, likely to answer well.

I am, etc. *Francis Drake.*

156.

Invoice of thirty bales of cotton, shipped by the Jupiter, Captain Dryver to Amsterdam, for account and risk of Mr. Francis Jäger there, viz:

V. 1 to 30.	10 bales Smyrna, weight at pounds	L... s...	d...
	8 „ Georgia, „ „ „	L... s...	d...
	12 „ Demerara, „ „ „	L... s...	d...
	In all 30 bales.	L... s...	d...
	Stamps and small charges	L... s...	d...
	Commission 2%	L... s...	d...
	Errors excepted.	L... s...	d...

London, ... *Francis Drake.*

157.

Mr. Francis Drake in London.

Amsterdam, ...

I have before me your favours of the 20th and 28th ultimo. The invoice of my thirty bales of cotton is found correct, and the amount shall be passed in conformity. Your drafts have not appeared, but they shall receive due honour on presentation. The price of the cotton however I very much object to, unless the quality is very fine; of this, however, I shall say nothing, until the

Digitized by Google

ship makes her appearance. If I find the shipment to my liking, I shall transmit you soon a fresh order.

I am, etc. *Francis Jäger.*

P. S. There was a report on 'Change, that the Jupiter had arrived; if so, I shall have the pleasure to write you next post.

158.

Mr. Francis Drake in London.

Amsterdam, ...

The report alluded to in my last respects of the 4th inst. of the Jupiter's arrival, proved well founded. I have seen the cotton, which is far from answering any expectations; all the qualities are of an inferior cast, particularly the Smyrna, which is full five and twenty per cent below the price charged. I have received, by the same vessel, cotton purchased by another house, at the same sale, superior to your and not dearer.

I cannot, indeed, accept of your invoice, unless you make me some allowance. Inclosed I send you a certificate of some of our first brokers stating, that the Smyrna quality charged at .... is, in fact, worth no more than .... By comparing the samples you have by you, with other cotton of the same quality, purchased at the same sale, you will be able to judge, that I am correct in my assertion.

It is very possible, that either the broker or the seller may have deceived you, or some mistake of a different nature may have occurred. In either case this certificate will enable you to trace the evil to its source; I cannot, however, consent to take the cotton for my account, and subject myself to the great loss, that must ensue, as the price in our market does not even bear a proportion to the first cost, charged by you. I likewise inclose you a notarial document, purporting, that I leave this Smyrna cotton at your risk, unless you think proper to make me a compensation equal to the loss I should feel, if I were to keep it. This indemnification the brokers estimate at L....

I remain, etc. *Francis Jäger.*

159.

Mr. Francis Jæger in Amsterdam.

London, ...

In reply to your letter of the 6th inst. it is with great astonishment, I observe the complaints you make respecting the quality of cotton per the Jupiter.

It was purchased at the sale by me, on the authority of the samples, which I received from Mr. J. Paterson,

Digitized by Google

a broker of the first respectability and character on our exchange. The sellers are also men of the highest respectability in our town, and I am convinced, from the precautions, which were taken, that no mistake can have happened. I have made close inquiry into every particular of the transaction, and find, that every thing was in perfect order on this side of the water. That another house may have obtained a change bargain, is probable; but, that they should have bought at five and twenty per cent under my purchase, is impossible. The character of my house enables me, to purchase in the market as advantageously as any of my neighbours, and my experience guards me against deception. Your veracity I respect, and I rely on the honour of the Gentlemen, who signed the certificate; therefore, the enigma of this affair is insoluble by me.

Being a declared enemy to disputes, and wishing to terminate our differences in a friendly manner, the sellers have agreed, to bear, with me, an equal share of the loss; you will therefore have the goodness to deliver up the ten bales of Smyrna cotton for my account, to Messrs. Zadig & Comp. of your place, and re-draw on me for the amount of the invoice and charges, at two and a half months.

I remain, etc. *Francis Drake.*

160.

Mr. Francis Drake in London.

Amsterdam, ...

In compliance with your esteemed letter of the 12th inst., I have delivered to Messrs. Zadig & Comp. the ten bales of Smyrna cotton, against which I have taken the liberty of re-drawing the value on you this day in L. . . ., order Merscheid & Comp., according to the annexed account. The charges I have made so low as possible. The warehouse-rent I shall bear myself in consideration of the loss you really must feel in the sale, and also as a proof of my esteem of the liberal manner in which you have come forward to settle this disagreeable affair. In a few posts I shall have the pleasure of forwarding you a fresh order, in which, I hope, we shall be more fortunate.

I am, etc. *Francis Jäger.*

161.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

The considerable consignements of timber, you are in the habit of sending to our port, induce me to take the liberty

Digitized by Google

of tendering you my best services. In this line of business I have had the experience of many years, and I am convinced, that I can serve my friends upon as advantageous terms as any other house, and will never scruple advancing two thirds on the arrival of any cargo consigned to me. Your firm enjoying greater reputation than any other at Riga I should have no objection to grant you a credit in blank of a thousand pounds sterling, an advantage, which I have constantly denied to my other friends, but which I take the liberty of tendering you, as a proof of the opinion, I entertain of your solidity. Respecting myself, I beg to refer you to James Smith & Comp. of your place, or any of my neighbours here. I am sometimes an importer of wheat and other grain. Be pleased to furnish me with the present state of your corn-market, which, perhaps, may induce me, to give you a commission.

I am, etc. *A. Woodcock.*

162.

Mr. A. Woodcock in London.

Riga, ...

I have, in due time, been favoured with your esteemed letter of the 20th inst., and return you thanks for the offers of service, you were kind enough to tender me; and without applying to the Gentlemen you named, I am encouraged by the very flattering manner, in which your house is always mentioned, to make a trial, in hopes, that its success will encourage me to repeat it.

I am in the habit of consigning great quantities of timber, deals, and staves to London, Bristol and Liverpool; and have done business with the houses of William Pary and John Dixon of your place, for many years, and never have had occasion to find fault with their treatment. As I have no reason to think otherwise of you, I have already made you a consignement of timber, per the ship Neptune, Captain Smith, who sailed this morning from our harbour. Inclosed is the bill of lading. The insurance you will have the goodness to procure without delay to the amount of three thousand pounds sterling. The vessel is to well known in the trade to enquire any farther description than her name.

In the disposal of this cargo I do not limit you to either price or time, leaving it entirely to your judgement to act for the best of my interest.

In consequence of your kind permission, I have taken the liberty of drawing on you the sum of five hundred pounds sterling, at three months' date, to the order of Lewis Brahe, as part of the sum of two thousand pounds, which I intend valuing on you.

Digitized by Google

Your offer of credit in blank for one thousand pounds I willingly accept. In less than a month I shall have to make a considerable purchase of staves, one half of which must be paid for in ready money, and the remainder in bills at six months; to make good the former, I shall avail myself of your credit, and shall draw on you for twelve or fifteen hundred pounds at the usual term.

Our wheat prices have hitherto been too high for any speculation. The advices from England and Holland, which state this article to be at a very low ebb, have within these few days produced a similar effect. The best quality of wheat stands at ..., middling ditto at ... and ordinary at ... Rye is some-what more in demand; our whole stock does not exceed one thousand lasts. The price, therefore, is expected to look higher. Freight to all the trading ports is to be had very low, owing to the number of vessels now seeking charter. To Amsterdam it may be had for 3 L., and to London for 2 L. st. per last. It will give me great pleasure to be favoured with your orders for grain or any other article you may stand in need of.

I am, etc. *L. Ahrens.*

163.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

The bill of lading of the timber, you have been good enough to consign to me, in your favour of the 7th ultimo is duly received. I return you my most grateful thanks for this mark of your confidence, and shall exert all my powers to merit your future favours.

The insurance, you will perceive by the annexed account, has already been effected, and I beg you will credit me with L.... accordingly. The weather being moderate, and the wind fair for several days past, the Captain may be expected here very shortly. Your draft for L. 500 has already appeared and is accepted. I am extremely obliged to you for the particulars of the state of your market. The prices of wheat are encouraging, and I accordingly beg you to purchase and to ship with all possible speed for my account twenty lasts of the first quality. The insurance I shall effect here. You may reimburse yourself directly on me in drafts at three months' date.

I am, etc. *A. Woodcock.*

164.

Mr. A. Woodcock in London.

Riga, ...

I beg to acknowledge the receipt of your favour of the

Digitized by Google

10th inst., covering account of insurance on my cargo of timber, whereof the amount is placed to your credit. I have this day drawn upon you for five hundred pounds sterling, at three months, to the order of George Hartwich. Your order for wheat I have duly noticed, and shall proceed in the execution of the same without delay.

I am, etc. *L. Ahrens.*

165.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

Since my respects of the 12th inst. I am without any of your favours. The present is merely to advise you that a draft of yours for five hundred pounds, to the order of George Hartwich, has made its appearance, without any advice from you having arrived. I have not hesitated to protect your signature; I must, however, beg to observe, that it is usual to advise and particularise every draft, for the sake of regularity. I beg you to excuse the freedom with which I have mentioned this subject, and am with respect

A. Woodcock.

166.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

Since my last of the 20th inst. I am favoured with your letter of the 6th, advising the draft which I had already honoured. The advice not coming in due time, I find, was occasioned by the irregularity of the mails. The Neptune is at length arrived, after a very stormy passage. Next post I shall inform you of the state of her cargo.

I am, etc. *A. Woodcock.*

167.

Mr. A. Woodcock in London.

Riga, ...

I confirm my last of the 30th inst. and am since deprived of your letters. Inclosed I send you an invoice of wheat, purchased for your account. The quality is extremely fine, and in consideration of this circumstance, I thought myself justifiable in exceeding your limits to a small extent.

To balance the amount of the invoice, I have this day drawn on you L. . . . at 2½ months, and L. . . . at 3 months, both to the order of Petri & Comp., which, I hope, will have due protection, as also a further draft of 500 pounds to my own order, against the shipment of timber, which, I hope, is long since in your hands. The prices of grain are at foot. I am, etc. *L. Ahrens.*

Digitized by Google

168.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

My last respects to you were of the 3d inst., and I have since received your favour of the 30th, covering the invoice of wheat, which has given me great satisfaction; the amount of it, as also that of the timber, is balanced by your drafts already accepted. The cargo is landed and partly sold, as per specification at foot. At this moment there is a little stir in the article; no decline, therefore, is to be expected. I have not the least doubt of disposing of the whole to advantage. I nexpectation of the arrival of my wheat, I remain, etc.

A. Woodcock.

169.

Mr. A. Woodcock in London.

Riga, ...

Since my letter of the 14th I continue deprived of your favours. I have this day taken the liberty of valuing on you the sum of one thousand pounds at three months, to the order of M. Thurmann, which, I flatter myself, will meet due honour. This sum and a future draft of five hundred pounds, which I shall make next week, are in payment for a considerable parcel of wood, the greatest part of which I shall consign to your house. Business here is dull, and the want of orders from Holland and England causes the prices to remain very low. Your next letter will, I trust, advise the arrival of the wheat per the Jane, and, I also hope a further sale of my timber. Should the whole be already disposed of, and be in cash, it will be the more agreeable.

I am, etc.

L. Ahrens.

170.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

To the contents of my last letter of the 14th inst. which I beg now to confirm, I have to-day the pleasure of adding, that the Jane arrived last tide at Gravesend, and the Captain is already in town. From him I learn, that the cargo is, to all appearance, perfectly dry and sound; but, as the ship is expected up to-morrow, my next shall bring you certain information on this subject. I have, further, disposed of a parcel of your timber, the prices and terms of which are at foot. I am of opinion, that this is the best time for

Digitized by Google

selling, as the builders' consumption is great, and our Navy Office buys all the masts and ship timber at almost any price. I think, it would be advisable to sell now, rather than to keep the good long on hand, in the expectation of a rise in the market.

I am, etc. *A. Woodcock.*

171.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

Since my last of the 1st inst. I have received your favour of the 7th instant. Your drafts of 1500 pounds shall have my protection. I hope soon to be able to send you the account-sales of your timber; and trust you will be induced thereby to consign me some more parcels. I have examined the wheat, and find it to be damaged by sea-water; but, as this is almost invariably the case, I do not mean to make it a ground of complaint. That part, which was injured I have ordered to be kiln-dried. The quality of the sound appears to be good, but, yet, in my opinion, dear; I do not calculate much profit at that price. However, I attach no blame to you, being convinced that you have done your best for me.

I remain, etc. *A. Woodcock.*

172.

Mr. A. Woodcock in London.

Riga, ...

I confirm my respects of the 20th inst. and have received two of your favours of the 2d and 4th. To make good the payment of some purchases, I have again taken the liberty of drawing on you for five hundred pounds, to the order of Henry Prinz, which, I hope, will meet your usual protection. I thank you for the prompt acceptance of all my drafts, notwithstanding advice was not come to hand, owing to the irregularity of the mails, and not to any omission, as you feared, on my part. I am happy, that the Jane is arrived and that you are pleased with the quality of my wheat.

I am, etc. *L. Ahrens.*

173.

Mr. A. Woodcock in London.

Riga, ...

I confirm my last of the 28th inst. and acknowledge receipt of your favour of the 6th, informing me of a further sale of my timber. As I place every reliance on your experience and judgement, I forbear making any observations

Digitized by Google

on the subject, but leave the menagement of the concern entirely to you. I have no objection to your disposing of the timber on the first favourable opportunity, and enabling me thereby to send another consignment with the produce of the former.

I expect to hear how the wheat has sold and remain respectfully

L. Ahrens.

174.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

I had the pleasure of addressing you on the 10th inst. and have now before me your favours of the 31st ult. and 4th inst. Your draft of 500 pounds is accepted.

Conformably to your desire, I have disposed of the whole of your timber, at the price of.... The account-sales shall be send of at the expiration of the time allowed for delivery; namely, fourteen days. By the quotations at foot, you will be convinced, I have chosen a convenient moment. You will see, that the prices are not likely to rise. My former letters will have advised you of the arrival of the Jane, and my opinion of the wheat. I have sold part of it at a tolorably good price, and have hopes of getting off the damaged without any great loss.

I am, etc.

A. Woodcock.

175.

Mr. L. Ahrens in Riga.

London, ...

Inclosed I beg leave to hand you the account-sales of your timber, per the Neptune, the net proceeds amounting to L.... I hope you are convinced of my having done all that was possible, and flatter myself that I shall still enjoy your confidence. On my part I shall omit no opportunity of reciprocating, by my own orders, the kindness conferred by your consignments.

I remain with esteem

A. Woodcock.

176.

Mr. A. Woodcock in London.

Riga, ...

I have before me your favours of the 12th and 20th of this month. The account-sales of my timber is found correct and the amount passed to your debit. I have no cause to complain of this transaction, and I return you my sincere thanks for your attention to my interest.

Digitized by Google

I am happy to observe, that you sustain no loss on the wheat. I am very anxious to see our correspondence enlivened by mutual speculations, towards which I shall contribute every thing that lies in my power. I intend to send you some more timber per the next ships in order to cover thereby my drafts for fifteen hundred pounds on the blanc credit. Your frequent commercial advices will be acceptable.

I remain respectfully *L. Ahrens.*

177.

Mr. P. Noyer in Bordeaux.

Hanover, ...

Mr. H. Sostmann of Bremen has bespoken for me room for 8 tuns in the ship, the Neptune, Captain Deimel. I request you to charge it, as soon as she will be arrived, with the following goods, viz:

4 barrels wine of Cahors.
8 „ „ „ Chablis.
8 „ „ „ Medoc.
4 „ „ „ Bersac.

Please to address these objects to said Mr. H. Sostmann, in order to forward them to me. In sending me the bill of lading and the invoice you may value the amount for my account on Messrs. Bunte and Jäger in Amsterdam, who will not forbear honouring your drafts, having the necessary advise to this effect.

Please to send them the bill of lading and mark them at the same time the amount of the goods, that they may procure insurance.

I am with esteem *F. Lausberg.*

178.

Reply.

Mr. F. Lausberg in Hanover.

Bordeaux, ...

Captain Deimel is safely arrived. I have conformably to your order, shipped by his vessel the goods you have committed me, and have addressed them to Mr. H. Sostmann in Bremen, in order to forward them to you as speedily as possible. You will find inclosed the bill of lading and the invoice, amounting to Francs 5345, which I have drawn, by your order, at two usances, on Messrs. Bunte and Jäger in Amsterdam. I also have sent them the bill of lading and marked the amount of the invoice, that they may be able to effect the insurance. I hope you will be satisfied with the merchandises. The price of coffee has risen 5 centimes since yesterday, and there is an ap-

Digitized by Google

pearance that all produce of America will likewise go higher. Brandy has risen too. The inclosed quotation will instruct you of the present prices of all our articles.

I am with esteem *P. Noyer.*

179.

Mr. G. Mæhler in Vienna.

Triest, ...

Our last is of the 18th ult., which we confirm. This present is to tell you that, having accidentally 6 bales of Smyrna Cotton of the precedent crop in the hands of Mr. Ballot of your place, we offer you them with all confidence. This merchandise is a little impure but of a very good quality, and we should sell it you at fl. 68, but, however, without any engagement on our part and provided that the merchandise be yet free when we receive your answer. You would, therefore, do well by inquiring after it of Mr. Ballot, whom we have already advised.

If you deal in saffron, we advise you to furnish yourself with it without any loss of time, because they make no doubt here but this article will rise. In the Levant and in Alexandria there is nothing to be had of this flower, and our provisions of a fine quality are very little and will be sold in a short time.

We have the honour to be respectfully

Farina & Comp.

180.

Messrs. Farina & Comp. in Triest.

Vienna, ...

In reply to your favour of the 25th ult. I feel much obliged by the offer you make me of the 6 bales of cotton which are for your account in the hands of Mr. Ballot here. Had I not, some days since, committed a considerable parcel of this article, which probably is on the road in this moment, I should have accepted your offer with the more pleasure as I find the price very alluring. It is possible, I may receive within some days fresh commissions in cotton from my correspondents in Switzerland, then I shall not fail to address to Mr. Ballot in order to obtain the above bales in case they are not yet disposed of. I thank you for your advice concerning saffron, but I cannot make use of it in this moment.

Always devoted to your services, I am, etc.

G. Mähler.

Digitized by Google

181.

Messrs. Aveiro & Comp. in Lisbon.

Hamburgh, ...

By your favour of the 14th ult. I received the account-sales of the linen I sent you per Captain Zurhose, as also the Bco. Mcs. 12800 in four appoints on Amsterdam, for which I shall give you credit when paid. I had entertained hopes, you might have been able to sell the merchandise somewhat higher, for it was of an exquisite quality; yet I am satisfied, being persuaded that you have acted for my interest as if it were your own. The arrival of so great a parcel of linen from Bremen has, no doubt, contributed a great deal towards your not having been able to obtain a better price for it. But as you tell me that the greatest parcel of this linen has been sent to America, I have shipped again on board the City of Harlem, Captain David, a good sortment of this article, chiefly consisting in linen of Bielefeld. Be so kind as to sell this parcel for my account at the best rate and as soon as possible, after which I shall make you in short some other consignment. Please to write me, if I may, by occasion, draw on you at one and half usance half the amount of the invoice, in case I find the exchange favorable. Have the goodness to answer me by the first mail, and tell me frankly what you think of enterprises in linen for Portugal and Spain. Agreeably to the advices I have lately received this article appears to go higher.

Waiting your advices, I am with esteem

A. Süssmilch.

182.

Reply.

Mr. A. Süssmilch in Hamburgh.

Lisbon, ...

We have duly received your esteemed letter of the 12th ult., by which you advise the receipt of the Bco. Mcs. 12800 in four appoints, forming the amount of the 4 bales of linen you have sent us per Captain Zurhose. We make no doubt but you will have put them in cash at present. We observe at the same time with pleasure that you have shipped a sortment of linen by the City of Harlem, Captain David, and directed it to us. We shall take care of receiving the merchandise in order to sell it for your account.

We wish the ship may arrive soon, and we dare promise you a very advantageous sale, particularly concerning the Bielefeld linen, which is much in demand at present.

Digitized by Google

As for the demand you make us, if you might draw on us half the amount of the invoice, we consent to it with pleasure, and allow you even to value two thirds of the same; for in the first place we make no doubt but the merchandise will sell as soon as it will be here; in the second place we are convinced, that in case the ship were to meet some unexpected misfortune, you would not let us uncovered towards the maturity of your drafts. We should be very glad of your indicating us a house in Amsterdam, upon which we might draw in a similar occasion for your account.

We are with a perfect consideration

Aveiro & Comp.

183.

Mr. A. Süssmilch in Hamburgh.

Lisbon, ...

We have the honour of informing you of the happy arrival of Captain David. The 12 chests of linen you have shipped by the city of Harlem are already in our warehouse. We have examined them and found the sortment very fine. Several purchasers have already presented themselves, and make us hope that the merchandise will sell quickly and to your great advantage; but, as it is almost certain, the price will go still higher, we do not hasten the sale, in order that we may send you a more advantageous account, which we hope to do in short. We refer you to what we have told you in our last with respect to your drafts on us, and remain with esteem

Aveiro & Comp.

184.

Mr. A. Süssmilch in Hamburgh.

Lisbon, ...

We confirm our last of the 1st inst., by which we advised the arrival of Captain David with the 12 chests of linen. We have since found an opportunity of selling them and transmit you inclosed the account-sales, the net proceeds of which amount to Bco. Mcs. . . . .

We remit you in good paper on Paris in four appoints:

Bco. Mcs. 8470, on James Michelis.
" " 6890, " Charles Dupont.
" " 5780, " Pierre Pierce.
" " 3620, " Lafitte & Comp.

Bco. Mcs. 24760, which we have negociated at the favourable exchange of . . . .

Digitized by Google

Please to credit us for them, when in cash, and balance our account by them.

We remain with esteem *Aveiro & Comp.*

185.

Messrs. Aveiro & Comp. in Lisbon.

Hamburgh, ...

I reply to your favour of the 30th ult. I advise the receipt of the account-sales of the 12 chests of linen, and of the remittances on Paris of Bco. Mcs. 24760 for which you have credit.

As soon as a ship will set out from here to Lisbon, I shall send you again a parcel of linen.

Receive my best salutations. *A. Süssmilch.*

186.

Mr. P. Alvarez in Cadiz.

Bremen, ...

The ship, the Concord, Captain Weiler, is ready to set sail for your city. I have bespoken room for 4 lasts in her which I request you to charge with Sevilla oil of the best quality. In transmitting me bill of lading and invoice you may reimburse yourself upon Messrs. Bagel & Comp. of Amsterdam at two usances, or in case you find the exchange on Paris more advantageous, upon Messrs. Lafitte & Comp. of this town. I have given the necessary orders to both these places for the acceptance of your drafts. If you draw upon the first place, you will send the bill of lading to Messrs. Bagel & Comp., in notifying them the amount of the invoice and requesting them to procure the insurance of it, but if you draw upon Paris, I shall get assured here.

I am with esteem *F. Niemann.*

187.

Reply.

Mr. F. Niemann in Bremen.

Cadiz, ...

I have duly received your favour of the 15th ult., but, to spare postage, I would reply no sooner than after the arrival of Captain Weiler.

On the 12th inst. he anchored in our road. I did not hesitate to send on board his ship the oil you have committed me and you will find inclosed the bill of lading and the invoice, amounting to Reales 22400, for which I request you to credit me. Having found the exchange on Paris rather

Digitized by Google

more advantageous than that upon Amsterdam, I have drawn on Messrs. Lafitte & Comp. at 2 usances, and I make no doubt but they will honour my draft.

I remain with esteem *P. Alvarez.*

188.

Mr. E. Morelli in Triest.

Augsburgh, ...

You assure me by your favour of the 18th inst. that you are provided with a very pretty cotton, called Kirkagaz. In order to make a trial herewith, I request you to send me 10 bales of it by way of Salzburgh.

I recommend you before all things to mind that the package may not be too heavy, as this makes a difference from 4 to 5 per cent. This first essay will, no doubt, decide, if we may continue to transact business together; I hope, therefore, you will do your utmost in order to content me.

Please to notify me by your next favor the price of fine Lucca oil, of raisins and almonds.

I am with esteem *F. Fabro.*

189.

Reply.

Mr. F. Fabro in Augsburgh.

Triest, ...

By your favor of the 30th ult. you give me order for 10 bales of fine cotton, called Kirkagaz.

I am happy that you have procured me an opportunity of giving you a proof of my mode of doing. I have dispatched them this day by the carrier Nisert of Laibach, and you will find annexed the invoice, the amount of which of Fl. 3600. 45 Crs. you will please to place to my credit.

The price of Lucca oil, first quality stands at Fl. 29.
Smyrna raisins . . . . . „ 24.
Almonds . . . . . „ 22½.

Please to honour me with further orders and count upon my honesty.

I remain respectfully *E. Morelli.*

190.

Mr. L. Meuser in Munich.

Triest, ...

I reply to your letter of the 9th ult. Your 40 bales of Macedonien cotton Nr. 1 — 40, have left the quarantain and were forwarded yesterday to Mr. L. Ahrens in Regensburgh

Digitized by Google

at the rate of Fl. 9 per hundred-weight, in order to be remitted him within 24 days. I inclose the note of their weight. Please to dispose of them by giving your orders to the above friend, and to credit me for my advances, according to the inclosed account of Fl. 1088, and reimburse me in paper on Vienna.

Mr. Freusberg, your traveller, is here since some days, which he will already have written to you. He has endeavoured to sell your cotton here, but he has not succeeded, the prices having fallen to Fl. 88 and 86.

Mr. Freusberg has requested me in your name, to pay him Fl. 200, which I have advanced him against his receipt for your account. I beg you to give me credit for this sum and to remit it me in paper on Vienna.

By the last mail of Constantinople Mr. Imgart in Smyrna advised me that he had 50 bales of cotton ready for you, and that he would in short announce me the dispatch of them by sending me the bill of lading and the invoice in order to procure insurance, besides that he would, by your orders, draw the amount on me. I am surprised at it, having not yet received any advice from you.

What is to be done in this case? If the drafts of Mr. Imgart appear before your answer I shall be under the necessity of accepting them under the restriction of your consentment. But you will be exposed to a double commission besides the interest for my advances till the reimbursement. The double commission is to be understood in the case that you would not reimburse me immediately upon Vienna, where I could domiciliate the accepted draft of Mr. Imgart; for commonly they draw from Smyrna on Vienna at 31 days' sight, which effects the payment rather sooner than you might be able to make me remittances. I am, therefore, obliged, especially under the present circumstances, to account 1% for commission and postage.

I am with esteem *S. Solbrig.*

191.

Mr. P. Gray in London.

Leipsic, ...

One of my best friends here has recommended me your house as one of the most solid and most exact in executing the commissions of their committers, assuring me that till now he had been very content with your mode of doing business. From this motive I should be very happy to enter into relation with you. I, therefore, request you to send

me by the next ship that will depart from you for Bremen or Hamburgh, the following goods, viz:

4 barrels Virginia tabacco in leaves, first quality,
2 barrels new Carolina rice, and
about 800 pounds of loaf-sugar.

In sending me the bill of lading and the invoice, you may draw the amount, if you send the goods to Hamburgh, upon Mr. M. Wesener, to whom I shall give order to accept your drafts. Please to direct also the goods to him in writing him to forward them to me as speedily as possible by way of Lüneburgh. In case you send it to Bremen, which I should prefer, the freight being much lower from thence than from Hamburgh, you may reimburse yourself upon Mr. G. Brinkmann of that town, and be assured that he will honour your drafts without any difficulty. In transmitting the bill of lading to the one or the other of these addresses please to order them to get the merchandise insured with an imaginary profit of 10%.

If you execute this first commission as well as I expect it according to what my friend has told me of your zeal, I shall give you hereafter more considerable ones.

I remain with esteem

R. Möser.

192.

Reply.

Mr. R. Möser in Leipsic.

London, ...

By your favour of the 8th inst. I received order to send you by the next ship that would depart from here for Bremen or Hamburgh

4 barrels Virginia tabacco, first quality,
2 „ Carolina rice, and
800 pounds loaf-sugar.

I have executed your commission with the more pleasure as I could, agreeably to your desire, ship these articles by a vessel which is ready to depart for the first of these ports and commanded by captain Reil.

Inclosed the bill of lading and the invoice, amounting to dolars 2420, which I have drawn to-day, according to your order, at 2 usances, upon Mr. G. Brinkmann of Bremen. I have sent him also the bill of lading with the note of the amount of the invoice, that he may procure insurance with an imaginary profit of 10%.

I hope you will be satisfied with the goods and honour me soon with fresh orders.

I am with much esteem

P. Gray.

Digitized by Google

193.

Mr. F. Marino in Leghorn.

Hamburgh, ...

Having it in contemplation to make, in the ensuing season, a considerable speculation in raisins from Zante, I request you to procure me a vessel fit for my purpose. You will, therefore, charter for me a ship of seventy to eighty lasts, from among the many neutral flags which are now seeking freight in your port. Upon a moderate calculation I estimate the cargo of seventy lasts, including every expence of commission, insurance, duties and port-charges, to stand me in about 3000 ducats.

Should you effect a charter, I request you to draw instantly upon me, including your own commission in the amount; but, in the contrary event, I beg to lose no time in advising me, as I shall transfer my orders to Venice, though it should be attended with high charges.

As delay might be productive of unpleasant consequences, I beg an immediate answer, and remain whith esteem

L. Lax.

P. S. Pray send me the firm of some good house at Zante.

194.

Mr. L. Lax in Hamburgh.

Leghorn, ...

I have the pleasure to inform you, that your order of the 7th inst. for chartering a vessel to Zante is already executed, and, I trust, in such way as will insure your satisfaction.

I have lately had a consignment by a danish vessel, called the Maria, captain Omur, an experienced sailor and one, whose honesty is unimpeachable. I have, therefore, concluded with him a charter-party for the sum of three thousand seven hundred marcs banco, payable by yourself on his arrival in your port. This is the lowest rate at which I could procure a good vessel, and had the captain insisted on more, I should have complied rather than lose the opportunity.

The vessel has suffered a little in her last voyage, and her repairs amount to seven hundred pezzas, which the captain has requested me to pay under a written obligation to return you the amount in Hamburgh money on his arrival. I have, therefore, taken the liberty of valuing this sum on

Digitized by Google

you to-day for his account, at the exchange of 82, which please to pass to his debit in conformity.

I remain respectfully

F. Marino.

195.

Mr. F. Marino in Leghorn.

Hamburgh, ...

I have received your letter of the 20th ult., and thank you for its contents. By the present I have to request you to give captain Omur order to depart, without delay, for the port of Zante. Request the captain to apply to my friends Messrs. Suave & Fiori there, who will give him the necessary instructions. I am pleased with your description of the vessel and do not think the terms too high. Your draft for 700 pezzas shall receive due honour and be placed to the captain's debit. Hoping you will not lose a moment in the despatch of the vessel, I remain with esteem

L. Lax.

196.

Mr. L. Lax in Hamburgh.

Leghorn, ...

I have received your letter of the 5th inst. I have now the pleasure of informing you, that captain Omur is ready to sail with the first fair wind. Wishing him, for your interest, a favorable voyage, I have the honour to remain, etc.

F. Marino.

197.

Mr. F. Steinmetz in Frankfort on the Maine.

Aix-la-Chapelle, ...

Captain Lübbert will transmit you for my account

1 bale of fine clothes,

the invoice of which I joint here. I have marked on it, of how many threads the warp does consist, that the connoisseurs may better judge of the value of the merchandise. I request you to dispose of it at my best profit. You may be assured that I have fixed the prices such as I note them for similar clothes which I send to Sevilla, Tunis and Smyrna. I hope you will be able to sell them somewhat higher, as I have only chosen such qualities and colours which are particularly sought for with you. I recommend you my interest and have the honour to be sincerely.

Ch. Urlichs.

Digitized by Google

198.

Mr. C. Urlichs in Aix-la-Chapelle.

Frankfort on the Maine, ...

The bale of fine clothes you advise me by your favour of the 15th inst. is already arrived here in good condition. The clothes are very well chosen and some purchasers have also presented themselves immediately. If I would have kept them with me in order to sell them by pieces, I should have certainly received the price at which you have put them in the invoice, and even somewhat more, as fine clothes are very sought for at present; but six months, or perhaps a year would have past, before I could have sold the whole, as it was the case with your last consignment. There appeared a merchant who offered to purchase the whole at the price put in your invoice, paid in cash, with a discount of 3%. I have accepted his proposition, and received the money on the spot. You will find inclosed the account-sales the net proceeds of which amount to Fl. 3452 in money of Holland, which you will find here in three bills of exchange on three sundry houses of Amsterdam. Please to advise the receipt and procure the needful of them.

I hope you will be satisfied with my having disposed of the merchandise, and send me soon another parcel, in selling which I shall take care of your interest.

I am faithfully *F. Steinmetz.*

199.

Mr. F. Steinmetz in Frankfort on the Maine.

Aix-la-Chapelle, ...

I have received by your favour of the 6th inst. the account-sales of the bale of fine clothes which I have sent you, as also the three bills of exchange on Amsterdam, together Fl. 3452 for which you will have credit on payment. The houses upon which these bills have been drawn, are good; they have already accepted and they will, no doubt, pay at maturity. I am highly satisfied with your having acted and I thank you for having sold my clothes in this manner; for I love better to gain less than to wait a long while for my money.

This will be the last consignment for this year. I have no more clothes in store, having sent the last pieces to Leghorn; but next year I shall direct sundry bales to you. Be pleased to tell me, whether black clothes would advantageously sell. I get a great number of very fine pieces manufactured. I know that other manufacturers have got fine black clothes sold in your town with much benefit.

I remain, etc. *C. Urlichs.*

Digitized by Google

VII. Letters on different objects.

200.

Mr. F. Lanner in Vienna.

Triest, ...

I have received, in due course, your favour of the 10th inst., which requires no reply. By a total stagnation of affairs I feel obliged to demand their arrears of my friends and finding that you are indebted to me for some hundreds of Florins, I request you to remit me them as soon as possible.

You will oblige me very much by having an eye upon the bankrupt's estate of Finzi; it imports me to touch at last my rate.

The sale of all goods is always dull, and affairs will no sooner take an other turn, than at the recommencement of navigation; mean time the greatest circumspection is to be used in doing business.

I remain respectfully *G. Bernetti.*

201.

Mr. G. Bernetti in Triest.

Vienna, ...

In reply to your favour of the 16th inst. I shall not fail taking care of your interest in the bankrupt's estate of Finzi, which promises at present to make on the 1st of May a repartition among their creditors. They will offer them a dividend of 20%, and I shall care for calling it in in your name, in making you remittance hereafter and balancing likewise my account with you. Affairs are also flat here. The bank-house Merlotti has failed for having imprudently speculated in public funds. They had a deaf partnership of more than a million; but people believe, they will find means for an accomodation with their creditors. This failure has drawn after itself some other ones of no less importance. Thank God, I am not interested in it, and I wish you not to be likewise so.

I remain, etc. *F. Lanner.*

202.

Mr. F. Lanner in Vienna.

Triest, ...

It is with much pleasure that I observe from your letter of the 5th inst., that the estate of Finzi disposes to pay, in part, their debts; but on the contrary I heard with the greatest

Digitized by Google

chagrin, that Merlotti brothers have had the misfortune of stopping payment. I am interested in this failure with a considerable sum. Be so kind as to tell me, if you will supply my place in this disagreeable affair; in the affirmative, I shall send you, without delay, my account and the requisite procuracy.

I am with much esteem *G. Bernetti.*

203.

Mr. C. Wortmann here.

Magdeburgh, ...

I observe with much sorrow, that your bill of 400 dollars is returned me unpaid. I have had the disagreeableness of being obliged to reimburse it. I am surprised at your being so indifferent to your reputation as not to take precautions, or at least not to advertise me of the impotence you were in to honour it.

You will remember, Sir, that I have allowed you all the time you have demanded of me, which I am in habit to do in order that a man may be able to keep me his word. You will own, that you have badly acted to me; if your bill is not paid within six days, I shall hand it to a lawyer.

I am, etc. *F. Weise.*

204.

Mr. F. Weise here.

Magdeburgh, ...

Obliged to leave the town in pressing affairs, I had left behind, in order to pay my bill, the necessary funds. At my return I found that my factor had stolen me some objects and your letter confirms me, that he has made his escape with the money. As I shall take care of its being mentioned in the public prints, I hope my reputation will not suffer by it. If your factor will be pleased to call on me this evening, he shall be paid the amount.

I am, etc. *C. Wortmann.*

205.

Mr. C. Wortmann here.

Magdeburgh, ...

I am very sorry at your misfortune, and I have explicated the affair to him by whom your bill is returned me. Agreeable to your desire, I send it you inclosed by my factor, hoping you will excuse some rash expressions which have escaped me in my precedent letter.

I remain with respect *F. Weise.*

Digitized by Google

206.

Mr. P. Schneider in Hamburgh.

Lübeck, . . .

I inform you with much disappointment that the failure of Mr. J. Schuster is but too sure, and that unluckily I am also involved therein for a considerable sum. The worst of the matter is, that the loss will be still much greater, if on one side certain remittances remain unpaid and if on the other side there is nothing to be expected from the sequestration. I am sorry that you are likewise in the case of suffering by it. I shall not fail, within some days, giving you notice of all that will pass in this respect.

Having nothing else to communicate to you for this time I am respectfully *F. Budde.*

207.

Mr. F. Budde in Lübeck.

Hamburgh, . . .

I am much obliged to you for the advice you have given me of the failure of Mr. Schuster. I did not expect this news, but was not much surprised at it, knowing that he had let a bill of exchange of a very small sum be protested last month. Meantime I request you to withdraw, if possible, from his hands a bale of english clothes, which I sent him some weeks since; but in case it should be impossible, be pleased to present my pretention. To that purpose I inclose the note of my account accompanied with a legal procuration, wherein I declare to approve all you will do in this affair. But if you could come to an accommodation, this would be better than to engage me in a process, by which there is commonly nothing to be gained.

In short, I entirely rely on your attention to my interest; my affair could not be in better hands. Be persuaded that I shall be grateful to you for it, and accept my hearty salutation. *P. Schneider.*

208.

Mr. A. Bülbering in Cologne.

Strasburgh, ...

Mr. B. Frohreich of Cologne informs me that he is not able to satisfy his creditors and that he wishes to accommodate himself with them at 65%. Though I am far from being willing to oppress a merchant who is become unhappy without his own fault, I am not disposed, however, to spare a defrauder. I know Mr. Frohreich too little as to judge,

Digitized by Google

to which of these two classes he may belong. You will better know his misfortunes, his character and his mode of proceeding; from this motive I take the liberty of requesting you to represent me in this affair. The inclosed procuration gives you full liberty to act therein as you will deem it convenient to my interest and to the deserving of the debtor. If the misfortunes he alledges, rest upon truth, and if besides he is an honest man, please to listen more to equity than to justice; but on the contrary, pursue him without indulgence. His inclosed letter contains the points the truth or falsity of which will determine your proceeding in my affair.

Waiting soon your farther advices, I am with esteem

R. Gresser.

209.

Mr. R. Gresser in Strasburgh.

Cologne, ...

Conformably to your order of the 3d inst., I shall attend with pleasure to your interest in the affair concerning the failure of Mr. Frohreich. What I can previously assert, is, that Mr. Frohreich enjoys generally the reputation of an honest man, who has always managed his affairs with much order and zeal, and whose misfortunes, which are such as he describes them, afflict every man. He deserves, therefore, all the regard and indulgence with which you wish every merchant to be treated who is become unhappy without his own fault. From the same motive the principal creditors have consented to the accommodation, and I am convinced, that he would not be able to pay what he has offered, if he were not assisted by his parents and friends. I shall, therefore, consent likewise to the accommodation and hope, I shall execute therein your intentions.

After having thus satisfied the duties of friendship, I beg leave to fulfil also that of humanity by laying claim to your support in behalf of your unhappy debtor, that he may be enabled to restore his affairs. You would do a good action and increase by it the high esteem with which I am

A. Bülbering.

210.

Mr. E. Klöbe in Leipsic.

Gera, ...

How hard is it to me to write to you! But I cannot avoid doing so. You have shown me so much friendship during all the time of our relation that I think it my duty to prove you, that I have no less for you.

Digitized by Google

I remit you inclosed in my own bills:
Rds. 557, on P. Bruck.
„ 1250, „ J. Leist.
„ 2400, „ F. Hase.

Rds. 4207.

The firsts, already accepted, are with Mr. Seebach. Ask the payment of them, which cannot be refused you. You must sacrifice the remainder of your advances to your unhappy friend. I have committed too much trust to my friends; I loved honesty, I believed to find it also in other persons, and this is the source of the deplorable state to which I see myself reduced.

To day's mail brings me the advice that Messrs. Pelt & Comp. have returned my draft of Rds. 8000 unpaid. Many less fatal accidents could not deject me, but this failure and a process, I have lost against all justice, crush me. I shall be able to maintain myself still for some days, then I shall be forced to abandon all I am possessed of to my creditors. Pity me, my dear friend! I am unfortunate and under a necessity of rendering others so. God may indemnify those who suffer by my misfortune. He is my witness that it is not my fault, and he is perceiving at present my deplorable desolation. Ah! comfort me, my dear friend! What shame for my reputation, which I have maintained till now with honour! Do not deprive me of your friendship, though I deserve it no more. I am unhappy! But people can impute no other fault to me than that of having put too much trust in my friends. In order to abscond from the world and my friends, I shall retire to Magdeburgh, to seek here some consolation in the arms of my brother. I await here a comfortable reply from you. Heaven may be more propitious to you than to me, preserve you from similar misfortunes, and compensate you hundredfold the loss I cause you! This will comfort me in my misfortune.

I am with the most perfect esteem

F. Leser.

211.

Reply.

Mr. F. Leser in Gera.

Dresden, ...

You cannot imagine how great was my consternation in reading your letter of the 10th inst. Your honesty, misfortune, and your manner of thinking have sensibly touched me. The 4207 Rds. you have remitted me, persuade me entirely

Digitized by Google

that you possess still those noble sentiments, I have always revered in you, which augments still my affliction.

I should be little worthy of your friendship, if I could take into consideration the loss of 800 dollars. How willingly should I sacrifice double the sum, if it might contribute to restore your affairs! But I am afraid, lest your wound be too large for me to help you.

The failure of Messrs. Pelt and Comp. is also known here. But there is some hope, that the consequences will not be so sad as people have believed them to be at first. I wish it from all my heart for your sake, that you may have the satisfaction of diminishing the loss of your creditors. I shall consent to what these will propose; and if you have in view to continue again your affairs, you may rely on all possible support from me.

Endeavour to moderate your grief, my dear friend! Similar misfortunes happen often in trade; but few persons are therein as guiltless as you. He who has been put into this state by misfortune and not by his own fault, deserves the compassion of every one. Console yourself, therefore, my friend! All those who know you bewail your misfortune from all their hearts, and would be ashamed of having such an opinion of you as you fear.

It is true you have too much confided in Messrs. Pelt and Comp., the present conjunctures require more precaution; but your fault is one of those which may be committed by such as make extent affairs. In short, my friend, you have no reason to lose courage. Providence has a thousand ways to help you on again. He sends us sometimes some hours of temptation in order to prove our constancy. Consider that all your loss consists in temporal goods and that nobody can attack your reputation with foundation. I am convinced this balm will hail the wound of your heart. Present my compliments to your brother and believe me to be for ever

your sincere friend
E. Klöbe.

212.

Offer of service of a merchant-clerk.

Mr. D. Sonderland in Hamburgh.

Magdeburgh, ...

Sir!

Mr. Solbrig, in whose service I am since six years, has told me, that next easter there will become a place vacant

in your counting-house. As it is since a long time my only wish to enter into a house, where extent business are transacting, in order to dilate my knowledge, I should esteem myself very happy, if you would be so kind as to intrust me with this place.

It becomes me not to be my own panegyrist, but you will convince yourself by the inclosed testimony of my principal, that I have acquired the necessary mercantile knowledge, and that he has been always satisfied with my conduct. However, I think, I may add, without any violation of modesty, that I have done my best exertions, in order to enable myself to merit the confidence of every principal in the management of his affairs. Mr. Solbrig seems to part unwillingly with me, but with respect to the favorable opportunity which he deems also useful to my fortune, he has the kindness to accompany my request with his recommendation. Be persuaded, Sir, that I shall devote you the most infatigable zeal and the most inviolable fidelity, and that I shall take nothing more to heart than to merit your confidence and benevolence.

In begging you very humbly to honour me soon with a favorable answer I am with a high respect

Sir

your most humble and most obedient servant

J. Lessing.

213.

Reply.

Mr. J. Lessing in Magdeburgh.

Hamburgh, ...

I judge from the favorable testimony of my friend, Mr. Solbrig, that you are the very man, whom I wish me to fill up conveniently the vacant place in my counting-house.

The recommendation of Mr. Solbrig has given me a particular pleasure, and if you answer the expectations I have conceived of you, I shall have him much obligation.

I tell you, therefore, that I am disposed to trust you with the above place, if you engage yourself to stay for three years in my house and to serve me with the same zeal which you have shewn to Mr. Solbrig.

In return I allow you, besides a friendly treatment, free lodging in my house, board in my family and an annual salary of 600 current marcs.

Digitized by Google

If you be pleased with these terms, I gladly shall see you arrive as soon as possible. You will find all ready for your reception.

I am with esteem *D. Sonderland.*

214.

Reply to the precedent letter.

Mr. D. Sonderland in Hamburgh.

Magdeburgh, ...

In reply to your esteemed letter of the 12th inst. I return you my best thanks for the kindness with which you have granted my request. I have all reason to be satisfied with the terms you have made me, and shall make use of the first steamboat that will depart from here, in order to arrive in the first days of next week in your town.

Meantime I have the honour to present you my respects.

J. Lessing.

215.

Mr. H. Lange in Lippstadt.

Barmen, ...

I am seeking this moment a young man who might have a mind to bind himself apprentice with me. There is a great number of suiters for this place, but those who sue for it are not equally acceptable. Particularly I have laid it down as a maxim to take no child of this town.

You spoke to me, not long ago, of a youth who is, I think, the son of a farmer. If he should fit to my commerce and not yet be placed, you would oblige me very much by informing me of his talents as well as of his character and the fortune of his parents.

You know that my apprentices enjoy an honest liberty in my house and that I permit none of my clerks to treat them ill; but I require activity and a decent behaviour from them. I may assure you that I do not restrict myself to form them mechanically, but that I use my best exertions to make thinking merchants of them.

You have already procured me a youth with whom I have been very content, and you are too honest a man as to listen only to the voice of benevolence. I know also your friendship in so much that I am convinced you will be so kind as to comply with my request.

Waiting your reply, I am with respect

B. Rose.

Digitized by Google

216.

Reply.

Mr. B. Rose in Barmen.

Lippstadt, ...

I feel much obliged for the confidence with which you honor me by your favor of the 16th inst., and I shall endeavour to prove by my reply that I am not unworthy it.

The youth for whom you inquire of me is near fifteen years old. He has good talents and has been accustomed from his childhood to order and activity. He has got a good education and is possessed of all the preliminary knowledge which commerce requires. His parents being in good circumstances, and the youth having always shown much inclination for commerce, his father did not hesitate to destine him to this state. He intended sending him at first to a school of commerce and placing him hereafter in a great commercial town where he might learn the whole sale-business. This project has been abandoned after his father's death, it is true, but they will not place him in a house, where the instruction is limited to the commerce in retail.

This is all I can say with certainty of young Neuhaus. I am unable to tell you how great his fortune by his father's side may be; but I know that it is more than sufficient for the clothes he must have in your house as also for your security. I still add that I am very happy to have procured for the second time to you an apprentice who is worthy of you and to this a master as there are few.

Dispose of me if you believe me able to serve you in this respect.

I have the honor to be with esteem

H. Lange.

217.

Reply.

Mr. H. Lange in Lippstadt.

Barmen, ...

According to your assurance that young Neuhaus suits to my commerce, I am disposed to take him. Be, therefore, so kind as to speak to his family, and, if they are disposed to accept the proposition, to request the trustee to present me the youth as soon as possible, that I may examine him and conclude a previous contract. Please to tell the youth to write to me himself. We judge commonly very well of the spirit of a person by these sorts of letters.

I remain with esteem *B. Rose.*

Digitized by Google

218.

Letter of young Neuhaus to his future master.

Sir!

Mr. Lange of Lippstadt has commanded me in your name to write to you, and I obey.

I have a great inclination for commerce and I bless myself in your being disposed to take me into your house. I dare assure you that I shall use my best exertions to merit your benevolence.

In the name of Mr. Wohlbrück, my trustee, and in that of my mother I am to tell you that next thursday I shall have the honour of being presented to you. I wish from all my heart that I may then obtain your approbation. Please to read this letter with some indulgence.

I have the honour to recommend myself to your benevolence and to be with the greatest respect

Sir

your most humble and most obedient servant

Erwitte, February 15th 1840. *Ferdinand Neuhaus.*

219.

Mr. E. Schuhmacher in Stuttgart.

Frankfort on the Maine, ...

I take the liberty to enclose you an assignation of 800 florins on Mr. N. Mennig, to whom you will please to remit the enclosure. This man is indebted to me since more than two years, and he amuses me continually with vain promises. I request you to do your utmost for procuring me my money. I have been told that he deals now in linen yarn. If it be so, I shall be pleased to take my payment in this article. Please to tell him, that I shall undoubtedly effect my menaces, if he resolve not upon paying me, and that you have my procuration in hand in order to proceed against him legally. I shall send you one, if you will be so kind as to meddle with this affair. Perhaps he will determine upon paying, either in cash or in linen yarn, when he sees the matter become serious. I rely on your friendship with respect to this affair, and beg to be assured that I shall do the same for you on a similar occasion.

I remain with esteem

P. Wolf.

Digitized by Google

220.

Reply.

Mr. P. Wolf in Frankfort on the Maine.

Stuttgart, ...

I have handed myself your letter to Mr. N. Mennig, and presented him your assignation, which he has paid, against my expectation, in ready money. He was willing, indeed, to give me linen yarn, but at a price I could not accept. I refused it, therefore, and told him, that, if he did not pay the assignation, I should inform against him. You were right in telling me that, if he were to see that severity might be used against him, he would find means to pay. He has done so, but in what gold! I believe, he has given me all the light gold he could find. Among the half-pistoles you will find some which are too light for six grains; but what to do? I thought, that it was better to take light gold than nothing at all. Instead of the interest you must be contented with weightless gold. You will see by it what it is, to have to do with bad payers. We are happy to escape without greater loss.

I remain with much esteem *E. Schuhmacher.*

221.

Letter to the debtor.

Mr. N. Mennig in Stuttgart.

Frankfort on the Maine, ...

It is now two years since you owe me 800 florins for balance of account. How often have you not promised to pay me, but till now you have not kept your word. If I had seen on your part some willingness to pay, and if you had made me some payments on account from time to time, I should have still taken patience; but perceiving your being indifferent to all my applications, I am not willing to be longer amused with promises. I have sent an assignation for this sum to the order of Mr. Schuhmacher. If you do not pay it, you will force me to proceed legally against you. I have given, to this purpose, my procuration to said Mr. Schuhmacher. I have learnt that you deal in linen yarn; if you have no money, I shall take my payment in this merchandise, provided you give it me at a reasonable price. I should regret to employ violent means, but you will allow yourself that no other would have taken so much patience as I. You have abused it, and you cannot expect any more. In all your letters you promise to satisfy me, I dare at last believe that you will do so.

I am, etc. *P. Wolf.*

Digitized by Google

222.

Reply.

Mr. P. Wolf in Frankfort on the Maine.

Stuttgart, ...

Mr. Schuhmacher will have, no doubt, remitted you the amount of your assignation. Our account is, therefore, balanced.

I request you to forgive my having made you wait so long a while. The account amounted to more than 3000 fl. and I had paid you this sum besides these 800 fl. You had also noted the merchandises higher to me than to others. I assure you that there are in my books people who owe me since 3 to 4 years; but what shall a man do, if he has a business like mine! he must give credit for a long while, if he will not keep his merchandises in his ware-house.

I remain with esteem *N. Mennig.*

223.

Reply.

Mr. N. Mennig in Stuttgart.

Frankfort on the Maine, ...

Mr. Schuhmacher has remitted me the 800 fl. I had assigned on you to his order; but in what gold! in pistoles and half-pistoles which are too light for 4, 5 to 6 grains! I have not also seen, in all my life, so much light gold in so small a sum. I believe, you have expressly made search after it. You have, in truth, very ill dealt with me. What! after having made me wait for more than two years, you pay me in this manner? This is, no doubt, for compensating the interest? I should have returned your money, had I not been afraid of its not coming back; which my friend will probably have feared too; otherwise he would not have taken such gold.

You complain of my having noted the merchandise much higher to you than to others. This is not true. Inquire of the merchants of your town; ask them, whether they have got them at a lower price; but this is always the language of bad payers. When, at last, they are constrained to pay, they excuse their slowless by alledging that they have been noted the merchandise too high.

I shall, for the future, be on my guard in giving credit.

I am, etc. *P. Wolf.*

224.

Mr. J. Haas in Bremen.

Lippstadt, ...

I have to acknowledge the receipt of the 8 barrels of

Digitized by Google

fish-oil, and 14 tuns of herrings; but must complain in the mean time of being very badly served again.

This is for the third time that you send me bad oil; I surely have not deserved such a treatment.

Y'll find inclosed 112 dollars for the 14 tuns herrings; but as for the fish-oil, it is at your disposal, because I can make no use of it.

I have the honor to be, etc. *F. Dönne.*

225.

Mr. F. Dönne in Lippstadt.

Bremen, ...

I have received the 112 dollars you have remitted me on the 12th inst.; but have been sorry to observe that you complain of the bad quality of the fish-oil. I should be ashamed of myself, if I were able purposely to serve ill a friend, and I am too persuaded that I am free from every reproach in executing your orders, as to support your imputations and your injust proceeding.

Please to declare by next post, whether you will keep the fish-oil or not? In the last case, a visitation of experts shall compose our difference, and I am assured that I shall not pay the costs; but I wish you may reflect on it and take a resolution conformable to equity.

I remain with esteem *J. Haas.*

226.

Reply.

Mr. J. Haas in Bremen.

Lippstadt, ...

Threats are not the means which can engage me to take bad goods for good ones. I shall, therefore, await very quietly the visitation you speak of, and I have meanwhile caused the fish-oil to be examined by two brokers of this town. This is all I have to reply to your last letter.

I am, etc. *F. Dönne.*

227.

Letter to a lawyer concerning this affair.

Sir!

I sent on the 28th of July to Mr. F. Dönne, according to his order, 8 barrels of fish-oil and 14 tuns of herrings. By his letter of the 12th August (inclosure A.) he advises me the receipt of the merchandises and remits me the amount of the herrings, but declares in terms full of bitterness, that he will not accept the fish-oil. Convinced of my having

Digitized by Google

well served him; I expressed him on the 20th inst. my surprise at this resolution and my wish he might change his mind, because, on the contrary case, I should be constrained to take the costly judicial way. The inclosure B. will instruct you, how he has received this explication.

I am now in the disagreeable necessity to follow the way he has shewn me, and request you, Sir, to try once more the means of accommodation with Mr. Dönne because I cannot think that this man might incur disagreeables by mere obstinacy. But in case this proceeding should be fruitless, I beg you to proceed judicially against him and to expect the issue of the affair from justice. To that purpose you will find under this cover a procuration provided with my signature. I deem it superfluous to tell you that I shall be grateful for the pains you will have the goodness of taking on this occasion.

I have the honor to be with the most perfect respect

Sir

your most obedient humble servant

Bremen, September 7th 1840. *J. Haas.*

228.

Reply.

Sir!

I duly received your esteemed letter of the 7th instant. Conformably to your desires, I have informed Mr. Dönne of the order you have given me, and endeavoured to dispose him for an accommodation. But he persists in asserting that the fish-oil is thick and that he can make no use of it at the price you have quoted. He seems also to have for himself the decision of two brokers of our city. He offers, however, to keep it against an abatement of 5%. It depends now on you, if you will accept this proposition, and I wait your resolution. In every case I shall use my best exertions in executing your orders.

I have the honour to be with consideration

your obedient servant

Lippstadt, September 12th 1840. *Fischer.*

229.

Reply.

Sir!

According to the letter you have favored me with on the 12th inst. I deem it advisable to accept the proposition of my injust adversary, under the condition, however, that he will remit me the amount of the fish-oil within a fortnight.

Digitized by Google

Be pleased, Sir, to receive my best thanks for the pains you have taken in this affair. I shall be zealous of giving you proofs of them, when the matter will be determinated.

I have the honour of being with the highest esteem

Sir

your most obedient humble servant

Bremen, September 24th 1840. *J. Haas.*

230.

Mr. F. Nolte in Stuttgart.

Frankfort on the Maine, . . .

In examining my books I found on the page which concerns you, an article of Fl. 540 — . . ., which you owe me since the 12th June of last year. I should not call you for this inconsiderable sum, if certain affairs, which require extraordinary funds, did not put me to the necessity of collecting similar outstanding claims. We know each other for so long a time that I do not fear offending you by this application. Please to examine whether your books are in conformity with mine, and to give me notice of the result by next post.

I have the honor to remain with esteem

E. Junghaus.

231.

Mr. E. Junghaus in Frankfort on the Maine.

Stuttgart, . . .

Your favor of the 5th inst. has surprised me very much. You remind me of a sum for which I have a formal quittance in hand. A clerk of mine passing your town had order to balance this account. The letter he wrote me on this occasion, informed me, that you were absent at this time and that a clerk of yours had received the money and given an acquittance of it. It is, therefore, possible that they have forgot to book this article and this may be the source of the error.

Besides you know with how much exactitude I always have paid my debts, as I am not ignorant how much negligence in reimbursing may be prejudicial to a merchant. This is the first time that I am reminded of a debt, and I am so much the more sorry of it as this claim is of a very old date.

Be so kind as to make examine what may have occasioned this claim, and rescue me from the disquietude wherein I am with respect to this affair.

I remain with esteem *F. Nolte.*

Digitized by Google

232.

Mr. G. Rebe in Vienna.

Milan, ...

By the favourable advices we have received from the principal foreign commercial towns, the cotton trade has begun also here to look better, and the holders of this article insist upon their pretentions. Fine and superfine oils continue very dull of sale; burning-oil has looked up for want of arrivals, a motive for which the home oils keep up more and more. — In coffee sundry business have been done, and in Domingo with brisk prices; the inferior descriptions were sought after for consumption. In sugars there was in general more briskness in the prices. Colonial produce maintains its price. — Tabacco is enquired after, and although the stock amounts to about 3500 bales, the holders keep it upon the price of 6½. — The prices of silk decline more and more. Our market is completely at a stand, and from no quarter we receive informations that might give some hopes for an amelioration of the prices. — Very sad are the advices from abroad. Sundry houses in America and the bank of Pensylvania have stopped payment. The fear of new failures alarms the home and foreign commercial towns. — In grains, though maize is little in request, the other sorts are animated. — Some parcels of wheat have been sold at L. 44. 50. Rice stands at L. 60. 50. and oats at L. 12. 60. This for your government.

I have the honour to remain with esteem

F. Riotti.

233.

Mr. L. Liebich in Augsburgh.

Triest, ...

Oil is rising more and more, because the crop in Apulia has produced only half as much as that of the precedent years. The informations from the Levant are still more unfavorable, and are but too much confirmed by the entire want of arrivals. The present prices of oils are from Fl. 26 to 30½, according to the quality.

The damage, which the corinths of Zante have suffered during the vintage, is but too much founded. The arrivals of this article have been so scarce, and the numerous commissions have cleared them with such quickness, that their price has risen to Fl. 18½. It is even presumed that it will go still higher.

Digitized by Google

The Sicily raisins, called Passolins, are steady at Fl. 17, and our stock is so small that they must look upwards.

In rice considerable speculations are making. From this motive that of Ostiglia has risen from Fl. 8 to 11, that of Milan from Fl. 7 to 9½ and that of Mantua from 7½ to 10¼.

The fair Messina lemons of the second crop cost Fl. 4 — 5¼; as for their quality, they must well keep this year.

Sugar and Coffee have risen.

Gall-nuts fail anew this year, and we have likewise but a little stock of manna, licorice-juice and saffron. All these articles go higher every day.

Our stock of almonds is also very small, and we have no hopes, that there will arrive much of this fruit, from the extraordinary purchases made by merchants of the continent. It will, therefore, be mere hazard, if the present prices be yet steady for some time. Apulia almonds stand at Fl. 28½; Sicily at Fl. 27¾; bitter at Fl. 25; french are reduced to nothing.

Sundry vessels charged with wool are expecting from Tunis and Smyrna. In giving me your orders in this critical circumstances, I advise you, not to rely too much on the quoted prices. Rely rather on my honesty you are acquainted with. The limits, you would prescribe me, might perhaps bring you some prejudice, without it being my fault.

234.

Mr. A. Klee in Lippstadt.

Amsterdam, ...

Referring you to our last respects of the 20th ultimo, we have now the pleasure to hand you the extract of your account, whereon the balance in our favour for the 1st of January 1841 is Fl. 271. 30, which, on being found correct, you will pass accordingly.

We should be happy, if, in the course of the next year, you would very often find an occasion of making use of our services, which are quite devoted to you. You may be assured, that we shall use our best exertions to obtain your satisfaction. By the beginning of the frost the trade of colonials is at present in a state of entire depression and nothing is done in the most part of these articles.

Java Coffee, though without any request since some weeks, is yet very steady at its price, which may have its ground in the small disposable quantity as well as in the commodities being in steady hands.

Digitized by Google

For ordinary greenish Cheribon Fl. 30 are demanded and 29½ offered in vain. Of Surinam our market is almost quite clear, and fresh arrivals are not to be expected with surety. Rice seems not to ameliorate. Shelled Carolina is to be had for Fl. 12½ to 14¼. Corinths of Zante stand at Fl. 30; spice is steady at its price. Amboina cloves stand at Fl. 30; nutmegs at Fl. 187. Jamaica pimenta is at Fl. 21; black pepper at Fl. 23½; linseed-oil at Fl. 31½ in ready money.

We present you our best congratulations for the new year to come and are with esteem and attachment.

R. Müller & Comp.

235.

Mr. A. Heise in Minden.

Bremen, ...

Deprived of your favors since a long while, I beg leave to hand you inclosed a price-current in order to inform you of the prices of our articles.

Sugars are very high, and will, with all probability, get higher still this winter from the small stock on the market. Coffee might likewise experience an enhancing of the price; at present it is, however, very low. I can sell you ordinary, but well-tasted Domingo, at 14 grots. Fine coffee is very scarce and consequently very dear. Rape-seed-oil is very low, but it will perhaps go also higher as it is generally believed that the whale-fishery has proved unfavorable and the rape-seed of this year is little productive of oil.

The price of cod-fish is not yet to be fixed, as the fresh ware is not yet arrived.

Herrings sell very cheap, and, if the fishery continue abundant, they will go still lower.

Please to honor me with your commissions and be persuaded, that I shall take care of serving you to your entire satisfaction. I remain with much esteem

M. Wächter.

Digitized by Google

IV.

Parte italiana.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Lettere circolari.

1.

Signore Guglielmo Sohn in Colonia.

Francoforte sul Meno, il primo Gennajo 1841.

Ho l'onore di participarvi che ho eretto in questa città un commercio di commissione.

Una lunga sperienza e un capitale proporzionato alla mia intrapresa mi mettono in istato di ben servire quelli che mi onoreranno della loro fiducia. Mi sarebbe molto grato se qualche saggio da parte vostra mi procurasse l'occasione di meritarmi la vostra.

Piacciavi di prendere nota della mia firma e di aggradire la mia particolare considerazione.

Federigo Laun.

2.

Signore Francesco Meyer in Amburgo.

Maddeburgo, li 6 Gennajo 1841.

Fa cinque anni che trattengo una corrispondenza vantaggiosa seco voi. Come i miei affari si aumentano ogni giorno, ho preso la risoluzione di dividerne il peso con mio genero, Signor Federigo Willig, il quale ho scelto per associato. Degnatevi di prenderne nota e di onorarci tosto de' vostri ordini. Faremo tutto ciò che dipenderà da noi per meritarci sempre la confidenza che mi avete fino ad ora dimostrata in particolare. I nostri affari continueranno sul medesimo piede che per l'addietro.

Firmerò: Alberto Arntzen & Comp.

Mio genero, Signore Frederigo Willig, firmerà egualmente: Alberto Arntzen & Comp.

Raccomandandoci alla vostra amicizia, siamo con istima

Alberto Arntzen & Comp.

3.

Signori Pietro Waldeyer & Comp. in Aquisgrana.

Elberfelda, li 12 Febbrajo 1841.

Abbiamo l'onore di prevenirvi che resta sciolta da questo momento la nostra società, perchè il nostro Signore Carlo Winkel ama di ritirarsi per godere di una vita più comoda

Digitized by Google

nella di lui avanzata età. La liquidazione dei nostri affari resta intieramente affidata al nostro Signore Ernesto Gottwalt col quale vi compiacerete intendervela e ringraziandovi sinceramente della bontà che avete fino ad ora avuta in favorirci restiamo pieni di gratitudine e stima

Winkel & Gottwalt.

Firma di Carlo Winkel che cessa . . . .
Firma di Ernesto Gottwalt che continuerà . . . .

4.

Signori A. Young & Comp. in Bristol.

Londra, li . . . .

Le infermità inseparabili dalla vecchiaja m'inducono a rinunziare agli affari del commercio, del quale a datare dal giorno d'oggi ho fatto cessione al figlio mio maggiore per condurlo sotto il suo propio nome. Annunziandovi questo cambiamento vi raccomando questo figlio diletto, e vi prego di continuare con esso la nostra corrispondenza. Spero che si renderà degno della vostra amicizia e che farà ogni sforzo per meritarsi la vostra fiducia.

Pregandovi di pigliar nota della sua firma sono colla più perfetta stima

John Wilson.

5.

Signor Hermann Heye in Brema.

Brunsovico, li . . . .

Col più vivo dolore dobbiamo participarvi la morte del nostro associato rispettato, Signor Tommaso Förster.

Ci resta però nell' istesso tempo la consolazione di assicurarvi che questo funesto avvenimento non occasionerà niun cambiamento nella nostra firma. Gli affari della nostra casa continueranno, come per l'addietro, e, speriamo, all' intiera soddisfazione de' nostri amici, malgrado la perdita sensibile che abbiamo fatta.

Pregandovi della continuazione della vostra stimabile corrispondenza e della confidenza che abbiamo avuto l'onore di gioire fino ad ora, restiamo colla più perfetta stima

Guglielmo Weise & Comp.

6.

Signor Alessandro Kent in Leeds.

Londra, li . . . .

Col più vivo dolore vi participiamo che, bilanciando i nostri libri il primo di questo mese, trovammo un cosi con-

Digitized by Google

siderabile difetto risultante dagli impegni nei quali eravamo entrati coi Signori Rouse, Commins & Comp. i quali sono falliti il mese passato, che fummo obbligati di sottomettere i nostri affari all' inspezione dei nostri principali creditori.

Questi Signori dopo un' investigazione scrupulosa hanno consentito a nominare dei curatori per la liquidazione dei nostri debiti attivi, per la vendita della nostra proprietà e per la distribuzione della massa frai nostri creditori a proporzione dei loro crediti rispettivi. Speriamo che non vi opporrete a questo regolamento, ma che fornirete subito i curatori, Signori Tommaso Jones & Guglielmo Daniel, d'un estratto del vostro conto-corrente per farlo comparare coi nostri libri, affinchè il bilancio esatto possa essere stabilito.

Restiamo con perfetta stima

James Thompson & Comp.

7.

Signori Gius. Whiston & Comp. in Birminghemio.

Londra, li . . . .

Permetteteci di comunicarvi un cambiamento che avrà luogo nella nostra società il primo di Maggio prossimo venturo. A questa epoca il nostro Signore John Klarke si ritirerà e gli affari del commercio saranno all' avvenire continuati dagli altri associati sotto la ditta WILLIAMS & WOOD.

Pregandovi di continuarci la vostra confidenza e la vostra benevolenza, e assicurandovi che non vi sarà nè una diminuzione dei nostri mezzi, nè un rilassamento nelle nostre cure di condurre gli affari estesi della casa sul piede accostumato, restiamo con molta stima

Klarke, Williams & Comp.

8.

Signor Paolo Starke in Francoforte s/M.

Turino, li . . . .

Ho l'onore di participarvi che ho po' anzi eretto qui una casa di commercio sotto la Ditta CARLO URBINO, FIGLIO.

I miei affari consisteranno per adesso in seta cruda e in mercanzie di seta di differenti sorte. Quanto al primo articolo mi prendo la libertà di aggiugnervi il prezzo corrente. Se vi degnate onorarmi delle vostre commissioni, potete far conto che vi servirò colla più grand' esatezza. Accordo, al bisogno, un termine di tre o sei mesi.

Pregandovi di prendere nota della mia firma, sono con perfetta stima

Carlo Urbino.

Digitized by Google

9.

Signori Francesco Muermann & Comp. in Augusta.

Lipsia, li . . . .

Desiderando di dare una prova di soddisfazione al figlio mio maggiore che da parecchi anni ha diviso i miei lavori, l'ho associato al mio commercio.

Qui sotto troverete la sua firma alla quale piacciavi prestar la stessa fede che alla mia.

L'andamento de' nostri affari resterà lo stesso, siccome la nostra firma. Faremo ogni sforzo per meritarci di più in più la confidenza della quale mi avete onorato finora.

Ho l'onore di essere con molta stima *Giorgio Hartwig.*

II. Lettere di raccomandazione e di credito.

10.

Signori Grimaldi & Figli in Trieste.

Vienna, li . . . .

Il latore di questa lettera è il Sig. Ant. Neri di Venezia il quale si reca in vostra città per affari di commercio. Raccomandandolo col maggior calor all' amicizia vostra vi preghiamo di accoglierlo favorevolmente e prestargli la vostra benigna assistenza in tutte le occorrenze in cui potrebbe avervi ricorso.

Anticipandovi i nostri ringraziamenti per tutto le bontà che avrete pel nostro Raccomandato vi salutiamo con distinta stima

Gius. Meyer & Comp.

11.

Signori Paolo Kock & Comp. in Lione.

Parigi, li . . . .

Il Signor A. Regnier di Rouen, un amico nostro, col quale siamo in rilazione da molti anni, ci ha pregati d'indicargli una casa in codesta vostra città alla quale potesse rivolgersi per la compra delle merci di cui può aver bisogno. Ci siamo fatto un dovere di raccomandargli per preferenza la vostra.

Se per conseguenza il Sig. Regnier si rivolge a voi, Signori, vi preghiamo di ben accogliere le sue proposizioni; anzi vi incoraggiamo a prevenirlo e ad offrirgli i vostri servizj, riferendovene alla presente nostra lettera.

Sperando che ci saprete grado di avervi raccomandato quest' amico, siamo con perfetta stima

P. Nodier & Comp.

Digitized by Google

12.

Signor J. Scholler in Aquisgrana.

Strasburgo, li . . . .

Ci prendiamo la libertà di raccomandar alla vostra benevolenza il Sig. Didier, viaggiatore dei Signori Beaufort & Comp. di Basilia. Vi preghiamo di facilitare lo scopo del suo viaggio, dandogli tutte le informazioni delle quali potrà aver bisogno.

Ricevete anticipatamente i nostri sinceri ringraziamenti di tutto ciò che farete in favore del nostro raccomandato, e la certezza del ricambio in simile occasione.

Siamo con istima *F. Boulanger & Comp.*

13.

Signori G. Lafitte & Comp. in Parigi.

Londra, li . . . .

Il latore della presente, Sig. J. Wilson, è un' amico mio molto caro; si propone di fare un viaggio nelle vostre contrade, e mi piglio la libertà di raccomandarvelo caldamente. Degnatevi accoglierlo favorevolmente e rendere il suo viaggio utile e aggradevole.

In caso che il Sig. Wilson avesse bisogno di danari vi prego di dargli contro le sue doppie quitanze le somme sino a mille libbre sterline, e di tirare il vostro rimborso sopra di me a tre giorni vista. Per precauzione vi mando colla posta la segnatura del Signor Wilson.

Pronto sempre al ricambio, vi saluto caramente.

A. Chorley.

14.

Signor P. Lahme in Berlino.

Düsseldorfo, li . . . .

Il nostro Signor Naue avrà l'onore di consegnarvi la presente la quale è per accreditarlo presso di voi pel danaro di cui potesse aver bisogno per la continuazione del suo viaggio. Vi preghiamo di darglielo sulla sua domanda pel nostro conto e contro la sua quitanza. Qui sotto vi trasmettiamo la sua segnatura.

Vi salutiamo di cuore. *G. Rustig & Comp.*

15.

Risposta.

Signori G. Rustig & Comp. in Düsseldorfo.

Berlino, li . . . .

Ho il piacere d'informarvi che il vostro Signor Naue mi ha fatto jeri l'onore della sua visita.

Digitized by Google

Sulla sua domanda gli ho pagato due cento talleri contro la sua quitanza che troverete qui annessa, e ho tirato oggi questa somma sopra di voi in favore del Signor F. Wolf a otto giorni vista.

Pregandovi di far onore alla mia tratta sono con molta stima

P. Lahme.

16.

Signor Otard in Bordeaux.

Parigi, li . . . .

Il Signor Kaller, l'uno dei principali della rispettabile casa di Kaller & Michael di Francoforte s|M. è il latore della presente. Ei va a Bordeaux per affari della sua casa. In caso che, come crede, egli avesse bisogno di danari, vi preghiamo di dargli a nostro debito e contro sue doppie quitanze le somme che gli potranno essere necessarie sino alla ricorrenza di venti mila franchi.

Per precauzione vi mandiamo colla posta la signatura originale del suddetto Signor Kaller.

Egli è uno dei nostri antichi amici, il quale vi raccomandiamo caldamente e per cui sollicitiamo i vostri buoni offizj e i vostri savj consigli. Piacciavi di accordarglieli e di riceverne anticipatamente i nostri ringraziamenti.

Abbiamo l'onore di essere con molta stima

Hattinghauer & Comp.

III. Lettere d'informazione.

17.

Signori F. Lesec & Comp. in Lione.

Parigi, li . . . .

Una casa della vostra città, il di cui nome si trova nel biglietto qui annesso, mi fa offerta dei suoi servigi. Prima di entrare in relazione d'affari con essa, vi prego di darmi delle informazioni sulla sua moralità, sul suo modo di operare e sui suoi mezzi pecuniali.

Fate conto sopra la mia discrezione e aggradite il mio cordiale saluto.

Luigi Lebon.

18.

Signor Luigi Lebon in Parigi.

Lione, li . . . .

In risposta a pregiata vostra del 12 corrente ci è grato di non poter dire che del bene della casa di cui vi informate.

Digitized by Google

Gli individui che la dirigono sono due giovini uomini distinti per la loro attività, la loro probità e la loro intelligenza. I loro capitali sono proporzionati al loro commercio, e il loro modo di operare è lodevole in ogni riguardo. Non arrischierete dunque niente nell' entrare in relazione di affari con essi.

Abbiamo l'onore di salutarvi cordialmente.

F. Lesec & Comp.

19.

Signori Luigi Chenaud, Padre & Figlio in Lione.

Marsiglia, li . . . .

Permetteteci d'aver ricorso alla vostra compiacenza, pregandovi di farci parte della vostra opinione in riguardo del Signor G. della vostra città, il quale ci domanda un credito in bianco, lasciando alla nostra volontà il fissarne il montante.

Benchè gli avvisi, che abbiamo raccolti in nostra città, gli siano favorevoli, vorremmo pure sapere il vostro sentimento. Vi preghiamo perciò di dirci ciò che pensate della maniera di trafficare del Signor G., e se possiamo aprirgli arditamente un credito di 10000 franchi.

Siate persuasi, Signori, che faremo l'uso il più discreto del vostro avviso confidenziale.

Vi salutiamo di cuore. *E. Lafitte & Comp.*

20.

Risposta.

Signori E. Lafitte & Comp. in Marsiglia.

Lione, li . . . .

Abbiamo or ora ricevuto la vostra lettera dei 12 corrente, e ci rincresce di dovervi dissuadere dall' entrare in rilazione col Signor G., perchè da pochi mesi in quà si osserva che non adempie i suoi obblighi che con molta difficoltà, e supponghiamo perciò che voglia tirarsi dal suo imbarazzo pel credito in bianco domandatovi.

Questo sia detto fra noi. Restiamo con molta stima

L. Chenaud, padre & figlio.

IV. Lettere in affari di banco.

21.

Signori Mercier & Comp. in Parigi.

Aquisgrana, li . . . .

Ho l'onore di annunziarvi che ho tirato oggi sopra di voi:

Digitized by Google

Fr. 1200, all' ordine di C. Dupin, ad 1 mese data.
» 1000 } » » » P. Dorat, a 2 mesi data.
» 800 }
Fr. 3000. che raccomando alla vostra buona accoglienza, pregandovi di essere persuasi che a tempo debito ve ne farò i fondi.

Aggradite, Signori, l'assicuranza della mia perfetta considerazione.

P. Stein.

22.

Risposta.

Signor P. Stein in Aquisgrana.

Parigi, li . . . .

Abbiamo ricevuto l'onore della grata vostra del 12 corrente, colla quale ci annunziate le vostre tratte di
Fr. 1200, all' ordine C. Dupin, a 1 mese data.
» 1000. } » » P. Dorat, a 2 mesi data.
» 800. }
Fr. 3000. onde abbiamo preso nota, e ai quali faremo accoglienza a carico del vostro conto.

Abbiamo l'onore di salutarvi.

Mercier & Comp.

23.

Signori Mercier & Comp. in Parigi.

Aquisgrana, li . . . .

Favorito da gradita vostra del 10 corrente vi ringrazio della buona accoglienza fatta alle mie tratte di Fr. 3000. Qui inchiuso ho il piacere di rimettervi:
Fr. 780. 50. in N. Mathieux, pel 20 Aprile,
» 670. 25. » Th. Malville, pel 15 Maggio.
Fr. 1450 75. sulla vostra piazza, colla preghiera di procurarne l'accettazione; e alla scadenza l'incasso a mio credito.

Ho l'onore di salutarvi.

P. Stein.

24.

Risposta.

Signor P. Stein in Aquisgrana.

Parigi, li . . . .

Abbiamo avuto l'onore di ricevere la favorita vostra del 24 corrente, colla quale ci rimetteste:
Fr. 780. 50. in N. Mathieux, a' 20. Aprile.
» 670. 25. » Th. Malville, ai 15. Maggio.
Fr. 1450. 75. sopra nostra città. Ne abbiamo ottenuto l'accettazione, e ne procureremo l'incasso a vostro credito.

Abbiamo l'onore di salutarvi.

Mercier & Comp.

Digitized by Google

25.

Signori J. Battant & Comp. in Liégi.

Colonia, li . . .

Ho l'onore di rimettervi qui annesso: Fr. 1500 sopra N. Perier in Nancy, pregandovi di negoziarli al cambio il più favorevole per me, e di creditarmi del prodotto.

Vi saluto di cuore. *L. Wemmers.*

26.

Risposta.

Signor L. Wemmers in Colonia.

Liégi, il . . . .

Colla cara vostra del 10 corrente, abbiamo avuto il piacere di ricevere la vostra rimessa di Fr. 1500, in N. Perier in Nancy, i quali abbiamo negoziati a $99^2/_3$, facendo Fr. 1495 onde vene abbiamo dato credito. Ci prendiamo la libertà di reiterarvi l'offerta de' nostri servizj e di assicurarvi della nostra perfetta divozione.

J. Battant & Comp.

27.

Signor F. Weber in Elberfelda.

Brusselles, li . . . .

Mi piglio la libertà di rimettervi qui compiegato: Fr. 1200 sopra il Signor J. Scheffer di vostra città, onde vi piacerà procurarne l'incasso e farmene l'invio in cambiali sopra la nostra piazza, deduzione fatta delle vostre spese.

Vi prego di scusarmi dell' incomodo cagionatovi, e di disporre di me ogni volta che potrò esservi utile.

Sono con molta stima *L. Cuvier.*

28.

Risposta.

Signor L. Cuvier in Brusselles.

Elberfelda, li . . . .

La rimessa fattami colla cortese vostra del 30. scorso sopra il Signor J. Scheffer di nostra città di Fr. 1200. è stata pagata. Ne deduco per provvisione e porto di lettere . . . . . „ 6. 75.

restano Fr. 1193. 25.

i quali riceverete in mia tratta inchiusa in Signor Kissing di vostra città.

Ho l'onore di salutarvi. *F. Weber.*

Digitized by Google

29.

Signor G. Schmidt in Anversa.

Iserlohna, li . . . .

Mi prendo la libertà di rimettervi una prima di cambio di F. 2500 in Fratelli Tommaso di vostra città, colla preghiera di farla accettare. Piacciavi di rinviarmela poi, e di scusarmi dell' incomodo cagionatovi.

Vi saluto sinceramente. *C. Weiss.*

30.

Risposta.

Signor C. Weiss in Iserlohna.

Anversa, li . . .

Ho l'onore di rinviarvi qui compiegato, munita dell' accettazione, la vostra prima di cambio di F. 2500 in Fratelli Tommaso di questa città, che mi avete caricato di farla presentare loro.

Colgo l'occasione onde rinnovarvi l'offerta de' miei servigi, salutandovi cordialmente. *G. Schmidt.*

31.

Signor J. van Hees in Rotterdamo.

Barmen, li . . . .

Ho ricorso alla vostra compiacenza, rimettendovi qui annesso:

Fl. 2000. } tre prime di cambio, tratte da E. Schröder, di
» 1500. } questa città, il 24 corrente a tre mesi data, al
» 1000. } mio ordine, sopra N. Fleige di vostra città,

Fl. 4500. colla preghiera di chiederne l'accettazione.

Ottenutala, piacciavi tenerle in serbo alla disposizione de' portatori delle seconde, munite della mia segnatura.

In caso di non-accettazione vi piacerà farle protestare e rimandarmele immediatamente.

Pregandovi di scusare l'incomodo cagionatovi, ho l'onore di salutarvi. *J. Krause.*

32.

Risposta.

Signor J. Krause in Barmen.

Rotterdamo, li . . . .

Colla riverita vostra del 4 corrente mi rimettete all' accettazione tre prime di cambio, in totale Fl. 4500, de' 24 scorso a tre mesi data in N. Fleige di questa città.

Queste tratte sono accettate; le rimetterò ai portatori delle seconde indossate da voi.

Costantemente divoto a' vostri ordini sono con istima

J. van Hees.

Digitized by Google

33.

Signori Lafitte & Comp. in Parigi.

Gante, li . . . .

Per ordine e conto del Sig. H. Vollmann in Anversa ho fatto tratta sopra di voi di

F. 2500. } a mio ordine, a due mesi data.
„ 1500. }

F. 4000. onde vi prego di prenderne nota, per preparare buona accoglienza alla mia segnatura a carico del suddetto amico. Aggradite i miei saluti amichevoli. *P. André.*

34.

Signor P. André in Gante.

Parigi, li . . . .

Siamo favoriti da pregiata vostra del 6 corrente avvisandoci le vostre tratte sopra di noi di

F. 2500. } a vostro ordine, a 2 mesi data.
„ 1500. }

F. 4000. alle quali faremo buona accoglienza a debito del conto del Signor H. Vollmann in Anversa.

Abbiamo l'onore di salutarvi.

Lafitte & Comp.

35.

Signor M. Lacroix in Parigi.

Liégi, li . . . .

Per ordine e conto del Signor C. Lauriston a Brusselles, vi rimettiamo qui inchiuso:

F. 3500. } in Lafitte & Comp., pagabili alla fine dell'
„ 2500. } andante.

F. 6000., onde vi piacerà procurarne l'incasso a suo credito e di darci aviso della ricevuta.

Profittiamo di questa occasione per offrirvi i nostri servizj nella nostra piazza, e compieghiamo il polizzino di cambio per vostra regola.

Restiamo con considerazione

Courtois & Comp.

36.

Signori Courtois & Comp. in Liégi.

Parigi, li . . . .

Colla grata vostra del 15 corrente mi rimettete in due appunti: F. 6000 in Lafitte & Comp. per la fine del corrente. Ne procurerò l'incasso a credito del Signor C. Lauriston di Brusselles.

Sono con istima *M. Lacroix.*

Digitized by Google

37.

Signor D. Meunier in Rheims.

Francoforte s|M., li . . . .

Ho avuto il piacere di ricevere la favorita vostra del 3 corrente, portante in seno
Fr. 1000, pagabili a' 15 Marzo sopra i Signori Boildieu & Comp. di questa città, per procurarne l'incasso.

Ho fatto presentare prima della scadenza questa tratta ed essendo stata rifiutata, ne feci levare il protesto, pel quale vi do debito di 6 Franchi.

In caso di non-pagamento, farò levare un nuovo protesto, e vi rimanderò la tratta accompagnata dal relativo conto.

Vi saluto con istima. *E. Weide.*

38.

Signore E. Bandelli in Trieste.

Vienna, li . . . .

Mi prendo la libertà di rimandarvi qui annesso, con protesto per non-pagamento, la vostra rimessa di
Fl. 3000, sopra il Signor R. Sauer di questa città, per il 3 corrente, pregandovi di scaricarne il mio conto e di creditarmi di Fl. 5. 20. per le spese del protesto.

Sono, ecc. *J. Ulrich.*

39.

Signor P. Lamartine all' Havra.

Amburgo, li . . . .

Ho l'onore di darvi avviso che conformemente al bisogno apposto ad una tratta di
Fr. 2500, in Fratelli Bodin di questa città, protestata per non-accettazione, sono intervenuto per l'onore della vostra firma. Ho debitato il vostro conto di M. c. 6 per le spese del protesto.

In caso di non-pagamento alla scadenza, interverrò egualmente, e vi rimanderò la tratta accompagnata dal relativo conto.

Ho l'onore di salutarvi. *F. Laar.*

40.

Signor J. Scheffer in Augusta.

Francoforte s|M., li . . . .

Mi affretto di rimettervi qui annesso una tratta di
Fl. 1200, in A. Küster di questa città, che ho pagata per intervenzione, con protesto, per l'onore della vostra firma.

Debito il vostro conto di Fl. 5. 20. per le spese del protesto.

Aggradite i miei saluti cordiali. *G. Weinreich.*

Digitized by Google

41.

Signor LAURENT & COMP. in Lione.

Parigi, li . . . .

Abbiamo l'onore di avvisarvi che forniamo in questo momento sopra di voi ai Signori Rouselle & Comp. di vostra città una tratta a vista di Fr. 6089. 90.

Piacciavi prenderne nota per pagarla in rimborso della nostra intervenzione per l'onore della vostra firma ad un effetto di Fr. 6000, per il 31 Maggio, in Jouis in Parigi, il quale effetto è stato protestato per non-pagamento.

Abbiamo l'onore di salutarvi. *Betourdi & Comp.*

42.

Signori BETOURDI & COMP. in Parigi.

Lione, li . . . .

Paghiamo il ritorno di cambio di Fr. 6089. 90. a vista che avete tratto sopra di noi in rimborso della vostra intervenzione per la nostra firma.

Per tutte le vostre tratte precedenti non avete mai effettuato ritorni di cambio. Avete seguito l'uso il più generale del commercio, uso che consiste nel mandare l'effetto protestato, il protesto ed il conto di ritorno a suo corrispondente: il che ci conviene più in tutti riguardi, perchè non siamo obbligati a effettuare all' improvviso il pagamento di somme la di cui importanza può imbarazzarci qualche volta.

Perchè avete dunque cambiato quest' andamento?

Se avete in mira di seguire in avvenire quello che sembrate avere adottato, ditecelo francamente affinchè indirizziamo le nostre raccomandazioni al bisogno ad altri amici.

Abbiamo l'onore di salutarvi. *Laurent & Comp.*

44.

Signori LAURENT & COMP. in Lione.

Parigi, li . . . .

Rispondiamo alla grata vostra del 7 corrente.

Vi spiegheremo i motivi che ci hanno determinati a tirare sopra di voi. Una volta non è costume.

La nostra borsa del 31 Maggio è stata assai burrascosa. I fondi cadevano con rapidità; si ritenevano i danari, e i pagamenti del 31 erano appena cominciati il 1mo. La crisi sembrava prolongarsi, come essa si è prolongata in effetto sino al 5, e nel momento che facevamo onore alla vostra firma, pagavamo soltanto le nostre accettazioni. In questo mentre una casa di Parigi offriva i suoi denari contro cambiali a corta vista sopra Lione delle quali aveva bisogno. La circonstanza ci era troppo favorevole per lasciarla scappare.

Digitized by Google

La pigliammo con tanto meno scrupulo che eravamo, come lo siamo ancora, in avanzo con voi, e che potevamo, al rigore, dispensarci d'intervenire per voi in un momento così critico.

Lontano dal luogo ove l'avvenimento accadeva, non vi farete mai una idea dell' ansietà alla quale le prime case bancarie sono state liverate; siate convinti, Signori, che se vi foste trovati in nostra situazione, avreste necessariamente operato come l'abbiamo fatto, noi.

Possiamo assicurarvi che continueremo, in tempo ordinario, di mandarvi direttamente, come per innanzi, tutte le nostre intervenzioni e altri conti di ritorno.

Fateci l'amicizia di diminuire un poco il vostro debito con noi mediante qualche valuta sopra Parigi.

Abbiamo l'onore di salutarvi. *Etourdi & Comp.*

44.

Signori Etourdi & Comp. in Parigi.

Lione, li . . . .

Per soddisfare il desiderio manifestatoci colla grata vostra del 11 corrente, vi rimettiamo compiegato:

Fr.	4000.	per Parigi,	pel 31	Luglio.
»	3000.	» »	» 5	Agosto.
»	2000.	» »	» 10	»
»	1000.	» »	» 15	»
Fr.	10000.			

onde favorirete darcene credito con avviso della ricevuta.

Ci è stato impossibile di procurare delle buone valute a meno lunghe scadenze.

Siamo con istima *Laurent & Comp.*

45.

Signor Israel Banco in Lione.

Parigi, li. . . .

Vi confermo la lettera che ho avuto l'onore di scrivervi jeri. Essa portava Fr. 10000 e vi pregava di procurarne l'incasso.

In questa troverete:

Fr.	1000.	sopra Lione,	pel 1	Ottobre.
»	1500.	» »	» 15	»
»	2000.	» »	» 21	»
»	2500.	» »	» 1	Novemb.
»	3000.	» »	» 10	»
Fr.	10000			

onde vi piacerà creditarmene con avviso della ricevuta.

Sono, ecc. *F. Labarbe.*

Digitized by Google

46.

Signor F. Labarbe in Parigi.

Lione, il ....

Rispondo alle cortesi vostre del 1 e del 2 corrente.

La prima mi portava Fr. 10000, onde ne procurerò l'incasso.

Ho trovato nella seconda 5 effetti sopra Lione, in totale Fr. 10000, a diverse scadenze, la più prossima delle quali, è il 1mo ottobre, e la più lontana il 10 novembre.

Delle cambiali a così lunghe scadenze non potrebbero, convenirmi. Sapete, com' io, ch' è molto difficile di fare scontare le valute che hanno più di 90 a 100 giorni a girare. Per questa ragione mi vedo costretto a rimandarvi questi effetti e a pregarvi di remettermi all' incontro delle cambiali a corta vista.

Sono vostro devoto servitore

Israel Banco.

47.

Signor Israel Banco in Lione.

Parigi, il ....

Possiedo la cara vostra dei 11 corrente colla quale mi rimandate i Fr. 10000 che vi ho rimessi. Qui annesso vi rimetto all' incontro:

Fr.	1115. 70.	per	Lione,	a vista.	
»	1217. 85.	»	»	pel 20	corrente.
»	1413. 65.	»	»	» 25	»
»	1817. 60.	»	»	» 26	»
»	1885. 90.	»	»	» 28	»
»	2429. 35. }	»	»	» 30	»
»	2828. 40. }				
Fr.	12708. 45.				

onde favorirete procurarne l'incasso a mio credito, o che favorirete fare protestare in caso di non-pagamento.

Osserverete che ho raccomandato, al bisogno, ad una casa di vostra città tutte le mie suddette rimesse.

Abbiate la compiacenza di regolare il mio conto-corrente e di mandarmene la copia il 25 al più tardi, avvisandomi la ricevuta della presente e degli effetti ch' essa inchiude.

Ho l'onore di salutarvi.

F. Labarbe.

Digitized by Google

48.

Signor F. Labarbe in Parigi.

Lione, li . . . .

La pregiata vostra del 12 andante mi portò:

Fr.	1115. 70.	per	Lyone,	a vista.	
»	1217. 80.	»	»	pel 20	corrente.
»	1413. 65.	»	»	» 25	»
»	1817. 60.	»	»	» 26	»
»	1885. 90.	»	»	» 28	»
»	2429. 35.	»	»	» 30	»
»	2828. 45.				

Fr. 12708. 45. onde vene darò credito, salvo però il pagamento.

Secondo i vostri desiderj, vi indirizzo il vostro conto-corrente, regolato al 30 Giugno, bilanciato in mio favore per Fr. 2097. 99.

Piacciavi esaminarlo, e trovatolo esatto, fare scrittura conforme.

Ho l'onore di salutarvi. *Israel Banco.*

49.

Signor K. Faber in Trieste.

Vienna, li . . . .

Con sorpresa intendo dal mio corrispondente Signor Gherri in Trieste, che refiutaste d'onorare la mia tratta onde vi avvisai a tempo debito. Questo vostro indiscreto procedere mi riesce per ogni verso inesplicabile, essendo che la mia tratta non importava che il solo mio avanzo per le speditevi merci.

Mi astengo intanto d'ogni ulteriore osservazione su questo vostro indecente contegno e mi contenterò qui d'ammonirvi ad accogliere dovutamente la suddetta mia cambiale, per saldo del mio avere, pregandovi di risparmiarmi in avvenire con vostri impieghi, perchè aspetto dagli altri gli stessi riguardi e la stessa puntualità che mi fo un dovere d'esercitare io medesimo, e che non potrei da voi promettermi.

Sono, ecc. *I. Gieseler.*

50.

Signor I. Gieseler in Vienna.

Trieste, li . . . .

Ho ben ogni motivo di lagnarmi del Signor Gherri disponente della vostra tratta, il quale ha colto questo incontro per contentare l'antica sua malevolenza verso di me, tentando con false notizie di denigrare il mio buon nome e privarmi della vostra buona opinione, come se rifiutassi di prestarmi al dovutovi pagamento. Ho fatto difficoltà ad accettare

questa vostra tratta pel solo motivo che usò termini i più scortesi ed offensivi, ed io non era anco da voi prevenuto. Appena ebbi però nelle mani il vostro avviso, ch' io non mancai di supplire al mio dovere, e di pagargli la somma di Fl. 1800, con che favorirete saldare la mia partita.

Nulla ostante avrei, cred' io, ben meritato che voi prima di sfogare con me tutto il vostro risentimento e di portare giudizj così pregiudizievoli al mio buon nome vi foste data la pena di esaminar un poco meglio le circonstanze del fatto, e di attendere per lo meno la mia giustificazione. Sento che la buona armonia è rotta fra di noi, ma in ogni caso saprò consolarmi col riflesso che, mediante il mio buon credito e buon denaro, non mi sarà mai chiuso l'adito ad ogni profittevole intrapresa.

Ho l'onore di salutarvi. *K. Faber.*

51.

Signori Sander & Comp. in Amsterdamo.

Amburgo, li . . . .

La grata vostra del 24 dello scorso mi recava Fl. 1600 in G. Feierabend, onde procurerò l'usato con darvene credito, potendo voi riguardare come successo se nulla ve ne significo in contrario. Per le mie marche 6000, potete farmi il ritorno in buone cambiali per Londra a Fl. 11.

Caso che i ducati 800 per Napoli non vi accomodassero a 417 cent., vi prego di procurarne l'incasso per mio conto, e siccome restano ancora quindici giorni a decorrere sino alla scadenza, vi dirò dopo ricevuto la vostra risposta, come intendo disporne.

Ecco due Prime di Fl. 2000 e 3450 sopra Clement & Comp. che vi prego di far tembrare prima dell' accettazione e di debitarmi poi del diritto di bollo. Gli effetti stessi compiacerete rimettere al mio agente Signor Goldoni alla sua comparsa nella vostra città.

Vi ha sempre gran calma sopra i nostri corsi che non offrono alcun alimento alla speculazione. Qui abbasso la quotazione de' nostri corsi in generale.

Vi saluto di cuore. *G. Salomo.*

52.

Signori Walter & Comp. in Augusta.

Francoforte s/M., li . . . .

L'ultima vostra è del 24 del passato che a mia quietà mi notifica l'incasso di mia rimessa in Bornhardt.

Questa è per pregarvi di voler costì comperare per mio conto effetti sopra Amsterdamo per Cf. 6000 a un uso, al corso che sarà per me il più favorevole, rimetterli al Signor F. Hope d'Amsterdamo, e rimborsarvi poi del vostro avere sopra il Signor L. Brass di Stuggardia che non mancherà di far onore alla vostra tratta.

Sono con istima *Salomon Frege.*

53.

Signor Salomon Frege in Francoforte s|M.

Augusta, li . . . .

A tenore degli ordini compartitici con gradita vostra del 2 corrente, non abbiamo mancato di provvedere i fiorini 6000 per Amsterdamo a un uso e mezzo (più corti appunti non eran qui reperibili), e di rimetterli immediatamente per vostro conto al sig. F. Hope di quella città, pei quali v'abbiam dato debito di Cf. 5085. 35. al corso di 35. 40.

All' incontro, seguendo le vostre instruzioni, abbiamo tirato per vostro conto questa somma sopra il Signor L. Brass di Stuggardia a un uso e mezzo, e datovene credito.

Restiamo con molta stima *Walter & Comp.*

54.

Signor F. Hope in Amsterdamo.

Augusta, il . . . .

Per ordine e conto del Signor Salomon Frege a Francoforte s|M. vi facciamo seguire qui annesso:

Cf. 2700.
„ 2000. } in Signori van Dyk & Comp. di costì.
„ 1300.

Cf. 6000. che vi piacerà procurarne il consueto e darne credito al suddetto comune amico.

Abbiamo l'onore di salutarvi.

Walter & Comp.

55.

Signor L. Brass a Stuggardia.

Augusta, li . . . .

Colla presente vi avvisiamo la tratta che oggi per ordine e conto del Signor Salomon Frege di Francoforte s|M. vi facemmo di:

Cf. 3000. 15.
„ 2085. 20. } ordine Pietro Saphir.

Cf. 5085. 35. che raccomandiamo al vostro favore non du-

Digitized by Google

bitando che già n'avrete il dovuto ordine dal suddetto amico; in difetto piacciavi accettare frattanto per conto nostro.

Siamo con perfetta stima *Walter & Comp.*

56.

Signori Walter & Comp. in Augusta.

Amsterdamo, li . . . .

La pregiata vostra del 10 corrente mi reca Cf. 6000 in due appunti in van Dyk & Comp. di qui a 1½ uso, de' quali ottenni tosto il necessario per ritirarne il montante alla scadenza, e riconoscerne il Signor Salomon Frege di Francoforte s/M., pel cui conto me li rimetteste.

Vi saluto di cuore. *F. Hope.*

57.

Signor Salomon Frege in Francoforte s|M.

Stuggardia, li . . . .

Per riscontro a favorita vostra del 26 corrente vi serva che ho già ben accolta per conto vostro la tratta di Cf. 5085 35. in due appunti de' Signori Walter & Comp. a 1½ uso onde al maturo effettuerò il pagamento a vostro carico.

Ho l'onore d'essere, ecc. *L. Brass.*

58.

Signor Ant. Tornelli a Livorno.

Milano, li . . . .

Colla grata vostra del 12 corrente vi piacque offerirmi la vostra premura in affari di commissione e di cambio, onde non mancherò di far buon uso nelle mie occorrenze.

Intanto per dare un qualche principio, nell' acchiusa, che pregovi ricapitare, ingiungo al Signor Alberti di trasmettervi per mio conto degli effetti, e dopo il loro incasso, vi prego di pagare contro quitanza al Signor Gallo di costi 300 Lire per mio conto e di farmi tenere il rimanente in effetti sopra Londra.

Nella caduta di codesta casa Salicetti, son interessato per Lire 3800, e mi fareste cosa grata a rendermi ragguagliato se la massa non è ancora liquidata; e se lo è, a quanto si riduce il dividendo, ed in che modo, verrà pagato a' creditori. Attendendo la vostra risposta, sono, ecc.

F. Roberti.

Digitized by Google

59.

Signor F. Roberti in Milano.

Livorno, li . . . .

L'onore di favorita vostra del 12 corrente mi fa certo della propensione che avete a confidarmi vostri impieghi. Siate persuaso che in ricambio vi dedicherò il mio zelo, e che nulla mi sarà più a cuore che la vostra soddisfazione. Frapposi tempo a rispondervi, tanto per aspettare la risposta del Signor Alberti d'Amburgo, quanto anche per potervi dare le bramate notizie a riguardo de' Signori Salicetti & Comp. Il primo mi ha rimesso per vostro conto Scudi 4400 che vi ho tosto notati a favore, ed all'incontro, a norma de' vostri ordini, e come appare dall' annessa ricevuta, ho pagato al Signor Gallo Lire 300.

Inchiuso vi rimetto:

Lire 246 sterline a due mesi in Pietro Boston di Londra che registrerete di conformità.

Da pochi giorni si venne all' accomodamento della massa Salicetti, in conseguenza del quale verrà pagato un 60% in due rate, la prima nel termine di sei mesi, e l'altra sei mesi in appresso. Qualor vi piaccia confidarmi un tal affare, non indugiate a farmi avere una procura formale pel riscotimento del primo termine.

Vi saluto cordialmente. *Ant. Tornelli.*

60.

Signor Ant. Tornelli in Livorno.

Milano, li . . . .

Mi è grato il sentire da favorita vostra del 20 del decorso la pronta entrata degli Scudi 4400., rimessivi dal Sig. Alberti d'Amburgo, onde siete addebitato. Ho ricevuto le Lire 246 sterl. come anche la quitanza delle Lire 300 pagate a codesto Sig. Gallo e vi ho creditato per tutto il montante di Lire 1548.

Concernente poi la massa Salicetti, mi sono pervenuti anche da altra parta degli avvisi del tutto consimili ai vostri. Egli è sempre un qualche conforto, allorchè la ripartizione, come è ora il caso, riesce alla fine più favorevole che s'andava supponendo in principio. Vi compiego la procura, onde autorizzarvi a percepire la prima rata della mia parte.

Di più troverete ingiunto:

Franchi 3690. } Per Parigi in Ricordet dei 10 di
„ 2850. } questo a uso.

Franchi 6540.

Digitized by Google

Se potete negoziarli al cambio di 512, ci avete la mia approvazione, diversamente favorirete ritornarmeli.

Sono, ecc., *F. Roberti.*

61.

Signor F. Roberti in Milano.

Livorno, li . . . .

Mi dispiace di vedermi costretto a farvi il ritorno delle due tratte in Ricordet, essendo il corso caduto a 510. Pregandovi di avvisarmi la ricevuta, sono, ecc.

Ant. Tornelli.

62.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Ambugo, li . . . .

Vi ringraziamo della buona accoglienza fatta alle nostre tratte, onde ve ne abbiamo dato credito; e abbiamo adesso il piacere di rimettervi qui unito una rimessa di f. 467, a sei settimane data, sopra F. Kautin Augusta, pregandovi di porci questa somma a credito, alla scadenza, e d'accettare le nostre tratte d'oggi di f. 550 correnti a sei settimane data, all' ordine del Signor Saaren, e di debitarcene a tempo debito. Vedrete dal protesto annesso che siamo intervenuti per onore della vostra firma alla vostra propia tratta di marche due mila banco sopra Meyer & Comp. la di cui accettazione fu rifiutata. Le spese del protesto non ammontando che a due marche, le porremo al vostro conto di porti.

Siamo con istima *Bärmann & Comp.*

63.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Ambugo, li . . . .

Avemmo il piacere di scrivervi pell' ultimo corriere, e abbiamo solamente ad aggiugnervi, che, se i Signori Meyer e Comp. non ci pagano alla scadenza il montante della vostra tratta di marche due mila banco, intendiamo d'inviarvi un conto di ricambio formale, e di trarre per appunto il capitale e le spese. Qui impiegato è una prima di cambio di f. 983, con una lettera d'avviso al trassato Signor F. Walter in Presburgo, la quale vi piacerà di ricapitare e di creditarci del suddetto ammonto. All' incontro ci prendevamo oggi la libertà di fare tratta di f. 920 sopra di voi, a sei settimane data, all' ordine del Signor A. Monten, la quale vi preghiamo d'onorare.

Aspettando i vostri grati ordini, siamo, ecc.

Bärmann & Comp.

Digitized by Google

64.

Signori Bærmann & Comp. in Amburgo.

Vienna, li . . . .

Accuso le riverite vostre del 3 e del 5 andante, colla vostra rimessa di Fl. 467, e avvisando la vostra tratta di Fl. 550, le quali ambedue vennero accettate. Vi sarò sempre grato per la vostra intervenzione per onore della mia firma in riguardo delle 2000 marche di banco sopra Meyer & Comp., e la scadenza approssimandosi, vi rimetto l'inchiusa rimessa di 2000 marche, a sei settimane data, in F. Bauer, che vi compiacerete darmene credito.

Vedendo dalle vostre ultime che il vostro corso è molto vantaggioso, desidero approfittare di questa congiuntura, e vi prego perciò di rimettere pel mio conto, ai nostri amici, Sig. Dixon& Figlio di Londra, L. 200 st. in buone cambiali a due mesi data. Pel montante, egli vi piacerà di prevalervene sopra di me e di essere persuasi che le vostre tratte saranno dovutamente accolte. Ho ogni ragione di credere, che avrete i miei interessi a cuore, e aspettando le vostre nuove, sono, ecc.

G. Ulmann.

65.

Signori Dixon & Figlio in Londra.

Amburgo, li . . . .

Per ordine e conto del nostro comune amico, Signor G. Ulmann di Vienna, abbiamo il contento di rimettervi l'inchiusa prima di cambio di L. st. 200, sopra G. Wilson, a due mesi data, che vi piacerà procurarne il consueto con intendervela col suddetto amico. Ci sarà grato di ricevere il vostro avviso di ricevuta delle suddette tratte, e ci prendiamo la libertà di raccomandare la nostra firma alla vostra attenzione.

Salutandovi sinceramente, siamo con istima

Bärmann & Comp.

66.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Amburgo, li . . . .

Dopo la nostra del 11 spirato siamo favoriti della cara vostra del medesimo giorno. La vostra rimessa di marche 2000 banco sopra F. Bauer per la nostra accettazione della stessa somma per onore della vostra firma va in buon' ordine, e vi sarà posta a credito.

Digitized by Google

Il nostro corso scemando jeri di 2 scellini, non esitammo di eseguire il vostro ordine, e rimettemmo a' Signori Dixon & Figlio di Londra per vostro conto L. 200 st. in buone cambiali, e ci siamo preso perciò la libertà di trarre sopra di voi, giusta la spezifica al piede, Fl. 2108. 19 cr., a sei settimane data, all' ordine di A. Schmitz, che vi compiacerete d'onorare alla presentazione.

Vi salutiamo amichevolmente. *Bärmann & Comp.*

67.

Signori Dixon & Figlio in Londra.

Amburgo, li . . . .

Coll' ultimo corriere avemmo l'onore di rimettervi per conto del Signor G. Ulmann di Vienna L. 200 sterl., onde ve ne acchiudiamo adesso la seconda per servirvene al bisogno. Vi preghiamo nello stesso tempo, di dare ricapito alle incluse lettere, e assicurarvi che siamo sempre pronti al ricambio.

Restiamo con istima *Bärmann & Comp.*

68.

Signori Bærmann & Comp. in Amburgo.

Londra, li . . . .

Ci pervennero a dovere le favorite vostre de' 20 e 26 corrente colla prima e seconda di cambio di vostra rimessa di L. 200 st. sopra il Sign. G. Wilson qui, e abbiamo ricapito subito le inchiuse dell' ultimo.

La tratta di L. 200 st. è già in ordine, e ci intenderemo a suo tempo del montante con nostro suddetto amico.

Quanto alle vostre offerte di servizio, per le quali vi siamo molto obbligati, le riceveremo con piacere, quando si presentera un' occasione, e vi preghiamo di far uso delle nostre in ogni occorrenza. I nostri corsi sono notati qui sotto; buone cambiali per vostra piazza erano oggi ricercati, gli effetti su Parigi erano assai correnti, ma quelli per Lisbona languenti.

Siamo con vera stima *Dixon & Figlio.*

69.

Signori Bærmann & Comp. in Amburgo.

Vienna, li . . . .

Confermo la mia del 17 corrente, colla quale ebbi il contento di rimettervi Bco. Marche 2000 in F. Bauer, che, come spero, saranno accettate. La presente è solamente per

Digitized by Google

pregarvi di farmi sapere al più presto possibile, se il vascello, la Isabella, capitano Villars di Liverpool, che arrivò, poco fa, nel vostro porto, ha già sbarcato il suo carico, e quando lo scaricamento fu finito. Mi è d'una grand' importanza di essere informato di questo punto esattamente e con fretta, e vi prego quindi di non perdere alcun tempo per darmene ragguaglio.

Vi saluto di cuore. *G. Ulmann.*

70.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Ambugo, il . . . .

L'ultima nostra de' 18 andante vi avvisò della ricevuta e dell' accettazione di vostra tratta di Bco. Marche 2000 sopra F. Bauer, come della nostra rimessa di L. 200 sterl. ai Signori Dixon & Figlio di Londra; all' incontro facemmo tratta sopra di voi di f. 2108. 19 cr., che, se sono in buon'ordine, bilanceranno l'affare. D'allora in poi siamo favoriti colla vostra del 19 corrente, ma ci rincresce, che la mancanza di tempo non ci permesse di apprendere, quando l'Isabella, capitano Villars di Liverpool, ha cominciato o finito lo sbarco del suo carico. Potevamo fin ora solamente convincerci che il vascello ha intieramente sbarcato il suo carico li 16 o 18 scorso; questo avviso basterà forse per vostro scopo. Contro ogni aspettazione il corso per Londra cadde jeri di 2 scellini e fu dinotato a 13¼.

Siamo con istima *Bärmann & Comp.*

71.

Signori Bærmann & Comp. in Ambugo.

Vienna, li . . . .

Ho sotto gli occhj la favorita vostra del 18 spirato, che mi porta la vostra rimessa di f. 983. 32 cr. in F. Walter di Presburgo, onde procurerò l'accettazione, e ve ne darò credito all' incasso.

La vostra tratta di f. 920, all' ordine di A. Schmitz sarà debitamente onorata. Ho da pregarvi ancora, che, in caso che due cambiali, in totale Marche 2605. 8 sc., tratte da L. Barrier in Bordeaux sopra G. Abendroth costi, vi fossero presentate all' accettazione, rifiutate questa e rinviate quelle.

Do questo ordine col corriere d'oggi a tutti i miei amici della vostra piazza.

Per vostra notizia aggiugno, che quelle cambiali sono state tirate sopra di me dal suddetto signore a cagione d'una

Digitized by Google

fattagli commissione, dove si è permesso di trasgredire i miei limiti. Le mercanzie sono perciò pel suo conto da me. Spero che questa preghiera non vi perverrà troppo tardi, e sono con istima

G. Ulmann.

72.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Ambugo, li . . . .

Abbiamo ricevuto a dovere la grata vostra del 23 corr. e vi trasmettiamo, secondo il vostro desiderio, un conto di ricambio di vostra tratta di Marche 2000 sopra Meyer & Comp., accettate da noi per onore di vostra firma, il che vi metterà in istato di bilanciare il conto con essi. Pelle nostre spese vi piacerà riconoscerci di Bco. M. 24. 8 sc. Vi ringraziamo della buona accoglienza fatta alla nostra tratta contro la rimessa su Presburgo.

Le tratte di Bordeaux, delle quali parlate ci sono presentate jeri; ma, in conformità del vostro ordine, ne abbiamo rifiutata l'accettazione. Salutandovi cordialmente, isamo con istima

Bärmann & Comp.

CONTO DI RICAMBIO di una cambiale di Bco. M. 2000 accettate sotto protesto per onore del Sig. G. Ulmann in Vienna, cioè:

Capitale	Bco. M.	2000.	—	scell.
Protesto	» »	2.	8	»
Commissione ½	» »	10.	—	»
Senseria di cambio ¼ . . .	» »	5.	—	»
Porti di lettere	» »	7.	—	»
	Bco. M.	2024.	8	scell.
Fanno al corso di 148	Fiorini	1498.	8	scell.

P. S. Gli interessi della rimessa di Bco. M. 2000 saranno posti al vostro conto corrente alla fine dell' anno.

73.

Signori Bærmann & Comp. in Ambugo.

Vienna, li . . . .

Confermo la mia del 21 passato, e sono in possessione fin da quel tempo della gradita vostra del 2 andante. Vi sono molto tenuto del vostro avviso e vedo con piacer, che avete rifiutata l'accettazione delle tratte di Bordeaux, il che era ben fatto. L'ultima mia del 17 scorso vi avrà dato un tale schiarimento di quest' affare, che non bisogna di spiegarmene ancora più.

Digitized by Google

Mi sarebbe stato più grato, se aveste ritardato la rimessa per Londra per pochi giorni, l'evento avendo provato, che questo sarebbe stato più vantaggioso, e io credeva che la vostra solita sagacità avrebbe preveduto ciò.

Siccome secondo l'ultima vostra nota il vostro corso per Londra è caduto di 2 scell., vi prego di rimettere nel corso di 2 o 3 ordinari al Sig. G. Davidson di Glasgovia per mio conto Lire sterline 252. 10 scellini, 6 danari, a due mesi data. Spero che avrete cura de' miei interessi, scegliendo il corso più basso possibile. Piacciavi poi prevalervi sopra di me dell' importo, inchiudendovi la vostra commissione, a due mesi o sei settimane data, certi che le vostre tratte troveranno buon'accoglienza.

Sono con istima

G. Ulmann.

74.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Ambugo, li . . . .

Abbiamo preso nota del tenore di favorita vostra del 9 corrente, e avremo cura di eseguire al miglior vostro vantaggio il vostro ordine toccante una rimessa di L. 252. 10 sc. 6 d. sterl. al Sig. G. Davidson di Glasgovia, e di bilanciarne il montante per le nostre tratte della stessa somma sopra di voi. Molte cambiali sopra Londra non trovarono jeri compratori alla nostra borsa. Il corso inglese è stato molto fluttuante fa poco, e era impossibile di prevedere un' aumento o un rabbassamento. Il 30 passato era notato a 13¼, il 4 corrente era caduto a 12¾, li 11 corrente e jeri fu notato di nuovo a 13¼.

Saluto di cuore.

Bärmann & Comp,

75.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Ambugo, li . . . .

Coll' ultimo ordinario avemmo il piacere di scrivervi, avvisandovi le nostre tratte di f. 1817. 57 cr., a sei settimane data, all' ordine di A. Schmitz, in favore di vostro conto. Colla presente abbiamo l'onore di participarvi che rimettemmo jeri, secondo il vostro desiderio e per vostro conto, al Signor G. Davidson di Glasgovia L. 252. 10 sc. 6 d. sterl., a due mesi data, sopra Londra, e prendiamo ora la libertà di prevalerci dell' ammontare di f. 2645. 5 cr. a sei settimane data sopra di voi, all' ordine di A. Möser, raccomandandovi la nostra segnatura.

Siamo con ogni stima

Bärmann & Comp.

Digitized by Google

76.

Signor G. Davidson in Glasgovia.

Amburgo, li . . . .

Il 18 andante avemmo l'onore di rimettervi per ordine e conto del Signor G. Ulmann di Vienna L. 252. 10. sc. 6 d. sterl. in una seconda di cambio sopra P. White di Londra; la prima si trova accettata presso il Signor P. Seymour costì. Inchiuso vi trasmettiamo la terza per servirvene al bisogno. Colle nostre migliori offerte di servizio su questa piazza restiamo con istima

Bärmannn & Comp.

77.

Signori Bærmann & Comp. in Amburgo.

Glasgovia, li . . . .

Ebbi a dovere le grate vostre de' 6 e 12 corrente. La vostra rimessa di L. 252. 10 sc. 6 d. sterl. è in buon'ordine e sarà posta al conto del nostro comune amico, Signor G. Ulmann di Vienna. Vi prego di disporre de' miei servizj su questa piazza, e sono con considerazione

G. Davidson.

78.

Signori Bærmann & Comp. in Amburgo.

Vienna, li . . . .

Coll' ultima mia del 14 corrente vi pregai di rimettere al Signor Davidson per mio conto L. 252. 10. sc. 6 d. sterl., e siccome seppi, da quel tempo, che il corso cadeva grado per grado e che delle cambiali di lunga vista erano d'avere eziando sotto 13, spero di vedere eseguito vantaggiosamente questo ordine. Il corso essendo ora miglior che lo trovo ordinariamente, vi prego di rimettere per mio conto L. 300 sterl., a dirittura, a due mesi data al Sig. F. Lloyd di Londra, e di rimborsarvi, al solito, sopra di me. Inchiudo qui per vostra cognizione un listino de' corsi dell' ultimo giorno di posta (questa essendo un giorno di festa). Aspettando i vostri avvisi e i grati vostri ordini, sono pieno di stima

G. Ulmann.

79.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Amburgo, li . . . .

Abbiamo sotto gli occhj le cortesi vostre de' 17 e 25 spirato, onde l'ultima giunse jeri. Conformemente all' ultimo vostro ordine rimettemmo jeri per vostro conto al Signor F. Lloyd di Londra L. 300 sterl. a 2 mesi data; all' incontro abbiamo tirati oggi sopra di voi al corso di 148:

Digitized by Google

Fiorini correnti 1100.
„ „ 720.
„ „ 500.
„ „ 481. 45 cr.
„ „ 340. 23 „

Fiorini correnti 3142. 8 cr. all' ordine di A. Meyer, a 6 settimane data, letteralmente tre mila cento quaranta due Fiorini otto soldi crociati, che favorirete accettare per bilanciare quest' affare.

Vi salutiamo amichevolmente. *Bärmann & Comp.*

80.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Amburgo, li . . . .

Otto giorni sono che abbiamo avuto l'onore di avvisarvi la nostra rimessa di L. 300 st. al Signor F. Lloyd di Londra, facendo nello stesso tempo menzione delle nostre tratte pel montante al corso di 148; cioè: Fior. corr. 3142. 8 cr. in cinque appunti, a sei settimane data, all' ordine di A. Meyer. Confermando questo, vi rimettiamo adesso per nostro conto

F. c. 1200. a sei settimane data in G. Franzen.
„ „ 2521. 17. „ „ „ „ „ S. Frigge di Augusta.

F. c. 3721. 17., pagabili in Vienna, onde vi compiacerete di procurarne l'accettazione e di far buona accoglienza alle nostre tratte di oggi, cioè:

Fiorini correnti 2000.
„ „ 1720.

Fiorini correnti 3720., in totale, a sei settimane data, all' ordine di A. Meyer.

Vi incomodiamo ancora d'una cambiale di Fior. 1150, sopra O. Bitter, onde vi preghiamo di procurarne l'accettazione, e di rimetterla al portatore della seconda.

Siamo con molta stima *Bärmann & Comp.*

P. S. Degnatevi scusare l'incomodo che vi facciamo inchiudendo un' altra prima di cambio di Fl. 1117. 16 c. in E. Beyer, onde favorirete procurarne l'usato e che vi piacerà rimettere contro una seconda girata.

81.

Signori Bærmann & Comp. in Amburgo.

Vienna, li . . . .

Dopo l'ultima mia del 8 del corrente sono favorito colle grate vostre de' 15 e 18. Sono pienamente soddisfatto della vostra rimessa fatta per mio ordine per Glasgovia di L. 252. st. 10 sc. 6 d. Le vostre tratte sono accettate e ho scritturato conformemente. Sperando che l'ultimo mio ordine riuscirà egualmente bene, con perfetta stima vi saluto. *G. Ulmann.*

Digitized by Google

82.

Signori Bærmann & Comp. in Amburgo.

Vienna, li . . .

Tre ordinari giunti dopo l'ultima mia del 11 corrente, mi hanno recato le care vostre de' 20 e 27, e vi ringrazio della buona esecuzione de' miei ordini.

Le vostre cinque tratte, in totale Fior. 3141. 8 cr., all' ordine di A. Meyer, contro la rimessa di L. 300 sterl. al Signor F. Lloyd di Londra, saranno debitamente onorate alla presentazione. Vi prego di rimettere di nuovo per mio conto L. 300 sterl. al Signor F. Lloyd di Londra, a 13¼, e di rimborsarvi sopra di me al solito. Raccomando quest' ordine alla vostra più gran premura.

Le vostre rimesse di Fior. corr. 1200 e 2521. 17 sc. in Franzen & Frigge d'Augusta sono già inviate all' accettazione, e la prima mia vi darà ragguaglio del successo.

Le vostre tratte, in totale Fior. corr. 3720 troveranno buona accoglienza. Le due prime di cambio di Fior. corr. 1150 in O. Bitter e 1117. 16 cr. in E. Beyer vanno in ordine e saranno rimesse, secondo il vostro desiderio, a' portatori delle seconde.

Vi saluto con istima. *G. Ulmann.*

83.

Signor G. Ulmann in Vienna.

Amburgo, li . . . .

Abbiamo ricevuto la vostra lettera del 4 corr. Quanto al vostro ordine di rimettere L. 300 st. al Signor F. Lloyd di Londra, ci rincresce di dirvi che ci è impossibile di eseguirlo. Per convincervene, vi accludiamo qui un listino de' corsi, da cui rileverete che il corso è montato inaspettamente.

Facevamo ogni sforzo, per fornire delle cambiali anche per alcuni soldi di più del vostro limito, ma ciò era impossibile, e siccome v' ha ogni apparenza, ch' esso resterà ora fermo, risolvemmo di aspettare le vostre instruzioni, prima di far un passo.

Siamo con perfetta stima *Bärmann & Comp.*

84.

Signori Bærmann & Comp. in Amburgo.

Vienna, li . . . .

Ho ricevuto a dovere la grata vostra del 13 del corr., e mi spiace che non poteste eseguire il mio ordine, il quale vi prego adesso di annullare, avendo io trovato qui delle cambiali che rispondono quasi così bene al mio scopo che il limito datovi. In aspettazione di vedermi tosto favorito de' vostri ordini, vi saluto con vera stima. *G. Ulmann.*

Digitized by Google

V. Formule.

1. Lettere di cambio.

85.

Livorno, il 20 Maggio 1840. Per lire 600.

A vista pagate per questa mia Sola di cambio all' ordine del Signor Baretti lire sei cento, valuta avuta che passerete dietro avviso.

Al Signor F. Alberti in Genova. L. Montini.

86.

Livorno, il 30 Maggio 1840. Per lire 3000.

A giorni quindici vista pagate per questa mia Prima di cambio all' ordine del Signor F. Allegri la somma di lire tre mila, per valuta avuta, che passerete secondo vi si avvisa.

Al Signor L. Salicetti in Venezia. A. Dornelli.

87.

Amburgo, il 12 Aprile 1840. Per Fiorini corr. 1800.

A due mesi data pagate per questa mia Seconda di cambio (la prima non essendo) all' ordine de' Signori Fratelli Meyer la somma di Fiorini correnti mille otto cento, valuta in conto che passerete secondo l'avviso.

Al Signor G. Uhle in Vienna. F. Dahlmann.

La prima all' accettazione presso il Sig. F. Nies.

88.

Francoforte s|M.. il 6 Aprile 1840. Per Bco. Marche 2000.

A sei settimane data pagherete per questa mia Seconda di cambio (la prima non essendo) all' ordine del Signor G. Schmöle Banco Marche due mila, valuta in conto che passerete dietro avviso. E. Bahrt.

Al Signor D. Lemke in Amburgo. La Prima all' accettazione presso il Sig. G. Pohl. Al bisogno presso il Signor M. Lampe.

2. Giri.

Pagate all' ordine del Signor P. Solbrig, valuta avuta.

Amburgo, il 12 Aprile 1840. G. Schmöle.

E per me all' ordine del Signor G. Leser valuta in conto.

Brema, il 20 Aprile 1840. P. Solbrig.

Digitized by Google

Pagate all' ordine del Sig. F. Seifahrt, valuta in conto.
Lüneburgo, li 30 Aprile 1840. J. Leser.

E per me all' ordine del Sig. G. Sieveke, valuta in conto.
Altona, li 6 Maggio 1840. F. Seifahrt.

Per valuta ricevuta. G. Sieveke.

---

3. *Viglietti.*

89.

Augusta, li 13 Aprile 1840.

Pagherò alla fine del prossimo venturo mese di Maggio all' ordine del Signor Fontani la somma di due mila Fiorini correnti per valuta in mercanzie. *G. Normann.*

90.

Per Marche 10000 di Banco.

A due mesi data pagherò all' ordine del Signor L. Heine la somma di Dieci mila Marche di Banco, per valuta avuta dal medesimo in contanti.
Amburgo, li 4 Giugno 1840. *Ernesto Rubens.*

---

4. *Mandati.*

91.

Signor Ant. Ruper in Brema.

Vi preghiamo di pagare a vista contro il presente mandato al Signor P. Laun od al suo ordine la somma di Ristalleri cinque mila in Luigi d'oro passandoli a nostro debito.
Amburgo, li 10 Luglio 1840. *Neumann & Comp.*

92.

Signor F. Müller in Augusta.

Buono per Fiorini 500 correnti.

Vi compiacerete pagare a quindici giorni data all' ordine del Signor J. Kramer la somma di Fiorini cinque cento correnti, valuta in conto, che passerete secondo l'avviso.
Francoforte s|M., li 8 Agosto 1840. *J. Zeller.*

Digitized by Google

5. *Promesse.*

93.

Jo sottoscritto prometto pagare il 30 Agosto al Signor E. Kaller od al suo ordine la somma di Ristalleri tre cento che mi ha imprestati.

Berlino, il 3 Febbrajo 1840. S. Hitzig.

Buono per Ristalleri 300.

94.

Noi sottoscritti promettiamo pagare in solidum il 18 Ottobre prossimo venturo al Signor Kruse la somma di Ristalleri otto cento che ci ha imprestati.

Lipsia, il 5 Gennajo 1840. A. Busse & F. Rose.

Buono per Ristalleri 800.

6. *Quittanze.*

95.

Jo sottoscritto riconosco avere ricevuto dal Sig. F. Stumpf la somma di Ristalleri tre conto, che io gli aveva imprestati secondo la sua promessa del dieci Aprile passato.

Maddeburgo, il 20 Decembre 1840. G. Rustig.

96.

Jo sottoscritto riconosco che il Signor Potthof mi ha pagato pel conto del Signor Schneider Fiorini cinque cento correnti.

Augusta, il 16 Agosto 1840. A. Wagner.

VI. Lettere in affari di merci.

97.

Signor J. Vogel in Maddeburgo.

Copenaghen, il ....

Ho inteso che la raccolta delle fave nane è stata buonissima nella vostra contrada. Se potete avere il moggio a Ristalleri 40, vi prego di comprarmene 50, e d'inviarle per mio conto al Signor Francesco Laar in Amburgo. Alla ricevuta della fattura vi assegnerò il vostro rimborso sopra il detto Signore, o gli scriverò di mandarvene il montante in oro.

Vi saluto di cuore. *E. Dupont.*

Digitized by Google

98.

Risposta.

Signor E. Dupont in Copenaghen.

Maddeburgo, li . . . .

Siete stato ben informato quando vi è stato detto che la raccolta delle fave nane è stata buonissima quest' anno: non sono state a cosi buon mercato da dieci anni in quà. Ho comprato il moggio a 38 Ristalleri; perciò, in luogo di 50 moggia domandatemi, ne ho inviato 120 al Signor Francesco Laar in Amburgo. Vi piaccia di farmi sapere per la prima posta, se vogliate accettare il tutto pel vostro conto; se non, farò vendere le 70 moggia che ho caricate di più, pel mio, essendo sicuro di guadagnarvi considerabilmente.

Aspettando la vostra risoluzione sono con perfetta stima

J. Vogel.

99.

Risposta alla precedente.

Signor J. Vogel in Maddeburgo.

Copenaghen, il . . . .

Dalla vostra lettera de' 29 Marzo ho veduto che in luogo di 50 moggia di fave domandatevi ne avete comprato 120 e che le avete spedite al Signor Francesco Laar in Amburgo; di più che mi date la scelta di accettare il tutto pel mio conto.

Come credete aver comprato a buon prezzo, guarderò le 120 moggia e vi assegnerò il vostro pagamento tosto che mi manderete la fattura e mi darete avviso che il bastimento è partito.

Addio di cuore. *E. Dupont.*

100.

Signor Francesco Laar in Amburgo.

Maddeburgo, li . . . .

Il Signor Dupont di Copenaghen, per la sua lettera de' 12 Febbrajo m'ha dato commissione di comprargli 50 moggia di fave. Come sono quest' anno a prezzo molto basso ne ho comprato 120 moggia, in luogo di 50 domandatemi, e ne ho caricato tutt' un batello, appartenente al padrone Mill, il quale partirà di qui in una coppia di giorni. L'ho indirizzato a voi, secondo l'ordine del Signor Dupont, e gli ho scritto di farmi sapere per il primo corriere, se volesse guardare tutt' il carico pel suo conto, se non, farei vendere il soprappiù in Amburgo pel mio. Sopra questo aspetto la sua risposta. Abbiate la bontà di ricevere frattanto la mer-

Digitized by Google

canzia, e ditemi a qual prezzo potrete venderla. Se trovo a guadagnarvi qualche cosa potrò forse inviarvene un' altro carico per mio conto.

Ho l'onore di salutarvi. *J. Vogel.*

101.

Risposta.

Signor J. Vogel in Maddeburgo.

Amburgo, li. . . . .

Da cara vostra del 14 andante rilevo che avete caricato il battello del capitano Mill di 120 moggia di fave, delle quali 50 sono pel conto del Signor Dupont di Copenaghen, e che debbo tener le altre 70 moggia in magazzino finchè abbiate risposta dal suddetto amico, se voglia accettare il tutto pel suo conto o non, il che farò con piacere. Potrei vendere attualmente questa merce a 90 marche correnti in contanti il moggio. Se volete inviarmene una partita pel vostro conto, potete essere sicuro che prenderò a cuore i vostri interessi come se fossero i miei. Se il Signor Dupont non vuol accettare le 70 moggia in questione vi guadagnerete considerabilmente. Tosto che avrete sopra di ciò la sua risposta, vi prego di darmene avviso; allora mi applicherò a vendere la mercanzia pel vostro conto, e vi invierò il provento in oro, se non preferiate tirarlo sopra di me a vista.

Coglio questa occasione per offrirvi i miei servizj. Se volete darmi qualche commissione potete contare che metterò sempre il mio più gran zelo nell' effettuarla alla vostra soddisfazione.

Ho l'onore di essere con ogni stima

Francesco Laar.

102.

Risposta alla precedente.

Signor Francesco Laar in Amburgo.

Maddeburgo, li . . . .

Ho ricevuto risposta dal Signor Dupont di Copenaghen. Vuole prendere tutt' il carico pel suo conto, senza di che vi avrei confidato con piacere la vendita delle 70 moggia pel mio. Mi avvisa nella stessa lettera che riceverò il pagamento da voi.

Credo che il prezzo delle fave calerà ancora; aspetterò perciò una coppia di settimane prima di comprare, ma tosto che il prezzo sarà caduto, caricherò una centina di moggia che vi indirizzerò per venderle al miglior prezzo possibile.

Sono con ogni stima *J. Vogel.*

Digitized by Google

103.

Signor J. Vogel in Maddeburgo.

Amburgo, li . . . .

Conformemente alla vostra lettera del 14 spirato e all' ordine del Signor Dupont di Copenaghen, vi rimetto per la posta Ristalleri 4686 formando il montante della fattura delle fave da voi inviatemi pel suo conto. Troverete fra la somma 500 Rist. in ducati d'Ollanda che vi ho contati a 3 Rist., credendo che amereste questa moneta tanto e forse meglio che i Luigi d'oro. Vi prego di avvisarmene la ricevuta.

Intanto ho l'onore di salutarvi di cuore.

Francesco Laar.

104.

Risposta.

Signor Francesco Laar in Amburgo.

Maddeburgo, li . . . .

Ho ricevuto la cara vostra del 20 del corrente e i Ristalleri 4686 in oro pel conto del Signor Dupont di Copenaghen, al quale ho dato credito per la stessa somma. I 500 Rist. in ducati mi sono stati gratissimi: vorrei che mi aveste inviato il tutto in questa specie; perchè fra le doppie ci sono parecchie che sono troppo leggieri; bisogna però contentarsene. Ho comprato di nuovo 100 moggia che ho caricate, al vostro indirizzo, su un più piccolo vascello, appartenente, come il primo, al capitano Mill. Abbiate la bontà di venderle al più presto e al miglior prezzo possibile pel mio conto, e d'inviarmene il prodotto netto in ducati.

Sono con perfetta stima

J. Vogel.

105.

Signor E. Alberti in Brema.

Napoli, li . . . .

Da cara vostra de' 24 passato rilevo il prezzo attuale dell' olio di pesce, che ritrovo tuttavia lo stesso. Mi dà sorpresa che non si sia ribassato essendochè [1]) la pesca riuscì l'anno scorso così abbondante, e i bastimenti di Brema furono in particolar modo felici. Nulladimeno, essendomi impegnato di fornire una partita di 40 tonnellate, vi prego di comperarle e di spedirmele colla prima occasione. Siccome non v' è apparenza che abbiate l'incontro [2]) di farmene l'invio direttamente per questo porto, favorirete indirizzarle al Signor Pamar di Livorno, con ordine d'innoltrarmele con ogni premura.

1) Da.
2) avere l'incontro, gelingen.

Digitized by Google

Mi significate che trovereste qualche differenza vantaggiosa, se vi assegnassi il vostro rimborso sopra Amsterdamo; e desiderando io per quanto m'è possibile d'incontrare la vostra soddisfazione, non ho indugiato a scrivere per tal effetto ai Signori Banse & Comp. di colà, per avvisarli che fareste tratta sopra di loro a mio carico per la somma d'incirca f. . . . a due mesi data, e potete contare che le vostre tratte saranno ben accolte. Spero che vi verrà fatto [1]) di comperar l'olio di pesce per qualche cosa meno che mi notate; ma ciò non potendo, non tralascerete per questo di provvedermi le 40 tonnellate.

Attendo vostra risposta colla fattura e la polizza di carico, rimanendo con piena stima *Lorenzo Bianchi.*

106.

Risposta.

Signor Lorenzo Bianchi in Napoli.

Brema, ...

Il capitano Ruper che porta bandiera danese e va provvisto d'un passaporto turco si dispone a far vela per Livorno. In conformità degli ordini compartitimi colla cara vostra de' 20 passato, ho caricato sul suo bastimento, la Vittoria, le 40 tonnellate. L'olio si è rialzato, dacchè m'è giunta la vostra lettera, d'un [2]) tre per cento, essendoci pervenute cattive nuove de' vascelli partiti per la pesca tanto di qui quanto d'altri porti, talchè si attende un incarimento ancor maggiore. Jo però fui sollecito a commetter alla fabbrica la partita richiesta, ma non fu che con somma difficoltà che potei riceverla al prezzo che vi notai nella mia precedente. Il tutto sarà disponibile entro a quattro settimane, e verso questo tempo il suddetto bastimento sarà anche pronto a metter in mare.

Potete rimaner convinto che in questo incontro presi a cuore il vostro interesse; all' epoca che riceverete questa partita, il prezzo dell' olio sarà senza dubbio aumentato di più d'un dieci per cento; per altro bisogna sapere che l'olio delle nostre fabbriche è stimato fra tutti il migliore.

Mi prevarrò, come mi accennate, pel mio rimborso sopra i Signori Banse & Comp. d'Amsterdamo a due mesi data; e caricata che sarà la merce manderò loro la polizza di carico, aggiuntavi la fattura, acciò possano eseguire i vostri ordini nel caso che aveste loro commesso di procurarne l'assicurazione. Vi saluto caramente. *H. Alberti.*

1) venire fatto, gelingen.
2) Man merke, dass, so oft der Italiener von Prozenten spricht, er sich des unbestimmten Artikels bedient.

Digitized by Google

107.

Signor Lorenzo Bianchi in Napoli.

Brema, li . . . ,

Mi riferisco all' ultima mia de' 15 passato. In questa vi posso notificare a mio contento che il capitano Ruper è pronto ad andare sotto vela, avendo preso a bordo le vostre 40 tonnellate d'olio di pesce. Mi rallegro in vero con voi che m'abbiate dato ancora in tempo la vostra commissione, giacchè d'allora in poi questa merce andò salendo di prezzo a più d'un dieci per cento come vi predissi.

Ingiunto ne troverete la polizza di carico, e la fattura, il cui montante è di Rist. 5000, che, seguendo i vostri ordini, ho tirati sovra i Signori Banse & Comp. di Amsterdamo ben certo del buon accoglimento di mia tratta.

Raccomandandomi alla vostra amicizia sono con ogni stima

E. Alberti.

108.

Signori Banse & Comp. in Amsterdamo.

Napoli, li . . . .

Il Signor E. Alberti di Brema spedirà, a norma de' miei ordini e pel mio conto 40 tonnellate di olio di pesce al Signor Pamar di Livorno per farmene l'innoltramento. Gl' indicai, all' invio della polizza di carico, di procurarsi il suo rimborso sopra di voi, che sarà d'incirca Rist. 5000, pagabili a due mesi data. Vi prego di prenderne ricordo onde ben accogliere a suo tempo la di lui tratta, e di far assicurare la merce, al qual oggetto il suddetto corrispondente vi rimetterà la specifica del valore di essa.

Vi saluto con ogni stima.

Lorenzo Bianchi.

109.

Risposta.

Signor Lorenzo Bianchi in Napoli.

Amsterdamo, li . . . .

In riscontro alla cara vostra de' 2 corrente abbiamo l'onore di dirvi che il Signor E. Alberti di Brema ci ha già inviato la polizza di carico di 40 tonnellate di olio di pesce, che ha caricate per vostro conto sul bastimento, la Vittoria, e ha fatto tratta sopra di noi secondo i vostri cenni di Rist. 5000 che abbiamo accettati come lo desiderate. Faremo egualmente assicurare la merce e la prima nostra vi darà parte del successo.

Banse & Comp.

Digitized by Google

110.

Signor Pamar in Livorno.

Brema, li . . . .

La presente è per portarvi la polizza di carico di 40 tonnellate d'olio di pesce, che ho caricate per ordine e conto del Signor Lorenzo Bianchi di Napoli, sul bastimento la Vittoria, capitano Ruper, che va sotto bandiera danese. All' arrivo del suddetto capitano favorite innoltrar la merce con ogni prontezza all' accennato amico, Signor L. Bianchi.

Il capitano è pronto a far vela. Mi son preso la libertà di dargli per voi una lettera di raccomandazione. Egli è del pari galant' uomo che esperto navigatore. Se vi compiacerete ad usargli qualche cortesia, ve ne avrò somma obbligazione.

Ho l'onore di salutarvi con tutta stima.

E. Alberti.

111.

Signor Pietro Grimaldi in Livorno.

Barcellona, li . . . .

Jeri è qui giunto il vetturale Gomez colle cinque casse cacao, nel momento che il capitano Freger si accingeva a salpare e a far vela per Livorno. Non fu che dopo molti maneggi che mi riuscì d'indurlo a prender a bordo le suddette casse. Compiegata troverete nota di miei sborsi, che ascendono a pezze 25, delle quali vi piacerà riconoscermi. Il capitano mise ancor jeri in mare, ed essendo il vento favorevole, spero che non tarderà a giunger a buon porto.

Di cuore vi saluto.

Juan Lopez.

112.

Signor Juan Lopez in Barcellona.

Livorno, li . . . .

Rispondo alla cara vostra de' 4 corrente, e ho il piacere di annunziarvi che il capitano Freger è qui arrivato avant' jeri, e che ho ricevuto ben condizionate le cinque casse cacao. Vi sono molto obbligato pel zelo che avete impiegato a caricare questa merce. Quanto al montante de' vostri sborsi di pezze 25, ve ne ho dato credito, e vi prego di prevalervene pel mio conto sopra il Signor Pedro Alvarez in Madrid a tre settimane data. Potete essere persuaso ch' egli farà ogni onore alla vostra tratta.

Aggradite l'assicuranza della mia perfetta stima.

Pietro Grimaldi.

Digitized by Google

113.

Signori Dussaut & Comp. in Scialona sulla Saona.

Beaucaire, li . . . .

Ho avuto più volte l'onore di offrirvi i miei servizj per la compra dei liquidi e degli altri prodotti dei dipartimenti meridionali: sono sempre stato privo delle vostre commissioni. Vi reitero l'assicuranza datavi, che nessuno eseguirà i vostri ordini con più zelo, attività e disinteresse di me.

Non sollecito i vostri commandi all' esclusione degli altri commissionarj di questi luoghi; ma vi prego solamente di mettermi di tempo in tempo nel caso di provarvi che la confidenza che mi accordereste non può essere meglio collocata.

Aspettando che sarò ben tosto favorito dei vostri comandi sono vostro devotissimo servitore.

Rhodanien.

114.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Scialona sulla Saona, li . . . .

Abbiamo ricevuto la vostra cara del 1mo corrente. Il momento non è favorevole all' adempimento de' vostri desii. I nostri magazzini sono sovrempiuti di liquidi, di vini rossi soprattutto. Quest' articolo è in una stagnazione assoluta. Da prima, per questo motivo, siamo nell' impossibilità di adempiere la vostra domanda; poi, e dobbiamo confessarvelo, ci repugna infinitamente il confidare l'esecuzione de' nostri ordini ad una nuova casa al pregiudizio de' nostri antichi amici. Col tempo, forse, potremo entrar in relazione con voi, e lo faremo sicuramente con piacere quando le circonstanze ce lo permetteranno.

Non sarebbe impossibile che i nostri commissionarj accostumati non potessero fornire ciò che potreste, voi, procurarci. Allora, in questo caso, ci indirizzeremmo a voi per preferenza: siatene sicuro.

Abbiamo l'onore di salutarvi.

Dussaut & Comp.

115.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Scialona sulla Saona, li . . . .

Per la risposta che vi facemmo li 6 di Marzo passato a pregiata vostra del 2, vi promettemmo di pigliar la prima occasione che si presenterebbe per mettere a profitto le vostre offerte di servigi.

Digitized by Google

Soddisfacciamo oggi questa promessa, pregandovi di spedirci subito cento cinquanta botti di vino rosso ordinario di San-Gilles, raccolta di 1834, al prezzo di 50 franchi la botte, pagabili in venti giorni. Ci farete pervenire il vostro conto di compra; spedirete questi vini sul Rodano al Signor Lefut in Lione, e prenderete il vostro rimborso nelle vostre tratte per nostro conto a venti giorni data, sopra il Signor Charasson Figlio in Lione.

Giudicheremo per questo primo affare, se dovremo continuar d'indirizzarvi in seguito una parte delle nostre commissioni.

Vi preghiamo di badare che le botti siano in buono stato. Vi preghiamo inoltre di mettere tutta la celerità nella vostra spedizione.

Contiamo sopra le vostre cure, e abbiamo l'onore di salutarvi.

Dussaut & Comp.

116.

Signori Dussaut & Comp. in Scialona sulla Saona.

Beaucaire, li . . . .

Ho ricevuto la lettera che mi avete fatto l'onore di scrivermi li 6 corrente. Mi rincresce tanto di non poter eseguire la vostra commissione al vostro limito quanto sono lusingato con averla ricevuta.

I vini rossi ordinarj di San-Gilles di 1834 vagliono qui f. 51. 50. Ho nei miei magazzini una quantità di sei cento botti intorno della quale sto mercatando con una casa di Germania. Questa partita appartiene ad un mio amico di Nimme, il quale ne ha rifiutato sotto i miei occhj 50 franchi in contanti. Sono autorizzato a cederla a f. 51. 50., e vene offrisco la preferenza a questo prezzo, in caso che non sia venduta alla ricevuta della vostra risposta.

Questa bevanda è dimandata; il di lei prezzo va montando; vi ingaggio ad afferrar il momento; mi pare opportuno. Fatemi conoscere la vostra determinazione col ritorno del corriere, e contate sopra la cura scrupulosa colla quale baderò alla scelta del vino e alla buona condizione delle botti.

Mi prescrivete di prendere il mio rimborso sopra Lione a 20 giorni.

Benchè le cambiali di vista corta sopra questa piazza perdano attualmente ¼ % e che il mio amico brami di avere il suo danaro subito, prenderò sopra di me, unicamente per esservi servizievole, di fargli intendere ragione sopra questo punto. Se dovessi far un sacrifizio medesimo, lo farei per meritarmi la vostra fiducia.

Attendendo la vostra risposta sono vostro devotissimo servitore.

Rhodanien.

117.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Scialona sulla Saona, li . . . .

Rispondiamo alla vostra grata del 11 del corrente.

Bisogna volere ciò che non si può impedire. Abbiamo bisogno delle cento cinquanta botti di vino che vi abbiamo incaricato di comprare. Speravamo ben ottenerle a f. 50, ma poichè l'articolo vale f. 51. 50. vi mettiamo questo prezzo.

Ci riposiamo intieramente sopra ciò che farete, perchè siamo persuasi che se vi fosse possibile di comprare meglio lo fareste. Conchiudiamo a f. 51. 50. pagabili in vostre tratte pel nostro conto, a 20 giorni, sopra il Signor Charasson Figlio in Lione. Spedite prontamente e rimborsatevi nell' istesso modo: i fondi sono pronti.

Attendendo il vostro conto di compra, abbiamo l'onore di salutarvi.

Dussaut & Comp.

118.

Signor Lefut in Lione.

Scialona sulla Saona, li . . . .

Il Signor Rhodanien di Beaucaire v'indirizzerà pel nostro conto cento cinquanta botti di vino rosso ordinario di San-Gilles. Tosto che queste botti vi saranno pervenute, avrete la compiazenza di cancellare le loro marche, di sustituirvi questa qui: G. P. C., e di spedirle senza indugio ai Signori Gourmet, Piqueur & Comp. in Ginevra. Piacciavi darci avviso della vostra spedizione acciochè possiamo annunziarlo a questi amici.

Vi salutiamo.

Dussaut & Comp.

119.

Signor Colomb in Nimme.

Beaucaire, li . . . .

Sulle sei cento botti vino rosso ordinario di San-Gilles, le quali avete in deposito da me, volete voi cedermene cento cinquanta a 51 franchi contro cambiali di corta vista sopra Lione? Attendo la vostra risposta pel portatore della presente.

Addio di cuore.

Rhodanien.

120.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Nimme, li . . . .

Consento a vendervi le cento cinquanta botti di vino rosso ordinario di San-Gilles domandatemi, a Fr. 51. contro cambiali di corta vista sopra Lione. Metto pure la

Digitized by Google

condizione che non mi porrete in conto alcun costo di fondaco sopra queste 150 botti. Se consentite a questa restrizione, il mercato è concluso. Il vostro silenzio durante la giornata di domani lo ratificherà.

Ho l'onore di salutarvi. *Colomb.*

121.

Signor Charasson figlio in Lione.

Beaucaire, li . . . .

Sono autorizzato dai Signori Dussaut & Comp. di Scialona sulla Saona a tirar sopra di voi pel loro conto a 20 giorni data sette mila otto cento due franchi e venti cinque centesimi. Vi domando se farete onore alle mie tratte.

Vi saluto umilmente. *Rhodanien.*

122.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Lione, li . . . .

Rispondo alla cara vostra de' 29 corrente. Ho in mano alla disposizione de' Signori Dussaut & Comp. di Scialona sulla Saona una somma più considerabile di quella di cui mi parlate. Questi Signori non m'hanno ancora autorizzato a pagar le vostre tratte. Pare che riceverò presto il loro avviso, e egli è probabile che farò onore pel loro conto alla vostra firma. Questo sia pur detto senza obbligo da parte mia.

Vi saluto di cuore. *Charasson Figlio.*

123.

Signori Dussaut & Comp. in Scialona sulla Saona.

Beaucaire, li . . . .

Ho l'onore di annunziarvi la spedizione che ho fatta in questo momento al Signor Lefut in Lione delle 150 botti di vino rosso commessemi per la vostra lettera de' 15 corr.

Per questo corriere avviso il Signor Lefut del mio invio e il Signor Charasson delle tratte che fornisco sopra di lui in quest' istante pel vostro conto, specialmente:

F. 3000. 00.
» 2000. 00. } pei 15 Novembre, ordine Colomb.
» 2650. 00.
» 152. 25. pei 15 » al mio ordine.

F. 7802. 25. insieme per saldo della fattura che vi vimetto qui aggiunta.

accusarmi la presente, repetermi i vostri comandi cosi spesso che protrete e aggradire l'assicuranza della mia stima.

Rhodanien.

124.

Signor Lefut in Lione.

Beaucaire, li . . . .

Vi annunzio che secondo gli ordini datimi da' Signori Dussaut & Comp. di Scialona sulla Saona, vi spedisco oggi pegli equipaggi del Signor Cesare Martinon di vostra città a ragione di 15 franchi di nolo per ciascuna botte, cento cinquanta botti vino rosso di San-Gilles, raccolta di 1834, le quali sono marcate D. C. e portano i numeri 1 a 150. Piacciavi di procurarvi la ricevuta di queste botti pei suddetti amici.

Ho l'onore di salutarvi. *Rhodanien.*

125.

Signor Charasson figlio in Lione.

Beaucaire, li . . . .

Per ordine e conto de' Signori Dussaut & Comp. di Scialona sulla Saona, e come vi annunziai per la mia lettera de' 20 corrente, tiro oggi sopra di voi:

F. 3000. 00.
„ 2000. 00. } pe' 15 Novembre, ordine Colomb.
„ 2650. 00.
„ 152. 25. pe' 15 Novembre, al mio ordine.

F. 7802. 25. insieme, i quali vi piacerà pagare pel debito de' suddetti amici.

Sono con ogni stima *Rhodanien.*

126.

Signor Colomb in Nimme.

Beaucaire, li . . . .

Avrete argomentato dal mio silenzio, secondo la lettera che mi avete scritta li 19 corrente, che il mercato del quale si trattava nella mia dello stesso giorno, era consumato, come lo è effettivamente.

Vi rimetto qui inchiuso:

F. 3000. 00.
„ 2000. 00. } tratte mie di questo dì pe' 15 Novembre al vostro ordine sopra Charasson Figlio in Lione.
„ 2650. 00.

F. 7650. 00. insieme de' quali vi procurerete il pagamento per saldo delle 150 botti di vino vendutemi a 51 franchi.

Vi prego di avvisarmi la ricevuta della presente come delle rimesse inchiuse, e di aggradire i miei saluti.

Rhodanien.

Digitized by Google

127.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Nimme, ...

Ritraggo dalla grata vostra di jeri:

Fr. 3000. 00.
„ 2000. 00. } sopra Lione.
„ 2650. 00.

Fr. 7650. 00. insieme, de' quali vi do credito per saldo dello 150 botti vino rosso vendutevi.

Credo che non vi sarà difficile di spacciare adesso il resto della mia partita a Fr. 51. 50. al meno. Conto sopra la vostra sollecitudine in questo riguardo, e ho l'onore di salutarvi. *Colomb.*

128.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Scialona sulla Saona, ...

Ricevemmo la cara vostra de' 16 corrente per la quale ci annunziate la spedizione e ci rimettete la fattura delle 150 botti vino rosso commessevi per la nostra lettera de' 15 corrente.

Siete accreditato di Fr. 7802. 25. pel montante di questa fattura, e debitato, all' incontro, d'una somma eguale che avete tratta in quattro appunti pel nostro conto sopra il Sig. Charasson Figlio in Lione.

Se la vendita si effettua e che la qualità del vino risponda alla nostra aspettazione, le nostre commissioni si succederanno.

Abbiamo l'onore di salutarvi. *Dussaut & Comp.*

129.

Signor Charasson Figlio in Lione.

Scialona sulla Saona, li . . . .

Abbiamo l'onore di avvertirvi che abbiamo bisogno de' nostri fondi che tenete alla nostra disposizione dal 5 spirato in quà. In conseguenza vi preghiamo:

1o. Di farci colle diligenze l'invio di un pacchetto contenente in scudi di 5 franchi, se egli è possibile, la somma di sei mila franchi.

2o. Di notare le tratte che facciamo oggi sopra di voi, cioè:

Fr. 4169. 40. a 5 giorni di vista, ...
„ 3676. 55. a 4 „ „ „ . . . . .
„ 2162. 15. a 3 „ „ „ . . . . .
„ 1837. 90. a vista, ...

Fr. 11846. 00. insieme, i quali vi preghiamo di pagare pel nostro debito.

Digitized by Google

Intantochè abbiam il vantaggio di rinnovellare un qualche affare con voi, abbiamo l'onore di salutarvi.

Dussaut & Comp.

130.

Signori Dussaut & Comp. in Scialona sulla Saona.

Lione, li . . . .

Ricevetti la grata vostra de' 8 corrente. Presi ricordo delle vostre tratte sopra di me a vista, a 3, 4 e 5 giorni di vista, montando in totale a Fr. 11846. 00., i quali pagherò pel vostro debito.

Rimetterò questa sera al direttore delle diligenze un pacchetto al vostro indirizzo. Sarà marcato D. C. Nro. 1 e conterrà:

1000 pezze di franchi	Fr.	5000. 00.
4 pezze di franchi 5. 80.	»	23. 20.
39 pezze d'oro di 25 franchi ciascuna . .	»	975. 00.
Imballare e porto	»	1. 80.
Insieme	Fr.	6000. 00.

onde vi piacerà m'avvisare la ricevuta.

Non v'avrebbe qualche errore fra di voi e il Signor Rhodanien in Beaucaire? Ecco ciò che mi mette nel caso di farvi questa dimanda.

Il suddetto Signor m'avvisa colla sua lettera de' 26 Ottobre spirato che tirerebbe sopra di me pel vostro conto secondo i vostri ordini:

Fr. 3000. 00.	
» 2000. 00.	pe' 15 Novembre, ordine Colomb.
» 2650. 00.	
» 152. 25.	pe' 15 Novembre, al suo ordine.
Fr. 7802. 25.	insieme,

i quali mi pregò di pagare pel vostro debito.

Notai anticipatamente queste tratte, e ho atteso d'un giorno all' altro, che mi autorizzaste a pagarle coi danari che avevate lasciati in deposito da me. Non solamente non mi dite nulla del Signor Rhodanien, ma ancora disponete de' vostri fondi.

Piacciavi di darmi qualche rischiaramento a quest' oggetto e ricevete i miei saluti. *Charasson Figlio.*

131.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Lione, li . . . .

Ricevei a dovere la lettera che mi avete scritta il 26 spirato per avvisarmi delle vostre tratte sopra di me, in totale Fr. 7802. 25. per conto de' Signori Dussaut & Comp. di Scialona sulla Saona.

Digitized by Google

Jo era debitore a questi Signori, come vi scrissi li 23 Ottobre, d'una somma più considerabile di quella che avete tirata. Presumeva che una qualche parte del loro deposito servirebbe a far faccia alle vostre tratte, e attendeva da essi, ogni giorno, l'ordine di pagarle. Dispongono, al contrario, della totalità de' fondi i quali avevano lasciati nelle mie mani. Non si tratta alcunamente di voi nella lettera che mi hanno scritta. Vi do quest' avviso amichevole e confidenziale purchè operiate in conseguenza e senza compromettermi.

Accoglierò le vostre tratte pel vostro proprio conto; siate perfettamente tranquillo in questo riguardo.

Ho l'onore di salutarvi. *Charasson figlio.*

132.

Signor Charasson Figlio in Lione.

Scialona sulla Saona, li . . . .

Abbiamo sotto gli occhj la cara vostra del 10 corrente. Riconosciamo il pacchetto speditoci, e vi troviamo la somma annunziata. Ne avete credito. Abbiamo ommesso di caricarvi di pagar pel nostro debito le tratte del Signor Rhodanien di Beaucaire. Ripariamo quest' obblio con pregarvi di far onore alla segnatura del suddetto amico sino alla ricorrenza di Fr. 7802. 25. secondo la nota che ci avete data e la quale è pari a quella che abbiamo ricevuta da lui. Non sarete scoperto da noi che durante pochi giorni, e vi rimborseremo i vostri avanzi, o in merci, o in valute eccellenti.

Contiamo sopra la vostra compiacenza, e abbiamo l'onore di salutarvi. *Dussaut & Comp.*

133.

Signori Dussaut & Comp. in Scialona sulla Saona.

Lione, li . . . .

Dopochè fo commercio, ho sempre seguito la regola che aveva adottata nel cominciarlo di non far alcuno avanzo di cassa, qualunque sia per altro il credito e il valsente de' miei corrispondenti. Comprare e vendere, ecco tutt' il mio commercio.

Mi rincresce di non poter fare una eccezione in vostro favore. Sarò dunque costretto, a mio gran dispiacere, di far protestare le tratte del Signor Rhodanien, se non mene procuriate i fondi. Mi pare molto difficile che possiate farvi

Digitized by Google

la provvisione a tempo, perchè sono pagabili domani. Non perdete un minuto. Dal canto mio farò tutto ciò che mi sarà possibile per ingaggiare i portatori a prendere pazienza sino ai 17. Ho l'onore di salutarvi

Charasson Figlio.

134.

Signor Charasson Figlio in Lione.

Beaucaire, li . . . .

Ricevo la lettera che m'avete fatto l'onore di scrivermi li 10 corrente. Mi sorprende e m'inquieta sommamente.

I Signori Dussaut & Comp. i quali io credeva solventi ed onesti, non sarebbero nè l'un nè l'altro?

Tenetemi sempre ragguagliato, ve ne prego, e contate sopra la mia discrezione.

Ho venduto a questi Signori una partita di vino che fortunatamente è ancora per via, e il quale farò arrestare li 16, se non pagate le mie tratte pel loro conto.

Vi sono infinitamente obbligato della vostra compiazenza, ve ne ringrazio mille volte; ma non la metterò a profitto tutta intiera, perchè vi cagionerei troppo incomodo.

E per effettuare il pagamento delle tratte che ho fatte sopra di voi, e per fare staggire i miei vini, impiegherò i miei amici signori Pine-Desgranges & Comp. di vostra città. Già, per questo corriere, do loro le istruzioni necessarie.

Fatemi il servizio di far accompagnare da essi i portatori delle mie tratte sopra di voi.

Se la presente vi pervenisse troppo tardi, e che aveste già accolta la mia segnatura, mi fareste cosa grata con richiamare a' suddetti amici il montante di ciò che avreste sborsato per me.

Sono vostro riconoscente servitore

Rhodanien.

135.

Signori Pine-Desgranges & Comp. in Lione.

Beaucaire, ...

Un' indisposizione assai grave ritenendomi in letto, mi bisogna pregarvi di rimpiazzarmi nel maneggio d'un' affare sventurato onde vi do qui il sommario.

Colla loro lettera de' 15 Ottobre spirato, dopo avermi scritto alcuni missivi, i Signori Dussaut & Comp. in

Digitized by Google

Scialona sulla Saona mi commisero 150 botti vino rosso di San-Gilles. Mi assegnarono il mio rimborso a 20 giorni data sopra il Signor Charasson Figlio di vostra città, e mi ordinarono d'indirizzare questi vini al Signor Lefut in Lione.

Prima di spedire m'informai, il 20 Ottobre, presso il Signor Charasson, se pagherebbe le mie tratte pel conto de' Signori Dussaut & Comp. Il Signor Charasson mi rispose, li 23 Ottobre, che fosse debitore de' Signori Dussaut & Comp.; che pagherebbe probabilmente le mie tratte per conto loro; ma che lo farebbe soltanto dopo esservi autorizzato da essi. Poco perspicace, o troppo confidente, spedii li 26 Ottobre; diedi fattura a' Signori Dussaut & Comp; avvisai Lefut della spedizione e il Signor Charasson delle mie tratte. Li dieci del corrente il Signor Charasson mi scrisse molto obbligantemente che Dussaut & Comp. non gli avessero fatto la provvisione; ma che pagherebbe le mie tratte per mio conto. Oggi prego il Signor Charasson d'inviare da voi i portatori delle mie tratte, o di domandarvene il rimborso, se le avesse già pagate. Oso promettermi che vorrete bene, non solamente accogliere la mia segnatura, ma ancora ajutare mio nipote de' vostri buoni consigli e dirigerlo nelle misure che bisogna prendere per arrestare i miei vini. Partirà ancora questa sera di qui. Sarà portatore di una lettera per voi e della mia procurazione in forma legale.

Non tralascerò di essere riconoscente di tutto ciò che la vostra amicizia farà per me in questa occorrenza. Vi prego di gradire l'assicuranza della mia perfetta divozione.

Rhodanien.

136.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Lione, il ....

Tosto dopo l'arrivo della pregiata vostra de' 13 corrente siamo stati dal Signor Charasson Figlio, per ricordarlo della raccomandazione da voi fattagli.

Paghiamo subito le vostre 4 tratte sopra di lui pe' 15 corrente, in totale Fr. 7802. 25., pei quali vi diamo debito. I vostri vini sono arrivati questa mattina. L'abbiamo saputo, perchè lo stesso vetturino, il quale li conduceva, ne aveva una partita al nostro indirizzo. Essi si trovano nel magazzino del Signor Lefut.

Abbiamo inteso jeri la nuova del fallimento di Dussaut & Comp. Abbiamo anche appreso da Lefut che quelli gli

Digitized by Google

avevano dato l'ordine di dirigere prontamente i vostri vini sopra Ginevra. L'abbiamo pregato di non farlo; ce lo ha promesso. Quando dà la sua parola, si può contarvi sopra. Ci vi fidiamo tanto più che ha fatto l'avanzo della vettura coi suoi propj denari.

Attendiamo vostro nipote. Quando sarà qui, concerteremo insieme le misure ulteriori e vi daremo avviso della riuscita.

Vi salutiamo di cuore.

Pine-Desgranges & Comp.

137.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Lione, il ....

Vi confermiamo la lettera da noi scrittavi ieri l'altro.

Il Signor vostro nipote è arrivato jersera in buona salute; lo informiamo di ciò che avviene.

Uno degli agenti del fallimento Dussaut & Comp. è qui. È stato inviato dal giudice- commissario per esigere la deliberazione de' vostri vini; ma questo buon' uomo perde il suo tempo. Pare determinato a formare querela: la sosterremo, non temete nulla. Vostro nipote vi scrive più distesamente di noi; ci carica di rimettervi l'inchiusa.

Vi salutiamo cordialmente.

Pine-Desgranges & Comp.

138.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Lione, il ....

Mio caro zio!

La presente vi perverrà per mezzo de' Signori Pine-Desgranges & Comp.

Sono arrivato qui il 17 a sera; mi sono portato incontanente da' suddetti vostri amici, i quali mi hanno letto la lettera da essi scrittavi li 16 per annunziarvi come stavano gli affari. Lefut vi serve sinceramente. Se io volessi ritirare i vostri vini da lui, non si opporrebbe; vi li lascio.

Non v'è niun dubbio che Dussaut & Comp. abbiano voluto far una bancarotta fraudolenta.

Immaginatevi, che li 18 Ottobre scrivevano a Lefut: „Il Signor Rhodanien di Beaucaire v'indirizzerà per nostro conto cento cinquanta botti vino rosso ordinario di San-Gilles. Tostochè queste botti vi saranno pervenute, avrete la compiazenza di cancellare le loro marche, di sustituirvi questa qui: G. P. C., e di spedirle senza indugio ai Signori Gourmet, Piqueur & Comp. in Ginevra.“

Lefut mi ha mostrato questa lettera.

Digitized by Google

Dussaut & Comp. hanno sospeso i pagamenti il 13. Il 15 il magistrato della mercatanzia di Scialona sulla Saona ha pronunziato l'incominciamento del fallimento, ha nominato il signor Lerond giudice-commissario, e i signori Lavigne & Bavardin agenti. Quest' ultimo è qui; è munito d'una carta di procura e vuole fare staggire i vostri vini da Lefut, come crede. Mi opporrò al suo staggimento, ciò s'intende da se, e maneggerò l'affare, come è di dovere; riposatevi sopra di me.

Questa mattina ho avuto una conferenza assai lunga col sig. Bavardin. È un' uomo la di cui loquacità è stordente; come tutti quelli che non cessano di parlare, si scosta sempre dalla questione. Mi sarebbe più facile di enumerarvi le inconseguenze le quali ha ommesse nella conferenza che abbiamo avuta oggi, che di citarvi tutte quelle che mi ha dette. Non ho potuto fargli qualche osservazione che abbracciando il momento che tossiva.

Vuole formare querela. Sono stato perciò dal vostro amico, il Signor avvocato Beau-Bec; gli ho raccontato l'affare, e mi ha promesso d'incaricarsene, assicurandomi che non poteste perdere il vostro processo. Questo per acquietarvi.

Bramando di cuore che i vostri dolori abbiano cessato, sono con molto rispetto

vostro obedientissimo nipote
Augusto Rhodanien.

139.

Beaucaire, ...

Mio caro amico!

Ricevo la lettera scrittami da' Signori Pine-Desgranges & Comp. li 18 corrente. Questa lettera inchiudeva quella da te indirizzatami il medesimo giorno. Mi ha fatto un piacere indicibile. Mi è molto grato che il Signor Beau-Bec voglia incaricarsi del mio affare. Non potrebbe essere in migliori mani. Riposatene sopra di lui e i Signori Pine-Desgranges. Guardati dalla presunzione naturale alla giovinezza, e segui esattamente i consigli di questi amici.

Di a tutti che s'interessano per me, quanto sono riconoscente pelle prove di affetto le quali mi danno; pregali di gradire i miei sinceri ringraziamenti.

Addio, sii savio. Fa ciò che tu potrai affinchè il mio processo non sia menato per lunga, e rivieni presto; ho bisogno qui di te. Sto molto meglio. Ti abbraccio.

Rhodanien.

Digitized by Google

140.

Signor Rhodanien in Beaucaire.

Lione, li . . . .

Mio caro zio!

Ho ricevuto la lettera che avete avuto la bontà di scrivermi li 21 corrente.

Sento una viva soddisfazione nel pensare che state molto meglio. Bramo sinceramente che vostro intiero ristabilimento sia prossimo. In quant' al vostro processo, l'avete guadagnato jeri; vo a regolare i miei affari per partir domani.

Ho fatto rabboccare i vostri vini. Lefut avrà cura della loro conservazione fino alla loro vendita. Tutti gli avvisi sono pel rincaramento. Ho fissato Fr. 75 per minimo a Lefut.

Col piacere di trovarvi perfettamente restabilito e d'abbracciarvi, sono con rispetto

vostro obedientissimo nipote
Augusto Rhodanien.

141.

Signor G. Pianetti in Torino.

Crefelda, li . . . .

La presente è per pregarvi di comprarmi 30 centinaja di seta cruda al più giusto prezzo, e di spedirle pel primo vetturino al Signor Giovanni Müller in Strasburgo per farmene l'innoltramento.

Per la qualità mi riposo sopra la vostra cura. Quant' all' ammontare della vostra fattura vi piacerà prevalervene pel mio conto sopra il Signor G. Trendler in Vienna a tre mesi data, e essere sicuro che egli farà onore alla vostra tratta. Attendendo la vostra risposta colla fattura, ho l'onore di salutarvi. *F. Sonderland.*

142.

Risposta.

Signor F. Sonderland in Crefelda.

Torino, li . . . .

In risposta alla grata vostra del 15 corrente, ho l'onore di annunziarvi che secondo il vostro ordine ho comprato per voi 30 quintali di seta cruda, i quali ho spediti col vetturino P. Sarti al Signor Giovanni Müller in Strasburgo per farvene l'innoltramento. La merce è squisita e il prezzo giusto. Spero che questo v'ingaggerà a rinnovare ben tosto i vostri comandi. Pell' ammontare della fattura inchiusa, l'ho tirato, secondo il vostro ordine, sopra il Signor G. Trendler in Vienna, a tre mesi data, e non dubito ch'egli faccia onore alla mia tratta.

Sono con molta stima *G. Pianetti.*

Digitized by Google

143.

Signor G. Torsbeck in Brema.

Cella, il ....

Colla presente vi prego di comprarmi e di spedirmi col primo vetturino:

1000 libbre zucchero raffinato,
1000 „ caffè della Martinica,
2000 „ riso della Carolina,
100 „ pepe,
1 barile d'olio d'uliva,
3 barili d'olio di ravizzone,
5 tonnellate di arringhe.

Piacciavi badare che le merci siano di perfetta qualità e compratele al più giusto prezzo. Il montante della vostra fattura, ve lo rimetterò in oro tre mesi dopo la ricevuta delle mercanzie.

Vi saluto di cuore. *Carlo Rohr.*

144.

Risposta.

Signor Carlo Rohr in Cella.

Brema, il ....

Secondo la cara vostra del 20 corrente, ho comprato per voi e spedito col vetturino Caspar Häuser al vostro indirizzo:

1000 libbre zucchero raffinato,
1000 „ caffè della Martinica,
2000 „ riso della Carolina,
100 „ pepe,
1 barile d'olio d'uliva,
3 barili d'olio di ravizzone,
5 tonnellate di arringhe.

Sarete contento della qualità com' anche de' prezzi di questi articoli, avendo io fatto ogni sforzo per ben servirvi.

Piacciavi creditarmi pell' ammontare della fattura inchiusa di Ristalleri....

Abbiate la bontà di onorarmi ben tosto coi nuovi vostri comandi e di gradire l'assicuranza della mia perfetta considerazione.

G. Torsbeck.

145.

Signor Paolo Mercier in Marsiglia.

Londra, ...

Comincio ad essere inquietato in riguardo delle sei tonnellate d'impastato sgusciato di cui mi avete annunziato la ricevuta a suo tempo. Vorrei sapere, se sono vendute, sul che attendo la vostra risposta col primo corriere.

Digitized by Google

Frattanto ho tirato sopra di voi L. St. 500 a due usi, all' ordine di Pietro Boulanger. Abbiate la bontà di accettare la mia tratta. La settimana prossima potrei ben tirare ancora qualche cosa, se il corso è vantaggioso. Benchè io non dubiti del vostro zelo in riguardo delle mie commissioni, vedrei pure con piacere che le vostre lettere fossero meno scarse.

Sono, ecc. *William Grey.*

146.

Risposta.

Signor William Grey in Londra.

Marsiglia, il . . . .

Se, finora, non vi ho dato avviso della vendita delle 6 tonnellate vostre d'impastato, vi prego di non attribuire il mio silenzio ad una negligenza. Ho fatto ogni sforzo per venderle, ma questo m'è stato impossibile al prezzo prescrittomi. Piacciavi scrivermi, se volete lasciarle a due per cento di meno. In questo caso potrei ben venderle pagabili in sei settimane. Intanto ho accettato la vostra tratta di L. 500, ordine Pietro Boulanger, e ne farò lo stesso, se giudicate opportuno di tirare la settimana prossima ancora qualche cosa.

Verso la scadenza attendo le rimesse necessarie pel pagamento, in caso che non vogliate che io venda il vostro impastato al suddetto prezzo. Sopra questo vi prego di rispondermi.

Vi saluto amichevolmente. *Paolo Mercier.*

147.

Risposta alla precedente.

Signor Paolo Mercier in Marsiglia.

Londra, li . . . .

Da pregiata vostra de' 23 dello spirato vedo con pena che non potete vendere le mie 6 tonnellate d'impastato al prezzo notato in mia fattura. Questo non avrei creduto. Intanto sono costretto a consentire che le vendiate a due per cento di meno, s'egli non può farsi altrimenti. Vi sono molto obbligato di avere accettato la mia tratta di L. St. 500, ordine Pietro Boulanger. Mi sono prevaluto di nuovo di L. St. 250 al mio propio ordine a doppio uso, e vi prego di far onore alla mia tratta. Aspetterò, prima di tirare il resto, finchè mi mandiate il conto di vendita, il che avrà luogo fra poco, come spero. Sono, ecc. *William Grey.*

148.

Signor William Grey in Londra.

Marsiglia, li . . . .

Vedo da favorita vostra del 8 andante che consentite che io venda le vostre 6 tonnellate d'impastato a 2 per cento di

Digitized by Google

meno che m'avevate notato nella vostra fattura, e che avete di nuovo tratto sopra di me L. St. 250 a due usi e al vostro ordine. Non mancherò di fare onore alla vostra tratta. Ho attualmente venduto le vostre 6 tonnellate d'impastato, troverete qui annesso il conto di vendita, secondo il quale vi competono ancora L. St. 150, che potete tirare, quando vi piacerà, a doppio uso.

Se, in cambio di danaro, volete tabacco della Virginia, o zucchero, questo mi sarebbe tanto più grato che ne ho una buona quantità in magazzino, com' anche dell' indaco della Carolina. Attendendo la vostra risposta, sono

Paolo Mercier.

149.

Risposta.

Signor Paolo Mercier in Marsiglia.

Londra, li . . . .

Colla cortese vostra de' 24 corrente mi offerite tabacco, zucchero e indaco pel danaro che mi compete ancora dalla vendita delle mie 6 tonnellate d'impastato; ma avete obbliato di notarmi il prezzo di questi articoli. Potrei ben prendere tabacco, forse anche zucchero, se il prezzo mi convenisse; ma non indaco. Non tirerò nulla sopra di voi fino al vostro riscontro che attendo col primo corriere.

Sono, ecc. *William Grey.*

150.

Signor William Grey in Londra.

Marsiglia, li . . . .

Ho in effetto obbliato di notarvi il prezzo del tabacco e del zucchero offertivi. Potrei lasciare il tabacco a $6\frac{1}{2}$ den. e lo zucchero a $5\frac{3}{4}$ den. la libbra. Attendo la vostra risoluzione, se volete commetterne, o prevalervi sopra di me di ciò che vi compete ancora.

Sono con molta stima *Paolo Mercier.*

151.

Signor Paolo Mercier in Marsiglia.

Londra, li . . . .

La grata vostra del 5 corrente m'informa che volete lasciarmi il tabacco a $6\frac{1}{2}$ den. e lo zucchero a $5\frac{3}{4}$ den. la libbra. Non posso prendere nulla di quest' ultimo articolo; ma se volete lasciarmi il tabacco a $6\frac{1}{4}$ den., potete inviarmene per tutto ciò che mi compete; non ne darò più, e però bisogna che la merce sia buona. Se questo vi conviene approfittate del primo bastimento per spedirmi la merce; se

Digitized by Google

non, rimettetemi il montante in buone cambiali per Amsterdamo, o meglio ancora per questa città, se possiate averne.

Ho l'onore di raccomandarmi alla vostra amicizia.

W. Grey.

152.

Signor William Grey in Londra.

Marsiglia, li ....

Da cara vostra de' 26 passato rilevo che non volete dare che 6¼ den. pel tabacco della Virginia. È in verità un prezzo assai basso, al quale non ne ho ancora venduto; ma ve lo lascerò per quello che mi offrite, per darvi delle prove della mia amicizia. Ne ho dunque caricato 13 barili sul bastimento la Maria, Capitano Milhouse. Troverete qui annesso la fattura montante a L. St. 149. 6 sc. 6 den. Vi competono ancora 13 sc. 6 den., che troverete nella assegnazione qui inchiusa sopra i Signori Klarke & Comp. Vi piacerà dunque di saldare i nostri conti.

Sperando che mi onorerete presto coi nuovi vostri ordini, sono con ogni stima

Paolo Mercier.

153.

Signor Francesco Drake in Londra.

Amsterdamo, li ....

Sono in possessione della grata vostra del 10 corrente e vi prego di continuarmi i vostri avvisi mercantili, perchè vorrei abbracciare ogni occasione per animare la nostra corrispondenza. Non sono solito a fare delle speculazioni considerabili, ma ho però un commercio esteso e regolare il quale esige una gran porzione de' miei fondi, e che, oso dirlo, ha sempre prosperato.

Ho dato ordinariamente le mie commissioni ad una casa distinta di vostra città, la quale, ritardando l'invio di varj articoli, mi ha cagionato, poco fa, una perdita considerabile. La premura e l'attenzione sono le principali qualità in un mercante o agente.

Incoraggiato per la testimonianza dei miei amici Banse & Comp. in vostro favore, sono inclinato a fare un saggio con darvi una commissione nell' esecuzione della quale vi raccomando ogni premura.

Vedo dalle gazzette che vi sarà da voi in quindici giorni una vendita pubblica di cotone, alla quale vi prego di comprare per mio conto:

Digitized by Google

10 balle di cotone di Smirne,
8 » » » » Georgia,
12 » » » » Demerara,

in totale 30 balle di cotone.

Ho notato i prezzi probabili qui appiede senza però legarvi le mani, lasciando questo al vostro propio parere. Vi osservo solamente che, secondo i varj avvisi pervenutimi, credo che i prezzi saranno incirca tali.

Attendo la fattura al più presto possibile per poter procurare l'assicurazione la quale preferisco effettuare qui, perchè, essendo sui luoghi, conosco la solidità degli assicuratori. Sono per altro di parere che gli assicuratori inglesi sono troppo minuti e che fanno aspettare troppo lungo il loro danaro agli assicurati. Potete prevalervi dell' importo del mio ordine a 2½ usi sopra di me.

Contando sulle vostre cure pe' miei interessi sono con ogni stima

F. Jäger.

154.

Signor F. Jæger in Amsterdamò.

Londra, il . . . .

Ho sotto gli occhj la grata vostra de' 2 corrente, per cui mi ordinate di comprare per conto vostro trenta balle di cotone alla nostra vendita pubblica prossima. Potete attenderne l'esecuzione in quindici giorni, giachè la vendita comincerà la settimana prossima. I cotoni da vendere sono composti di parecchie qualità, fra le quali c'è un' eccellente assortimento di cotone di Smirne. Temo che i prezzi saranno assai alti, perchè molte commissioni sono giunte dal continente, di cui parecchie senza limiti. In tre settimane un bastimento farà vela per Amsterdamo, sul quale ho già fermato luogo per la vostra merce. Vedo con piacere che gli avvisi di cui vi ho incomodato non vi siano stati spiacevoli; avrò dunque il piacere di continuarveli di tempo in tempo, e spero che mi onorerete sempre della vostra amicizia, convincendovi che la vostra confidenza non è mal collocata. Mi conformerò ai vostri ordini per l'assicurazione, ma mi permetterete di osservarvi che ciò che mi dite relativamente a' nostri assicuratori mi sembra troppo duro. È vero che sono un poco difficoltosi, la loro sperienza avendo loro costato assai caro; intanto quando i richiami si trovano ben fondati, si conducono nobilmente e pagano senza difficoltà.

Ho l'onore di salutarvi.

Francesco Drake.

Digitized by Google

155.

Signor F. Jæger in Amsterdamo.

Londra, li . . . .

Vi confermo la mia ultima lettera del 11 corrente, e ho adesso il piacere di annunziarvi che ho comprato per vostro conto alla vendita pubblica la quale ha avuto luogo sabbato passato:

10 balle di cotone di Smirne, a . . . .
8 » » » » Georgia, a . . . .
12 » » » » Demerara, a . . . .

La qualità n'è eccellente e non dubito che ne siate soddisfatto.

Vi trasmetto qui inchiuso la fattura, ascendente a L. . . . onde vi piacerà darmi credito, e porrete la stessa somma al mio debito per le mie tratte sopra di voi di questo dì di L. . . . ciascuna, a 2½ usi, al mio ordine. Il bastimento metterà alla vela in dieci giorni. Mi prendo la libertà di raccomandarvi questo momento come molto favorevole per una speculazione nei generi coloniali. Il caffè ha provato un ribasso di dieci scellini, il zucchero raffinato d'incirca otto, e il zucchero brutto di circa cinque. È l'arrivo d'una flotta dalle Indie occidentali che ha causato questo ribasso.

Aggradite l'assicuranza della mia perfetta stima.

F. Drake.

156.

Fattura di 30 balle cotone caricate sul bastimento, il Giove, Capitano Dryver, per Amsterdamo, pel conto e rischio del Signor F. Jäger di quella città, cioè:

V. 1 a 30.	10 balle cotone di Smirne	pesando libbre	L.	s.	d.
	8 » » » Georgia	» »	L.	s.	d.
	12 » » » Demerara	» »	L.	s.	d.
in totale 30 balle di cotone.			L.	s.	d.
Diritto di bollo e spese minute			L.	s.	d.
Provvisione 2%			L.	s.	d.
Salvo errore e ommissione.			L.	s.	d.

Londra, li . . . . *Francesco Drake.*

157.

Signor Francesco Drake in Londra.

Amsterdamo, li . . . .

Ho sotto gli occhj le care vostre dei 20 e 28 dello spirato.

La fattura delle mie 30 balle di cotone è trovata giusta, e l'importo sarà passato in conformità.

Le vostre tratte non sono ancora comparse, ma non mancherò di onorarle alla presentazione. Quanto al prezzo, ho molto da obbiettarvi, purchè la qualità non sia finissima; ma non

Digitized by Google

ne dirò nulla fino all' arrivo del bastimento. Se l'invio mi piace, vi darò presto una nuova commissione.

Sono, ecc. *Francesco Jäger.*

P. S. Corre voce alla nostra borsa che il Giove sia giunto; se quest' è vero, avrò il piacere di scrivervi col primo corriere.

158.

Signor Francesco Drake in Londra.

Amsterdamo, li ....

La nuova di cui ho fatto menzione nella mia ultima del 4 corrente concernente l'arrivo del Giove si è confermata. Ho veduto i cotoni; essi non corrispondono alcunamente alla mia aspettazione, essendo in generale d'inferior qualità, particolarmente il cotone di Smirne il quale vale realmente 25% di meno del prezzo notatomi. Lo stesso bastimento mi porta de' cotoni comperati per un' altra casa alla medesima vendita i quali sono molto più belli senza essere più cari.

Perciò non posso accettare la vostra fattura purchè non mi accordiate un ribasso. Qui inchiuso vi invio un certificato segnato da parecchi de' nostri principali sensali, il quale prova che il cotone di Smirne notato a.... non vale realmente che L.... Comparando le mostre che avete in mano coll' altro cotone della stessa qualità comprato alla medesima vendita, sarete in istato di giudicare che la mia asserzione è giusta.

È ben possibile che il sensale o il venditore vi abbia ingannato, o che qualche errore d'un' altra natura abbia avuto luogo. Nell' uno o nell' altro caso il suddetto certificato vi metterà in istato di penetrare la cosa; ma non posso consentire a prendere il cotone per mio conto e a soffrire la gran perdita che deve risultarne, come il prezzo corrente del nostro mercato non è proporzionato al prezzo notatomi. Qui annesso vi rimetto, oltre di ciò, un' istrumento notariale il quale attesta che il cotone resterà alla vostra disposizione, purchè non giudiziate opportuno di farmi una compensazione proporzionata alla perdita che soffrirei se io lo guardassi. Questa indennità è stata stimata dai sensali a L....

Ho l'onore di salutarvi. *F. Jäger.*

159.

Signor F. Jæger in Amsterdamo.

Londra, li ....

Vedo colla più gran sorpresa da grata vostra de' 6 corrente che non siate soddisfatto della qualità de' vostri cotoni.

Digitized by Google

Ho comprato io stesso alla vendita sopra le mostre rimessemi dal sensale Signor G. Paterson il quale gode della migliore reputazione a nostra borsa. I venditori godono pur anche della più alta considerazione in città nostra, e io sono convinto che per cagione delle precauzioni da me prese niun errore ha potuto avere luogo. Ho scrupolosamente esaminato tutte le particolarità di quest' affare, e trovo che tutto era qui in buon' ordine. È possibile ch'un' altra casa abbia comprato per accidente a miglior prezzo, ma è impossibile ch' essa abbia comprato a 25% di meno di me. La reputazione della casa mia mi mette in istato di comprare così vantaggiosamente come le migliori case di nostra città, e la mia sperienza mi mette a coperto di ogni inganno. Stimo la vostra veracità e credo che i Signori i quali hanno segnato il certificato siano uomini d'onore; perciò m'è impossibile di sciorre questa enigma.

Come sono nemico dichiarato di ogni disputa e bramo di terminare le nostre differenze amichevolmente, i venditori si sono offerti a dividere la perdita meco. Vogliate dunque rimettere per mio conto le dieci balle di cotone di Smirne a' miei amici, Signori Zadig & Comp. di vostra città, e rivalervi dell' importo sopra di me a 2½ mesi data.

Sono con ogni stima *F. Drake.*

160.

Signor F. Drake in Londra.

Amsterdamo, li . . . .

Conformemente alla pregiata vostra de' 12 corrente, ho rimesso a' Signori Zadig & Comp. le dieci balle di cotone di Smirne del di cui ammonto ho preso oggi la libertà di prevalermi sopra di voi in L. . . ., secondo il conto qui inchiuso, all' ordine di Merscheid & Comp. Ho passato le spese con tanta economia che possibile. Quanto al magazzinaggio lo porto solo, considerando la perdita che dovete necessariamente soffrire sulla vendita. Per provarvi quanto sono sensibile alla maniera leale onde avete terminato quest' affare, avrò fra poco la soddisfazione di darvi una nuova commissione e spero ch' essa sarà seguita d'un successo più felice.

Sono, ecc. *F. Jäger.*

161.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, li . . . .

Gli invj considerabili di legname da fabbricare i quali fate pel nostro porto, m'ingaggiano ad offrirvi la mia servitù.

Digitized by Google

Molti anni fa che faccio questo genere di smercio, e credo essere in istato di procurar a' miei amici gli stessi vantaggi che tutt' altra casa di questa città. Sono pronto a fare degli avanzi per due terzi del valore de' carichi che mi saranno consegnati. Come la vostra casa gode d'una più gran reputazione d'alcuna altra in Riga, consento con piacere ad aprirvi un credito in bianco di mille L. St., vantaggio che ho costantemente ricusato a' miei altri amici, ma che mi prendo la libertà di offerirvi, per darvi una prova della buon' opinione che ho della vostra solidità. Quanto a me, mi riferisco ai Signori Giacomo Smith & Comp. di vostra città e alle migliori case di nostra città.

Introduco qualche volta frumento e altri grani. Abbiate la bontà di dirmi qualche parola sulla situazione attuale del vostro mercato. Questo potrebbe forse ingaggiarmi a darvi una commissione. Sono, ecc. *A. Woodcock.*

162.

Signor A. Woodcock in Londra.

Riga, li . . . .

Ho ricevuto in tempo la cortese vostra del 2 corrente, e vi prego d'aggradire i miei ringraziamenti per le offerte di servizio fattemi. Senza aver bisogno di prendere delle informazioni presso le persone disegnatemi, mi trovo incoraggiato per la maniera lusinghevole onde la vostra casa è sempre menzionata, a fare un saggio, di cui spero che il successo m'incoraggerà a nuovi ordini.

Invio ordinariamente assai forti partite di legname da fabbricare, di assi e di legname da botti a Londra, Bristol e Liverpool. Da molti anni sono in relazione co' Signori Guglielmo Pary & Giovanni Dixon di vostra città, e non ho mai avuto motivo d'essere scontento del loro modo di operare in mio riguardo. Tuttavia, come non dubito che mi trattiate tanto bene, ho il piacere d'indirizzarvi in consegnazione una partita di legname da fabbricare col bastimento, il Nettune, Capitano Smith, il quale ha messo alla vela questa mattina. Ve ne rimetto qui giunto la polizza di carico e vi prego di procurare senza indugio l'assicurazione sopra L. St. 3000. Il bastimento è troppo conosciuto per darne un' altra descrizione che il suo nome. Non vi limito nè prezzo nè tempo per la vendita di questo invio, confidando interamente i miei interessi alle vostre cure.

Secondo la vostra permissione mi sono preso la libertà di tirare sopra di voi la somma di 500 L. St. a tre mesi data, all' ordine di L. Brahe, facendo parte della somma di due mila L. St., delle quali intendo prevalermi sopra di voi.

Digitized by Google

Accetto con piacere l'offerta fattami d'un credito in bianco di L. St. 1000. In meno d'un mese avrò da fare una compra considerabile di legname da botti onde l'una metà deve essere pagata in contanti e l'altra in cambiali a sei mesi. Per effettuare il primo pagamento farò uso del vostro credito e mi varrò di L. St. 1500 sopra di voi a' termini usati.

I prezzi de' frumenti sono stati finora troppo alti per una speculazione. Secondo gli avvisi giunti da Inghilterra e da Ollanda, i quali riferiscono che quest' articolo ha provato un ribasso considerabile, i prezzi ne sono caduti qui da pochi giorni. La prima qualità costa ... L., la mezzana ... L., l'ordinaria ... L. La segola è qui domandata; tutta la nostra provvisione di quest' articolo non eccede mille last. Per questa cagione si aspetta un rincaramento. Il nolo pe' porti mercantili non è caro, in riguardo del gran numero di bastimenti i quali cercano carico. Si può averlo a tre L. St. per Amsterdamo e a 2 L. St. per Londra il last. È con gran piacere che mi vedrò favorito de' vostri ordini per grani o qualche altro articolo di cui potrete aver bisogno.

Sono, ecc. *L. Ahrens.*

163.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, li ....

Ho ricevuto colla grata vostra del 7 passato la polizza di carico del legname da fabbricare che avete ben voluto consegnarmi. Vi prego d'aggradire i miei sinceri ringraziamenti per questa marca di confidenza e di essere persuaso che farò ogni sforzo per meritarmi la vostra approvazione.

L'assicurazione è già effettuata, come vedrete dal conto qui annesso pel di cui montante favorirete accreditarmi di L.... Il tempo essendo moderato e il vento favorevole da parecchi giorni, si può credere che il capitano non tarderà a giugnere. La vostra tratta di L. 500 è già accettata. Vi sono infinitamente obbligato degli avvisi datimi sopra la situazione del vostro mercato. I prezzi de' frumenti sono incoraggianti, perciò vi prego di comprare per conto mio 25 last della prima qualità e di spedirmeli al più presto possibile. Quanto all' assicurazione l'effettuerò qui. Potete rimborsarvi direttamente in vostre tratte sopra di me a tre mesi data.

Sono, ecc. *A. Woodcock.*

164.

Signor A. Woodcock in Londra.

Riga, il ....

Ho l'onore di accusarvi la compita vostra de' 10 corrente

Digitized by Google

accompagnata dal conto d'assicurazione sopra il mio carico di legname da fabbricare, il di cui importo è posto al vostro credito. Ho tirato oggi L. 500 sopra di voi a tre mesi data, all' ordine di Georgio Hartwich. Quant' all' ordine datomi di comprare 25 last di frumento per vostro conto, ne ho preso nota e non indugerò di eseguirlo.

Sono, ecc. *L. Ahrens.*

165.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, li . . .

Dopo l'ultima mia de' 12 corrente sono privo di care vostre. La presente è solamente per avvisarvi che una delle vostre tratte di L. 500, ordine Georgio Hartwich, è parsa senzachè io abbia ricevuto l'avviso necessario da parte vostra. Non ho esitato di proteggere la vostra segnatura; ma devo farvi osservare ch' è uso d'avvisare e particolarizzare ciascuna tratta per cagione della regolarità.

Vi prego di scusare la libertà che mi sono presa di fare menzione di quest' oggetto, e sono con rispetto

A. Woodcock.

166.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, li . . . .

Dopo l'ultima mia de' 20 corrente ho ricevuto la pregiata vostra del 6, la quale mi dà avviso della tratta da me già onorata. Vedo che il vostro avviso non è giunto in tempo debito per cagione dell' irregolarità de' corrieri. Il Nettune è alla fine giunto dopo un passaggio ben burrascoso. Col primo corriere vi informerò dello stato del suo carico.

Sono, ecc. *A. Woodcock.*

167.

Signor A. Woodcock in Londra.

Riga, li . . . .

Vi confermo mia ultima lettera de' 30 corrente. Da questo tempo sono privo delle vostre nuove. Qui inchiuso vi rimetto la fattura del frumento da me comprato per vostro conto. La qualità n'è eccellente, per qual motivo ho creduto potermi permettere di oltrepassare un poco i limiti prescrittimi. Per bilanciare l'ammontare della fattura ho tratto oggi sopra di voi L... a 2½ mesi data e L... a 3 mesi data, tutte e due tratte all' ordine di Petri & Comp. Spero che troveranno la vostra protezione come pure la tratta di L. 500 al mio propio ordine contro il carico di legname da fabbricare il quale, come spero, sarà dopo lungo tempo in vostre mani. I prezzi de' grani si trovano in calce. Sono, ecc. *L. Ahrens.*

Digitized by Google

168.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, li . . . .

Dopo l'ultima mia del 3 di questo ho ricevuto la cortese vostra de' 30 colla fattura del frumento, il che m'ha dato gran piacere. L'importo di questa biada come quello del legname da fabbricare è pareggiato per le vostre tratte da me già accettate. Il carico è sbarcato e venduto in parte giusta la specifica che si trova in calce. In questo momento quest' articolo è un poco in voga; perciò non si aspetta un ribasso. Sono certo di vendere vantaggiosamente il tutto.

Attendendo l'arrivo del mio frumento, sono, ecc.

A. Woodcock.

169.

Signor A. Woodcock in Londra.

Riga, li . . . .

Dopo l'ultima mia de' 14 sono sempre privo di care vostre. Mi sono preso oggi la libertà di tirare sopra di voi la somma di L. 1000 all' ordine di M. Thurmann, e mi lusingo che farete onore a queste tratte. Questa somma e un' altra tratta di L. 500 sono per pagare una partita considerabile di legname onde consegnerò la maggior parte alla vostra casa. Gli affari languiscono, e per mancanza di ordini da Ollanda e da Inghilterra i prezzi non possono aumentare. Spero che la vostra prossima m'annunzierà l'arrivo del frumento per la Giovanna e probabilmente anche una vendita ulteriore del mio legname da fabbricare. In caso che il tutto fosse già venduto e pagato, ne sarò contentissimo.

Sono, ecc. *L. Ahrens.*

170.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, li . . . .

Ho il vantaggio di aggiugnere al contenuto dell' ultima mia del 14 corrente la quale vi confermo, che la Giovanna è giunta col mezzo dell' ultimo riflusso a Gravesend, e che il capitano è già in nostra città. Intendo da lui che secondo tutt' apparenza il carico è secco e sano; ma come la nave non arriverà che domani in nostra città, mia prossima vi porterà degli avvisi sicuri sopra quest' oggetto. Ho ancora venduto una qualche parte del vostro legname da fabbricare, di cui troverete i prezzi e i termini in calce. Opino che questo tempo è favorevole per la vendita, perchè la

Digitized by Google

consumazione de' Padroni che fanno fabbricare è grande e il nostro Ammiragliato compra degli alberi di nave e del legname da costruzione di navi quasi a qualunque prezzo. Credo che sarebbe più convenevole di vendere adesso che di tenere gran tempo la merce in magazzino in attenzione d'un aumento di prezzo.

Sono, ecc. *A. Woodcock.*

171.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, li . . . .

Dopo l'ultima mia del 1 andante ho ricevuto la cara vostra de' 7. Non tralascerò di far onore alle vostre tratte di L. 1500. Spero essere presto in istato di rimettervi il conto di vendita del vostro legname da fabbricare e mi lusingo che questo v'ingaggerà a consegnarmene qualche altra partita. Ho esaminato il frumento, e lo trovo danneggiato per l'acqua marina; ma come ciò non è quasi mai da evitare, non intendo lagnarmene. Ho fatto seccare la parte danneggiata. La qualità del sano sembra essere buona, ma cara, come credo. Non mi prometto un gran profitto di questo prezzo. Tuttavia non vi attribuisco alcuna colpa, essendo persuaso, che avete fatto per me tutto ciò che vi era possibile.

Sono, ecc. *A. Woodcock.*

172.

Signor A. Woodcock in Londra.

Riga, li . . . .

Vi confermo la mia del 20 corrente, e ho ricevuto due delle stimate vostre de' 2 e 4. Per effettuare il pagamento di qualche compra, mi sono ancora pigliato la libertà di tirare L. 500 sopra di voi all' ordine d'Enrico Prinz, e spero che proteggerete queste tratte al solito. Vi ringrazio della pronta accettazione di tutte le mie tratte, senza che aveste ricevuto l'avviso necessario, il che è la colpa dell' irregularità de' corrieri e non d'una negligenza da parte mia, come avete temuto. Mi è molto grato che la Giovanna sia giunta e che siate soddisfatto della qualità del frumento.

Sono, ecc. *L. Ahrens.*

173.

Signor A. Woodcock in Londra.

Riga, il . . . .

Vi confermo l'ultima mia de' 28 di questo, e vi accuso la cara vostra de' 6 la quale m'informa d'una vendita reiterata del mio legname da fabbricare. Ponendo tutta la mia fiducia in vostra sperienza e vostro giudizio, tralascio di fare

Digitized by Google

alcune osservazioni sopra quest' oggetto, ma vi confido interamente la direzione di quest' affare. Acconsento con piacere che approfittiate della prima occasione favorevole per vendere il mio legname da fabbricare, e che mi mettiate per questo in istato di farvi una seconda consegnazione col prodotto della prima.

In aspettazione d'intendere da voi, come il frumento si è venduto, sono con ogni stima *L. Ahrens.*

174.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, il ....

Ebbi il piacere di scrivervi li 10 corrente, e ho sotto gli occhj le pregiate vostre de' 31 passato e del 4 andante. La vostra tratta di L. 500 è accettata.

In sequela del vostro desio ho venduto tutt' il vostro legname da fabbricare al prezzo di L.... I conti di vendita seguiranno dopochè sarà spirato il termine accordato per la deliberazione, cioè in quindici giorni. Dalle osservazioni appiedi vedrete che ho scelto un momento favorevole, e che non v'è apparenza che i prezzi aumentino. Le mie lettere precedenti vi avranno avvisato dell' arrivo della Giovanna e del mio parere sul frumento. Ne ho venduto una parte ad un prezzo assai accettabile, e spero disfarmi di quello ch'è danneggiato senza sofferire una perdita sensibile.

Sono con molta stima *A. Woodcock.*

175.

Signor L. Ahrens in Riga.

Londra, ...

Ho l'onore di rimettervi qui inchiuso il conto di vendita del legname consegnatomi col Nettune il cui prodotto netto ascende a L.... Spero che sarete convinto che ho fatto ciò che era in mio potere per ben servirvi, e mi lusingo che m'onorerete anche nell' avvenire della vostra confidenza. Dal mio canto non lascerò scappare alcuna occasione per riconoscere per le mie commissioni la bontà che m'avete fatta per le vostre consegnazioni. Sono con grande stima

A. Woodcock.

176.

Signor A. Woodcock in Londra.

Riga, il ....

Ho sotto gli occhj le care vostre de' 12 e 20 corrente. Il conto di vendita del mio legname da fabbricare è trovato giusto, e l'importo posto al vostro credito. Non ho motivo di lagnarmi di quest' affare, e vi ringrazio sinceramente della vostra attenzione pei miei interessi.

Digitized by Google

Vedò con piacere che non soffrite alcuna perdita nella vendita del frumento. Importo molto a me di vedere la nostra corrispondenza animata per speculazioni reciproche. Vi contribuirò tutto ciò ch'è in mio potere. Ho l'intenzione di consegnarvi, pel primo bastimento, qualche altra partita di legname da fabbricare, per saldarne le mie tratte in bianco di L. 1500. I vostri avvisi frequenti mi saranno grati.

Sono, ecc. *L. Ahrens.*

177.

Signor P. Noyer in Bordeaux.

Annovera, li ....

Il Signor E. Sostmann di Brema ha impegnato per me sul vascello il Nettune, Capitano Deimel, il carico di 8 tonnellate. Al di lui arrivo, piacciavi farne uso, caricando gli articoli che qui vi segno.

4 Carratelli vino di Chors.
8 » » » Chablis.
8 » » » Medoc.
4 » » » Bersac..

Indirizzerete questi articoli al suddetto Signor E. Sostmann, che ha ordine di farmene l'innoltramento. Con inviarmi la polizza di carico e la fattura, potete tirare il montante a mio carico sopra i Signori Bunte & Jäger di Amsterdamo, i quali ne sono già prevenuti, e non mancherà il debito onore alle vostre tratte.

Piacciavi pure spedir loro una polizza di carico, insieme alla specifica del montante, acciò possano procurarne l'assicurazione.

Vi saluto cordialmente. *F. Lausberg.*

178.

Risposta.

Signor F. Lausberg in Annovera.

Bordeaux, il ....

Il Capitano Deimel è qui giunto felicemente. Aderendo ai vostri ordini ho caricato sul suo vascello le merci richieste, inviandole al Signor E. Sostmann di Brema, per esservi sollicctamente innoltrate. Ingiunto troverete la polizza di carico e la fattura ascendente a Fr. 5345, che ho tirati, come mi ordinaste, sopra i Signori Bunte & Jäger di Amsterdamo a doppio uso; ho pure inviato loro la polizza di carico, e l'importare della fattura, a intento di procurarvene l'assicurazione. Spero che sarete soddisfatto delle merci. Il prezzo del caffè s'è alzato fin da jeri di 5 cent., e v'è apparenza, che le produzioni di America sieno per incarire

Digitized by Google

in egual modo. L'acquavite è pure salita. L'acchiusa nota vi ragguaglierà de' prezzi de' nostri articoli.

Con tutto effetto vi saluto. *P. Noyer.*

179.

Signor G. Mæhler in Vienna.

Trieste, li . . . .

L'ultima nostra è de' 18 passato, alla quale ci riferiamo. Questa è per dirvi, che avendo noi per accidente presso il Signor L. Ballot costi 6 balle cotone di Smirne della precedente raccolta, ve ne facciamo in tutta confidenza l'offerta. La merce è alquanto impura, ma di assai buona qualità, e vorremmo lasciarvela per Fior. 68. Questo però siavi detto senza verun nostro impegno, e ben inteso, che la merce si trovi ancor libera all' arrivo della vostra risposta. Fareste dunque bene di prender voce presso il suddetto Signor Ballot che abbiamo già prevenuto.

Se negoziate in zafferano, vi consigliamo di farne provvista senza indugio, poichè qui non si dubita che questo articolo non sia in breve per andar ben in alto. Dal Levante e da Alessandria non è possibile averne, le nostre provvisioni di buona qualità sono molto scarse, e non si tarderà guari ad esserne del tutto privi.

Vi salutiamo di cuore. *Farina & Comp.*

180.

Signori Farina & Comp. in Trieste.

Vienna, il . . . .

A cara vostra del 25 spirato vi son tenuto per l'offerta che mi fate delle 6 balle cotone che dite trovarsi per vostro conto nelle mani del Signor Ballot qui. Se non fosse, che da alcuni giorni ho già commessa una considerabile partita di questo genero, e che probabilmente si trova a quest' ora per istrada, mi sarei valuto con tanto maggior piacere della vostra esibizione, che ne trovo il prezzo assai invitante. È possibile, che in questi giorni pervenga da' miei corrispondenti della Svizzera qualche nuova commissione in cotoni, e allora non mancherò di rivolgermi al mentovato Signor Ballot per aver le suddette balle, caso che sieno ancora disponibili. Ringraziovi delle notizie che mi compartiste concernenti il zafferano; ma in questo momento non potrò farne uso.

Disposto sempre a ubbidirvi, mi professo, ecc.

G. Mähler.

Digitized by Google

181.

Signori Aveiro & Comp. in Lisbona.

Ambugo, il . . . .

Colla cara vostra del 14 del mese passato ricevo il conto di vendita delle tele che v'ho spedite col Capitano Zurhose, come pure la somma di Bco. Marche 12800 in 4 appunti sopra Amsterdamo, de' quali vi darò credito all' incasso.

Era fondato a lusignarmi, che foste per vendere questo mio invio a prezzo d'alquanto più vantaggioso in vista della scelta qualità della merce, che si trovava essere di tutta bellezza; sono pertanto contento, essendo convinto che avrete avuto a cuore il mio interesse. L'arrivo d'una cosi gran partita di tele non ha senza dubbio contributo poco a ciò che non avete potuto ottener un miglior prezzo. Anzi all' avviso che mi compartite, che la maggior parte di esse tele vennero spedite in America, ho nuovamente caricato sul bastimento la Città di Harlem, Capitano David, altro buon' assortimento di quest' articolo, consistente principalmente in tele di Bilefelda. Favorite vendere questa partita per mio conto al più tosto e con maggior mio profitto, dopo che vi farò fra poco altro invio. Piacciavi poi significarmi se con quest' occasione non acconsentite, che faccia tratta sopra di voi a un uso e mezzo per la metà del montante della mia fattura, caso che io trovi il corso vantaggioso. Vi compiacerete rispondermi pel primo corriere e di communicarmi con ingenuità il vostro sentimento sopra consimili intraprese in tele col Portogallo e colla Spagna. Dietro agli avvisi che ho ricevuti, poco fa, pare che questo articolo si rialzi ne' prezzi.

In attenzione di vostro riscontro, vi saluto di cuore.

A. Süssmilch.

182.

Risposta.

Sigoor A. Süssmilch in Ambugo.

Lisbona, li . . . .

Siamo con cara vostra del 12 passato in cui ci accusate gli acchiusivi Bco. Mc. 12800 in 4 appunti, prodotto netto delle 12 balle tele spediteci col Capitano Zurhose. Non dubitiamo che a quest' ora le avete incassate e saldato quindi nostre partite. Rileviamo inoltre con piacere la fattaci spedizione colla nave la Città di Harlem, Capitano David, d'un altro assortimento di tele. Saremo quindi solleciti a ritirare la merce per venderla per vostro conto.

Desideriamo, che la nave comparisca presto, giacchè abbiamo confidenza di promettervene uno spaccio assai vantaggioso, in ispecie delle tele di Bilefelda, che sono qui ora molto ricercate.

Digitized by Google

Quanto poi alla domanda che ci fate, se acconsentiamo che facciate tratta sopra di noi per la metà del montante della fattura, non solo avete il nostro consenso per questa somma, ma anche per due terzi dell' importo; giacchè per primo non abbiamo verun dubbio di non vender la merce appena giunta, e in secondo luogo siamo convinti, che nel caso d'un qualche sinistro accidente accaduto alla nave, alla scadenza delle vostre tratte non ci lascereste mai allo scoperto. Ci fareste quindi cosa grata, volendo indicarci una qualche casa in Amsterdamo sulla quale potessimo tirare in simile caso per vostro conto.

Siamo con ogni considerazione *Aveiro & Comp.*

183.

Signor A. Süssmilch in Amburgo.

Lisbona, li . . . .

Con questa vi notifichiamo il felice arrivo del Capitano David. Le 12 casse tele che caricaste sul suo vascello, la Città di Harlem, vennero già trasportate nei nostri magazzini. Le abbiamo anche esaminate, e trovatone l'assortimento assai ben inteso. Varj compratori si sono già insinuati, e ci fan credere, che ne sarà pronta la vendita, e riguardevole il benefizio. Tuttavia, siccome siamo quasi certi che i prezzi andranno ancora più in alto, non ci daremo troppa fretta a cercarne lo spaccio, per potervi avanzare un miglior conto di vendita, il che speriamo fare fra poco. Ci riferiamo poi a quanto vi dicemmo nell' ultima nostra per riguardo delle vostre tratte sopra di noi, e siamo con istima

Aveiro & Comp.

184.

Signor A. Süssmilch in Amburgo.

Lisbona, li . . . .

Vi confermiamo l'ultima nostra del dì primo corrente, in cui vi demmo avviso del salvo arrivo del Capitano David colle 12 casse tele. D'allora in poi ve ne abbiamo procurato una vendita assai favorevole, e ingiunto vi compieghiamo il conto di vendita, il cui prodotto netto è di Bco. M. . . .

Vi rimettiamo in buono cambiali sopra Parigi in 4 appunti:

Bco. Mc.	8470,	in Giacomo Michel.
„ „	6890,	„ Carlo Dupont.
„ „	5780,	„ Pietro Pierce.
„ „	3620,	„ Lafitte & Comp.
Bco. Mc.	24760,	che abbiamo comperate al corso favorevole di . . . .

Digitized by Google

Piacciavi creditarcene all' incasso e pareggiare con esse nostre partite.

Con tutto l'affetto vi salutiamo. *Aveiro & Comp.*

185.

Signori Aveiro & Comp. in Lisbona.

Amburgo, li . . . .

A pregiata vostra de' 30 spirato vi accuso la ricevuta del conto di vendita delle 12 casse tele, e delle rimesse sopra Parigi di Bco. Mc. 24760, pelle quali vi abbiamo debitamente dato credito.

Tostochè partirà di qui per Lisbona altro naviglio, vi spedirò altra partita di tele.

Aggradite i miei saluti cordiali. *A. Süssmilch.*

186.

Signor P. Alvarez in Cadice.

Brema, il . . . .

Il bastimento l'Unione, Capitano Weiler, si dispone a far vela per la vostra città. Ho fermato il carico di 4 last che vi prego di caricarmi con tanto olio di Seviglia della più scelta qualità. Colla spedizione della polizza di carico, e della fattura potete rivalervi sopra i Signori Bagel & Comp. di Amsterdamo a doppio uso, o nel caso, che vi trovaste più il vostro conto sul cambio di Parigi, sopra i Signori Lafitte & Comp. della stessa città, avendo io già compartiti gli ordini necessarj tanto agli uni quanto agli altri pel buon accoglimento delle vostre tratte. Se traete sulla prima piazza, favorite inviar pure la polizza di carico ai Signori Bagel & Comp. insieme coll' ammontare della fattura, ed ingiunger loro di procurarne l'assicurazione. Caso poi che faceste uso di Parigi, farò assicurare qui.

Vi saluto con istima. *F. Niemann.*

187.

Risposta.

Signor F. Niemann in Brema.

Cadice, il . . . .

M'è pervenuta a dovere la cara vostra del 15 passato; ma per iscansare un inutile carteggio, non ho voluto rispondervi prima dell' arrivo del Capitano Weiler, che ai 12 del presente venne a gettar l'ancora in questa Rada.

In conseguenza non ho indugiato a mandargli a bordo l' olio da voi commessomi onde qui in seno v'è compiegata la polizza di carico e la fattura, del cui montante di reali 22400 piacciavi accreditarmi. Trovato il cambio sopra Parigi per

Digitized by Google

me assai più vantaggioso, che quello sopra Amsterdamo, mi son prevalso sopra i Signori Lafitte & Comp. a doppio uso, non dubitando che faranno onore alle mie tratte.

Sono con istima *P. Alvarez.*

188.

Signor E. Morelli in Trieste.

Augusta, il . . . .

Colla pregiata vostra de' 18 corrente mi assicurate, che il vostro magazzino è provvisto d'una qualità di cotone affatto squisita, conosciuta sotto il nome di Kirkagaz. Per farne una prova, sarete contento di spedirmene 10 balle per la via di Salisburgo. Vi raccomando principalmente di badare che l'imballaggio non sia troppo pesante, facendo questo la differenza d'un 4 — 5%. Questa prima prova determinerà senza dubbio la continuazione, che sarò per farvi in avvenire de' miei impegni. Spero perciò che farete ogni sforzo per contentarmi. Fatemi poi il piacere colla prossima vostra di segnarmi i prezzi dell' olio fino di Lucca, dell' uva passa, e delle mandorle.

Sono con ogni stima *F. Fabro.*

189.

Risposta.

Signor F. Fabro in Augusta.

Trieste, li . . . .

A cara vostra de' 30 spirato, in cui mi commetteste 10 balle cotone fino, detto Kirkagaz, mi consola, che m'abbiate fornita l'occasione di farvi conoscere il modo mio d'operare. Ve l'ho spedito in quest' oggi col corradore Nisert di Lubiana, e ve ne acchiudo la fattura, del cui montante di Fior. 3600. 45 cr. favorirete creditarmi.

Il prezzo dell' olio di Lucca, prima qualità, sta a F. 29.
La uva passa di Smirne . . . . . „ 24.
Le mandorle costano . . . . . „ 22½.

Favoritemi coi vostri ordini ulteriori, e contate sopra la mia onestà.

Sono con perfetta considerazione *E. Morelli.*

190.

Signor L. Meuser in Monaco.

Trieste, il . . . .

In risposta alla cara vostra del 9 passato, vi dico, che le vostre 40 balle cotone di Macedonia Nro. 1 — 40 sono uscite dalla quarantina, e vi vennero jeri spedite all' indirizzo

Digitized by Google

del Signor L. Ahrens di Ratisbonna in ragione di Fior. 9 per quintale, per essergli rimesse entro a 24 giorni. Vi aggiungo annesso la specifica del loro peso. Piacciavi quindi participare le vostre disposizioni al suddetto amico, e accreditarmi de' miei sborsi, giusta l'inchiusovi conto di Fiorini 1088, e farmene valere il montante con effetti sopra Vienna.

Il Signor Freusberg, vostro giovine viaggiatore, si trova in questa città da alcuni giorni, come ne sarete già da lui stesso ragguagliato. Egli tentò con ogni industria di vender qui il vostro cotone, senza potervi riuscire, i prezzi essendo caduti sino a Fior. 88 e anche 86. Il suddetto Signor Freusberg mi dimandò in vostro nome la somma di Fior. 200, che gli ho anche avanzati contro quitanza e per vostro conto. Favorirete creditarmene con farmeli entrare per via di qualche casa in Vienna.

Coll' ultimo ordinario di Constantinopoli ricevo dal Signor Imgart di Smirne l'avviso che teneva pronte per voi 50 balle cotone, e che in breve sarebbe per significarmene la spedizione con inviarmi la polizza di carico e la fattura, acciò potessi ottenerne qui l'assicurazione; di più egli dice, che a norma de' vostri ordini si varrebbe del montante con tratte sopra di me. Ciò pertanto mi reca sorpresa, non avendomene voi dato per anco nissun avviso.

Come avrò dunque a contenermi? Se mi giungono le tratte del Signore Imgart prima della vostra risposta, io non so far altro che accettarle e pagarle, sotto la restrizione del vostro consenso. Ma voi andate esposto ad una doppia provvigione, oltre agl' interessi del mio avanzo sino al rimborso. La doppia provvigione s'intende nel caso che non mi faceste tosto il rimborso sopra Vienna, dove io potessi far domiciliare la tratta accettata del Signor Imgart; perchè ordinariamente si trae da Smirne sopra Vienna a 31 giorni vista, il che sollecita il pagamento prima, che voi foste in tempo di avanzarmi rimesse. Sono dunque in necessità di contare principalmente nelle circonstanze attuali 1% per provvigione e porti di lettere.

Vi saluto cordialmente. *S. Solbrig.*

191.

Signor P. Gray in Londra.

Lipsia, il . . . .

Uno de' migliori amici qui mi raccomandò la vostra casa siccome una delle più solide ed esatte ad eseguir gl'impegni de' suoi ricorrenti, assicurandomi ch' egli ebbe sempre luogo di chiamarsi pago del vostro operare. Ond' è che sarei ben contento d'entrar secovoi in connessione d'affari, e a tal

Digitized by Google

effetto pregovi d'inviarmi col primo vascello che farà vela per Brema, o per Amburgo i seguenti articoli, cioè:

4 barili tabacco di Virginia in foglia di prima qualità,
2 » riso fresco della Carolina, e
800 libbre circa di zucchero in pane.

All' invio della polizza di carico e della fattura, potete far tratta dell' importo sopra il Signor M. Wesenet di Amburgo, (se ne fate la spedizione per quella città), al quale darò avviso per l'accettazione. Gliene indirizzerete pure le mercanzie, significandogli d'innoltrarmele per la via di Luneburgo. Nel caso poi che le avanzaste per Brema il che mi sarebbe più grato, riuscendo più miti le spese del trasporto, vi prevarrete sopra il Signor G. Brinkmann della stessa città e potete rimaner sicuro, che le vostre tratte avranno buon accoglienza. Nel trasmettere la polizza di carico all' una o all' altra di queste due case significherete di far assicurare la merce col 10% d'utile immaginario.

Se vedrò eseguita questa commissione dietro le aspettazioni fattemi concepire dal mio amico, potete far conto di riceverne da me di maggior importanza.

Sono con considerazione *R. Möser.*

192.

Risposta.

Signor R. Mœser in Lipsia.

Londra, li . . . .

La favorita vostra del 8 corrente mi portò l'ordine d'inviarvi col primo bastimento che partirebbe per Brema o per Amburgo

4 barili tabacco di Virginia, di prima qualità,
2 » riso fresco della Carolina e
800 libbre zucchero in pane.

Ho eseguito la vostra commissione con tanto maggior piacere, che potei ancora, a tenor del vostro desiderio, caricar questi articoli sopra un bastimento pronto a far vela pel primo di questi porti, e comandato dal Capitano Reil.

Ingiunto segue la polizza di carico e la fattura, ascendente a Rist. 2420, de' quali mi sono oggi prevalso, secondo mi accennate, sopra il Signor G. Brinkmann di Brema, a doppio uso. Gli ho pure avanzato la polizza di carico, e l'ho istruito del montante della fattura, acciò egli ne procuri l'assicurazione col 10% d'utile immaginario. Ho ragione di sperare che vi troverete contento colla qualità delle merci, e che questa prova mi procurerà presto l'avantaggio d'altri vostri comandi.

Sono con tutta considerazione *P. Gray.*

Digitized by Google

193.

Signor F. Marino in Livorno.

Amburgo, il . . . .

Essendo intento a far nella stagione seguente una considerabile speculazione in uve passe di Zante, vi prego di procurarmi un vascello convenevole al mio scopo. Piacciavi dunque noleggiare un bastimento di 70 — 80 last fra le numerose bandiere neutrali che cercano carico nel vostro porto. Dietro ad un calcolo moderato credo che il carico di 70 last con tutte le spese per provvigione, assicurazione, gabella e ancoraggio mi costerà incirca 3000 ducati.

Caso che conchiudeste il contratto di noleggio, vi prego di tirar sopra di me il montante insieme a vostra provvigione; ma nel caso contrario favorirete avvisarmi senza indugio perchè allora darò il mio ordine per Venezia quand' anche questo non potesse farsi senza considerabili spese. Siccome indugio potrebbe produrre sequele spiacevoli, attendo la vostra risposta col ritorno del corriere, e sono con istima

L. Lax.

P. S. Piacciavi di rimettermi l'indirizzo d'una buona casa in Zante.

194.

Signor L. Lax in Ambugo.

Livorno, il . . . .

Ho il contento di annunziarvi che il vostro ordine di noleggiare un vascello per Zante è già eseguito, e come spero, d'una maniera ad assicurarmi la vostra soddisfazione.

Ricevei ultimamente una consegnazione con un bastimento danese, detto la Maria, Capitano Omur, marinajo sperimentato e d'una probità irreprensibile. Per questa ragione ho conchiuso con lui un contratto di noleggio per la somma di Bco. Mc. 3700, pagabili da voi stesso al suo arrivo nel vostro porto. Mi è stato impossibile il procurarvi un buon vascello ad un prezzo più basso, e se il Capitano avesse domandato più, vi avrei acconsentito più tosto che di perdere questa occasione.

Il vascello ha sofferto un poco nell' ultimo suo viaggio, e il cui racconciamento ascende a 700 pezze che il Capitano m'ha pregato di pagargli, obbligandosi per iscritto a rimborsarvi il montante in moneta di Ambugo dopo il suo arrivo da voi. Ho preso quindi la libertà di prevalermi oggi di

Digitized by Google

questa somma sopra di voi per suo conto, al corso di 82, della quale vi prego di debitarlo in conformità.

Vi saluto molto amichevolmente. *F. Marino.*

195.

Signor F. Marino in Livorno.

Amburgo, il . . . .

Ho ricevuto la cara vostra de' 20 scorso, pel cui contenuto vi sono molto obbligato. Colla presente vi prego di dare al Capitano Omur l'ordine di partir senza indugio pel porto di Zante. Favorirete pregar il Capitano di indirizzarsi a' miei amici, Signori Suave & Fiori della stessa città, i quali gli daranno le istruzioni necessarie. Sono contento della descrizione che fate del bastimento, e non credo che le condizioni sieno troppo dure. La vostra tratta di 700 pezze sarà debitamente onorata e portata al debito del Capitano. Sperando che non perderete verun momento per spedire il vascello, sono con ogni stima *L. Lax.*

196.

Signor L. Lax in Amburgo.

Livorno, li . . . .

La pregiata vostra mi pervenne a dovere. Ho adesso il piacere di annunziarvi che il Capitano Omur è pronto a far vela col primo vento favorevole. Con dargli, per vostri interessi, il buon viaggio, ho l'onore di salutarvi.

F. Marino.

197.

Signor F. Steinmetz in Francoforte sul Meno.

Aquisgrana, il . . . .

Il barcajuolo Lübbert vi rimetterà per mio conto

1 balla di panni fini,

onde v'aggiungo qui la fattura. Vi ho espresso di quante fila è la trama, acciò i conoscitori possano giudicare del valore della merce. Cercate, vi prego, di ricaverne il più che potrete, giacchè vi assicuro, che ho segnato gli stessi prezzi come io soglio fare con simili panni, che spedisco a Seviglia, Tunisi e Smirne. Spero quindi, che potrete esitarli per qualche cosa di più, avendo anche scelto le qualità e i colori che so essere costì particolarmente ricercati. In somma vi raccomando in ciò il mio interesse, e ho l'onore di salutarvi. *C. Urlichs.*

Digitized by Google

198.

Signor C. Urlichs in Aquisgrana.

Francoforte s|M., li . . . .

Il ballotto panni, di cui mi date avviso colla favorita vostra de' 15 andante mi è giunto in buon' ordine. Trovai i panni ben assortiti, e già a quest' ora si son anche trovati de' compratori. Se avessi voluto ritenerli presso di me, onde venderli a pezze, avrei certamente potuto fare i prezzi che mi segnaste nella vostra fattura, e fors' anche qualche cosa di più, giacchè i panni fini son ora molto ricercati; ma si sarebbero passati sei mesi, e fors' anche un anno intiero, prima che avessi potuto vendere l'intiera partita, come avvenne appunto coll' ultimo vostro invio. Si presentò un mercante che si offerse di comperare il tutto in contanti a' prezzi specificati nella vostra fattura collo sconto però del 3%. Accettai la sua condizione, e incassai il pronto danaro.

Annesso vedrete il conto di vendita, il cui prodotto netto ascende in corrente d'Olanda a F. 3452, che v'accompagno in tre appunti sovra tre differenti case di Amsterdamo. Piacciavi darmene avviso, e procurarne il consueto. Non dubito che approverete il mio operato e che in breve mi farete qualche altra spedizione, ben certo, che continuerò a promuovere con tutto il mio zelo il vostro interesse.

Vi saluto con ogni affetto. *F. Steinmetz.*

199.

Signor F. Steinmetz in Francoforte s|M.

Aquisgrana, li . . . .

Colla favorita vostra del 6 corrente ricevei il conto di vendita dell' inviatovi ballotto panni, come pure la rimessa del montante in tre appunti sopra Amsterdamo in somma di F. 3452, che porrò a vostro credito all' incasso. Le case sopra le quali gli effetti vennero tratti sono in pieno credito; li hanno accettati e li pagheranno senza dubbio alla scadenza. Mi chiamo poi contento del modo con cui operaste in quest' affare, e vi ringrazio di aver venduto i miei panni in questa maniera; perchè vale di meglio guadagnar meno che di attendere lungo tempo il suo danaro. Quest' anno pertanto non vi potrò spedir più nulla, in vista che ora nel mio fondaco non si trovano quasi più panni, avendo spediti gli ultimi a Livorno. L'anno venturo sarò, come spero, in istato d'inviarvene diversi ballotti. Piacciavi intanto significarmi se i panni neri sono costi di buon' esito. Ne ho fatto metter in opera un numero considerabile di pezze, tutte molto fine, sapendo che degli altri fabbricanti ne fecero vender costi con molto vantaggio.

Vi saluto di cuore. *C. Urlichs.*

Digitized by Google

VII. Lettere miste.

200.

Signor F. Lanner in Vienna.

Trieste, li . . . .

A suo tempo ebbi la cortese vostra del 10 corrente, che non ammette replica. Per totale arrenamento degli affari mi vedo in obbligo di raccorre le partite arretrate presso i miei amici, e come mi avveggo che risulto ancora creditore di poche centinaja di Fiorini, compiacerete saldarli quanto prima.

Vi sarò molto tenuto di aver un occhio attento sulla massa concursiale di Finzi; mi preme di toccar infine la mia parte di pagamento.

Il ricapito d'ogni merce è sempre languente, e soltanto alla riapertura della navigazione le cose prenderanno un altro giro; intanto conviene di condurre gli affari con la maggior circospezione.

Ho l'onore di salutarvi. *G. Bernetti.*

201.

Signor G. Bernetti in Trieste.

Vienna, li . . . .

Rispondendo a cara vostra de' 16 andante non mancherò di tutelare il vostro interesse presso la massa Finzi, che promette adesso per il primo giorno di maggio una ripartizione a' suoi creditori. Un dividende di 20% sarà loro offerto, e avrò cura di riscuoterlo in vostro nome, con farvene poi rimessa regolando pure il mio saldo conto secovoi.

Anche da noi s'incagliano gli affari. La casa bancaria Merlotti ha fallito, per aver imprudentemente speculato in carte pubbliche. Essa aveva un' accomandita di più d'un millione; però si pensa che perverrà a comporsi con i suoi creditori. Questo fallimento ha strascinato seco alcuni altri di non meno importanza. Grazie a Dio non mi trovo inviluppato, e bramo, che lo sia del pari con voi.

Sono, ecc. *F. Lanner.*

202.

Signor F. Lanner in Vienna.

Trieste, il . . . .

Con piacere rilevo dalla grata vostra del 5 corr., che la massa Finzi si dispone ad estinguere in parte i suoi debiti; ma all' opposto intendo col maggior rammarico, che Merlotti

Digitized by Google

fratelli vennero colpiti dalla disgrazia di dover sospendere i loro pagamenti. Vi sono interessato con una somma considerabile. Favorirete dirmi se volete rimpiazzarmi in questo affare spiacevole; nel caso affermativo, non tarderò ad inviarvi il mio conto e la procura richiesta.

Sono con ogni stima *G. Bernetti.*

203.

Signor C. Wortmann qui.

Maddeburgo, li . . . .

Vedo con rammarico che il vostro biglietto di 400 talleri mi è ritornato senza essere pagato. Mi è stato molto spiacevole l'aver stato in obbligo di rimborsarlo. Mi reca sorpresa che siate tanto indifferente pel vostro onore, che non prendevate le vostre precauzioni, o al meno non mi avvertivate della vostra impotenza di onorarlo.

Potete ricordarvi che vi ho accordato il tempo da voi domandato, il che fo sempre acciò si non abbia bisogno di rompermi la sua parola. Confesserete di aver mal agito verso di me; se il vostro biglietto non sarà pagato in sei giorni, lo rimetterò ad un avvocato.

Sono, ecc. *F. Weise.*

204.

Signor F. Weise qui.

Maddeburgo, il . . . .

Obbligato di abbandonare la città per affari pressanti, io aveva lasciato indietro i fondi necessarj pel pagamento del mio biglietto. Al mio ritorno io trovai, che il mio agente m'aveva involato diversi articoli, e la vostra lettera mi conferma, che se n'è andato col danaro. Siccome avrò cura, che questo caso sia menzionato nei fogli pubblici, spero che la mia riputazione non ne sarà alterata. Se il vostro agente vuol avere la compiazenza di passar da me stessera se gliene pagherà il montante.

Sono, ecc. *C. Wortmann.*

205.

Signor C. Wortmann qui.

Maddeburgo, li . . . .

Sono molto afflitto della vostra disgrazia e ho esplicato la cosa a colui pel quale il vostro biglietto mi è ritornato. Secondo la vostra domanda ve lo invio inchiuso qui pel mio agente, sperando che favorirete scusare qualche espressione troppo precipitata che mi è scappata nella mia precedente.

Sono con istima *F. Weise.*

Digitized by Google

206.

Signor P. Schneider in Amburgo.

Lubecca il . . . .

Col maggior rammarico vi devo participare che il fallimento del Signor G. Schuster non è ora mai che troppo vero, e che per mala sorte io pure mi ci trovo inviluppato con una somma ragguardevole, e quello ch'è peggio, la perdita sarà ancora maggiore di quello si suppone, se d'una parte rimangano senza effetto alcune rimesse, e dall' altra non s' abbia nulla da sperare dal sequestro posto sovra le merci. Il mio cordoglio s'accresce col sapere, che voi pure abbiate tanto a soffrirne. Fra alcuni giorni non mancherò di ragguagliarvi ulteriormente il corso che andrà prendendo un tal affare. Null' altro offrendosi questa volta a dirvi, chiudo con salutarvi cordialmente. *F. Budde.*

207.

Signor F. Budde in Lubecca.

Amburgo, il . . . .

Vi ringrazio della premura usata nel ragguagliarmi il fallimento del Signor Schuster. Esso mi giunse alquanto inaspettato, sebbene non mi recasse gran meraviglia, sapendo che il mese passato egli aveva lasciato andare in protesto una cambiale d'una somma tutto insignificante. Intanto vi prego di tentare se non vi riuscisse di poter ricuperare una balla di panni d'Inghilterra che gli ho inviata alcune settimane sono; caso poi che ciò non andesse, farete il favore di presentare il mio credito, al qual fine v'inchiudo il mio conto, e l'occorrevole procura, in cui approvo quanto sarete per disporre in questo mio affare. Se poi vi restasse campo di entrare in qualche accomodamento, mi fareste cosa ancora più grata di tenervi a questo e di scansare il corso de' tribunali, dove per l'ordinario resta poco a guadagnare. In somma a voi mi rimetto interamente; il mio affare non si potrebbe trovare in migliori mani. Siate convinto di tutta la mia riconoscenza, e della mia perfetta considerazione.

P. Schneider.

208.

Signor A. Bülbering in Colonia.

Strasburgo, li . . .

Il Signor B. Frohreich di Colonia mi scrive di trovarsi nella situazione di non poter appagare i suoi creditori, e ch'egli desidera perciò di accordarsi con essi ad un 65%. Per quanto io sia alieno di porre alle strette un negoziante divenuto infelice senza veruna sua colpa, altrettante ripugnanza sento però a favorire un ingannatore. Conosco troppo poco il suddetto

Digitized by Google

Signor Frohreich, per esser in caso di ben giudicare a quale categoria egli appartenga. Voi sarete meglio al fatto de' suoi accidenti, del suo carattere e del consueto suo sistema d'operare. Quindi è, che oso prendermi la libertà di pregarvi a voler far le mie veci in questo affare. La compiegata procura vi qualifica a prender tutte quelle misure, che più giudicherete convenienti, si al mio interesse, che al merito del debitore. Sono le disgrazie, ond' egli mi parla nella sua lettera, fondate sulla verità, e vien egli peraltro riconosciuto uomo probo, allora fate precedere alla giustizia ogni giusta considerazione; ma nel caso diverso, fate valere le mie ragioni senza il minimo riguardo. L'acchiusa sua propia lettera contiene i punti, la cui verificazione determinerà la vostra condotta in questo mio affare. Desiderando in breve su di ciò favoriti vostri riscontri, sono con tutta stima

R. Gresser.

209.

Signor R. Gresser in Strasburgo.

Colonia, li ....

Condiscendo volentieri ad assumer l'incarico, onde colla cara vostra del 3 corr. mi onorate nell' affare Frohreich. Intanto quello che posso fin d'ora assicurarvi, si è che il suddetto Signor Frohreich gode qui universalmente il concetto di uomo probo, che si è sempre dedicato con zelo indefesso a' suoi affari, ed è da ognuno che lo conosce sinceramente compianto per le moltiplici disgrazie, che lo colpirono, e che pur troppo si accordano colla narrazione della sua lettera. Egli merita perciò intieramente l'indulgenza e i riguardi, che inclinate ad accordare ad un infelice negoziante, che senza colpa si vede precipitato nell' infortunio. Per simile motivo i di lui principali creditori han già sottoscritto l'accomodamento, e io sono convinto, che non potrebbe pagare quello che ci ha offerto senza il soccorso d'alcuni parenti e amici. Lo sottoscriverò quindi io pure, e spero in ciò d'operare conformemente al vostro desiderio. Dopo aver io in questo modo compito le parti dell' amicizia, permettetemi che adempisca ben anco a quelle dell' umanità, raccomandando fervorosamente al vostro ulteriore sostegno quest' infelice debitore, acciò possa in qualche modo risorgere, e restabilirsi nella sua onorata carriera. Non potreste in vero far miglior opera, e m'obblighereste così a maggiore stima ed amicizia.

A. Bülbering.

210.

Signor E. Klöbe in Lipsia.

Gera, li ....

Con qual oppressione di cuore m'accingo io questa volta a scrivervi! Eppure lo devo. In tanti anni, che dura la nostra

Digitized by Google

conoscenza, v'ho io costantemente sperimentato amico probo e sincero. Vi devo ora provare, che nol sono meno verso di voi.

Compiegato vi rimetto in cambiali proprie

Rist. 557, in P. Bruck.
„ 1250, „ G. Leist.
„ 2400, „ F. Hase

Rist. 4207.

Le prime si trovano accettate presso il Sig. Seebach. Procuratene il pagamento, che non vi sarà fatta difficoltà. Il rimanente del vostro avanzo bisogna che lo sacrifichiate all' infelice vostro amico. Mi son troppo fidato de' miei amici; io amava l'onestà, la credeva in altri come la sentiva in me stesso, ond' è che adesso mi veggo precipitato nella più deplorabile condizione. La posta d'oggi mi reca l'avviso che i Signori Pelt & Comp. hanno lasciato senza pagamento la mia tratta di 8000 Rist. Parecchie altre disgrazie rilevanti non hanno potuto abbattermi, ma questo fallimento, ed una lite perduta contro ogni diritto e dovere mi gettano a terra. Mi potrò sostenere ancora per pochi giorni, e poi, oh Dio, ogni mio avere dovrà esser ceduto a' miei creditori. Amico, son certo che piangerete con me. Sono infelice, e mi vedo costretto a tirare molt' altri nella mia sciagura. Iddio ricompensi per altra parte coloro, a' quali sarò cagione di danno! Egli m'è testimonio, ch' io non v'ho alcuna colpa, e vede ora la compassionevole mia desolazione. Ah, consolatemi, dolce amico! Quel infamia verrà adesso a macchiare l'onorato mio nome. Deh! voi almeno non mi togliete il vostro affetto, benchè ne sia divenuto immeritevole. Sono infelice, però nessuno può tacciarmi d'altro fallo, se non di essere stato troppo facile a fidarmi de' miei amici. Nascosto al mondo ed a' miei conoscenti andrò a rifuggirmi a Maddeburgo, onde cercare qualche conforto nelle braccia di mio fratello, e passarvi il resto de' miei tristi giorni. Colà aspetto la consolante vostra risposta. Il cielo sia con voi più propizio, tenga da voi sempre lontani sifatti colpi, e vi risarcisca centuplicatamente il danno, che per me soffrite. Questo mi renderà più leggiero il peso della mia disgrazia.

Sono pieno di sincere stima *F. Leser.*

211.

Risposta.

Signor F. Leser in Gera.

Dresda, il . . . .

Non vi sapreste immaginare la consternazione, in cui mi gettò la lettura della cara vostra del 10 andante. L'onestà vostra, l'infortunio che vi colpisce, il vostro modo di pensare, tutto mi ha sommamente commosso il cuore.

Digitized by Google

I trasmessimi Risti. 4207 mi convincono appieno, che nutrite tuttavia gli stessi sentimenti, che ho in voi sempre onorati, e che ora non fanno che aumentare per voi la mia compassione.

Sarei ben indegno della vostra amicizia, se potessi far attenzione alla perdita di 800 Rist. Quanto volontieri non v'aggiungerei ancora il doppio, seppur sapessi di potervi con ciò ajutare. Ma pur troppo temo, che il vostro male non sia maggiore di quello che le mie forze possano mai giunger a sollevare. La nuova del fallimento dei Signoi Pelt & Co. è pur anche conosciuta qui. Tuttavia si nutre speranza che la cosa non sia poi per riuscire con tanto svantaggio. Di cuore lo desidero anche per voi, acciò vi rimanga se non altro il sollievo di veder diminuita la perdita de' vostri creditori. Io acconsentirò pienamente a tutto quello che i medesimi vorranno proporre, e se mai aveste a riprendere il corso de' vostri affari, vi potete dal mio canto promettere ogni possibile sostegno. Cercate, caro amico, di moderare il cordoglio che vi opprime. Simili disastri sono frequenti nel commercio; ma pochi saran quelli che possano vantarsi come voi esenti d'ogni colpa. Chi è ridotto a un tal passo da non meritate disgrazie, è degno della compassione d'ognuno. Possa questo recarvi il conforto che abbisognate! Tutti quelli che vi conoscono compiangon di cuore il vostro caso, e si farebbero un delitto di riguardarvi coll' occhio che vi fa credere la vostra consternazione.

Vero egli è bene, che vi siete un po' troppo fidato dei Signori Pelt & Comp. Lo stato critico dei nostri tempi avrebbe domandato un po' più di cautela; nel vostro fallo pertanto sogliono incorrer tutti quelli che fanno dei grandi affari. In somma, prezioso amico, non avete ancora luogo di perder tutto il coraggio. La Providenza ha ancor mille vie per farvi risorgere. Essa ci manda qualche volta ore di prova per mettere al cimento la nostra costanza. Riflettete che perdendo anche il vostro avere, niun potrà mai toccare con fondamento l'onorato il vostro nome. Sono certo che questo balsamo dovrà presto sanare la piaga del vostro cuore.

Fatemi presente al Signor vostro fratello, e credete che rimarrò sempre

vostro sincero amico

E. Klöbe.

212.

Offerta di servizio d'un giovine di negozio.

Signor D. Sonderland in Amburgo.

Maddeburgo, li . . . .

Signor mio Padrone!

Intesi da questo Signor Solbrig presso il quale mi trovo in servizio già da sei anni, che a questa prossima Pasqua

si renderebbe vacante un posto nel di Lei banco. Da lungo tempo già l'unico mio desiderio è quello di entrare in qualche casa, dove per la maggior estensione degli affari, potesse anch' io dilatare la mia sperienza. Mi stimerei quindi felice, se avessi la fortuna di farle aggradire l'offerta della mia servitù.

A me non si conviene di dirle alcuna cosa in mio favore; ma dall' acchiuso attestato del mio Signor Principale potrà convincersi, che non vo sfornito delle necessarie conoscenze mercantili, e ch' egli fu sempre contento della mia morale condotta. Quello ch' io credo poter aggiungervi, senza peccar contro la modestia, si è d'aver io posto costantemente ogni mio studio per mettermi in istato di meritare la confidenza d'ogni principale nella condotta de' suoi affari. Il Sig. Solbrig sembra mi veda partire da lui mal volontieri, ma in riflesso del favorevole incontro, che anch' esso giudica per ogni verso vantaggioso al mio miglior avviamento, condiscende generosamente ad accompagnare de' suoi buoni uffizj la rispettosa offerta che oso qui farle.

Rimanga sicura, che io Le dedicherò il zelo il più indefesso e la fedeltà la più rigorosa, e che nulla avrò più a cuore che di meritarmi tutta la sua fiducia e benevolenza.

Pregandola devotamente di onorarmi presto della sua pregiata risposta, sono col più perfetto rispetto

Di V. S.

obbligatissimo servitore
G. Lessing.

213.

Signor G. Lessing in Maddeburgo.

Amburgo, il . . . .

Dall' attestato si onorevole, che il Signor Solbrig di Lei Principale e mio amico, fa della sua persona, rimango persuaso, ch' Ella sia il soggetto, che mi desidero, per rimpiazzare convenientemente il posto che si trova vacante nel mio scrittojo. Per ogni verso mi è stata cara la raccomandazione del degno suo Principale, e s' Ella corrisponderà alle aspettazioni, che ho di Lei concepite, avrò al medesimo Sig. Solbrig le più vive obbligazioni. Le dico dunque ch'io sono dispostissimo ad ammetterla nel suddetto posto, a condizione ch'Ella si obblighi di rimaner presso di me in servizio pel corso d'intieri tre anni, e di usare la stessa attività e lo stesso zelo pel mio interesse, come lo fece coll' altro suo principale.

In ricambio Le prometto il più cortese trattamento, l'alloggio in mia casa, la tavola in cerchio della mia famiglia e un annuo salario di sei cento Bco. Marche.

Digitized by Google

Se si trova pago di queste condizioni, avrò a caro di vederla arrivare qui più presto che Le sarà possibile, essendole preparata la miglior accoglienza.

Sono con istima *D. Sonderland.*

214.

Replica.

Signor D. Sonderland in Amburgo.

Maddeburgo, li . . . .

Riveritissimo mio Signore!

In risposta alla pregiata sua Le rendo grazie per la bontà colla quale Ella ha adempiuto al mio desiderio. Ho tutto luogo di essere contento delle fattemi condizioni, e farò uso del primo battello a vapore che partirà di qui per giunger presso di Lei nei primi giorni della prossima settimana.

Frattanto io ho l'onore di salutarlo con perfetta stima.

G. Lessing.

215.

Signor E. Lange in Lippestadio.

Barmen, li . . . .

Sto ora in traccia di qualche giovine che avesse genio d'entrare da me in noviziato. Non manco nè di proposte nè di raccomandazioni, ma non è egualmente accettabile ogni proposta. Jo ho in ispecie le mie buone ragioni, perchè non voglio accettar giovini di questa città.

Non è molto che m'avete parlato d'un giovinetto, che, se ben m'arricordo, è figlio d'un castaldo. Se credete che il medesimo faccia alla mia casa, e non abbia per anco trovato altro collocamento, mi fareste cosa assai grata, qualora voleste ragguagliarmi qualche cosa tanto delle sue capacità e conoscenze, quant' anche del suo carattere, e delle circostanze de' suoi genitori. Sapete, che i miei allievi non vengono tenuti in una servile soggezione, e ch'io non permetto ad alcuno de' miei scritturali di trattarli incivilmente; ma richiedo da loro in compenso dell' assiduità e un contegno decente. A voi posso ben dire, ch'io non mi contento d'istruire i miei novizzi nel solo meccanico esercizio del commercio, ma che soglio por ogni studio per formarli uomini pensatori.

M'avete già una volta procurato un simil giovine, di cui rimasi soddisfatto, e voi siete uomo troppo onesto per lasciarvi sedurre da qualche parziale benevolenza; vi conosco pure troppo mio amico sicchè non avessi a confidare, che non vi offenderete della mia richiesta.

In attenzione di vostra risposta, vi saluto di cuore.

B. Rose.

Digitized by Google

216.

Risposta.

Signor B. Rose in Barmen.

Lippestadio, li . . . .

La confidenza, onde vi piace onorarmi colla cara vostra de' 16 corr., mi lusinga in particolar modo, e io cercherò di provarvi per la mia risposta, che non ne sono indegno.

Il giovine di cui mi chiedete informazione, si trova in età d'incirca quindici anni. Dimostra aver una mente operta, e fu avvezzo fin dalla sua prima età all' ordine e al lavoro. Ricevette una sensata educazione e possiede tutte le cognizioni preliminari che sono necessarie pel commercio. I suoi genitori sono persone benestanti, e siccomè il giovine dimostrò sempre una decisa inclinazione pel commercio, così suo padre non ha neppur mancato di cedervi. L'intenzione del medesimo era di mandarlo in prima a qualche accademia mercantile, e poi di collocarlo in una buona casa sopra qualche gran piazza commerciante, dove potesse imparare il commercio all' ingrosso. Dopo la di lui morte si è rinunziato a questo piano, è vero, ma per questo non si vorrebbe confidarlo a qualche insignificante merciajuolo.

Questo è quello che vi posso ragguagliare con verità del giovine Neuhaus. A quanto poi ascenda la facoltà paterna, non saprei dirvelo precisamente; questo so bene che essa è più che bastevole per intrattenerlo con ogni decenza in vostra casa, e per fornirvi sufficiente cauzione.

V'aggiungerò, che sarà per me una vera soddisfazione, se mi riesce per la seconda volta di procurare a voi un nozzo degno di voi e a questo giovine un padrone che si cercherebbe con difficoltà il suo pari. Mi offro quindi a prestarvi l'opera mia per l'ulteriore incamminamento di quest' affare.

Jo ho l'onore di salutarvi amichevolmente.

E. Lange.

217.

Replica.

Signor E. Lange in Lippestadio.

Barmen, il . . . .

Non mi occorre se non la vostra assicurazione che il giovine Neuhaus convenga alla mia casa, per decidermi a accettarlo. Farete dunque piacere di passar parola coi suoi aderenti, e se si è disposto ad accettare la proposizione, di pregare il tutore di presentarmi il giovine al più tosto possibile acciò io possa esaminarlo e conchiudere un contratto

provvisionale. Compiacerete dire al giovine di scrivermi egli stesso, giacchè si può facilmente da consimili lettere formarsi una qualche giusta idea del grado dell' individuale coltura.

Sono colla più perfetta considerazione *B Rose.*

218.

Lettera del giovine Neuhaus al futuro suo principale.

Signore Padron mio riveritissimo!

Il Signor Lange di Lippestadio mi ha ordinato da di Lei canto di scriverle, e ubbidisco.

Mi sento una decisa predilezione per il commercio e mi giudico ben fortunato ch'Ella si degni accettarmi nella sua casa. Ella può restare sicura che farò tutto ciò che è nel mio potere per meritarmi la sua benevolenza.

In nome del mio tutore il Signor Wohlbrück, e di mia madre Le devo significare che avrò l'onore d'esserle presentato giovedì prossimo venturo. Desidero di cuore di ottener allora la sua approvazione. Piacciale leggere questa lettera con indulgenza.

Jo ho l'onore di raccomandarmi alla sua benevolenza e di rimanere col più sommesso rispetto di V. S. (vostra signoria) Riveritissima

umilissimo ed obbligatissimo servitore

Erwitte, il 15 di Febbrajo 1841. *Ferdinando Neuhaus.*

219.

Signor E. Schuhmacher in Stuggardia.

Francoforte s|M., li . . . .

Mi piglio la libertà di aggiungervi qui una assegnazione di Fior. 800 sopra il Signor N. Mennig al quale piacciavi rimettere l'acchiusa. Il medesimo mi va debitore da più di due anni, e mi pasce sempre di vane promesse. Vi prego di fare il possibile per procurarmi il mio danaro. Mi è stato detto, che fa adesso degli affari in filato di lino. Se questo è vero, sarò per prendere l'importo anche in quest'. articolo. Favorirete dirgli, che effettuerò certamente le minacce fattegli, se non piglia il partito di pagarmi e che avete procura di chiamarlo in giudizio. Ve n'invierò una, se volete farmi il favore d'incaricarvi di quest' affare. Forse si determinerà a pagare o in danaro, o in filato quando vedrà la cosa divenir seria. Conto sulla vostra amicizia in quest' affare, e potete essere sicuro che sarò sempre pronto al ricambio.

Vi saluto cordialmente. *P. Wolf.*

Digitized by Google

220.

Risposta.

Signor P. Wolf in Francoforte s|M.

Stuggardia, il . . . .

Jo ho consegnato stesso la vostra lettera al Signor N. Mennig, e presentatogli la vostra assegnazione, che ha pagata contro la mia aspettazione in contanti. Volle ben darmi del filato di lino, ma ad un prezzo che non poteva accettare. Lo rifiutai dunque e gli dissi che se non pagasse l'assegnazione, io lo chiamerei in giudizio in vostro nome. Voi avevate ragione di dire che quando vedrebbe la cosa diventare seria, troverebbe mezzi di pagare. Lo ha fatto; ma in qual oro? Credo ch'egli mi abbia dato tutto l'oro leggiero che abbia potuto trovare. Fra le mezze doppie ne troverete alcune troppo leggiere di sei grani; ma che fare? io ho pensato che valesse di meglio il prendere dell' oro leggiero che niente affatto. In vece dell' interesse bisogna quindi contentarvi di ricevere dell' oro che non è di peso. Così la va, se abbiamo a fare con cattivi pagatori! Siamo assai felici di scamparla senza più grande perdita.

Sono con molta stima *E. Schuhmacher.*

221.

Lettera al debitore.

Signor N. Mennig in Stuggardia.

Francoforte s|M., li . . . .

Da più di due anni mi siete debitore per saldo di conto di Fior. 800. Quante volte non mi avete promesso di pagarmi! Fin qui non avete mantenuto la vostra parola. Se aveste dimostrata buona volontà e fattomi di tempo in tempo qualche pagamento a conto, avrei ancora avuta pazienza; ma vedendo che siete indifferente a' tutti i miei avvertimenti, non voglio essere deluso da voi più lungo tempo. Ho mandato un' assegnazione sopra di voi all' ordine del Signor Schuhmacher. Se non la pagate, mi sforzerete a chiamarvi in giudizio. A quest' effetto io ho dato procura al suddetto Signor Schuhmacher. Ho inteso che fate degli affari in filato di lino; caso che siate senza danaro, prenderò il mio pagamento in questa merce, presupposto che me la diate ad un prezzo ragionevole. Mi rincrescerebbe l' impiegare de' mezzi violenti; ma voi stesso confesserete che niun altro avrebbe avuta tanta pazienza ch' io. Ve ne siete abusato, e non ne avete più da attendere. In tutte le vostre lettere mi promettete di appagarmi, oso credere che lo farete al fine. Sono, ecc. *P. Wolf.*

Digitized by Google

222.

Risposta.

Signor P. Wolf in Francoforte s|M.

Stuggardia, li . . . .

Il Signor Schuhmacher vi avrà senza dubbio rimesso il montante della vostra assegnazione. Il nostro conto è dunque saldato. Vi prego di perdonarmi il avervi fatto attender così lungo tempo. Il conto era di più di 3000 Fior., e io vi aveva pagato tutta la somma fuori questi 800 Fi. Mi avete anche notato le merci più alto che ad altri. Vi assicuro che io ho nei miei libri delle persone che mi son debitori dopo 3 a 4 anni; ma che fare, quando uno ha un tal commercio quale il mio? bisogna ben dar credito per lungo tempo, se non vuole guardare le sue merci in magazzino. Salutandovi amichevolmente, ho l'onore di essere colla più perfetta considerazione *N. Mennig.*

223.

Replica.

Signor N. Mennig in Stuggardia.

Francoforte s|M., li . . . .

Il Signor Schuhmacher mi ha rimessi i Fi. 800, che io aveva assegnati sopra di voi al suo ordine; ma in qual oro? in doppie e mezze doppie alle quali mancano 4, 5 a 6 grani! Ancora, in vita mia, non ho veduto tanto oro leggiero in una così piccola somma. Credo che ne abbiate fatta una ricerca particolare. Questo in vero è un malissimo procedere. Come! dopo avermi fatto attendere più di due anni, voi mi pagate in questa maniera! Questo è senza dubbio per compensare l'interesse? Vi avrei rinviato il vostro danaro, se non avessi temuto di non vederlo rivenire, e questo si è che avrà temuto anche il mio amico; altrimente non avrebbe preso tal oro.

Vi lagnate che io vi abbia notato le merci più alto che ad altri. Questo non è vero. Informatevi presso i negozianti di vostra città; domandate loro se le abbiano avute a miglior prezzo; ma questo è sempre il linguaggio de' cattivi pagatori. Quando al fine sono costretti a pagare, scusano la loro lentezza con dire che le merci sono loro notate troppo alto. Baderò in avvenire a chi dare credito. Sono, ecc.

P. Wolf.

224.

Signor G. Haas in Brema.

Lippestadio, li . . . .

Avviso la ricevuta dei 8 barili d'olio di pesce e delle 14 tonnellatte d'aringhe; ma devo lagnarmi nello stesso tempo d'essere di nuovo molto male servito.

Digitized by Google

Questa è la terza volta che m'inviate cattivo olio; non ho certamente meritato un simil trattamento.

Annesso troverete Rist. 112 per le 14 tonnellatte d'aringhe; ma l'olio rimane per vostro conto, giacchè non posso farne uso.

Ho l'onore di salutarvi. *F. Dönne.*

225.

Signor F. Dönne in Lippestadio.

Brema, il . . . .

Ho ricevuti gli 112 talleri, inviatimi li 12 corr.; ma nello stesso tempo ho letto con molto dispiacere i vostri rimproveri sopra la cattiva qualità dell' olio. Avrei vergogna di me stesso, se io fossi in istato di mal servire un amico con cognizione, e sono troppo sicuro che non ho niente da rimproverarmi nell' esecuzione de' vostri ordini, per sopportare i vostri incolpamenti e il vostro ingiusto procedere.

Devo quindi pregarvi di dichiararmi col prossimo corriere, se volete guardare l'olio di pesce, o non? Nell' ultimo caso una visita di esperti ci porrà d'accordo, e sono persuaso ch' io non ne sopporterò le spese; ma desidero che su di ciò riflettiate e facciate una risoluzione conforme all' equità.

Vi saluto con istima. *G. Haas.*

226.

Replica.

Signor G. Haas in Brema.

Lippestadio, il . . . .

Le minacce non sono un mezzo che possa ingaggiarmi a prendere per buone le merci che non lo sono. Aspetterò dunque tutto quietamente la visita onde mi parlate e ho fatto intanto esaminare l'olio da due sensali di questa città. Questo è tutto ciò che ho da rispondere all' ultima vostra lettera.

Sono, ecc. *F. Dönne.*

227.

Lettera ad un giurisconsulto concernente questo affare.

Riveritissimo mio Signore!

Io inviai il 28 Luglio al Signor F. Dönne giusta il suo ordine 8 barili olio di pesce e 14 tonnellatte d'aringhe. Colla sua lettera del 12 Agosto (l'inchiusa A.) mi avvisa la ricevuta delle merci e mi rimette il pagamento delle aringhe, ma dichiara in termini pieni di amarezza il non potere accettare l'olio di pesce. Certo di averlo ben servito, io gli espressi

Digitized by Google

il 20 corr. la mia sorpresa di questa risoluzione e il mio desiderio di vederlo prendere miglior consiglio, perchè nel caso contrario io mi vedrei costretto di prendere la via dispendiosa d'una esamina giudiciale. L'inchiusa B. v'instruirà come egli ha accolto questa esplicazione.

Jo mi vedo adesso nella spiacevole necessità di seguir l'andamento ch'egli stesso mi ha indicato, e La prego di tentare ancora una volta un accomodamento col Signor Dönne, perchè non posso credere che il medesimo voglia attirarsi dei disagi per pura ostinazione. Ma se questo fosse inutile, La prego di procedere giudicialmente contro esso e di attendere la riuscita dalla giustizia. Ella troverà acchiuso a questo fine una procura da me sottoscritta. Egli s'intende da se che riconoscerò le sue fatiche in quest' affare.

Mentre col più distinto rispetto ho l'onore di professarmi

Di V. S.

obbligatissimo servitore

Brema, il 7 di Settembre 1840. *G. Haas.*

228.

Risposta.

Riveritissimo mio Signore!

Ho ricevuto la di Lei lettera del 7 corrente. Secondo il suo desiderio ho instruito il Signor Dönne dell' ordine datomi, e tentato d'indurlo ad un accomodamento. Ma persiste a dire, che l'olio sia grosso e che non possa farne uso al prezzo notatogli. Pare anche avere per se la decisione di due sensali di questa città. Intanto si offre di guardarlo mediante un ribasso d'un 5%. Dipende adesso da Lei, se vuole accettare questa proposizione, e aspetto su di ciò la sua risulozione. In ogni caso avrò cura di eseguire i suoi ordini con zelo.

Jo ho l'onore di essere con parziale considerazione

Del Signor mio

divotissimo servitore,

Lippestadio, il 12 di Settembre 1840. *Fischer.*

229.

Replica.

Riveritissimo mio Signore!

Secondo la di Lei stimata lettera del 12 corrente devo stimare che sia espediente l'accettare la proposizione del mio ingiusto avversario, a condizione pertanto ch'egli mi rimetterà l'importo dell' olio in quindici giorni.

Digitized by Google

Aggradisca, V. S., gli umilissimi miei ringraziamenti pelle faticche che Ella ha ben voluto prendere in questo affare. Procurerò di dargliene delle prove quando la cosa sarà terminata.

Ho l'onore di essere colla più perfetta considerazione

Di V. S.

obbligatissimo servitore

Brema, li 24 di Settembre 1840. *G. Haas.*

230.

Signor F. Nolte in Stuggardia.

Francoforte s|M., li . . . .

All' occasione che riandai i miei libri trovai alla pagina portante il vostro nome un articolo di Fi. 540 — . . ., che mi andate debitore fin dai 12 Giugno dell' anno passato. Non vi ricorderei di questa somma poco importante, se certi affari che richiedono de' fondi straordinarj, non mi ponessero nell' urgenza di raccorre anche simili partite arretrate. È già sì lungo tempo, che ci conosciamo, che non saprei temere d'offendervi osando rammemorarvi consimile bagatella. Favorite esaminare i vostri libri, per vedere se vanno d'accordo coi miei, e datemi a posta corrente avviso del risultato.

Ho l'onore di salutarvi. *E. Junghaus.*

231.

Signor E. Junghaus in Francoforte s|M.

Stuggardia, li . . . .

La vostra de' 5 corr. mi fu di non poca sorpresa. Mi richiedete il pagamento d'una somma della cui estinzione ho nelle mani formale quitanza. Un de' miei Giovani, avendo a passare per la vostra città, fu incaricato di saldare il suddetto conto. La lettera, ch'egli mi scrisse in tal occasione, mi significava, che a quell' epoca eravate assente, e che uno dei vostri Fattori aveva incassato il danaro verso quitanza. Egli è ben possibile che si sia dimenticato di sanar ne' libri la partita, onde sarà poi provenuto l'errore.

Vi è noto d'altronde con qual' esatezza fui sempre solito di supplire a' miei impegni, non ignorando io il pregiudizio che può derivare ad un mercante dall' irregolarità de' pagamenti. Questa è la prima volta, che mi veggo sollecitato a pagamento, e tanto più mi riesce sensibile, che questa partita è di vecchia data.

Favorite far esaminare la circonstanza che v'indusse a farmi questa pretesa, e cavatemi dall' inquietudine in cui sono a tal riguardo.

Ho l'onore di salutarvi. *F. Nolte.*

Digitized by Google

232.

Signor G. Rebe in Vienna.

Milano, il ....

Per le favorevoli notizie pervenute dalle principali piazze estere, il commercio dei cotoni prese anche da noi un migliore aspetto, ed i possessori del genere sostengono le loro pretenzioni. Continua la calma negli olii fini e supraffini; qualche aumento si è manifestato in quelli di ardere per mancanza di arrivi, motivo per cui i nazionali sempre più si sostengono. — Nei caffè si fecero diversi affari, ed in quelli di San Domingo con spirito nei prezzi; nelle qualità basse vi furono delle domande per il consumo. Negli zuccari in generale si sviluppiò una maggiore energia nei prezzi. Tutte le derrate coloniali sono sostenute. — I tabacchi sono ricercati, e quantunque il deposito sia forte di circa 3500 balle, i detentori li sostengono al prezzo di 6½. — I prezzi delle sete cadono sempre più. La piazza si trova in perfetta calma; e da nissuna parte ci giunge notizia che possa ispirare qualche lusinga di miglioramento. — Tristi sono le notizie dall' estero. Alcune case di America e la Banca di Pensilvania hanno sospeso i pagamenti. Il timore di nuovi fallimenti tiene in allarme le città commerciali interne ed estere. — Nelle granaglie, sebbene il frumentono sia accolto con fredezza, tuttavia gli altri generi sono animati. — Sono vendute alcune partite di frumento a Lire 44. 50. Il riso è a L. 60. 50., e l'avena a L. 12. 60. Vi serva questo di norma.

Con vera stima vi saluto. *F. Riotti.*

233.

Signor L. Liebich in Augusta.

Trieste, il ....

L'olio si rialza sempre più, la raccolta non avendo prodotto in Apuglia che la metà di quella degli anni precedenti. Le notizie dal Levante sono ancora più disfavorevoli e non sono che troppo confermate per mancanza totale d'arrivi. I prezzi attuali degli olii sono di Fior. 26 e 30½, secondo la qualità.

Il danno che hanno sofferto in Zante le uve passe durante il tempo della vendemmia non è che troppo vero. Gli arrivi di quest' articolo sono stati così rari, e le numerose commissioni le hanno tolte con tanta rapidità che il prezzo n'è montato a Fior. 18½. Si presume altresì, che rincarerà ancora.

Digitized by Google

Le uve passe di Sicilia, detto Passoline, si sostengono a Fi. 17., e ne resta si poco sulla piazza che deggiono crescer di prezzo.

Si fa qualche considerabile speculazione in riso. Per questo motivo quello di Ostiglia è montato da Fi. 8 a 11; quello di Milano da Fi. 7 a 9½; quello di Mantua da Fi. 7½ a 10¼.

I bei limoni di Messina della seconda raccolta costano Fi. 4 a 5¼; quanto alla loro qualità, debbono conservarsi lungo tempo quest' anno.

I zuccari e i caffè si sono migliorati.

Le noci di galla mancano di nuovo quest' anno, e non abbiamo che poco di manna, di succo di regolizia e di zafferano. Tutte queste merci rincariscono ogni giorno.

Le nostre partite di mandorle sono anche molto piccole, e non possiamo sperare che arriverà molto di questo frutto, a cagione delle compre straordinarie che ne hanno fatte dei negozianti del continente. Egli sarà dunque per accidente se i prezzi attuali restano senza variare. Le mandorle della Puglia sono a Fior. 28½; quelle di Sicilia a Fior. 27¾; le amare a Fior. 25; quelle di Francia mancano totalmente.

Si aspettano da Tunisi e da Smirne diversi vascelli caricati di lana.

Nel darmi i vostri ordini in queste critiche circostanze, vi consiglio di non fidarvi troppo in tutti questi prezzi notativi; riposatevi piuttosto sopra la mia conosciutavi onestà. I limiti che potreste prescrivermi tornerebbero in vostro svantaggio senzachè la colpa fosse mia.

234.

Signor A. Klee in Lippestadio.

Amsterdamo, il ....

Riferendoci all' ultima nostra de' 20 passato, abbiamo adesso il contento di rimettervi l'estratto del vostro conto, bilanciando pel 1 Gennajo 1841 con Fior. 271. 30. in nostro favore, i quali, se son trovati giusti, vi preghiamo di passar in conformità.

Ci sarebbe molto grato, se nel corso dell' anno prossimo venturo trovaste spesso occasione di far uso de' nostri servizj, che sempre vi sono intieramente dedicati. Potete esser sicuro che faremo ogni sforzo per meritarci la vostra soddisfazione. Il gelicidio soppragiunto ha fatto interamente cessare dopo gli ultimi giorni il commercio delle derrate coloniali, e non si fa nulla nella maggior parte degli articoli.

Il caffè della Giava, sebbene non sia ricercato da qualche setimana, si sostiene però sul suo prezzo, del che si deve

Digitized by Google

cercare la cagione principalmente nella picciola provvisione disponibile di quest' articolo come pure nella circostanza che i detentori ritengono la merce.

Per il caffè di Cheribone ordinario e verdiccio, se ne domandano Fi. 30, e se n'offriscono in vano 29½. Il caffè di Surinam è quasi pienamente venduto, e non abbiamo inteso nulla di certo di nuovi arrivi. Il riso non pare di voler migliorarsi, e si può comprare qui del riso mondato della Carolina a Fi. 12½ a 14¼.

Le uve passe di Corinto di Zante sono a Fi. 30; le spezierie si sostengono; i chiovi di garofano d'Amboina a Fi. 30; le noci moscade a 187; il pimento di Giamaica a Fi. 21; il pepe nero a 23½; l'olio di lino a Fi. 31½ in contanti.

Vi presentiamo le umilissime nostre congratulazioni pell' anno nuovo prossimo venturo, e vi salutiamo con considerazione e divozione.

R. Müller & Comp.

235.

Signor A. Heise in Minda.

Brema, ...

Privo da lungo tempo di care vostre, colla presente vi compiego ingiunto un prezzo corrente per mettervi al fatto de' prezzi attuali dei nostri generi.

Lo zucchero è assai caro e secondo ogni apparenza ascenderà ancora più quest' inverno a cagione della piccola provvisione sulla piazza. Il caffè potrà anch' esso andar soggetto a qualche incarimento, ma per ora si trova a un prezzo mite. Ve ne posso fornire di quello di San Domingo ordinario, ma d'un gusto puro, a 14 grossi. Il caffè fino è qui molto mancante e per conseguenza pure assai caro.

L'olio di ravizzone è ad un prezzo moderato, ma ascenderà forse anch' esso, la pesca delle balene essendo, come si dice, poco bene riuscita, e il ravizzone non rendendo molto quest' anno. Non si può ancora fissare il prezzo del merluzzo, il nuovo non essendo ancora arrivato.

Le aringhe sono già ad un prezzo moderato, e se la pesca continui di essere buona si potrà averle ancora ad un miglior prezzo.

Onoratemi de' vostri ordini, e siate sicuro che non tralascerò nulla per servirvi a vostra piena soddisfazione.

Vi saluto con rispetto.

M. Wächter.

Digitized by Google

Erklärungen.

A.

Abgabe, 1) eine Tratte, s. dieses Wort; 2) die Steuer, der Zoll, welcher für gewisse Waaren dem Staate bezahlt werden muß.

Abgeben, einen Wechsel auf Jemanden ziehen.

Abschließen, eine Rechnung, einen Kauf oder einen Vertrag. Die Bücher abschließen heißt: die sämmtlichen Rechnungen gegen einander ausgleichen.

Abschnitt, ein Wechsel als Theil einer größern Wechselsumme. Wenn z. B., Jemand einem Geschäftsfreunde eine Summe von 2000 Thalern übermacht, und dies durch drei Wechsel zu 800, 500 und 700 Thalern bewerkstelliget, so heißt dies, den Betrag in drei Abschnitten übermachen.

Accept, Acceptation, die Annahme eines Wechsels, die schriftliche Verpflichtung des Bezogenen (s. d. W.) die im Wechsel benannte Summe am Verfalltage (s. d. W.) zu bezahlen.

Acceptirte Wechsel, die mit der Annahme des Bezogenen versehene Wechsel.

Accord, Vergleich, Vertrag, Uebereinkunft. Im Fallimente (s. d. W.) heißt accordiren oder einen Accord treffen, wenn der Schuldner sich mit seinen Gläubigern gegen gewisse Prozente vergleicht. So sagt man: Herr N. hat zu 25 Prozent accordirt, wenn man ausdrücken will, daß er seinen Gläubigern für jede 100 Thaler, Gulden u. s. w., die er ihnen schuldig war, nur 75 bezahlt hat.

Accreditiren, beglaubigen, Jemand Credit eröffnen.

Acquit, Quitung. Wenn der Kaufmann den Empfang einer Wechselsumme bescheinigt, so setzt er unter den Wechsel bloß die Worte per acquit oder pour acquit, und darunter seinen Namen.

Admiralität, 1) der Seerath; 2) das Seegericht, der oberste Gerichtshof im Seewesen und in Schiffsangelegenheiten.

Adresse, die Aufschrift eines Briefes oder Packets.

Adressiren, an Jemanden richten, senden.

Agent, Geschäftsführer, Geschäftsträger.

Anker- oder **Hafengeld**, ist diejenige Abgabe, welche Schiffe für die Benutzung des Hafens entrichten müssen.

Annahme eines Wechsels, s. Accept.

Annulliren, vernichten, für ungültig erklären.

Anweisen, Jemandem schriftlich auftragen, einem Dritten eine gewisse Summe auszuzahlen, oder ihm gewisse Waaren auszuliefern.

Anweisung, ist der schriftl. Auftrag, einem Dritten eine gewisse Summe auszuzahlen.

As, Aß, ein sehr kleines Gewicht, die Unterabtheilung einer Mark oder eines Pfundes.

Assecuranz, die Versicherung von Waaren gegen Seegefahr. Ein Kaufmann, welcher Waaren von überseeischen Plätzen kommen läßt, oder zum Verkaufe dorthin sendet, kann dieselben vor der Gefahr, welche sie auf der See ausgesetzt sind, versichern lassen. In den großen Seestädten haben sich mehrere Kaufleute zu einer Gesellschaft vereinigt, welche sich verpflichtet, den Schaden, den die Waaren etwa erleiden, zu ersetzen. Eine solche Gesellschaft heißt Assekuranz-Compagnie (Versicherungs-Gesellschaft.) Die Belohnung, welche diese Gesellschaft von demjenigen, welcher die Waaren versichern läßt, erhält, wird Prämie genannt. Man bestimmt ein gewisses Kapital, welches man auf die Waare versichern läßt, und setzt die Prämie nach Prozenten von diesem Kapital fest. Die Größe der Prämie richtet sich nach der Größe der Gefahr, welcher die versicherte Waare ausgesetzt ist, z. B. nach der Länge der Reise, nach der Jahreszeit und der Witterung, nach Kriegsgefahr, u. s. w. Ueber eine Versicherung (Assecuranz) wird ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen, welcher Police heißt.

Assuradeur, Versicherer, ein Mitglied einer Assecuranz-Compagnie.

Auction, öffentlicher Verkauf, Versteigerung.

Austritt, die Einstellung der Zahlungen, s. Fallîment.

Digitized by Google

Avis, der Bericht, die Anzeige, die man über einen ausgestellten Wechsel, über Waaren u. s. w. gibt.

Avisiren, Bericht ertheilen, die Anzeige machen.

B.

Bank, eine unter dem Schutze der Regierung stehende Anstalt, in welche Kaufleute und auch wohl andere Personen, Geldsummen einlegen, um darüber zu jeder ihnen beliebigen Zeit verfügen zu können. Es gibt Giro- und Zettelbanken. Eine Giro-Bank eröffnet dem Kaufmanne, der Geld in dieselbe legt, in ihren Büchern eine Rechnung, und schreibt ihm die von ihm empfangene Summe gut. Er kann sein Geld aus dieser Bank wieder herausnehmen, wann er will; aber der vorzüglichste Nutzen dieser Bank besteht darin, daß er an Andere, welche auch eine Rechnung in der Bank haben, ab- und zuschreiben lassen kann. A. hat z. B. 40000 Mark Banco in der Hamburger Bank, B. hat 50000 Mark darin. A. kauft von B. für 15000 Mark Waare; um diese Summe zu bezahlen, hat er weiter nichts zu thun, als dem B. eine Anweisung an die Bank zu geben, welche von seinem Guthaben diese 15000 Mark ab- und dem Guthaben des B. zuschreibt, so daß A. nun statt 40000 nur noch 25000 Mark gut behält, B. aber statt 50000 Mark nun 65000 gut hat. Die Girobanken sind indeß nur für den Ort von Nutzen, wo sie sind. — Eine Zettelbank gibt dem, der Geld in dieselbe legt, einen oder mehrere Scheine (Zettel), welche zusammen der von ihm eingelegten Summe gleich sind. Solche Scheine, die auf den Inhaber sprechen, heißen Banknoten, und können statt baaren Geldes in Zahlung gegeben werden. Kann der Inhaber von Banknoten sein Geld zu jeder Zeit von der Bank ausbezahlt erhalten, so werden die Banknoten dem baaren Gelde gleich gehalten; ist dieses aber nicht der Fall, so sinken sie unter ihren Zahlwerth, wie man dies bei mehreren Banken, z. B. der Petersburger, sehen kann.

Bankerott, das Unvermögen eines Kaufmannes, seine Gläubiger zu befriedigen. Man unterscheidet jedoch Falliment und Bankerott. Unter Falliment versteht man das Zahlungsunvermögen eines Kaufmannes, fofern er unverschuldet darein gerathen ist; Bankerott setzt dagegen ein strafbares Verschulden voraus.

Bankier, ein Kaufmann, der hauptsächlich mit Geld, Wechseln und Staatspapieren handelt.

Bericht, s. Avis.

Bezogener, derjenige, auf welchen ein Wechsel ausgestellt und gezogen worden ist.

Bilanz, eine aus den Handlungsbüchern gezogene Uebersicht und Gleichstellung sämmtlicher Rechnungen.

Billet, ein auf sich selbst ausgestellter (ein trockener) Wechsel.

Börse, ein Gebäude, in welchem die Kaufleute sich zu bestimmten Stunden versammeln, um über Alles, was Geschäfte betrifft, zu unterhandeln.

Briefe, werden oft die Wechsel genannt, z. B. Pariser Briefe, d. h. Wechsel auf Paris.

Buchen, einen Posten in die Handlungsbücher eintragen.

C.

Capitän, (Schiffs-), der Befehlshaber auf einem Schiffe.

Capital, Geldvermögen, Geldsumme.

Cassirer, der, welcher in einem Handlungshause die Einnahme und Ausgabe des baaren Geldes, so wie die Führung des Cassebuchs besorgt.

Cent, pro, von Hundert.

Certepartie, ist derjenige schriftliche Vertrag, der über die Befrachtung eines ganzen Schiffes oder eines Theiles desselben abgeschlossen wird.

Circa, ungefähr.

Circular, Rundschreiben, wodurch der Kaufmann seinen Handelsfreunden die Errichtung seines Geschäfts oder die in demselben vorkommenden Veränderungen anzeigt.

Colonialwaaren nennt man diejenigen Waaren, die aus den Colonien kommen, als: Kaffee, Gewürze, Indigo, u. s. w.

Digitized by Google

Commandite, eine Handlungsgesellschaft, welche von einem oder mehreren Gliedern unter ihren Namen geführt wird, und wozu die übrigen Gesellschafter nur ein Kapital hergeben, ohne an den Geschäften selbst Theil zu nehmen.

Commis, Handlungsgehülfe, Comptoirist.

Commission, 1) Auftrag, Besorgung, Bestellung; 2) die Vergütung, die ein Kaufmann für die Besorgung eines Auftrages erhält.

Commissionär, der Geschäftsbesorger, der, welcher Aufträge besorgt.

Commissionsgeschäft, dasjenige Geschäft, welches für andere Kaufleute gegen gewisse Gebühren Aufträge, als Einkäufe, Verkäufe ꝛc., besorgt.

Committent, der Auftraggeber.

Compagnie, Gesellschaft, Verbindung von zwei oder mehreren Kaufleuten zur Betreibung eines Geschäfts für gemeinschaftliche Rechnung.

Concours, das Zusammentreten der Gläubiger bei einem Fallimente, um aus dem Vermögen des Falliten nach Maßgabe ihrer Forderungen befriedigt zu werden.

Concursmasse, das bei Ausbruch eines Concurses vorhandene Vermögen des Falliten.

Conjunctur, Zeitumstand.

Connossement, See-Frachtbrief, Schiffsverladungsschein, den der Befrachter ausstellt und der Schiffer unterzeichnet, und in welchem dieser die darin benannten Waaren empfangen zu haben bescheinigt und gegen den bedungenen Lohn (Fracht) an den Bestimmungsort abzuliefern verspricht.

Consigniren, Waaren in Commission zum Verkauf senden; daher: **Consignation**, Waarensendung zum Verkauf.

Continent, Festland.

Conto-Corrent, s. laufende Rechnung.

Correspondent, 1) Handlungsfreund; 2) der Handlungsgehülfe, der das Briefschreiben, die Korrespondenz besorgt.

Courant, corrent, laufend, gangbar, gewöhnlich. Courante Artikel (Waaren) sind solche, welche leicht zu verkaufen sind. Courantgeld, das im Handel und Wandel gangbare Geld.

Cours, der veränderliche Wechselpreis.

Courtage, s. Makler.

Credit, 1) das Zutrauen, welches man zu einer Person hat, daß sie ihren Zahlungsverbindlichkeiten Genüge leisten wird. 2) Borg; 3) in der Buchhaltung das Haben, die Blattseite, auf welche das Guthaben gesetzt wird.

Creditbrief, der offene Brief, durch welchen ein Kaufmann eine gewisse Person bei einem andern Kaufmanne für eine gewisse Summe Geldes accreditirt, mit dem Auftrage, ihr dieselbe gegen einen Schein auszubezahlen.

Creditiren, 1) Jemandem Etwas auf Credit (Borg) verkaufen; 2) in der Buchhaltung: Jemandem Etwas gut schreiben.

Creditor, Gläubiger.

Crise, bedenkliche Zeitereignisse für den Handel.

Curator, derjenige, welcher bei einer Concursmasse vom Gerichte angestellt ist, dieselbe in Ordnung zu bringen.

D.

Datum, die Angabe des Monats, Tages und Jahres.

Debet, das Soll einer Rechnung im Hauptbuche, die Debetseite, auf welche die Schulden geschrieben werden.

Debit, der Absatz von Waaren.

Debitiren, 1) Waaren absetzen, verkaufen; 2) belasten, Jemanden; eine gewisse Summe als Schuld in das Hauptbuch tragen.

Decken, sicher stellen, Jemandem zur Einlösung von Tratten (s. d. W.), die man auf ihn gezogen hat, den Betrag senden.

Deckung, die Anschaffung des Betrages einer gezogenen Wechselsumme in Wechseln oder baarem Gelde.

Decort, Abzug am Betrage einer Faktura.

Digitized by Google

Deficit, das Mangelnde, Fehlende.
Detailliſt, Kleinhändler, Krämer.
Direct, auf geradem Wege, unmittelbar.
Discont, 1) der Zinsabzug, welchen derjenige macht, der einen Wechsel vor der Verfallzeit bezahlt; 2) der Zinsabzug, welchen der Beſitzer eines Wechſels erleidet, wenn er den noch nicht fälligen Wechſel verkauft.
Discontiren, Wechſel vor der Verfallzeit kaufen oder verkaufen.
Disponiren, über etwas verfügen.
Dispoſition, Verfügung.
Dividende, der Antheil, welcher den Creditoren einer Fallitmaſſe bezahlt wird.
Domiciliren, die Zahlung eines Wechſels an einen andern Ort weiſen, als in welchem der Bezogene wohnt.

E.

Effecten, im Wechſelhandel: ſämmtliche Wechſel. Auch die Staatspapiere heißen Staatseffecten.
Einführen, Waaren aus dem Auslande in das Inland; daher Einfuhr.
Eingebildeter Gewinn, der Gewinn, den man auf verſicherte Waaren zu machen hofft, und den man mit dem Werthe der Waare verſichern läßt.
Einlöſen, einen Wechſel bezahlen.
Einthun, Wechſel oder Waaren einkaufen.
Empfehlungsbrief, ein Brief, durch welchen man den Ueberbringer einem Dritten empfiehlt.
Entlaſten, eine zur Laſt geſchriebene Summe vom Debet abſchreiben.
Entnehmen, einen Wechſel auf Jemand ausſtellen, auf Jemand ziehen.
Erholen, (ſich), ſich bezahlt machen, ſein Guthaben traſſiren.
Erkennen, ſo viel als gutſchreiben, creditiren.

F.

Factura, Factur, die Waarenrechnung, die Rechnung über verkaufte und abgeſandte Waaren.
Falliment, die durch Unglücksfälle entſtandene Zahlungsunfähigkeit eines Kaufmannes.
Falliren, zahlungsunfähig werden.
Firma, der Name einer Handlung.
Flagge, die an dem Maſtbaume eines Schiffes ſich befindliche Fahne, durch deren Farbe die Nation bezeichnet wird, welcher das Schiff angehört.
Flau, wird von Waaren und Wechſeln geſagt, wenn ſie keine Käufer finden.
Fonds, Geldmittel, Betriebskapital einer Handlung.
Formulare, Vorſchrift, Muſter eines ſchriftlichen Aufſatzes.
Fracht, der Lohn, welcher einem Fuhrmanne oder Schiffer für den Transport von Waaren bezahlt wird.

G.

Giriren, ſo viel als indoſſiren. (ſ. d. W.)
Giro, ſo viel als Indoſſement. (ſ. d. W.)
Gläubiger, Creditor, derjenige, welcher eine Schuldforderung an Jemanden hat.
Gutachten, der ſchriftliche Ausſpruch ſachverſtändiger Männer über einen ſtreitigen Handelsvorfall.
Gutſchreiben, creditiren, in das Credit einer Rechnung bringen.

H.

Hafengeld, ſ. Ankergeld.
Handelsgericht, das Gericht, welches über ſtreitige Handelsangelegenheiten entſcheidet.
Handelsgeſellſchaft, ſ. Compagnie.
Hauptgläubiger, diejenigen Creditoren, die an eine Fallitmaſſe die ſtärkſte Summe zu fordern haben.
Honoriren, verehren; einen Wechſel honoriren, heißt ihn annehmen oder bezahlen.

I.

Incaſſo, das Einziehen des Betrages eines Wechſels.

Digitized by Google

Indossement, die auf der Rückseite eines Wechsels schriftliche Erklärung, wodurch der Inhaber desselben die ihm zustehende Wechselschuld einem Andern überträgt.

Indossent ist der, welcher eine ihm zustehende Wechselschuld einem Andern überträgt.

Indossiren, eine Wechselschuld übertragen.

Insolvent, zahlungsunfähig.

Interesse, 1) der Antheil, welchen man an einer Sache nimmt; 2) die Wichtigkeit; 3) der Vortheil, Gewinn; 4) Zins, Zinsen.

Interveniren, dazwischentreten, vermitteln. Im Wechselgeschäft: einen von dem Bezogenen nicht acceptirten oder nicht bezahlten Wechsel für Rechnung des Trassenten (Ausstellers) oder eines der Indossenten acceptiren oder bezahlen.

Intervention, die Handlung des Intervenirens.

Irrthum vorbehalten, ein Ausdruck, den man häufig unter den Rechnungsauszug, welchen man Jemanden übersendet, setzt, um sich das Recht, auf etwaige Irrthümer zurückzukommen, vorzubehalten. Oft bezeichnet man dies auch durch die Buchstaben S. E. e O. (salvo errore e omissione).

Junior, der Jüngere, im Gegensatz von **Senior**, der Aeltere.

L.

Lager, der Ort, wo Waaren niedergelegt werden.

Lagergeld, die Vergütung, welche für das Aufbewahren fremder Waaren in einem Waaren-Lager berechnet wird.

Lagern, auf dem Lager liegen.

Last, Schiffslast, ein Gewicht von zwei Tonnen oder 4000 Pfund.

Laufende Rechnung, die Rechnung, welche bis zum gänzlichen Abschluß fortgeführt wird.

Levante, das Morgenland, besonders die asiatische Türkei.

Liquid, flüssig, erwiesen, anerkannt, klar, Eine Forderung ist liquid, gegen welche nichts einzuwenden ist.

Liquidation, die Auseinandersetzung, Berechnung, Eintreibung, Berichtigung von Forderungen und Schulden.

Liquidiren, Schulden und Forderungen ins Reine bringen.

Löschen, ausladen, die Güter aus einem Schiffe ans Land bringen.

M.

Makler, Sensal, ist die von der Obrigkeit angestellte und vereidete Person, welche als Zwischenhändler bei Käufen und Verkäufen, so wie bei jedem andern kaufmännischen Geschäfte gegen eine bestimmte Belohnung, die man **Courtage, Maklerlohn** oder **Sensarie** nennt, gebraucht wird. In großen Handelsstädten unterscheidet man hauptsächlich Waarenmakler und Wechselmakler.

N.

Negociren, begeben, Wechsel verhandeln, verkaufen.

Netto, rein, genau.

Netto-Betrag, der reine Betrag einer Rechnung.

Nota, Note, eine Rechnung über kleine Waarenposten.

Nothadresse, die Adresse, welche der Aussteller oder ein Indossent eines Wechsels unten auf die Vorderseite setzt, und wodurch die durch dieselbe bezeichnete Person angewiesen wird, den Wechsel zu acceptiren oder zu bezahlen, wenn der Bezogene das Eine oder das Andere verweigern sollte, (s. Nr. 88.)

Notiren, bemerken, ansetzen.

O.

Ordre, 1) Auftrag, Befehl; 2) auf Wechseln: die Anweisung, daß ein Anderer die Wechselsumme erheben soll.

P.

Papier, Papiere, statt Wechsel. **Kurz Papier** bezeichnet Wechsel, die in kurzer Sicht zahlbar sind. (s. Sicht.)

Porto, Postgeld für Briefe und Packete.

P. S. (Postscript), Nachschrift.

Prämie, s. Assecuranz.

Präsentiren, im Wechselgeschäft: einen Wechsel dem Bezogenen zur Annahme oder zur Zahlung vorzeigen.

Digitized by Google

Prima-Wechsel, s. Wechsel.

Promesse, eine Schuldverschreibung, durch welche man sich verbindlich macht, einer darin genannten Person eine gewisse Summe zu einer bestimmten Zeit zu bezahlen. (s. Nr. 89 und 90.)

Protest, die schriftliche Urkunde, welche der letzte Inhaber eines Wechsels durch eine dazu befugte Gerichtsperson über die verweigerte Annahme oder Zahlung eines Wechsels ausfertigen läßt, um sich seine Rechte gegen seine Vormänner oder gegen den Trassenten zu verwahren.

Protestiren heißt sich seine Rechte verwahren.

Provision, die Vergütung, welche man einem Kaufmanne für die Besorgung eines Geschäfts gibt, Besorgungsgebühren.

Q.

Quarantäne, eine Anstalt, in welcher Personen und Waaren, die aus der Levante und der Türkei kommen, so lange aufgehalten werden, bis sich ergeben, daß von denselben die Einschleppung der Pest nicht zu befürchten ist. In frühern Zeiten dauerte die Quarantäne vierzig Tage, daher der Name; in neuerer Zeit bindet man sich an diese Zeit nicht mehr strenge.

Quittiren, den Empfang einer Summe schriftlich bescheinigen.

Quittung, schriftliche Bescheinigung über den Empfang einer Summe.

Quote, der verhältnißmäßige Antheil.

R.

Rabatt, der Abzug an dem Betrage einer Waarenschuld.

Rata, Rate, der verhältnißmäßige Antheil jedes Einzelnen. Die Zahlung in Raten, die Zahlung in bestimmten Zahlungsposten und Terminen.

Rechnungs-Auszug, s. Conto-Corrent.

Reclamation, der Anspruch, die Zurückforderung.

Reclamiren, zurückfordern, in Anspruch nehmen.

Reguliren, in Ordnung bringen, einrichten.

Rein-Ertrag, heißt die Summe, welche übrig bleibt, nachdem von dem Betrage verkaufter Waaren oder Wechsel die dabei aufgegangenen Kosten abgezogen worden sind.

Remesse, Remesse, der Wechsel, durch welchen man Jemandem eine Summe übermacht (remittirt.)

Reparatur, Ausbesserung.

Retour-Rechnung, die Rückrechnung, die Rechnung, welche der Inhaber eines protestirten Wechsels aufstellt, um die Wiedererstattung der Wechselsumme und sämmtlicher Kosten zu verlangen.

Retour-Wechsel, s. Rückwechsel.

Rhade, ein bequemer Ankerplatz in einiger Entfernung vom Hafen, wo die Schiffe vor Wind und Sturm sicher vor Anker liegen können.

Rückwechsel, der Wechsel, durch welchen Jemand den Betrag eines protestirten Wechsels auf seinen Vordermann oder auf den Trassenten zurückzieht.

S.

Saldiren, eine Rechnung abschließen, ausgleichen.

Saldo, die Ausgleichungssumme, der schuldige Rest.

Schutz, in Schutz nehmen, einen Wechsel annehmen oder bezahlen.

Sconto, s. Disconto.

Secunda, Secunda-Wechsel, s. Wechsel.

Sensal, s. Makler.

Sequester, die gerichtliche Beschlagnahme von Waaren bis zur Entscheidung der streitigen Sache.

Sola-Wechsel, s. Wechsel.

Solidarisch, Einer für Alle, und Alle für Einen.

Speculation, eine Handelsunternehmung auf muthmaßlichen Gewinn.

Speculiren, ein Handelsgeschäft auf muthmaßlichen Gewinn unternehmen, Handelsentwürfe machen, auf Handelsvortheile sinnen.

Spediren, versenden, weiter befördern.

Digitized by Google

Spedition, Versendung, Weiterbeförderung.
Spediteur, der Versender.
Spesen, die Kosten, Auslagen, Gebühren, welche irgend ein Geschäft veranlaßt.
Staatspapiere, die Schuldscheine, welche ein Staat seinen Gläubigern über die Kapitalien ausstellt, die er aufgenommen hat, und für welche er dem Inhaber Zinsen bezahlt.

T.

Tara, das Gewicht der Emballage einer Waare.
Trassent, der, welcher einen Wechsel auf Jemand zieht oder ausstellt.
Trassiren, ziehen, einen Wechsel auf Jemanden ausstellen.
Tratte, der gezogene Wechsel.

U.

Uebermachen, s. remittiren.
Uso, (Wechselgebrauch), die zur Bezahlung der Wechselbriefe gegebene Frist, welche auf mehr oder weniger Tage nach dem Gebrauche der Plätze, auf welche sie ausgestellt sind, beschränkt ist. In Wien, Cöln, Frankfurt a|M., Leipzig, Bremen ist der Uso 14 Tage. Der Uso in Hamburg ist ein Monat für England und Frankreich und zwei Monat für Portugal und Spanien. In England ist der Uso 30 Tage für Frankreich, Holland und Deutschland, 2 Monat für Spanien und Portugal und 3 Monat für Italien. In Frankreich ist der Uso 30 Tage und 60 Tage für Portugal und Spaniem. In Berlin ist der Uso 15 Tage, in Breslau, Danzig und Königsberg 14 Tage.

V.

Valuta, 1) der Werth einer Münzsorte; 2) der Werth im Wechsel, die Wechselsumme.
Verehren, eine Tratte annehmen und bezahlen.
Verfall, Verfallzeit, der Tag oder die Zeit, wann ein Wechsel zahlbar ist.
Versichern, s. assecuriren.
Vollmacht, eine Urkunde, durch welche man Jemanden berechtigt, irgend ein Geschäft für uns und in unserm Namen zu besorgen.

W.

Währung, der Werth einer Münze, wie er nach einem gewissen Fuße angenommen ist.
Wechsel, Wechselbrief, ist eine Urkunde, wodurch sich Jemand nach Wechselrecht verpflichtet, eine bestimmte Summe zu einer bestimmten Zeit entweder selbst zu zahlen, oder durch einen darin bezeichneten Dritten zahlen zu lassen. Im ersteren Falle heißt der Wechsel ein eigener oder trockner, im letztern Falle ein gezogener oder trassirter Wechsel. Diese Urkunde muß das Wort Wechsel enthalten. Im kaufmännischen Verkehr werden die Wechsel oft nur Briefe oder Papier genannt; z. B. Wechsel auf Paris nennt man Pariser Briefe oder Pariser Papier. Wechsel, deren Verfallzeit nahe ist, nennt man kurzsichtige Wechsel, Wechsel auf kurze Sicht, kurze Briefe, kurz Papier. Wechsel, deren Verfallzeit fern ist, die nämlich 2, 3 Monat bis zur Verfallzeit zu laufen haben, nennt man langsichtige Wechsel, Wechsel auf lange Sicht, lange Briefe, lang Papier. Ein gezogener Wechsel heißt auch **Tratte**. Eine Tratte kann als Sola, Prima, Secunda, Tertia, ꝛc. gezogen werden. Ist sie als Sola gezogen, so gibt der Aussteller dadurch zu erkennen, daß er von ihr nur das einzige Exemplar und kein weiteres davon gebe. Ist aber eine Tratte als Prima gezogen, so macht der Aussteller sich dadurch gegen den Nehmer verbindlich, von dem nämlichen Wechsel ein zweites, drittes, ꝛc. Exemplar zu liefern, falls dieses nicht gleich bei Auslieferung des Primawechsels statt hatte. Solche mehrfache Exemplare nennt man **Wechselduplicate**. Man bedient sich derselben, entweder um ein Exemplar des Wechsels zur Acceptation zu senden und es zur Verfügung des folgenden, das in Circulation gesetzt wird, am Zahlungsorte liegen zu lassen, oder um den Verlust eines

Digitized by Google

Exemplars zu ersetzen. Meistens wird nur Ein Duplicat, nämlich Secunda gefordert. Selten wird Tertia verlangt und dies nur dann, wenn die in Circulation gesetzte Secunda verloren gegangen, oder der Wechsel auf einen weit entfernten Ort gezogen ist; noch seltener wird Quarta gefordert. Sämmtliche Wechselexemplare müssen übrigens zusammengenommen nur Eins ausmachen und gleichmäßig sein, nur mit dem Unterschiede, daß auf jedem angegeben werden muß, das wie vielste es ist, und daß dieser Angabe in einem Exemplare die Bemerkung angefügt ist, dasselbe zu bezahlen, wenn das frühere es noch nicht ist. So wird es z. B. in der Secunda lauten: „Zahlen Sie gegen diesen Secunda-Wechsel, Prima unbezahlt" oder „Prima nicht," d. h. wenn Prima es noch nicht ist. In der Tertia würde man sagen: „Zahlen Sie gegen diesen Tertia-Wechsel, Prima und Secunda unbezahlt oder nicht seiend, d. h. wenn Prima und Secunda es noch nicht sind. Wird die Prima zur Acceptation gesandt, um am Zahlungsorte zur Verfügung der Secunda liegen zu bleiben, so wird auf letzterer angegeben, wo die Prima aufzufinden ist; dies geschieht auf der Vorderseite des Wechsels mit den Worten: „Prima zur Annahme bei Herrn N. (s. Nr. 87.)

3.

Zinsen, Interesse, die Vergütung, welche Jemand für die Benutzung eines geliehenen Kapitals dem Darleiher zu entrichten hat.

Druckfehler.

Seite	8,	Zeile	6,	von unten,	lies	daß statt das.
„	16,	„	7,	„ oben	„	Mittlerweile statt Mittlerweise.
„	20,	„	2,	„ „	„	Impuls statt Inpuls.
Seite	98,	Zeile	12,	von oben,	lies	occasion statt accasion.
„	100,	„	1,	„ „	„	avancé statt avancée.
„	101,	„	12,	„ „	„	compte statt comte.
„	107,	„	5,	„ unten	„	dernier statt denier.
„	112,	„	5,	„ oben	„	éloignés statt éloigné.
„	117,	„	14,	„ unten	„	occurrences statt occurences.
„	119,	„	14,	„ „	„	courrier statt courier.
„	119,	„	11,	„ „	„	l'intention statt l'intentation.
„	120,	„	12,	„ „		ist de zu streichen.
„	126,	„	23,	„ „	„	payables statt payable.
„	127,	„	18,	„ oben	„	délivrées statt déliverées.
„	131,	„	16,	„ unten	„	enverrez statt enverez.
„	132,	„	4,	„ oben	„	de vous statt vous.
„	138,	„	24,	„ unten	„	commission statt cummission.
„	138,	„	10,	„ „	„	conditionnement statt coudinonement.
„	139,	„	10,	„ „	„	dépôt statt dépot.
„	143,	„	20,	„ „	„	votre statt notre.
„	180,	„	18,	„ oben	„	commerce statt comerce.
„	184,	„	14,	„ „	„	cette lettre statt cettre.
„	185,	„	4,	„ unten	„	patience statt partience.
„	192,	„	18,	„ „	„	rencherira statt renchira.
„	192,	„	6,	„ „	„	meilleur statt milleur.
„	388,	„	11,	„ oben	„	l'essere statt l'aver.

Fehler, welche etwa gegen den Accent vorkommen, bitte ich den geneigten Leser selbst zu verbessern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

JAN 3 1916
MAR 2 - 1917
JAN 1 8 1916
MAR 1 4 1917
JUN 2 0 1916
SEP 1 8
MAR 1 5 1917
MAR 2 -
MAR 1 5 1917

Form 419